UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

Digitale Bibliothek Mathematik

Homo Heidelbergensis mathematicus

Eine Materialsammlung zu bekannten Heidelberger Mathematikern

zusammengestellt von

Gabriele Dörflinger

Stand: 20. Mai 2014

Bekannte Mathematiker mit Bezug zu Heidelberg, d.h. Mathematiker, die in Heidelberg lebten, studierten oder lehrten oder Mitglieder der Heidelberger Akademie der Wissenschaften waren.

LaTeX-Dokumentation der Web-Seite http://ub-fachinfo.uni-hd.de/homoheid.htm und der direkt davon aufgerufenen Unterseiten der Universitätsbibliothek Heidelberg.

Nach allgemeinen Dokumenten zur Heidelberger Mathematikgeschichte folgen Einzelportraits von knapp 60 Mathematikern. Zwar gibt es noch viele Mathematiker, die die Auswahlbedingungen

- Mathematiker
- bekannt (nicht unbedingt als Mathematiker),
- Aufenthalt in Heidelberg (mit Ausnahme von Kongressbesuchen) oder aktives Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

erfüllen, aber der Aufwand ist zu hoch, um noch weitere Personen in die Sammlung zu integrieren.

Die Informationen zu den einzelnen Personen sind immer in gleicher Weise gegliedert.

- Bezug zu Heidelberg
- Lexika
- Biographische Informationen
  - im Internet
  - gedruckte Biographien
- Werk
  - im Internet
  - in Heidelberg vorhandene Schriften
  - Literatur über das Werk
- Bibliographien

Sämtliche Links werden als Fußnoten abgebildet. Die Fußnote wird durch den Text „Link:“ eingeleitet. Web-Formulare erhalten die Kennung „Formular:“ in der Fußnote. Es wird nur das aufrufende Programm ohne Parameter angegeben. Bilder erhalten die Kennung „Bild:“ in der Fußnote und werden durch „[BILD]“ im Text markiert.

Am Ende jedes Unterdokuments ist die URL angegeben.

Externe Links sind durch ⇨ und interne durch ▶ gekennzeichnet. Die farbigen Symbole der Webseite wurden auf schwarz-weiße Zeichen umgesetzt.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Bemerkungen **4**

Zur Geschichte des Mathematischen Instituts der Universität Heidelberg. 6
Mathematiker im Heidelberger Gelehrtenlexikon 8
Jakob Christmann, Valentin Otho, Bartholomäus Pitiscus 11
Die Entwicklung des Faches Mathematik an der Universität Heidelberg 1835 - 1914 20
Mein Leben / Leo Koenigsberger 23
Heidelberg im Bulletin der American Mathematical Society 25
3. Internationaler Mathematiker-Kongress 1904 26

Einzelportraits **29**

Daniel Bernoulli 34
Ludwig Boltzmann 43
Max Born 51
Moritz Cantor 57
Jakob Christmann 69
August Leopold Crelle 74
Jacob Curio 79
Nicolaus Cusanus 83
Paul Du Bois-Reymond 90
Loránd Eötvös 96
Thomas Fincke 99
Lazarus Fuchs 102
Josiah Willard Gibbs 110
Siegmund Günther 115
Emil Gumbel 123
Ernst Hellinger 130
Hermann Helmholtz 133
Otto Hesse 148
David Hilbert 155
Heinz Hopf 165
Konrad Jörgens 170
Philipp Jolly 173
Johannes Kepler 179
Gustav Robert Kirchhoff 191
Adolf Kneser 199
Hellmuth Kneser 203
Martin Kneser 206

Julius König 210
Leo Koenigsberger 214
Gottfried Köthe 225
Sofja Kowalewskaja 231
Georg Landsberg 237
Carl Christian Langsdorf 241
Wilhelm Lexis 246
Heinrich Liebmann 251
Jakob Lüroth 258
Hans Maaß 263
Heinrich Maschke 267
Adolph Mayer 270
Sebastian Münster 275
Max Noether 280
Oskar Perron 286
Bartholomeo Pitiscus 292
Julius Plücker 295
Alfred Pringsheim 300
Artur Rosenthal 305
Hermann Schapira 309
Friedrich Karl Schmidt 314
Herbert Seifert 318
Paul Stäckel 323
Jakob Steiner 329
Franz Adolph Taurinus 338
William Threlfall 341
Bartel van der Waerden 346
Heinrich Weber 352
Helmuth Wielandt 358
Don Bernard Zagier 361

Allgemeine Bemerkungen

Als Heidelberger Quellen dienen:

- Eine Reihe bekannter Mathematiker werden im ☞ Historischen Abriss[1] der Fakultät angegeben.
- Etwas ausführlicher ist der Aufsatz ► *Zur Geschichte des mathematischen Instituts der Universität Heidelberg*[2] von *Karl Bopp* (1931).
- Die Arbeitsgruppe Statistik präsentiert einen historischen Überblick ☞ Statistik in Heidelberg[3] .
- Der Auszug aus dem ► *Heidelberger Gelehrtenlexikon*[4] von *Dagmar Drüll* beinhaltet alle Mathematikdozenten von 1386 bis 1986.
- Die Dissertation von *Erwin Christmann: Studien zur Geschichte der Mathematik und des mathematischen Unterrichts in Heidelberg* von 1924 beschreibt die Entwicklung bis 1810.
  Darin speziell: ► Jakob Christmann, Valentin Otho, Bartholomäus Pitiscus[5] .
- Die Staatsexamensarbeit von *Günter Kern:* ► *Die Entwicklung des Faches Mathematik an der Universität* Heidelberg[6] [ca. 1992] behandelt den Zeitraum von 1835 bis 1914.
- Die Autobiographie ► *Mein Leben*[7] des langjährigen Heidelberger Professors *Leo Koenigsberger* (1837-1921) enthält vielfältige Informationen zu Mathematik und der Universität Heidelberg vom 1869 bis zum ersten Weltkrieg.
- Die Erinnerungen Henry E. Roscoes *The Life and Experiences of Sir Henry Enfield Roscoe* (1906) beschreiben in den Kapiteln ► **Heidelberg du feine** und **Bunseniana**[8] das Heidelberger Universitätsleben in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts [PDF-Image, 60 S., 4,0 MB]
- Den Zeitraum von 1933 bis 1945 behandelt die Staatsexamensarbeit von *Florian Jung „Das Mathematische Institut der Universität Heidelberg im Dritten Reich“*, 1999.

Allgemeine Quellen sind:

- Die WWW-Biographien stammen häufig vom ☞ The MacTutor History of Mathematics archive[9] — *School of Mathematics and Statistics / University of St. Andrews Scotland*. Diese Quelle wird kurz als *St. Andrews Archiv* bezeichnet.
- Eine wahre Fundgrube für Mathematiklehrer des 19. Jahrhunderts ist die aus Schulprogrammen zusammengestellte Biographiensammlung ☞ Personenlexikon von Lehrern des 19. Jahrhunderts[10] von *Franz Kössler*.
- Als konventionelle Quelle diente vor allem das *Mathematiker-Lexikon* von *Herbert Meschkowski*.
- Nach Möglichkeit wird auf das Mathematics Genealogy Project (☞ http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu[11]) verwiesen, in dem die Mathematikdissertationen mit Thema und Doktorvater erfasst sind.

Das ► Bulletin of the American Mathematical Society[12] benennt Anfang des 20. Jahrhunderts sogar die Mathematikveranstaltungen in Heidelberg.

Ein wichtiges Ereigniss war der ► **3. Internationale Mathematiker-Kongress**[13] , der vom 8. bis 13. August 1904 in Heidelberg stattfand.

[1] Link: http://www.mathinf.uni-heidelberg.de/ueber.html
[2] Link: zitat/MathInst.htm
[3] Link: http://www.math.uni-heidelberg.de/stat/memory/
[4] Link: hgl/rahmen.htm
[5] Link: txt/erwin/IId.htm
[6] Link: htmg/kern/text-0.htm
[7] Link: txt/koenigsberger/leben.htm
[8] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12495
[9] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/BiogIndex.html
[10] Link: http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2008/6106/
[11] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu
[12] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/ams-heidelberg.htm
[13] Link: htmg/imc-1904.htm

Beachten Sie auch:
► Die Friedrich-Ebert-Anlage in Heidelberg[14]. Gebäude, Hausbesitzer und Bewohner 1840 – 2000 unter besonderer Berücksichtigung der Mathematiker.

Heidelberger Mathematiker, die in einem der folgenden Nachschlagewerke aufgeführt werden, werden als »bekannte Mathematiker« eingestuft:

- Mathematiker-Lexikon von Herbert Meschkowski
- Brockhaus - Die Enzyklopädie
- Dictionary of Scientific Biography
- Allgemeine Deutsche Biographie
- Neue Deutsche Biographie
- St. Andrews Archive (WWW)

⇧Seitenanfang

---

[14]Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/ebert.htm

Zur Geschichte des Mathematischen Instituts der Universität Heidelberg.

Bopp, Karl[1] (1877-1934):
Zur Geschichte des mathematischen Instituts der Universität Heidelberg / von K. Bopp
In: *Tätigkeitsbericht der Mathematischen Fachschaft an der Universität Heidelberg.* - 1931, S. 18-19
UB-Signatur: L 29-3::1931

Die mathematischen Wissenschaften hatten an der Universität Heidelberg schon früh ihre Pflege gefunden. In der spätscholastischen Zeit steht im Mittelpunkt des Unterrichts die überragende Gestalt des *Marsilius von Inghen*, des 1. Rektors der Universität gleich nach ihrer Gründung durch Rupprecht I. von der Pfalz (1353-1390).

Weiter nennen wir *Nikolaus Cusanus* als ihren Angehörigen, welcher 1416 in Heidelberg immatrikuliert wurde und hier schon seine ersten Anregungen empfangen hat. In der Zeit des Humanismus übte einen entscheidenden Einfluß die sodalitas litteraria Rhenana aus. In Richtung ihrer Bestrebungen erfolgte 1547 die Errichtung des mathematischen Lehrstuhls: ,,Fridericus II. peculiarem Matheseos cathedram fundavit, cui M. *Jacob Curio (Hofmann) de Hof* anno 1547 praeesse coepit." *Melanchton* stand mit diesem Kurfürsten und dessen Sohne Ott-Heinrich in ständiger Verbindung. Ihnen verdankt das neu geordnete mathematische Studium sein Gepräge. Auch Disputationen finden statt. Schon 1603 ist die ,,Specula mathematica" erwähnt, eine Vorstufe für das spätere Seminar. Während *Wilhelm Xylander (Holzmann)* 1561 aushilfsweise die Mathematik übernahm, knüpft sich an seinen Namen der Höhepunkt der Uebersetzungstätigkeit griechischer Klassiker, des Euklid ins Deutsche und des Diophant ins Lateinische. Um die Wende zum 17. Jahrhundert verbreitet das Dreigestirn *Jakob Christmann, Valentin Otho* und *Simon Petiscus* (*) viel Glanz in der Trigonometrie. Das große Opus Palatinum des Rheticus wird 1596 zu Ende geführt. Petiscus ist der Schöpfer des Thesaurus mathematicus. Die Schäden des 30jährigen Krieges sucht Karl Ludwig (1652-1680) zu heilen, der in Leyden selbst mathematische Bildung erwarb. Er beruft *Johannes Lünneschloß*. Das Seminar wird mit Büchern und Instrumenten neu ausgestattet. Aber der orléanische Krieg bringt ihm Schaden in Höhe von 4000 Gulden. 1704 finden wir auch schon einen Honorarprofessor tätig, *Hartsoecker*, den Freund Newtons.

Die auftretenden Jesuiten verwischen bedenklich die Grenzen der Fächer und noch unter Karl Theodor (1743-1799) ist Experimentalphysik und Mathematik in der Hand *Christian Mayers*, in dessen zwanzigjähriger Tätigkeit vereinigt; bei der Trennung im Jahre 1780 erhält *Schwab* die Physik, *Mathaeus Kübel* die Mathematik. Von 1816-1827 bestanden erstmals zwei Ordinariate nebeneinander: neben *Karl Christian von Langsdorf* lehrte *Franz Ferdinand Schweins* durch vierzig Jahre. Neben ihm habilitierte sich *Moritz Cantor*, der große Historiker der Mathematik, der sechs Dezennien in Heidelberg lehrte und forschte. Er starb 1920. Im Wintersemester 1856/57 ist Jakobis Schüler, der große Geometer Ludwig Otto *Hesse* als ordentlicher Professor nach Heidelberg berufen worden, hier tätig von 1857-1868, welcher unter dem Namen ,,Analytisch-geometrische Entwicklungen" seinen Schülern seine moderne analytische Geometrie im Seminar vermittelte. Ein Modell-Cabinett treffen wir schon 1831/32 [wie Herr Rosenthal u.a. festgestellt hat.] unter den Direktoren *Schweins* und *R au*, einem Nationalökonomen! Seit 1857/58 besaß Mathematik und Physik ein beiden gemeinsam dienendes Modell-Cabinett unter Hesse und *Kirchhoff*. Nach dem Weggang von Hesse führte es Kirchhoff allein, offenbar weil 1869 Kirchhoff und *Königsberger* das mathematisch-physikalische Seminar in der neuzeitlichen Form begründet hatten. Wir finden seine Statuten in dem von Hintzelmann 1886 zum Universitätsjubiläum herausgegebenen Almanach. Danach fanden Seminarübungen alle 14 Tage statt. Die besten Arbeiten wurden mit Prämien bedacht, über dieselben auch an. das Ministerium berichtet. Während das Modell-Cabinett schon 1875 in eine mathematische und physikalische Abteilung zerlegt wurde, zuerst unter

[1] Link: ../hgl/hgl-bopp.htm

dem Direktorium von *Fuchs* und *Quincke*, hieß das Seminar mathematisch-physikalisches, obwohl die Uebungen von vornherein getrennt abgehalten wurden. Formal er- folgte die Trennung hier mit dam Jahre 1900. Zu Anfang befand sich die Mathematik im Parterre des Friedrichsbaues. In den Vorlesungsverzeichnissen hieß es gewöhnlich: ,,Die Uebungen im mathematischen Ober- und Unterseminar leitet Professor Königsberger." Dieser hervorragende Gelehrte wirkte hier bekanntlich von 1868-1875 und folgte dann Rufen nach Dresden und Wien (1875-1884). Während dieser Zeit war Lazarus Fuchs sein Nachfolger. 1884 kehrte Königsberger wieder nach Heidelberg zurück und lehrte bis 1918. Er starb hier 1921.

Den Ausgangspunkt ihrer akademischen Laufbahn haben eine Reihe bedeutender Mathematiker in Heidelberg genommen. Wir nennen: *Friedrich Eisenlohr, Paul Dubois-Reymond, Jakob Lüroth, Heinrich Weber, Max Noether, Hermann Schapira* und *Georg Landsberg. Karl Koehler* habilitierte sich 1882, wurde 1905 planmäßig und lehrte ununterbrochen bis 1927. Später, in die Jahre 1900 und 1920 fallen die Habilitationen von *Karl Boehm* und *Wolfgang Sternberg*. Im Jahre 1913 wird durch *Paul Stäckels* (†) organisatorische Kraft nach Leo Königsbergers Emeritierung das ,,Mathematische Institut" in den zweiten Stock des Friedrichsbaues verlegt und in seiner heutigen Gestalt geschaffen. Er lehrte zusammen mit *Oskar Perron*, der 1922 nach München ging, bis 1919 am neuen Institut. Neben ihnen *Friedrich Pfeiffer* als Nachfolger des im Weltkriege gefallenen *Wolfgang Vogt*, jetzt in Stuttgart.

Die in der Gegenwart stattfindenden Vorlesungen und Seminarien sind bedeutend erweitert und ausgebaut und in den Vorlesungsverzeichnissen leicht auffindbar. Eine wohlorganisierte Fachschaft arbeitet verständnisvoll mit ihren akademischen Lehrern zusammen auf dem klassischen Boden der Ruperto-Carola, welche auch auf mathematischem Gebiet so große Traditionen besitzt.

Anmerkung:
Dies ist eine Verwechslung mit *Bartholomäus Pitiscus*, der Oberhofprediger des Kurfürsten war und keine Stellung an der Universität bekleidete. Zu *Simon Petiscus* vgl. den Eintrag im Heidelberger Gelehrtenlexikon[2] von Dagmar Drüll.

Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Fachinformation Mathematik[3] ▶ Homo Heidelbergensis[4]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/zitat/MathInst.htm

[2]Link: ../hgl/hgl-petisch.htm
[3]Link: ../math.htm
[4]Link: ../homoheid.htm

Mathematiker im Heidelberger Gelehrtenlexikon

Auszug aus: *Drüll, Dagmar: Heidelberger Gelehrtenlexikon. - Heidelberg [u.a.]*
Bd. 0. 1386-1651. - 2002. - XLII, 650 S.
Bd. 1. 1652-1802. - 1991. - XXXVI, 219 S.
Bd. 2. 1803-1932. - 1986. - XXV, 324 S.
Bd. 3. 1933-1986. - 2009. - VII, 714 S.

Printausgabe in Universitätsbibliothek:
IZA Biog-D-HEI 002
LSA Al-MH 039
LSA HS 9 J 025
LSN A-BE 038

Alphabetische Liste[1]
Chronologische Liste[2]

Philosophische Fakultät[3]
Nat.-Math. Fakultät[4] und Nachfolger
andere Fakultäten[5]

Zeittafeln 1650-1999[6]

Zusammengestellt von Gabriele Dörflinger

UB Heidelberg > Fachinformation Mathematik[7] > Homo Heidelbergensis[8]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/hgl/einf.htm

[1] Link: alpha.htm
[2] Link: chrono.htm
[3] Link: philfak.htm
[4] Link: natmath.htm
[5] Link: andfak.htm
[6] Link: zeittab.htm
[7] Link: ../math.htm
[8] Link: ../homoheid.htm

Beiglböck, Wolf[9]
Böge, Sigrid[10]
Böge, Werner[11]
Boehm, Karl[12]
Bopp, Karl[13]
Cantor, Moritz[14]
Christmann, Jakob[15]
Curio, Jakob[16]
Deuflhard, Peter[17]
Dold, Albrecht[18]
Du Bois-Reymond, Paul[19]
Egell, Philipp[20]
Eisenlohr, Friedrich[21]
End, Werner[22]
Freitag, Eberhard[23]
Fries, Jakob[24]
Fuchs, I. Lazarus[25]
Gerber, Johannes[26]
Gerhardt, Claus[27]
Goldschmidt, Victor[28]
Grynaeus, Simon[29]
Gumbel, Emil[30]
Hairer, Ernst[31]
Hartsoeker, Christian[32]
Hartsöker, Nicolas[33]
Helmholtz, Hermann[34]
Herrmann, Oskar[35]
Hesse, Otto[36]
Hubner, Anton[37]
Jäger, Willi[38]
Janko, Zvonimir[39]
Jérôme, Christophe[40]
Jörgens, Konrad[41]
Johann (von) Haßfurt[42]
Jolly, Philipp[43]
Jungnitz, Christoph[44]
Kauer, Johannes[45]
Kirchhoff, Gustav[46]
Klingsmann, Manfred[47]
Koehler, Carl[48]
Koenigsberger, Leo[49]
Köthe, Gottfried[50]
Krickeberg, Klaus[51]
Kübel, Matthäus[52]
Krieger, Wolfgang[53]
Kupisch, Herbert[54]
Landsberg, Georg[55]
Langsdorf, Carl Christian[56]
Leicht, Johann[57]
Leptin, Horst[58]
Leuneschlos, Johannes[59]
Liebmann, Heinrich[60]
Lüneschlos, Friedrich Gerhard[61]
Maaß, Hans[62]
Maestlin, Michaeel[63]
Mayer, Christian[64]
Morsheimer, Johann[65]
Müller, Dietrich Werner[66]
Müller, Gert Heinz[67]
Münster, Sebastian[68]

[9] Link: hgl-beigl.htm
[10] Link: hgl-boege-s.htm
[11] Link: hgl-boege-w.htm
[12] Link: hgl-boehm.htm
[13] Link: hgl-bopp.htm
[14] Link: hgl-cantor.htm
[15] Link: hgl-christmann.htm
[16] Link: hgl-curio.htm
[17] Link: hgl-deufl.htm
[18] Link: hgl-dold.htm
[19] Link: hgl-du_bois.htm
[20] Link: hgl-egell.htm
[21] Link: hgl-eisenlohr.htm
[22] Link: hgl-kurz.htm#end
[23] Link: hgl-freitag.htm
[24] Link: hgl-fries.htm
[25] Link: hgl-fuchs.htm
[26] Link: hgl-gerber.htm
[27] Link: hgl-gerhardt.htm
[28] Link: hgl-goldschmidt.htm
[29] Link: hgl-grynaeus.htm
[30] Link: hgl-gumbel.htm
[31] Link: hgl-hairer.htm
[32] Link: hgl-hartsoeker-c.htm
[33] Link: hgl-hartsoeker-n.htm
[34] Link: hgl-helmholtz.htm
[35] Link: hgl-herrmann.htm
[36] Link: hgl-hesse.htm
[37] Link: hgl-hubner.htm
[38] Link: hgl-kurz.htm#jaeger
[39] Link: hgl-janko.htm
[40] Link: hgl-jerome.htm
[41] Link: hgl-joergens.htm
[42] Link: hgl-virdung.htm
[43] Link: hgl-jolly.htm
[44] Link: hgl-jungnitz.htm
[45] Link: hgl-kauer.htm
[46] Link: hgl-kirchhoff.htm
[47] Link: hgl-kurz.htm#klingmann
[48] Link: hgl-koehler.htm
[49] Link: hgl-koenigsberger.htm
[50] Link: hgl-koethe.htm
[51] Link: hgl-krickeberg.htm
[52] Link: hgl-kuebel.htm
[53] Link: hgl-krieger.htm
[54] Link: hgl-kurz.htm#kupisch
[55] Link: hgl-landsberg.htm
[56] Link: hgl-langsdorf.htm
[57] Link: hgl-leicht.htm
[58] Link: hgl-leptin.htm
[59] Link: hgl-leuneschlos.htm
[60] Link: hgl-liebmann.htm
[61] Link: hgl-lueneschlos.htm
[62] Link: hgl-maass.htm
[63] Link: hgl-maestlin.htm
[64] Link: hgl-mayer-c.htm
[65] Link: hgl-morsheimer.htm
[66] Link: hgl-kurz.htm#mueller-dw
[67] Link: hgl-mueller-gh.htm
[68] Link: hgl-muenster.htm

Nebel, Daniel[69] (Medizin)
Noether, Max[70]
Otho, Valentin[71]
Pasor, Matthias[72]
Paulli, Georg[73]
Perron, Oskar[74]
Petisch, Simon[75]
Pfeiffer, Friedrich[76]
Puppe, Dieter[77]
Rapoport, Michael[78]
Pyrison, Johannes[79]
Romberg, Werner[80]
Roquette, Peter[81]
Rosenthal, Artur[82]
Rost, Hermann[83]
Rummer, Friedrich[84]
Schapira, Hermann[85]
Scheerer, Hans[86]
Schmidt, Christian[87]
Schmidt, Friedrich Karl[88]
Schmitt, Jakob[89]
Schwab, Johannes[90]
Schweins, Ferdinand[91]
Schwichtenberg, Helmut[92]
Seifert, Herbert[93]
Stäckel, Paul[94]
Strecker, Carl[95]
Threlfall, William[96]
Tomi, Friedrich[97]
Traitteur, Andreas[98]
Ungeschick, Peter[99]
Verfürth, Rüdiger[100]

[69] Link: med-nebel.htm
[70] Link: hgl-noether.htm
[71] Link: hgl-otho.htm
[72] Link: hgl-pasor.htm
[73] Link: hgl-paulli.htm
[74] Link: hgl-perron.htm
[75] Link: hgl-petisch.htm
[76] Link: hgl-pfeiffer.htm
[77] Link: hgl-puppe.htm
[78] Link: hgl-kurz.htm#rapoport
[79] Link: hgl-pyrison.htm
[80] Link: hgl-romberg.htm
[81] Link: hgl-roquette.htm
[82] Link: hgl-rosenthal.htm
[83] Link: hgl-rost.htm
[84] Link: hgl-rummer.htm
[85] Link: hgl-schapira.htm
[86] Link: hgl-scheerer.htm
[87] Link: hgl-schmidt-c.htm
[88] Link: hgl-schmidt-fk.htm
[89] Link: hgl-schmitt-j.htm
[90] Link: hgl-schwab.htm
[91] Link: hgl-schweins.htm
[92] Link: hgl-schwicht.htm
[93] Link: hgl-seifert.htm
[94] Link: hgl-staeckel.htm
[95] Link: hgl-strecker.htm
[96] Link: hgl-threlfall.htm
[97] Link: hgl-tomi.htm
[98] Link: hgl-traitteur.htm
[99] Link: hgl-ungeschick.htm
[100] Link: hgl-kurz.htm#verfuerth

Virdung, Johann[101]
Vogt, Wolfgang[102]
Vos(s)man(n), Joan[103]
Waldenfels, Wilhelm von[104]
Weber, Heinrich[105]
Wegner, Udo[106]
Willer, Erhard[107]
Witekind, Hermann[108]
Wohlfahrt, Klaus[109]
Wunderlich, Friedrich[110]
Xylander, Wilhelm[111]
Zimmermann, Johannes Jacob[112]

Listenauswahl[113]

UB Heidelberg > Fachinformation Mathematik[114] > Homo Heidelbergensis[115]

URL:
http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/hgl/alpha.htm

[101] Link: hgl-virdung.htm
[102] Link: hgl-vogt-w.htm
[103] Link: hgl-vosman.htm
[104] Link: hgl-waldenfels.htm
[105] Link: hgl-weber-h.htm
[106] Link: hgl-wegner.htm
[107] Link: hgl-willer.htm
[108] Link: hgl-witekind.htm
[109] Link: hgl-wohlfahrt.htm
[110] Link: hgl-wunderlich.htm
[111] Link: hgl-xylander.htm
[112] Link: hgl-zimmermann.htm
[113] Link: einf.htm
[114] Link: ../math.htm
[115] Link: ../homoheid.htm

Jakob Christmann, Valentin Otho, Bartholomäus Pitiscus

S. 79-93 aus:
Christmann, Erwin: Studien zur Geschichte der Mathematik und des mathematischen Unterrichts in Heidelberg : von der Gründung der Universität bis zur combinatorischen Schule. - 1924. - 164 S.
Univ. Heidelberg, Diss., 1924
UB-Signatur: W 3461

Anm.: Nur im Inhaltsverzeichnis wird die Namensform *Pitiscus* verwendet, im Text dagegen durchgängig die Form *Petiscus*.

II. Die Mathematik in Heidelberg im 16. Jahrhundert

Abschnitt D.
Heidelberg ein Mittelpunkt gelehrter Arbeit um die Jahrhundertwende. Jakob Christmann. Valentin Otho. Bartholomäus Pitiscus.

Um die Wende des 16. und 17. Jahrhunderts treffen wir in Heidelberg auf drei Männer, die durch ihre Verdienste um die Entwicklung der mathematischen Wissenschaften mit der Geschichte der Mathematik, aber auch durch mancherlei wissenschaftliche und persönliche Beziehungen untereinander auf's engste verknüpft sind. Aus diesem Verbundensein ergibt sich schon von selbst eine gewisse Notwendigkeit, sie gemeinsam zu behandeln. Die Notwendigkeit aber wird zum Zwang, wenn sich ihre Tätigkeit durch ihre besondere Art und als Ganzes zusammengefasst scharf von dem durch die vorangehenden Studien über den Unterricht und die Dozentengeschichte gebotenen Grunde abhebt. Diese Argumente berechtigen zur vorteilhafteren Karakteriesierung dieses Abschnittes ihn mit der Ueberschrift zu bezeichnen: Jakob Christmann. Valentin Otho. Bartholomäus Petiscus.

Jakob Christmann (149) , geb. 1554 zu Johannisberg im Rheingau (Erzstift Mainz) liess sich unter dem Rektorat des Thomas Erast (1. Nov. 1873) immatrikulieren. Der Zögling des Dionysianums wurde 1575 Baccalaureus und erhielt unter dem Dekanat des Timoth. Mader durch den Huldreich Faber die Magisterwürde im Jahr 1578 (150) . Bald zum Professoren ernannt zwang ihn der Widerstand gegen die Konkordienformel, die Schule Joh. Casimirs in Neustadt zu beziehen. Nach seiner Rückkehr war er dritter Lehrer im Sapienzkollegium, mehrmals Dekan der philosophischen Fakultät und bekleidete 1602 das Rektorat. Nicht unbedeutender als seine Stellung im Heidelberger Hochschulleben ist seine geistige Regsamkeit und sein gelehrtes Schaffen. Auf der einen Seite erfüllte ihn das philosophische Studium und das humanistischer orientalischer Sprachen, er versah den Lehrstuhl der hebräischen Sprache, seit 1590 den der aristotelischen Logik und erreichte durch den eifrigen Hinweis auf den Nutzen der arabischen Sprache für die Philosophen und auch für andere Wissenschaften beim Kurfürsten Friedrich IV. (1592-1610) die Gründung des ersten arabischen Lehrstuhles in Europa, den er als ausserordentlicher Professor seit 1609 (6. Juni) bis zu seinem im Jahr 1613 erfolgten Tode selbst bekleidete (151) . Andererseits haben seine Persönlichkeit, seine Studien und Schriften durch ihre Verwandtschaft mit Koppernikus, Jos. Scaliger, Joh. Werner, Rheticus, Otho und Barthol. Petiscus, d.h. durch ihre Beziehungen zur Mathematik im allgemeinen und zur Astronomie und Cyklometrie, Trigonometrie im spezielleren, wesentliches Interesse gewonnen.

In seinen wissenschaftlichen Arbeiten hat Jakob Christmann manche Züge mit Xylander gemein. Neben dem Philologen sehen wir in ihm den Mathematiker und Astronomen, dem keine Gelegenheit sich bot, seine

Kenntnisse auf dem Lehrstuhle zu verwerten. Für die Form und den Inhalt alter Literaturdenkmäler und der antiken, sowie nachantiken Geisteswelt ist er gleichmäßig begeistert. So ist zu nennen von den arabischen Werken, die er herausgab "Muhamedis Alfragani Arabis chronologica et astronomia elementa Frankfurt 1590" (152) , eine Uebersetzung aus dem hebräischen, in das Lateinische. Daneben spürt man bei ihm auch einen merklichen Unterschied in den Auffassungen von den Aufgaben und der Richtung wissenschaftlicher Betätigung. Xylander, durch das Studium der klassischen Sprachen, vor allem des Griechischen, von ihrer Schönheit ergriffen, lauschte inbrünstig den Lehren der Alten, aus der Liebe zur Sprachwissenschaft war ihm die Sehnsucht und das Verlangen in ihr Wissen einzudringen gewachsen. Aber es ist eine Beschränkung gelehrten Schaffens, wenn Xylander und die humanistische Welt des 16. Jahrhunderts zu ihrem grössten Teile von einer abgeschlossenen und vollendeten Gelehrsamkeit der Alten überzeugt waren, und wenn sie allein die Notwendigkeit des Erfassens, der möglichst vollendeten Reproduktion und - nicht zu vergessen - der Lehre sahen, die bei den Humanisten als die höchste Pflicht des geistig hochstehenden Menschen gegenüber der Gemeinschaft galt. Ein anderes Zeitalter war allmählich heraufgezogen, eine Zeit, die anfangs stark negiert wurde und schwer um ihre Entwicklung ringen musste, jetzt aber sich schon so sehr durchgesetzt hatte, dass immer mehr die althergebrachten Bahnen, in denen sich die Wissenschaften bewegten, verlassen wurden, dass eigenes Forschen immer mehr versucht, die Fesseln der Antike zu sprengen, und die mittelalterlichen und humanistischen Begriffe von den Wissenschaften schwer ins Wanken geraten. Bei dem forschen Aufgreifens mathematischer und naturwissenschaftlicher Probleme zeigten sich die ersten Regungen einer modernen Wissenschaft.

Mitten in dieser Bewegung standen Christmann, Otho, B. Petiscus und sie bekannten sich durch ihr Schaffen zu ihr. Im Jahre 1603 hielt Christmann des Nik. Koppernikus gewaltiges Werk "de revolutionibus orbium coelestium" in seinen Händen (153) . Koppernikus hatte zwar schon 1506 mit der Aufzeichnung seiner Lehre begonnen, in seinem Todesjahre 1543 war sie zum ersten Male gedruckt erschienen, aber von einer allgemeinen Verbreitung konnte man noch nicht sprechen. Man übersah sie, verspottete sie und versuchte sie mit Gewalt zu unterdrücken. Ihre bekanntesten Verfechter Maestlin, Galilei und Kepler standen noch ziemlich allein auf weiter Flur. Christmann beschäftigte sich eingehend mit dem Werke und empfang aus ihm mache wertvolle Anregung. Ein rein äusseres Kennzeichen ist seine unten näher zu besprechende "theoria lunae ex novis hypothesibus et observationibus Heidelberg 1611". Die Ausgabe, deren sich Christmann bediente, war keine gewöhnliche, es war die Originalhandschrift, die letzte Reinschrift, die gleichmässig in Schrift und mit sorgfältigen, ausgearbeiteten Figuren von Koppernikus selbst zu Papier gebracht worden war. Dieses Manuskript erlangte später für die Herstellung eines kritisch gereinigten Textes (154) die grösste Bedeutung, zumal da es der editio princeps nicht zu Grunde lag, sondern diese nach einer nicht wenig vom Urtexte abweichenden Copie hergestellt wurde. Das Schicksal der Originalhandschrift ist sehr verwickelt gewesen und heute noch nicht vollkommen geklärt. Als teure Reliquie seines hochverehrten Lehrers (Koppern.) hatte sie Rheticus sorgfältig aufbewahrt, von ihm bekam sie sein Schüler Val. Otho, der mit seinen trigonometrischen Arbeiten sich vertraut gemacht hatte, und brachte sie nach Heidelberg, wo sie nach seinem Tode (1603) mit den gesamten Nachlass des Rheticus und des Otho an Christmann überging (155) . Von ihm rührte die Aufschrift auf dem Rücken des Pergamentbandes "Nicolai Copernick opus de revolutionibus". Sonst wissen wir nur noch, dass Christmanns Witwe die Handschrift im Jahre 1614 an Joh. Amos Comenus veräusserte, dem sie nach der Schlacht am weissen Berge (1620) mit seiner ganzen Bibliothek geraubt wurde, und dass sie erst nach zwei Jahrhunderten in der Majoratsbibliothek des Grafen Hostitz wiederauftauchte.

Die "theoria lunae" spielt insofern in der Geschichte der Trigonometrie eine bemerkenswerte Rolle, als sie in einem Anhange Angaben über den Erfinder der prosthaphaeretischen Methode machte. Bis zur Auffindung der beiden Werner'schen Schriften, "de triangulis sphaericis" und "de meteoroscopiis" durch A. Björnbo in der vatikanischen Bibliothek (1902) zu Rom (156) , war die "theoria lunae" eine der wenigen Quellen, um in dieser lange Zeit umstrittenen Frage Klarheit zu schaffen und für von Braunmühl ist noch 1899 in seinen "Vorlesungen zur Geschichte der Trigonometrie" die Christmann'sche Schrift die hervorragendste Stütze für seine Beweisführung von der Erfindung der prosthaphaeretischen Methode durch Joh. Werner. Christmann teilte hier mit, das Manuskript jenes Werkes sei ihm bekannt (157) , - ohne dass in Erfahrung zu bringen ist, ob ihm das später verlorene Originalmanuskript oder das Druckmanuskript aus der vatikanischen Bibliothek zur Verfügung stand -. Werner habe darin die Prosthaphaeresis entwickelt und an Figuren erläutert (157) . Er verteidigte diesen gegen Tycho Brahe, der mit seinem Schüler Wittich allgemein für die Erfinder gehalten wurden. Christmann spricht wohl von Transcriptoren, bleibt aber sonst auf dem Boden rein sachlicher Ausführung. Eine bewusste Irreführung stellt er nicht fest. Auch heute sind ja diese Zusammenhänge durchaus nicht so geklärt, wie es wünschenswert wäre. Man erkennt zwar Werner die Erfindung der Methode zu, d.h. eigentlich mehr die Wiederentdeckung der prosthaphaeretischen Formeln, denn sie waren ja schon den Arabern bekannt, und die Möglichkeit ihrer praktischen Verwendung, andererseits muss man aber so objektiv sein und dem verdienstvollen Mathematiker und Astronomen Kreis um den Landgrafen Wilhelm von

Hessen, also vor allem Wittich und Tycho Brahe das ausschliessliche Verdienst der allgemeinen Einführung in die Rechnung zusprechen. Die Bedeutung ihrer Tätigkeit muss um so mehr anerkannt werden, als diesem schaffensfreudigen Saeculum die Erfinder der Logarithmen und ihrer Verwendung für die Praxis noch nicht zu gute kam. Ferner konnte nicht einmal eine Entnahme der Formeln durch Wittich und Tycho Brahe durch vergleichende Forschung nachgewiesen werden (159) . Neben den genannten Angaben in der "theoria lunae" bringt Christmann eine volle Entwicklung der Methode und die wichtigsten Sätze aus der Dreieckslehre, soweit er sie benötigt. Diese hatte er schon vorher in seinem Werke "observationum solarium libri tres, in quibus explicatur versus motus Solis in sodiaca et universa doctrina triangulorum ad rationes apparentius coelestium accomodatur Basel 1601" zusammenfassen lassen. In einer anderen Arbeit betitelt "nodus Cordinis ex doctrina sinum explicatus 1612" lehrte er geomeetrische Aufgaben anstatt auf algebraische Weiese mit Hilfe der Sinusse lösen (160) . Wenn auch heute durch die Wiederauffindung der trigonometrischen Arbeiten des Werner die "theoria lunae" mit ihren Angaben in den Hintergrund getreten ist, so ist ihre Existens historisch bemerkenswert, besonders da ihre Behauptungen duch die neueren Untersuchungen als richtig anerkannt wurden und da sie zusammen mit den beiden Schriften aus den Jahren 1601 und 1612 von den trigonometrischen Interesse des heidelberger Professoren ein beredtes Zeugnis ablegt.

Die regste Anteilnahme seiner Person erweckte aber auch die Cyklometrie des Kreises. Allgemeines Aufsehen und einen alten Streit hatte im Jahre 1609 das Erscheinen der "cyclometria elementa" des Joseph Scaliger (1540-1609) verursacht (161) . In einer glänzend ausgestatteten Leidener Ausgabe stellte der durch sein bahnbrechendes Werk "opus de emendatione temporis" mit recht Vater der Chronologie genannte Gelehrte von neuem den Satz von der Möglichkeit der Kreisquadratur auf. Bedeutende Mathematiker widerlegten durch ihre Tractate seine Theorie, ohne ihn zu belehren. In Jak. Christmann erstand Scaliger gleichfalls ein starker Gegner, in seiner "tractatio geometrica de quadratura circuli Frf. 1595" bekämpft er Scaligers Ausführungen und setzt seine eigene Ansichten auseinander (162) . Historischen Betrachtungen in den ersten Kapiteln folgt die eigentliche Widerlegung der Scaligerschen These, das sechste Kapitel zeigt die Uebereinstimmung des Verfassers mit der Auffassung des Aristoteles von der Unmöglichkeit der Quadratur. Sodann spricht er von Irrationalverhältnissen der Hypothenuse gegenüber den Seiten, von der Nichtexistenz eines Verhältnisses der krummen Linien zur Gerade und seine Abhandlung klingt aus im Ergebnis, der Raum eines Kreises kann nicht einer gradlinigen Figus gleichgesetzt werden, während eine sehr grosse Annäherung jedoch erzielt werden kann. Durch seine Aktivität trug also auch ein Heidelberger Professor dazu bei, dass die Ueberzeugung von der Unmöglichkeit der Quadratur des Kreises immer grössere Verbreitung fand.

An früheren Stellen wurde schon mehrmals der Namen des zweiten der drei Männer, die für die Geschichte der Mathematik in Heidelberg um die Wende des Jahrhunderts grosse Bedeutung gewonnen haben, flüchtig genannt: **Lucius Valentin Otho.** Ueber Geburtsjahr und Ort ist nichts Sicheres bekannt. Wegen verschiedener Anhaltspunkte hat man sich grösstenteils für Magdeburg und für das Jahr 1550 entschieden (163) . In Heidelberg trägt Otho den Titel eines magister astronomiae (164) und in dem Index der Doctoren und Magister bei Joh. Rud. Ampelanders Stammbuch, das zur Erinnerung an die Heidelberger Studienzeit ihre Einträge erhält, figuriert er ebenfalls unter den Magistern (165) . Und doch ist es fraglich, ob er auch nur um diese Zeit (1588) entsprechende Vorlesungen gehalten hat. Viel wahrscheinlicher ist, dass er, ohne der Beziehungen zur Studentenschaft vollkommen zu entbehren, sich nur seinen astronomischen und mathematischen Studien widmete, die er als des "principis palatini Friederici IV. electoris mathematicus" mit seiner Unterstützung fortzuführen auf sich genommen hatte (166) . Nicht geringe Schwierigkeiten musste Otho überwinden, bis er auf den Rat Caspar Bucers, des Schwiegersohnes Melanchthons und ehemaligen (1554-1559) Professors der Mathematik in Wittenberg, nach Heidelberg gezogen kam, um am kurpfälzischen Hofe wohlwollende Aufnahme und die nötige finanzielle Unterstützung für seinen Unterhalt und die Herstellung der notwendigen Instrumente aber auch nicht zuletzt das richtige Verständnis für sein Lebenswerk zu finden. Dies war ein Vermächtnis des Rheticus, zu dem er als Gehilfe von Wittenberg ausgeeilt war, um ihm bei seinen ihn interessierenden trigonometrischen Arbeiten dienlich zu sein. Die grossen Unkosten – die Dimensionen des in Angriff genommenen Werkes waren so gross, dass Rheticus während 12 Jahre mehrere Rechner beansprucht hatte – des Unternehmens waren teils durch den Kaiser Maximilian II teils durch ungarische Magnaten gedeckt worden. Es war daher auch keine leichte Aufgabe für Otho, einen neuen Gönner zu finden, als der Tod Maximilians und ungünstige Momente die bisherigen Hülfsquellen zum Versiegen brachten. In Heidelberg aber ging man sogar so weit, für einen etwaigen Tod des Valentin Otho im voraus einen Vollender des begonnenen Werkes zu bestimmen und zu verpflichten, seinen Bruder und damaligen Professoren der Mathematik in Wittenberg Petrus Otho (167) . Zwanzig Jahre nach dem Tode des Rheticus wird das Ergebnis einer an Vorarbeiten reichen und stark von der Gunst der Grossen abhängigen, jahrzehntelangen Arbeit in Neustadt a. Hdt unter dem grossartigen Namen "Opus Palatinum de triangulis a Georgio Rhetico Joachimo coeptum : L. Val. Otho, Principis Palatini Friederici IV. Electoris Mathematicus consummavit..... Neustadt 1596." gedruckt.

Auf den Inhalt können wir hier nur soweit eingehen, als er zur richtigen Einschätzung seiner Bedeutung notwendig ist, im übrigen ist zu verweisen auf die ausführlicheren Beschreibungen in Kästners "Geschichte der Mathematik I. S. 590 ff" und in v. Braunmühls "Vorlesungen zur Geschichte der Trigonometrie." In der Einführung bringt Otho eine Darstellung seines Verhältnisses zu Rheticus und dessen Beziehungen zu Koppernikus, er spricht von den Beweggründen zur ausschliesslichen Beschäftigung des Rheticus mit Trigonometrie, seinen eigenen späteren Erlebnissen bezüglich der Arbeiten bis zu ihrer Drucklegung und über seine Ausarbeitung. Der Entstehungsgeschichte folgt als eigentlicher Inhalt eine vollständige ebene und sphaerische Trigonometrie und ein grossartiges Tabellenwerk. Auch die Anleitungen zu seiner Berechnung sind im Opus Palatinum enthalten. Neuerdings hat man die Zusammenhänge zwischen Opus Palatinum und dem Buche Werners über die Kugeldreiecke näher untersucht und eine gewisse Verwandschaft entdeckt. Das Opus palatinum, soweit es von den sphaerischen Dreiecken handelt, besitzt nämlich ebenfalls die drei Hauptgruppierungen, die möglichen Dreiecksformen, die Auflösung des rechtwinkeligen und schiefwinkeligen Dreiecks. Es bespricht wie jenes alle einzelnen Fälle für sich und im Gegensatz zu Werner, der nicht in der Lage ist, alle möglichen Spezialfälle auszuscheiden, sind für Val. Otho und Rheticus die subtilsten Einteilungsprinzipien kennzeichnend. Offensichtlich hat man es mit einer bewussten Vervollständigung und Ausarbeitung des Werner'schen Werkes zu tun, die unter Beibehaltung der Einzelteile dessen Ideen eingehender und methodischer wiedergibt. Wenn dieser Gedanke der Umarbeitung tatsächlich vorhanden gewesen und wenn er gleich nach Fertigstellung von Werners Buch über die Kugeldreiecke aufgetaucht ist, so kann man sich auch ohne Mühen die Unterbrechung und vollständige Aufgabe der Drucklegung erklären (168) .

Nur einer ausserordentlichen Ausdauer und einem beharrlichen Willen verbunden mit einer grossen Schaffenskraft konnte es gelingen, dieses weitgreifende und an Einzelheiten reiche Werk zu Ende zu bringen. Die Mannigfaltigkeit des Opus Palatinum brachte es mit sich, dass es Ausgangspunkt vieler anderer gleichartiger Schriften und ein zuverlässiges Fundament wurde, auf dem man weiter- und das man ausbauen konnte, dass es in der von Rheticus und Otho ausgearbeiteten wahrscheinlich von Koppernikus erfundenen stereometrischen Methode Elemente zur Gewinnung sphaerisch-trigonometrischer Sätze enthielt, die noch heute die Grundlage für die Trigonometrie der Kugel bilden (169) . Das späte Erscheinen des Opus Palatinum hat seiner Bedeutung nur wenig Abbruch tun können, und es wäre sicherlich durch seine Vorzüge, – wie von Braunmühl sagt – zu einem Markstein in der Geschichte der Trigonometrie geworden, wenn nicht die durch die ausserordentliche Breite des Inhalts verursachte Unübersichtlichkeit seine Brauchbarkeit stark beschränken musste. Seine Nachteile kamen deshalb wieder älteren kurzgefassteren Werken zu gute oder sie drängten zur Herausgabe entsprechender Neubearbeitungen des Stoffes.

In Heidelberg wurde das Studium der Trigonometrie und die gelehrte trigonometrische Tätigkeit im engsten Anschluss an Valentin Otho durch **Bartholomaeus Petiscus** fortgeführt. Geboren 24. August 1561 zu Schleun bei Grünberg in Schlesien war er nach seinem eigentlichen Fache Theologe und als solcher kein unbedeutender Hofkaplan in Breslau und darauf Lehrer und Oberhofprediger des Kurfürsten Friedrich des vierten in Heidelberg (170) . Seine Begabung führte ihn daneben zur Mathematik, deren Studium er bisweilen mit einer so grossen Leidenschaft betrieb, dass er sogar sich zu rechtfertigen müssen glaubte. In einer Widmung seines Lehrbuches der Trigonometrie sagt er, man möge es ihm nicht zum Vorwurfe machen, wenn er sich als Theologe so eingehend mit Mathematik beschäftige, er verwende nur Stunden, die anderer müssig hinbringen, mit einem ihm angenehmen gelehrten Tun, dessen besonderer Reiz es sei, das grosse Interesse Friedrich IV. für mathematische Probleme jederzeit befriedigen zu können. Seinen allzugrossen Eifer müsse er nun zügeln, da er ihm Schäden des Körpers und des Geistes gebracht habe. Er verlege sich nur noch auf die Veröffentlichung seiner Manuskripte. Doch ist er von dieser Absicht, wie aus dem folgenden hervorgehen wird, wieder abgekommen. Petiscus starb in Heidelberg am 2. Juli 1613.

Die vornehmsten und erfolgreichsten Arbeiten des Petiscus auf dem Gebiete der Mathematik waren sein Lehrbuch der Trigonometrie und der "Thesaurus mathematicus" (171) . Im Jahre 1595 war in Heidelberg durch den Professor der Theologie **Abraham Scultetus** (1566 - 1625), einem Landsmann des Petiscus, die Schrift "sphaeriorum libri tres" herausgegeben worden. Petiscus benützte diese Gelegenheit, um unter dem Titel "de resolutione triangulorum tractatus brevis et perspicius" (57 Seiten) einen Anhang beifügen zu lassen, der den Grundstock zu einem umfassenden Lehrbuch der Trigonometrie bilden sollte. Denn, alsbald darauf das Opus Palatinum erschien, und ihm manches wertvolle, aber auch mancher ihm anhaftender Fehler zum Bewusstsein kam, schritt er zur Erweiterung seiner Schrift, die zum ersten Mal 1599 in Frankfurt als "trigonometriae triangulorum quinque libri" nebst mehreren Büchern Anwendungen zum Druck gelangte. Spätere Auflagen, die von Augsburg 1600, die verbesserten und erweiterten von Frankfurt 1608 und 1612 zeugen von der Beliebtheit, die dieses Lehrbuch sich errang, von seiner Notwendigkeit und Bedeutung. An bemerkenswerten Einzelheiten sind hervorzuheben schon der Ausdruck Trigonometrie, der bei Petiscus zum ersten Male auftritt und auch wahrscheinlich von ihm selbst geprägt worden war. Sodann im ersten Buche,

das die sphaerischen und ebenen Dreiecke behandelt, die Ableitung der Polarformeln aus der Konstruktion eines reciproken Nebendreiecks zum Supplementerdreieck oder einem seiner Nebendreiecke, während bei Vieta in seiner "Enallege pleurognomike" die Uebergangsformeln noch recht schwer verständlich waren. Im zweiten Buche beschreibt Petiscus die für die Herstellung eines Tabellenkanons notwendigen algebraischen Methoden im Sinne von Vieta und Bürgi, von denen die Bürgis zum ersten Male publiziert wurden (172) . Die ebene Trigonometrie des dritten Buches zeigt den Zusammenhang mit den Arbeiten des Rheticus, hier wie dort finden wir die gleiche Definition der trigonometrischen Funktionen. Im übrigen behandelt das vierte Buch die sphaerische Trigonometrie und das fünfte praktische Regeln zur Dreiecksberechnung. Die Anwendungen umfassen zehn und in den späteren Auflagen elf Bücher und beziehen sich auf die verschiedensten Spezialgebiete.

Der Einfluss des grosszügig und systematisch angelegten Lehrbuches muss besonders vom didaktischen Standpunkte aus gewaltig gewesen sein. Kurz nach der ersten deutschen Ausgabe erschien 1600 eine englische, der 1614 eine zweite in dieser Sprache folgte. Beide in Druck gegeben von Ralphe Hundson. Der Holländer Adrian Metius benutzte für den trigonometrischen Teil seiner Veröffentlichungen vor allem Petiscus, und Joh. Faulhaber erwähnt ihn anlässlich der Herausgabe seiner "Ing. Schul" von 1630 als seinen Vorgänger. Kepler bediente sich noch öfteren der Prosthaphaeresis, wie sie sich bei Petiscus bot und Neper, der Erfinder des Logarithmus, studierte eingehend das Lehrbuch des Heidelberger Professors, das als letztes vor seiner epochemachenden Erfindung (1614) nochmals die prosthaphaeretischen Methode ausführlich traktierte und ihm wohl auch ihre Mängel und die Notwendigkeit eines würdigen Ersatzes bewiesen haben mag. Zu letzt sei noch erwähnt, dass auf den Hochschulen des Petiscus Arbeiten den Vorlesungen zu Grunde gelegt wurden, dass z.B. in Wittenberg unter dem Titel "Lectiones in trigonometriam B. Petisci" das trigonometrische Wissen seiner Zeit vorgetragen wurde (173) .

Das gleichstarke Bedürfnis der mathematischen Welt wie nach des Petiscus Trigonometrie kann auch bei seinem zweiten mathematischen Hauptwerk den "Thesaurus mathematicus Frankfurt 1613" zum Ausdruck (174) . In dem Kanon des Opus Palatinum hatten sich allmählich Fehler geltend gemacht, die bei der Unentbehrlichkeit der Tabellenwerke für trigonometrische und astronomische Rechnungen in damaliger Zeit den Wunsch einer gründlichen Korrektion aufkommen liessen. Kurfürst Friedrich IV. hatte ein so grosses Interesse an diesen Heidelberg zu einem Mittelpunkte mathematischen Lebens machenden Arbeiten gewonnen, dass er auf seine Anregung hin dem Petiscus die Ausführung seiner Ideen übertragen wurde. Obwohl an dieser Stelle nicht auf Einzelheiten eingegangen werden kann, sei doch nicht vergessen, dass Petiscus auch vier ungedruckte Tafeln des Rheticus heranzog, die Otho wohl lange für verloren gehalten hatte und bei seinem Nachlass aufgefunden wurden, und dass nur mit vieler Mühe in der Person des Buchhändlers Jonas Ross in Frankfurt ein Verleger gefunden wurde, aber auch nur deshalb, weil er durch die Ausgaben der Trigonometrie des Petiscus ermutigt worden war. So waren nach den Verbesserungen des Petiscus der kolossale Aufwand des Rheticus und die Arbeiten Othos gekrönt worden durch die Drucklegung des "Thesaurus mathematicus", der durch seine ausserordentliche Genauigkeit und der durch sie erreichten Brauchbarkeit alle Werke seinesgleichen übertraf. Die Betrachtung von Petiscus grosser Persönlichkeit kann geschlossen werden, mit dem vielsagenden Urteil eines vorzüglichen Kenners auf dem Gebiete mathematischer und speziell trigonometrischer Geschichtsforschung: Seine (des Petiscus) Verdienste um die Ausbreitung trigonometrischer Kenntnisse können nicht hoch genug angeschlagen werden (175) .

Die Entwicklung der Mathematik in Heidelberg hat sich bis zu diesem Zeitpunkte in organischer Weise fortgesetzt, sie zeigte während der Dauer von mehreren Jahrhunderten alle Stadien des Werdens und alle Impulse, die auch sonst zu einem weiteren Ausbau mathematischer Erkenntnisse geführt haben. War dem Mittelalter die Aufgabe gestellt, das wenn auch in eigenartiger und bisweilen verschobener Darstellung überlieferte mathematische Wissen zu verarbeiten und sich mit ihm vertraut zu machen, so hatte das 16. Jahrhundert, genährt von den Ideen des Humanismus, zuerst an dem mathematischen Betrieb der Scholastiker Kritik geübt. Man verurteilte weniger seine Unfruchtbarkeit, als vor allem die Verderbtheit der mathematischen Kenntnisse und der Art und Weise des mathematischen Unterrichtes. Eine Reinigung, Läuterung und eine Zurückführung auf ihren Zweck, d.h. ein Fundament für eine nachfolgende Entwicklung zu werden, war nur möglich durch einen kräftigen Hinweis auf die Mathematik der Alten, deren Wissen für vollständig und nur durch schwache Epigonen entstellt galt und nun in diesem Jahrhundert von neuem der Menschheit zu gute kommen sollte. Der Mathematik und das mathematische Unterrichtswesen in Heidelberg haben in beiden Zeitabschnitten Nennenswertes und Zeitentsprechendes geleistet, besonders im 16. Jahrhundert mit den Grund zu dem Aufstieg der mathematischen Wissenschaften gelegt. Parallel mit der Lösung dieser Aufgabe, also bevor die Fundierung abgeschlossen war, lief eine anfangs schwächere, später stärkere und anerkannte Abstreifung antiker Tradition, ein Abweichen von einer selbstverständlichen Vollkommenheit antiker Gelehrsamkeit, sodass schliesslich eine gewaltige und folgenreiche Revolution des wissenschaftlichen Lebens

ausbrach, eine Revolution, die zur grössten Weretschätzung der Mathematik führte und deren Marksteine die Namen Koppernikus, Kepler, Galilei und Descartes wurden. Heidelberg wurde im letzten Teile des 16. Jahrhunderts von dieser Welle ergriffen, und der Glaube an die Fähigkeit des menschlichen Geistes, alles erfassen zu können, schuf auch in Heidelberg eine Schaffensfreude, die personifiziert ist durch die drei Gelehrten, denen der letzte Abschnitt des zweiten Kapitels gewidmet wurde. Ins Verhältnis zur Zeit gesetzt war in dem Zeitraum von der Gründung der Universität bis ins 19. Jahrhundert die zweite Hälfte des 16. und die ersten Jahre des 17. die glanzvollste Pflegerin der Mathematik und ihres Unterrichts in Heidelberg gewesen.

Fussnoten

149. Allgemeine deutsche Biographie. Friedrich Hautz. Geschichte der Universität. Töpke. Die Matrikel der Universität Heidelberg. Poggendorf. Biographisch-literarisches Handwörterbuch
150. Joh. Friedrich Mädler. Geschichte der Himmelskunde. I. S. 184. berichtet, Christmann habe auch um 1577 einige Zeit als Gehilfe des Landgrafen Wilhelm von Hessen in Kassel bei seinen astronomischen Arbeiten unterstützt.
151. Winkelmann. Urkundenbuch der Universität. II. S. 180. No. 1466. No. 1469
152. Rudolf Wolf. Geschichte der Astronomie. S. 204. Vergleiche auch Houzean - Lancaster. Bibliographie générale de l'astronomie. S. 465. Christmann benutzte die hebräische Uebersetzung des Mohamed Alfraganus durch J. Antoli.
153. Leopold Prowe. Nicolaus Coppernikus.
154. Sein Herausgeber ist Maximilian Curtze, der auch einen genauen Vergleich der Ausgaben anstellte. Der Druck fand zu Thorn anlässlich des 400 jährigen Jubiläums der Geburt des Verfassers statt.
155. Auch Moritz Cantor. Vorlesungen zur Geschichte der Mathematik. II. S. 603.
156. A. A. Björnbo. Abhandlungen zur Geschichte der mathematischen Wissenschaften... Heft XXIV.
157. Das Manuskript ist wohl über einen gewissen Hartmann aus Nürnberg, über Rheticus und Otho in seine Hände gelangt. A. A. Björnbo. Abhandlungen zur Geschichte der mathematischen Wissenschaften... Heft XXIV. I. S. 158. 165.
158. Vergleiche auch A. von Braunmühl. Vorlesungen über Geschichte der Trigonometrie. I. S. 136.
159. A. A. Björnbo. Abhandlungen zur Geschichte der mathematischen Wissenschaften... Heft XXIV. I. S. 169.
160. A. von Braunmühl. Vorlesungen über Geschichte der Trigonometrie. I. S. 236. Houzean - Lancaster. Bibliographie générale de l'astronomie. I. S. 216.
161. Moritz Cantor. Vorlesungen zur Geschichte der Mathematik. II. S. 296. A. von Braunmühl. Vorlesungen über Geschichte der Trigonometrie. I. S. 174. Abr. Gotthelf Käastner. Geschichte der Mathematik. I. S. 482. S. 487 u. folgende.
162. Abr. Gotthelf Kästner. Geschichte der Mathematik. I. S. 463. S. 497. S. 498.
163. Moritz Cantor. Vorlesungen zur Geschichte der Mathematik. II. S. 601.
164. Winkelmann. Urkundenbuch der Universität. II. S. 157. No. 1336. No. 1460.
165. Hermann Hagen. Briefe von Heidelberger Professoren und Studenten... S. 20.
166. Für das Folgende ist besonders anzuführen: Moritz Cantor. Vorlesungen zur Geschichte der Mathematik. II. S. 601 u. folgende. A. von Braunmühl. Vorlesungen über Geschichte der Trigonometrie. I. S. 212 u. folgende. Abr. Gotthelf Kästner. Geschichte der Mathematik. I. S. 590 u. folgende.
167. Winkelmann. Urkundenbuch der Universität. II. S. 157.
168. A. A. Björnbo. Abhandlungen zur Geschichte der Mathematik... Heft XXIV. S. 162.
169. A. von Braunmühl. Vorlesungen über Geschichte der Trigonometrie. I. S. 220.
170. Ueber sein Leben: Jöcher. Gelehrtes Lexikon. Abr. Goffhelf Kästner. Geschichte der Mathematik. I. S. 581 u. folgende. A. von Braunmühl. Vorlesungen über Geschichte der Trogonometrie. I. S. 220 u. folgende. Moritz Cantor. Vorlesungen zur Geschichte der mathematik. II. S. 603 u. folgende.
171. Auf dem Gebiete der Astronomie kann genannt werden: Problematum astronomicorum lib. III. Frankfurt 1599. Houzean-Lancaster. Bibliographie générale de l'astronomie. I. S. 615.
172. Joost Bürgi (1552 - 1632). Ueber seine Bedeutung in der Mathematik. Moritz Cantor. Vorlesungen zur Geschichte der Mathematik. II. S. 617. S. 725 vergleich auch Rudolf Wolf. Geschichte der Astronomie. S. 344
173. Für das Vorstehende ist anzuführen: A. von Braunmühl. Vorlesungen übr Geschichte der Trigonometrie. I. S. 226. S. 228. II. S. 20. Moritz Cantor. Vorlesungen zur Geschichte der Mathematik. II. S. 703. S. 730. S. 746.
174. Sehr ausführlich beschrieben in Abr. Gotthelf Kästner. Geschichte der Mathematik. I. S. 612 u. folgende.

175. A. von Braunmühl. Vorlesungen über Geschichte der Trigonometrie. I. S. 221.

Literaturverzeichnis [Auswahl für diesen Abschnitt mit Bestandsnachweis]

- Allgemeine Deutsche Biographie Leipzig 1875 und später.
  [UB: LSN A-EH 002]
- Axel Anthon Björnbo. Johannes Werner, Abhandlungen zur Geschichte der mathematischen Wissenschaften mit Einschluss ihrer Anwendungen. Begründet von Moritz Cantor. Heft XXIV. Leipzig 1907.
  [Math.Fak.]
- A. von Braunmühl. Vorlesungen über Geschichte der Trigonometrie. Leipzig 1900.
  [UB: L 84-23]
- Moritz Cantor. Vorlesungen zur Geschichte der Mathematik 3 Bde. Band I. 1894, II. 1899/1900, III. 1900/1901.
  [UB: L 84-6]
- Friedrich Hautz. Geschichte der Universität Heidelberg 2 Bände. Mannheim 1864.
  [UB: 81 A 1792]
- J.C. Houzeau et A. Lancaster. Bibliographie générale de l'astronomie 2 Bände. Bruxelles 1887. 1882.
  [UB: 66 B 517]
- Abr. Gotthelf Kästner. Geschichte der Mathematik in "Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben bis an das Ende des 18. Jahrhunderts". 4 Bände Göttingen 1796, 1797, 1799, 1800.-
  [UB: F 92 A RES::7]
- Joh. Heinrich Mädler. Geschichte der Himmelskunde von der ältesten bis in die neueste Zeit. Braunschweig 1873.
  [L 2019-7]
- J.C. Poggendorf. Biographisch-literarisches Handwörterbuch zur Geschichte der exacten Wisenschaften Band I. & II. Leipzig 1863
  [UB: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001]
- Leopold Prowe. Niccolaus Coppernicus. 2 Bände Berlin 1883 1884.
  [UB: F 6592-5]
- Gustav Töpke. Die Matrikel der Universität Heidelberg Band I-IV. Heidelberg 1884.
  [UB: F 2134-3]
- Eduard Winkelmann. Urkundenbuch der Universität Heidelberg 2 Bände, Heidelberg 1886.
  [UB: 68 B 1410]
- Rudolf Wolf. Geschichte der Astronomie in "Geschichten der Wissenschaft in Deutschland. Neuere Zeit. Band XVI." München 1877.
  [UB: F 144 R]

Informationen zu Personen und Problemen aus dem Internet

Tycho Brahe
St. Andrews, Scotland[1]

Jost Bürgi
St. Andrews, Scotland[2]

Johann Amos Comenius
Wikipedia[3]

Nicolaus Copernicus René Descartes
St. Andrews, Scotland[4]

Johann Faulhaber

[1]Link: http://www-groups.dcs.st-and.ac.uk/~history/Mathematicians/Brahe.html
[2]Link: http://www-groups.dcs.st-and.ac.uk/~history/Mathematicians/Burgi.html
[3]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Amos_Comenius
[4]Link: http://www-groups.dcs.st-and.ac.uk/~history/Mathematicians/Descartes.html

St. Andrews, Scotland[5]

Friedrich IV.
Wikipedia[6]

Galileo Galilei
St. Andrews, Scotland[7]

Johannes Kepler
Homo Heidelbergensis mathematicus[8]
St. Andrews, Scotland[9]

Michael Maestlin
Wikipedia[10]

Maximilian II.
Wikipedia[11]

Adriaan Metius
Wikipedia[12]

John Napier [Neper]
St. Andrews, Scotland[13]

Valentin Otho
Wikipedia[14]
Historia Matematica Mailing List Archive[15]

Bartholomäus Pitiscus
Homo Heidelbergensis mathematicus[16]
St. Andrews, Scotland[17]

Prosthaphaereische Formeln
mathworld.wolfram.com[18] .

Quadratur des Kreises
Wikipedia[19]
www.pimath.de[20]

Regiomontanus
St. Andrews, Scotland[21]

Rheticus
St. Andrews, Scotland[22]

Joseph Scaliger

[5]Link: http://www-groups.dcs.st-and.ac.uk/~history/Mathematicians/Faulhaber.html
[6]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_IV._(Pfalz)
[7]Link: http://www-groups.dcs.st-and.ac.uk/~history/Mathematicians/Galileo.html
[8]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/homo-heid/kepler.htm
[9]Link: http://www-groups.dcs.st-and.ac.uk/~history/Mathematicians/Kepler.html
[10]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Maestlin
[11]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Maximilian_II._(HRR)
[12]Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Metius
[13]Link: http://www-groups.dcs.st-and.ac.uk/~history/Mathematicians/Napier.html
[14]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Valentinus_Otho
[15]Link: http://sunsite.utk.edu/math_archives/.http/hypermail/historia/oct98/0031.html
[16]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/homo-heid/pitiscus.htm
[17]Link: http://www-groups.dcs.st-and.ac.uk/~history/Mathematicians/Pitiscus.html
[18]Link: http://mathworld.wolfram.com/ProsthaphaeresisFormulas.html
[19]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Quadratur_des_Kreises
[20]Link: http://www.pimath.de/quadratur/
[21]Link: http://www-groups.dcs.st-and.ac.uk/~history/Mathematicians/Regiomontanus.html
[22]Link: http://www-groups.dcs.st-and.ac.uk/~history/Mathematicians/Rheticus.html

Tripod Classics Page[23]

Abraham Scultetus
Wikipedia[24]

François Viète [Vieta]
St. Andrews, Scotland[25]

Johannes Werner
Wikipedia[26]

Xylander
Wikipedia[27]

Letzte Änderung: 11.12.2008 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[28] ▶ Heidelberger Texte zur Mathematikgeschichte[29] ▶ Homo Heidelbergensis[30]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/txt/erwin/IId.htm

[23]Link: http://members.tripod.com/~classicspage/scaliger.html
[24]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Abraham_Scultetus
[25]Link: http://www-groups.dcs.st-and.ac.uk/~history/Mathematicians/Viete.html
[26]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Werner
[27]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Xylander
[28]Link: ../../math.htm
[29]Link: ../../htmg/Welcome.html
[30]Link: ../../homoheid.htm

Die Entwicklung des Faches Mathematik an der Universität Heidelberg 1835 - 1914

Wissenschaftliche Arbeit im Fach Geschichte für das Lehramt an Gymnasien vorgelegt von **Günter Kern**, Billigheim-Allfeld

[1992]

Der Text dieser Arbeit wurde mit Hilfe von Texterkennungsprogrammen aus einer Xeroskopie wiedergewonnen. Fehlerhinweise an doerflinger@ub.uni-heidelberg.de erbeten.

Die Erlaubnis des Autors zur Veröffentlichung auf den Internetseiten der Universitätsbibliothek Heidelberg und das Einverständnis des Landeslehrerprüfungsamtes Baden-Württemberg liegen vor.

Gabriele Dörflinger
Fachreferentin für Mathematik
Universitätsbibliothek Heidelberg

INHALTSVERZEICHNIS

I.1[1] EINLEITUNG[2]
I.2[3] Zur Quellenlage
II.[4] DIE MATHEMATIK IN HEIDELBERG IM 19. JAHRHUNDERT[5]
- II.1[6] Die Phase der Stagnation — Das Ordinariat Schweins (1827 - 1856)
  - II.1.1 Franz Ferdinand Schweins
  - II.1.2 Extraordinarien und Privatdozenten während des Ordinariates von Schweins
  - II.1.3 Die Berufungsverhandlungen am Ende des Ordinariates Schweins
- II.2[7] Die Phase des Aufschwungs: 1856 - 1884
  - II.2.1 Das Ordinariat Ludwig Otto Hesse (1856 - 1868)
  - II.2.2 Das erste Ordinariat Leo Königsberger (1869 - 1874)
  - II.2.3 Das Ordinariat Immanuel Lazarus Fuchs (1875 - 1884)
- II.3[8] Die Phase der Konsolidierung und der institutionellen Verankerung — Das zweite Ordinariat Leo Königsberger (1884 - 1914)
  - II.3.1 Die Zeit des Übergangs (1884 - 1890)
  - II.3.2 Die Mathematik innerhalb der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät — Das Streben nach dem zweiten Ordinariat (1890 - 1914)

[1] Link: text-1.htm
[2] Link: text-1.htm
[3] Link: text-1.htm#k1-2
[4] Link: text-2.htm
[5] Link: text-2.htm
[6] Link: text-2.htm#k2-1
[7] Link: text-2.htm#k2-2
[8] Link: text-2.htm#k2-3

III.[9] DIE HABILITATIONSORDNUNGEN[10]
III.1[11] Die Habilitationsordnung von 1835
III.2[12] Die Habilitationsordnung von 1890
IV.[13] HABILITATIONEN IM FACH MATHEMATIK[14]
IV.1[15] Adam Maximilian Nell
IV.2[16] Moritz Cantor
IV.3[17] Friedrich Eisenlohr
IV.4[18] Georg Zehfuß
IV.5[19] Paul Du Bois-Reymond
IV.6[20] Heinrich Weber
IV.7[21] Jakob Lüroth
IV.8[22] Max Noether
IV.9[23] Martin Krause
IV.10[24] Karl Koehler
IV.l1[25] Hermann Schapira
IV.12[26] Georg Landsberg
IV.13[27] Karl Boehm
IV.14[28] Karl Friedrich Bopp
IV.15[29] Paul Hertz
V.[30] DIE STELLUNG DER HEIDELBERGER MATHEMATIK IN DEUTSCHLAND — EIN VERGLEICH MIT DEN UNIVERSITÄTEN IN GIEßEN UND BERLIN[31]
V.1[32] Die Universität Gießen
V.1.1 Die Zeit von Hermann Umpfenbach (1824 - 1862)
V.1.2 Der Aufschwung an der Gießener Universität — Das Ordinariat Alfred Clebsch (1863 - 1868)
V.1.3 Das Ordinariat Baltzer und die Errichtung des zweiten Ordinariates (1869 - 1888)
V.1.4 Die Ordinarien Moritz Pasch und Eugen Netto (1876 - 1913)
V.2[33] Die Berliner Universität
V.2.1 Die 1. Berliner Schule: Dirichlet - Steiner - Jacobi (1828 - 1855)
V.2.2 Die 2. Berliner Schule: Kummer - Weierstraß - Kronecker (1855 - 1892)
V.2.3 Ein zeitweiser Abstieg der Berliner Mathematik: Schwarz - Frobenius - Schottky (1892 - 1917)
V.3[34] Berlin - Heidelberg - Gießen: Ein Vergleich
VI.[35] SCHLUSS[36]

[9] Link: text-3.htm
[10] Link: text-3.htm
[11] Link: text-3.htm#k3-1
[12] Link: text-3.htm#k3-2
[13] Link: text-4.htm
[14] Link: text-4.htm
[15] Link: text-4.htm#k4-1
[16] Link: text-4.htm#k4-2
[17] Link: text-4.htm#k4-3
[18] Link: text-4.htm#k4-4
[19] Link: text-4.htm#k4-5
[20] Link: text-4.htm#k4-6
[21] Link: text-4.htm#k4-7
[22] Link: text-4.htm#k4-8
[23] Link: text-4.htm#k4-9
[24] Link: text-4.htm#k4-10
[25] Link: text-4.htm#k4-11
[26] Link: text-4.htm#k4-12
[27] Link: text-4.htm#k4-13
[28] Link: text-4.htm#k4-14
[29] Link: text-4.htm#k4-15
[30] Link: text-5.htm
[31] Link: text-5.htm
[32] Link: text-5.htm#k5-1
[33] Link: text-5.htm#k5-2
[34] Link: text-5.htm#k5-3
[35] Link: text-6.htm
[36] Link: text-6.htm

VII.[37] QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS[38]

VII.1[39] Quellen
VII.2[40] Literatur

ANHANG I[41]

Die Dissertationen, Habilitationsschriften, die Themen der Probevorlesungen, die Thesen für die Disputationen bzw. das Thema der öffentlichen Probevorlesung der Habilitanden im Fach Mathematik zwischen 1835 und 1914

ANHANG II[42]

Promotionen (Mathematik als Hauptfach)

In grauer Schrift und in runden Klammern (Seite xxx) wird auf die originale Seitenzählung hingewiesen.

Letzte Änderung: Januar 2011 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht: ▶ Fachinformation Mathematik[43] ▶ Heidelberger Texte zur Mathematikgeschichte[44]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/htmg/kern/text-0.htm

[37] Link: text-7.htm
[38] Link: text-7.htm
[39] Link: text-7.htm#k7-1
[40] Link: text-7.htm#k7-2
[41] Link: text-A1.htm
[42] Link: text-A2.htm
[43] Link: ../../math.htm
[44] Link: ../Welcome.html

Mein Leben

von

Leo Koenigsberger

Heidelberg 1919
Carl Winters Universitätsbuchhandlung
[BILD[1]]

Photographie aus dem Album zum 500-jährigen Jubiläum der Universität Heidelberg 1886

Vorwort

Auf Wunsch einiger meiner Freunde veröffentliche ich die vor wenigen Monaten für meine Familie niedergeschriebenen Lebenserinnerungen. Begebenheiten, welche mit noch bestehenden Verhältnissen in Zusammenhang stehen, sowie Briefe und Mitteilungen noch lebender Personen mußten selbstverständlich gänzlich ausgeschaltet werden.

Heidelberg im März 1919.

Leo Koenigsberger.

Inhalt

1. Posen 1837 - 57[2]
2. Berlin 1857 - 64[3]
3. Greifswald 1864 - 69[4]
4. Heidelberg 1869 - 75[5]
5. Dresden 1875 - 77[6]
6. Wien 1877 - 84[7]

[1] Bild: big.jpg
[2] Link: leben1.htm
[3] Link: leben2.htm
[4] Link: leben3.htm
[5] Link: leben4.htm
[6] Link: leben5.htm
[7] Link: leben6.htm

7. Heidelberg 1884 - ....[8]

Druckausgabe der Autobiographie[9] (PDF-Datei 850 K, 115 S.)

Zur digitalen Ausgabe

Diese Onlineausgabe der Autobiographie von Leo Koenigsberger wurde durch Abschreiben der Ausgabe von 1919 gewonnen. In grauer Schrift und in runden Klammern (Seite xxx) wird auf die originale Seitenzählung hingewiesen. Der Text wurde mit weiteren Informationen und einigen Abbildungen angereichert.

Personen

Koenigsberger benennt in seiner Autobiographie über 300 Personen, meist nur mit dem Nachnamen. Hierzu wurden weitere Informationen gesammelt und mit Links im Biographietext darauf verwiesen. Die einzelnen Segmente dieses Personenindexes können auch in der untenstehenden Liste direkt angewählt werden.

- Herrscherhäuser[10]
- Sonstige Personen
  - A - E[11]
  - F - J[12]
  - K - O[13]
  - P - T[14]
  - U - Z[15]
- Literaturangaben zu den Personen[16]

Das Kürzel *LK-Leben* verweist auf das Kapitel der Autobiographie, in dem die betreffende Person benannt wird. Mit ⧫ werden Bildverweise markiert.

Briefe

Die Autobiographie enthält zahlreiche Zitate aus Briefen, die Koenigsberger erhalten hatte.
Die Brieftabelle[17] verzeichnet diese Zitate.

Weitere Anmerkungen

Weitere Anmerkungen sind im Text durch $^{(K.N)}$ gegeben, wobei K die Kapitelnr. und N die Anmerkungsnr. ist.

Die Anmerkungsdatei[18] ist hier direkt aufrufbar.

Gabriele Dörflinger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Januar 2004 (letzte Änderung: 20.01.2011)

Zur Inhaltsübersicht ▶ Homo Heidelbergensis[19] ▶ Fachinformation Mathematik[20]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/txt/koenigsberger/leben.htm

[8] Link: leben7.htm
[9] Link: leben.pdf
[10] Link: adel.htm
[11] Link: pers-ae.htm
[12] Link: pers-fj.htm
[13] Link: pers-ko.htm
[14] Link: pers-pt.htm
[15] Link: pers-uz.htm
[16] Link: quellen.htm
[17] Link: briefe.htm
[18] Link: anm.htm
[19] Link: ../../homoheid.htm
[20] Link: ../../math.htm

Heidelberg im Bulletin der American Mathematical Society

Die hohe Bedeutung, die Anfang des 20. Jahrhunderts die Mathematik in Deutschland einnahm, ist aus dem *Bulletin of the American Mathematical Society* ersichtlich, das 1903/04 (2. Ser., Bd. 10) die Mathematikveranstaltungen folgender nichtamerikanischer Universitäteten und Technischer Hochschulen benennt:
Basel, Berlin, Bern, Bonn, Breslau, Erlangen, Freiburg, Geneva, Giessen, Graz, Greifswald, Halle, Heidelberg, Innsbruck, Kiel, Königsberg, Lausanne, Leipzig, Marburg, Munich, Münster, Neuchâtel, Oxford, Prague, Rostock, Strassburg, Tübingen, Vienna, Würzburg, Zürich;
Aix-la-Chapelle, Berlin, Brünn, Brunswick, Carlsruhe, Hanover, Munich, Stuttgart.

Speziell für Heidelberg sind zu entnehmen:

WS 1903/04 (S. 98)

By Professor *L. Königsberger:* Theory of elliptic functions, two hours; Selected chapters from the integral calculus, two hours; Seminar, two hours; Analytic mechanics, four hours.
By Professor *M. Cantor:* Differential and integral calculus, four hours; Exercises, one hour; Political arithmetic, two hours.
By Professor *F. Eisenlohr:* Differential and integral calculus, five hours; Theory of potential, two hours; Theoretical optics, four hours.
By Professor *K. Koehler:* Solid analytic geometry, three hours.
By Professor *G. Landsberg:* Descriptive geometry, four hours; Theory of curved lines and surfaces, four hours.

SS 1904 (S. 419)

By Professor *L. Königsberger:* Differential and integral calculus, four hours; Theory of curves and surfaces, four hours; Seminar, two hours.
By Professor *M. Cantor:* Analytic geometry of the plane, four hours; Arithmetic and algebra, three hours.
By Professor *F. Eisenlohr:* Theory of probabilities, three hours; Mechanics, four hours.
By Professor *K. Koehler:* Plane synthetic geometry, three hours.
By Professor *G. Landsberg:* Theory of functions, four hours; Theory of determinants, two hours.
By Dr. *K. Boehm:* Elementary mathematics, three hours.

▶ [1] Zur Inhaltsübersicht Fachinformation Mathematik[2]

▶ [3] Zur Inhaltsübersicht Homo Heidelbergensis[4]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/zitat/ams-heidelberg.htm

[1] Link: ../math.htm
[2] Link: ../math.htm
[3] Link: ../homoheid.htm
[4] Link: ../homoheid.htm

3. Internationaler Mathematiker-Kongress 1904

Vom 8. bis 13. August 1904 fand der 3. Internationale Mathematiker-Kongress in Heidelberg statt.
Leo Koenigsberger berichtet in seiner Autobiographie ► Mein Leben[1] :

> Nachdem die Universität im Jahre 1903 die Zentenarfeier der Erneuerung derselben festlich begangen, rüstete sich Heidelberg schon im folgenden Jahre zum Empfang der Gäste des internationalen Mathematikerkongresses, der unter dem Präsidium von *Heinrich Weber* stattfand, dessen großzügige Eröffnungsrede dem Kongrß sogleich ein streng wissenschaftliches Gepräge gab. Mir selbst wurde die Ehre zuteil, im Auftrage der Deutschen Mathematiker-Vereinigung die Gedächtnisrede zum hundertsten Geburtstag von *Jacobi* zu halten. Viele alte Freunde sah ich bei dieser Gelegenheit wieder, mit denen ich jedoch mit Rücksicht auf meine Gesundheit nicht so oft zusammensein konnte, als ich gewünscht hätte. Die Berliner Akademie ehrte mich für Übernahme der Gedenkrede auf *Jacobi* dadurch, daß sie mir durch *A. Schwarz*, den Nachfolger von *Weierstraß* in Berlin, eine große Photographie des neu hergerichteten Grabes von *Jacobi* überreichen ließ, und der preußische Minister für meine *Helmholtz*- und ► *Jacobi*-Biographie[2] durch Übersendung der silbernen Plaquette der Berliner Akademie.

Am Ende des II. Internationalen Mathematiker-Kongresses 1900 in Paris war der Deutschen Mathematiker-Vereiningung die Aufgabe übertragen worden, den III. Kongress 1904 auszurichten. In der Jahresversammlung der Vereinigung 1902 in Karlsbad war festgelegt worden, diesen Kongress in Heidelberg abzuhalten. Siehe ⇨ Bericht über die Jahresversammlung in Karlsbad[3] . (In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung.* - 12 (1903), S. 19.) Leider sind in diesem Bericht keine Gründe angegeben, warum Heidelberg gewählt wurde. — Im Mai 1904 wurden die Einladungen versandt und das Programm festgelegt. Siehe ► Mitteilungen und Nachrichten[4] . (In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung.* - 13 (1904), S. 299-303.)

Das Ereignis ist in den 1905 in Leipzig erschienenen *Verhandlungen des dritten Internationalen Mathematiker-Kongresses* dokumentiert.
(Signatur UB Heidelberg: L 26 Folio::3.1904)

- [PDF] ► Chronik des Kongresses[5] *(HeiDOK)* enthält:
  A. Vorgeschichte des Kongresses
  B. Programm des III. Internationalen Mathematiker-Kongresses
  C. Verzeichnis der Kongressmitglieder
  D. Verlauf des Kongresses
- ► Eröffungsrede von Heinrich Weber[6]
- ► Gedächtnisrede auf C.G.J. Jacobi[7] / Leo Koenigsberger aus Heidelberg [auch als PDF-Datei[8] : 20 S., 162 KB] (Originalausgabe[9] *HeiDOK)*

[1] Link: ../txt/koenigsberger/leben7.htm
[2] Link: ../htmg/jacobi.htm
[3] Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/img/?PPN=PPN37721857X_0012&DMDID=dmdlog6
[4] Link: Heidelberg/MathKongr.pdf
[5] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12581
[6] Link: weber-1904a.htm
[7] Link: koenigsb/jacobi-rede.htm
[8] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12997
[9] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12582

- Beiträge der (im weiten Sinn) Heidelberger Mathematiker zu den Sektionssitzungen. *(HeiDOK)*
  - I. [PDF] ► Zum Kontinuum-Problem[10] / Julius König aus Budapest
  - I. [PDF] ► Über die Grundlagen der Logik und Arithmetik[11] / David Hilbert aus Göttingen
  - II. [PDF] ► Über eine Anwendung der Integralgleichungen auf ein Problem der Funktionentheorie[12] / David Hilbert aus Göttingen
  - IV. [PDF] ► Bemerkungen aus der Theorie der partiellen Differentialgleichungen[13] / Heinrich Weber aus Straßburg i. E.
  - V. [PDF] ► Einführung in die Geschichte der Mathematik; Hinweis auf neue Resultate[14] / Moritz Cantor aus Heidelberg
  - V. [PDF] ► Bericht über die Herausgabe der gesammelten Werke von L. Fuchs[15] / Ludwig Schlesinger aus Klausenburg
  - VI. [PDF] ► Über die Notwendigkeit regelmäßiger Vorlesungen über elementare Mathematik an den Universitäten[16] / Paul Stäckel aus Kiel
- ► Schlusswort von Heinrich Weber[17]

Zum Kongress gehörte eine ► **Literatur- und Modellausstellung**[18] . [*HeiDOK*-PDF: 1,3 MB, 22 S.] In dieser wurden Mathematische Modelle (vorwiegend von der Firma Martin Schilling in Halle) und Instrumente/Apparate gezeigt. Darunter befand sich das *Original der Leibniz'schen Rechenmaschine* aus Hannover. Bericht von Martin Disteli (1862-1923) und August Gutzmer (1860-1924).
[PDF] ► Über die Leibnizsche Rechenmaschine[19] *(HeiDOK)* / Referat von Carl Runge (1856-1927)
[PDF] ► Entwicklung geometrischer Formen[20] *(HeiDOK)* / Hermann Wiener (1857-1939)
Der Bericht von *Friedrich Schilling* (1868-1950): *Welche Vorteile gewährt die Benutzung des Projektionsapparates im mathematischen Unterricht?* (S. 751-755 der Verhandlungen des 3. Internat. Mathematiker-Kongresses) unterliegt noch dem Urheberrecht.

Der Kongress war für die Stadt Heidelberg sehr wichtig. Sie veanstaltete eigens für den Kongress eine Schlossbeleuchtung und bat die Einwohner ihre Häuser zu beflaggen.

> Die verehrliche Einwohnerschaft hiesiger Stadt wird hiermit
> gebeten, zu Ehren des am Montag, den 8., bis
> Samstag, den 13. d. Mts., dahier tagenden
> **III. internationalen Mathematiker-Kongresses**
> ihre Häuser beflaggen zu wollen.
>
> Heidelberg, den 3. August 1904.
> Der Stadtrat;
> Dr. Wilckens.

(Heidelberger Zeitung, Freitag, den 5. Aug. 1904, S. 4)

Lothar Heffter, der in Heidelberg vom WS 1881/82 bis zum SS 1883 bei Lazarus Fuchs studiert hatte, berichtet über den Kongress im ⇨ Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, Bd. 13 (1904)[21]

Letzte Änderung: 29.05.2013 Gabriele Dörflinger

▶ Zur Inhaltsübersicht [22] Fachinformation Mathematik[23]

[10] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12583
[11] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/16037
[12] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/16038
[13] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12586
[14] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12587
[15] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12588
[16] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12589
[17] Link: weber-1904z.htm
[18] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12595
[19] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12596
[20] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12597
[21] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002119714
[22] Link: ../math.htm
[23] Link: ../math.htm

▶ Zur Inhaltsübersicht [24] Homo Heidelbergensis[25]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/htmg/imc-1904.htm

[24] Link: ../homoheid.htm
[25] Link: ../homoheid.htm

Einzelportraits

Einzelportraits in alphabetischer Folge

- Daniel Bernoulli.[26] Medizinstudium in Heidelberg
- Ludwig Boltzmann.[27] Studium in Heidelberg
- Max Born.[28] Studium 1902 in Heidelberg
- Moritz Cantor.[29] Bedeutender Mathematik-Historiker. Dozent in Heidelberg.
- Jakob Christmann.[30] Orientalist und Astronom, Dozent in Heidelberg.
- August Leopold Crelle[31] promovierte in Heidelberg
- Jacob Curio.[32] Erster Mathematikdozent in Heidelberg
- Nicolaus Cusanus.[33] Der vielseitige Gelehrte studierte von 1415-17 in Heidelberg.
- Paul Du Bois-Reymond.[34] Dozent in Heidelberg
- Lorand Baron von Eötvös.[35] Studium in Heidelberg
- Thomas Fincke.[36] Studium u.a. in Heidelberg
- Immanuel Lazarus Fuchs[37] Dozent in Heidelberg
- Josiah Willard Gibbs.[38] Studium in Heidelberg
- Adam W. Siegmund Guenther.[39] Studium u.a. in Heidelberg
- Emil Gumbel.[40] Dozent in Heidelberg
- Ernst Hellinger.[41] Studium u.a. in Heidelberg
- Hermann von Helmholtz.[42] Dozent in Heidelberg
- Otto Hesse[43] Dozent in Heidelberg
- David Hilbert[44] Studium SS 1881 in Heidelberg
- Heinz Hopf.[45] Studium in Heidelberg
- Konrad Jörgens.[46] Dozent in Heidelberg
- Philipp Jolly.[47] Dozent in Heidelberg
- Johannes Kepler.[48] Publizierte »Astronomie nova« 1609 in Heidelberg
- Gustav Robert Kirchhoff.[49] Studierte bei Gauss. Physikdozent in Heidelberg.

[26] Link: homo-heid/bernoulli-d.htm
[27] Link: homo-heid/boltzmann.htm
[28] Link: homo-heid/born.htm
[29] Link: homo-heid/cantor.htm
[30] Link: homo-heid/christmann.htm
[31] Link: homo-heid/crelle.htm
[32] Link: homo-heid/curio.htm
[33] Link: homo-heid/cusanus.htm
[34] Link: homo-heid/du_bois.htm
[35] Link: homo-heid/eoetvoes.htm
[36] Link: homo-heid/fincke.htm
[37] Link: homo-heid/fuchs.htm
[38] Link: homo-heid/gibbs.htm
[39] Link: homo-heid/guenther.htm
[40] Link: homo-heid/gumbel.htm
[41] Link: homo-heid/hellinger.htm
[42] Link: homo-heid/helmholtz.htm
[43] Link: homo-heid/hesse.htm
[44] Link: homo-heid/hilbert.htm
[45] Link: homo-heid/hopf.htm
[46] Link: homo-heid/joergens.htm
[47] Link: homo-heid/jolly.htm
[48] Link: homo-heid/kepler.htm
[49] Link: homo-heid/kirchhoff.htm

- Adolf Kneser.[50] Studium in Heidelberg
- Hellmuth Kneser.[51] Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- Martin Kneser.[52] Dozent in Heidelberg
- Julius Koenig.[53] Studium in Wien und Heidelberg
- Leo Koenigsberger.[54] Dozent in Heidelberg
- Gottfried Köthe.[55] Dozent in Heidelberg
- Sofja Kowalewskaja.[56] Studium in Heidelberg
- Georg Landsberg.[57] Dozent in Heidelberg
- Karl Christian Langsdorf.[58] Dozent in Heidelberg
- Wilhelm Lexis.[59] Forschung in Bunsens Chemielabor
- Heinrich Liebmann.[60] Dozent in Heidelberg
- Jakob Lüroth.[61] Studium in Heidelberg, Berlin und Giessen. Dozent in Heidelberg
- Hans Maaß.[62] Dozent in Heidelberg
- Heinrich Maschke.[63] Studium in Heidelberg bei Koenigsberger
- Adolph Mayer.[64] Studium (teilweise) und Promotion in Heidelberg
- Sebastian Münster.[65] Lehrte u.a. 1524-27 Mathematik in Heidelberg
- Max Noether.[66] Habilitation in Heidelberg
- Oskar Perron.[67] Dozent in Heidelberg
- Bartholomeo Pitiscus.[68] Theologe in Heidelberg. Prägte den Begriff ≫Trigonometrie≪.
- Julius Plücker.[69] Studium teilweise in Heidelberg
- Alfred Pringsheim.[70] Studium und Promotion in Heidelberg
- Artur Rosenthal.[71] Dozent in Heidelberg
- Hermann Schapira.[72] Dozent in Heidelberg
- Friedrich Karl Schmidt.[73] Dozent in Heidelberg
- Herbert Seifert.[74] Dozent in Heidelberg
- Paul Stäckel.[75] Dozent in Heidelberg
- Jakob Steiner.[76] Studium in Heidelberg
- Franz Adolph Taurinus.[77] Jurastudium in Heidelberg. Korrespondenz mit Gauss über Geometrie.
- William Threlfall.[78] Dozent in Heidelberg
- Bartel van der Waerden.[79] Mitglied der Heidelberger Akad. d. Wiss.
- Heinrich Weber.[80] Dozent in Heidelberg
- Helmut Wielandt.[81] Mitglied der Heidelberger Akademie

[50] Link: homo-heid/kneser-a.htm
[51] Link: homo-heid/kneser-h.htm
[52] Link: homo-heid/kneser-m.htm
[53] Link: homo-heid/koenig-j.htm
[54] Link: homo-heid/koenigsberger.htm
[55] Link: homo-heid/koethe.htm
[56] Link: homo-heid/kowalewsky.htm
[57] Link: homo-heid/landsberg.htm
[58] Link: homo-heid/langsdorf.htm
[59] Link: homo-heid/lexis.htm
[60] Link: homo-heid/liebmann.htm
[61] Link: homo-heid/lueroth.htm
[62] Link: homo-heid/maass.htm
[63] Link: homo-heid/maschke.htm
[64] Link: homo-heid/mayer-a.htm
[65] Link: homo-heid/muenster.htm
[66] Link: homo-heid/noether-m.htm
[67] Link: homo-heid/perron.htm
[68] Link: homo-heid/pitiscus.htm
[69] Link: homo-heid/pluecker.htm
[70] Link: homo-heid/pringsheim.htm
[71] Link: homo-heid/rosenthal.htm
[72] Link: homo-heid/schapira.htm
[73] Link: homo-heid/schmidt-f.htm
[74] Link: homo-heid/seifert.htm
[75] Link: homo-heid/staeckel.htm
[76] Link: homo-heid/steiner.htm
[77] Link: homo-heid/taurinus.htm
[78] Link: homo-heid/threlfall.htm
[79] Link: homo-heid/waerden.htm
[80] Link: homo-heid/weber-h.htm
[81] Link: homo-heid/wielandt.htm

- Don Bernard Zagier[82] geboren in Heidelberg

Seitenanfang

Einzelportraits in chronologischer Folge

- 1401 - 11.08.1464 Nicolaus Cusanus.[83] Der vielseitige Gelehrte studierte von 1415-17 in Heidelberg.
- 20.01.1488 - 26.05.1552 Sebastian Münster.[84] Lehrte u.a. 1524-27 Mathematik in Heidelberg
- 1497 - 01.07.1572 Jacob Curio.[85] Erster Mathematikdozent in Heidelberg
- 06.01.1561 - 24.04.1656 Thomas Fincke.[86] Studium u.a. in Heidelberg
- 24.08.1561 - 02.07.1613 Bartholomeo Pitiscus.[87] Theologe in Heidelberg. Prägte den Begriff »Trigonometrie«.
- 27.12.1571 - 15.11.1630 Johannes Kepler.[88] Publizierte »Astronomie nova« 1609 in Heidelberg
- Nov. 1554 - 16.06.1613 Jakob Christmann.[89] Orientalist und Astronom, Dozent in Heidelberg.
- 08.02.1700 - 17.03.1782 Daniel Bernoulli.[90] Medizinstudium in Heidelberg
- 18.05.1757 - 10.06.1834 Karl Christian Langsdorf.[91] Dozent in Heidelberg
- 11.03.1780 - 06.10.1856 August Leopold Crelle[92] promovierte in Heidelberg
- 15.11.1794 - 13.02.1874 Franz Adolph Taurinus.[93] Jurastudium in Heidelberg. Korrespondenz mit Gauss über Geometrie.
- 18.03.1796 - 01.04.1863 Jakob Steiner.[94] Studium in Heidelberg
- 16.08.1801 - 22.05.1868 Julius Plücker.[95] Studium teilweise in Heidelberg
- 26.09.1809 - 24.12.1884 Philipp Jolly.[96] Dozent in Heidelberg
- 22.04.1811 - 04.08.1874 Otto Hesse[97] Dozent in Heidelberg
- 31.08.1821 - 08.09.1894 Hermann von Helmholtz[98] Dozent in Heidelberg
- 12.03.1824 - 12.03.1887 Gustav Robert Kirchhoff.[99] Studierte bei Gauss. Physikdozent in Heidelberg.
- 23.08.1829 - 10.04.1920 Moritz Cantor.[100] Bedeutender Mathematik-Historiker. Dozent in Heidelberg.
- 02.12.1831 - 07.04.1889 Paul Du Bois-Reymond.[101] Dozent in Heidelberg
- 05.05.1833 - 16.04.1902 Immanuel Lazarus Fuchs[102] Dozent in Heidelberg
- 17.07.1837 - 24.08.1914 Wilhelm Lexis.[103] Forschung in Bunsens Chemielabor
- 15.10.1837 - 15.12.1921 Leo Koenigsberger.[104] Dozent in Heidelberg
- 11.02.1839 - 28.04.1903 Josiah Willard Gibbs.[105] Studium in Heidelberg
- 15.02.1839 - 11.04.1907 Adolph Mayer.[106] Studium (teilweise) und Promotion in Heidelberg
- 04.08.1840 - 08.05.1898 Hermann Schapira.[107] Dozent in Heidelberg
- 05.03.1842 - 17.05.1913 Heinrich Weber.[108] Dozent in Heidelberg

[82] Link: homo-heid/zagier.htm
[83] Link: homo-heid/cusanus.htm
[84] Link: homo-heid/muenster.htm
[85] Link: homo-heid/curio.htm
[86] Link: homo-heid/fincke.htm
[87] Link: homo-heid/pitiscus.htm
[88] Link: homo-heid/kepler.htm
[89] Link: homo-heid/christmann.htm
[90] Link: homo-heid/bernoulli-d.htm
[91] Link: homo-heid/langsdorf.htm
[92] Link: homo-heid/crelle.htm
[93] Link: homo-heid/taurinus.htm
[94] Link: homo-heid/steiner.htm
[95] Link: homo-heid/pluecker.htm
[96] Link: homo-heid/jolly.htm
[97] Link: homo-heid/hesse.htm
[98] Link: homo-heid/helmholtz.htm
[99] Link: homo-heid/kirchhoff.htm
[100] Link: homo-heid/cantor.htm
[101] Link: homo-heid/du_bois.htm
[102] Link: homo-heid/fuchs.htm
[103] Link: homo-heid/lexis.htm
[104] Link: homo-heid/koenigsberger.htm
[105] Link: homo-heid/gibbs.htm
[106] Link: homo-heid/mayer-a.htm
[107] Link: homo-heid/schapira.htm
[108] Link: homo-heid/weber-h.htm

- 18.02.1844 - 14.09.1910 Jakob Lüroth.[109] Studium in Heidelberg, Berlin und Giessen. Dozent in Heidelberg
- 20.02.1844 - 05.09.1906 Ludwig Boltzmann.[110] Studium in Heidelberg
- 24.09.1844 - 13.12.1921 Max Noether.[111] Habilitation in Heidelberg
- 06.02.1848 - 03.02.1923 Adam W. Siegmund Guenther.[112] Studium u.a. in Heidelberg
- 27.07.1848 - 08.04.1919 Lorand Baron von Eötvös.[113] Studium in Heidelberg
- 16.12.1849 - 08.04.1914 Julius Koenig.[114] Studium in Wien und Heidelberg
- 15.01.1850 - 10.02.1891 Sofja Kowalewskaja.[115] Studium in Heidelberg
- 02.09.1850 - 26.06.1941 Alfred Pringsheim.[116] Studium und Promotion in Heidelberg
- 24.10.1853 - 01.03.1908 Heinrich Maschke.[117] Studium in Heidelberg bei Koenigsberger
- 23.01.1862 - 14.02.1943 David Hilbert.[118] Studium im SS 1881 in Heidelberg
- 19.03.1862 - 24.01.1930 Adolf Kneser.[119] Studium in Heidelberg
- 20.08.1862 - 11.12.1919 Paul Stäckel.[120] Dozent in Heidelberg
- 30.01.1865 - 14.09.1912 Georg Landsberg.[121] Dozent in Heidelberg
- 22.10.1874 - 12.06.1939 Heinrich Liebmann.[122] Dozent in Heidelberg
- 07.05.1880 - 22.11.1975 Oskar Perron.[123] Dozent in Heidelberg
- 11.12.1882 - 05.01.1970 Max Born.[124] Studium 1902 in Heidelberg
- 30.09.1883 - 28.03.1950 Ernst Hellinger.[125] Studium u.a. in Heidelberg
- 24.02.1887 - 15.09.1959 Artur Rosenthal.[126] Dozent in Heidelberg
- 25.06.1888 - 04.04.1949 William Threlfall.[127] Dozent in Heidelberg
- 18.07.1891 - 10.09.1966 Emil Gumbel.[128] Dozent in Heidelberg
- 19.11.1894 - 03.06.1971 Heinz Hopf.[129] Studium in Heidelberg
- 16.04.1898 - 23.08.1973 Hellmuth Kneser.[130] Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- 22.09.1901 - 25.01.1977 Friedrich Karl Schmidt.[131] Dozent in Heidelberg
- 02.02.1903 - 12.01.1996 Bartel van der Waerden.[132] Mitglied der Heidelberger Akad. d. Wiss.
- 25.12.1905 - 30.04.1989 Gottfried Köthe.[133] Dozent in Heidelberg
- 27.05.1907 - 01.10.1996 Herbert Seifert.[134] Dozent in Heidelberg
- 19.12.1910 - 14.02.2001 Helmut Wielandt.[135] Mitglied der Heidelberger Akademie
- 17.06.1911 - 15.04.1992 Hans Maaß.[136] Dozent in Heidelberg
- 03.12.1926 - 28.04.1974 Konrad Jörgens.[137] Dozent in Heidelberg
- 21.01.1928 - 16.02.2004 Martin Kneser.[138] Habilitation und Privatdozent in Heidelberg
- 29.06.1951 - Don Bernard Zagier[139] geboren in Heidelberg

[109] Link: homo-heid/lueroth.htm
[110] Link: homo-heid/boltzmann.htm
[111] Link: homo-heid/noether-m.htm
[112] Link: homo-heid/guenther.htm
[113] Link: homo-heid/eoetvoes.htm
[114] Link: homo-heid/koenig-j.htm
[115] Link: homo-heid/kowalewsky.htm
[116] Link: homo-heid/pringsheim.htm
[117] Link: homo-heid/maschke.htm
[118] Link: homo-heid/hilbert.htm
[119] Link: homo-heid/kneser-a.htm
[120] Link: homo-heid/staeckel.htm
[121] Link: homo-heid/landsberg.htm
[122] Link: homo-heid/liebmann.htm
[123] Link: homo-heid/perron.htm
[124] Link: homo-heid/born.htm
[125] Link: homo-heid/hellinger.htm
[126] Link: homo-heid/rosenthal.htm
[127] Link: homo-heid/threlfall.htm
[128] Link: homo-heid/gumbel.htm
[129] Link: homo-heid/hopf.htm
[130] Link: homo-heid/kneser-h.htm
[131] Link: homo-heid/schmidt-f.htm
[132] Link: homo-heid/waerden.htm
[133] Link: homo-heid/koethe.htm
[134] Link: homo-heid/seifert.htm
[135] Link: homo-heid/wielandt.htm
[136] Link: homo-heid/maass.htm
[137] Link: homo-heid/joergens.htm
[138] Link: homo-heid/kneser-m.htm
[139] Link: homo-heid/zagier.htm

Zur Inhaltsübersicht Mathematik[140]

Verantwortlich für den Inhalt:

Gabriele Dörflinger
Fachreferentin für Mathematik
Universitätsbibliothek Heidelberg

Tel.: 06221/54-2758
FAX: 06221/54-3598
Email: doerflinger@ub.uni-heidelberg.de

Letzte Änderung: 20.05.2014

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homoheid.htm

[140] Link: math.htm

Daniel Bernoulli

Medizinstudium 1718 in Heidelberg

In den Matrikeln der Universität Heidelberg findet sich am 28. Mai 1718 folgender Eintrag: *Daniel Bernoulli, Basileensis, stud. med.*
Quelle: Die Matrikel der Universität Heidelberg. - 4. Theil / bearbeitet von Gustav Toepke. - Heidelberg : Winter, 1903. ► S. 39[1]

Daniel Bernoulli widmete seine Doktorarbeit *De Respiratione*, in der er die Atmung physikalisch untersuchte, dem Heidelberger Professor Daniel Nebel.

VIRO
Experientissimo atque Excellentissimo
Danieli Nebelio,

Medicinae Doktori, ejusdemque in Universitate Heidelbergensi Professori famigeratissimo, S. Elect. Palat. Medico Aulico meritissimo,

Suo Fautori & in Re Medica Praeceptori ad extremum vitae halitum devenerando,
Hasce Studiorum primitias ob varia in ipsius aedibus beneficia & insignis amoris testimonia accepta sacras facit
AUCTOR

Zu Daniel Nebel vgl. ► Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll[2]

Bernoulli, Daniel (29.1.1700 - 17.3.1782) [BILD[3]][4]

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Das nebenstehende Schabblatt aus der Bilddatenbank HeidICON der Heidelberger Universität stammt aus der Graphischen Sammlung der Universitätsbibliothek (Bild-ID 3688) und wurde von Johann Jakob Haid nach einem Bildnis Rudolf Hubers geschaffen.

Lexika

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 3. - 1996, S. 177

[1] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/matrikel1704/0053
[2] Link: ../hgl/med-nebel.htm
[3] Bild: bilder/Bernoulli.jpg
[4] Link: http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/id/3688

Bernoulli, Daniel, Mathematiker, Physiker und Mediziner,
Groningen 8.2.1700, † Basel 17.3.1782, Sohn von [Bernoulli, Johann]; wurde 1725 Prof. der Mathematik an der Akad. der Wiss.en in Sankt Petersburg, 1733 der Anatomie und Botanik und 1750 für Physik in Basel. Seine mathemat. Untersuchungen waren eng mit physikal. Problemstellungen verbunden; er lieferte wesentliche Beiträge zur Theorie der Differenzialgleichungen, zur Reihenlehre, Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung sowie zur theoret. Mechanik. Mit seinem Hauptwerk ≫Hydrodynamica sive de viribus et motibus fluidorum commentarii≪ (1738; dt. ≫Hydrodynamik oder Komm. über die Kräfte u. Bewegungen der Flüssigkeiten≪) wurde er zum Begründer der Hydrodynamik; er enwickelte hierin eine Vorform der heute nach ihm benannten hydrodyn. Druckgleichung sowie wesentl. Ansätze zu einer kinet. Gastheorie, ferner eine Ableitung des Boyle-Mariotte-Gesetzes.

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski

Sein Vater (Johann (I) B.) wollte ihn zum Kaufmann machen. Er wurde aber Mediziner und wandte sich bald der Mathematik zu. 1725 Professor der Mathematik in St. Petersburg, 1733 in Basel.

Unter seinen Veröffentlichungen finden sich einige Beiträge zur reinen Mathematik (Berechnung trigonometrischer Funktionen, Kettenbrüche, das Riccatische Problem). Er arbeitete vorwiegend auf dem Gebiet der angewandten Mathematik (Saitenschwingungen, Kinetische Gastheorie) und gilt als Begründer der ≫theoretischen Physik≪.

Lexikon der Mathematik : in sechs Bänden. - Heidelberg [u.a.]
Bd. 2. - 2000, S. 187

Die Bernoulli-Familie
H.-J. Ilgauds und K.-H. Schlote

Die Familie Bernoulli ist eine Schweizer Gelehrtenfamilie holländischer Herkunft. Sie kam um 1570 aus Antwerpen nach Frankfurt/M. und dann nach Basel. Über Generationen hat die Familie bedeutende Gelehrte hervorgebracht. Beispiellos in der Geschichte der Wissenschaft ist die große Anzahl bedeutender Mathematiker, die aus der Familie Bernoulli hervorgingen. Einige von diesen werden im folgenden näher vorgestellt.

Daniel, geb. 8.2.1700 Groningen, gest. 17.3.1782 Basel. Der zweite Sohn von Johann I war zum Kaufmann bestimmt. Sein Bruder Niklaus (Nicolaus) II führte ihn jedoch in die Mathematik ein. Nach abgebrochenem Studium der Philosophie studierte Daniel Medizin in Basel, Heidelberg und Straßburg. Er setzte diese Ausbildung in Padua fort, mußte aber seine Karriere aus Gesundheitsgründen aufgeben. 1724 veröffentlichte er seine ,,Exercitationes", in denen er die Riccatische Differentialgleichung behandelte.

1725 wurde Daniel Bernoulli an die Petersburger Akademie berufen. Er war in Petersburg Professor für Physiologie und Mathematik. Seit 1733 war er dann Professor für Anatomie und Botanik, seit 1750 für Physik in Basel.

Daniel Bernoulli veröffentlichte über medizinische Themen (Blutkreislauf, Herztätigkeit, Pockenschutzimpfung, Blatternimpfung, medizinische Statistik), mathematische Physik, technische Themen und vielfältige mathematische Fragen. Sein umfangreichstes Werk war die ,,Hydrodynamica" von 1733/38. Damit wurde ein grundlegender Fortschritt in der Hydrodynamik erreicht. Er behandelte erstmals elastische Flüssigkeiten, gab spezielle Formen der Bernoullischen Gleichung an und schuf die Anfänge der kinetischen Gastheorie. Eng damit im Zusammenhang stehend waren seine Arbieten über Probleme der Seefahrt, etwa über Ankerformen und Meeresströmungen. Wie bei der Hydrodynamik war Daniel Bernoulli immer an einer engen Verbindung mathematischer Probleme mit ihrer Anwendung interessiert. Er untersuchte spezielle Methoden zum Lösen algebraischer Gleichungen, Kettenbrüche und Fragen der Wahrscheinlichkeitstheorie. Er beschäftigte sich mit dem ,,wahren Kraftmaß" (1726), der Rückführung dynamischer Aufgaben auf statische (Schwingungen einer Kette 1743), der Variationsrechnung, führte 1748 Kräftefunktionen ein und leistete Grundlegendes zur Stoßtheorie und zum Problem der schwingenden Saite. Bei letzterem Problem baute Daniel Bernoulli die Lösung durch Superposition (1753) auf und gab damit grundlegende Anregungen zur Theorie trigonometrischer Reihen und letztlich auch zum Funktionsbegriff.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 46-48

Bernoulli, *Daniel:* geb, 8. 2. 1700 Groningen, gest. 17. 3. 1782 Basel; Mathematiker, Physiker, Arzt. — D. war der 2. Sohn von JOHANN I B. Die Familie kam 1705 nach Basel, wo der Vater den Lehrstuhl des verstorbenen Bruders JAKOB I B. erhielt. In Basel verbrachte B. seine Schulzeit.

Obwohl seine mathematischen Fähigkeiten früh erkannt wurden, hatte der Vater wenig Verständnis für seinen Sohn und bestimmte ihn zum Kaufmann. Zwischen JOHANN I B. und B. gab es zeitlebens Spannungen, die teilweise bis in die wissenschaftliche Arbeit reichten. Ab 1711 führte der wenig ältere Bruder NIKLAUS II B. B. in die Mathematik ein, der B.s Neigung gehörte. 1715 erlangte B. den niedrigsten akademischen Grad (prima laurea), und 1716 wurde er Magister der Philosophie. Nachdem B. zweimal eigenmächtig die Lehre abgebrochen hatte, erlaubte ihm der Vater, der selbst auch Arzt war, schließlich ein Medizinstudium, das B. 1716 in Basel begann, 1718 in Heidelberg und 1719 in Straßburg fortsetzte, um 1721 in Basel mit einer Arbeit über die Atmung „De respiratione“ zum Dr. med. zu promovieren. Gemeinsam mit dem Bruder NIKLAUS II B. und L. EULER wurde B. vom Vater in Mathematik unterrichtet. ... ► Volltext[5]

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Rüdiger Thiele

---

⇧

Biographische Informationen

WWW-Biographien

deutsch

► Allgemeine Deutsche Biographie: Daniel Bernoulli[6] / von Moritz Cantor, 1875
⇨ Daniel Bernoulli[7] in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie
⇨ www.hls-dhs-dss.ch/[8] Fritz Nagel / Historisches Lexikon der Schweiz

englisch

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[9]
⇨ en.wikipedia.org/[10] Wikipedia, englische Version
⇨ www.mathematik.ch[11] von Bernhard Berchtold
⇨ www.britannica.com[12] Britannica Online Enzyclopedia
⇨ www.stetson.edu/[13] Erich Friedman, Stetson University, Florida
⇨ www.infoplease.com/[14] Family Education Network
⇨ www.springer.com/[15] Birkhäuser - History of Science
⇨ quest.arc.nasa.gov/[16] NASA Quest

Portraits

⇨ www-groups.dcs.st-and.ac.uk[17] St. Andrews
⇨ www-groups.dcs.st-and.ac.uk[18] St. Andrews, Poster
⇨ www.sil.si.edu[19] Smithsonian Institution Libraries / Scientific Identity <HR align=”left” width=”50%”>

[5] Link: Gottwald/Bernoulli.htm
[6] Link: ../zitat/cantor-bernoulli.htm
[7] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Daniel_Bernoulli
[8] Link: http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D14283.php
[9] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Bernoulli_Daniel.html
[10] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Daniel_Bernoulli
[11] Link: http://www.mathematik.ch/mathematiker/daniel_bernoulli.php
[12] Link: http://www.britannica.com/eb/article-9078863/Daniel-Bernoulli
[13] Link: http://www.stetson.edu/~efriedma/periodictable/html/B.html
[14] Link: http://www.infoplease.com/cgi-bin/id/A0807243
[15] Link: http://www.springer.com/east/home/birkhauser/historyofscience?SGWID=5-40295-6-122589-0
[16] Link: http://quest.arc.nasa.gov/aero/wright/tunnels/glossary.html#bernoulli
[17] Link: http://www-groups.dcs.st-and.ac.uk/~history/PictDisplay/Bernoulli_Daniel.html
[18] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Posters2/Bernoulli_Daniel.html
[19] Link: http://www.sil.si.edu/digitalcollections/hst/scientific-identity/cf/by_name_display_results.cfm?scientist=Bernoulli,%20Daniel

Fotos

Daniel Nebel erbaute nach seiner Rückkehr nach Heidelberg 1710 das barocke Wohnhaus der Familie in der Heiliggeiststr. 7. Das ⇨ Wappen[20] über dem östlichen Portal stammt wohl noch von dem früheren Haus der Familie am Marktplatz.

[BILD[21]][22] [BILD[23]][24] [BILD[25]][26]

Haus Nebel
Heiliggeiststr. 7

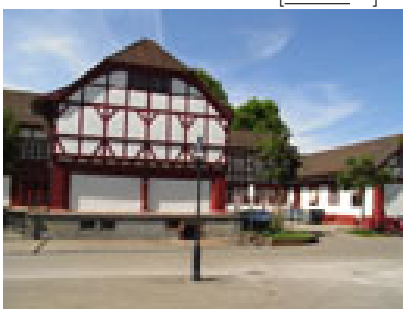
Haus Nebel
Fassade Heiliggeiststr.

Portal mit Wappen

Fotos: Helmut Dörflinger, 2006

Das ⇨ Stachelschützenhaus[27] in Basel, dessen rechter Flügel (Südflügel) Bernoulli als physikalisches Kabinett diente. Weitere Informationen zum Haus bei ⇨ altbasel.ch[28] .

[BILD[29]][30] [BILD[31]][32] [BILD[33]][34]



Stachelschützenhaus
Hauptgebäude

Südflügel, ehemaliges
Physikalisches Kabinett

Eingang des Südflügels

Fotos: Gabriele Dörflinger, 2012

---

[20] Link: http://www.dr-bernhard-peter.de/Heraldik/Galerien/galerie1019.htm
[21] Bild: ../heidelberg/MathHaus/HGeist7-3w.jpg
[22] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/HGeist7-3.jpg
[23] Bild: ../heidelberg/MathHaus/HGeist7-2w.jpg
[24] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/HGeist7-2.jpg
[25] Bild: ../heidelberg/MathHaus/HGeist7-1w.jpg
[26] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/HGeist7-1.jpg
[27] Link: http://www.basel-virtuell.ch/de/sehenswuerdigkeiten/profanbauten/stachelschuetzenhaus
[28] Link: http://www.altbasel.ch/haushof/stachelschuetzenhaus.html
[29] Bild: bilder/Stachel1w.jpg
[30] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Stachel1.jpg
[31] Bild: bilder/Stachel3w.jpg
[32] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Stachel3.jpg
[33] Bild: bilder/Stachel2w.jpg
[34] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Stachel2.jpg

Die Familie Bernoulli

⇨ www.kk.s.bw.schule.de/[35] Kolping-Bildungswerk
⇨ www.maths.tcd.ie/[36] D. R. Wilkens, Trinity College Dublin from 'A Short Account of the History of Mathematics' by W. W. Rouse Ball

Im WWW gibt es außerdem Informationen zu einem am 11.6.1936 geborenen ⇨ Daniel Bernoulli[37] , der emerierter Professor der ETH Zürich und aus Basel gebürtig ist. Er stammt vom letzten Sohn Hieronymus (1669-1760) Jacob Bernoullis (1598-1634) ab.
(Ermittelt aus: Die Familie Bernoulli / von René Bernoulli-Sutter. - Basel, 1972)

Viele Links zu Daniel Bernoulli erhält man durch ⇨ www.geometry.net[38] .

Mitglieder der Familie Bernoulli in Heidelberg

Im 19. Jahrhundert studierten fünf Mitglieder der Familie Bernoulli aus Basel in Heidelberg:

immatr.	*Name*	*Fak.*	*Nr.*	*lebte*	*Beruf*
19.04.1809	Daniel Bernoulli	Jur.	223	10.08.1787 – 11.11.1865	Richter
22.10.1814	Niklaus Bernoulli	Jur.	233	02.07.1793 – 06.07.1876	Richter
30.04.1831	C. Bernoulli	Jur.	312	28.09.1809 – 12.12.1884	Geschichtslehrer
29.04.1833	Franz Bernoulli	Med.	375	17.08.1813 – 27.04.1850	Arzt
05.05.1845	Adolf Bernoulli	Med.	354	21.08.1826 – 17.07.1848	Cand. med.

Quelle: Die Matrikel der Universität Heidelberg. - 5. Theil / bearbeitet von Gustav Toepke. - Heidelberg : Winter, 1904. - S. 29, 96, 450, 508 und 763 [für die Spalten 1 - 3]
bzw.: Die Familie Bernoulli / von René Bernoulli-Sutter. - Basel, 1972. - S. 112-113, 118-120, 131, 150-151 und 120 [für die Spalten 4 - 6]

Print-Biographien

Allgemeine deutsche Biographie. - Leipzig
Bd. 2 (1875), S. 478-480
UB-Signatur: LSN-A EH 002

> Das Fach, welchem Daniel sich widmen durfte, war die Medicin. Zuerst hörte er die dahin schlagenden Vorlesungen in Basel, dann 1718 in Heidelberg, wo insbesondere Daniel Nebel sein Lehrer war, und in Straßburg. ⇨ Volltext[39]
> Autor: ▶ Moritz Cantor[40]

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 2 (1971), S. 128-129
UB-Signatur: LSN A-EH 001

> B. studierte 1716/17 in Basel, 1718/19 in Heidelberg und 1719/20 in Straßburg Medizin.

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 2 (1970), p. 36-46
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> An attempt to place young Daniel as a commercial apprentice failed, and he was allowed to study medicine - first in Basel, then in Heidelberg (1718) and Strasbourg (1719).

[35] Link: http://www.kk.s.bw.schule.de/mathge/bernoull.htm
[36] Link: http://www.maths.tcd.ie/pub/HistMath/People/Bernoullis/RouseBall/RB_Bernoullis.html
[37] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Daniel_Bernoulli_(Geologe)
[38] Link: http://www.geometry.net/scientists/bernoulli_daniel.php
[39] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00008360/images/index.html?seite=480
[40] Link: cantor.htm

Speiser, D.: Daniel Bernoulli (1700-1782) In: *(Helvetica Physica Acta ; 55. 1982*, S. 505-523)
UB-Signatur: ZSN 33 B::55.1982

> Der Vater selbst war anspruchsvoll und dachte eher geringschätzig von ihm. So wollte er ihn zuerst auch nicht studieren lassen, sondern wünschte, dass er Kaufmann werde, aber der Sohn gelangte doch ans Ziel, zwar nicht ans Mathematikstudium, wie er wohl wünschte, sondern wie einst der Vater, zu dem der Medizin, das er dann in Basel und Heidelberg absolvierte.

Grigor'jan, A. T.: In Memoriam Daniel Bernoulli / von A.T. Grigor'jan, A.P. Juskevic, B.D. Kovalev (Moskau)
In: *Schriftenreihe für Geschichte der Naturwissenschaften, Technik und Medizin ; 19 (1982)*, S. 1-13
UB-Signatur: ZSN 2290 B::19.1982

> Auch Daniel Bernoulli fühlte sich zur Mathematik hingezogen, doch die Chancen, in dieser Spezialdisziplin Arbeit zu finden, waren nicht groß, und nach Beendigung der ≫Artistenfakultät≪ studierte er noch einige Jahre in Basel, Heidelberg und Strasbourg Medizin.

Daniel I
In: *Die Familie Bernoulli / von René Bernoulli-Sutter. - Basel, 1972.* - S. 66-73
UB-Signatur: 74 B 2004

> Medizin-Studium 1716-1718 in Basel, 1718-1719 in Heidelberg, 1719 in Strassburg, 1720 wieder in Basel; 1721 medizinisches Doktorexamen mit einer Dissertation über die Atmung, die er als erster experimentell und mathematisch angeht.

Die Basler Mathematiker Daniel Bernoulli und Leonhard Euler / hundert Jahre nach ihrem Tode gefeiert von der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel. - Basel, 1884. - 95 S.
(Anhang zu Theil VII. der Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel)
UB-Signatur: O 122::7.1885

Inhalt:

- Feier zur Erinnerung an Daniel Bernoulli
  - Burckhardt, Fritz (1830-1913): Vortrag [Das Leben Daniel Bernoullis]. — S. 5-18
  - Hagenbach-Bischoff, Eduard (1833-1910): Verdienste von Johannes und Daniel Bernoulli um den Satz der Erhaltung der Energie. — S. 19-36
- Feier zur Erinnerung an Leonhard Euler
  - Burckhardt, Fritz (1830-1913): Vortrag [Eulers Leben]. — S. 39-50
  - Kinkelin, Hermann (1832-1913): Vortrag [Eulers mathematische Arbeiten]. — S. 51-71
  - Hagen-Bischoff, Eduard (1833-1910): Leonhard Eulers Verdienste um Astronomie und Physik. — S. 72-95

⇧

Werk

Digitalisierte Publikationen

⇨ **Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften** / Digitale Bibliothek
Histoire de l'Académie Royale des Sciences et des Belles-Lettres de Berlin / Beiträge von *Daniel Bernoulli*

- 1745 ⇨ S. 54-70[41]
  Nouveau Problème de Mécanique résolu
- 1748 ⇨ S. 356-364[42]
  Remarques sur le principe de la conservation des forces vives pris dans un sens général

[41] Link: http://bibliothek.bbaw.de/bibliothek-digital/digitalequellen/schriften/anzeige?band=02-hist/1745&seite:int=00000194
[42] Link: http://bibliothek.bbaw.de/bibliothek-digital/digitalequellen/schriften/anzeige?band=02-hist/1748&seite:int=00000366

- 1753 ⇨ S. 147-172[43]
  Réflexions et éclaircissemens sur les nouvelles vibrations des cordes exposées dans les Mémoires de l'Académie de 1747 et 1748
- 1753 ⇨ S. 173-195[44]
  Sur le mélange de plusieurs espèces de vibrations simples isochrones, qui peuvent coexister dans un même système de corps
- 1765 ⇨ S. 281-306[45]
  Mémoire sur les vibrations des cordes d'une épaisseur inégale

---

In Heidelberg vorhandene Schriften

- Abhandlungen über jene Grundsätze der Mechanik, die Integrale der Differentialgleichungen liefern. - Leipzig [u.a.], 1914. - (Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften ; 191)
  UB: O 240::191
- Specimen theoriae novae de mensura sortis. - [London] : Gregg Pr., 1967
  AWI: K IX 2001
- Versuch einer neuen Theorie der Wertbestimmung von Glücksfällen / aus dem Lat. übersetzt v. Alfred Pringsheim. - Leipzig [u.a.], 1896. - (Sammlung älterer und neuerer staatswissenschaftlicher Schriften des In- und Auslandes ; 9) UB: K 12-4 Sammelband nach Zweigstelle Neuenheim ▼ bestellen[46]
- Die Werke. - Basel [u.a.] : Birkhäuser
  UB-Exemplar nach Zweigstelle Neuenheim ▼ bestellen[47]
  1. Medizin und Physiologie. - 1996
     UB: 87 H 955::1
  2. Analysis, Wahrscheinlichkeitsrechnung. - 1982
     UB: 87 H 955::2
  3. Mechanik. - 1987
     UB: 87 H 955::3
  4. Hydrodynamik I
     UB: 87 H 955::4 (im Erwerbungsvorgang)
     ⇨ Titelblatt der Originalausgabe[48]
  5. Hydrodynamik II. - 2002
     UB: 87 H 955::5
  7. Magnetismus [u.a.]. - 1994
     UB: 87 H 955::7
  8. Technologie. - 2004
     UB: 87 H 955::8

Suche nach Werken des Autors *Daniel Bernoulli* in **HEIDI** mit Buchausgabe in Zweigstelle Neuenheim ▼ starten[49]

Literatur über das Werk Daniel Bernoullis

Mathematik im Internet

[43] Link: http://bibliothek.bbaw.de/bibliothek-digital/digitalequellen/schriften/anzeige?band=02-hist/1753&seite:int=00000150
[44] Link: http://bibliothek.bbaw.de/bibliothek-digital/digitalequellen/schriften/anzeige?band=02-hist/1753&seite:int=00000176
[45] Link: http://bibliothek.bbaw.de/bibliothek-digital/digitalequellen/schriften/anzeige?band=02-hist/1765&seite:int=00000292
[46] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[47] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[48] Link: http://www.physics.unlv.edu/~kohlmann/PHY182/bernoullihydrodynamica.html
[49] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi

- ☞ The St. Petersburg Paradox[50] (Stanford Encyclopedia of Philosophy)
- ☞ The Saint Petersburg paradox[51] (Fred Richman, Florida Atlantic University)

Physik im Internet

- ☞ Daniel Bernoulli and the making of the fluid equation[52] by D. A. Quinney, Keele University
- ☞ [PDF] Daniel Bernoulli and the varieties of mechanics in the 18th century[53]

In Heidelberg

Cannon, John T.:

The Evolution of dynamics : vibration theory from 1687 to 1742 / John T. Cannon ; Sigalia Dostrovsky. - New York [u.a.], 1981
UB: 82 H 1018

Delsedime, Piero:

La Disputa delle corde vibranti ed una lettera inedita di Lagrange a Daniel Bernoulli
In: *Physis : rivista internazionale di storia della scienza. - 13, 2 (1971)*, S. 117-146
MG: Z 17
SUMMARY
The article presents two unpublished letters by Lagrange to Daniel Bernoulli, placing them in the historical context, (1759), of the mathematical debate. The second letter, analysed more in detail, is part of the correspondence Daniel Bernoulli - Lagrange in which Lagrange takes a stand in the mathematical dispute between D'Alembert, euler and Daniel Bernoulli on the correct solutions of the problem of the vibrating string. The appendix contains the text of the two letters, in extenso.

Dietz, Klaus:

Bernoulli was ahead of modern epidemiology / K. Dietz ; J.A. Heesterbeek
In: *Nature. - 408 (2000)*, S. 513-514
UB: ZSN 2436 C::408

Dietz, Klaus:

Daniel Bernoulli's epidemiological model revisited / Klaus Dietz, J.A.P. Heesterbeek
In: *Mathematical biosciences. - 180 (2002)*, S. 1-21
DKFZ: QH301Z:110

Huber, Friedrich:

Daniel Bernoulli (1700-1782) als Physiologe und Statistiker. - Basel, 1958, - 104 S. : graph. Darst.
Diss., Univ. Basel
Enth. das ▶ Portrait Bernoullis[54] aus der Aula des Museums für Natur- und Vökerkunde in Basel.
UB: XA 6903

Kendall, M. G.:

Studies in history of probability and statistics : Daniel Bernoulli on maximum likelihood
In: *Biometrika. - 48 (1961)*, S. 1-18
UB: P 1691-13::48.1961

Sheynin, O. B.:

Daniel Bernoulli on the normal law
In *Biometrika. - 57 (1970)*, S. 199-202
UB: ZSN 470 C::57.1970

Weber, Heinrich:

Die Näherungsmethode von Daniel Bernoulli und verwandte Methoden
In: *Lehrbuch der Algebra. - 1 (1895),* S. 341-344
☞ (Göttinger Digitalisierungs-Zentrum)[55]
UB: L 1038 A::1

Zeeman, E. C.:

[50] Link: http://plato.stanford.edu/archives/win1999/entries/paradox-stpetersburg
[51] Link: http://www.math.fau.edu/Richman/Ideas/petersburg.htm
[52] Link: http://plus.maths.org/issue1/bern/
[53] Link: http://www.nieuwarchief.nl/serie5/pdf/naw5-2000-01-3-242.pdf
[54] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Bernoulli-Aula.jpg
[55] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/no_cache/dms/load/img/?IDDOC=45186

Controversy in science : on the ideas of Daniel Bernoulli and Rene Thom
In: *Nieuw Archief voor Wiskunde. - IV. Ser., No. 3 (1993)*, S. 257-282
UB: ZSN 3544 B::4,11.1993

Verzeichnis der Bibliothekssigel[56]

⇧

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 1 (1863), Sp. 160-161
Bd. 7a, Suppl. (1971), S. 73-75
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Anfrage an ⇨ Zentralblatt MATH[57] zum Autor *Bernoulli, D** oder zum Titel *Daniel Bernoulli.*

Letzte Änderung: 10.03.2014 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[58] ▶ Homo Heidelbergensis[59]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bernoulli-d.htm

[56]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[57]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[58]Link: ../math.htm
[59]Link: ../homoheid.htm

Ludwig Boltzmann

Experimentelle Studien im Sommersemester 1870 in Heidelberg.

Der Mathematiker *Leo Koenigsberger* berichtet im Kapitel Heidelberg 1869-75[1] seiner Autobiographie *Mein Leben* über die erste Begegnung mit Ludwig Boltzmann:

> Bezüglich *Boltzmann* ist mir noch eine Seminarstunde in Erinnerung, in welcher ich eine Variationsaufgabe behandeln lassen wollte, die aber keiner meiner vortrefflichen Seminaristen zweckmäßig anzugreifen wußte; auf meine Frage, wer von den Herren uns helfen wolle, erhob sich auf der letzten Bank ein hagerer, etwas älter als die übrigen Studierenden aussehender Zuhörer, trat an die Tafel und entwickelte in geschickter Weise, aber in so krassem österreichischem Dialekt, daß die Zuhörer sich eines Lächelns nicht erwehren konnte, die Lösung der Aufgabe. Da er sich vorher bei mir nicht gemeldet hatte, fragte ich ihn nach seinem Namen - die Antwort war: ,,Dr. *Boltzmann* aus Wien," von dem mir schon einige, von seinem Lehrer *Stefan* vorgelegte kleinere Noten aus den Mitteilungen der Wiener Akademie bekannt waren.

Boltzmann, Ludwig (20.2.1844 - 5.9.1906) [BILD[2]]

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Das nebenstehende Bild zeigt Ludwig Boltzmann im Alter von 24 Jahren.

Lexika

Brockhaus. - 20. Aufl. - Bd. 3 (1996), S. 536-537

Boltzmann, Ludwig, österr. Physiker,
Wien 20.2.1844, † (Selbstmord) Duino (heute Duino-Aurisina, bei Triest) 5.9.1906; ab 1869 Prof. an versch. österr. und dt. Univ., zuletzt (1902) in Wien. B. bestätigte 1872 die damals noch umstrittene maxwellsche Elektrodynamik, indem er den von J. C. MAXWELL geforderten Zusammenhang zw. opt. Brechzahl und Dielektrizitätskonstante experimentell bei Schwefel nachwies. Sein Hauptarbeitsgebiet war aber die theoret. Physik. Er ist einer der Begründer der kinetischen Gastheorie, deren Entwicklung er als überzeugter Anhänger der Atomistik wesentlich förderte, indem er die Boltzmann-Gleichung aufstellte und unabhängig von MAXWELL die Verteilungsfunktionen für Energie und Geschwindigkeit von Gasmolekülen (Maxwell-B.-Verteilung) herleitete. Mit seinem Boltzmann-Postulat gelang ihm die Begründung der Thermodynamik durch die statist. Mechanik, wobei ihm allerdings eine Erklärung

[1] Link: ../txt/koenigsberger/leben4.htm
[2] Bild: bilder/Boltzmann-w.jpg

für die Irreversibilität thermodynam. Prozesse versagt blieb. B. entwickelte außerdem die Boltzmann-Statistik und begründete auch das von seinem Lehrer J. STEFAN empirisch gefundene Gesetz über die Gesamtstrahlung des schwarzen Körpers (Stefan-Boltzmann-Gesetz).

Ausgabe: Wiss. Abh. hg. v. F. HASENÖHRL, 3 Bde. (1909).

W. STILLER: L. B. Altmeister der klass. Physik, Wegbereiter der Quantenphysik u. Evolutionstheorie (1989).

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 63-64

Boltzmann, *Ludwig*: geb. 20. 2. 1844 Wien; gest. 6. 9. 1906 Duino (bei Triest); Physiker. — B. studierte in Wien, wo er 1866 promovierte und sich 1867 habilitierte. Danach wurde er Prof., 1869 in Graz, 1873 in Wien, 1876 wieder in Graz, 1889 in München, 1894 wieder in Wien, 1900 in Leipzig und 1902 erneut in Wien.

B., der der „klassischen“ physikalischen Denkweise des 19. Jh. verhaftet blieb, leistete als konsequenter Vertreter der Atomistik insbesondere auf theoretischem Gebiet bedeutende Beiträge zur Elektrizitätslehre, zur kinetischen Theorie der Materie und zur statistischen Mechanik. Ausgehend von Untersuchungen über die Geschwindigkeitsverteilung der Moleküle idealer Gase im Wärmegleichgewicht gelangte er erstmals bewußt unter Ausnutzung wahrscheinlichkeitstheoretischer Gesetzmäßigkeiten zur Definition einer Funktion H, die unter dem Einfluß der Molekülzusammenstöße monoton bis zu einem kleinsten Wert abnimmt, der der *Maxwell-Boltzmannschen Geschwindigkeitsverteilung* der Gasmoleküle entspricht und der im folgenden ungeändert bleibt (H-Theorem). Der negativ angenommene Wert von H ist bis auf einen konstanten Faktor und eine additive Konstante mit der Entropie identifizierbar, so daß sich der 2. Hauptsatz der Thermodynamik als Wahrscheinlichkeitsaussage darstellt in dem Sinne, daß ein beliebiges System materieller Teilchen, eine gewisse Zeit sich selbst überlassen, stets von unwahrscheinlicheren zu wahrscheinlicheren Zuständen übergeht. Diskussionen zeigten jedoch, daß unter Einführung der nicht mehr aus der klassischen Mechanik herleitbaren Hypothese der molekularen Unordnung das H-Theorem selbst wahrscheinlichkeitstheoretischen Charakter trägt. Die Ausdehnung des von B. am mechanischen Modell eines idealen Gases aufgedeckten Zusammenhangs zwischen Entropie und Wahrscheinlichkeit auf Strahlungsvorgänge bildete einen bedeutsamen Bestandteil der Planckschen Ableitung des Gesetzes der Hohlraumstrahlung und wurde wegbereitend für die Begründung der Quantenphysik.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Hannelore Bernhardt

---

⇧

Biographische Informationen

WWW-Biographien

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[3]

Ludwig Boltzmann in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie ⇨ deutsch[4] ⇨ englisch[5]

⇨ Boltzmann - Persönlichkeit - Karriere - Bedeutung[6] / von Walter Höflechner. - Graz, 2006

⇨ Katalog zur Ausstellung Ludwig Boltzmann[7] : anlässlich des 100. Todestages / hrsg. von Walter Höflechner. - Graz, 2006

⇨ Ludwig Boltzmann (20.2.1844 - 5.9.1906)[8] im Historischen Kalender (Februar) der *Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.*

⇨ The Mathematics Genealogy Project[9]

[3]Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Boltzmann.html
[4]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_Boltzmann
[5]Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Ludwig_Boltzmann
[6]Link: http://static.uni-graz.at/fileadmin/Wissenschaftsgeschichte/LB_OEGW.pdf
[7]Link: http://static.uni-graz.at/fileadmin/Wissenschaftsgeschichte/katalog.pdf
[8]Link: http://www.bbaw.de/die-akademie/akademiegeschichte/ historischer-kalender/februar
[9]Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=13105

► [PDF] Reise eines deutschen Professors ins Eldorado[10] / Ludwig Boltzmann über seine Amerikareise 1905 (mit Personenregister)

Print-Biographien

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 2 (1971), S. 436-437
UB-Signatur: LSN A-EH 001

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 2 (1970), p. 260-268
UB-Signatur: LSN B-AE 014

Neue Österreichische Biographie : 1815-1918. - Wien
Bd. 2 (1925), S. 117-137
UB-Signatur: IZA Biog C-OE 002

> In den Jahren 1870 und 1871 benützte er kurze Urlaube, um bei Bunsen und dem Mathematiker Königsberger in Heidelberg, bei Kirchhoff und Helmholtz in Berlin zu arbeiten.

Boltzmann, Ludwig: Briefwechsel : Hochgeehrter Herr Professor! Innig geliebter Louis! / Ludwig Boltzmann ; Henriette von Aigentler. - Wien [u.a.], 1995
UB-Signatur: 96 H 82

Broda, Engelbert: Ludwig Boltzmann : Mensch, Physiker, Philosoph. - Wien
Mit Bibliographie
(1. Aufl.), 1955
UB-Signatur: F 6522-1-58
2. Aufl., 1986
UB-Signatur: 89 H 226

> In den Jahren 1869 und 1871 verbrachte Boltzmann als Gast einige Monate zuerst bei Robert Bunsen und Leo Königsberger in Heidelberg (1869), dann bei Gustav Kirchhoff und Hermann von Helmholtz in Berlin (1871).

Cercignani, Carlo: Ludwig Boltzmann : the man who trusted atoms. - Oxford, 2006
UB-Signatur: 2006 H 253

Fischer, Ernst Peter: Ludwig Boltzmann oder Der Kampf um die Entropie.
In: *Einstein & Co.* - München, 1995. - S. 60-74
UB-Signatur; UB: FA 5997 MV

Hörz, Herbert: Ludwig Boltzmanns Wege nach Berlin : e. Kapitel österreichisch-deutscher Wissenschaftsbeziehungen / von Herbert Hörz ; Andreas Laaß. - Berlin, 1989
UB-Signatur: 83 H 756

Lenard, Philipp: Josef Stefan (1835-1893) und Ludwig Boltzmann (1844-1906)
In: *Große Naturforscher : Eine Geschichte der Naturforschung in Lebensbeschreibungen. - München (1941),* S. 314-321
UB-Signatur: O 239-36::(4)

Stiller, Wolfgang: Ludwig Boltzmann : Altmeister der klass. Physik, Wegbereiter der Quantenphysik und Evolutionstheorie. - Thun [u.a.], 1989
UB-Signatur: 89 H 1553

> Ebenso großzügig wie weitsichtig für die damalige Zeit mutet heute die Entscheidung der Grazer Universität an, dem jungen lehrenden Professor auch genügend Spielraum für weiteres Lernen zu gewähren. So erhielt Boltzmann 1871 eine Freistellung für einen mehrmonatigen Aufenthalt in Heidelberg, um bei dem berühmten Physikochemiker Robert Bunsen (1811 - 1899), dem bekannten Mathematiker Leo Koenigsberger (1837 - 1921) sowie dem hervorragenden (theoretischen)

[10] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12968

Physiker Gustav Robert Kirchhoff (1824 - 1887) postgraduale Studien zu betreiben. In Heidelberg machte Boltzmann auch die Bekanntschaft der jungen russischen Mathematikerin Sonja Kowalewska (1850 - 1891).

⇧

Werk

Beiträge im Internet

⇨ **Göttinger Digitalisierungs-Zentrum** / Beiträge von *Ludwig Boltzmann*

- Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung[11]
- Journal für die reine und angewandte Mathematik[12]
- Mathematische Annalen[13]
- Nachrichten von der König. Gesellschaft der Wissenschaften[14] und der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen

⇨ **Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften** / Digitale Bibliothek
Sitzungsberichte der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin / Beiträge von *Ludwig Boltzmann*

- 1888 (II) ⇨ S. 1395-1408[15]
  Über das Gleichgewicht der lebendigen Kraft zwischen progressiver und Rotations-Bewegung bei Gasmolekülen
- 1897 (I) ⇨ S. 660-662[16]
  Über irreversible Strahlungsvorgänge
- 1897 (II) ⇨ S. 1016-1018[17]
  Über irreversible Strahlungsvorgänge : Zweite Mittheilung
- 1898 (I) ⇨ S. 182-187[18]
  Über irreversible Strahlungsvorgänge : Dritte Mittheilung

▶ **Heidelberger Digitale Bibliothek Mathematik**

- Gustav Robert Kirchhoff[19] . Rektoratsrede 1887 in Graz von *Ludwig Boltzmann*. Mit einem Personenregister.
  auch im PDF-Format ▶ *HeiDOK*[20]
- Reise eines deutschen Professors ins Eldorado[21] / Ludwig Boltzmann über seine Amerikareise 1905 (mit Personenregister).

In Heidelberg vorhandene Schriften

- Gesamtausgabe. - Graz [u.a.]

[11] Link: gdz/boltzmann.htm
[12] Link: gdz/boltzmann.htm#Crelle
[13] Link: gdz/boltzmann.htm#Math-Ann
[14] Link: gdz/boltzmann.htm#Nach-KWG
[15] Link: http://bibliothek.bbaw.de/bibliothek-digital/digitalequellen/schriften/anzeige?band=10-sitz/1888-2&seite:int=00000740
[16] Link: http://bibliothek.bbaw.de/bibliothek-digital/digitalequellen/schriften/anzeige?band=10-sitz/1897-1&seite:int=00000678
[17] Link: http://bibliothek.bbaw.de/bibliothek-digital/digitalequellen/schriften/anzeige?band=10-sitz/1897-2&seite:int=00000337
[18] Link: http://bibliothek.bbaw.de/bibliothek-digital/digitalequellen/schriften/anzeige?band=10-sitz/1898-1&seite:int=00000193
[19] Link: ../htmg/Boltzmann/kirchhoff.htm
[20] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12775
[21] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12968

1. Vorlesungen über Gastheorie. - 1981
   UB: 82 H 470::1
   PH: O 1 B/174::1
2. Vorlesungen über Maxwells Theorie der Electricität und des Lichtes. - 1982
   UB: 82 H 470::2
   PH: O 1 B/174::2

- Gustav Robert Kirchhoff : Festrede zur Feier des 301. Gründungstages der Karl-Franzens-Universität zu Graz / gehalten am 15. November 1887 von Ludwig Boltzmann. - Leipzig : Barth, 1888 ► Volltext[22] Mit Ausführungen zur ► Schönheit der Mathematik[23]
  UB: F 6970-1-50
- Populäre Schriften.
  - Leipzig : Barth, 1905
    ► [PDF] forwort[24]
    ► [html] Inhaltsverzeichnis[25]
    ► [html] Gustav Robert Kirchhoff[26]
    ► [PDF] Entgegnung auf einen von Prof. Ostwald über das Glück gehaltenen Vortrag[27]
    ► [PDF] Reise eines deutschen Professors ins Eldorado[28]
    UB: O 4519-1
    PY: H Boltzmann
  - Braunschweig : Vieweg, 1979
    PH: OD/52
- Principien der Naturfilosofi. - Berlin [u.a.] : Springer, 1990
  UB: 90 H 1446
- Theoretical physics and philosophical problems. - Dordrecht : Reidel, 1974
  UB: 75 K 214
- Über die Prinzipien der Mechanik : 2 akademische Antrittsreden. - Leipzig : Hirzel, 1903. - 48 S.
  Enth.: 1. Antritts-Vorlesung : gehalten in Leipzig im November 1900. 2. Antritts-Vorlesung : gehalten in Wien im Oktober 1902
  UB: O 4700-8-1
- Vorlesungen über die Prinzipe der Mechanik. - Leipzig
  1. 1897 ⇨ University of Michigan[29]
     UB: O 4699-10 (vermisst)
  2. 1904 ⇨ University of Michigan[30]
     UB: O 4699-10 (vermisst)
  3. 1920
     UB: O 4699-10
- Vorlesungen über Gastheorie : 2 Bde. - Leipzig 1895/98
  UB: O 5262-6
- Vorlesungen ueber Maxwells Theorie der Electricitaet und des Lichtes.
  1. 1891
     UB: O 4882-2::1
  2. 1893
     UB: O 4882-2::2
- Vorlesungen ueber Maxwells Theorie der Electricitaet und des Lichtes. - Bd. 1/2. 1981
  UB: 82 H 1044::1/2.1981
- Wissenschaftliche Abhandlungen. - Leipzig : Barth
  1. (1865-1874). - 1909
     UB: O 4519-8::1
  2. (1875-1881). - 1909
     UB: O 4519-8::2

[22] Link: ../htmg/Boltzmann/kirchhoff.htm
[23] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/boltzmann-schoenheit.htm
[24] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/edd/boltzmann_pop.pdf
[25] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/boltzmann-pop.htm
[26] Link: ../htmg/Boltzmann/kirchhoff.htm
[27] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13201
[28] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12968
[29] Link: http://name.umdl.umich.edu/ACA8682.0001.001
[30] Link: http://name.umdl.umich.edu/ACA8682.0002.001

3. (1882-1905). - 1909
UB: O 4519-8::3

Suche nach Werken des Autors *Ludwig Boltzmann* in **HEIDI** mit Buchausgabe in Zweigstelle Neuenheim ▼ starten [31]

Arbeiten zur **Mathematik** aus den Wissenschaftlichen Abhandlungen

4. Bd. I, Seite 43
Über die Integrale linearer Differentialgleichungen mit periodischen Koeffizienten
Aus: *Wien. Ber. - 58 (1868),* S. 54-59
UB: O 4519-8::1

34. Bd. II, Seite 42
Zur Integration der partiellen Differentialgleichungen 1. Ordnung
Aus: *Wien. Ber. - 72 (1875),* S. 471-483
UB: O 4519-8::2

40. Bd. II, Seite 149
Notiz über Fouriersche Reihe
Aus: *Wien. Anz. - 14 (1877),* S. 10
UB: O 4519-8::2

103. Bd. III, Seite 497
Der aus den Sätzen über Wärmegleichgewicht folgende Beweis des Prinzips des letzten Multiplikators in seiner einfachsten Form
Aus: *Math. Ann. - 42 (1893),* S. 374-376
UB: O 4519-8::3

Literatur über das Werk Ludwig Boltzmanns

Bierhalter, Günter:
Boltzmanns mechanische Grundlegung des zweiten Hauptsatzes der Wärmelehre aus dem Jahre 1866
In: *Archive for History of Exact Sciences. - 24 (1981),* S. 195-205
UB: ZSN 1378 B::24.1981

Broda, Engelbert:
Ludwig Boltzmann als evolutionistischer Philosoph
In: *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte. - 6 (1983),* S. 103-114
UB: ZSA 4180 B::6.1983

Brush, Stephen G.:
Foundations of statistical mechanics 1845-1915
In: *Archive for history of exact sciences. - 4 (1967/68)*, S. 145-183
UB: ZSN 1378 B::4.1967/68

Gerlach, Walther:
Ludwig Boltzmann und die Atomistik
In: *Geist und Gestalt : biographische Beiträge zur Geschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften vornehmlich im zweiten Jahrhundert ihres Bestehens.* - München. - Bd. 2, Naturwissenschaften (1959), S. 88-91
UB: F 2049-4-10 Folio::2

Jungnickel, Christa:
Intellectual mastery of nature : theoretical physics from Ohm to Einstein / Christa Jungnickel and Russell McCormmach. - Chicago ; London, 1986
2 Bde.
UB: 88 H 1766

Leiber, Theodor:

[31] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi

Vom mechanistischen Weltbild zur Selbstorganisation des Lebens : Helmholtz' und Boltzmanns Forschungsprogramme und ihre Bedeutung für Physik, Chemie, Biologie und Philosophie. - Freiburg (Breisgau) [u.a.], 2000
UB: 2000 A 1758

Ludwig Boltzmann : his later life and philosophy ; 1900-1906 / ed. by John Blackmore. - Dordrecht
1. A documentary history. - 1995
UB: 95 H 417::1
PI: 138 Bol L 52
2. The Philosopher. - 1995
UB: 95 H 417::2
PI: 138 Bol L 52

Renn, Jürgen:
Boltzmann und das Ende des mechanistischen Weltbildes : [Festvortrag im Wiener Rathaus am 7. Juni 2006 zum 100. Geburtstag von Ludwig Boltzmann ...]. - Wien, 2007
UB-Signatur: 2007 H 551

Thiele, Joachim:
Briefe von Gustav Theodor Fechner und Ludwig Boltzmann an Ernst Mach
In: *Centaurus. - 11 (1966)*, S. 222-235
UB: ZSN 2791 B::11.1966

Verzeichnis der Bibliothekssigel[32]

Mathematics Subject Classification: Boltzmann

Auf *Ludwig Boltzmann* bezieht sich die Begriffsbildung ☞ Boltzmann equation[33] (Wikipedia), wie man sie auch im untenstehenden Auszug der *Mathematics Subject Classification* finden kann. (Die Links führen unmittelbar auf den Bestand in HEIDI.)

35-XX[34] Partial differential equations
  35Qxx[35] Equations of mathematical physics and other areas of application
    35Q20[36] Boltzmann equations
76-XX[37] Fluid mechanics
  76Pxx[38] Rarefied gas flows, Boltzmann equation
    76P05[39] Rarefied gas flows, Boltzmann equation

⇧

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 3 (1898), S. 155-156
Bd. 4 (1904), S. 153-154
Bd. 5 (1925), S. 140
Bd. 6,1 (1936), S. 272

[32] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[33] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Boltzmann_equation
[34] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+35-XX"
[35] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+35Qxx"
[36] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+35Q20"
[37] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+76-XX"
[38] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+76Pxx"
[39] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+76P05"

Bd. 7a, Suppl. (1971), S. 102-104
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

► Schriftenverzeichnis Ludwig Boltzmann[40] / zusammengestellt von G. Dörflinger

Anfrage an ⇨ Zentralblatt MATH[41] zum Autor *Boltzmann, L** oder zum Titel *Ludwig Boltzmann*. Sucht man im Zentralblatt MATH nach Titeln, die das Wort *Boltzmann* enthalten, wird man ca. 4000 Treffer (Okt. 2013) finden.

Letzte Änderung: 08.01.2014 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ◉ Mathematik[42] ◉ Homo Heidelbergensis[43]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/boltzmann.htm

[40]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15979
[41]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[42]Link: ../math.htm
[43]Link: ../homoheid.htm

Max Born

Studium Sommersemester 1902 in Heidelberg gemeinsam mit seinem Freund Ernst Hellinger aus Breslau.

Born, Max (11.12.1882 - 5.1.1970) [BILD[1]]

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Lexika

Brockhaus. - 20. Aufl. - Bd. 3 (1996), S. 570

Born, Max, Physiker
Breslau 17.12.1882, † Göttingen 5.1.1970; wirkte zw. 1914 und 1921 als Prof. in Berlin, Breslau und Frankfurt am Main, danach bis zu seiner Emigration (1933) in Göttingen, 1936-53 in Edinburgh; lebte anschließend wieder in Deutschland. - B. gilt als einer der bedeutendsten Lehrer und Wegbereiter der modernen theoret. Physik. Neben seinen Arbeiten zur Festkörperphysik (bes. zur Gittertheorie der Kristalle) sowie zur Relativitätstheorie und zur elektromagnet. Wellentheorie des Lichtes widmete er sich ab 1922 der einwandfreien Formulierung der mikrophysikal. Gesetzmäßigkeiten und der Entwicklung einer Theorie atomarer Vorgänge (Quantenmechanik); dies gelang ihm 1925 mit seinen Schülern W. HEISENBERG und P. JORDAN auf der Grundlage der von HEISENBERG entwickelten Vorstellungen in Form der Matrizenmechanik. - Für seine 1926 gegebene statist. Interpretation der Quantenmechanik, mit der er den Grundstein für die Kopenhagener Deutung der Quantentheorie legte, sowie für seine Gittertheorie erhielt er 1954 den Nobelpreis für Physik (mit W. BOTHE).

Werke: Die Relativitätstheorie Einsteins u. ihre physikal. Grundlagen (1920); Elementare Quantenmechanik (1930, mit P. JORDAN); Optik (1933); Dynamical theory of crystal lattices (1954 mit K. HUANG); Experiment and theory in physics (1956; dt. Experiment u. Theorie in der Physik); Physik im Wandel meiner Zeit (1957); Principles of optics (1959, mit E. WOLF); Von der Verantwortung des Naturwissenschaftlers. Ges. Vorträge (1965).

H. VOGEL: Physik u. Philosophie bei M. B. (1968).

⇑

Biographische Informationen

---

[1] Bild: bilder/born-small.jpg

WWW-Biographien

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[2]

⇨ Eric Weisstein's Scientific Biography[3]

Max Born in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie ⇨ deutsch[4] ⇨ englisch[5]

⇨ Encyclopaedia Britannica[6]

Weitere WWW-Biographien
⇨ Uni Frankfurt[7] / Friedrich Hund
⇨ Deutsches Historisches Musseum, Berlin[8]
⇨ Biographical database on Great Ideas[9] / Russell McNeil

► Max Born über seine Dissertation[10]
► Lebenslauf aus seiner Dissertation[11]

⇨ The Mathematics Genealogy Project[12]

Fotografien

► Bild aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[13]

[BILD[14]][15]

Max Born wohnte im Sommersemester 1902 in der *Neuen Schloßstr. 26*. (Quelle: Adressbücher der Universität Heidelberg ► SS 1902, S. 25[16])
Von hier aus hat man einen schönen Blick auf die Heidelberger Altstadt.

(Foto von G. Dörflinger)

Print-Biographien

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 15 (1978), p. 39-44
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> After three semesters at Breslau and two summer semesters at Heidelberg and Zurich, in 1904 Born entered the University of Göttingen.

Yearbook of the Royal Society of Edinburgh
Vol. 1971-72 (Sessions 1969-71), Obituary Notices, p. 23-26
UB-Signatur: ZSN 1988 B::1971-75

[2]Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Born.html
[3]Link: http://scienceworld.wolfram.com/biography/Born.html
[4]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Max_Born
[5]Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Max_Born
[6]Link: http://www.britannica.com/eb/article-9080764/Max-Born
[7]Link: http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb13/Dateien/paf/paf53.html
[8]Link: http://www.hdg.de/lemo/html/biografien/BornMax/index.html
[9]Link: http://russellmcneil.blogspot.de/2007/08/max-born-1882-1970.html
[10]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/born-diss.htm
[11]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/born-vita.htm
[12]Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=18245
[13]Link: ../edd/uni-archiv/born.htm
[14]Bild: bilder/NeueSchloss-26w.jpg
[15]Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/NeueSchloss-26.jpg
[16]Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/UA1900WSbis1905SS/0176

His University education was at Breslau, Heidelberg and Zürich.

Frenkel, Viktor: Max Born
In: *Ideen des exakten Wissens. - 1972*, S. 289-298
PH-Signatur: ZS 176::1972 (Lesesaal Neuenheim)

James Franck und Max Born in Göttingen. - Göttingen, 1983
UB-Signatur: 83 W 4

Greenspan, Nancy Thorndike: Max Born - Baumeister der Quantenwelt / Aus dem Engl. übers. von Anita Ehlers. - Müchen, 2006
► S. 25-26: Max Born in Heidelberg[17]
UB-Signatur: 2005 H 754

Lemmerich, Jost: Max Born, James Franck, der Luxus des Gewissens. - Wiesbaden, 1982
UB-Signatur: 83 H 388

Beyerchen, Alan D.: Wissenschaftler unter Hitler : Physiker im Dritten Reich. - Kön, 1980. - 379 S.
Einheitssacht.: Scientist under Hitler <dt.>
S. 41-45: *Passiver Protest: Max Born*
Campusbibliothek Bergheim: WS/NQ 2280 B573

Deutsche Nobelpreisträger / verfasst von Arnim Hermann ... - München, 1968
Max Born S. 105-107 mit einem Foto auf S. 102
UB-Signatur: 69 B 666

⇧

Werk

Zeitschriftenbeiträge im Internet

Göttinger Digitalisierungs-Zentrum / Beiträge von *Max Born*

- Mathematische Annalen[18]
- Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen,[19] Mathematisch-Physikalische Klasse
- Die Naturwissenschaften[20]

In Heidelberg vorhandene Schriften

- Ausgewählte Abhandlungen : mit einem Verzeichnis der wissenschaftlichen Schriften. - Göttingen
  1. - 1963
     UB: 63 B 1673::1
     PY: H Born
  2. - 1963
     UB: 63 B 1673::2
     PY: H Born
- Dynamik der Kristallgitter.
  - - Leipzig [u.a.], 1915
    UB: L 27::4
  - Dynamical theory of crystal lattices / Max Born ; Kun Huang. - 1. ed. - Oxford [u.a.], 1954
    PY: B Born
- Einstein's theory of relativity. - Rev. ed. - New York, 1962
  PY: H Born

[17] Link: ../zitat/born-green.htm
[18] Link: gdz/born.htm
[19] Link: gdz/born.htm#Nach-GWG
[20] Link: gdz/born.htm#Naturwiss

- Experiment und Theorie in der Physik. - Mosbach, 1969
  (Physikalische Schriften ; 11)
  PY: H Born
- Der Luxus des Gewissens / Hedwig Born ; Max Born. - Müchen, 1982
  UB: 82 H 1284
- Moderne Physik : 7 Vorträge über Materie und Strahlung / Max Born. Ausgearbeitet von Fritz Sauter
  - Berlin, 1933
    UB: O 4218-36
  - Atomic physics. - 7. ed. - London [u.a.], 1962
    PY: A Born
- Natural philosophy of cause and chance : being the Waynflete lectures delivered in the College of St. Mary Magdalen, Oxford, in Hilary term, 1948 together with a new essay "Symbol and reality". - New York, 1949
  PY: H Born
- Optik : ein Lehrbuch der elektromagnetischen Lichttheorie.
  - - Berlin [u.a.], 1933
    PY: A Born
  - - 2. unveränd. Aufl. - Berlin [u.a.], 1965
    PY: A Born
  - - 3. Aufl. - Berlin [u.a.], 1972
    UB: LSN G-KL 004
  - - Nachdr. d. 3. Aufl. - Berlin [u.a.], 1981
    PY: A Born
- Physics in my generation. - 2. ed. - New York [u.a.] : Springer, 1970
  UB: 89 H 2164
- Physik im Wandel meiner Zeit. - Braunschweig [u.a.] : Vieweg
  - 1983
    UB: 83 H 558
    PU: 1399
  - 2. Aufl. - 1958
    EW: Maa 58.1
- Principles of optics / by Max Born and Emil Wolf
  - - 5., (rev.) ed. - Oxford [u.a.], 1975
    PY: A Born
  - - 6. ed. - Oxford [u.a.] : Pergamon Press, 1980
    UB: LN-T 5-3565
    IWR: P-BORN
  - - 6. (corrected) ed. - Cambridge [u.a.] : Cambridge Press, 1997
    ARI: PH/BOR:M-97
  - - 7. (expanded) ed. - Cambridge [u.a.] : Cambridge Press, 1999
    ARI: PH/BOR:M-99
    PY: A Born
- Probleme der Atomdynamik. - Berlin, 1926
  UB: O 5838-3
- Die Relativitätstheorie Einsteins.
  - - Berlin, 1920
    UB: O 4581-7
  - - 4. Aufl. - Berlin, 1964
    UB: 65 A 622
    PY: D Born
  - - 5. Aufl. - Berlin, 1969
    PH: O 1 B/49
  - - 6. Aufl. - Berlin [u.a.], 2001
    UB: 2001 H 152
    AR: BOR:M-2001
- Untersuchungen über die Stabilität der elastischen Linie in Ebene und Raum unter verschiedenen Grenzbedingungen. - Göttingen : Dieterich, 1906
  Gekr. Preisschr.

Göttingen, Phil. Fak., Ref. Runge, Diss. v. 14. Jan. 1907
UB: Z 5919,3 Sammelband bestellen[21] (Lesesaal)

- Von der Verantwortung des Naturwissenschaftlers. - München, 1965
  UB: 66 A 352
- Vorlesungen über Atommechanik. - Berlin : Springer
  1. - 1925
     UB: O 4522-3::1-2
     PY: A Born
  2. Elementare Quantenmechanik. - 1930
     UB: O 4522-3::9

Suche nach Werken des Autors *Max Born* in **HEIDI** mit Buchausgabe in Zweigstelle Neuenheim ▼ starten[22]

Literatur über das Werk Max Borns

Born, Max:
Über meine Arbeiten
In: *Ausgewählte Abhandlungen / Max Born. - Göttingen. - Bd. 1 (1963),* S. XIII-XXIV
UB: 63 B 1673::1

Im zweiten Studienjahre hörte ich in Heidelberg hauptsächlich eine Vorlesung von Leo Koenigsberger über Differentialgeometrie, die auf Strenge keinen Anspruch machte, dafür aber ein riesiges Gebiet mit handlichen und anschaulichen Methoden vorführte.

Herneck, Friedrich:
Erwin Schrödinger - Max Born : Wellenmechanik und Matrizenmechanik
In: *Bahnbrecher des Atomzeitalters / Friedrich Herneck. - 5., überarb. Aufl. - Berlin, 1970.* - S. 317 - 355
MG: Ac 266

In seinem Heidelberger Semester hörte Max Born vor allem bei dem Mathematiker Leo Königsberger, der in der Wissenschaftsgeschichte freilich mehr durch seine dreibändige dokumentarische Helmholtz-Biographie als durch seine mathematischen Verdienste fortlebt.

Holl, Frank
Produktion und Distribution wissenschaftlicher Literatur : der Physiker Max Born und sein Verleger Ferdinand Springer 1913 - 1970
In: *Archiv für Geschichte des Buchwesens. - 45 (1996),* S. 1 - 225
UB: LSA HS 1 A 002::45.1996

Vogel, Heinrich:
Physik und Philosophie bei Max Born. - Berlin, 1968
UB: 69 A 22

Verzeichnis der Bibliothekssigel[23]

⇧

[21] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi?zweig=&query=li:02117187
[22] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[23] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 5 (1925), S. 144-145
Bd. 6,1 (1936), S. 281-282
Bd. 7a,1 (1956), S. 235-236
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Verzeichnis der wissenschaftlichen Schriften von Max Born
In: *Ausgewählte Abhandlungen / Max Born. - Göttingen. - Bd. 2 (1963),* S. 695-706
UB-Signatur: 63 B 1673::2

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[24] zum Autor *Born, M** oder zum Titel *Max Born.*

Letzte Änderung: 11.03.2014 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[25] ▶ Homo Heidelbergensis[26]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/born.htm

[24]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[25]Link: ../math.htm
[26]Link: ../homoheid.htm

Moritz Cantor

Dozent in Heidelberg; führender Mathematikhistoriker des 19. Jahrhunderts.

Cantor, Moritz Benedikt (23.8.1829 - 10.4.1920) [BILD[1]]

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Lexika

Brockhaus - Die Enyzklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 4 (1996), S. 299

Cantor, Moritz Benedikt, Mathematikhistoriker,
Mannheim 23.8.1829, † Heidelberg 10.4.1920; Prof. in Heidelberg (1863-1913); war der erste Prof. für Gesch. der mathemat. Wissenschaften; seine »Vorlesungen über Gesch. der Mathematik« (4 Bde., 1880-1908) waren die erste umfassende Darstellung seines Faches.

Weitere Werke: Mathemat. Beiträge zum Kulturleben der Völker (1863). Die röm. Agrimensoren u. ihre Stellung in der Gesch. der Feldmeßkunst (1875).

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski

Professor in Heidelberg. Führender Historiker der Mathematik.

Behandelte in seinen "Vorlesungen über die Geschichte der Mathematik" die Entwicklung von den Anfängen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 88

Cantor, *Moritz Benedikt*: geb. 23. 8. 1829 Mannheim, gest. 9. 4. 1920 Heidelberg. — Nach dem Studium in Heidelberg, Göttingen und Berlin (u. a. bei C. F. GAUSS und P. G. L. DIRICHLET) habilitierte sich C. 1853 in Heidelberg, wo er ab 1860 bis zu seiner 1913 erfolgten Emeritierung spezielle Vorlesungen zur Geschichte der Mathematik bestritt, aus denen sein 4bändiges Hauptwerk „Vorlesungen zur Geschichte der Mathematik“ (1880-1908) hervorging. Dieses Standardwerk der Historiographie der Mathematik ist zwar heute in weiten Teilen nach Inhalt und Methode überholt, stellt aber immer noch die eingehendste Gesamtdarstellung der Geschichte der Mathematik von den Anfängen bis 1800 dar. Daneben hat sich C. in vielfältiger Weise als Biograph betätigt (z. B. für die Allgemeine Deutsche Biographie).

C. war der führende Mathematikhistoriker Deutschlands im 19. Jh. Die mathematikgeschichtliche Forschung verdankt ihm wesentliche Impulse durch die von ihm begründete wissenschaftliche Schule, die ihre Entstehung vor allem seinem ausgedehnten Lehrbetrieb verdankt. Im Rahmen der „Zeitschrift für

[1] Bild: ../edd/uni-archiv/cantor-small.jpg

Mathematik und Physik“, deren historisch-literarische Abteilung er 1875-1900 leitete, gab C. auch die „Abhandlungen zur Geschichte der Mathematik“ heraus (1877-1918), eine der frühesten Publikationsorgane für die Historiographie der Mathematik.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Wolfgang Eccarius

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 35-36

Cantor, Moritz Benedikt

1853-1890 Phil. Fak.
1890-1913 Nat.-Math. Fak.

Mathematik

* 23. Aug. 1829 Mannheim
† 9. Apr. 1920 Heidelberg (mosaisch)
V Isaak Bendix C. (†1885) Kaufmann
M Nanette Schnapper
H 23. Aug. 1868 Telly Gerothwohl (1847-1873)
K 1 S, 1 T

Lb WS 1848/49 Stud. H, Göttingen, H, Berlin; 6. Mai 1851 Dr. phil. H; 30. Apr. 1853 Habilitaion H; 9. Nov. 1863 a.o. Prof. H; 30. Juli 1877 Honorar-Prof. H; 21. Febr. 1908 o. Honorar-Prof. H; 15. Aug. 1913 auf eig. Antr. Ruhestand UH

1894 Hofrat; 1902 Geh. Hofrat

E 1886 Ritterkreuz 1. Kl. des Ordens vom Zähringer Löwens; 1909 Mitgl. der Akad. der Wiss. H; 1913 Ritterkreuz des Ordens Berthold I.
Qu UAH A-219/PA; UAH Fak.-Akte III, 5a Nr. 77; GLA Abt. 235, Fasz. 1862; Bf. UBH
W Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. 4 Bde. Leipzig 1880-1908. Nachdr. 1965. - Mathematische Beiträge zum Kulturleben der Völker. Halle/S. 1863. - Die römischen Agrimensoren und ihre Stellung in der Geschichte der Feldmeßkunst. Leipzig 1876.
HG 1877-1918 Abhandlungen zur Geschichte der Mathematischen Wissenschaften
L NDB 3 (1975) S. 129 (mit Werkverz.)
P Bildersammlung UAH; graph. Slg. UBH; Kurpfälz. Museum; NDB

Abkürzungsverzeichnis[2]

⇧ **Top**

Biographische Informationen

WWW-Biographien

Moritz Cantor in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie ⇨ deutsch[3] ⇨ englisch[4]
⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[5]

Festschrift, Nachrufe und Gedenkreden

▶ Zum 70. Geburtstage Moritz Cantors[6] von Maximilian Curtze

[2] Link: http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~f25/homo-heid/druell-abk.htm
[3] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Moritz_Benedikt_Cantor
[4] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Moritz_Cantor
[5] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Cantor_Moritz.html
[6] Link: ../txt/Cantor/curtze.htm

► Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie d. Wiss.[7] / Karl Bopp.
► Deutsches biographisches Jahrbuch[8] / Karl Bopp
► Zum 100. Geburtstag Moritz Cantors[9] / [*HeiDOK* — PDF 133 KB] / Beiträge von Rudolf Horn und Karl Bopp
enthält auch die Gedenkrede zum 100. Geburtstag[10] von Karl Bopp

Weitere Informationen

► Moritz Cantor[11]
In ► Die Entwicklung des Faches Mathematik an der Universität Heidelberg 1835-1914[12] von *Günther Kern*

⇨ www.frankfurter-verbindungen.de/[13] Burschenschaftsmitglieder / Markus Gail

⇨ The Mathematics Genealogy Project[14]

Fotografien

► Bilder aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[15]
► Das Grab Moritz Cantors und seiner Familie[16] / von Gabriele Dörflinger

⇨ Portraits from the Dibner Library of the History of Science and Technology[17] / Fotografie von Max Kögel

---

Print-Biographien

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 3 (1971), S. 129
UB-Signatur: LSN A-EH 001

> Er studierte zunächst in Heidelberg (1848), dann (1851) in Göttingen (Gauß, Stern) und (1852) in Berlin (Dirichlet, Steiner). 1853 habilitierte er sich in Heidelberg und las dort seit 1860 über Mathematikgeschichte, seit 1875 in 3semestrigem Kurs.

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 3 (1971), p. 58-59
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> In 1848 he began studying at Heidelberg under Franz Schweins and Arthur Arneth, and from 1849 to 1851 he worked at Göttingen under Gauss and Moritz Stern. He took his degree at Heidelberg in 1851 with the thesis *Ein wenig gebrächliches Coordinatensystem*. During the summer semester 1852 he studied in Berlin under Dirichlet and Jakob Steiner and qualified for inauguration at Heidelberg in 1853 with *Grundzüge einer Elementar-Arithmetik*.

Badische Biographien. - Neue Folge. - Stuttgart
Bd. 5 (2005), S. 44-45
UB-Signatur: IZA Biog-D-BA 002

[7] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12774
[8] Link: ../txt/Cantor/bopp20.htm
[9] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/16922
[10] Link: ../txt/Cantor/bopp30.htm
[11] Link: ../htmg/kern/text-4.htm#k4-2
[12] Link: ../htmg/kern/text-0.htm
[13] Link: http://www.frankfurter-verbindungen.de/korporierte/c.html
[14] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=52921
[15] Link: ../edd/uni-archiv/cantor.htm
[16] Link: ../heidelberg/cantor-grab.htm
[17] Link: http://www.sil.si.edu/digitalcollections/hst/scientific-identity/CF/by_name_display_results.cfm?scientist=Cantor, Moritz

C. war der führende Mathematikhistoriker Deutschlands im 19. Jh. Er studierte zunächst in Heidelberg (1848), dann (1851) in Göttingen (Gauß, Stern) und (1852) in Berlin (Dirichlet, Steiner). 1853 habilitierte er sich in Heidelberg und las dort seit 1860 über Mathematikgeschichte, seit 1875 in 3semestrigem Kurs. C. wurde 1863 Professor, 1877 Honorarprofessor und war 1908-13 o. Professor.

Große jüdische National-Biographie / S. Wininger. - Cernauti
Bd. 1 (1925), S. 493
UB-Signatur: 2011 C 2955::1

Cantor, Moritz B., Geheimer Hofrat, Professor der Mathematik u. Historiker, geb. am 18. (nach manchen Angaben 23. August) 1829 in Mannheim, stammte von einer jüdisch-portugiesischen Familie, die nach Dänemark ausgewandert ist und von der ein Zweig sich in Amsterdam niederließ (diesem Zweig gehörte Moritz an), während der andere nach Rußland zog (von dieser Linie ging Georg C. aus). Er studierte an der Universitäten Heidelberg, Göttingen unter Stern und Berlin, promovierte 1851 zu Heidelberg, begab sich wieder nach Berlin, wo er unter Lejeune-Dirichlet studierte, habilitierte sich 1853 in Heidelberg als Privatdozent und wurde 1877 zum Honorarprofessor ernannt.

Kohut, Adolph: Berühmte israelitische Männer und Frauen. - Leipzig
Bd. 2. ([1900]), S. 244 ► mit Foto[18]
UB-Signatur: F 2906::2

Moritz Cantor — geboren 23. August 1829 in Mannheim und seit 1877 Professor in Heidelberg — hat sich als sehr belesener und geistreicher mathematischer Schriftsteller hervorgethan. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift für Mathematik und Physik und schrieb u. a. ,,Mathematische Beiträge zum Kulturleben der Völker", ,,Euklid und sein Jahrhundert", ,,Die römischen Agrimensoren" und die dreibändigen ,,Vorlesungen über Geschichte der Mathematik".

Bopp, Karl:
Cantor, Moritz ► Volltext[19]
Mit Verzeichnis der Vorträge
In: *Deutsches biographisches Jahrbuch. - 2 (1928),* S. 509-513
UB-Signatur: IZA Biog-C-DE 008::2.1917-20

Bopp, Karl:
Moritz Cantor : Gedächtnisrede ► Volltext[20]
In: *Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. - 14. Abh. (1920)* S. 1-16
UB-Signatur: H 95-6::11.1920

Bopp, Carl:
Gedenkrede gehalten zur 100. Wiederkehr des Geburtstages von Moritz Cantor ► Volltext[21]
In: *Tätigkeitsbericht der Mathematischen Fachschaft an der Universität Heidelberg.* - 1930, [7 S.]
UB-Signatur: L 29-3::1930

Cajori, Florian:
Moritz Cantor, the historian of mathematics ⇨ AMS[22]
In: *Bulletin of the American Mathematical Society. - 27 (1920/21),* S. 21-28
UB-Signatur: L 21-1-4::2.27.1920-21 steht Math.Bibl.

Curtze, Maximilian:
Zum siebenzigsten Geburtstage Moritz Cantors ► Volltext[23]
In: *Bibliotheca Mathematica. - 3. Folge, 1. Bd (1900),* S. 227-231
UB-Signatur: L 15-7::3.F: 1.1900

Junge, Gustav

[18]Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/kohut-cantor.jpg
[19]Link: ../txt/Cantor/bopp20.htm
[20]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12774
[21]Link: ../txt/Cantor/bopp30.htm
[22]Link: http://www.ams.org/bull/1920-27-01/S0002-9904-1920-03351-3/home.html
[23]Link: ../txt/Cantor/curtze.htm

Zum 100. Geburtstage von Moritz Cantor (geb. 23. August 1829) ▶ Volltext[24]
In: *Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften. - 35 (1929)*, S. 239-241
UB-Signatur: N 4696-7::35

Smith, David E.:
Moritz Cantor ▶ Volltext[25]
In: *Scripta mathematica. - 1 (1932*, S. 204-207
UB-Signatur: L 29-9-10::1

⇧ **Top**

Werk

Schriften im Internet

Beiträge zu Sammelwerken

Allgemeine Deutsche Biographie / Beiträge von Moritz Cantor[26]

Archiv der Mathematik und Physik. - 3. Reihe, Bd. 8 (1905) / Beiträge von *Moritz Cantor*

▶ Über die älteste indische Mathematik[27] [*HeiDOK* — PDF-Image, 840 KB]

▶ H. G. Zeuthen, Geschichte der Mathematik im XVI. und XVII. Jahrhundert.[28] Rezension von Moritz Cantor. [*HeiDOK* — PDF-Image, 464 KB]

Badische Biographie / Artikel von *Moritz Cantor*

2 (1875) ▶ Eduard Pickford[29] [*HeiDOK* — PDF-Image, 464 KB]

Bibliotheca mathematica / Beiträge von *Moritz Cantor*

- Neue Folge, 2. Band (1888) ▶ Ahmed und sein Buch über die Proportionen[30] [*HeiDOK* — PDF-Image, 320 KB]
- 3. Folge, 2. Band (1901) ▶ Nachruf an Oskar Schlömilch[31] [*HeiDOK* — PDF-Image, 1,8 MB]
- 3. Folge, 4. Band (1903) ▶ Wie soll man die Geschichte der Mathematik behandeln?[32] [*HeiDOK* — PDF, 94 KB]

Deutsche Revue

▶ Phantasie und Mathematik[33] enthält:

- 28,1 (1903) Moritz Cantor: Phantasie und Mathematik
- 28,2 (1903) Hugo Eckener: Eine kleine Entgegnung
- 28,2 (1903) Moritz Cantor: Antwort auf vorstehenden Artikel

Göttinger Digitalisierungs-Zentrum / Beiträge von *Moritz Cantor*

- ☞ Hermes : Zeitschrift für klassische Philologie[34]
- ☞ Historische Zeitschrift[35]
- ☞ Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung[36]

[24] Link: ../txt/Cantor/junge.htm
[25] Link: ../txt/Cantor/smith.htm
[26] Link: cantor-adb.htm
[27] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13366
[28] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13364
[29] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12676
[30] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13402
[31] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13393
[32] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13419
[33] Link: ../txt/Cantor/phantasie.htm
[34] Link: gdz/cantor.htm
[35] Link: gdz/cantor.htm
[36] Link: gdz/cantor.htm#Jahr-DMV

- ⇨ Zentralblatt für Bibliothekswesen[37]

Heidelberger Professoren aus dem 19. Jahrhundert / Beitrag von *Moritz Cantor*

2 (1903) ▶ **Ferdinand Schweins und Otto Hesse**[38] [*HeiDOK* — PDF, 612 KB]

Mitteilungen der Mathematischen Gesellschaft in Hamburg / Beitrag von *Moritz Cantor*

2 (1890) ▶ Über einige Konstruktionen von Lionardo da Vinci[39] [*HeiDOK* — PDF-Image, 612 KB]

Monatsblätter für innere Zeitgeschichte / Beitrag von *Moritz Cantor*

30 (1867) ▶ Petrus Ramus, ein wissenschaftlicher Märtyrer[40] [*HeiDOK* — PDF-Image, 1,9 MB]

Neue Heidelberger Jahrbücher / Beiträge von *Moritz Cantor*

- 1 (1891) ▶ Albrecht Dürer als Schriftsteller[41] [*HeiDOK* — PDF-Image, 1,4 MB]
- 2 (1892) ▶ Zeit und Zeitrechnung[42] [*HeiDOK* — PDF-Image, 1,9 MB]
- 5 (1895) ▶ Zahlensymbolik[43] [*HeiDOK* — PDF-Image, 1,7 MB]
- 9 (1899) ▶ Niclaus Koppernikus[44] [*HeiDOK* — PDF-Image, 1,3 MB]
  ▶ Carl Friedrich Gauss[45] [*HeiDOK* — PDF-Image, 1,8 MB]
- 13 (1905) ▶ Hieronymus Cardanus[46] [*HeiDOK* — PDF-Image, 1,2 MB]

Nord und Süd : Monatsschrift für internationale Zusammenarbeit / Beiträge von *Moritz Cantor*

- 16 (1881) ▶ Sir Isaac Newton[47] [*HeiDOK* — PDF-Image, 6,1 MB]
- 45 (1888) ▶ Vier berühmte Astrologen[48] [*HeiDOK* — PDF-Image, 1,8 MB]
- 69 (1894) ▶ Cardinal Nicolaus von Cusa[49] [*HeiDOK* — PDF-Image, 1,6 MB]

Preußische Jahrbücher / Beitrag von *Moritz Cantor*

32 (1873) ▶ Blaise Pascal[50] [*HeiDOK* — PDF-Image, 2,8 MB]

Verhandlungen des Naturhistorisch-Medicinischen Vereins zu Heidelberg

▶ Die Beiträge Moritz Cantors[51] befassen sich vorwiegend mit den alten Griechen.

34. **Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte** in Karlsruhe im September 1858

▶ Zur ältesten Geschichte der Zahlzeichen[52] [*HeiDOK* — PDF-Image, 1,4 MB]

Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte / Beitrag von *Moritz Cantor*

44 (1878) ▶ Lionardo da Vinci[53] [*HeiDOK* — PDF-Image, 2,1 MB]

Zeitschrift für Mathematik und Physik und **Literaturzeitung der Zeitschrift für Mathematik und Physik** / Beiträge von *Moritz Cantor*

Digitalisiert auf ▶ *Hei**DOK***[54] , dem Heidelberger Dokumentenserver als PDF-Image-Dateien.

- 1 (1856) ▶ Ueber die Einführung unserer gegenwärtigen Ziffern in Europa[55] [1,3 MB]
- 2 (1857) ▶ (Literaturzeitung) Ueber die Porismen des Euclid und deren Divinatoren[56] [1000 KB]
  ▶ (Literaturzeitung) Petrus Ramus, Michael Stifel, Hieronymus Cardanus[57] [2,1 MB]
- 3 (1858) ▶ Ramus in Heidelberg[58] [1,1 MB]

[37] Link: gdz/cantor.htm#Jahr-DMV
[38] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12978
[39] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12960
[40] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12871
[41] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12962
[42] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12963
[43] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12964
[44] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12965
[45] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13409
[46] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12966
[47] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12674
[48] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12957
[49] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12666
[50] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12874
[51] Link: ../txt/Cantor/natverein.htm
[52] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12664
[53] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12890
[54] Link: http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/volltextserver/
[55] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12812
[56] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12769
[57] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12771
[58] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12819

- 4 (1859) ▶ Die Professur des Ramus[59] [266 KB]
- 8 (1863) ▶ (Literaturzeitung) Olry Terquem[60] [561 KB]
- 9 (1864) ▶ Galileo Galilei[61] [2,5 MB]
- 10 (1865) ▶ Über einen Codex des Klosters Salem[62] [1,5 MB]
- 12 (1867) ▶ (Supplement) Euclid und sein Jahrhundert[63] [7,6 MB]
- 14 (1869) ▶ (Literaturzeitung) Leibnitz und die Differentiation mit beliebigem Index[64] [199 KB]
- 17 (1872) ▶ Die Familie Fagnano[65] [84 KB]
- 20 (1875) ▶ (Historisch-literarische Abt.) Gottfried Friedlein †[66] [581 KB]
- 22 (1877) ▶ (Historisch-literarische Abt.) Gräko-indische Studien[67] [2,6 MB]
- 23 (1878) ▶ (Historisch-literarische Abt.) Der Briefwechsel zwischen Lagrange und Euler[68] [2,1 MB]
- 24 (1879) ▶ (Historisch-literarische Abt.) Drei Briefe von Lagrange[69] [323 KB]
- 38 (1893) ▶ (Historisch-literarische Abt.) Ein mathematischer Papyrus in griechischer Sprache[70] [644 KB]
- 39 (1894) ▶ (Historisch-literarische Abt.) Fürst Baldassarre Boncompagni Ludovisi[71] [435 KB]

Monographien

Die **römischen Agrimensoren und ihre Stellung in der Geschichte der Feldmesskunst**. - Leipzig, 1875

- ⇨ University of Michigan[72]
- Eine ▶ Zusammenfassung[73] gibt M. Cantor im Band 1 (1877) des Repertoriums der ... Mathematik.

Aus Cantors **Vorlesungen über Geschichte der Mathematik**. - Leipzig, 1880-1908
▶ Inhaltsübersicht[74]

1. Von den ältesten Zeiten bis zum Jahr 1200 n. Chr.
   ⇨ Volltext[75] (Göttinger Digitalisierungszentrum)
   ▶ Einleitung.[76] [PDF, 138 KB] - Anfänge der Mathematik
2. Von 1200 - 1668
   ⇨ Volltext[77] (Göttinger Digitalisierungszentrum)
   XI. Die Zeit von 1400 - 1450
      51. ▶ Nicolaus Cusanus.[78] [PDF, 322 KB]
   XIV. Die Zeit von 1550 - 1600
      ▶ Teil XIV komplett[79] [PDF, 871 KB]
      67. ▶ Geschichte der Mathematik. Classikerausgaben. Geometrie. Mechanik.[80] [PDF, 336 KB]
      68. ▶ Fortsetzung der Geometrie und Mechanik. Cyclometrie und Trigonometrie.[81] [PDF, 495 KB]
      69. ▶ Rechenkunst und Algebra.[82] [PDF, 309 KB]
3. Von 1668 - 1758

[59] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12820
[60] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12857
[61] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12868
[62] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12869
[63] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12929
[64] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12886
[65] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12887
[66] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12939
[67] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12941
[68] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12945
[69] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12949
[70] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12950
[71] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12952
[72] Link: http://name.umdl.umich.edu/AAS9411.0001.001
[73] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12821
[74] Link: ../htmg/vgm-toc.htm
[75] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN51762818X
[76] Link: ../htmg/vgm/einl.pdf
[77] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN517628244
[78] Link: ../htmg/vgm/kap51.pdf
[79] Link: ../htmg/vgm/teil14.pdf
[80] Link: ../htmg/vgm/kap67.pdf
[81] Link: ../htmg/vgm/kap68.pdf
[82] Link: ../htmg/vgm/kap69.pdf

XVII. Die Zeit von 1700 - 1726
94. ► Der Prioritätsstreit zwischen Newton und Leibniz bis April 1712[83] [PDF, 181 KB] item[95.]
► Der Prioritätsstreit seit April 1712[84] [PDF, 206 KB]

4. Von 1759 - 1799
Der 4. Band wurde von einer Autorengruppe erstellt. Vgl. hierzu Cantors Ankündigung ⇨ Über einen 4. Band von Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik[85] im 13. Band (1904) des *Jahresberichts der Deutschen Mathematiker-Vereinigung.*
28. ► Überblick über die Zeit von 1758 bis 1799[86] [PDF, 149 KB]

► **Karl Wilhelm Feuerbach**[87] / von *Moritz Cantor.* - 1910. [*HeiDOK* — PDF-Datei, 15 S., 213 KB]

Moritz Cantor wurde in der ersten Sitzung der Heidelberger Akademie 1909 als außerordentliches Mitglied gewählt. Der in den Akademieschriften erschienene Beitrag *Karl Wilhelm Feuerbach* ist die letzte wissenschaftliche Publikation Moritz Cantors.

Bücher und Sonderdrucke in Heidelberg

- Galileo Galilei
  Aus: Zeitschrift für Mathematik und Physik ; 9,3 ► UB Heidelberg[88]
  UB: Haeusser Brosch. 18,0
- Das Gesetz im Zufall : Vortrag / von Moritz Cantor. - Berlin : Habel, 1877. - 48 S. - (Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge ; Ser. 12, H. 275)
  UB: H 1011::12:265-288.1877
- Grundzüge der Elementar-Arithmetik. - Heidelberg, 1855
  Rezension von Oscar Schlömilch ► UB Heidelberg[89]
  UB: L 339
- Karl Wilhelm Feuerbach. - Heidelberg, 1910 ► UB Heidelberg[90]
  UB: L 96-20
- Mathematische Beiträge zum Kulturleben der Völker
  – Halle, 1863
  UB: L 81
  – repr. - 1964
  PH: Q 2/53
- Origines du calcul infinitésimal. - Paris, [1900]. - (Bibliothèque du Congrès international de philosophie ; 3)
  UB: Z 3863,3
- Petrus Ramus, ein wissenschaftlicher Märtyrer des 16. Jahrhunderts. - 1867
  UB: Mays 24,12 RES
- Politische Arithmetik oder die Arithmetik des taeglichen Lebens
  – Leipzig, 1898
  UB: L 481-30
  – 2. Aufl. - Leipzig, 1903
  AW: K IX 10::(2)
- Die römischen Agrimensoren und ihre Stellung in der Geschichte der Feldmeßkunst. - Leipzig, 1875
  ⇨ University of Michigan[91]
  Eine Zusammenfassung gibt M. Cantor im Band 1 (1877) des ► Repertoriums der ... Mathematik[92] .
  UB: D 7151

[83] Link: ../htmg/vgm/kap94.pdf
[84] Link: ../htmg/vgm/kap95.pdf
[85] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?PPN=PPN37721857X_0013&DMDID=dmdlog102
[86] Link: ../htmg/vgm/kap4-28.pdf
[87] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12969
[88] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12868
[89] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12815
[90] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12338
[91] Link: http://name.umdl.umich.edu/AAS9411.0001.001
[92] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12821

- Sur l'historiographie des mathématiques. - Paris, 1900
  UB: Z 3876,6
- Über ein weniger gebräuchliches Coordinaten-System. - Frankfurt am Main, 1851 ► UB Heidelberg[93]
  Heidelberg, Univ., Diss., 1851
  UB: 35,127
  UB: 45,107
  UB: Haeusser Brosch. 18,6
- Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. - Leipzig : Teubner ► Inhaltsverzeichnis[94]
  1. 1880
     UB: L 84-6::1

  1. 2. Aufl. - 1894 ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[95] ⇨ University of Michigan[96]
     UB: L 84-6::1 (2)
  1. 3. Aufl. - 1907
     UB: L 84-6::1
  2. 1892 ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[97]
     UB: L 84-6::2
     MA: Canto::2
  2. 2. Aufl. - 1900 ⇨ University of Michigan[98]
     UB: L 84-6::2 (2)
     MA: Canto::2
  3. 1898
     UB: L 84-6::3
     MA: Canto::3
  3. 2. Aufl. - 1901 ⇨ University of Michigan[99]
     UB: L 84-6::3 (2)
     MA: Canto::3
  4. 1908 ⇨ University of Michigan[100]
     UB: L 84-6::4
     MA: Canto::4
- Zahlensymbolik : Vortrag. - Heidelberg, 1895
  UB: L 84-13-5

Suche nach Werken des Autors *Moritz Cantor* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][101]

Literatur über das Werk Moritz Cantors

Curtze, Maximilian [Hrsg.]
Festschrift zum siebzigsten Geburtstage Moritz Cantors. - Leipzig, 1899
Darin ► Widmung und Werkverzeichnis[102] (PDF-Image, 3,3 MB / 28 S.)
Die Festschrift enthält außerdem u.a. die Beiträge
► Braunühl, Anton von: Zur Geschichte der prosthaphaeretischen Methode in der Trigonometrie[103]
► Günther, Siegmund: Nikolaus von Cusa in seinen Beziehungen zur mathematischen und physikalischen Geographie[104]
► Stäckel, Paul: Franz Adolph Taurinus[105]

[93] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/16468
[94] Link: ../htmg/vgm-toc.htm
[95] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN51762818X
[96] Link: http://name.umdl.umich.edu/AAS8778.0001.001
[97] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN517628244
[98] Link: http://name.umdl.umich.edu/AAS8778.0002.001
[99] Link: http://name.umdl.umich.edu/AAS8778.0003.001
[100] Link: http://name.umdl.umich.edu/AAS8778.0004.001
[101] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi
[102] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/biblio/cantor.pdf
[103] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12651
[104] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12686
[105] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12759

UB: L 6::1899

Dickstein, Samuel

Zur Geschichte der Mathematik im siebzehnten Jahrhundert ► Volltext[106] *(HeiDOK)*
Enthält Ergänzungen zu Cantors *Vorlesungen über Geschichte der Mathematik.*
In: *Bibliotheca Mathematica. - N. F., Bd. 8 (1894)*, S. 24
UB: L 15-7::NF: 8-10.1894-96

Eneström, Gustaf:

Recensionen : Moritz Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik ► Volltext[107] *(HeiDOK)*
In: *Bibliotheca Mathematica. - 3. Folge, 1. Bd (1900),* S. 518-519
UB: L 15-7::3.F: 1.1900

Eneström, Gustaf:

Wie kann die weitere Verbreitung unzuverlässiger mathematisch-historischer Angaben verhindert werden? ► Volltext[108] *(HeiDOK)*
In: *Bibliotheca Mathematica. - 3. Folge, 13. Bd (1912/13)*, S. 1-13
UB: L 15-7::3.F: 13.1912-13

Eneström, Gustaf ; Dörflinger, Gabriele

Moritz Cantors Vorlesungen über Geschichte der Mathematik aus der Sicht seine Kritikers Gustaf Eneström : Rezensionen, Artikel und Briefe / zusammengestellt von Gabriele Dörflinger, - 2014
► UB Heidelberg[109] *(HeiDOK)*

Eneström, Gustaf ; Dörflinger, Gabriele

Postkarten und Briefe von Gustaf Eneström an Moritz Cantor.
► Abschrift[110] von Gabriele Dörflinger, 2014

Günther, Siegmund

M. Cantor: Die römischen Agrimensoren und ihre Stellung in der Geschichte der Feldmesskunst ► Volltext[111] *(HeiDOK)*
Rezension in: *Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik. - 8 (1876),* S. 8-12
UB: L 8::8.1876

Günther, Siegmund [Hrsg.]

Festschrift Moritz Cantor anläßlich seines 80. Geburtstages / hrsg. von Siegmund Günther. - Leipzig : Vogel, 1909
Darin ► Widmung und Inhaltsverzeichnis[112]
Die Festschrift enthält außerdem u.a. die Beiträge
► Stäckel, Paul: Variierte Kurven bei Daniel Bernoulli und Leonhard Euler[113]
► Wiedemann, Eilhard: Anschauungen der Muslime über die Gestalt der Erde[114]
► Cajori, Florian: Slide Rules with "Runners"[115]
► Bopp, Karl: Ein Sendschreiben Regiomontans an den Kardinal Bessarion[116]
► Haas, Arthur Erich: Die Anfänge der mathematischen Physik[117]
► Günther, Siegmund: L. Eulers Verdienste um die mathematische und physikalische Geographie[118]
UB: 62 B 1074

Lampe, Emil:

[106]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13408
[107]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13093
[108]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12671
[109]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/16473
[110]Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/htmg/vgm/ene-post.pdf
[111]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12831
[112]Link: ../zitat/widmung-cantor80.htm
[113]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13008
[114]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13009
[115]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13012
[116]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13027
[117]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13029
[118]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13031

Moritz Cantor : Vorlesungen über Geschichte der Mathematik ► Volltext[119] *(HeiDOK)*
Rezension in: *Naturwissenschaftliche Rundschau.* - 14 (1899) und 17 (1902)
UB: O 29-3 Folio::14 und UB: O 29-3 Folio::17

Ohrtmann, Carl:
M. Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik ► Volltext[120] *(HeiDOK)*
Rezension in: *Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik.* - 12.1880 (1882), S. 16-28
UB: L 8::12.1880

Treutlein, Peter:
Moritz Cantor: Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. ► Volltext[121] *(HeiDOK)*
Rezensionen in: *Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik.* - 24.1892 bis 38.1907
UB: L 8

Kleine Bemerkungen zu Cantors Vorlesungen über Geschichte der Mathematik

In der dritten Folge der *Bibliotheca Mathematica* (ab 1900) richtete ***Gustaf Eneström*** eine Rubrik mit dem Titel *Kleine Bemerkungen zur zweiten Auflage von Cantors „Vorlesungen zur Geschichte der Mathematik“* ein. In ihr sollen Ergänzungen und Korrekturen zu Cantors Opus gesammelt werden. Eneström schreibt 1900 in seinem Leitartikel „Ziele und Aufgaben“:

> „Die *Bibliotheca Mathematica* soll aber nicht ausschließlich dazu bestimmt sein, den Verfassern von Gesamtdarstellungen Material zu bieten, sondern sie soll überhaupt das Interesse für die Geschichte der mathematischen Wissenschaften wecken und wach erhalten. ... Zuweilen können auch Bemerkungen, die nur wenige Zeilen umfassen, von Interesse sein, besonders wenn sie Angaben allgemein benutzter Arbeiten berichtigen oder wesentlich ergänzen, und aus diesem Grunde wird die Redaktion in jedem Hefte der *Bibliotheca Mathematica* eine Abteilung mit dem Titel: „Kleine Bemerkungen zur letzten Auflage von *Cantors Vorlesungen über Geschichte der Mathematik*“ einführen; in dieser Abteilung werden die Bemerkungen nach den Seitenzahlen der betreffenden Stellen der *Vorlesungen* geordnet sein, und durch Verweisungen wird dafür gesorgt werden, daß der Leser eines Heftes alle in den vorangehenden Heften eingeführte Bemerkungen zu einer gewissen Stelle unmittelbar auffinden kann. “
>
> Quelle: Gustaf Eneström: Ziele und Aufgaben. In: *Bibliotheca mathematica*, 3. Folge, Band 1 (1900), S. 5–6]

Eneström, Gustaf:
Kleine Bemerkungen zur zweiten Auflage von Cantors »Vorlesungen über Geschichte der Mathematik«
In: *Bibliotheca Mathematica.* Ab 3. Folge, 1. Bd (1900). ► Beispiel (1902)[122]
UB: L 15-7::3.F

Bis zum Erlöschen der Zeitschrift 1914 erschienen diese Bemerkungen in jedem Heft. Am Anfang beteiligten sich neben Eneström ca. 15 Autoren an den *Bemerkungen.* Im Laufe der Zeit wurden die Beiträge anderer Autoren immer seltener und Eneström schrieb fast alle Bemerkungen selbst. Insgesamt wurden ca. 1500 Anmerkungen zu den 2700 Seiten der *Vorlesungen über Geschichte der Mathematik* publiziert.

Nach dem Erlöschen der *Bibliotheca Mathematica* publizierte ***Ferdinand Rudio*** noch letzte Bemerkungen im *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung.* - 31 (1922), S. 73-77 (kursiv). ⇨ Volltext[123] (Göttinger Digitalisierungszentrum)

Verzeichnis der Bibliothekssigel[124]

⇧ **Top**

[119] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/16750
[120] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13381
[121] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13397
[122] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/htmg/vgm/bibl-math.pdf
[123] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?IDDOC=248992
[124] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 3 (1898), S. 232
Bd. 4 (1904), S. 218-219
Bd. 5 (1925), S. 201-202
Bd. 6,1 (1936), S. 397
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Curtze, Maximilian:
Verzeichnis der mathematischen Werke, Abhandlungen und Recensionen des Hofrat Professor Dr. Moritz Cantor ▶ Volltext[125] (PDF-Image, 3,3 MB / 28 S.)
In: *Zeitschrift für Mathematik und Physik. - Suppl., 1899*, S. 625-650
UB-Signatur: L 6::1899

Bopp, Karl:
Cantor, Moritz
Mit Verzeichnis der Vorträge ▶ Volltext[126]
In: *Deutsches biographisches Jahrbuch. - 2 (1928),* S. 509-513
UB-Signatur: IZA Biog-C-DE 008::2.1917-20

Anfrage an ⇨ Zentralblatt MATH[127] zum Autor *Cantor, M** oder zum Titel *Moritz Cantor.*
Bringt bei der Autorensuche auch Treffer für Murray Cantor und Mathias Cantor.

Letzte Änderung: 20.05.2014 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ◉ Mathematik[128] ◉ Homo Heidelbergensis[129]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/cantor.htm

[125]Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/biblio/cantor.pdf
[126]Link: ../txt/Cantor/bopp20.htm#lit
[127]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[128]Link: ../math.htm
[129]Link: ../homoheid.htm

Jakob Christmann

Orientalist und Astronom, Dozent in Heidelberg

In den Matrikeln der Universität wird Christmann viermal erwähnt (1573 ► S. 68, Nr. 153[1] , 1584 ► S. 113, Nr. 154[2] , 1596 ► S. 185, Nota[3] und 1602 ► S. 211[4] als Rektor)

Christmann, Jakob (1554 - 1613) [BILD[5]][6]

Lexika

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- über das Werk

Bibliographien

Das nebenstehende Bild galt als Portrait des Heidelberger Professors Jakob Christmann. Es stellt aber den Augsburger Theologen Wolfgang Jakob Christmann dar. Weitere Informationen erhalten Sie durch Anklicken des Bildes.

Lexika

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 102

Christmann, *Jacob*: geb. November 1554 Johannesberg (Rheingau), gest. 16.6.1813 Heidelberg; Orientalist, Astronom, Mathematiker. — C. besuchte die Schule in Neuhausen und studierte in Heidelberg Orientalistik. Seine Stelle als Univ.-Lehrer mußte er aus Glaubensgründen 1580 aufgeben. Nach Aufenthalten in verschiedenen europäischen Städten wurde er 1584 als Prof. für Hebräisch wieder nach Heidelberg berufen. Dort war er 1591 Prof. für Logik, 1602 Rektor der Univ. und 1608 Prof der arabischen Sprache — eine der ersten Professuren dieser Art in Europa.

Nach dem Tod V. OTHOS erbte. C. die Bibliothek des RHAETICUS, darunter das Originalmanuskript von KOPERNIKUS „De revolutionibus ...", und beschäftigte sich verstärkt mit Astronomie, Mathematik und astronomischen Beobachtungen. Er veröffentlichte u.a. zur prothapharetischen Methode und zur Quadratur des Kreises, zu der er feststellte, daß der Kreis durch geradlinig begrenzte Flächen nur approximativ angenähert wird.

Poggendorf, Dictionary of Scientific Biography — Karl-Heinz Schlote

Deutsche biographische Enzyklopädie. - München [u.a.] : Saur
Bd. 2. - 1995, S. 323

[1] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/matrikel1554/0072
[2] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/matrikel1554/0117
[3] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/matrikel1554/0189
[4] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/matrikel1554/0215
[5] Bild: bilder/christmann-tn.jpg
[6] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/htmg/christmann_wolf.htm

Christmann, Jakob, Orientalist, Astronom, * November 1554 Johannisberg, † 16.6.1613 Heidelberg
Der aus dem Rheingau stammende C. absolvierte vorwiegend orientalische Studien am Heidelberger Collegium Sapientiae und war dort 1580 Lehrer am sogenannten Dionysianum, bis er sich dem Mediziner Thomas Erast anschloß, dem er zuerst nach Basel, später nach Heidelberg folgte. Als beide wegen ihres reformierten Glaubens die luth. Univ. Heidelberg verlassen mußten, trat er eine mehrjährige Studienreise an, die ihn bis Breslau, Wien und Prag führte. Nach dem Tod Ludwigs VI. 1583 wurden unter Johann Casimir wieder reformierte Professoren in Heidelberg aufgenommen, und C. erscheint dort seit 1584 als Prof. der hebräischen Sprache; seit 1591 als Prof. der Logik. Seit 1602 Rektor der Heidelberger Univ. wurde er 1608 von Friedrich IV. als erster dieses Faches in Europa zum Prof. der arabischen Sprache ernannt und erhielt damit eine Lehrstelle, zu deren Gründung er in der Vorrede seiner *Chronologie und Astronomie des Alfraganus* (1590) aufgerufen hatte. Er veröffentlichte ein *Alphabetum Arabicum cum isagoge Arabice legendi ac scribendi.*

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. [0]. 1386-1651. - 2002, S. 70 - 71

Christmann, Jakob

1585 - 1613 Art. Fak.

1585 - 1591 Hebräische Sprache; 1591 - 1613 Logik; 1609 - 1613 Arabische Sprache

*	Nov. 1554, Johannisberg (Rheingau)
†	15.(i)/16.(p) Juni 1613 Heidelberg
Grab	Peterskirche
	mosaisch, seit ca. 1578 ref. (u)
H	N.N. (f-h,v) in 2. Ehe verheiratet mit David Pareus (1548-1622) 1598-1622 Prof. an Theol. Fak. H
Vw	Nachfahre: Johann C. († ca. 1757) 1710 Immigrant in British colony of New York

▶ Volltext[7]
▶ Abkürzungsverzeichnis[8]

⓪ **Top**

Biographische Informationen

WWW-Biographien

▶ Allgemeine Deutsche Biographie: Christmann, Jakob[9] / von Moritz Cantor, 1875

Jakob Christmann in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie
⇨ deutsch[10]
⇨ englisch[11]

⇨ Jakob Christmann in Neustadter Persönlichkeiten[12]

⇨ Chrismans Who's Who[13] / Lonnie Chrisman

▶ Jakob Christmann, Lehrer am Neustadter Casimirianum[14] / zwei Kurzbiographien

[BILD[15]][16]

[7] Link: http:../hgl/hgl-christmann.htm
[8] Link: druell-abk.htm
[9] Link: ../zitat/cantor-christmann.htm
[10] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Jakob_Christmann
[11] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Jakob_Christmann
[12] Link: http://nwonline.de/php_es/neustadt_personen.php3?navig=19
[13] Link: http://chrisman.org/famous.htm
[14] Link: ../zitat/christmann-neustadt.htm
[15] Bild: bilder/neustadt-w.jpg
[16] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/neustadt.jpg

Foto: G. Dörflinger

Das Casimirianum in Neustadt/Weinstraße
Der lutherische Kurfürst *Ludwig IV.* (1539-1583) verlangte 1577 von allen Heidelberger Professoren die Unterschrift unter die für Calvinisten unannehmbare ⇨ Konkordienformel[17]. Verweigerer wie *Jakob Christmann* mussten die Universität verlassen.
Daraufhin gründete sein Bruder Pfalzgraf *Johann Casimir* (1543-1592), der der reformierten Richtung anhing, 1578 das Casimirianum in Neustadt als calvinistische Ausweichuniversität.
Das vormalige Kloster der Augustinerinnen wurde zu diesem Zweck umgebaut und erhielt den Renaissance-Treppenturm mit einer Spindeltreppe. Bereits 1584 wurde die Hochschule nach dem Tode Ludwigs IV. nach Heidelberg zurückverlegt.

Print-Biographien

Allgemeine Deutsche Biographie. - Leipzig
Bd. 4 (1876), S. 222
UB-Signatur: LSN A-EH 002

> Als Ludwig VI. am 12. Oct. 1583 gestorben war, erfolgten unter Johann Casimir wieder Anstellungen reformirter Professoren in Heidelberg. Darunter erscheint Ch[ristmann] seit dem 18. Juni 1584 als Professor der hebräischen Sprache, seit 1591 als Professor der Logik.
>
> ⇨ Volltext[18] / Münchener Digitalisierungszentrum

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 3 (1971), p. 262
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> Christmann studied oriental subjects at Heidelberg and became a teacher there in 1580. ... The death of Ludwig (12 October 1583) enabled him to return to Heidelberg, where he was appointed professor of Hebrew on 18 June 1584. From 1591 on he taught Aristotelian logic.
>
> ► Volltext[19]

Adam, Melchior: Iacobus Christmanus
In: *Vitae Germanorum philosophorum / collectae a Melchiore Adamo. - Haidelbergae. - 1615,* S. 518 - 522
⇨ Volltext[20] (Digitalisiert von der Universität Mannheim)
UB-Signatur: P 200 RES

Christmann, Erwin: Studien zur Geschichte der Mathematik und des mathematischen Unterrichts in Heidelberg : von der Gründung der Universität bis zur combinatorischen Schule. - Heidelberg, 1925
Diss., Univ. Heidelberg, 1924
Über Jakob Christmann: S. 79 - 85 ► Volltext[21]
UB-Signatur: W 3461

Roth, Friedrich W. E.: Jakob Christmann, ein Heidelberger Professor 1554 - 1613
In: *Neues Archiv für die Geschichte der Stadt Heidelberg und der rheinischen Pfalz / hrsg. von der Kommission für die Geschichte der Stadt. - Heidelberg. - 4 (1901),* S. 180 - 188 ► *HeiDOK*[22] PDF-Bild-Datei (692 KB)
UB-Signatur: B 5232-1

⇧ **Top**

[17] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Konkordienformel
[18] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00008362/images/index.html?seite=224
[19] Link: ../zitat/christmann-dsb.htm
[20] Link: http://www.uni-mannheim.de/mateo/camenaref/adam/adam1/s536.html
[21] Link: ../txt/erwin/christmann.htm
[22] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12327

Werk

Beiträge im Internet

- ▶ Nodus gordius ex doctrina sinuum explicatus[23] Heidelberger historische Bestände - digital
- ▶ Brief von Jakob Christmann an Johannes Kepler[24]
- ▶ Brief von Detlev Forst an Johannes Kepler über Jakob Christmann[25]

In Heidelberg vorhandene Schriften

In Heidelberg vorhandene **Monographien Jakob Christmanns**

- Alphabetum Arabicum : cum isagoge scribendi legendique Arabice / Autore M. Iacobo Christmanno Ioannisbergensi. - Neapoli Nemetum : Harnisch, 1582. - [6] Bl. : Ill.
  UB: E 1011 RES
- Epistola chronologica ad clarissimum virum Iustum Lipsium : qua constans annorum Hebraeorum connexio demonstratur ... - Heidelbergae : Harnisch, 1591. - 16 S.
  UB: B 1301-16 RES
- Theoria lunae : ex novis hypothesibus et observationibus demonstrata ... - [Heidelbergae] : Voegelinus, 1611. - [20] Bl., S. 25-171 : graph. Darst. - (Bibliotheca Palatina ; K20)
  UB: 89 MA 246::K20

Jakob Christmann übersetzte die Astronomie des Al-Fargani ins Lateinische.
Fargani, Ahmad Ibn-Muhammad al:
[Chronologica et astronomica elementa] Mvhamedis Alfragani Arabis Chronologica Et Astronomica Elementa : E Palatinae bibliothecae veteribus libris versa, expleta, & scholiis expolita. - Francofvrdi : Wechelius, Marnius & Aubrius, 1590. - [7] Bl., 565, [2] S. : Ill.
UB: G 2230-96 RES

Suche nach Werken des Autors *Jakob Christmann* in **HEIDI** mit Buchausgabe in Zweigstelle Neuenheim ▼ starten[26]

Literatur über das Werk Jakob Christmanns

Bibliotheca Palatina : Katalog zur Ausstellung vom 8. Juli bis 2. November 1986, Heiliggeistkirche Heidelberg. - Heidelberg : Braus
Textband / hrsg. von Elmar Mittler. - 1986. - 552 S.
Über Jakob Christmann und speziell über die Übersetzung des Al-Fargani S. 415 - 417 ▶ Volltext[27]
UB-Signatur: 86 B 1595

Breger, Herbert: Streifzug durch die Geschichte der Mathematik und Physik an der Universität Heidelberg
In: *Auch eine Geschichte der Universität Heidelberg / hrsg. von Karin Buselmeier ... - Heidelberg. - 1985*, S. 27-50
Über Jakob Christmann S. 32-33 ▶ Volltext[28]
UB-Signatur: 86 A 1180

Cantor, Moritz: Vorlesungen über die Geschichte der Mathematik. - Leipzig
2. Bd. - 2. Aufl. 1900. - S. 597
UB-Signatur: L 84-6::2

[23] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/christmann1612
[24] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/christmann-kepler.htm
[25] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/christmann-forst.htm
[26] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[27] Link: ../zitat/christ-palatina.htm
[28] Link: ../zitat/hd-math-1600.htm

Auch *Jacob Christmann* (1554 - 1613) Orientalist und Astronom in Heidelberg, schrieb 1595 eine vornehmlich gegen Scaliger gerichtete *Tractatio geometrica de quadratura circuli*, welche den Satz vertheidigte, es sei überhaupt nicht möglich, den Kreis irgend einer geradlinig begrenzten Figur genau gleich zu setzen, nur eine annäherungsweise Quadratur sei ausführbar. An Christmann's Persönlichkeit knüpfen sich zwei bemerkenswerthe Dinge, erstens, dass für ihn in Heidelberg 1609 die erste Professur der arabischen Sprache gegründet wurde, welche es überhaupt in Europa gab, und zweitens, dass er eine Zeit lang der Besitzer der Originalhandschrift des Werkes des Koppernicus über die Weltsysteme war. Eine 1611 von ihm in Heidelberg zum Druck gegebene *Theoria lunae* enthält eine Stelle aus *Johannes Werner*'s Trigonometrie, in welcher man die erste abendländische Anwendung der Prosthaphaeresis (S. 454) erkannt hat.

Anm.: Kästner I, 497-498. - Allgem. deutsche Biographie IV, 222. - Urkundenbuch der Universität Heidelberg (1886) Bd. II, S. 180, Nr. 1488 und 1489.

⇧ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literatisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 1,1 (1863), Sp. 443
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Letzte Änderung: 25.02.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[29] ▶ Homo Heidelbergensis[30]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/christmann.htm

[29] Link: ../math.htm
[30] Link: ../homoheid.htm

August Leopold Crelle

1815 Promotion in Heidelberg

Crelle, August Leopold (11.3.1780 - 6.10.1856) [BILD[1]]

Lexika (Printausgaben)

WWW-Biographien

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Lexika

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 4 (1996), S. 727

Crelle, August Leopold, Straßenbauingenieur und Mathematiker,
Eichwerder (bei Wriezen) 17.3.1780, † Berlin 6.10.1855; war als höherer Beamter im preuß. Innenministerium 1816-26 für zahlr. Straßenbauten in Preußen verantwortlich; die erste preuß. Eisenbahnlinie Berlin-Potsdam (1838) wurde nach seinem Entwurf gebaut. C. gab 1820 seine ≫Rechentafeln≪ (letzte Auflage 1954) heraus und schrieb seinerzeit bekannte Lehrbücher über Arithmetik und Algebra (1825) sowie Geometrie (1826). Bekannt wurde er bes. durch sein 1826 gegründetes, noch heute bestehendes ≫Journal für die Reine und Angewandte Mathematik≪ **(C.s Journal)**; außerdem förderte er junge Mathematiker und den mathematischen Unterricht.

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski

Die mathematischen Arbeiten des Oberbaurates C. sind heute vergessen. Es bleiben seine Verdienste um die Förderung der Mathematik vor allem durch die Gründung der bedeutendsten mathematischen Zeitschrift deutscher Sprache im 19. Jahrhundert. ≫Crelle's Journal≪ brachte in seinen ersten Heften wichtige Arbeiten von jungen Mathematikern, u.a. von ABEL, STEINER und JACOBI. C. hatte auch gute Beziehung zum preußischen Kultusministerium und versuchte, begabten Mathematikern zu helfen. Er erreichte die Berufung ABELS nach Berlin, leider erst wenige Tage vor dessen Tod.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 114

Crelle, *August Leopold*: geb. 17. 3. 1780 Eichwerder bei Wriezen/Oder, gest. 6. 10. 1855 Berlin; Bauingenieur, Mathematiker, Wissenschaftsorganisator. — C. stammte aus kleinbürgerlichen Verhältnissen und hat aus wirtschaftlichen Gründen keine eigentliche Ausbildung genossen. Auf mathematischem Gebiet war er ausschließlich Autodidakt. Er wurde Baubeamter und gelangte aufgrund hervorragender Fähigkeiten bis zur Stellung eines Geheimen Oberbaurates in der preußischen Oberbaudeputation. Hier gab er auch eine technische Fachzeitschrift heraus (Journal für die Baukunst).

C. war 1826 Gründer und bis zu seinem Tode Hrsg. der ersten deutschen mathematischen Fachzeitschrift von internationaler Bedeutung, des „Journal für die reine und angewandte Mathematik“ (Crelles Journal). Im Umfeld dieser Tätigkeit entwickelte C. vielfältige wissenschaftsorganisatorische Aktivitäten

[1] Bild: bilder/Crelle.jpg

zur Förderung der Mathematik und der Mathematiker und gewann dadurch zeitweise erheblichen Einfluß auf die Wissenschaftsentwicklung, vor allem, nachdem er zum mathematischen Fachreferenten im preußischen Kultusministerium berufen wurde (1828-1848).

Als Mathematiker hat C. in der Elementarmathematik Bleibendes geschaffen und ist als Verfasser von Lehrbüchern sowie als Übersetzer mathematischer Publikationen (z. B. von J. L. LAGRANGE und A. M. LEGENDRE) hervorgetreten. Beachtung verdienen ferner viele von ihm geschaffene mathematische Hilfsmittel für die Praxis, z.B. Tafelwerke. Darüber hinaus interessierte sich C. in besonderem Maße für alle Fragen des mathematischen Unterrichts, wo er sich — wenn auch im ganzen wenig erfolgreich — für die Anhebung des Niveaus an den höheren Schulen und für die Institutionalisierung der Mathematiklehrerausbildung einsetze. C. war wie wenige auch von seiner Persönlichkeit her für die von ihm eingenommene Mittlerrolle innerhalb der Mathematik prädestiniert. Am stärksten wog dabei die Tatsache daß er, „durchdrungen von der aufrichtigsten Überzeugung von der Bedeutung der Mathematik für das Leben, von dem brennenden Wunsche erfüllt war sie einer größeren Allgemeinheit zugänglich zu machen“ (G. MITTAG-LEFFLER).

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Wolfgang Eccarius

Lit.: W. Eccarius: Der Techniker und Mathematiker A. L Crelle und sein Beitrag zur Förderung und Entwicklung der Mathematik im Deutschland des 19. Jh. (Dissertation) Leipzig 1974

⇧ **Top**

WWW-Biographien

► Allgemeine Deutsche Biographie: August Lepold Crelle[2] / von Moritz Cantor, 1876

⇨ August Crelle[3] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[4]

⇨ Gedenkrede von Peter Roquette[5]

⇨ The Mathematics Genealogy Project[6]

⇨ Bildnis A. L. Crelle[7] . Aus: *Journal für die reine und angewandte Mathematik*. - Bd. 203 (1960)

⇧ **Top**

Print-Biographien

Allgemeine Deutsche Biographie. - Leipzig
Bd. 4 (1876), S., 589-590 ⇨ Volltext[8]
Autor: ► Moritz Cantor[9]
UB-Signatur: LSN A-EH 002

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 3 (1971), p. 466-467
UB-Signatur: LSN B-AE 014

At the age of thirty-six he obtained the doctorate from the University of Heidelberg, having submitted a thesis entitled » De calculi variabilium in geometria et arte mechanica usu&laquo:.

[2]Link: ../zitat/cantor-crelle.htm
[3]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/August_Crelle
[4]Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Crelle.html
[5]Link: http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/manu.html#Crelle
[6]Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=46994
[7]Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002178435
[8]Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00008362/images/index.html?seite=591
[9]Link: cantor.htm

Eccarius, Wolfgang:

Dokumente zur Biographie von August Leopold Crelle (1780-1855) / W. Eccarius and A. Ott
In: *NTM. - 11 (1974),* S. 11-15
Der Aufsatz enthält neben einem Privatbrief den ▶ Lebenslauf Crelles[10] *, den dieser anlässlich seiner Promotion verfasste. Das Original befindet sich im Heidelberger Universitätsarchiv unter der Nr. UAH III, 5a, Nr. 12, Bl 99-101.*
UB: ZSN 2290 B::11.1974

Friedelmeyer, J.-P.:

August Leopold Crelle
In: *Mathematics in Berlin.* - Berlin, 1998. - S. 27-32
MA: Begeh

Lorey, Wilhelm:

August Leopold Crelle zum Gedächtnis
In: *Journal für die reine und angewandte Mathematik. - 157 (1927),* S. 3-11
⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[11]
UB: L 4::157.1927

⇧ **Top**

Werk

Göttinger Digitalisierungs-Zentrum
⇨ Beiträge von *August L. Crelle*

- Journal für die reine und angewandte Mathematik[12]

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften / Digitale Bibliothek
⇨ Beiträge von *A. L. Crelle* zur Berliner Akademie

- Abhandlungen[13]
- Bericht über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen[14]

In Heidelberg vorhandene **Monographien August L. Crelles**

- Rechentafeln, welche alles Multipliciren und Dividiren unter Tausend ganz ersparen. - Berlin, 1820
  UB: L 506-5 Folio
- Ueber einige Eigenschaften des ebenen geradlinigen Dreiecks. - Berlin, 1816
  UB: L 717
- Versuch einer rein algebraischen und dem gegenwaertigen Zustand der Mathematik angemessenen Darstellung der Rechnung mit veraenderlichen Groessen. - Göttingen : Vandenhoeck u. Ruprecht
  UB: L 1017

In Heidelberg vorhandene **Zeitschriften August L. Crelles**

- Journal für die Baukunst : in zwanglosen Heften
  1.1829 - 30.1851; damit Ersch. eingestellt
  UB: L 2602 (1.1829 - 30.1851)
- Journal für die reine und angewandte Mathematik / gegr. von A. L. Crelle, 1826
  1.1826 -
  UB: L 4 (1.1826 - 208.1961)
  UB: ZSN 258 C (209/10.1962 - 334.1982)
  Math.Bibl. (1.1826 -)

[10] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/crelle-uah.htm
[11] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002169983
[12] Link: gdz/crelle.htm
[13] Link: ../txt/bbaw-crelle.htm
[14] Link: ../txt/bbaw-crelle.htm#Bericht

Suche nach Werken des Autors *August Crelle* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][15]

Literatur über das Werk August L. Crelles

Biermann, Kurt-R.:
Urteile A. L. Crelles über seine Autoren
In: *Journal für die reine und angewandte Mathematik. - 203 (1960),* S. 216-220
UB: L 4::203.1960

Eccarius, Wolfgang:
August Leopold Crelle als Förderer bedeutender Mathematiker
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 79 (1977),* S. 137-174
⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[16]
UB: ZSN 2000 B::79.1977

Eccarius, Wolfgang:
August Leopold Crelle als Herausgeber des Crelleschen Journals
In: *Journal für die reine und angewandte Mathematik. - 286/287 (1976),* S. 5-25
⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[17]
UB: ZSN 258 C::286/287.1976

Eccarius, Wolfgang:
August Leopold Crelle als Herausgeber wissenschaftlicher Fachzeitschriften
In: *Annals of science. - 33 (1976),* S. 229-261
UB: ZSN 1348 B::33.1976

Eccarius, Wolfgang:
Der Gegensatz zwischen Julius Plücker und Jakob Steiner im Lichte ihrer Beziehungen zu August Leopold Crelle
In: *Annals of Science. - 37 (1980),* S. 189-213
UB: ZSN 1348 B::37.1980

Eccarius, Wolfgang:
Der Techniker und Mathematiker August Leopold Crelle (1780-1855) und sein Beitrag zur Förderung und Entwicklung der Mathematik im Deutschland des 19. Jahrhunderts
In: *NTM 12 (1975),* S. 38-49
UB: ZSN 2290 B::12.1975

Eccarius, Wolfgang:
Die Förderung des Mathematikers Ferdinand Minding durch August Leopold Crelle
In: *NTM 9 (1972),* S. 25-39
UB: ZSN 2290 B::9.1972

Frei, Günter:
Zur Geschichte des Crelleschen Journals
In: *Journal für die reine und angewandte Mathematik. - 500 (1998),* S. 1-4
Math.Bibl.

Klein, Felix:
▶ Die Gründung des Crelleschen Journals ... : Allerlei Pläne in Berlin ; Crelle[18]
In: *Vorlesungen über die Entwicklung der Mathematik im 19. Jahrhundert.* - 1 (1926), S. 93-96
⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[19]
UB: L 234::24,1.1926

[15]Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[16]Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002137402
[17]Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002192500
[18]Link: ../htmg/Klein/crelle.htm
[19]Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN375425993

Verzeichnis der Bibliothekssigel[20]

⇧ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 1 (1863), Sp. 496-497
Bd. 7a, Suppl. (1971), S. 141-142
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[21] zum Autor *Crelle, A** oder zum Titel *August Crelle.*

Letzte Änderung: 18.04.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[22] ▶ Homo Heidelbergensis[23]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/crelle.htm

[20] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[21] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[22] Link: ../math.htm
[23] Link: ../homoheid.htm

Jacob Curio

Erster Mathematikdozent in Heidelberg

Zu den Verdiensten, welche *Friedrich II.* um die Universität erwarb, gehörte die Errichtung zweier Lehrstühle, für *Mathematik* und den der *Ethik*. Zu dem ersten ernannte er (1547) den Magister *Jacob Curio* aus Hof. Dieser war Doctor der Medicin, dabei aber auch ein ausgezeichneter Kenner der Mathematik. Später (1556) wurde *Curio* Professor der Medicin und *Johann Mercur Morsheymer* (Morshenius) aus Worms sein Nachfolger in der Professur der Mathematik bis 1563.
(Quelle: Hautz, Johann Friedrich: Geschichte der Universität Heidelberg. - 1 (1862), S. 426-427)

J. Curio war ein Neffe des Hofastrologen ► Johann Virdung[1] [Heidelberger Gelehrtenlexikon].

Curio, Jakob (1497 - 1572)

[BILD[2]][3]

Lebensdaten und Lexika

WWW-Informationen

Print-Biographien

Werk

Das nebenstehende Bild zeigt eine Medaille mit dem Bild Jakob Curios aus dem Jahr 1537. Mehr Informationen und eine vergrößerte Version erhalten Sie durch Anklicken des Bildes.

Lebensdaten und Lexika

Curio, Jacob (1497 - 1.7.1572)

* 1497 in Hofheim (Unterfranken)
1514-1526 Studium und Magister in Heidelberg
1526-1541 Medizinstudium und Arzt in Ingolstadt
1542-1547 Prof. der Medizin in Mainz
1547 Prof. für Mathematik in Heidelberg
1552 Dozent für Medizin
1557 Erster (Primarius) Prof. für Medizin
† 1.7.1572 in Heidelberg

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. [0]. 1386-1651. - 2002, S. 109-111

Curio (Hofenius, Hoffmann, Hoffmenius, Hofman), Jakob, von Hofheim (de Hoffheim) (auch: (von) Haßfurt)
(Pseudonyme: Hermotimus, Hermotinus)

[1] Link: ../hgl/hgl-virdung.htm
[2] Bild: ../htmg/Curio/curio-med.jpg
[3] Link: ../htmg/Curio/medaille.htm

1522 -1526; 1547 -1553 Art.-Fak.
1553-1572 Med.Fak.

1547-1553 Mathematik
1553-1558 Pathologie; 1558-1572 Therapeutik; ((vor) 1556 auch Astronomie)

*****	1497 Hofheim (Unterfranken)
†	30. Juni 1572 Heidelberg
Grab	1. Juli 1572 Peterskirche, ref.
H	vor 1551 N.N.
K	mind. 3: Theodor Sigismund C., s. UAH RA 661 T. 2 fol. 223r, 238r, RA 662 fol. 194r, RA 663 fol. 21r, 105r, 107v, 171r, 172r, Toepke 2 (1886) S. 81; Clara C. († 1583) (s. RA 664 fol. 88v, Neumüllers-Klauser (1970) Nr. 428, Drös (1991) S. 129 Nr. 228,131 Nr. 233) oo Berthold Redlich († 1572) 1565 - 1572 Prof. an Jur. Fak. H; Violante C. († 1556) oo Hieronymus Zanchi (1516 - 1590) 1568 - 1577 Prof. an Theol. Fak. H

▶ Volltext[4]

Abkürzungsverzeichnis[5]

Anmerkung: Der Vorname der Ehefrau war **Leene**. Dies geht aus einem Kaufbrief Jacob Curios, Mainz 21. April 1545 hervor, der von Paul Berthel, Hofheim mitgeteilt wurde:
... dem hochgeboren herrn Jocoben Curio auch seine ehelichen hausfrauen Leenen

---

WWW-Informationen

▶ Jacob Curio in Heidelberg[6] / Eberhard Stübler

⇨ Jacobus Curio[7] / Melchior Adam in *Vitae Germanorum medicorum. - 1620* [Textversion][8]
digitalisiert im Rahmen des Camena-Projektes der Universität Mannheim.

▶ Curio — der größte Sohn Hofheims / Lothar Dorn, 1993
HTML[9] - bzw. PDF[10] -Version.

▶ Curio sieht Hofheim als seine Heimat an[11]
Aus: *Bote vom Haßgau, 26. Jan. 1994,* S. 165
Ergänzt durch Hofheim-Fotos mit Erläuterungen.

⇨ Jakob Curio (1497-1572) aus Hofheim[12] / Historischer Verein Landkreis Haßberge

> Geboren am 16. August 1497 in Hofheim i. Ufr. als Sohn der Hofheimer Bürgersleute Hoffmann. Die Mutter, eine geborene Virdung, Tochter des Ratsherrn Hans Virdung aus Haßfurt, der 1457 auch Unterbürgermeister war, und Schwester des Heidelberger Universitätsprofessors und Astrologen Johann Virdung. Jakob Curio schloss 1515 in Heidelberg mit Baccalaureus ab, dann studierte er Botanik und Medizin in Ingolstadt bei Professor Fuchs. Anschließend unternahm er als Dr. med. Reisen mit seinem Onkel Johann an Fürstenhöfe und Universitäten. Ab 1550 lehrte er in Heidelberg an der Universität Medizin und Mathematik mit nachfolgendem Lehramt in Mainz und wieder in Heidelberg. Er starb am 1. Juli 1472 im Alter von 75 Jahren in Heidelberg, wo er begraben ist.

[4] Link: ../hgl/hgl-curio.htm
[5] Link: druell-abk.htm
[6] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/curio-hd.htm
[7] Link: http://www.uni-mannheim.de/mateo/camenaref/adam/adam2/s224.html
[8] Link: http://www.uni-mannheim.de/mateo/camenaref/adam/adam2/Adam_vitae_2.html
[9] Link: ../htmg/Curio/dorn.htm
[10] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12677
[11] Link: ../htmg/Curio/hofheim.htm
[12] Link: http://www.historischervereinlandkreishassberge.de/gelehrte.htm

[Bild[13]][14]

Der **Grabstein Jacob Curios** aus rotem Sandstein ist noch erhalten. Er ist an der Ostseite der Universitätskapelle der Heidelberger Peterskirche in die Wand eingelassen.
Oben links befindet sich das Wappen Jacob Curios[15]; rechts daneben ist das Wappen des Vaters seiner Frau. Darunter findet man die lateinische Grabinschrift.[16]

(Fotos von Helmut Dörflinger)

Grabinschrift (Dt. Übersetzung von Lothar Dorn):

Dieser Stein deckt die sterblichen Überreste Curios, eines Mannes von edler Gesinnung und gebildet auf vielen Gebieten – Hauptzierde unserer hohen Schule, an der er des Eudoxus und des Podalirius Wissenschaft lehrte und erfolgreich bemüht war, viele Schüler darin zu unterweisen, bis der Tod ihn im hohen Alter von 75 Jahren daran hinderte. Lebe wohl für ewige Zeiten, bis Du dereinst heimkehrst in Deinen Leib hier, geliebter Jakobus! Bis dahin möge uns Gott viele Gutgesinnte schenken und Deinesgleich, damit eine geringere Menge von Übeln uns plage. Er starb am 1. Juli im Jahr des Herrn 1572.

Print-Biographien

Allgemeine Deutsche Biographie. - Leipzig
Bd. 4 (1876), S. 646-647
UB-Signatur: LSN A-EH 002 ⇨ ADB[17]

> 1553 erhielt er einen Ruf nach Heidelberg an die erste dort gegründete Professur der Mathematik, wo er den 1. Juli 1572 starb.

Adam, Melchior: Jacobus Curio
In: *Vitae Germanorum medicorum. - Heidelbergae, 1620*, S. 192-193
UB-Signatur: P 200 RES ⇨ Camena-Projekt, Mannheim[18]

Christmann, Erwin: Studien zur Geschichte der Mathematik und des mathematischen Unterrichts in Heidelberg : von der Gründung der Universität bis zur combinatorischen Schule. - Heidelberg, 1925
Diss., Univ. Heidelberg, 1924
Über Jakob Curio: S. 64 - 66 ► Volltext[19]
UB-Signatur: W 3461

Roth, Friedrich W. E.: Aus der Gelehrtengeschichte der Universität Heidelberg : 1456 - 1572. - 4. Jakob Hoffmann 1497 - 1572
In: *Neues Archiv für die Geschichte der Stadt Heidelberg und der rheinischen Pfalz / hrsg. von der Kommission für die Geschichte der Stadt. - Heidelberg. - 6 (1905)*, S. 69 - 75 ► *HeiDOK*[20] PDF-Bild-Datei (904 KB)
UB-Signatur: LSA His-ZN 001::6-7.1905-07;

Semper apertus : 600 Jahre Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg 1386-1986 / hrsg. von Wilhelm Doerr. - Berlin : Springer
Über Jacob Curio: Bd. 1 (1985), S. 55
UB-Signatur: LSA Al-MH 037 und LSN A-BE 037

Werk

In Heidelberg vorhandene **Monographien Jacobus Curios**

[13] Bild: ../htmg/Curio/Grab-Curio.jpg
[14] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/Curio/Grab-Curio.jpg
[15] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/Curio/Curio-Wappen.jpg
[16] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/Curio/Curio-Text.jpg
[17] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00008362/images/index.html?seite=648
[18] Link: http://www.uni-mannheim.de/mateo/camenaref/adam/adam2/s224.html
[19] Link: ../htmg/Curio/erwin.htm
[20] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15428

- Erudita iuxta ac pia confabulatio de honestarum artium studiis / Autore Iacobu Curione Hofemiano, Mathematica, & publico Medicinae apud Heidelbergenses Professore. - Argentorati, 1555 ([Bibliotheca Palatina ; I344])
  UB: 89 MA 246::I344 (Mikrofiche)
  UB: 89 MA 246::F2567 (Mikrofiche)
- [Inscriptus Hermotimi nomine dialogus] Iacobi Curionis Hofemiani Inscriptus Hermotimi Nomine Dialogus / Acessit & querela Medicinae dogmaticae / conscripta a Petro Reidano Dauuentriensi. - Basileae, 1570
  UB: 89 MA 246::E1098/E1099 (Mikrofiche)
- (Gaurico, Pomponio:)De sculptura : ubi agitur de symmetriis. De lineamentis. De physiognomia. De perspectiva ... / [ed. Jacobus Curio]. - Norimberga, 1542
  UB: L 2537-2 INC
  UB: C 961 RES
  UB: 2005 MA 1::278 (Mikrofiche)
  ▶ Einleitung von Jacob Curio[21]

Suche nach Werken des Autors *Jacobus Curio* in **HEIDI** mit Buchausgabe in Zweigstelle Neuenheim ▼ starten[22]

Letzte Änderung: 19.08.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[23] ▶ Homo Heidelbergensis[24]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/curio.htm

[21] Link: ../htmg/Curio/gaurico.htm
[22] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[23] Link: ../math.htm
[24] Link: ../homoheid.htm

Nicolaus Cusanus

Der Bischof, Politiker, Theologe und Philosoph wurde 1401 in Kues an der Mosel geboren. Mit 15 Jahren schrieb er sich Ende 1415 an der Universitt Heidelberg ein. Der Matrikeleintrag lautet:

Nycolaus Cancer de Coesze cler. Treuer. dyoc.

(Quelle: Gustav Toepke: Die Matrikel der Universität Heidelberg : von 1386 - 1553, ▶ S. 128[1])
In Heidelberg blieb er nur bis 1417, um dann in Padua Jura zu studieren.

Der vielseitige Gelehrte beschftigte sich u.a. mit geometrischen Grenzwertberlegungen und mit der Berechnung der Zahl π. Beim Baseler Konzil (1431-49) schlug er eine Kalenderreform vor.

Die kritische Neuausgabe der Werke Nicolaus Cusanus' gehörte zu den Langzeitaufgaben der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Sie begann 1927/28 und wurde im Jahr 2005 abgeschlossen. Der Mitinitiator *Raymond Klibansky* (1905-2005) — damals als junger Assistent unter Ernst Hoffmann tätig — erlebte gerade noch die Vollendung dieses Opus Magnum. (Vgl. den ▶ Bericht[2] von *Werner Beierwaltes*.)

Nikolaus <**von Kues**> (1401 - 1464) [BILD[3]][4]

Die bibliothekarisch korrekte Namensform ist *Nicolaus* <*de Cusa*>
Im System HEIDI sind u.a. folgende Verweisungsformen eingetragen:
Nicolaus <Khryppfs> / Nicolaus <Cusanus> / Nicolaus <von Kues> / Cusanus, Nicolaus / Kues, Nikolaus von ...

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Im Jahr 1464 starb Cusanus in Todi (Umbrien). Sein Grabmal wurde von Andrea Bregno geschaffen und befindet sich in Rom, in der Kirche San Pietro in Vincoli. Die nebenstehende Abbildung zeigt den Kardinal auf seinem Grabmal. Eine Abbildung des ganzen Grabmals in höherer Auflösung erhalten Sie durch Anklicken des Bildes.

Lexika

Brockhaus - die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 15, S. 673-674

> **Nikolaus, N. von Kues, N. von Cusa, N. Cusanus,** eigtl. N. **Chrypffs** oder N. **Krebs**, Theologe und Philosoph, * Kues (heute zu Bernkastel-Kues) 1401, † Todi (Umbrien) 11. 8. 1464; vermutlich bei den Brüdern vom gemeinsamen Leben in Deventer erzogen und in die Geisteshaltung der Devotio moderna eingeführt, studierte N. 1416/17 Philosophie in Heidelberg, bis 1423 in Padua kanon. Recht (Promotion) und Mathematik; seit 1425 beschäftigte er sich mit Theologie in Köln, wobei er bes. mit

[1] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/matrikel1386/0206
[2] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12546
[3] Bild: bilder/Cusa-Grab-w.jpg
[4] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Cusa-Grab.jpg

dem Werk des R. LULLUS in Berührung kam. 1427 wurde er Stiftsdekan in Koblenz, 1435 Propst von Münstermaifeld, 1448 Kardinal und 1450 Fürstbischof von Brixen. Er bemühte sich intensiv um die Reform von Kirche und Reich; so nahm er seit 1432 am Basler Konzil teil, beteiligte sich 1439 am Unionskonzil von Florenz sowie an den Verhandlungen zum Wiener Konkordat (1448). 1450-52 bemühte er sich in ausgedehnten Reisen um eine Reform des Ordenslebens in Dtl. und bereitete als Generalvikar durch ein umfassendes Gutachten (»Reformatio generalis«) die Reform des röm. Klerus vor.

Lehre und Werk: ... Als Mathematiker beschäftigte sich N. v. a. mit der Quadratur des Kreises (»De circuli quadratura«, 1450), wobei er einen gegenüber ARCHIMEDES verbesserten Näherungswert für π angab, mit dem Problem der Kontingenzwinkel und mit dem Status der Zwischenwerteigenschaft. Seine »Perfectio mathematica« (1458) antizipiert infinitesimale Methoden. ... ► Volltext[5]

Zedler, Grosses vollstndiges Universal-Lexikon aller Wissenschafften und Knste, Halle und Leipzig

Bd. 24. Neu-Nz (Reprint 1961), Sp. 607-608

Nicolaus von Cusa oder **Cusanus**, Cardinal und Bischoff zu Brixen, hatte seinen Zunamen von seinem Geburts-Orte, einem kleinen Dorff an der Mosel in dem Ertz-Stifft Trier, allwo sein Vater ein Fischer, Namens Krabsheim, soll gewesen seyn, bekommen. Er war ein Mann von ungemeiner Gelehrsamkeit und Gaben, insonderheit ein vortrefflicher Jurist und Theologus. Er durchstieg fast alle geistliche Wrden, und suchte anfangs das Ansehen des Concilii zu Basel gegen den Papst zu behaupten. Allein 1437 lie er sich bewegen, auf des Papsts Seite zu treten. Er kam hierauf als Gesandter etliche mahl nach Deutschland, theils den Kayser und die Deutschen Frsten gegen das Concilium aufzuhetzen, theils auch um das so genannte heilige Creutz zu predigen, und die Frsten des Reichs zu einem Zuge wider die Unglubigen anzureitzen, welche Mhe aber vergeblich war. Wegen des Concilii bediente er sich des seltsamen Grundes, man htte darum von selbiger Versammlung nichts gutes zu hoffen, weil Basel unter einem schlimmen Gestirne lge. Er bekam 1448 von dem Papst den Cardinals-Hut, und 1450 wurde er Bischoff u. Frst zu Brixen, gerieth aber 1460 mit dem Ertz-Hertzog Sigismund von Oesterreich wegen Verbesserung des Klosters Sonnenberg in groe Streitigkeit, welcher ihn zu Brauneck belagerte und gefangen nahm, darber aber mit dem Ppstlichen Bann beleget wurde. Hierauf starb der Cardinal zu Todi in Italien den 12. August 1464 im 63. Jahre seines Alters. Er stifftete das Hospital St. Nicolai nahe bey Cusa, seinem Geburts-Ort, und vershe es mit einer herrlichen Bibliothec von Griechischen und Lateinischen Verfassern, gleichwie er selbst viele herrliche Schrifften, welche 1514 zu Paris, und hernach 1565 in 3 Folianten zu Basel aufgelegt worden, verfertiget.

...

Aus seinen Gedancken von dem knfftigen Zustand der Kirchen haben einige ihm Schuld geben wollen, da er derselben Unfehlbarkeit geleugnet. ► Volltext[6]

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 346-347

Nikolaus von Cues; *Nicolaus* Cusanus; eigentlich *Nikolaus* **Chryppfs** oder **Krebs**: geb. 1401 Kues an der Mosel, gest. 11. 8. 1464 Todi (Umbrien); Philosoph, Kleriker. — Der Sohn eines Moselschiffers besuchte die Fraterherrnschule in Deventer, studierte in Heidelberg und ab 1417 in Padua, wo er 1423 Doktor der Rechte wurde. Nach Tätigkeit als Rechtsberater u. a. in Trier und Köln wandte er sich der Theologie zu, wurde 1430 zum Priester ordiniert, 1431 Dechant von St. Florin in Koblenz, nahm am Konzil in Basel teil, war danach im diplomatischen Dienst der katholischen Kirche, wurde 1448 Kardinal, 1450 Bischof von Brixen und später Generalvikar in Rom.

N. v. C.' philosophischer Kerngedanke, die *coincidentia oppositorum*, d. h. das Zusammenfallen der sich im Endlichen ausschließenden Gegensätze im Unendlichen, also in Gott, war eine wichtige Vorstufe in der Neubelebung der Dialektik in der europäischen Philosophie. Er war verbunden mit N. v. C.' Auffassung, daß das Verständnis Gottes wesentlich auch durch das Verständnis seiner Werke und damit der Welt erreicht werden müsse — und daß dieses Verständnis stark quantitativ geprägt sein müsse.

... ► Volltext[7]

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Siegfried Gottwald

⇧ **Top**

[5] Link: ../zitat/cusanus-brockhaus.htm
[6] Link: ../zitat/cusanus-zedler.htm
[7] Link: Gottwald/Nikolaus-C.htm

Biographische Informationen

☞ Nikolaus von Kues[8] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie

☞ 600 Jahre Cusanus 1401-2001[9] / Deutsche Cusanus Gesellschaft

☞ Nicholas of Cusa[10] / Catholic Encyclopedia

Binz, Carl:

▶ Kardinal Cusa[11] : Vortrag gehalten bei der Geburtagsfeier des Stifters der Universität, des Königs Friedrich Wilhelm III., 1901
In: *Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande, Westfalens und des Reg.-Bezirks Osnabrück.* - 58 (1901), S. 203-222
Auch als PDF-Datei in ▶ *HeiDOK*[12] .

ders.

▶ Zur Charakteristik des Cusanus[13]
In: *Archiv für Kulturgeschichte.* - 7 (1909), S. 145-153
UB: B 3763-1 A::7.1909

Cantor, Moritz:

▶ Cardinal Nicolaus von Cusa[14] : ein Geistesbild aus dem fünfzehnten Jahrhundert
In: *Nord und Süd : Monatsschrift für internationale Zusammenarbeit.* - 69 (1894), S. 188-202
UB: H 278-3::69.1894

Fusenig, Ingrid:

☞ Genius in Gottes Diensten[15] : 600 Jahre Nikolaus von Kues
In: Paulinus[16] : Trierer Bistumsblatt. - 2001, Nr. 2

Grass, Nikolaus (Hrsg.)

Cusanus Gedächtnisschrift / im Auftrag der rechts- und staatswissenschaftl. Fakultät der Universität Innsbruck hrsg. von Nikolaus Grass. - Innsbruck [u.a.], 1970. - XVI, 660 S : Ill.
UB: 71 B 1155

Hartzheim, Caspar:

Vita Nicolai de Cusa ... - Unveränd. Nachdr. d. Ausg. Trier 1730
UB: 76 A 74

Koch, Josef:

Nikolaus von Cues und seine Umwelt : Untersuchungen zu Cusanus-Texte, IV: Briefe, 1. Sammlung. - Heidelberg, 1948. - 175 S.
UB: H 95-6

Meuthen, Erich:

Die letzten Jahre des Nikolaus von Kues : biographische Untersuchungen nach neuen Quellen. - Köln, 1958. - 345 S.
UB: Q 2607-11

ders.

Nikolaus von Kues : 1401-1464 ; Skizze einer Biographie. - 4. durchges. Aufl. - Mnster, 1979. - 138 S. : Ill.
UB: 80 A 6774

Meuthen, Erich (Hrsg.)

[8] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaus_von_Kues
[9] Link: http://www.nikolaus-von-kues.de/
[10] Link: http://www.newadvent.org/cathen/11060b.htm
[11] Link: ../htmg/cusa-binz.htm
[12] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13840
[13] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12679
[14] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12666
[15] Link: http://paulinus.de/archiv/archiv/0102/blickpkt.htm
[16] Link: http://www.wochenzeitung.paulinus.de

Acta Cusana : Quellen zur Lebensgeschichte des Nikolaus von Kues / hrsg. von Erich Meuthen u. Hermann Hallauer. - Hamburg
UB: 77 C 758

Vansteenberghe, Edmond:
Le Cardinal Nicolas de Cues : (1401-1464) ; l'action, la pensée. - Paris, 1920. - XIX, 506 S.
UB: Q 2606-15

⓪ **Top**

Werk

Werke im Internet

⇨ Von der Wissenschaft des Nichtwissens[17] / Übersetzung von Franz Anton Scharpff. - 1862

► Mathematische Betrachtungen in *De docta ignorantia*[18] / dt. Übersetzung von Franz Anton Scharpff
Kapitel 11-17 aus: *Von der Wissenschaft des Nichtwissens*
Er beschftigte sich mit geometrischen Grenzwertberlegungen, der Art

> je strker der Durchmesser eines Kreises vergrert wird, desto geringer ist die Krmmung eines Kreisssegments; der unendlichgroe Kreis ist somit mit einer Geraden identisch,
> - wenn die Hypothenuse eines Dreiecks bei gleich bleibender Hhe verlngert wird, werden die Hypothenusenwinkel immer kleiner und die beiden Schenkel nhern sich immer mehr der Hypothenuse; bei einer unendlichgroen Hypothenuse fallen alle drei Seiten des Dreiecks aufeinander und das Dreieck ist mit den drei Geraden identisch.

Alle diese geometrischen berlegungen illustrieren seinen philosophisch-theologischen Grundgedanken, den Zusammenfall der Gegenstze, der im Unendlichen stattfindet.

In Heidelberg vorhandene Monographien Nicolaus Cusanus'

- Die mathematischen Schriften / übers. von Josepha Hofmann. - Hamburg, 1952
  UB: M 38-1-291
  1. Von den Geometrischen Verwandlungen
  2. Von den Arithmetischen Ergänzungen
  3. Von der Quadratur des Kreises
  4. Die Kreisquadratur
  5. Von den Mathematischen Ergänzungen
  6. Magister Paulus an den Kardinal Nikolaus von Cues
  7. Erklärung der Kurvenausstreckung
  8. Über das eine Maß des Geraden und Gekrümmten
  9. Der Dialog über die Quadratur des Kreises
  10. Die Kaiserliche Quadratur des Kreises
  11. Über die Mathematische Vollendung
  12. Der Goldene Satz in der Mathematik
- Opera omnia / Heidelberger Akademie der Wissenschaften. - Hamburg
  1 (1932) - 20 (2010)
  UB: Q 1626-52 Folio bzw. 2000 D 2024
  darin insbesonders:
  Scripta mathematica / Ed. Menso Folkerts. - Hamburg, 2010

[17] Link: http://www.zeno.org/philosophie/M/Nicolaus+von+Cues
[18] Link: ../txt/Cusanus/docta.pdf

ISBN 978-3-7873-1737-0
UB: 2000 D 2024::20
- De geometricis transmutationibus
- De arithmeticis complementis
- De circuli quadratura
- Quadratura circuli
- De mathematicis complementis
- Declaratio rectilineationis curvae
- De una recti curvique mensura
- Dialogus de circuli quadratura
- De caesarea circuli quadratura
- De mathematica perfectione
- Aurea propositio in mathematicis
- Appendix: Magister Paulus ad Nicolam Cusanum cardinalem

- Wichtigste Schriften / in deutscher Übersetzung von F. A. Scharpff. - Frankfurt/M., 1966
Enth. u.a.: Von der Wissenschaft des Nichtwissens
UB: 90 A 7778

Suche nach Autor *Nicolaus de Cusa* in **HEIDI** Mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][19]

Literatur über das Werk Nicolaus Cusanus

► Die Cusanus-Edition der Heidelberger Akademie der Wissenschaften[20] : Jahresberichte 1927 bis 1959 aus dem *Jahresheft* der Heidelberger Akademie

Beierwaltes, Werner:
► Die Cusanus-Edition der Heidelberger Akademie der Wissenschaften[21]
In: *Die Forschungsvorhaben der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : 1909-2009*. - Heidelberg (2009), S. 105-113
UB: 2009 A 4491

Cantor, Moritz:
► Nicolaus Cusanus[22]
In: *Vorlesungen über die Geschichte der Mathematik*. Bd. 2, Kap 51 (1899)
UB: L 84-6::2

Däppen, Christoph:
Die vergessene Kalenderreform des Nikolaus von Kues. - Norderstedt, 2006. - 126 S.
ISBN 3-8334-4813-X

Flasch, Kurt:
Die Metaphysik des Einen bei Nikolaus von Kues : problemgeschichtliche Stellung und systematische Bedeutung. - Leiden, 1973. - XVI, 365 S.
UB: 74 B 1785

ders.
Nicolaus Cusanus. - München, 2001. - 180 S.
ISBN 3-406-45975-7
UB: 2001 A 2837

ders.
Nikolaus von Kues : Geschichte einer Entwicklung ; Vorlesungen zur Einführung in seine Philosophie. - Klostermann, 1998. - 679 S.
UB: 98 A 7594

Günther, Siegmund:

[19] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[20] Link: ../txt/Cusanus/cusanus-bericht.htm
[21] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12546
[22] Link: ../htmg/vgm/kap51.pdf

► Nikolaus von Cusa in seinen Beziehungen zur mathematischen und physikalischen Geographie[23]
In: *Zeitschrift für Mathematik und Physik* / Supplement 14 (1889), S. 121-152
UB: L 6::1899

Haubst, Rudolf:
Studien zu Nikolaus von Kues und Johannes Wenck : aus Handschriften der Vatikanischen Bibliothek. - Münster, 1955. - XII, 143 S.
Insitutsbestand

Huber, Werner T.:
⇨ Mathematische Theologie zur Erklärung des Unsagbaren bei Nikolaus von Kues (gest. 1464)[24]

Kuhnekath, Klaus-Dieter:
Die Philosophie des Johannes Wenck von Herrenberg im Vergleich zu den Lehren des Nikolaus von Kues. - 1975. - XXIII, 468 S.
UB: 75 P 6383

Meschkowski, Herbert:
Nikolaus von Cues
In: *Denkweisen großer Mathematiker.* - Braunschweig, 1990. - S. 37-44
UB: 91 H 168

Müller, Tom:
Perspektivität und Unendlichkeit : Mathematik und ihre Anwendung in der Frührenaissance am Beispiel von Alberti und Cusanus. - Regensburg, 2010. - 211 S. ⇨ Inhaltsverzeichnis[25] (Deutsche Nationalbibliothek)
UB: 2012 H 792

Nickel, Gregor:
⇨ Nikolaus von Kues[26] : zur Möglichkeit mathematischer Theologie und theologischer Mathematik

Schanz, Paul:
► Der Cardinal Nicolaus von Cusa als Mathematiker[27]
In: *Programm des Königl. Gymnasiums in Rottweil* 1871-72. - Rottweil, 1872. - S. 1-32
in Heidelberg nicht vorhanden

ders.
Die astronomischen Anschauungen des Nicolaus von Cusa und seiner Zeit
In: *Programm des Königl. Gymnasiums in Rottweil* 1872-73. - Rottweil, 1873. - S. 1-31
in Heidelberg nicht vorhanden

Scharpff, Franz Anton:
► Die mathematischen Schriften[28]
In: *Der Cardinal und Bischof Nicolaus von Cusa als Reformator in Kirche, Reich und Philosophie.* - Tübingen, 1871. - S. 294-323
UB: 75 A 651

Simon, Max:
► Cusanus als Mathematiker[29]
In: *Festschrift Heinrich Weber zu seinem 70. Geburtstag.* - Leipzig [u.a.], 1912. - S. 298-337
UB: L 309-15

Stammkötter, Franz-Bernhard:

[23]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12686
[24]Link: http://www.nvf.ch/math_kues.asp
[25]Link: http://d-nb.info/1008966150/04
[26]Link: http://www.fa.uni-tuebingen.de/members/grni/Cusanus-Irsee.pdf
[27]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13217
[28]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13178
[29]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13188

Der Streit zwischen Johannes Wenck von Herrenberg und Nikolaus von Kues um die Gültigkeit des Satzes vom zu vermeidenden Widerspruch
In: *Herbst des Mittelalters?* / 33. Kölner Mediaevistentagung 2002. - Berlin [u.a.], 2004. - S. 433-444
UB: 2004 A 11123

Uebinger, Johannes:

▶ Die mathematischen Schriften des Nik. Cusanus[30]
In: *Philosophisches Jahrbuch.* - Bd. 8(1895), S. 301-317, 403-422. Bd. 9 (1896), S. 54-66, 391-410. Bd. 10 (1897), S. 144-159
UB: M 29-6-5

⇧ **Top**

Bibliographien

⇨ Bibliographie der Heidelberger Cusanus-Edition[31] . Der Link auf die Word-Datei der Bibliographie findet sich am Ende der Cusanus-Editions-Seite.

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[32] zum Autor *Cusanus* oder zum Titel *Cusanus*.
Die Autorenabfrage bringt keine Treffer; die Titelabfrage ist besser mit *Cusa** zu stellen. Weitere Treffer sind mit *Cues* und *Kues* zu erzielen.

Letzte Änderung: 19.07.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ◉ Mathematik[33] ◉ Homo Heidelbergensis[34]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/cusanus.htm

[30]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13198
[31]Link: http://www.haw.uni-heidelberg.de/forschung/forschungsstellen/cusanus.de.html
[32]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[33]Link: ../math.htm
[34]Link: ../homoheid.htm

Paul Du Bois-Reymond

Dozent in Heidelberg

Der Mathematiker *Leo Koenigsberger* berichtet im Kapitel Berlin 1857-64[1] seiner Autobiographie *Mein Leben* über Paul du Bois-Reymond:

> Ganz anders der in seiner äußern Erscheinung ein wenig schwerfällige, jeglicher Art geistigen und materiellen Genusses zugängliche *Paul du-Bois-Reymond*, der Bruder des berühmten Berliner Physiologen *Emil du-Bois-Reymond*, welcher die geistige Superiorität seines Bruders auf dem Gebiete der Mathematik nicht nur sondern auch auf dem der Philosophie stets und gern anerkannte. Ein feinsinniger Kenner der Kunst, eine durch und durch philosophisch angelegte Natur machte er sogleich die Grundprinzipien der Integralrechnung zum Gegenstand seiner Forschungen, und war später, nachdem er sich bisweilen zu einem Mystizismus in der Betrachtung rein mathematischer Materien hatte hinreißen lassen, einer der ersten Anhänger und Fürsprecher der die neue Mathematik beherrschenden philosophischen Anschauungen von *Georg Cantor*. Auch er war seiner ganzen Natur nach, ebenso wie *Natani* und *Weingarten*, zum Erzieher der Schuljugend nicht geschaffen, gelangte aber erst spät zu einer ihn befriedigenden akademischen Stellung; ich fand ihn im Jahre 69 in der Stellung eines außerordentlichen Professors in Heidelberg wieder.

Du Bois-Reymond, Paul (2.12.1831 - 7.4.1889) [BILD[2]]

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- im Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Lexika

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 5 (1996), S. 730

Du Bois-Reymond, Paul David Gustav, Mathematiker,
Berlin 2.12.1831, † Freiburg im Breisgau 7.4.1887, Bruder von [Du Bois-Reymond, Emil]; Prof. in Heidelberg, Freiburg i. B., Tübingen und Berlin, leistete wichtige Beiträge zur Analysis, bes. zur Theorie der Fourier-Reihen. Daneben beschäftigte er sich mit Grundlagenfragen der Mathematik. Seine »Allgemeine Funktionentheorie« (1882) findet heute zunehmend Beachtung.

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski

[1] Link: ../txt/koenigsberger/leben2.htm
[2] Bild: ../edd/uni-archiv/bois-reymond-small.jpg

Studium in Zürich und Königsberg, Oberlehrer in Berlin, 1870 o. Prof. in Freiburg, 1874 in Tübingen, 1884 an der TH Berlin.

Arbeiten über partielle Differentialgleichungen.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 131

Du Bois-Reymond, *Paul*: geb. 2. 12. 1831 Berlin, gest. 7. 4. 1889 Freiburg. — Der jüngere Bruder des Physiologen EMIL D. (1818-1896) begann 1853 in Zürich mit dem Studium der Medizin. Nach Studien der Mathematik und mathematischen Physik bei F. NEUMANN in Königsberg (Kaliningrad) und Schuldienst in Berlin trat D. 1865 in Heidelberg eine akademische Laufbahn an. Nach Professuren in Freiburg (1870) und Tübingen (1874) lehrte er ab 1884 an der TH Berlin.

Ausgehend von der Theorie der partiellen Differentialgleichungen (anknüpfend an G. MONGES „Charakteristiken"), wandte sich D. Ende der sechziger Jahre den dafür wichtigen Theorien der Fourier-Reihen und der reellen Funktionen zu. 1874 bewies er in Verallgemeinerung eines Resultats von G. CANTOR, daß eine trigonometrische Reihe, die überall gegen eine nach B. RIEMANN integrierbare Funktion konvergiert, mit der Fourier-Reihe dieser Funktion übereinstimmt. 1876 wies D. die Existenz von stetigen Funktionen nach, deren Fourier-Reihe auf einer im Definitionsbereich überall dichten Menge divergiert.

Wesentliches Hilfsmittel seiner Arbeiten in der Fourier-Analysis war für D. der sog. *2. Mittelwertsatz der Integralrechnung*, den er bereits 1864 bewiesen hatte. Ein weiteres Hilfsmittel war der von ihm entwickelte sogenannte *Infinitärkalkül*, der auch Anwendung in der Theorie der Singularitäten analytischer Funktionen gefunden hat. Besonders bekannt wurde eine Veröffentlichung D.s von 1875, in der er ein ihm von K. WEIERSTRASS, seinem langjährigen Korrespondenten, mitgeteiltes Beispiel einer stetigen, nirgends differenzierbaren Funktion einer reellen Variablen publizierte.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Reinhard Siegmund-Schultze

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 52-53

Du Bois-Reymond, David **Paul** Gustave

1865-1870 Phil. Fak.

Mathematik

*****	2. Dez. 1831 Berlin
†	7. Apr. 1899 [i.e. 1889] Freiburg/Br. (ref.)
V	Felix-Harry Du B. (1782-1864) Uhrmacher, später Direktor der Kunstkammer in Berlin s. NDB 4 (1959) S. 146
M	Wilhelmine Henry (1789-1865)
Vw	Bruder: Emil Heinrich Du B. (1818-1896) Prof. für Medizin Berlin s. NDB 4 (1959) S. 146-149; Bf. UBH
H	23. Sept. 1876 Henriette Massute (1842-1909)
K	1 S

Lb 1849 Stud. der Medizin Zürich, dann Stud. der Mathematik Königsberg, Berlin; 1859 Dr. phil. Berlin; 1861-1865 Lehrer u.a. am Friedrich-Werderschen Gymnasium Berlin; 3. Mai 1865 Habilitation H; 16. Sept. 1868 a.o. Prof. H; 31. Dez. 1869 zum SS 1870 o. Prof. Freiburg/Br.; 20. Jan. 1874 o. Prof. Tübingen; WS 1884/85 o. Prof. TH Berlin

E 1874 Mitgl. der Akad. der Wiss. München

Qu UAH A-219/PA; UAH Fak.-Akte H-IV-102/64

W Eine neue Theorie der Convergenz und Divergenz von Reihen mit positiven Gliedern in: Journal für die reine und angewandte Mathematik 76 (1873) S. 61-91. - Allgemeine Funktionstheorie [i.e. Functionentheorie]. Tübingen 1882. - Über lineare partielle Differentialgleichungen 2. Ordnung in: ebd. 104 (1889) S. 241-301. - Über die Grundlagen der Erkenntnis in den exacten Wissenschaften. Tübingen 1890.

L NDB 4 (1959) S. 148 (mit Werkverz.)

P Über die Grundlagen der Erkenntnis ...

Abkürzungsverzeichnis[3]

Top

[3]Link: druell-abk.htm

Biographische Informationen

WWW-Biographien

► Allgemeine Deutsche Biographie: Paul Du Bois-Reymond[4] / von Moritz Cantor

⇨ Paul du Bois-Reymond[5] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie
⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[6]

► Paul Du Bois-Reymond[7]
In ► Die Entwicklung des Faches Mathematik an der Universität Heidelberg 1835-1914[8] von *Günter Kern*

► Paul DuBois-Reymonds Lebenslauf aus der Dissertation[9] (lat./dt.)

⇨ The Mathematics Genealogy Project[10]

Digitalisierte Nachrufe auf Paul du Bois-Reymond (⇨ **DigiZeitschriften**[11])

⇨ Julius Bernstein[12]
In: *Naturwissenschaftliche Rundschau. - 4 (1889),* S. 247-248

⇨ Leopold Kronecker[13]
In: *Journal für die reine und angewandte Mathematik. - 104 (1889),* S. 352-354

⇨ Heinrich Weber[14]
In: *Mathematische Annalen. - 35 (1890),* S. 457-469
Mit Publikationsliste

Fotografien

► Bild aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[15]
[BILD[16]][17]

Paul du Bois-Reymond wohnte in Heidelberg in der *Hauptstr. 4*
Im gleichen Haus wohnte und arbeitete von 1856-1858 der Chemiker *Friedrich August Kekulé* (1829-1896), der den Benzolring entdeckt hatte.

(Foto von H. Dörflinger)

[4] Link: ../zitat/cantor-dubois.htm
[5] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Du_Bois-Reymond
[6] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Du_Bois-Reymond.html
[7] Link: ../htmg/kern/text-4.htm#k4-5
[8] Link: ../htmg/kern/text-0.htm
[9] Link: ../zitat/du-bois-vita.htm
[10] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=18332
[11] Link: http://www.digizeitschriften.de
[12] Link: http://www.digizeitschriften.de/main/dms/img/?IDDOC=293233
[13] Link: http://www.digizeitschriften.de/main/dms/img/?IDDOC=506575
[14] Link: http://www.digizeitschriften.de/main/dms/img/?IDDOC=298541
[15] Link: ../edd/uni-archiv/bois-reymond.htm
[16] Bild: ../heidelberg/MathHaus/Haupt4-w.jpg
[17] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/hd-gross/DSC_0352.JPG

Print-Biographien

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 4 (1971), S. 148 UB-Signatur: LSN A-EH 001

> 1865 wurde er Privatdozent, 1868 ao. Professor in Heidelberg. 1870 ging er als o. Professor nach Freiburg i. Br.

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 4 (1971), S. 205-207
LSN B-AE 014

> Du Bois-Reymond then became a professor of mathematics and physics at a secondary school in Berlin and continued to devote himself systematically to mathematics until his appointment at the University of Heidelberg in 1865. In 1870 he went from Heidelberg to Freiburg as a professor.

Weber, Heinrich: Paul du Bois-Reymond
In: *Mathematische Annalen. - 35 (1890),* S. 457-469
Mit Publikationsliste
⇨ digitalisierte Fassung[18] (Göttinger Digitalisierungszentrum)
UB-Signatur: L 7::35.1890

⓪ **Top**

Werk

Beiträge im Internet

⇨ **Göttinger Digitalisierungs-Zentrum** / Beiträge von *Paul du Bois-Reymond*

- Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung[19]
- Journal für die reine und angewandte Mathematik[20]
- Mathematische Annalen[21]
- Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften[22] und der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen
- ⇨ De aequilibrio fluidorum / Dissertation[23] mit Lebenslauf (in latein. Sprache)

⇨ **Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften** / Digitale Bibliothek

- *Paul du Bois-Reymond:* ⇨ Über die Integration der Reihen[24]
  In: *Sitzungsberichte der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.* - 1886 (I), S. 359-371

In Heidelberg vorhandene Monographien

- Abhandlung über die Darstellung der Funktionen durch trigonometrische Reihen (1876). - 1913 (Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften ; 186)
  UB: O 240::186.1913

[18] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?IDDOC=27461
[19] Link: gdz/du_bois.htm
[20] Link: gdz/du_bois.htm#Crelle
[21] Link: gdz/du_bois.htm#Math-Ann
[22] Link: gdz/du_bois.htm#Nach-KWG
[23] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?IDDOC=42461
[24] Link: http://bibliothek.bbaw.de/bibliothek-digital/digitalequellen/schriften/anzeige?band=10-sitz/1886-1&seite:int=00000378

- Die allgemeine Functionentheorie
  - Tübingen
    Bd. 1 (1882) ⇨ Cornell University[25]
    UB: L 1483-4
  - Darmstadt
    Bd. 1. - reprogr. Nachdr. d. Ausg. 1882. - 1968
    PH: Q 6/60::1
  - franz. Übersetzung
    Théorie générale des fonctions. Première partie / traduit de l'allemand par G. Milhard et A. Girot. - Nice, 1887
    ⇨ University of Michigan[26]
- Beiträge zur Interpretation der partiellen Differentialgleichungen mit drei Variabeln. - Leipzig, 1864
  ⇨ Cornell University[27]
- Beweis, dass die Coefficienten der trigonometrischen Reihe ... die Werthe ... haben, jedesmal wenn diese Integrale endlich und bestimmt sind. - München, 1875. - (Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Math.-Physik. Klasse ; 12)
  UB: H 93-6::math-phys:12
- De aequilibrio fluidorum. - Berlin, 1859
  Berlin, Univ., Diss., 1859 ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[28]
  UB: 35,175
- Ueber die Grundlagen der Erkenntnis in den exacten Wissenschaften. -
  - Tübingen, 1890
    UB: M 1147-3-3
  - Unveraend. Nachdruck. - Darmstadt : Wiss. Buchges., 1966
    Reprod. d. Ausg. Tuebingen 1890
    SE: S 90.1/991
- Untersuchungen über die Convergenz und Divergenz der Fourierschen Darstellungsformeln. - München, 1876. - (Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Math.-Physik. Klasse ; 12)
  UB: H 93-6::math-phys:12
- [Zwei] 2 Abhandlungen über unendliche (1871) und trigonometrische Reihen (1874). - 1913
  (Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften ; 185) ⇨ University of Michigan[29]
  UB: O 240::185.1913

Suche nach Autor *Paul Du Bois-Reymond* in **HEIDI** mit Buchausgabe in Zweigstelle Neuenheim ▼ starten[30]

Literatur über das Werk Paul Du Bois-Reymonds

► Briefe von Karl Weierstrass an Paul du Bois-Reymond[31] *(HeiDOK)* [PDF-Image-Datei: 22,8 MB, 28 S.]
aus: *Acta mathematica*. - 39 (1923), S. 199-225

Fisher, Gordon:
The infinite and infinitesimal quantitites of du Bois-Reymond and their reception
In: *Archive for history of exact sciences. - 24 (1981),* S. 101-163
UB: ZSN 1378 B::24.1981

Verzeichnis der Bibliothekssigel[32]

[25] Link: http://digital.library.cornell.edu/cgi/t/text/text-idx?c=math;idno=00690002
[26] Link: http://name.umdl.umich.edu/ACM0769.0001.001
[27] Link: http://ebooks.library.cornell.edu/cgi/t/text/text-idx?c=math;idno=06730001
[28] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN314405518
[29] Link: http://name.umdl.umich.edu/ABW6598.0001.001
[30] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi
[31] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12638
[32] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm

⓪ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 3 (1898), S. 153-154
Bd. 4 (1904), S. 151
Bd. 5 (1925), S. 308
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Anfrage an ⇨ Zentralblatt MATH[33] zum Autor *Bois-Reymond, P** oder zum Titel *Paul Bois-Reymond.*

Publikationsliste (S. 463-469) aus
Weber, H.: Paul du Bois-Reymond
In: *Mathematische Annalen. - 35 (1890),* S. 458-469
⇨ digitalisierte Fassung[34] (Göttinger Digitalisierungszentrum)
UB-Signatur: L 7::35.1890

Letzte Änderung: 03.04.2014 Gabriele Dörflinger
Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[35] ▶ Homo Heidelbergensis[36]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/du_bois.htm

[33]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[34]Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/resolveppn/?PPN=GDZPPN002252236
[35]Link: ../math.htm
[36]Link: ../homoheid.htm

Loránd Eötvös

Studium und Promotion in Heidelberg.

L. Eötvös immatrikulierte sich erstmals am 12. Oktober 1867 als *Roland Eötvös* für das Studium der Chemie im Heidelberg. Im Wintersemester 1867/68 wohnte er bei den Geschwistern Hochstädter in der Leopoldstr. 43 (jetzt ► Friedrich-Ebert-Anlage 43[1]). Zum Sommersemester wechselte er dann in die Academiestr. 6, wo er auch im Wintersemester 1868/69 verblieb.
Im darauffolgenden Sommersemester studierte er an der Universität Königsberg. Doch er kehrte am 24. Oktober 1869 nach Heidelberg zurück. Jetzt wohnte er wieder bis zu seiner Promotion im Sommersemester 1870 bei den Fräuleins Elise und Sophie Hochstädter in der Leopoldstr. 43. (Quelle: Matrikel und Adressbücher der Universität Heidelberg)

L. Eötvös wurde 1872 Professor in Budapest. Diese Universität ist jetzt nach Eötvös benannt. Die Universität Heidelberg ging mit der Eötvös-Loránd-Universität 1982 eine Partnerschaft ein.

Eötvös, Roland Baron von [BILD[2]][3]

(27.7.1848 - 8.4.1919)
Lexika (Printausgaben)
Biographische Informationen
im Internet
gedruckte Biographien
Werk
Bibliographien

Das nebenstehende Bild zeigt L. Eötvös auf der 1992 gestifteten Gedenktafel[4] im ehemaligen Naturwiss. Institut (Hauptstr. 47-51) der Universität Heidelberg.

Lexika

Brockhaus. - 20. Aufl. - Bd. 6, S. 461

Eötvös, Lorand Baron, meist: Roland Baron von E., ungar. Physiker,
Pest (heute zu Budapest) 27.7.1848, † Budapest 8.4.1919, Sohn von [Eötvös, Jozsef Freiherr von]; ab 1872 Prof. in Budapest, 1889-1905 Präs. der ungar. Akad. der Wiss.en, 1894/95 Min. für Unterricht und Kultur. E. führte ab 1886 Untersuchungen zur Gravitation durch, u.a. den für die allgemeine Relativitätstheorie wichtigen Eötvös-Versuch.

---

[1] Link: ../heidelberg/leo-43.htm
[2] Bild: bilder/Eoetvoes-w.jpg
[3] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Eoetvoes.jpg
[4] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Eoetvoes-Tafel.jpg

Biographische Informationen

WWW-Biographien

Loránd Eötvös in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie ☞ deutsch[5] ☞ englisch[6]
☞ Biographie vom St. Andrews Archiv[7]
☞ www.elgi.hu/[8] Who was Lorand Eötvös?
☞ www.humboldt.hu/[9] Zum 150. Geburtstag von Lorárand Eötvös
☞ motls.blogspot.com/[10] Loránd Eötvös: 160th birthday

Print-Biographien

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 4 (1971), p. 377-381
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> In 1867 Eötvös definitely abandoned the study of law and entered the University of Heidelberg. His studies included mathematics, physics, and chemistry, taught there by such outstanding teachers as Kirchhoff, Helmholtz, and Bunsen.

Werk

In Heidelberg vorhandene **Monographien Lorand Eötvös'**

Gesammelte Arbeiten / im Auftr. d. Ungar. Akad. d. Wiss. hrsg. von P. Selényi. - Budapest, 1953. - LXXX, 384 S.
UB: O 4534-28-3

Die Niveauflächen und die Gradienten der Schwerkraft am Balatonsee : Beobachtungen auf der Eisdecke in den Jahren 1901 und 1903
In: *Resultate der wissenschaftlichen Erforschung des Balatonsees. - Bd. 1, Teil 1, (1908)*
UB: O 5393-2

Herausgeber der Zeitschrift

Mathematische und naturwissenschaftliche Berichte aus Ungarn
Erschienen 1.1882/83(1884) - 38.1931(1932)
UB: L 20

Literatur über das Werk L. Eötvös'

☞ www.mek.if.hu/[11] Einige Arbeiten von Lorand Eötvös

Baron Roland v. Eötvös' wissenschaftliche Laufbahn / Desider Pekár
In: *Die Naturwissenschaften.* - Bd. 7, Heft 22 (1919), S. 387-391 ☞ Göttinger Digitalisierungszentrum[12]
UB-Signatur: O-29-15 Folio:: 7

[5] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Lor%C3%A1nd_E%C3%B6tv%C3%B6s
[6] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Lor%C3%A1nd_E%C3%B6tv%C3%B6s
[7] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Eotvos.html
[8] Link: http://www.elgi.hu/museum/kivolt_.htm
[9] Link: http://www.humboldt.hu/HN14/hn14g~1.htm
[10] Link: http://motls.blogspot.com/2008/07/lorand-eotvos-160th-birthday.html
[11] Link: http://www.mek.iif.hu/porta/szint/tarsad/tudtan/eotvos/html/eotvos_n.html
[12] Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/resolveppn/?PPN=GDZPPN001123769

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 4 (1904), S. 389
Bd. 5 (1925), S. 340
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Anfrage an ☞ Zentralblatt Math[13] zum Autor *Eötvös, R** oder zum Titel *Roland Eötvös.*
Weitere Titeltreffer durch die Anfrage *Eötvös.*

Letzte Änderung: 08.06.2009 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[14] ▶ Homo Heidelbergensis[15]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/eoetvoes.htm

[13]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[14]Link: ../math.htm
[15]Link: ../homoheid.htm

Thomas Fincke

Studium u.a. in Heidelberg.

Im Matrikelbuch der Universität Heidelberg befindet sich unter dem 6. Februar 1582 die Eintragung

17. Thomas Finck - Flensburgensis Holsati, 6. Februarij

Finck(e), Thomas (6.1.1561 - 24.4.1656)

Lexika

Biographische Informationen
im Internet
gedruckte Biographien

Werk

Bibliographien

Lebensdaten und Lexika

Lebensdaten

* 6.1.1561
1577 Studium in Strassburg
1582 in Heidelberg
1583 Basel
1583 Padua
1587 Arzt in Gottorp
1591 Prof. in Kopenhagen
† 24.4.1656

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 149-150

Fink; ***Fincke, Finke, Finck,*** *Thomas*: geb. 6.1.1561 Flensburg (Dänemark, jetzt BRD), gest. 24.4.1656 Kopenhagen; Astronom, Mathematiker, Mediziner. — F. studierte 1577-1582 in Strasbourg, danach an verschiedenen deutschen Univv., in Basel und schließlich in Padua. Nach Reisen durch Deutschland und Österreich und der Tätigkeit als Leibarzt des Herzogs von Schleswig-Holstein wurde F. 1591 zum Prof. für Mathematik in Kopenhagen berufen. Später war er dann Prof. für Medizin bzw. Rhetorik. Seine mathematischen Kenntnisse erwarb er als Autodidakt insbesondere aus der ,,Geometria" des P. RAMUS.

F.s Hauptwerk ist die ,,Geometria rotundi" (1583), die in 14 Bücher unterteilt ist, von denen die ersten 4 elementare Kreislehre, die übrigen Trigonometrie, einschließlich sphärische Trigonometrie (3 Bücher) behandeln. Er führte die Begriffe *Tangente* und *Sekante* sowie einige neue Formeln in die Trigonometrie ein. Wesentlicher Teil des Buches sind die trigonometrischen Tafeln, die aber hinter denen des J. RHAETICUS zurückbleiben. Die ,,Geometria rotundi" was als Lehrbuch sehr einflußreich und zeigt F. auf der Höhe der Zeit. F.s Interesse galt außerdem der Astronomie und Astrologie.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Karl-Heinz Schlote

Deutsche biographische Enzyklopädie. - Müchen [u.a.] : Saur
Bd. 3. - 2., überarb. u. erw. Ausgabe. - 2006, S. 317

Finck, Thomas, Mediziner, Mathematiker, * 6.1.1561 Flensburg, † 24.4.1656 Kopenhagen.
Im Alter von sechzehn Jahren begann F. das Studium der Medizin und der Naturwissenschaften an der Univ. Straßburg, blieb dort fünf Jahre und setzte seine medizinischen Studien u.a. in Padua, Pisa und Florenz fort (Promotion 1587, *Endoxa paradoxa*). 1587 wurde er Leibarzt Herzogs Philipps von Schleswig-Holstein, 1591 Prof. der Mathematik in Kopenhagen und übernahm dort 1602 die Professur der Eloquenz, im folgenden Jahr die der Medizin, die er über fünfzig Jahre innehatte. 1583 erschien seine *Geometria rotundi*.

Biographische Informationen

WWW-Biographien

▶ Allgemeine Deutsche Biographie: Thomas Finck[1] / von Moritz Cantor

⇨ Thomas Finck[2] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[3]

⇨ Fink [Fincke], Thomas[4] aus **The Galileo Project**

Print-Biographien

Allgemeine Deutsche Biographie. - Leipzig
Bd. 7, S. 13-14 ⇨ Volltext[5]
Autor: ▶ Moritz Cantor[6]
UB-Signatur: LSN A-EH 001

> Nach Hause zurückberufen, brauchte er zur Heimreise durch mehrfachen Aufenthalt in Heidelberg, Jena, Wittenberg und Leipzig ein ganzes Jahr.

Schleswig-Holsteinisches Biographisches Lexikon. - Neumünster
Bd. 5 (1979), S. 91-93
UB-Signatur: IZA Biog-D-SCL 001

> Nach kürzeren Aufenthalten an den Univ. Heidelberg, Jena, Wittenberg und Leipzig kehrte er im Frühjahr 1583 nach Flensburg zurück, um seine Vermögensverhältnisse zu ordnen.

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 4 (1971), p. 619
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> Afterward he attended many universities: Jena, Wittenberg, Heidelberg (matriculated 6 February 1582), Leipzig (matriculated summer of 1582), Basel (studies medicine in 1583), and Padua (from 6 November 1583 to 1587).

---

[1] Link: ../zitat/cantor-finck.htm
[2] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Finck
[3] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Fincke.html
[4] Link: http://galileo.rice.edu/Catalog/NewFiles/fink.html
[5] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00008365/images/index.html?seite=15
[6] Link: cantor.htm

Werk

In HEIDI ist kein Nachweis vorhanden.
Das Zentralblatt MATH verzeichnet nur den unten angegebenen Aufsatz von Jürgen Schönbeck.

Literatur über das Werk Thomas Finckes

⇨ In der History of mathematical symbols[7] von Jeff Miller wird Thomas Fincke mehrfach bei den trigonometrischen und hyperbolischen Funktionen genannt.

Braunmühl, Anton von:
Thomas Fink's Geometria rotundi und ihr Einfluss
In: *Vorlesungen über Geschichte der Trigonometrie*. - Leipzig
Bd. 1. Von den ältesten Zeiten bis zur Erfindung der Logarithmen. - 1900, S. 186 - 193
UB: L 84-23::1. Teil

Schönbeck, Jürgen:
Thomas Fincke und die Geometria rotundi
In: *NTM*. - 12 (2004), S. 80-99
UB: ZSN 2290 B::12

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 1 (1863), S. 748
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Schönbeck, Jürgen: Thomas Fincke und die Geometria rotundi
Schriftenverzeichnis S. 94-95
In: *NTM*. - 12 (2004)
UB: ZSN 2290 B::12

Letzte Änderung: 03.11.2011 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[8] ▶ Homo Heidelbergensis[9]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/fincke.htm

[7] Link: http://jeff560.tripod.com/mathsym.html
[8] Link: ../math.htm
[9] Link: ../homoheid.htm

Lazarus Fuchs

Dozent in Heidelberg 1875-1884

Lazarus Fuchs schrieb im Jahre 1886 aus Berlin an Leo Koenigsberger:

> „Ich kann Dir die Versicherung geben, daß ich noch jetzt fast täglich mit einem gewissen Heimweh an Heidelberg zurückdenke. Wo ist die schöne Zeit hin, wo ich noch in der Lage war, ruhig zu arbeiten, ruhig einen Gedankenfaden für längere Zeit abzuspinnen! Wo soll ich jetzt meine Grillen lassen, die ich sonst in alle Winde zerstreuen konnte, wenn ich die ersten 1000 Fuß Höhe passirt hatte!“

Fuchs, Immanuel Lazarus (5.5.1833 - 16.4.1902) [BILD[1]]

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk *Lazarus Fuchs'*

Bibliographien

Lexika

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski. - Mannheim (1964), S. 92

Studium in Berlin. Lehrtätigkeit an Schulen, 1866 a.o. Professor, 1869 Ordinarius in Greifswald, 1874 Göttingen, 1875 Heidelberg, 1884 Berlin.

Grundlegende Arbeiten auf dem Gebiet der Differentialgleichungen und der Funktionentheorie.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 159-160

Fuchs, *Immanuel Lazarus*: geb. 5.5.1833 Moschin bei Posen (Poznan, VR Polen), gest. 26.4.1902 Berlin. — F. studierte in Berlin, u.a. bei K. WEIERSTRASS und E. E. KUMMER, und promovierte dort 1858. 1860-1867 war er zunächst als Lehrer an verschiedenen höheren Schulen Berlins und zuletzt am Friedrich-Werderschen Gymnasium tätig. 1867-1869 hielt er an der Artillerie- und Ingenieurschule in Berlin Vorlesungen, gleichzeitig war er 1865 als Privatdozent, ab 1866 als a.o. Prof. an der Berliner Univ. tätig. 1869 wurde er o. Prof. an der Univ. Greifswald, zugleich erhielt er eine Dozentur für die Landwirtschaftliche Akademie in Eldena. 1874 ging er als o. Prof. an die Univ. Göttingen, 1875 nach Heidelberg. Ab 1884 war er an der Berliner Univ. 1884-1892 leitete er zusammen mit L. KRONECKER das Berliner Mathematische Seminar. 1899 war er Rektor der Berliner Univ.

F. leistete bedeutende Arbeiten zur Analysis, besonders zur Theorie der Differentialgleichungen und entwickelte die Mathematik in der Tradition von WEIERSTRASS weiter. F. untersuchte ausgiebig lineare Differentialgleichungen. Er studierte Eigenschaften der hypergeometrischen Reihe, untersuchte

[1] Bild: ../edd/uni-archiv/fuchs-small.jpg

hyperelliptische und abelsche Integrale. Er widmete sich dem Problem, die durch abelsche oder elliptische Funktionen integrierbaren Differentialgleichungen zu untersuchen. Eine Reihe von Arbeiten verfaßte er zur Theorie der Systeme linearer partieller Differentialgleichungen, der Theorie der assoziierten Differentialgleichungen und einer allgemeinen Theorie der linearen Differentialgleichungen. Mit seinen Forschungen wurde F. ein Bindeglied zwischen den fundamentalen Arbeiten von A. L. Cauchy, B. RIEMANN, N. H. ABEL und C. F. GAUSS und der modernen Theorie der Differentialgleichungen, wie sie in den Arbeiten von H. POINCARÉ, P. PAINLEVÉ und E. PICARD entwickelt wurde.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Annette Vogt

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 8 (1996), S. 29

Fuchs, Immanuel Lazarus, Mathematiker,
Moschin (poln. Mosina, bei Posen) 5.5.1833, † Berlin 26.4.1902; Prof. in Greifswald (1869-74), Göttingen, Heidelberg (1875-84) und Berlin. F. behandelte v.a. algebraische und funktionentheoret. Probleme sowie bes. die Theorie der homogenen linearen Differenzialgleichungen n-ter Ordnung im Komplexen mit analyt. Koeffizientenfunktionen **(fuchssche Differenzialgleichungen)**.

Deutsche biographische Enzyklopädie. - 2. Ausgabe. - München
Bd. 3 (2006), S. 610

Fuchs, (Immanuel) Lazarus, Mathematiker, * 5.5.1833 Moschin (Posen), † 26.4.1902 Berlin.
F., Sohn eines Lehrers, studierte in Berlin, wurde 1858 mit der Dissertation *De superficierum lineis curvaturae* promoviert und unterrichtete an verschiedenen höheren Schulen. 1865 habilitierte er sich mit der Arbeit *Zur Theorie der linearen Differenzialgleichungen mit veränderlichen Coefficienten* in Berlin, war seit 1866 a.o. Prof. und hielt 1867-69 Vorlesungen an der Artillerie- und Ingenieurschule. 1869 wurde er o. Prof. in Greifswald, 1874 in Göttingen, 1875 in Heidelberg, 1884 Nachfolger von Karl Weierstraß in Berlin und war 1899 Rektor der Universität. F. gilt als der Begründer der modernen Theorie der linearen Differentialgleichungen (u.a. *Theorie der Abel'schen Function*, 1897/98). Nach dem Tod Leopold Kroneckers 1891 übernahm er die Redaktion des ,,Journals für die reine und angewandte Mathematik". Seit 1883 war F. Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. Zu seinen Veröffentlichungen gehören ferner *Über den Zusammenhang zwischen Cometen und Sternschnuppen* (1873), *Über Functionen zweier Variabeln* (1881) und *Über das Verhältnis der exacten Naturwissenschaft zur Praxis* (1899). Sein Sohn Richard F. gab mit seinem Schwager Ludwig Schlesinger F.s *Gesammelte mathematische Werke* (3 Bde., 1904-09) heraus.

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 75-76

Fuchs, Immanuel Lazarus

1875-1884 Phil. Fak.

Mathematik

*	5. Mai 1832 Moschin (Provinz Posen)
†	28. Apr. 1902 Berlin (mosaisch, seit 1860 ev.)
V	Rafael F., Lehrer
M	Caecilie Katz († vor 1860)
H	ca. 1869 Marie Anders
K	4 S, 2 T u.a. Richard F. (1873-1945) Prof. für Mathematik TH Berlin s. NDB 5 (1961) S. 675 f.

Lb SS 1854 Stud. Berlin; 2. Aug. 1858 Dr. phil. Berlin; 19. März 1859 Prüfung für höheres Lehramt Berlin; 1860 Hilfslehrer Berlin; 26. März 1864 - 23. Mai 1867 Lehrer Berlin; Aug. 1865 Habilitation Berlin; 7. Dez. 1866 a.o. Prof. Berlin; 23. Mai 1867 Lehrer an Artillerie- und Ingenieurschule Berlin; 3. Febr. 1869 o. Prof. Greifswald; 22. März 1869 Dozent an Landwirtschaftl. Akad. Eldena (bei Rostock); 23. Jan. 1874 o. Prof. Göttingen; 8. Jan. 1875 o. Prof. und Mitdirektor des Math-Physikal. Seminars H als Nachf. von Leo Koenigsberger; SS 1884 o. Prof. Berlin

1876/77 Mitgl. des Engeren Senats und Dekan der Phil. Fak. H

Geh. Rat

E Mitgl. der Akad. der Wiss.; 1874 Göttingen, 1884 Berlin, 1898 München; 1883 Ritterkreuz 1. Kl. des Ordens vom Zähringer Löwen
QU UAH A-219/PA; GLA Abt. 76, Fasz. 9922; Bf. UBH

W Über Funktionen zweier Variabeln, welche durch Umkehrung der Integrale zweier gegebener Funktionen entstehen. Göttingen 1881. - Zur Theorie der linearen Differentialgleichungen. Berlin 1901. - Gesammelte Werke. Hrsg. von Richard Fuchs und Ludwig Schlesinger. 3 Bde. Berlin 1904-1909.
HG 1891-1902 Crelles Journal für die reine und angewandte Mathematik
L NDB 5 (1961) S. 675
P Bildersammlung UAH; graph. Slg. UBH; NDB

Abkürzungsverzeichnis[2]

Anm.: Im Heidelberger Gelehrtenlexikon ist als Rufname *Immanuel* (Fettdruck) angegeben. Fuchs selbst scheint in der Regel *Lazarus* verwendet zu haben.

⇧ **Top**

Biographische Informationen

WWW-Biographien

► Tabellarischer Lebenslauf Lazarus Fuchs'[3]

► **Der Mathematiker Lazarus Fuchs**[4] : eine biographische Anthologie / zusammengestellt von Gabriele Dörflinger [PDF, 388 KB, 51 S.]

- Tabellarischer Lebenslauf
- Lexika
  - Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski
  - Lexikon bedeutender Mathematiker / Annette Vogt
  - Brockhaus
  - Deutsche biographische Enzyklopädie
  - Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll
- Nachrufe
  - Meyer Hamburger
  - Carl von Voit und Ferdinand Lindemann
  - Georg Wallenberg
  - Ernst Julius Wilczynski
- Kurze Nachrufe
  - Nature / George Ballard Mathews
  - Accademia Nazionale dei Lincei / Valentino Cerruti
  - Acta mathematica / Gösta Mittag-Leffler
- Lazarus Fuchs über sich selbst
  - Lebenslauf aus der Dissertation
  - Antrittsrede in der Preußischen Akademie der Wissenschaften
- Leo Koenigsberger über Lazarus Fuchs
- Das Ordinariat Immanuel Lazarus Fuchs (1875 - 1884) / Günter Kern
- Hauptstr. 23 — Fuchs' Domizil in Heidelberg
- Schriftenverzeichnis

☞ Lazarus Immanuel Fuchs[5] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie
☞ Biographie vom St. Andrews Archiv[6]

► Lebenslauf aus der Dissertation Lazarus Fuchs'[7]
► Der Mathematiker Lazarus Fuchs in Berlin[8] / Gabriele Dörflinger 2013

[2] Link: druell-abk.htm
[3] Link: ../txt/Fuchs/lebenslauf.htm
[4] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/14284
[5] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Lazarus_Immanuel_Fuchs
[6] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Fuchs.html
[7] Link: ../txt/Fuchs/vita-lat.htm
[8] Link: ../txt/Fuchs/berlin.htm

⇨ Antrittsrede von L. Fuchs[9] bei der königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften, 1884
⇨ Antwort von Arthur Auwers[10] auf die Antrittsrede von Fuchs

Weitere WWW-Biographien
⇨ www.hu-berlin.de/[11] Der Rektor der Jahrhundertwende
⇨ www.sammlungen.hu-berlin.de/[12] Biografie, Lazarus Fuchs (mit Foto)
► Leo Koenigsberger in seiner Autobiographie *Mein Leben* über Lazarus Fuchs[13]

Nachrufe
► Gedächtnisrede auf Immanuel Lazarus Fuchs[14] / von Meyer Hamburger
► Königl. Bayerische Akademie der Wissenschaften[15] / Carl von Voit
► Lazarus Fuchs †[16] / von Georg Wallenberg
► Lazarus Fuchs[17] / von Ernst Julius Wilczynski
► Nature vom 12. Juni 1902[18]
⇨ Enseignement mathématique[19] . - 4 (1902)
► Accademia dei Lincei[20]
► Nachruf in den *Acta Mathematica*[21]
⇨ Kurzer Nachruf des *Journals für* die reine und angewandte Mathematik[22] / von Kurt Hensel
⇨ The Mathematics Genealogy Project[23]

Fotografien

⇨ Weierstraß-Institut; Berlin: Kollegen und Schüler von Karl Weierstraß[24] / Foto von Lazarus Fuchs
⇨ Journal für die reine und angewandte Mathematik[25] . - Bd. 157 (1927), S. 59 / Fotos von Lazarus Fuchs und anderen Herausgebern der Zeitschrift

► Bilder aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[26]
► Foto aus den *Gesammelten mathematischen Werken* von Lazarus Fuchs[27] , Bd. 1, 1904. Das Foto wurde 1898 im Atelier Schaarwächter in Berlin angefertigt.
► Hauptstr. 23[28] — Fuchs' Domizil in Heidelberg

Print-Biographien

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 5 (1971), S. 675
UB-Signatur: LSN A-EH 001

> 1869 wurde F. als o. Professor nach Greifswald, 1874 nach Göttingen und 1875 nach Heidelberg berufen. 1884 kehrte er als Nachfolger von Weierstraß nach Berlin zurück.

[9] Link: http://bibliothek.bbaw.de/bibliothek-digital/digitalequellen/schriften/anzeige?band=10-sitz/1884-2&seite:int=00000107
[10] Link: http://bibliothek.bbaw.de/bibliothek-digital/digitalequellen/schriften/anzeige?band=10-sitz/1884-2&seite:int=00000110
[11] Link: http://www2.hu-berlin.de/presse/zeitung/archiv/99_00/num_2/13.html
[12] Link: http://www.sammlungen.hu-berlin.de/dokumente/16487/
[13] Link: ../txt/Fuchs/Koenigsberger.htm
[14] Link: ../txt/Fuchs/hamburger.htm
[15] Link: ../txt/Fuchs/voit.htm
[16] Link: ../txt/Fuchs/wallenberg.htm
[17] Link: ../txt/Fuchs/wilczynski.htm
[18] Link: ../txt/Fuchs/nature.htm
[19] Link: http://retro.seals.ch/digbib/view?rid=ensmat-001:1902:4::488
[20] Link: ../txt/Fuchs/lincei.htm
[21] Link: ../zitat/fuchs-acta.htm
[22] Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/img/?PPN=PPN243919689_0125&DMDID=dmdlog4
[23] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=11370
[24] Link: http://www.wias-berlin.de/about/weierstrass/weierstrass-colleagues.jsp?lng=0
[25] Link: http://www.digizeitschriften.de/main/dms/img/?PPN=PPN243919689_0157&DMDID=dmdlog11
[26] Link: ../edd/uni-archiv/fuchs.htm
[27] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/txt/Fuchs/Fuchs.jpg
[28] Link: ../heidelberg/haupt23.htm

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 5 (1972), p. 203-204
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> He remained there [Greifswald] five years, spent one year at Göttingen and then, in 1875, went to Heidelberg. In 1882 [sic!] Fuchs returned to Berlin.

Berühmte israelitische Männer und Frauen / von Adolph Kohut. - Leipzig
Bd. 2. ([1900]), S. 245
UB-Signatur: F 2906::2

> Die Theorie der linearen Differentialgleichungen verdankt viel dem 5. Mai 1833 zu Moschin in Posen geborenen Mathematiker Geheimen Rath **Immanuel Lazarus Fuchs**, seit 1884 Professor der Mathematik in Berlin und seit 1891 Redacteur des ,,Journals für die reine und angewandte Mathematik". Seine meisten Arbeiten sind algebraischen und funktionentheoretischen Inhalts.

Hamburger, Meyer:
Gedächtnisrede auf Immanuel Lazarus Fuchs ► Volltext[29]
In: *Archiv für Mathematik und Physik. - 3. Reihe, Bd. 3 (1902),* S. 177-186
UB-Signatur: L 5::3:3

Wallenberg, Georg
Lazarus Fuchs † ► Volltext[30]
In: *Naturwissenschaftliche Rundschau. - 17 (1902),* S. 293-296
UB-Signatur: O 29-3 Folio::17.1902

Wilcynski, Ernest J.:
Lazarus Fuchs ► Volltext[31]
In: *Bulletin of the American Mathematical Society. - NS. 9 (1902/03),* S. 46-49
UB-Signatur: L 21-1-4::2: 9.1902-03

⍓ **Top**

Werk

Digitalisierte Publikationen

⇨ **Göttinger Digitalisierungs-Zentrum** / Beiträge von *Lazarus Fuchs*

- Journal für die reine und angewandte Mathematik[32]
- Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften[33] und der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen
- De superficierum lineis curvaturae / ⇨ Dissertation[34] und Lebenslauf (in lat. Sprache)

⇨ **Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften** / Digitale Bibliothek

- Beiträge von *Lazarus Fuchs*[35] zur Berliner Akademie

► **Heidelberger Digitale Bibliothek Mathematik**

[29] Link: ../txt/Fuchs/hamburger.htm
[30] Link: ../txt/Fuchs/wallenberg.htm
[31] Link: ../txt/Fuchs/wilczynski.htm
[32] Link: gdz/fuchs.htm#Crelle
[33] Link: gdz/fuchs.htm#Nach-KWG
[34] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/no_cache/dms/load/img/?IDDOC=42738
[35] Link: ../txt/bbaw-fuchs.htm

- Ueber die linearen Differentialgleichungen 2. Ordnung, welche algebraische Integrale besitzen, und eine neue Anwendung der Determinantentheorie[36]
  (HeiDOK — PDF-Image: 1,3 MB, 10 S.)
  Eine Selbstrezension Fuchs' zu dem im *Journal für die reine und angewandte Mathematik*, Band 81 (1876) publizierten Aufsatz.
- Die Fuchs'schen Funktionen im Briefwechsel zwischen Henri Poincaré und Lazarus Fuchs[37] : Sommer 1880 / zusammengestellt von Gabriele Dörflinger, 2012
  (HeiDOK — PDF: 2,6 MB, 13 S.)
- Über Grenzen, innerhalb deren gewisse bestimmte Integrale vorgeschriebene Vorzeichen behalten[38] , 9. Januar 1902
  (HeiDOK — PDF-Image: 471 KB, 9 S.)
  Dies ist der letzte Vortrag, den *Lazarus Fuchs* in der Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin gehalten hat.
  Aus dem Mitgliederverzeichnis der Berliner Akademie geht auch Fuchs' letzte Anschrift hervor: Rankestr. 14

In Heidelberg vorhandene Schriften

- De superficierum lineis curvaturae. - Berlin, 1858
  Berlin, Univ., Diss., 1858 ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[39]
  UB: 35,249
- Gesammelte mathematische Werke / hrsg. von Richard Fuchs und Ludwig Schlesinger. - Berlin
  1. 1858 - 1875. - 1904 ⇨ University of Michigan[40]
     UB: L 307-3 Folio::1
  2. 1875 - 1887. - 1906 ⇨ University of Michigan[41]
     UB: L 307-3 Folio::2
  3. 1878 - 1902. - 1909 ⇨ University of Michigan[42]
     UB: L 307-3 Folio::3
- Über das Verhältnis der exacten Naturwissenschaft zur Praxis. - Berlin, 1899. - 14. S.
  Rede bei Antritt d. Rektorats 1899
  UB: Z 3349,10
- Über den Zusammenhang zwischen Cometen und Sternschnuppen. - Greifswald, 1873
  Festrede
  UB: 36,65
- Über einige Thatsachen in der mathematischen Forschung des neunzehnten Jahrhunderts. - Berlin, 1900. - 23 S.
  Rede zur Gedächtnisfeier Friedrich Wilhelms III.
  UB: Z 3349,9

Suche nach Autor *Lazarus Fuchs* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][43]

Literatur über das Werk Immanuel Lazarus Fuchs'

Fuchs, Lazarus:
Antrittsrede bei der Preußischen Akademie der Wissenschaften [gehalten am 3.7.1884]
In: *Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. - 1884, 2. Halbband*, S. 744-747 ▶ Volltext[44] mit der Antwort von Arthur von Auwers
UB: H 64::1884,Juli-Dez

[36] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13223
[37] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13350
[38] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12682
[39] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/no_cache/dms/load/img/?IDDOC=42738
[40] Link: http://name.umdl.umich.edu/AAS8255.0001.001
[41] Link: http://name.umdl.umich.edu/AAS8255.0002.001
[42] Link: http://name.umdl.umich.edu/AAS8255.0003.001
[43] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi
[44] Link: ../txt/Fuchs/akademie.htm

Gray, J. J.:

Fuchs and the theory of differential equations
In: *Bulletin of the American Mathematical Society. - N.S. 10 (1984),* S. 1-26
UB: ZSN 316 B::NS:10.1984

Gray, J. J.:

Erratum : Fuchs and the theory of differential equations
In: *Bulletin of the American Mathematical Society. - N.S. 12 (1985),* S. 182
UB: ZSN 316 B::NS:12.1985

Schlesinger, Ludwig[45] :

Bericht über die Herausgabe der gesammelten Werke von L. Fuchs
In: *Verhandlungen des dritten internationalen Mathematiker-Kongresses* in Heidelberg vom 8. bis 13. August 1904. - Leipzig (1905), S. 543-545 ► Volltext[46] *(HeiDOK)*
UB: L 26 Folio::3.1904

Verzeichnis der Bibliothekssigel[47]

Mathematics Subject Classification: Fuchs

Der Begriff der ⇨ Fuchsschen Gruppe[48] (Wikipedia) wurde von *Henri Poincaré* geprägt. Er wird auch in der *Mathematics Subject Classification* verwendet, wie der unten stehende Auszug zeigt. (Die Links führen unmittelbar auf den Bestand in HEIDI.)

20-XX[49] Group theory and generalizations
  20Hxx[50] Other groups of matrices
    20H10[51] Fuchsian groups and their generalizations
30-XX[52] Functions of a complex variable
  30Fxx[53] Riemann surfaces
    30F35[54] Fuchsian groups and automorphic functions
37-XX[55] Dynamical systems and ergodic theory
  37Fxx[56] Complex dynamical systems
    37F30[57] Quasiconformal methods and Teichmüller theory; Fuchsian and Kleinian groups as dynamical systems

---

⇧ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 3 (1898), S. 483-484
Bd. 4 (1904), S. 466-467
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

[45] Link: Gottwald/Schlesinger.htm
[46] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12588
[47] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[48] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Fuchssche_Gruppe
[49] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+20-XX"
[50] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+20Hxx"
[51] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+20H10"
[52] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+30-XX"
[53] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+30Fxx"
[54] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+30F35"
[55] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+37-XX"
[56] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+37Fxx"
[57] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+37F30"

► Schriftenverzeichnis[58] mit Bestandsnachweis Heidelberger Bibliotheken und Direktlinks zu digitalisierten Aufsätzen / zusammengestellt von *Gabriele Dörflinger*.

Anfrage an ☞ Zentralblatt MATH[59] zum Autor *Fuchs, Lazarus* oder zum Titel *Lazarus Fuchs*. Weitere Treffer der Titelsuche ergeben sich bei *L. Fuchs* bzw. einfach *Fuchs*.

Letzte Änderung: 04.11.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ◉ Mathematik[60] ◉ Homo Heidelbergensis[61]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/fuchs.htm

[58] Link: ../biblio/fuchs.htm
[59] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[60] Link: ../math.htm
[61] Link: ../homoheid.htm

Josiah Willard Gibbs

Vom Sommersemester 1868 bis zum Frühjahr 1869 lebte Josiah W. Gibbs mit seiner Schwester Anna zu Studienzwecken in Heidelberg; er war aber nicht an der Universität immatrikuliert.
Evtl. hörte er im ► SS 1868[1] bei *Jakob Lüroth* "Theorie der algebraischen Formen" und wahrscheinlich im ► WS 1868/69[2] bei *Friedrich Eisenlohr* "Theoretische Optik"; denn J. Willard Gibbs schickte später an Jakob Lüroth Sonderdrucke aller seiner mathematischen Arbeiten aber an Eisenlohr nur seine Optik.

In dieser Zeit hatte Gibbs auch die Gelegenheit die schon berühmten Naturwissenschaftler Bunsen, Helmholtz und Kirchhoff zu hören. Außerdem besuchte er wahrscheinlich die Vorlesungen August Horstmanns „Physikalisch-theoretische Chemie" und „Thermodynamik mit Rücksicht auf die mechanische Wärmetheorie". Horstmann hat als erster den Entropiebegriff auf chemisches Gleichgewicht angewendet und erwähnt in einem Brief einen amerikanischen Zuhörer. (Hinweis von Prof. Herbert Wenzel, Erlangen)

Gibbs, Josiah Willard (11.2.1839 - 28.4.1903) [BILD[3]]

Lexika (Printausgaben)

WWW-Biographien

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Das nebenstehende Bild ist 1867 in Berlin entstanden.

Lexika

Brockhaus - Die Enzyklopädie - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 8 (1996), S. 541

Gibbs, Josiah Willard, amerikan. Mathematiker und Physiker,
New Haven (Conn.) 11.2.1839, † ebd. 28.4.1903; wirkte seit 1871 als Prof. für mathemat. Physik am Yale College in New Haven. G. gehört zu den Begründern der modernen Thermodynamik (u.a. Einführung versch. thermodynamischer Funktionen und der für sie geltenden Gleichungen) sowie der statist. Mechanik. Weitere Untersuchungen galten der Theorie des chem. Gleichgewichts. Er schuf den Begriff der Phase und stellte 1876 die gibbssche Phasenregel auf. In der Mathematik lieferte G. Beiträge zur Theorie der Fourier-Reihen. Aus den hamiltonschen Quaternionentheorie und der graßmannschen Ausdehnungslehre entwickelte er die Vektoranalysis, die durch ihn Eingang in die theoret. Physik fand.

Werk: Elementary principles in statistical mechanics ... (1902); dt. Elementare Grundlagen der statist. Mechanik ...).
Ausgaben: The collected works, hg. v. W. R. LONGLEY u.a., 2 Bde. (Neuausg. 1957); The scientific papers, 2 Bde. (1906, Nachdr. 1993-94).
L. P. WHEELER: J. W. G. The history of a great mind (Neuausg. New Haven, Conn., 1962, Nachdr. Hamden, Conn., 1970); R. J. SEEGER: J. W. G. (Oxford 1974).

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski

[1] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/VV1865WSbis1870SS/0125
[2] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/VV1865WSbis1870SS/0145
[3] Bild: bilder/gibbs-w.jpg

Studium an der Yale-Universität, in Paris, Berlin und Heidelberg. 1871 Professor für mathematische Physik in New Haven (USA).

Arbeiten auf dem Gebiet der Vektoranalysis und der Theorie der Fourierschen Reihen (≫Gibbssches Phänomen≪).

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 171

Gibbs, *Josiah Willard:* geb. 11. 2. 1839 New Haven (Conn.), gest. 28. 4. 1903 New Haven; theoretischer Physiker. — G. promovierte 1863 am Yale College in New Haven, wo er Mathematik und Ingenieurwissenschaften studiert hatte. Maßgebend für seine weitere Laufbahn war vor allem eine dreijährige Studienreise durch Europa, wo er sich hauptsächlich in Mathematik und Physik weiterbildete. 1869 kehrte er nach New Haven zurück und wurde 1871 Prof. der mathematischen Physik am Yale College, wo er bis zu seinem Tode wirkte.

G. ist in erster Linie durch seine Beiträge zur Thermodynamik bekannt, beschäftigte sich aber auch mit der Optik, speziell mit der elektromagnetischen Theorie des Lichts von J. C. MAXWELL, und arbeitete die Grundlagen der statistischen Mechanik aus. Aus dieser Beschäftigung mit physikalischen Problemen gingen auch seine Beiträge zur Mathematik hervor. G.' Arbeiten, besonders sein Werk „Elements of Vector Analysis" (1881, 1884), bilden eine der Quellen für die moderne Vektoranalysis. G. hatte die bedeutendsten Traditionen der Mathematik und Physik seiner Zeit aufgegriffen und entsprechend den aktuellen Erfordernissen und dem wachsenden Interesse an der multilinearen Algebra durch Verarbeitung der Hamiltonschen Quaternionentheorie und der Graßmannschen Ausdehnungslehre ein neues System des Rechnens mit Vektoren geschaffen. Von O. HEAVISIDE war parallel und unabhängig ebenfalls aus dem Quaternionensystem ein dem *Gibbsschen Vektorsystem* äquivalentes entwickelt worden. Da aber G.' Darstellungen wegen ihrer gedrängten und knappen Form schwer verständlich waren und HEAVISIDE die Vektoranalysis mit dem sich ausdehnenden Gebiet der Elektrizität verband, ging deren weitere Verbreitung vor allem von den Arbeiten des letzteren aus. Neben zahlreichen Beiträgen zur Vektoranalysis kam G. vor allem das Verdienst zu, über seine neuen Ideen sofort Vorlesungen gehalten zu haben, wodurch er wesentlich zu ihrer Rezeption und Verbreitung beitrug. Außerdem bemühte er sich, den Vorteil der Anwendung der Vektoranalysis auf Probleme der Naturwissenschaften zu demonstrieren. 1899 schrieb er den Artikel über Vektoranalysis für die „Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften".

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Susann Hensel

Lit.: M. J. Crowe: A History of Vector Analysis. Notre Dame London 1967

⇧ **Top**

WWW-Biographien

☞ Biographie vom St. Andrews Archiv[4]

☞ Encyclopaedia Britannica[5]

Josiah Willard Gibbs in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie ☞ deutsch[6] ☞ englisch[7]

Weitere WWW-Biographien

- ☞ American Institute of Physics[8]
- ☞ University of Houston[9]
- ☞ Chemistry explained[10] / Michael J. Fosmire
- ☞ Corrosion Doctors[11]
- ☞ Columbia Electronic Encyclopedia[12]

[4]Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Gibbs.html
[5]Link: http://britannica.com/bcom/eb/article/8/0,5716,37468+1,00.html
[6]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Josiah_Willard_Gibbs
[7]Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Josiah_Willard_Gibbs
[8]Link: http://www.aip.org/history/gap/Gibbs/Gibbs.html
[9]Link: http://www.uh.edu/engines/epi119.htm
[10]Link: http://www.chemistryexplained.com/Ge-Hy/Gibbs-Josiah-Willard.html
[11]Link: http://www.corrosion-doctors.org/Biographies/GibbsBio.htm
[12]Link: http://www.infoplease.com/ce6/people/A0820757.html

► Josiah Willard Gibbs[13] / Henry Andrews Bumstead (1906)
⇨ [PDF] Biographical memoir of Josiah Willard Gibbs[14] by Charles S. Hastings (National Academy of Sciences, Washington, 1909)

⇧ **Top**

Print-Biographien

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 5 (1972), p. 386-383
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> He spent a year each at the universities of Paris, Berlin, and Heidelberg, attending lectures in mathematics and physics and reading widely in both fields.

Bulletin of the American Mathematical Society
Vol. NS 9 (1902/03), p. 517
UB-Signatur: L 21-1-4::2: 9.1902-03

> *Professor Josiah Willard Gibbs,* of Yale University, dies at New Haven, April 28, 1903, of heart disease. He was born in New Haven, February 11, 1839, and graduated at Yale in 1858. After receiving the doctor's degree in 1863 from the same institution, he studied in Paris, Berlin, and Heidelberg. In 1871 he was appointed to the professorship of mathematical physics at Yale which he held to the time of his death. Professor Gibbs was a member of the Royal Society of London, of the National Academy of Sciences, and of many other learned bodies. Quite recently he joined the *American Mathematical Society.* He was an authority of the first rank in thermodynamics and in the application of vector analysis to physical problems.

Bumstead, Henry A.:
Josiah Willard Gibbs
Mit Bibliographie
In: *American journal of science. - 166 (1903),* S. 186-202
UB: O 4030::166.1903
Erweiterte Version mit Fotografie: ► Volltext[15]
In: *The collected Works of J. Willard Gibbs.* - reprint. - Bd. 1 (1948), S. XIII-XXVIII
UB: O 4218-0-5::1

Josiah Willard Gibbs
In: *Proceedings of the London Mathematical Society. - 1 (1904),* S. 19-21
UB: L 16-1::2: 1.1904

Langer, R. E.:
Josiah Willard Gibbs
In: *American mathematical monthly. - 46 (1939),* S. 75-84
Math.Bibl.

Wheeler, Lynde P.:
Josiah Willard Gibbs : the history of a great mind. - New Haven, Conn., 1951 ► Aufenthalt in Heidelberg[16]
UB: F 6773-25
In den Adresslisten Gibbs' (S. 237) ist Prof. J. *Lüroth* in Freiburg, Baden für alle mathematischen Arbeiten benannt; dagegen Frederich [sic!] *Eisenlohr* in Heidelberg nur für die Optik.

[13] Link: ../htmg/gibbs-bumstead.htm
[14] Link: http://books.nap.edu/html/biomems/jgibbs.pdf
[15] Link: ../htmg/gibbs-bumstead.htm
[16] Link: ../zitat/gibbs-wheeler.htm

⇧ **Top**

Werk

In Heidelberg vorhandene **Monographien Josiah W. Gibbs**

- The collected works
  1. 1948
     UB: O 4218-0-5::1.1948
  2. 1948
     UB: O 4218-0-5::2.1948
- Elementary Principles in statistical Mechanics developed with especial reference to the rational Foundation of Thermodynamics
  - New York, 1902
    UB: O 5262-12-5
  - Elementare Grundlagen der statistischen Mechanik. - Leipzig, 1905
    UB: O 5262-12-6
- On multiple algebra. - Salem <Mass.>, 1886
  UB: Za 3432,2
- Thermodynamische Studien. - Leipzig, 1892
  UB: O 5262
- (Wilson, Edwin Bidwell:) Vector analysis founded upon the lectures of J. Willard Gibbs. - New York ; London, 1902
  UB: L 1277

Suche nach Autor *Josiah Gibbs* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][17]

Die Recherche liefert noch ein Werk des gleichnamigen Vaters von J. Willard Gibbs.

Mathematische Arbeiten J. Willard Gibbs'

- Elements of vector analysis. - New Haven, 1881 and 1884
- On multiple algebra
  In: *Proceedings of the Amercian Association for the Advancement of Science. - 33 (1886),* S. 37-66
- On the role of quaternions in the algebra of vectors
  In: *Nature. - 43 (1891),* S. 511-514
- Quaternions and the Ausdehnungslehre
  In: *Nature. - 44 (1891),* S. 79-82
- Quaternions and vector analysis
  In: *Nature. - 48.1893,* S. 364-367

J. Willard Gibbs über eigene Schriften

► On the Equilibrium of Heterogenous Substances[18]
Eigenreferat der in Band III (1876/78) der *Transactions of the Connecticut Academy of Arts and Sciences* erschienenen Publikation in der Referatezeitschrift ► Repertorium der literarischen Arbeiten aus dem Gebiete der reinen und angewandten Mathematik[19] . - Bd. 2 (1879), S. 300-320

[17] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[18] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13220
[19] Link: ../txt/Koenigsb/repertorium.htm

Literatur über das Werk J. Willard Gibbs'

Donnan, Frederick G. [Hrsg.]
A Commentary on the Scientific Writing of J. Willard Gibbs. - 1936
UB:O 4218-0-6

Smith, Percey F.:
Josiah Willard Gibbs : a short sketch and appreciation of his work in pure mathematics
In: *Bulletin of the American Mathematical Society. - 10 (1903)*
UB: L 21-1-4::2: 10.1903-04

Verzeichnis der Bibliothekssigel[20]

⓪ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 3 (1898), S. 513-514
Bd. 4 (1904), S. 496
Bd. 5 (1925), S. 424
Bd. 6,2 (1937), S. 884
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Bibliographie (S. 201-202) aus
Bumstead, Henry A.: Josiah Willard Gibbs ▶ Volltext[21]
In: *American journal of science. - 166 (1903),* S. 186-202
UB-Signatur: O 4030::166.1903

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[22] zum Autor *Gibbs, J** oder zum Titel *J* Willard Gibbs.*
Die auf *Gibbs, J** standardmäßig reduzierte Autorenanfrage liefert noch die Werke anderer Autoren. Für ein korrektes Ergebnis ist die Autoren-Suche auf *Gibbs, J* Willard* zu ändern.

Letzte Änderung: 03.04.2014 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[23] ▶ Homo Heidelbergensis[24]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/gibbs.htm

[20]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[21]Link: ../htmg/gibbs-bumstead.htm#biblio
[22]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[23]Link: ../math.htm
[24]Link: ../homoheid.htm

Siegmund Günther

Siegmund Günther studierte im WS 1866/67 Mathematik und Physik in Heidelberg. Seine Immatrikulation erfolgte am 2. Nov. 1866. In Heidelberg wohnte er in der Burgstr. 3 bei den Geschwistern Möckel.

Günther, Adam Wilhelm Siegmund (6.2.1848 - 3.2.1923) [BILD[1]]

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Lexika

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 9 (1996), S. 292

Günther, Adam Wilhelm Siegmund, Geograph und Mathematiker, Nürnberg 6.2.1848, † München 3.2.1923; Prof. für Geographie an der TH München. G. lieferte Beiträge zur Theorie der Kettenbrüche, Determinanten und Hyperbelfunktionen sowie zur mathemat. Geographie. Er beschäftigte sich auch mit der Gesch. der Mathematik, insbesondere mit der des mathemat. Unterrichts.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 183

Günther, *Adam Wilhelm Siegmund*: geb. 6.2.1848 Nürnberg, gest. 3.2.1923 München. — G. studierte Mathematik und Naturwissenschaften an den Univv. Erlangen, Heidelberg, Leipzig, Berlin und Göttingen, promovierte 1870 in Erlangen, legte nach dem Kriegsdienst 1871 sein Staatsexamen ab und wirkte als Mathematiklehrer in Weißenburg, habilitierte sich 1873 in Erlangen, war ab 1874 als Privatdozent an der TH München tätig, ab 1876 als Prof. der Mathematik und Physik am Gymnasium Ansbach. 1886 erhielt er den Lehrstuhl für Erdkunde an der TH München.

G.s Verdienste liegen vor allem auf dem Gebieten der Methodik des Mathematik- und des Geographieunterrichts. Er schrieb eine Reihe viel beachteter Lehrbücher (Lehrbuch der Determinantentheorie für Studierende, Lehrbuch der Geophysik und physikalischen Geographie, Handbuch der mathematischen Geographie u.a.), war Redaktionsmitglied der ,,Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht" (1876-1886), publizierte eine ,,Geschichte des mathematischen Unterrichts im deutschen Mittelalter bis zum Jahre 1525" (1887) u.a. Im monarchistischen Geist erzogen, lehnte er die Novemberrevolution 1918 ab und legte 1921 sein Lehramt nieder.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Renate Tobies

---

⇧ **Top**

[1] Bild: bilder/Guenther-a.jpg

Biographische Informationen

Dr. Siegmund Günther, K. Geheimer Hofrat, ordentlicher Professor der Erdkunde, Vorstand der geographischen Sammlung, ordentliches Mitglied der K. Bayer. Akademie der Wisssenschaften, Mitglied der Kaiserl. Leopoldinisch-Karolinischen Deutschen Akadmie der Naturforscher, Ehrenmitglied der K.K. geographischen Gesellschaft zu München, der physikalischen Gesellschaft und des Vereines für Geographie und Statistik zu Frankfurt a. M., des naturwissenschaftlichen Vereines zu Landshut, der mathematischen Gesellschaft in Hamburg, der Vereine für Erdkunde zu Halle a. S. und zu Dresden, dann der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg, des naturwissenschaftlichen Vereines zu Krefeld, der physikalisch-medizinischen Sozietät zu Erlangen, der Orientalischen Gesellschaft in München, der Pollichia (Naturwissenschaftlicher Verein der Pfalz) und der Gesellschaft zur Förderung rationeller Malverfahren, auswärtiges Mitglied der K. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag und des Coppernicus-Vereines für Wissenschaft und Kunst zu Thorn, Mitglied der Kommission für Deutsche Landes- und Volkskunde, zweiter Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, Inhaber des Ehrenkreuzes des Verdienstordens vom hl. Michael, des Luitpoldkreuzes und der Kriegsdenkmünze für 1870-71 aus Bronze. (Königlich Bayerische Technische Hochschule in München: Personalstand SS 1915, S. 5-6)

WWW-Biographien

⇨ Siegmund Günther[2] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[3]

⇨ Mitgliedschaft im Blumenorden[4] / Marie Friederich

⇨ Pegnesischer Blumenorden e.V.[5] — In der Stammliste[6] des Ordens ist *Siegmund Günther* als Mitglied Nr. 904 aufgeführt.

⇨ The Mathematics Genealogy Project[7]

Heidelberger Digitale Bibliothek Mathematik

- Erinnerungen an Siegmund Günther[8] / von *Christoph Beck* (1874-1939)
  In: *Fränkische Heimat. - 2 (1923)*, S. 33-35
- *(HeiDOK)* Siegmund Günther[9] : zu seinem sechzigsten Geburtstag / von *Joseph Reindl* (1873 - nach 1935)
  In: *Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg. - 17, Beigabe (1908),* 17 S.
- *(HeiDOK)* Siegmund Güther[10] : zum 70. Geburtstag den 6. Februar 1918 / von *Joseph Reindl* (1873 - nach 1935).
  Das neue Geographische Institut der Technischen Hochschule in München.
  In: *Geographischer Anzeiger.* - 19 (1918), S. 1-2 und 141-142.
- Siegmund Günther †[11] / von *Heinrich Wieleitner* (1874-1931)
  In: *Mitteilungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften. - 21 (1922),* S. 1-2
- Fotografien[12]

Print-Biographien

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 7 (1966), S. 266-267

[2] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Siegmund_G%C3%BCnther
[3] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Guenther.html
[4] Link: http://www.irrhain.de/index.php?kategorie=pblo&inhalt=festschrift&sub1=industrielle
[5] Link: http://www.blumenorden.de
[6] Link: http://www.irrhain.de/index.php?kategorie=pblo&inhalt=stammliste&sub1=1800_1899
[7] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=46824
[8] Link: ../txt/Guenther/Beck.htm
[9] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/16785
[10] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/16858
[11] Link: ../txt/Guenther/wieleitner.htm
[12] Link: ../txt/Guenther/foto.htm

UB-Signatur: LSN A-EH 001

> G. studierte seit 1865 in Erlangen, Heidelberg, Leipzig, Berlin und Göttingen Mathematik und Physik.

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 6 (1972), p. 235-236
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> Guenther studied mathematics and physics at Erlangen, Heidelberg, Leipzig, Berlin, and Göttingen.

Lebensläufe aus Franken. - Würzburg
Bd. 4 (1930), S. 204-219
UB-Signatur: B 4609-9 G::4

> Nach drei Semestern begab er sich an fremde Hochschulen: Heidelberg, Leipzig, Berlin, Göttingen zogen ihn an.

Geist und Gestalt : biographische Beiträge zur Geschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften vornehmlich im zweiten Jahrhundert ihres Bestehens. - München
Bd. 2, Naturwissenschaften (1959), S.285-286 ► Biographie S. Günther[13]
UB-Signatur: F 2049-4-10 Folio::2

Große Bayerische Biographische Enzyklopädie. - Müchen
Bd. 1 (2005), S.713
UB-Signatur: IZA Biog-D-BAY 003

Beck, Christoph:

> Erinnerungen an Siegmund Günther ► Volltext[14]
> In: *Fränkische Heimat. - 2 (1923)*, S. 33-35
> UB: B 4597-7-1::2.1923

Drygalski, Erich von:

> Siegmund Günther
> In: *Jahrbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. - 1922/23,* S. 79-83
> UB: H 93-10-1:1921-23

Folkerts, Menso:

> Erinnerung an Siegmund Günther (1848-1923)
> In: *Nachrichtenblatt der Deutschen Gesellschaft für Medizin, Naturwissenschaft und Technik. - 34 (1984)*, S. 78-81
> Inst. f. Geschichte d. Medizin: Z 154

Greim, Georg:

> Siegmund Günther †
> In: *Geographische Zeitschrift. - 29.1923,* S. 161-164
> UB: A 59-2::29.1923
>
> gekürzt in:
> *Petermanns Mitteilungen. - 69 (1923),* S. 31
> UB: A 37-2::69.1923

Haack, Hermann:

> Sigmund Günther † ► Volltext[15]
> In: *Geographischer Anzeiger. - 24 (1923)*, S. 34
> UB: A 59-5::24-26

Kistner, Adolf:

[13] Link: ../zitat/guenther-louis.htm
[14] Link: ../txt/Guenther/Beck.htm
[15] Link: ../zitat/guenther-haack.htm

Zu S. Günthers siebenzigstem Geburtstag
In: *Mitteilungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften. - 17 (1918),* S. 1-4
UB: P 124-2::17.1918

Reindl, Joseph:
Siegmund Günther ► Volltext[16]
In: *Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg. - 17 (1908)*, Beigabe 17 S.
UB: O 74::17.1907

gekürzt in: ► Volltext[17]
Geographischer Anzeiger. - 9 (1908), S. 1-4
UB: A 59-5::9.1908

Schüller, Werner:
Siegmund Günther
In: *Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. - 56 (1925),* S. 109-113
PH: ZS/736::56.1925

Wieleitner, Heinrich:
Siegmund Günther † ► Volltext[18]
In: *Mitteilungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften. - 21 (1922),* S. 1-2
UB: P 124-2::21-23.1922-24

⇧ **Top**

Werk

Digitalisierte Publikationen

⇨ Allgemeine Deutsche Biographie[19] / Beiträge von ► Siegmund Günther[20]

⇨ **Göttinger Digitalisierungszentrum** / Beiträge von *Siegmund Günther*

- Mathematische Annalen[21]
- Naturwissenschaftliche Rundschau[22]
- Vermischte Untersuchungen zur Geschichte der mathematischen Wissenschaften[23]

► **Heidelberger Digitale Bibliothek Mathematik**

- Siegmund Günther über eigene Schriften:
  Die Referatezeitschrift ► Repertorium der literarischen Arbeiten aus dem Gebiete der reinen und angewandten Mathematik[24] publizierte im ersten Band (1877) und im zweiten Band (1879) jeweils 15 Eigenreferate[25] S. Günthers.
- Zur Geschichte der deutschen Mathematik im XV. Jahrhundert / von S. Günther[26]
  Enth. auch: *Curtze, Maximilian: Bemerkungen zu dem Aufsatze Günther's: „Zur Geschichte der deutschen Mathematik im fünfzehnten Jahrhundert“*
  [HeiDOK — PDF-Image, 19 S., 1,7 MB]
  In: *Historisch-literarische Abteilung der Zeitschrift für Mathematik und Physik.* - 20. Jahrgang (1875), S. 1-14 und 57-60

[16] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/16785
[17] Link: ../txt/Guenther/reindl-ga08.htm
[18] Link: ../txt/Guenther/wieleitner.htm
[19] Link: http://www.deutsche-biographie.de/index.html
[20] Link: guenther-adb.htm
[21] Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/resolveppn/?PPN=GDZPPN002242621
[22] Link: gdz/guenther.htm#NaturRund
[23] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN359533930
[24] Link: ../txt/Koenigsb/repertorium.htm
[25] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13240
[26] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12690

- M. Cantor: Die römischen Agrimensoren[27] [HeiDOK — PDF, 4 S., 71 KB]
  Rezension in: *Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik.* - Bd. 8 (1876), S. 8-12
- Albrecht Dürer, einer der Begründer der neueren Kurventheorie[28] [HeiDOK — PDF-Image, 4 S., 270 KB]
  In: *Bibliotheca mathematica.* - 1886, Sp. 137-140
- War die Zykloide bereits im XVI. Jahrhundert bekannt?[29] [HeiDOK — PDF-Image, 9 S., 687 KB]
  In: *Bibliotheca mathematica.* - N.F. 1. 1887, S. 8-14
- Die erste Anwendung des Jakobsstabes zur geographischen Ortsbestimmung[30] [HeiDOK — PDF-Image, 10 S., 863 KB]
  In: *Bibliotheca mathematica.* - N.F. 4. 1890, S. 73-80
- Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte (Nürnberg, 11. - 15. September 1893) / Beiträge von *Siegmund Günther*
  - I. Teil[31] [HeiDOK — PDF-Image, 14.7 MB]
    Paläontologie und physische Geographie in ihrer geschichtlichen Wechselbeziehung.
  - II. Teil[32] [HeiDOK — PDF-Image, 7.7 MB]
    Ueber die mathematischen Instrumente des Germanischen Museums.
    Zur Lehre von der Quellbildung.
    Zwei neue Karten-Serien.
    Unterricht in der mathematischen und physikalischen Geographie.
- Das gläserlose Sehrohr im Altertum und Mittelalter[33] [HeiDOK — PDF-Image, 11 S., 999 KB]
  In: *Bibliotheca mathematica.* - N.F. 8. 1894, S. 15-23
- Nikolaus von Cusa[34] : in seinen Beziehungen zur mathematischen und physikalischen Geographie / von Siegmund Günther [HeiDOK — PDF-Image, 31 S., 3,6 MB]
  In: *Abhandlungen zur Geschichte der Mathematik.* - 9 (1899), S. 123-152 : 1 Karte
- Bibliotheca Mathematica. - 3. Folge, Band 3-4 (1902-1903).
  Biographische Skizzen von *Siegmund Günther*
  - Der Innsbrucker Mathematiker und Geophysiker Franz Zallinger (1743-1828)[35] [HeiDOK — PDF-Image, 20 S., 1,5 MB]
  - August Heller[36] [HeiDOK — PDF-Image, 11 S., 821 KB]
  - Maximilian Curtze[37] [HeiDOK — PDF-Image, 19 S., 1,6 MB]
- Die Schicksale der Erdkunde in Nürnberg / von Siegmund Günther[38] [PDF, 17 S., 416 KB]
  In: *Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg.* - 17. Band (1907), S. 1-20
- Geschichte der Mathematik von 1759 bis 1799 : Literatur[39] / von S. Günther [HeiDOK — PDF-Image, 36 S., 4.3 MB]
  In: Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. - Bd. 4 (1908) / hrsg. von Moritz Cantor, S. 1-36
- L. Eulers Verdienste um die mathematische und physikalische Geographie[40] / von Siegmund Günther (München) [HeiDOK — PDF-Image, 18 S., 1.3 MB]
  In: Festschrift Moritz Cantor anlälich seines achtzigsten Geburtstages. - Leipzig, 1909. - S. 183-198
- Lebensläufe aus Franken. - Bd. 2 (1922) / Beiträge von *Siegmund Günther*
  - Craemer, Karl[41] [HeiDOK — PDF-Image, 4 S., 3,6 MB]
  - Stauffenberg, Franz, Freiherr von[42] [HeiDOK — PDF-Image, 5 S., 4,6 MB]

---

[27] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12831
[28] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13296
[29] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13406
[30] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13354
[31] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13087
[32] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13088
[33] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13361
[34] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12686
[35] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13086
[36] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13085
[37] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13413
[38] Link: ../txt/Guenther/erdkunde.pdf
[39] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12780
[40] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13031
[41] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13080
[42] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13082

In Heidelberg vorhandene Monographien Siegmund Günthers

- A. v. Humboldt. - Berlin, 1900
  UB: F 6900-4-5
- Abriss der Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften im Altertum. - 2. Aufl.
  UB: C 119::5,1 (2)
- Arbeitsteilung und wissenschaftliche Allgemeinbildung : Festrede geh. b. d. Akad. Feier am 7. Dez. 1911. - München 1913. - 24 S.
  UB: SchaB München, TeH, 1911/12
- Astronomische Geographie. - Leipzig, 1902
  UB: L 2592-10
- Beiträge zur Geschichte der neueren Mathematik. - Ansbach, 1881. - 40 S.
  UB: N 1180::1881,Nr 1-32, [Nr. 3]
- Columbus und die Erweiterung des geographisch-kosmischen Horizonts. - Hamburg, 1892
  UB: H 1011::NF:151
- Darstellung der Näherungswerte von Kettenbrüchen in independenter Form. - Erlangen : Besold
  Erlangen, Univ., Habilschrift, 1872-1873
  1. 1872
     UB: L 1146::1.1872
  2. 1873
     UB: L 1146::2.1873
- Der Einfluß der Himmelskörper auf Witterungsverhältnisse. - Nürnberg, 1876
  Vortrag
  UB: 38,183
- Die geometrischen Näherungskonstruktionen Albrecht Dürers. - Ansbach, 1886. - 31 S. ▶ *HeiDOK*[43]
  UB: N 1180::1886,Nr 1-17, [2. Progr.]
- Geschichte der anorganischen Naturwissenschaften im neunzehnten Jahrhundert. - Berlin : Bondi, 1901
  UB: F 123-5::5
- Geschichte der antiken Naturwissenschaft und Philosophie / bearb. von Sigmund Guenther u. W. Windelband. - Nördlingen : Beck, 1888
  UB: C 119::5,1
- Geschichte der Erdkunde. - Leipzig [u.a.] : Deuticke, 1904
  UB: A 329-30-8 B::1
- Geschichte der Mathematik. - Leipzig : Göschen

  1. Von den aeltesten Zeiten bis Cartesius. - 1908
     UB: L 87::1
  2. Von Cartesius bis zur Wende des 18. Jahrhunderts. - 1911
     UB: L 87::2
- Geschichte der Naturwissenschaften. Teil 1.2. - 2. Aufl. - Leipzig, [1909]
  UB: O 289-5-1
- Geschichte des mathematischen Unterrichts im deutschen Mittelalter bis zum Jahre 1525. - Berlin : Hofmann, 1887 ⇨ University of Michigan[44]
  UB: N 122-3 A::3
  PH: MG 1 A/2096
- Grundlehren der mathematischen Geographie und elementarer Astronomie. -
  ▶ Zusammenfassung[45] in Band 2 (1879) des Repertoriums der ... Mathematik[46]
  - 4. Aufl. - München, 1896
    UB: L 2579-4
  - 5. durchges. Aufl. - 1900
    UB: L 2579-4
- Handbuch der Geophysik. - Stuttgart
  1. (1897)
     UB: O 2520-12::1
  2. (1899)

[43]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13280
[44]Link: http://name.umdl.umich.edu/AAN8806.0001.001
[45]Link: ../txt/Guenther/grundlehren.htm
[46]Link: ../txt/Koenigsb/repertorium.htm

UB: O 2520-12::2

- Handbuch der mathematischen Geographie. - Stuttgart, 1890
  UB: L 2579
- Hermann Ebert / Siegmund Günther u. Oscar Knoblauch. - München, 1914. - 28 S.
  UB: SchaB, München, Techn. H., 1912/13
- Kepler. - Berlin, 1896
  UB: F 6967-4
- Lehrbuch der Determinantentheorie. - 2. Aufl. - Erlangen, 1877
  ▶ Zusammenfassung[47] in Band 1 (1877) des Repertoriums der ... Mathematik[48]
  UB: L 1095-4
- Lehrbuch der Geophysik und physikalischen Geographie
  1. 1884
     UB: O 5274::1
  2. 1885
     UB: O 5274::2
- Lehrbuch der physikalischen Geographie. - Stuttgart, 1891
  UB: O 5275
- Lehren der Revolution : zur Frage Reform oder Revolution. - München ; Leipzig, 1920
  UB: I 6508-12
- Martin Behaim. - Bamberg : Buchner, 1890
  UB: B 4495::13
- Mathematische Geographie. - 1895
  UB: N 125::4,2
- Die Meteorologie ihrem neuesten Standpunkte gemäss und mit besonderer Berücksichtigung geographischer Fragen. - München, 1889
  UB: O 5046-3
- Parabolische Logarithmen und parabolische Trigonometrie. - Leipzig, 1882
  UB: L 1325
- Peter und Philipp Apian, zwei deutsche Mathematiker u. Kartographen. - Unveränd. Nachdr. d. Ausg. Prag 1882. - Amsterdam : Meridian Publ., 1967
  UB: 70 B 929
- Physikalische Geographie. - Stuttgart : Göschen, 1891
  UB: O 5275-1
- Physische Geographie. - 2. Aufl. - Leipzig, 1899
  UB: O 5276-3
- Studien zur Geschichte der mathematischen und physikalischen Geographie. - Halle/S.
  Heft 1 - 6
  ▶ Zusammenfassung[49] in Band 2 (1879) des Repertoriums der ... Mathematik[50]
  UB: L 2578-4
- Studien zur theoretischen Photometrie. - Erlangen, 1872
  Erlangen, Univ., Diss., 1872
  UB: O 5160-12
  UB: 35,305
- Der Thibaut's Beweis für das 11. Axiom. - Ansbach, 1877
  ▶ Zusammenfassung[51] in Band 2 (1879) des Repertoriums der ... Mathematik[52]
  UB: N 1180, Bayeern 1877, Ansbach
- Vergleichende Mond- und Erdkunde. - Braunschweig, 1911
  UB: L 2329-28
- Vermischte Untersuchungen zur Geschichte der mathematischen Wissenschaften. - Leipzig, 1876
  ▶ Zusammenfassung[53] in Band 1 (1877) des Repertoriums der ... Mathematik[54]
  UB: L 84-1

[47] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13242
[48] Link: ../txt/Koenigsb/repertorium.htm
[49] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13246
[50] Link: ../txt/Koenigsb/repertorium.htm
[51] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13252
[52] Link: ../txt/Koenigsb/repertorium.htm
[53] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13245
[54] Link: ../txt/Koenigsb/repertorium.htm

- Ziele, Richtpunkte und Methoden der modernen Völkerkunde. - Stuttgart, 1904
  UB: O 979-18
- Ziele und Resultate der neueren mathematisch-historischen Forschung. - Erlangen, 1876
  UB: L 84-2

Suche nach Autor *Siegmund Guenther* in **HEIDI** mit Buchausgabe in Zweigstelle Neuenheim ▼ starten [55]

Literatur über das Werk Siegmund Günthers

Wagner, Hermann:

Ueber das von S. Günther 1888 herausgegebene spätmittelalterliche Verzeichnis geographischer Koordinatenwerte

In:*Nachrichten der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften und der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen. - 1891,* S. 256-278

☞ Digitalisierte Ausgabe[56] (Göttinger Digitalisierungs-Zentrum)

UB: H 308::1891

Verzeichnis der Bibliothekssigel[57]

⇧ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 3 (1883), S. 560-561
Bd. 4 (1904), S. 546-547
Bd. 5 (1925), S. 460-461
Bd. 6,2 (1937), S. 971
Bd. 7a,2 (1958), S. 312
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

► Schriftenverzeichnis[58] / zusammengestellt von *Gabriele Dörflinger.*

Anfrage an ☞ Zentralblatt Math[59] zum Autor *Guenther, S** oder zum Titel *Siegmund Guenther.*
Die Autoren-Suche bringt noch Treffer zu Silke und Stefan Guenther.

Letzte Änderung: 08.05.2014 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[60] ▶ Homo Heidelbergensis[61]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/guenther.htm

[55] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[56] Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/resolveppn/?PPN=GDZPPN00252564X
[57] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[58] Link: ../biblio/guenther.htm
[59] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[60] Link: ../math.htm
[61] Link: ../homoheid.htm

Emil Gumbel

Statistikdozent und Pazifist in Heidelberg 1923-1932

Gumbel, Emil Julius (18.7.1891 - 10.9.1966) [BILD[1]]

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk

Bibliographien

Lexika

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 95

Gumbel, Emil Julius

1923-1932 Phil. Fak.

Statistik

* 18. Juli 1891 München
† 10. Sept. 1966 New York (USA) (mosaisch)
V N.N.
M N.N.
H Mai 1930 Marie-Luise Czettitz (†1952)
K keine

Lb 1910 Stud. der Nationalökonomie, Mathematik München, Berlin; 1. Febr. 1913 Diplom für Versicherungsverständige München; 24. Juli 1914 Dr. oec. publ. München; Febr. 1913 - Aug. 1914 Assistent am Seminar für Statistik und Versicherungswissenschaft München; 1914-1916 Kriegsdienst; 1916-1918 Ingenieur bei Flugzeugmeisterei Adlershof; 1918 Ingenieur bei Firma Telefunken; 1921 Lehrer an Betriebsräteschule des Allg. Dt. Gewerkschaftsbundes Berlin; 20. Jan. 1923 Habilitation H; 31. Juli 1924 von Lehrtätigkeit an UH suspendiert aufgrund eines Disziplinarverfahrens; 6. Aug. 1924 Aufhebung der Suspension durch Kultusministerium Karlsruhe; Okt. 1924 Aufenthalt in Dijon; aus Frankreich ausgewiesen wegen Hochverrats; Sommer 1925 Studienaufenthalt Großbritannien; 4. Aug. 1930 a.o. Prof. H; 5. Aug. 1932 Entziehung der venia legendi an UH; 1933 Charge de Recherches, 1936 Maitre de Recherches am Math. Inst. Lyon; 1940 associated prof. an New School for Social Research New York; 1945 visiting prof., 1947 associated prof. Brooklyn College New York; 1948 consultant prof. Stanford University New York; 1952-1961 adjunct prof. an School of English der Columbia University New York; SS 1953, SS 1954, SS 1955, SS 1956 Gast-Prof. an FU Berlin

Qu UAH A-219/PA; GLA Abt. 235, Fasz. 1890-1895; Bf. UBH
W Verschwörer. Beiträge zur Geschichte und Soziologie der nationalistischen Geheimbünde seit 1918. Wien 1924, Neuauf. 1979. - Vier Jahre politischer Mord. Wien 1924. Neuaufl. 1980. - Statistical theory of extreme

[1] Bild: ../edd/uni-archiv/gumbel-small.jpg

values and some practical applications. New York 1954. - Statistics of Extremes. New York 1958.
HG 1838 Freie Wissenschaft
L Leisen, Adolf: Die Ausbreitung des völkischen Gedankens in der Studentenschaft der Weimarer Republik. Diss. Heidelberg 1964; Gumbel, Emil Julius: Verschwörer. Neuaufl. Heidelberg 1979. S. V-XXVI; Jansen, Christian: Der »Fall Gumbel« und die Heidelberger Universität 1924-1932. Heidelberg 1981; Tetzlaff (1982) S. 117-118; Olenhusen, Albrecht Götz von: Der Pazifist Emil Julius Gumbel in: Vorgänge 62/63, H. 2/3 (1983) S. 172-176.
P Bildersammlung UAH; Kurpfälz. Museum H

Abkürzungsverzeichnis[2]

Anmerkung: Gumbels Eltern waren Flora (1869-1916) und Hermann Gumbel (1857-1916); sein Bruder Paul wurde 1894 und seine Schwester Helene 1902 geboren. (s. Arthur D. Brenner: Emil J. Gumbel, S. 13)

⓪ **Top**

Biographische Informationen

WWW-Biographien

⇨ Emil Julius Gumbel[3] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie

⇨ Emil Julius Gumbel[4] / David Ehlers

⇨ Leben und Maximen des politisch engagierten Mathematikers Emil Julius Gumbel[5] / Christian Jansen, - Vorlesungen zum Gedenken an Felix Hausdorff, 1994.

⇨ Emil Julius Gumbel - Mathematiker und Publizist gegen die Nazis[6] / Annette Vogt

⇨ Emil Julius Gumbel - Mathematiker[7] / Biographie von Exil-Archiv[8] (Virtuelles Zentrum der verfolgten Künste zur Förderung demokratischer Kultur)

⇨ The Mathematics Genealogy Project[9]

Universität Heidelberg

▶ Der **Fall Gumbel** und die Heidelberger Universität[10] / **Christian Jansen** [PDF]

⇨ Erschütterung des "Heidelberger Geistes": der Fall Gumbel.[11] Aus der Dokumentation der Ausstellung *Juden an der Universität Heidelberg*, 2002

⇨ Kohlrübe versus Jungfrau[12] : Der Mathematiker Emil Gumbel war als homo politicus ein Mann mit Ecken und Kanten / Werner Moritz (UniSpiegel 5/2008)

▶ Emil Gumbel[13] aus
Wolgast, Eike: Das zwanzigste Jahrhundert
In: *Semper apertus, Bd. 3 (1985),* S. 7-9
gleicher Text in
Wolgast, Eike: Die Universität Heidelberg
Berlin [u.a.], 1986. - XII, 219 S.
S. 133 - 134

[2]Link: druell-abk.htm
[3]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Emil_Julius_Gumbel
[4]Link: http://www.km.fgg.uni-lj.si/predmeti/sei/Ljudje/emiljuliusgumbel.html
[5]Link: http://www.heldermann.de/BSM/BSM05/bsm05-213.pdf
[6]Link: http://www.lahn.net/dfgvk/Gumbel.html
[7]Link: http://www.exilarchiv.de/DE/index.php?option=com_content&view=article&id=475%3Agumbel-emil-julius&catid=24&lang=de
[8]Link: http://www.exil-archiv.de/
[9]Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=49040
[10]Link: ../txt/Gumbel/jansen.pdf
[11]Link: http://www.tphys.uni-heidelberg.de/Ausstellung/show.cgi?de&C&17
[12]Link: http://www.uni-heidelberg.de/presse/unispiegel/us08-5/kohl.html
[13]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/gumbel-600.htm

► [14] Bild aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[15]

Print-Biographien

- Baden-Württembergische Biographien. - Stuttgart
  Bd. 2 (1999), S. 173-176
  UB-Signatur: IZA Biog-D-BAD 003
- Emil Julius Gumbel, 1891 - 1966 : akadem. Gedächtnisfeier anl. des 100. Geburtstages / Ansprachen von Peter Ullmer ; Beate Weber ... - Heidelberg, 1993
  Enth u.a.: Emil Julius Gumbel - Republikaner und Pazifist / Eike Wolgast. Emil Julius Gumbel als Statistiker - Würdigung seines wissenschaftlichen Werkes / Hartmut Kogelschatz
  UB-Signatur: 93 R 169
- Emil Julius Gumbel : Portrait eines Zivilisten / Christian Jansen [Hrsg.]. - Heidelberg, 1991
  Sammlung
  Enth. u.a.: Jansen, Christian: Der Zivilist als Außenseiter.
  UB-Signatur: 91 A 9542
- Beschluß der philosophischen Fakultät Heidelberg vom 16. Mai 1925 in der Angelegenheit des Privatdozenten Dr. Gumbel
  In: *Verschörer / Emil Julius Gumbel. - Neuaufl. - Heidelberg, 1979*
  UB-Signatur: 79 A 2087
- Protesterklärung republikanischer und sozialistischer Hochschullehrer
  In: *Verschörer / Emil Julius Gumbel. - Neuaufl. - Heidelberg, 1979*
  UB-Signatur: 79 A 2087

Benz, Wolfgang:
Emil J. Gumbel : die Karriere eines deutschen Pazifisten
In: *10. Mai 1933 : Bücherverbrennung in Deutschland und die Folgen / hrsg. von Ulrich Walberer. - Frankfurt am Main (1983)*, S. 160-198
UB: 83 A 2923

Brenner, Arthur David:
Emil J. Gumbel : Weimar German pacifist and professor. - Boston [u.a.]. - 2001
UB: 2002 A 7486

Buselmeier, Karin:
Vorwort zur Neuauflage
In: *Verschörer / Emil Julius Gumbel. - Neuaufl. - Heidelberg, 1979*
UB: 79 A 2087

Jansen, Christian:
Emil Julius Gumbel - ein Statistiker des Antimilitarismus
In: *Pazifismus zwischen den Weltkriegen / hrsg. von D. Harth ... - Heidelberg, 1985.* - S. 31-42
UB: 85 A 5676

Jansen, Christian:
Der ≫Fall Gumbel≪ und die Heidelberger Universität. - Heidelberg, 1981
UB: 82 A 1663

Heiber, Helmut:
Gumbel
In: *Universität unterm Hakenkreuz. - Teil 1. Der Professor im Dritten Reich* (1991), S. 68-82
UB: 92 A 1309::1

Pinl, Max:

[14] Link: ../txt/Gumbel/hd-bild.htm
[15] Link: ../edd/uni-archiv/gumbel.htm

Kollegen in einer dunklen Zeit / III. Teil / Heidelberg / Emil Julius Gumbel
Mit Bibliographie Emil Gumbels
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 73 (1971/72),* S. 158-162 ⇨ digizeitschriften[16]
UB: ZSN 2000 B::73.1971/72

Scherberger, Richard:
Der Fall Gumbel
In: *Burschenschaftliche Blätter. - 45. (1930/31)*, S. 62-63
UB: F 1519::45-46.1930-32

⇧ **Top**

Werk

Zitate im Internet

► Die Sühne der politischen Morde[17] aus *Vom Fememord zur Reichskanzlei*

Zeitschriftenbeiträge im Internet

Eine Darstellung statistister Reihen durch Euler / von E. J. Gumbel in München
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 25 (1917)*, S. 251-264 ⇨ digizeitschriften[18]

Arische Mathematik
Eine Rezension der Zeitschrift "Deutsche Mathematik" ► Volltext[19]
Erschienen in: *Das Wort. - Moskau. - 2 (1937)*, S. 109-110

In Heidelberg vorhandene Schriften Emil Gumbels

(Ohne Zeitschriftenaufsätze)

- Auf der Suche nach Wahrheit / Emit Julius Gumbel. Ausgew. Schriften ... [Hrsg. von Annette Voigt]. - Berlin, 1991
  UB: 91 A 6769
  PG: D XII 1214-p
- Die Berechnung des Bevölkerungsstandes durch Interpolation, - 1916
  UB: P 8978-10::1916,Erg.Heft 2
- Denkschrift des Reichsjustizministers zu "Vier Jahre politischer Mord" / hrsg. von E. J. Gumbel. - 1924
  UB: I 8618-2-8
- Emil Julius Gumbel : Portrait eines Zivilisten / Christian Jansen [Hrsg.]. - Heidelberg, 1991
  Sammlung
  Enth. u.a.: ► Arische Mathematik[20]
  UB: 91 A 9542
  WS: D II 1843
  FE: C Gu 1
  JD: 922.968 GUMB
  KM: PP GUM-e 1

[16]Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002136694
[17]Link: ../zitat/gumbel-suehne.htm
[18]Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002125315
[19]Link: ../txt/Gumbel/dt-math.htm
[20]Link: ../txt/Gumbel/dt-math.htm

PG: D XII 1214-q
WT: KG Oo 237

- Flugschrift »Lasst Köpfe rollen« : faschistische Morde 1924-1931 / Im Auftrage der Deutschen Liga für Menschenrechte e.V. dargestellt. - Berlin, 1931
  UB: I 3131-17 Folio::5,2
- Freie Wissenschaft : ein Sammelbuch aus der deutschen Emigration / hrsg. von E. J. Gumbel. - Strasbourg, 1938
  WS: WS/MC 7300 G974
- Klassenkampf und Statistik. - Amsterdam 1928
  UB: 91 S 83
- Statistics of extremes. - New York, 1958
  WS: WS/SK 835 G974
- Strafvollzugsstatistik. - Berlin, 1930
  WS: M I 376
- Über die Interpolation des Bevölkerungsstandes. - Leipzig, 1916. - 88 S.
  München, Univ., Diss., 1916
  UB: Za 1285,1
- Verräter verfallen der Feme. - Berlin, 1929
  UB: B 4439-177-6
  WS: WS/MD 8920 G974
- Verschwörer
  - Wien, 1924
    UB: B 4439-177-5 RES
  - Heidelberg, 1979
    UB: 79 A 2087
    WS: WS/NQ 1220 G974(2)
  - Frankfurt am Main, 1984
    FE: H 6203
- Vier Jahre Lüge. - Berlin, 1919
  GE: Gs 752,1
- Vier Jahre politischer Mord. - Berlin, 1922
  5. Aufl. von Zwei Jahre Mord
  UB: I 8618-2-7
- Vom Fememord zur Reichskanzlei. - Heidelberg, 1962
  WS: WS/NQ 1430 G974
  FE: H 0516
- Vom Russland der Gegenwart. - Berlin, 1927
  UB: A 3886-36
- Das Zufallsgesetz des Sterbens. - Leipzig, 1932
  UB: A 1979-2-2::12.1932
  WS: A 1205-Erg.12
- Zwei Jahre Mord. - 2. Aufl. - Berlin, 1921
  UB: I 3131-17 Folio::5,3.1921
  WS: C V 157
  FE: H 6820

Suche nach Autor *Emil Gumbel* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][21]

Übersetzungen

Russell, Bertrand: Einführung in die mathematische Philosophie / übersetzt von E. J. Gumbel und Walter Gordon. Mit einem Vorwort von David Hilbert. - München, 1923. - VI, 211 S.
Philosophisches Seminar Heidelberg: B 1870,1

Russell, Bertrand; Politische Ideale / aus dem Engl. übertr. u. eingel. von E. J. Gumbel ; mit einem Vorwort von Prof. Albert Einstein. - Berlin, 1922. - 201 S.
In Heidelberg nicht vorhanden

[21] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi

Literatur über das Werk Emil Gumbels

⇨ [PDF] A Guide to the Microfilm Edition of The Emil J. Gumbel Collection[22] : Political Papers of an Anti-Nazi Scholar in Weimar and Exile, 1914-1966 / From the Archives of the Leo Baeck Institute, New York

Gumbel, Emil J. [Hrsg.]
Denkschrift des Reichsjustizministers zu »Vier Jahre politischer Mord«. - Berlin, 1924
Einleitung »Die Entstehung der Denkschrift« von E. J. Gumbel
UB: I 8618-2-8

Kogelschatz, Hartmut
Emil Gumbel als Statistiker : Würdigung seines wissenschaftl. Werkes.
In: *Emil Julius Gumbel : 1891 - 1966. - Heidelberg, 1993,* S. 53-59
UB: 93 R 169

Vogt, Annette:
Bemühungen um eine mathematische Ökonomie : ein Brief von Robert Remak an Emil Julius Gumbel.
In: *Kosmos und Zahl : Beiträge zur Mathematik- und Astronomiegeschichte. - Stuttgart, 2008,* S. 411-422
UB: 2011 H 232

Verzeichnis der Bibliothekssigel[23]

⇧ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 7a,2 (1958), S. 316-319
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Bibliographie (S. 199-220) aus:
Brenner, Arthur D:
Emil J. Gumbel. - Boston [u.a.], 2001
UB-Signatur: 2002 A 7486

Bibliographie (S. 392-429) aus:
Jansen, Christian:
Emil Julius Gumbel : Portrait eines Zivilisten. - Heidelberg, 1991
UB-Signatur: 91 A 9542

Bibliographie (S. 109-119) aus:
Jansen, Christian:
Der "Fall Gumbel" und die Heidelberger Universität 1924-32. - Heidelberg, 1981
UB-Signatur: 82 A 1663

Bibliographie (S. 159-162) aus:
Pinl, Max:
Kollegen in einer dunklen Zeit / III. Teil / Heidelberg / Emil Julius Gumbel
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 73 (1971/72),* S. 158-162
UB: ZSN 2000 B::73.1971/72

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[24] zum Autor *Gumbel, E** oder zum Titel *Emil Gumbel.*

[22] Link: http://www.lexisnexis.com/documents/academic/upa_cis/11130_EmilJ.Gumbel.pdf
[23] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[24] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath

Letzte Änderung: 28.02.2012 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[25] ▶ Homo Heidelbergensis[26]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/gumbel.htm

[25] Link: ../math.htm
[26] Link: ../homoheid.htm

Ernst Hellinger

Studium u.a. in Heidelberg

Hellinger, Ernst (30.9.1883 - 28.3.1950)

Lexika (Printausgaben)

WWW-Biographien

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Lexika

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski

Studium in Göttingen; Promotion 1907 bei HILBERT mit einer grundlegenden Arbeit zur Theorie der Integralgleichungen. 1919 a.o. Professor in Frankfurt, 1920 Ordinarius, 1935 Entzug der venia legendi. 1939 verließ H. Deutschland und fand einen neuen Wirkungskreis in Evanston, Illinois.

HELLINGERs Arbeitsgebiet war die Funktionentheorie und vor allem die Funktionalanalysis ("Hellingersches Integral"). Zusammen mit TOEPLITZ bewies er einen wichtigen Satz über symmetrische Transformationen in Hilbertschen Räumen.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 197

Hellinger, *Ernst*: geb. 30. 9. 1883 Striegau, (Strzegom, Polen), gest. 28. 3. 1950 Chicago (USA). — Nach Studien in Heidelberg, Breslau und Göttingen promovierte H. 1907 bei D. HILBERT über die Theorie quadratischer Formen unendlich vieler Variablen. Ab 1914 lehrte er sehr erfolgreich in Frankfurt am Main. 1936 wurde er aufgrund der faschistischen Rassegesetzgebung entlassen und emigrierte 1939 in die USA.

H. schloß sich mit seiner Dissertation eng an HILBERTS berühmte „4. Mitteilung" über die Theorie der linearen Integralgleichungen (1906) an und lieferte wichtige Beiträge zum Äquivalenzproblem in der Spektraltheorie selbstadjungierter Operatoren. In der Dissertation wird das sog. *Hellingersche Integral* benutzt, das später auch in der Wahrscheinlichkeitstheorie Verwendung finden sollte. Gemeinsam mit O. TOEPLITZ bewies H. 1910 einen nach ihnen benannten Satz, der wesentlich zur Klärung des Verhältnisses zwischen Linearität und Stetigkeit (bzw. Beschränktheit) von Operatoren in allgemeinen Räumen beitrug. Mit demselben Koautor veröffentlichte H. 1927 in der „Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften" den grundlegenden und umfangreichen Artikel über „Integralgleichungen und Gleichungen mit unendlich vielen Unbekannten".

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Reinhard Siegmund-Schultze

Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender 1935 (Sp. 517)

Hellinger, Ernst, Mathematik, Dr., o. UP. Frankfurt a.M., Marbachweg 339. (Striegau, Schles. 30.IX.83.) PDoz. Marburg 09, ao. UP. Frankfurt a.M. 14.

Biographische Informationen

WWW-Biographien

Biographie vom St. Andrews Archiv[1]
Bild Ernst Hellinger[2] in einer O. Toeplitz gewidmeten Collage (Haifa, Israel).
The Mathematics Genealogy Project[3]

Print-Biographien

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 6 (1972), p. 235-236
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> He studied at the universities of Heidelberg, Breslau, and Göttingen.

Pinl, Max: Kollegen in einer dunklen Zeit
Mit Publikationsliste
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 71 (1969),* S. 214-215
UB-Signatur: ZSN 2000 B::71

Siegel, Carl L.: Zur Geschichte des Frankfurter Mathematischen Seminars
In: *Gesammelte Abhandlungen / Carl Ludwig Siegel. - Heidelberg. - 3 (1966),* S. 462-474
UB-Signatur: 66 B 1036::3

Werk

Göttinger Digitalisierungs-Zentrum / Beiträge von *Ernst Hellinger*

- Journal für die reine und angewandte Mathematik[4]
- Mathematische Annalen[5]
- Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen,[6] Mathematisch-Physikalische Klasse

In Heidelberg vorhandene **Monographien Ernst Hellingers**

- (Klein, Felix:) Elementarmathematik vom höheren Standpunkt aus / ausgearbeitet v. E. Hellinger

1. 1908
   UB: L 233::1
1. 2. Aufl. - 1911
   UB: L 233::1
1. 3. Aufl. - 1924
   UB: L 234::14
2. 1909
   UB: L 233::2
2. 3. Aufl. - 1925
   UB: L 234::15

[1] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Hellinger.html
[2] Link: http://www.math.technion.ac.il/newmath/collage.html
[3] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=7372
[4] Link: gdz/hellinger.htm
[5] Link: gdz/hellinger.htm#Math-Ann
[6] Link: gdz/hellinger.htm#Nach-GWG

- Neue Begründung der Theorie quadratischer Formen von unendlichvielen Veränderlichen. - Berlin, 1909. - 62 S.
  Aus: Journal für die reine und angewandte Mathematik ; 136
  Marburg, Univ., Hab.-Schr., 1909 ☞ Göttinger Digitalisierungszentrum[7]
  UB: Z 7695,2
- Die Orthogonalinvarianten quadratischer Formen von unendlichvielen Variabelen. - Göttingen, 1907. - 84 S.
  Göttingen, Univ., Diss., 1907
  UB: Z 6396,2

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 5 (1925), S. 515
Bd. 6,2 (1937), S. 1075
Bd. 7a,2 (1958), S. 436
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Publikationsliste (S. 215) aus:
Pinl, Max: Kollegen in einer dunklen Zeit
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 71 (1969),* S. 214-215
UB-Signatur: ZSN 2000 B::71

Anfrage an ☞ Zentralblatt Math[8] zum Autor *Hellinger, E** oder zum Titel *Ernst Hellinger.*

Letzte Änderung: 04.10.2011 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[9] ▶ Homo Heidelbergensis[10]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/hellinger.htm

[7] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002166941
[8] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[9] Link: ../math.htm
[10] Link: ../homoheid.htm

Hermann Helmholtz

Dozent in Heidelberg von 1858 bis 1871; in dieser Zeit Arbeiten über die Grundlagen der Geometrie.

Der Mathematiker *Leo Koenigsberger* berichtet im Kapitel Heidelberg 1869-75[1] seiner Autobiographie *Mein Leben* über Hermann von Helmholtz:

> *Helmholtz* beteiligte sich sehr oft an unsern gemeinschaftlichen [Robert W. Bunsen, Gustav R. Kirchhoff und Leo Koenigsberger] Spaziergängen, hatte aber zuerst durch seine erdrückende geistige Potenz für mich etwas beängstigendes, er schien mir unnahbar; seine Auseinandersetzungen über den mehrdimensionalen Raum auf einem Spaziergange mit ihm gleich in den ersten Tagen meines Heidelberger Aufenthaltes sind mir durch die Tiefe der Gedanken und die dunkle Form, in die er diese kleidete, lange Jahre in Erinnerung geblieben. Ein Spaziergang mit ihm war für den Mathematiker nie eine Erholung, die Unterhaltung meist eine wissenschaftliche und anstrengende; beständig warf er Fragen auf, die ihn gerade beschäftigten, und sehr häufig wollte er wissen, wo er das eine oder andere zu seiner Orientierung nachlesen könnte; gab ich ihm aber Nachmittags ein Buch an, in welchem die ihm aufgestoßenen Schwierigkeiten behandelt waren, so teilte er mir meist schon an demselben Abend mit, zu welchen Resultaten er, ohne das Buch noch angesehen zu haben, durch eigene Überlegungen gekommen war. Allmählich gewöhnte ich mich aber an den wissenschaftlichen Verkehr mit *Helmholtz*, der, wenn er sah, daß seine Auseinandersetzungen dem Zuhörer nicht zum vollem Verständnis gelangt waren, von selbst und gern seine Deduktionen, womöglich in etwas veränderter Form, wiederholte, wodurch die wissenschaftliche Unterhaltung mit ihm stets in hohem Grade lehrreich und anregend war. Er war eben ein überlegener Geist, dessen Umfang und Tiefe mit dem gewöhnlichen Maßstab nicht ergründet werden konnte.

Helmholtz, Hermann Ludwig Ferdinand von (31.8.1821 - 8.9.1894) [BILD[2]]

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Lexika

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 9 (1996), S.881

Helmholtz, Hermann Ludwig Ferdinand von (seit 1882), Naturforscher,
Potsdam 31.8.1821, † Charlottenburg 8.9.1894, Vater von [Helmholtz, Richard von]; Prof. der Physiologie in Königsberg (Pr.), Bonn und Heidelberg, seit 1871 Prof. der Physik in Berlin; ab 1888 erster

[1] Link: ../txt/koenigsberger/leben4.htm
[2] Bild: ../edd/uni-archiv/helmholtz-small.jpg

Präsident der neu gegründeten Physikalisch-Techn. Reichsanstalt in Charlottenburg. Entdeckte 1842 den Ursprung der Nervenfasern aus den Ganglienzellen und maß 1850 erstmals die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Nervenerregung. Auf dem Gebiet der Musik wurde er mit seinem Werk »Die Lehre von den Tonempfindungen als physiolog. Grundlage für die Theorie der Musik« (1863) Begründer der modernen musikalisch-akust. Forschung. Auf dem Gebiet der Physik formulierte H. unabhängig von J. R. Mayer und J. P. Joule das Prinzip von der Erhaltung der Energie (»Über die Erhaltung der Kraft«, 1847). H. behandelte die Hydrodynamik der Wirbelbewegungen (1858), wurde durch Untersuchungen zur Elektrodynamik seit 1870 zum Vorkämpfer der maxwellschen Theorie und stellte die Bedeutung des Prinzips der kleinsten Wirkung (1884-94) klar heraus. 1881 führte er den Begriff der »freien Energie« ein, ebenso den des Elementarquantums der Elektrizität und veröffentlichte 1882/83 seine Studien »Zur Thermodynamik chem. Vorgänge«. Er untersuchte auch meteorolog. Erscheinungen. Unabhängig von C. Babbage erfand er 1850 den Augenspiegel, das Ophthalmometer und 1857 das Telestereoskop. H. bildete die Dreifarbentheorie des Sehens von T. Young weiter.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 197

Helmholtz, *Hermann Ludwig Ferdinand von*: geb. 31. 8. 1821 Potsdam, gest. 8. 9. 1894 Berlin-Charlottenburg; Physiologe, Physiker. — H. studierte 1838-1842 Medizin, war zunächst Militärarzt, dann Prof. für Physiologie in Königsberg (Kaliningrad; 1849), Bonn (1855) und Heidelberg (1858); 1871 wurde er Prof. für Physik an der Univ. Berlin und war ab 1888 zugleich Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt.

Der vielseitige Naturwissenschaftler H. hat sich mit Mathematik vorwiegend unter erkenntnistheoretischen Aspekten und als Hilfsmittel für physikalische Forschungen befaßt, z. B. in Hydro-, Thermo- und Elektrodynamik. Physikalischen Problemen der Hydrodynamik entsprangen 1858 Untersuchungen über Integrale hydrodynamischer Gleichungen, d. h. spezieller partieller Differentialgleichungen. Fragen der Erkenntnistheorie und der physiologischen Optik stimulierten um 1868 Untersuchungen zur Begründung der geometrischen Axiome, bei denen H. insbesondere eine Herleitung des Riemannschen Ansatzes allgemeiner Maßbestimmungen (durch quadratische Formen in den Koordinatendifferentialen) aus anschaulich einfachen Grundprinzipien gab.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Siegfried Gottwald

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 108-109

Helmholtz, Hermann Julius Ferdinand (seit 1883: von Helmholtz)

1858-1871 Med. Fak.

Physiologie (1792-1859) Gymnasiallehrer

*****	31. Aug. 1821 Potsdam
†	8. Sept. 1894 Charlottenburg (jetzt: Berlin-Charlottenburg) (ev.)
V	August Ferdinand Julius H.
M	Caroline Penne (1797-1854)
H	26. Aug. 1849 Olga von Velten (1827-1859)
H	16. Mai 1861 Anna von Mohl (1834-1899) s. NDB 8 (1969) S. 501, T von Robert von M. (1799-1875) Prof. für Rechtswiss. H
K	3 S, 2 T u.a. Richard Wilhelm Ferdinand H. (1852-1934) Eisenbahn-Ingenieur s. NDB 8 (1969) S. 501-502

Lb WS 1838/39 Eleve des Königl. Med.-Chirurg. Friedrich-Wilhelms-Inst. Berlin; Juni 1842 mündl. med. Examen am Friedrich-Wilhelms-Inst. Berlin; Okt. 1842 - Febr. 1843 Unterchirurg an Charite Berlin; 2. Nov. 1842 Dr. med. Berlin; Okt 1843 - Sept. 1848 Eskadronchirurg und Militärarzt Potsdam; Febr. 1846 Staatsprüfung als Arzt und Wundarzt am Friedrich-Wilhelms-Inst. Berlin; 9. Jan 1847 Approbation als prakt. Arzt Berlin; 2. Sept. 1848 Lehrer der Anatomie an Kunstakademie und Gehilfe der Anatomisch-Zootomischen Sammlung Berlin; 3. Juni 1849 etatm. a.o. Prof. für Physiologie und Pathologie Königsberg; 1852 o. Prof. Königsberg; 1853 Ruf Kiel abgelehnt; 27. März 1855 o. Prof. für Physiologie und Anatomie Bonn; 1857 Ruf H abgelehnt; 17. Aprl. 1858 o. Prof. und Direktor des Physiolog. Inst. H; 1865 Ruf Wien, 1868 Ruf Bonn, 1871 Ruf Cambridge (Großbritannien) abgelehnt; SS 1871 o. Prof. für Physik Berlin; 4. Apr. 1888 Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt Charlottenburg

1862 Prorektor H; 1865/66 Mitgl. des Engeren Senats H; 1860, 1865/66 Dekan der Med. Fak. H

1861 Hofrat; 1865 Geh. Rat III. Kl.; 1868 Geh. Rat II. Kl.; 1891 Geh. Reg.-Rat

E Mitgl. der Akad. der Wiss.: 1857 Berlin, 1858 München, 1859 Göttingen, 1860 Wien, 1871 H; 1858 Ritterkreuz des Königl. Niederländischen Löwenordens; 1860 Dr. phil. h.c. Berlin; 1865 St. Stanislaus Orden II. KL.; 1867 Maximiliansorden für Wiss. und Kunst; 1868 Commandeurkreuz II. Kl. des Ordens vom Zähringer Löwen
Qu UAH A-219/PA; GLA Abt. 60, Fasz. 221; GLA Abt. 76, Fasz. 9939; Bf. UBH
W Über die Erhaltung der Kraft. Berlin 1847. - Lehre von den Tonempfindungen als physiologische Grundlage für die Theorie der Musik. Braunschweig 1863. 6. Aufl. 1913. - Dokumente zur Erfindung des Augenspiegels durch Hermann von Helmholtz im Jahre 1850. Hrsg. von Ernst Engelking. München 1950.
L Verzeichnis Bonn (1968) S. 113; NDB 8 (1969) S. 498-501 (mit Werkverz.); Poggendorff 7a, Suppl. (1971) S. 267-277; Bringmann, Wolfgang u.a.: Helmholtz und Wundt an der Heidelberger Universität 1858-1871 in: Heidelberger Jahrbücher 20 (1976) S. 79-88; Chronik Ärzte H (1965) S. 131, 228 f.
P Bildersammlung UAH; graph. Slg. UBH; Kurpfälz. Museum H; NDB; Chronik Ärzte H

Abkürzungsverzeichnis[3]

Anmerkungen:

Die korrekten Vornamen sind Hermann Ludwig Ferdinand.

2. Die Mitgliedschaft ab 1871 in der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, die 1909 gegründet wurde, ist unmöglich.

⓪ **Top**

Biographische Informationen

Internet

Enzyklopädien

⇨ Encyclopedia Britannica[4]
Wikipedia, die freie Enyzklopädie ⇨ deutsch[5] ⇨ englisch[6]

Biographien und Gedenkreden

- **Hermann von Helmholtz**[7] : Biographie in 3 Bd. / von ***Leo Koenigsberger***. - 1902-03
  Digitale Ausgabe
  ⇨ translated by *Frances A. Welby*[8] , 1906 (JSCHOLARSHIP, PDF 203 MB)
- *Hermann von Helmholtz:* Erinnerungen[9]
  Tischrede gehalten bei der Feier des 70. Geburtstages 1891
- Gedächtnisrede auf Hermann von Helmholtz[10] / gehalten von *Wilhelm von Bezold* am 14.12.1894
- Gedächtnisrede auf Hermann von Helmholtz[11] / gehalten von *Theodor Wilhelm Engelmann* am 28.9.1894
- Hermann von Helmholtz[12] / von *Julius Reiner*. - I. Teil, 1905
  auch als ▶ PDF-Datei[13] [321 KB, 38 S.]

▶ *Sir* ***Henry Enfield Roscoe***, der Lieblingsschüler Robert W. Bunsens berichtet in seinen 1906 publizierten Erinnerungen über *Hermann von Helmholtz*

[3] Link: druell-abk.htm
[4] Link: http://www.britannica.com/eb/article-9106281/Hermann-von-Helmholtz
[5] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_von_Helmholtz
[6] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Hermann_von_Helmholtz
[7] Link: ../htmg/HHelmholtz.htm
[8] Link: http://jhir.library.jhu.edu/handle/1774.2/33474
[9] Link: ../txt/Helmholtz/rede70.htm
[10] Link: ../txt/Helmholtz/Bezold.htm
[11] Link: ../txt/Helmholtz/Engelmann.htm
[12] Link: ../htmg/Reiner/reiner.htm
[13] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/14685

► englisch[14] ► deutsch[15]

► Übersicht über Helmholtz Lebensdaten[16] / von *Heinrich Konen*, 1921

► Die Berufung von Hermann Helmholtz an die Universität Heidelberg[17] / von *Franz Werner*, 1996

► Zum Tod des Physiologen und Physikers Hermann von Helmholtz[18] / von *Franz Werner*, 1998
auch als ► PDF-Datei[19] [119 KB, 8 S.]

⇨ Hermann von Helmholtz in Heidelberg[20] (1858-1871) / Wolfgang U. Eckart

⇨ Hermann Ludwig Ferdinand von Helmholtz[21] und zur Geschichte der russischen Studentinnen und Studenten in Heidelberg im letzten Jahrhundert / Klaus Beneke [PDF]

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[22]

⇨ Eric Weisstein's Scientific Biography[23]

⇨ Hermann von Helmholtz[24] / Berühmte Persönlichkeiten an der Humboldt Universität zu Berlin

⇨ DigiZeitschriften / Digitalisierte biographische Artikel zu *Hermann von Helmholtz*

⇨ Nachruf[25] von Lazarus Fuchs (Hrsg.)
In: Journal für die reine und angewandte Mathematik. - Bd. 114 (1895)

⇨ Hermann von Helmholtz[26] / von W. Wien
In: Die Naturwissenschaften. - Bd. 7 (1919)

⇨ Hermann von Helmholtz als Meteorologe[27] / von R. Wenger
In: Die Naturwissenschaften. - Bd. 10 (1922)

⇨ The Mathematics Genealogy Project[28]

Einige Dokumente

► 1880 Studienempfehlungen für seinen Sohn Robert[29] / von Hermann von Helmholtz

► 1886 Bericht von der 500-Jahrfeier der Universität Heidelberg[30] / von Hermann von Helmholtz

► 1889 Bericht über die Naturforscherversammlung in Heidelberg[31] / von Hermann von Helmholtz

► 1891 Glückwünsche aus Heidelberg zum 70. Geburtstag H. von Helmholtz'[32]

► 1894 Programm der Helmholtz-Gedächtnisfeier am 14.12.1894 in Berlin[33]

Notizen zu den Kindern Helmholtz'[34]

Fotografien und Zeichnungen

► Portraits Hermann von Helmholtz'[35] aus der Graph. Sammlung der Heidelberger Universitätsbibliothek

► Bilder aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[36]

► Hermann von Helmholtz, 1857 in Bonn[37] (aus: Hermann von Helmholtz : Reden gehalten am 17. Dezember 1921 zum hundertsten Geburtstag)

[14] Link: ../txt/Helmholtz/roscoe-hh.htm
[15] Link: ../txt/Helmholtz/roscoe-hhdt.htm
[16] Link: ../txt/Helmholtz/konen.htm
[17] Link: ../txt/Helmholtz/werner-hd.htm
[18] Link: ../txt/Helmholtz/werner.htm
[19] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13324
[20] Link: http://www.uni-heidelberg.de/institute/fak5/sonstiges/timeline/helmholz.html
[21] Link: http://www.uni-kiel.de/anorg/lagaly/group/klausSchiver/Helmholtz.pdf
[22] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Helmholtz.html
[23] Link: http://scienceworld.wolfram.com/biography/Helmholtz.html
[24] Link: http://www.hu-berlin.de/ueberblick/geschichte/helmh_html
[25] Link: http://www.digizeitschriften.de/main/dms/img/?PPN=PPN243919689_0114&DMDID=dmdlog27
[26] Link: http://www.digizeitschriften.de/main/dms/img/?IDDOC=168368
[27] Link: http://www.digizeitschriften.de/main/dms/img/?IDDOC=207784
[28] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/html/id.phtml?id=49057
[29] Link: ../txt/Helmholtz/robert.htm
[30] Link: ../txt/Helmholtz/jubel.htm
[31] Link: ../txt/Helmholtz/natforscher89.htm
[32] Link: ../txt/Helmholtz/hd-70jahre.htm
[33] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/edd/helmholtz/singakademie.pdf
[34] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/edd/helmholtz/anna.htm
[35] Link: ../txt/Helmholtz/graphsam.htm
[36] Link: ../edd/uni-archiv/helmholtz.htm
[37] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/txt/Helmholtz/File3963.jpg

- Altersbild von Hermann von Helmholtz[38] (aus: Große Naturforscher / von Philipp Lenard)
- Hermann von Helmholtz, 1891 in Florenz[39] (Aus dem 3. Band der Wissenschaftlichen Abhandlungen)
- Zeichnung von Franz von Lenbach, 1894[40] (Aus dem 1. Band (4. Aufl., 1896) der Vorträge und Reden)

Print-Biographien

Allgemeine Deutsche Biographie. - Leipzig
Bd. 51 (1906), S. 461-472 ⇨ Volltext[41] des Helmholtz-Abschnitts
UB-Signatur: LSN A-EH 002

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 8 (1969), S. 498-501 ⇨ Volltext[42]
UB-Signatur: LSN A-EH 001

> Herbst 1855 übernahm er die Professur für Anatomie und Physiologie in Bonn, Herbst 1858 die für Physiologie in Heidelberg, wo er 1862/63 das Rektorat innehatte.

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 6 (1972), p. 241-253
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> In 1857 the Baden government offered Helmholtz a chair at Heidelberg, then at the peak of its fame as a scientific center. The promise of a new physiology institute convinced Helmholtz to accept in 1858. At the last moment the prince of Prussia intervened to persuade him to stay, but in vain.
>
> The following thirteen years at heidelberg were among the most productive of Helmholtz's career.

Die grossen Deutschen. - Berlin
Bd. 3. - 2. Aufl. - 1956
UB-Signatur: IZA Biog C-DE 009

> Hermann Helmholtz ... 1858 Professor der Physiologie in Heidelberg ..., in eigenartiger Weise ragt er aus dem nicht kleinen Kreise bedeutender Naturwissenschaftler im Deutschland der zweiten Häfte des letzten Jahrhunderts hervor.

Hermann von Helmholtz : Vorträge eines Heidelberger Symposiums anlässlich des 100. Tagestages / Wolfgang U. Eckart ; Klaus Volkert (Hg.). - Pfaffenweiler, 1996
Enth. u.a.: *Franz Werner:* Die Berufung von Hermann von Helmholtz an die Universität Heidelberg (S. 63-96). *Klaus Volkert:* Hermann von Helmholtz und die Grundlagen der Geometrie (S. 177-205).
UB-Signatur: 96 H 1996
MG-Signatur: S-Helm
PY-Signatur: H Helmholtz

Hermann von Helmholtz : Klassiker an der Epochenwende ; Jubiläumsausstellung zum 175. Geburtstag des Universalgelehrten. - Bonn, 1996
MG-Signatur: S-Hel Sep

Hermann von Helmholtz : Klassiker an der Epochenwende ; Vorträge zur Ausstellung Braunschweigisches Landesmuseum 1997. - Braunschweig, 1998
MG-Signatur: S-Helmholtz

Hermann von Helmholtz (1821 bis 1894) : Berliner Kolloquium zum 100. Todestag / hrsg. von Dieter Hoffmann. - Bremerhaven, 1996
MG-Signatur: S-Helmholtz

Bezold, Wilhelm von:

[38] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Helmholtz-Lenard.jpg
[39] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/txt/Helmholtz/File3962.jpg
[40] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/txt/Helmholtz/Vortrag-g.jpg
[41] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00008409/images/index.html?seite=463
[42] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/0001/bsb00016409/images/index.html?seite=514

Hermann von Helmholtz : Gedächtnissrede / gehalten in der Singakademie zu Berlin am 14. Dezember 1894 von Wilhelm von Bezold. - Leipzig : Barth, 1895. - 31 S. : Ill. ► Volltext[43]
UB: F 6834-5-30

Bringmann, Wolfgang G.:
Helmholtz und Wundt an der Heidelberger Universität 1858 - 1871 / von Wolfgang G. Bringmann, Gottfried Bringmann und David Cottrell
In: *Heidelberger Jahrbücher. - 20 (1976)*, S. 79-88
UB: ZSA 1952 B::20.1976

DuBois-Reymond, Emil:
Hermann von Helmholtz : Gedächtnisrede. - Leipzig, 1897 ⇨ Akademie Berlin[44]
UB: F 6834-6

Ebert, Hermann:
Hermann von Helmholtz. - Stuttgart, 1949
UB: F 6834-7-12

Engelmann, Theodor Wilhelm:
Gedächtnissrede auf Hermann von Helmholtz / gehalten am 28 September 1894 in der Aula der Universität Utrecht von Th. W. Engelmann. - Leipzig, 1894. - 34 S. ► Volltext[45]
UB: F 6834-5-30

Epstein, Sigismund-Stefan:
Hermann von Helmholtz als Mensch und Gelehrter. - Stuttgart [u.a.] : Deutsche Verl.-Anstalt, 1896. - 92 S.
Sonderdruck aus der „Deutschen Revue“
UB: F 6834-5-30

Fischer, Ernst Peter:
Hermann von Helmholtz oder Der Reichskanzler der Physik.
In: *Einstein & Co.* - München, 1995. - S. 28-42
UB: FA 5997 MV

Goerke, Heinz:
Hermann von Helmholtz (1821-1894) : Arzt und Physiker, Professor an der Albertina von 1849 bis 1855.
In: *Die Albertus-Universität zu Königsberg und ihre Professoren.* - Berlin, 1994. - S. 417-424
Hist.Sem.: Ub k 520

Gradmann, Christoph:
Hermann von Helmholtz : historiography and biography 100 years later
In: *History and philosophy on life sciences. - 19 (1997),* S. 263-271
MG: S-Hel Sep

Herneck, Friedrich:
Drei bedeutende Naturforscher der Berliner Universität : Emil du Bois-Reymond, Hermann von Helmholtz, Emil Fischer. - Berlin, 1989
UB: 89 W 41

Hönl, Helmut:
Hermann von Helmholtz : 1821 - 1894
In: *Der Natur die Zunge lösen : Leben und Leistung großer Forscher / Herausgeber: Walther Gerlach. - München. - 1967,* S. 262-269
UB: 67 B 2398

Koenigsberger, Leo:

[43]Link: ../txt/Helmholtz/Bezold.htm
[44]Link: http://bibliothek.bbaw.de/bibliothek-digital/digitalequellen/schriften/anzeige?band=07-abh/1896&seite:int=00000080
[45]Link: ../txt/Helmholtz/Engelmann.htm

Hermann von Helmholtz. - Braunschweig : Vieweg ► Digitale Ausgabe[46]
Bd. 1 (1902)
UB: F 6834-7::1
UW: A 10 b
Bd. 2 (1903)
UB: F 6834-7::2
UW: A 10 b
Bd. 3 (1903)
UB: F 6834-7::3
UW: A 10 b

Konen, Heinrich:
Hermann von Helmholtz : 1855-1858 Professor der Physiologie und Anatomie an der Universität Bonn ; Reden gehalten am 17. Dezember 1921 / von Heinrich Konen u. August Pütter. - Bonn, 1922.
UB: ZA 3356, 13

Kußmaul, A.:
Ein Dreigestirn großer Naturforscher an der Heidelberger Universität im 19. Jahrhundert
In: *Deutsche Revue. - 27,1 (1902),* S. 35-45, 173-187 ► *HeiDOK*[47]
UB: H 297::27.1902, Teil 1

Lenard, Philipp:
Große Naturforscher : eine Geschichte der Naturforschung in Lebensbeschreibungen. - München, 1941
Helmholtz: S. 262-266 ► mit Photographie[48]
UB: O 289-36::(4)

Ostwald, Wilhelm:
Siebente Vorlesung : Hermann Helmholtz
In: *Grosse Männer / von Wilhelm Ostwald. - Leipzig, 1909*, S. 256-310
UB: F 2908-4::1

Rechenberg, Helmut:
Hermann von Helmholtz : Bilder seines Lebens und Wirkens. - Weinheim [u.a.], 1994
UB: 94 H 1488
PY: H Helmholtz

Roscoe, Henry:
Ein Leben der Arbeit. - Leipzig, 1919
Helmholtz: S. 84 - 89
UB: F 2908-4::7

Unna, Paul Gerson:
Helmholtz und unsere Weltanschauung : zwei Vorträge / gehalten am 27. März und am 10. April 1908 ... von Prof. Dr. Unna. - Hamburg : Verl. Deutscher Monistenbund. - 1908. - 64 S.
Enth.: Helmholtz als Käpfer für eine einheitliche Weltanschauung. Helmholtz als Erzieher.
UB: F 6834-5-30

Werner, Franz:
Hermann Helmholtz' Heidelberger Jahre (1858 - 1871). - Berlin [u.a.], 1997
UB: 97 H 99
MG: S Helmholtz
PH: M 1 C/130
PY: H Helmholtz

Werner, Franz:

[46]Link: ../htmg/HHelmholtz.htm
[47]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/14697/
[48]Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Helmholtz-Lenard.jpg

Zum Tod des Physiologen und Physikers Hermann von Helmholtz
In: *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. - 146=N.F. 107 (1998)*, S. 544-551 ► Volltext[49]
MG: S-Helm Sep

Werner, Franz:
Schwer wiegender Sturz auf der Kajütentreppe : ein zeitgenössischer und authentischer Bericht im Auftrag des deutschen Kaisers Wilhelm II
In: *Jahresbericht / Helmholtz-Gymnasium Heidelberg.* - 1996-99, S. 10-25 : Ill.
UB: ZS 192 P::1996-99

Aus Heidelberger Zeitungen

Heidelberger Tageblatt
Derwein, Herbert:
Die Frau eines großen Gelehrten : Anna von Mohl, die Lebensgefährtin Hermann von Helmholtz' Jubiläusausgabe 1884-1959

Perkow, Max:
Hermann von Helmholtz und Heidelberg : Erinnerungen an den großen Naturforscher
08.09.1961

Rhein-Neckar-Zeitung
Tzschaschel, Ingeborg:
Reichskanzler der Wissenschaften : Hermann von Helmholtz und seine Heidelberger Zeit von 1858 bis 1871
08.03.1994

Werner, Franz:
Hermann von Helmholtz in Heidelberg : Leben und Wirken des Erfinders des Augenspiegels in der Neckarstadt
07.09.1994

⇧ **Top**

Werk

Werke im Internet

Grundlagen der Geometrie

- ► Über die tatsächlichen Grundlagen der Geometrie,[50] 1868
  Aus den Verhandlungen des naturhistorisch-medicinischen Vereins zu Heidelberg
- ⇨ Über die Tatsachen, die der Geometrie zu Grunde liegen,[51] 1868 (Göttinger Digitalisierungszentrum)
  Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften und der Universität zu Göttingen
- ► Über den Ursprung und die Bedeutung der geometrischen Axiome,[52] 1870 [PDF, 249 KB]
  Vortrag im Docentenverein zu Heidelberg
- ► The Origin and Meaning of Geometrical Axioms,[53] 1876 [PDF, 169 KB]
  Mind, No. 3
- ► J.P.N. Land: Kant's Space and Modern Mathematics,[54] 1877 [PDF, 95 KB]
  Mind, No. 5

[49] Link: ../txt/Helmholtz/werner.htm
[50] Link: ../txt/Helmholtz/geo1.htm
[51] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?IDDOC=53331
[52] Link: ../txt/Helmholtz/geo2.pdf
[53] Link: ../txt/Helmholtz/geo2e.pdf
[54] Link: ../txt/Helmholtz/land1.pdf

- ► Über den Ursprung und Sinn der geometrischen Sätze,[55] 1878 [PDF, 137 KB]
  Mind, No. 10
- vgl. auch ⊏⇒ B. Riemann: Über die Hypothesen, welcher der Geometrie zu Grunde liegen[56] , 1868 (Göttinger Digitalisierungszentrum)
  Abhandlungen der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen

Erkenntnistheorie
► Zählen und Messen, erkenntnisstheoretisch betrachtet[57] , 1887 [PDF, 204 KB]
vgl. auch den entsprechenden ► Abschnitt[58] im zweiten Band der *Helmholtz-Biographie Leo Koenigsbergers.*

Verhandlungen des naturhistorisch-medicinischen Vereins zu Heidelberg
► Beiträge von *Hermann von Helmholtz*[59] [PDF-Image]

Göttinger Digitalisierungs-Zentrum
⊏⇒ Beiträge von *Hermann von Helmholtz*

- Journal für die reine und angewandte Mathematik[60]
- Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften[61] und der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen
- Naturwissenschaftliche Rundschau[62]

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften / Digitale Bibliothek
⊏⇒ Beträge von *Hermann von Helmholtz* zur Berliner Akademie

- Abhandlungen[63]
- Bericht über die zur Bekanntmachung geeigenten Verhandlungen[64]
- Monatsberichte[65]
- Sitzungsberichte[66]

In Heidelberg vorhandene Schriften Hermann Helmholtz'

- Abhandlungen zur Philosophie und Geometrie. - Cuxhaven, 1987
  PI: B 1601,8
- Abhandlungen zur Thermondynamik chemischer Vorgäge / hrsg. von Max Planck. - 1902. - (Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften ; 124)
  O 240::124
- Beschreibung eines Augenspiegels zur Untersuchung der Netzhaut im lebenden Auge. -
  - Berlin, 1851
    UB: P 7361 RES
  - Nachdr. d. Ausg. Berlin 1851. - Berlin [u.a.], 1977
    UB: 78 K 489::[2]
    MG: Hm 59
  - Leipzig, 1910. - (Klassiker der Medizin ; 4)
    UB: P 7361-1
- Das Denken in der Medizin. - 1878
  UB: 5,11358
  UB: P 121
  UB: Friedreich 248
- De fabrica systematis nervosi evertebratorum. - Berlin, 1842
  Berlin, Univ., Diss., 1842 ► PDF-Image[67] *(HeiDOK)*

[55] Link: ../txt/Helmholtz/geo3.pdf
[56] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?IDDOC=35634
[57] Link: ../txt/Helmholtz/zaehlen.pdf
[58] Link: ../htmg/koenigsb/H2-zaehlen.htm
[59] Link: ../txt/Helmholtz/natmed-hd.htm
[60] Link: gdz/helmholtz.htm
[61] Link: gdz/helmholtz.htm#Nach-KWG
[62] Link: gdz/helmholtz.htm#NaturRund
[63] Link: ../txt/bbaw-helmholtz.htm
[64] Link: ../txt/bbaw-helmholtz.htm#Bericht
[65] Link: ../txt/bbaw-helmholtz.htm#Monat
[66] Link: ../txt/bbaw-helmholtz.htm#Sitzung
[67] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13299

UB: 5,11357
- Goethe's Vorahnungen kommender naturwissenschaftlicher Ideen : Rede vom 11. Juni 1892. - Berlin, 1892
  UB: G 6039-13
- Handbuch der physiologischen Optik
  - Leipzig, 1867
    UB: O 4042::9
    UB: Friedreich 189
  - 2. umgearb. Aufl. - Hamburg [u.a.], 1896
    UB: O 5153-2
- Handbuch der physiologischen Optik. - 3. Aufl. - Hamburg : Voss
  1. Einleitung : die Dioptrik des Auges. - 1909
     UB: O 5153-2 Folio::1
  2. Die Lehre von den Gesichtsempfindungen. - 1910
     UB: O 5153-2 Folio::2
  3. Die Lehre von den Gesichtswahrnehmungen. - 1911
     UB: O 5153-2 Folio::3
- Die Lehre von den Tonempfindungen
  - Braunschweig, 1863
    UB: G 660 A
  - 3. umgearb. Aufl. - Braunschweig, 1870
    UB: G 660 B
    PY: H Helmholtz
- Philosophie de l'esprit / Jerome Dokic ; Hermann von Helmholtz. - Paris, 1992
  UB: 92 A 4720
- Schriften zur Erkenntnistheorie
  - Berlin, 1921
    UB: M 1146-12
  - Wien [u.a.], 1998
    UB 98 K 114
    PY: H Helmholtz
  - Epistemological writing. - Dordrecht [u.a.], 1977
    Schriften zur Erkenntnistheorie <engl.>
    UB: 78 B 950
- Die Tatsachen in der Wahrnehmung
  - Berlin, 1879
    UB: M 1150
    UB: 5,12194
  - Darmstadt, 1959
    UB: M 1150-1
- Das Telestereoskop. - 1857 ▶ PDF-Image[68] *(HeiDOK)*
  UB: Z 879,18
- Theorie der Luftschwingungen in Röhren mit offenen Enden (1859). - 1896. - (Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften ; 80)
  UB: O 240::80
- Über das Sehen des Menschen : populär-wissenschaftl. Vortrag. - Leipzig, 1856
  UB: P 2236
- Über das Verhältnis der Naturwissenschaften zur Gesamtheit der Wissenschaften
  - Heidelberg, 1862
    ▶ PDF-Image[69] *(HeiDOK)*
    UB: F 2102-2
    UB: Mittermaier Diss. 62,17
    UB: Z 3555,13
  - On the relation of the natural sciences to the totality of the sciences / transl. by C. H. Schaible. - London, 1869

[68]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12482
[69]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/11487

► PDF-Image[70] *(HeiDOK)*
UB: O 399-2
UB: Z 3037,2
UB: Z 3041,15

- Über das Ziel und die Fortschritte der Naturwissenschaft. - Braunschweig, 1964
  UB: 65 A 275
- Über den Ursprung und die Bedeutung der geometrischen Axiome. - Heidelberg, 1870
  UB: O 400-1
- Über die akademische Freiheit der deutschen Universitäten. - Berlin, 1878. - 30 S.
  Rektoratsrede gehalten am 15.8.1877
  UB: UiE Berlin 1878
  UB: 14,46
- Über die Erhaltung der Kraft. - 1847. - (Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften ; 1)
  UB: O 240::1
- Über die Erhaltung der Kraft. - Weinheim
  - [Faksimile des handschriftlichen Textes von 1847-1881]. - 1983
    MG: Bd 98-1
  - [Transkription des handschriftlichen Textes]. - 1983
    MG: Bd 98-2
- Ueber die Theorie der zusammengesetzten Farben. - Berlin, 1852
  Koenigsberg, Univ., Habilschr. 1852
  UB: 32,219
- Über die Wechselwirkung der Naturkräfte und die darauf bezüglichen neuesten Ermittlungen der Physik : Vortrag. - Königsberg, 1854
  UB: O 399
- Vorlesungen über theoretische Physik. - Leipzig
  1. - 1898, 1-2
     UB: O 4217::1
  2. - 1902
     UB: O 4217::2
  3. - 1898
     UB: O 4217::3
  4. - 1907
     UB: O 4217::4
  5. - 1897
     UB: O 4217::5
  6. - 1903
     UB: O 4217::6
- Vorträge und Reden. - Braunschweig
  Frühere Aufl. unter dem Titel: Populäre wissenschaftliche Vorträge
  1. - 1884
     UB: O 400-1::1
  1. - 4. Aufl. - 1896 ► Vorrede[71]
     Enth. u.a.:
     ► Erinnerungen[72] : Tischrede gehalten bei der Feier des 70. Geburtstages, Berlin 1891
     ► Ueber das Ziel und die Fortschritte der Naturwissenschaft : Eröffnungsrede für die Naturforscherversammlung zu Innnsbruck 1869[73] *(HeiDOK)* (PDF-Image, 2,8 MB, 32 S.)
     ► Robert Mayer's Priorität[74] *(HeiDOK)* (PDF-Image, 1,4 MB, 15 S.)
     UB: O 400-1::1(4)
     UW: A 9 c
  1. - 5. Aufl. - 1903
     PH: MG 1 A/91::1
  2. - 1884

[70] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12693
[71] Link: ../txt/Helmholtz/vorrede.htm
[72] Link: ../txt/Helmholtz/rede70.htm
[73] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12486
[74] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12534

UB: O 400-1::2

2. - 4. Aufl. - 1896
   Enth. u.a.:
   ► Ueber den Ursprung und die Bedeutung der geometrischen Axiome : Vortrag gehalten im Docentenverein zu Heidelberg 1870[75] (PDF-Dateim 249 KB)
   ► Ueber die Entstehung des Planetensystems : Vortrag gehalten zu Heidelberg ... 1871[76] *(Hei-DOK)* (PDF-Image, 6,5 MB, 38 S.)
   ► Antwortrede, gehalten beim Empfang der Graefe-Medaille[77] , Heidelberg den 9. August 1886
   UB: O 400-1::2(4)
   UW: A 9 c
2. - 5. Aufl. - 1903
   PH: MG 1 A/91::2

- Wissenschaftliche Abhandlungen. - Leipzig
  1. 1881
     UB: O 416-10::1
  2. 1883
     UB: O 416-10::2
  3. 1895
     Mit Bibliographie
     UB: O 416-10::3
- Zwei hydrodynamische Abhandlungen. - 1896. - (Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften ; 79)
  Enth.: Ueber Wirbelbewegungen (1858). Ueber discontinuirliche Flüssigkeitsbewegungen (1868)
  UB: O 240::79

Suche nach Autor *Hermann Helmholtz* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][78]

Literatur über das Werk Hermann Helmholtz'

⇨ Film der Jahreskampgnae „Wissenschaft für die Zukunft"; veröffentlicht am 25.05.2013
http://youtu.be/Euv5Tuwxm4Y[79] *Hermann von Helmholtz — Potsdam — Wissenschaft für die Zukunft.*
Mit dem kleinen Zahnrad unterm Video können Sie den Film auf HD-Qualität umstellen und auch im Vollbildmodus betrachten.

► Hermann von Helmholtz's Untersuchungen über die Grundlagen der Mathematik und Mechanik / Leo Koenigsberger. Rektoratsrede 1895 Heidelberg.
PDF-Datei: Original-Rechtschreibung[80] und moderne Rechtschreibung[81]
► Über Helmholtz's Bruchstück eines Entwurfes betitelt ,,Naturforscher-Rede"[82] / von *Leo Koenigsberger*, 1910

Cahan, David [Hrsg.]
Hermann von Helmholtz and the foundations of nieteenth-century science / ed. by David Cahan. - Berkeley [u.a.], 1993 ⇨
UB: 94 H 600
MG: S-Helm

Conrat, Friedrich:
Hermann von Helmholtz' psychologische Anschauungen. - Nach d. Ausg. Halle, 1904. - Hildesheim [u.a.], 1999
UB: 2000 C 73

Gradmann, Christoph:

[75] Link: ../txt/Helmholtz/geo2.pdf
[76] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12541
[77] Link: ../txt/Helmholtz/graefe.htm
[78] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi
[79] Link: http://youtu.be/Euv5Tuwxm4Y
[80] Link: ../htmg/koenigsb-orig.pdf
[81] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12996
[82] Link: ../htmg/koenigsb/natforscher.htm

Hermann von Helmholtz als Mediziner und Physiologe. - 1998
In: *Hermann von Helmholtz*, S. 127-151
MG: S-Hel Sep

Hoffmann, Dieter [Hrsg.]
Hermann von Helmholtz : (31.08.1821 - 08.09.1894) ; Physiologe und Physiker ; e. Auswahlbiographie u. Zeitschriftenliteratur anläßlich seines 100. Todestages / hrsg. u. bearb. von Dieter Hoffmann ... - Berlin, 1993
MG: S Helmholtz

Jungnickel, Christa:
Intellectual mastery of nature : theoretical physics from Ohm to Einstein / Christa Jungnickel and Russell McCormmach. - Chicago ; London, 1986
2 Bde.
UB: 88 H 1766

Klein, Felix:
▶ Helmholtz[83]
In: *Vorlesungen über die Entwicklung der Mathematik im 19. Jahrhundert.* - 1 (1926), S. 223-230
⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[84]
UB: L 234::24,1.1926

Koenigsberger, Leo:
Hermann von Helmholtz's Untersuchungen über die Grundlagen der Mathematik und Mechanik. - Heidelberg, 1895 ▶ Volltext[85]
UB: O 4699-4

Krüger, Lorenz [Hrsg.]
Universalgenie Helmholtz : Rckblick nach 100 Jahren / hrsg. von Lorenz Krüger. - Berlin, 1994 ▶ Inhaltsverzeichnis[86]
UB: 94 H 2161

Leiber, Theodor:
Vom mechanistischen Weltbild zur Selbstorganisation des Lebens : Helmholtz' und Boltzmanns Forschungsprogramme und ihre Bedeutung für Physik, Chemie, Biologie und Philosophie. - Freiburg (Breisgau) [u.a.], 2000
UB: 2000 A 1758

Mayerhofer, Boris:
Das Prinzip der kleinsten Wirkung bei Hermann von Helmholtz
In: *Centaurus. - 37 (1994)*, S. 304-320
UB: ZSN 2791 B::37.1994

Meulders, Michel:
Helmholtz : from enlightenment to neuroscience. - London, 2010
UB: 2012 H 99

Reiner, Julius (1871-1929/30):
Hermann von Helmholtz. - Leipzig, [1905]. - (Klassiker der Naturwissenschaften ; 6) ⇨ JSCHOLARSHIP[87]
Enth. u.a.: Helmholtz' physikalische Weltanschauung. Die Lehre von den Tonempfindungen. Tatsachen und Probleme der physiologischen Optik.
UB: F 6834-7-3

Riehl, Alois:

[83] Link: ../htmg/Klein/helmholtz.htm
[84] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN375425993
[85] Link: ../htmg/koenigsb-orig.pdf
[86] Link: ../txt/Helmholtz/krueger.htm
[87] Link: http://jhir.library.jhu.edu/handle/1774.2/34261

Hermann von Helmholtz und sein Verhältnis zu Kant. - Berlin, 1904
UB: F 6834-7-1

Rubner, Moritz:
Helmholtz als Physiker, Physiologe und Philosoph : drei Vorträge gehalten zur Feier seines 100. Geburtstages ... / von E. Warburg, M. Rubner und M. Schlick. - Karlsruhe, 1922
UB: F 6834-7-5

Ruoff, Michael:
Hermann von Helmholtz. - Paderborn, 2008
Insbesondere: Der Raumdiskurs, S. 81-86
UB: 2008 A 9937

Schiemann, Gregor:
Wahrheitgewißheitsverlust : Hermann von Helmholtz' Mechanismus im Aufbruch der Moderne. - Darmstadt, 1997
PI: 1601/5

Schlick, Moritz:
Helmholtz als Physiker, Physiologe und Philosoph : drei Vorträge gehalten zur Feier seines 100. Geburtstages ... / von E. Warburg, M. Rubner und M. Schlick. - Karlsruhe, 1922
UB: F 6834-7-5

Schulisch, Olga:
Wahrnehmungstheorien bei Hermann von Helmholtz und ihre semiotische Analyse. - 1982
Stuttgart, Univ., Diss., 1982
UB: 83 P 818

Schulz, Reinhard:
Helmholtz und Gadamer : Provokation und Solidarität ; über den Ursprung der philosophischen Hermeneutik im Geist der Naturwissenschaft.
In: *Philosophia naturalis.* - 32 (1995), S. 141-154 ⇨ DigiZeitschriften[88]

Warburg, Emil:
Helmholtz als Physiker, Physiologe und Philosoph : drei Vorträge gehalten zur Feier seines 100. Geburtstages ... / von E. Warburg, M. Rubner und M. Schlick. - Karlsruhe, 1922
UB: F 6834-7-5

Wiedemann, Gustav:
Hermann von Helmholtz' wissenschaftliche Abhandlungen
In: *Wissenschaftliche Abhandlungen / Hermann von Helmholtz. - 3 (1895)*, S. XII - XXXVI
UB: O 416-10::3 ► Volltext[89] (S. XV-XXXVI)

Wolff, Stefan L.:
Zwischen Wärmestoff und kinetischer Gastheorie - Die Behandlung der Physik der Wärme durch Hermann Helmholtz
In: *NTM. - N.S. 5, No. 2 (1997)*, S. 90 - 103
UB: ZSN 2290 B::5.1997

Verzeichnis der Bibliothekssigel[90]

---

[88] Link: http://www.digizeitschriften.de/main/dms/img/?IDDOC=599436
[89] Link: ../txt/Helmholtz/wiedemann.htm
[90] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm

Mathematics Subject Classification

Die ⇨ Helmholtz-Gleichung[91] (Wikipedia) fand auch in die *Mathematics Subject Classification* Eingang, wie der unten stehende Auszug zeigt. (Die Links führen unmittelbar auf den Bestand in HEIDI.)

35-XX[92] Partial differential equations
  35Jxx[93] Partial differential equations of elliptic type
    35J05[94] Laplace equation, reduced wave equation (Helmholtz), Poisson equation

---

⇧ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 1 (1863), Sp. 1059-1060
Bd. 3 (1898), S. 611-612
Bd. 4 (1904), S. 612-613
Bd. 5 (1925), S. 517
Bd. 6,2 (1937), S. 1076
Bd. 7a,Suppl. (1971), S. 267-277
  UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Titelverzeichnis sämmtlicher Veröffentlichungen von Hermann von Helmholtz
In: *Wissenschaftliche Abhandlungen / von Hermann von Helmholtz. - Berlin, Bd. 3 (1895),* S. 605-636
  UB-Signatur: O-416-10::3
► Schriftenverzeichnis[95] mit Bestandsnachweis Heidelberger Bibliotheken und Direktlinks zu digitalisierten Aufsätzen

Anfrage an ⇨ Zentralblatt MATH[96] zum Autor *Helmholtz, H** oder zum Titel *Hermann Helmholtz.*

Letzte Änderung: 05.11.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ◉ Mathematik[97] ◉ Homo Heidelbergensis[98]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/helmholtz.htm

[91] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Helmholtz-Gleichung
[92] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+35-XX"
[93] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+35Jxx"
[94] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+35J05"
[95] Link: ../biblio/helmholtz.htm
[96] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[97] Link: ../math.htm
[98] Link: ../homoheid.htm

Otto Hesse

Dozent in Heidelberg 1856-1868

Leo Koenigsberger schrieb 1919 in seinen Erinnerungen ► Mein Leben[1] :

> Nachdem ich noch, wie immer, die Ferien in meinem elterlichen Hause zugebracht, eilte ich nach Heidelberg, das ich bisher nur einmal auf meiner ersten Reise in die Schweiz in Gesellschaft von Usener gesehen — damals wollte ich *Hesse* besuchen, den ich jedoch nicht antraf, und auf der Neckarbrcke stehend, sagte ich mir, welch' ein glcklicher Mensch mu doch *Hesse* sein, dem es beschieden ist, in Heidelberg zu dozieren! nicht ahnend, da ich einst sein Nachfolger sein werde.

Moritz Cantor formulierte ähnlich in seiner 1903 publizierten Schrift ► Ferdinand Schweins und Otto Hesse[2] :

> Damals sah er Heidelberg und gab sich auf der Neckarbrücke süßen Träumen hin, wie glücklich er sein würde, wenn es ihm beschieden wäre, einmal an diesem Orte leben zu dürfen! Der Jugendtraum sollte sich nach 18 Jahren erfüllen! Kein Wunder, daß Hesse nicht zögerte, von der Möglichkeit dieser Erfüllung Gebrauch zu machen. Traf er doch in Heidelberg auch Kirchhoff, der in Königsberg zu seinen Schülern gehört hatte. Der Heidelberger Aufenthalt dauerte bis 1868.

Hesse, Ludwig Otto (22.4.1811 - 4.8.1874) [BILD[3]]

Lexika

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Lexika

Meyers enzyklopädisches Lexikon. - 9. Aufl. - Mannheim [u.a.]
Bd. 11. - 1974, S. 795

> **Hesse,** Ludwig **Otto**, * Königsberg (Pr) 22. April 1811, † München 4. Aug. 1874, dt. Mathematiker. Professor in Königsberg (ab 1845), Heidelberg (1856-68) und anschließend am Polytechnikum in München; wandte (unter dem Einfluß von C. G. J, Jacobi) die Determinantentheorie auf die analyt. Geometrie an und untersuchte algebraische Transformationen und ihre Invarianten. H.s Lehrbücher und sonstige Schriften über die analyt. Geometrie der Ebene und des Raums waren zu seiner Zeit weit verbreitet.

[1] Link: ../txt/koenigsberger/leben.htm
[2] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12978
[3] Bild: ../edd/uni-archiv/hesse-small.jpg

Ausgabe: L. O. H. Ges. Werke. Mchn. 1897.
Literatur: Dictionary of scientific biography. Hg. v. Ch. C. Gillespie. Bd. 6. New York 1972. S. 356

Der grosse Brockhaus. - 18. Aufl. - Wiesbaden
Bd. 5. - 1979, S. 300

Hesse, Ludwig **Otto**, Mathematiker,
Königsberg (Pr.) 22.4.1811, † München 4.8.1874, Prof. in Heidelberg und in München, machte sich verdient um die analyt. Geometrie, die Lehre von den Determinanten sowie durch invariantentheoretische Untersuchungen.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 201-202

Hesse, *Ludwig Otto*: geb. 22.4. 1811 Königsberg (Kaliningrad), gest. 4. 8. 1874 München. — H. wirkte 1838-1841 als Lehrer für Physik und Chemie an der Gewerbeschule in Königsberg, promovierte 1840 in Königsberg mit einer Arbeit über die 8 Schnittpunkte von 3 Flächen 2. Ordnung und war danach Privatdozent an der dortigen Univ. 1845 erfolgte die Berufung als a. o. Prof. Während seiner 16jährigen Lehr- und Forschungstätigkeit in Königsberg entstand die Mehrzahl seiner mathematischen Arbeiten. Trotz der Anerkennung, die H. für seine wissenschaftlichen Arbeiten zuteil wurde, erhielt er erst 1855 eine Berufung als o. Prof. an die Univ. Halle, ging aber schon 1856 nach Heidelberg, wo er bis 1868 lehrte. 1868 nahm H. einen Ruf an die neu gegründete Polytechnische Schule in München an, wo er den mathematischen Lehrstuhl bis zu seinem Tode innehatte. Hier beteiligte er sich maßgeblich an der Organisation des mathematischen Unterrichts und insbesondere an den neu eingerichteten Prüfungen für die Lehramtskandidaten.

H. arbeitete hauptsächlich auf den Gebieten Algebra, Analysis und analytische Geometrie. Während seiner Heidelberger Zeit schrieb er seine bekannten und weit verbreiteten Lehrbücher „Vorlesungen über analytische Geometrie des Raumes“ (1861) und „Vorlesungen über analytische Geometrie der geraden Linie, des Punktes und des Kreises in der Ebene“ (1865). Bedeutende Beiträge lieferte er zur Theorie der algebraischen Funktionen und zur Invariantentheorie, wobei viele Anregungen dazu auf seine gemeinsame Arbeit mit C. G. J. JACOBI zurückgingen. In seinen Untersuchungen über quadratische und kubische Kurven, in denen sich zuerst seine Bestrebungen um eine möglichst knappe Schreibweise und elegante Darstellung in der analytischen Geometrie durch die Verwendung von Determinanten und homogenen Koordinaten widerspiegelten, kommt auch die *Hessesche Funktionaldeterminante* vor, die von der 2. partiellen Ableitung einer homogenen Funktion *f(x₁, x₂, x₃)* herrührt und in der algebraischen Geometrie zahlreiche Anwendungen gefunden hat. Außerdem sind die sog. *Hessesche Normalform* einer Geraden bzw. Ebene und die *Hessesche Kurve* bzw. *Fläche* einer ebenen Kurve bzw. Fläche n-ter Ordnung in der analytischen Geometrie als wichtige Resultate H.s bekannt. H. bemühte sich stets um die Verdeutlichung der Dualität zwischen algebraischen Sätzen und den entsprechenden geometrischen Eigenschaften, ein Konzept, das besonders von seinem Schüler A. CLEBSCH aufgegriffen und ausgebaut wurde.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Susann Hensel

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 111

Hesse, Ludwig **Otto**

1856-1868 Phil. Fak.

Mathematik

*****	22. Apr. 1811 Königsberg (Pr)
†	4. Aug. 1874 München, Grab in Heidelberg (ev.)
V	Johann Gottlieb H. (†1829) Seifenfabrikant
M	Anna Karoline Reiter (1788-1865)
∞	1841 Marie Sophie Emilie Dulk (†1877) T von Friedrich Philipp D. (1788-1852) Prof. für Chemie Königsberg (Pr) s. NDB 4 (1959) S. 184 f. (unter D., Albert)
K	1 S, 5 T

Lb 1832 Stud. Königsberg; 1837 Lehramtsprüfung Königsberg; 1837-1838 Lehramtskandidat Königsberg; Sommer 1838 Studienreisen Deutschland, Italien; 1838-1841 Gewerbeschullehrer Königsberg; 1840 Dr. phil. Königsberg; 1841 Habilitation Königsberg; 1845 a.o. Prof. Königsberg; WS 1855/56 o. Prof. Halle/S.; 28. Apr. 1856 o. Prof. H als Nachf. von Ferdinand Schweins; 9. Sept. 1856 Vereidigung UH; WS 1868/69 - SS 1874 o. Prof. Polytechnikum München

1861/62 Mitgl. des Engeren Senats H; 1860 Dekan der Phil. Fak. H

E Mitgl. der Akad. der Wiss: 1856 Berlin, Göttingen, 1869 München; 1871 Ehrenmitglied der Mathematical Society London; 1872 Steiner-Preis
Qu UAH A-219/PA; GLA Abt. 205-Fasz. 285
W Über Kurven III. Kl. und Kurven III. Ordnung in: Journal für die reine und angewandte Mathematik 38 (1849). - Über die Doppeltangenten der Kurven IV. Ordnung in: ebd. 49 (1855).
L NDB 9 (1972) S. 21-22 (mit Werkverz.)
P graph. Slg. UBH; NDB

Abkürzungsverzeichnis[4]

⓪ **Top**

Biographische Informationen

WWW-Biographien

Otto Hesse in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie ⇨ deutsch[5] ⇨ englisch[6]
⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[7]
⇨ The Mathematics Genealogy Project[8]

► **Biographien aus der Heidelberger Digitalen Bibliothek Mathematik**

- ► Allgemeine Deutsche Biographie: Hesse[9] / von *Moritz Cantor*, 1880
- ► Journal für die reine und angewandte Mathematik: Otto Hesse[10] / von *Carl Wilhelm Borchardt*, 1875
- **Otto Hesse** / von *Felix Klein*, 1875
  - Originalrechtschreibung ► HTML[11] ► *HeiDOK*[12] PDF-Image (6 S., 451 KB)
  - neue Rechtschreibung ► HTML[13] ► PDF-Text[14] (6 S., 79 KB)
- ► Ludwig Otto Hesse[15] / von *Franz von Kobell*, 1875
- **Ludwig Otto Hesse** / von *Jakob Lüroth*, 1875
  - Originalrechtschreibung ► HTML[16] ► *HeiDOK*[17] PDF-Image (3 S., 354 KB)
  - neue Rechtschreibung ► HTML[18]
- **Otto Hesse** / von *Max Noether*, 1875
  - Originalrechtschreibung ► HTML[19] ► *HeiDOK*[20] PDF-Image (13 S., 1,5 MB)
  - neue Rechtschreibung ► HTML[21] ► PDF-Text[22] (12 S., 119 KB)
- **Gedächtnisrede auf Otto Hesse** / gehalten von *Gustav Bauer*, 1882
  Mit Schriftenverzeichnis

[4] Link: druell-abk.htm
[5] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_Otto_Hesse
[6] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Otto_Hesse
[7] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Hesse.html
[8] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=46967
[9] Link: ../zitat/cantor-hesse.htm
[10] Link: ../htmg/Hesse/hesse-borchardt.htm
[11] Link: ../htmg/Hesse/hesse-klein.htm
[12] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12713
[13] Link: ../htmg/Hesse/hesse-klein-neu.htm
[14] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12981
[15] Link: ../htmg/Hesse/hesse-kobell.htm
[16] Link: ../htmg/Hesse/lueroth-hesse.htm
[17] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12743
[18] Link: ../htmg/Hesse/lueroth-hesse-neu.htm
[19] Link: ../htmg/Hesse/noether-hesse.htm
[20] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12755
[21] Link: ../htmg/Hesse/noether-hesse-neu.htm
[22] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12985

– Originalrechtschreibung ► HTML[23] ► *HeiDOK*[24] PDF-Image (34 S., 2,5 MB)
– neue Rechtschreibung ► HTML[25] ► PDF-Text[26] (27 S., 160 KB)

- **Otto Hesse's Lebenslauf** / *Walther von Dyck; Sigmund Gundelfinger; Jakob Lüroth; Max Noether*, 1897.
  Mit einem Bildnis Otto Hesses.
  – Originalrechtschreibung ► HTML[27]
  – neue Rechtschreibung ► HTML[28] ► PDF-Text[29] (12 S., 134 KB)
- ► Ferdinand Schweins und Otto Hesse[30] / von *Moritz Cantor*, 1903. PDF-Datei (14 S., 137 KB)
- ► Erinnerungen Leo Koenigsbergers an Otto Hesse[31]

Fotografien

► Bilder aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[32]

[BILD[33]][34]

Otto Hesse wohnte in Heidelberg in der *Bergheimerstr. 3* (damals Nr. 58). Auf dem Stadtplan von 1851 ist zu sehen, dass die gegenüberliegende Straßenseite noch nicht bebaut war und der Blick vom Haus bis zum Neckar ging.

(Foto von H. Dörflinger, 2004)

Print-Biographien

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 9 (1972), S. 21-22 ⇨ Volltext[35]
UB-Signatur: LSN A-EH 001

> 1855 folgte er einem Ruf als o. Professor an die Univ. Halle, kurz darauf einem Ruf nach Heidelberg.

Allgemeine Deutsche Biographie. - Leipzig
Bd. 12 (1880), S. 306-307 ⇨ Volltext[36]
UB-Signatur: LSN A-EH 002

> Nach Halle und fast gleichzeitig nach Heidelberg berufen, eröffnete er in letzterer Stadt seine Vorlesungen im Winter 1856-57.

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 7, 1973, p. 621
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> Despite recognition of his scientific achievements, it was not until 1855 that Hesse received a call as ordinary professor to the University of Halle. Shortly thereafter he received an appointment to

[23] Link: ../htmg/Hesse/hesse-bauer.htm
[24] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12712
[25] Link: ../htmg/Hesse/hesse-bauer-neu.htm
[26] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12980
[27] Link: ../htmg/Hesse/leben.htm
[28] Link: ../htmg/Hesse/leben-neu.htm
[29] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12984
[30] Link : http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12978
[31] Link: ../zitat/koenigsberger-hesse.htm
[32] Link: ../edd/uni-archiv/hesse.htm
[33] Bild: bilder/Bergheim3w.jpg
[34] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/Bergheim3.jpg
[35] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/0001/bsb00016326/images/index.html?seite=37
[36] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00008370/images/index.html?seite=308

Heidelberg, which he gladly accepted, for Robert Bunsen and his former student Kirchhoff were there. From the winter of 1856 until 1868 Hesse taught in Heidelberg.

Otto Hesse's Lebenslauf
In: *Ludwig Otto Hesse's gesammelte Werke.* - München, 1897. - S. 711-722 ► Volltext[37]
UB-Signatur: 2010 C 517

Cantor, Moritz: Ferdinand Schweins und Otto Hesse
In: *Heidelberger Professoren aus dem 19. Jahrhundert. - 2 (1902),* S. 221-242 ► Volltext[38]
UB-Signatur: F 2145-4::2

Dem Dozentenverzeichnis *Personalstand der Polytechnischen Schule zu München* kann die Stellung Hessses am Polytechnikum und seine Privatwohnung entnommen werden.
UB-Signatur: SchaB 519::1869-77

Wintersemester 1869/70 — Hauptlehrer / Ordentliche Professoren:
Hesse, Dr. Otto, Carlsstrasse 1a/3 rechts
- - -
Sommersemester 1873 — Ordentliche Professoren:
Hesse, Dr. Otto, Gabelsbergerstr. 20/3

⇧ **Top**

Werk

Beiträge im Internet

⇨ **Göttinger Digitalisierungs-Zentrum** / Beiträge von *Otto Hesse*

- Journal für die reine und angewandte Mathematik[39]
- Die Determinanten elementar behandelt[40]

⇨ **The Online Books Page** Online Books by Ludwig Otto Hesse[41]

► **Heidelberger Digitale Bibliothek Mathematik**

- Jacob Steiner.[42] Ein Nachruf im *Journal für die reine und angewandte Mathematik*, Band 62 (1863)
- [PDF] Vier Vorlesungen aus der analytischen Geometrie[43] , 1866 *(HeiDOK)*

In Heidelberg vorhandene Monographien und Sonderdrucke Otto Hesses

- Gesammelte Werke. - München 1897 ⇨ University of Michigan[44]
  Enth. auf S. 711-721 einen Lebenslauf Otto Hesses
  UB: 2010 C 517
- Sieben Vorlesungen aus der analytischen Geometrie der Kegelschnitte : Forts. der Vorlesungen aus der analytischen Geometrie der geraden Linie, des Punktes und des Kreises. - Leipzig : Teubner, 1874. - 52 S.
  UB: L 1253-5-15

[37] Link: ../htmg/Hesse/leben.htm
[38] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12978
[39] Link: gdz/hesse.htm
[40] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?IDDOC=249844
[41] Link: http://onlinebooks.library.upenn.edu/webbin/book/lookupname?key=Hesse%2C%20Ludwig%20Otto%2C%201811-1874
[42] Link: ../htmg/Hesse/steiner.htm
[43] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12572
[44] Link: http://name.umdl.umich.edu/ABW0809.0001.001

- Die vier Species. - Leipzig : Teubner, 1872. - 35 S.
  UB: L 341
- Vier Vorlesungen aus der analytischen Geometrie. - 1866
  Aus: Zeitschrift für Mathematik und Physik ; 11 (UB-Signatur: L 6::11.1866, Seite 369-425) ► Heidelberger Digitalisierung[45] *(HeiDOK)*
  Anmerkung: Auf dem Titelblatt des Sonderdrucks befindet sich nachstehende Notiz Otto Hesses:
  Collega Haeusser. Aus den letzten Worten dieser Vorlesungen können Sie sehen, welchen Einfluß ein unheilvoller Krieg auf die Wissenschaft ausübt. Sie zieht sich zurück in sich, wie in eine Festung, um mit der Außenwelt nur noch telegraphisch zu verkehren.
  Der Verfasser
  O. Hesse
  Der letzte Satz der vierten Vorlesung lautet:
  Die gerade Linie wird dann gleichsam als Telegraphenbureau dienen, auf dem man alle geometrischen Zustände in der Ebene erfahren und neue Combinationen in ihr anordnen kann.
  UB: Haeuser 31,14
- Vorlesungen aus der analytischen Geometrie der geraden Linie, des Punktes und des Kreises in der Ebene. - Leipzig : Teubner, 1865. - 182 S.
  UB: L 1251
  3. Aufl., 1881 ⇨ University of Michigan[46]
  4. Aufl., 1906 ⇨ University of Michigan[47]
- Vorlesungen über analytische Geometrie des Raumes : insbesondere über Oberflächen zweiter Ordnung. - Leipzig : Teubner, 1861. - 368 S.
  UB: L 1241

Suche nach Autor *Otto Hesse* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][48]

Literatur über das Werk Otto Hesses

Bauer, Gustav:

Gedächtnissrede auf Otto Hesse / gehalten in der öffentlichen Sitzung der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München zur Feier ihres 123. Stiftungstages am 28. März 1882 von Gustav Bauer. - München, 1882. - 36 S.
Mit Schriftenverzeichnis ► *HeiDOK*[49] PDF-Image (34 S., 2.5 MB) ► HTML[50]
UB: Z 12 Folio

Gundelfinger, Sigmund:

Otto Hesse: Ueber Sechsecke im Raume. - Erschienen im ⇨ Journal für die reine und angewandte Mathematik[51] . 85 (1878), S. 304-314
In: *Repertorium der literarischen Arbeiten aus dem Gebiete der reinen und angewandten Mathematik.* - 2 (1879), S. 365-366 ► *HeiDOK*[52] PDF-Image (3 S., 320 KB)
UB: L 18::2

Hawkins, Thomas:

Hesse's principle of tranfer and the representation of Lie algebras
In: *Archive for history of exact sciences. - 39 (1988/89),* S. 41-73
UB: ZSN 1378 B::39.1988/89

Klein, Felix

Otto Hesse
In: *Bericht über die Königl. Polytechnische Schule zu München.* - 1874/75 (1875), S. 46-50 ►

[45] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12572
[46] Link: http://name.umdl.umich.edu/ABN6607.0001.001
[47] Link: http://name.umdl.umich.edu/ABR0978.0001.001
[48] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[49] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12712
[50] Link: ../htmg/Hesse/hesse-bauer.htm
[51] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002157101
[52] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13221

HeiDOK[53] PDF-Image (6 S., 451 KB) ▶ HTML[54]
UB: SchaB 522::1874-1875

Klein, Felix

Hesse
In: *Vorlesungen über die Entwicklung der Mathematik im 19. Jahrhundert* / Felix Klein. - 1 (1926), S. 159-161 ▶ PDF[55]
UB: L 234::24,1.1926

Noether, Max:

Otto Hesse
In *Zeitschrift für Mathematik und Physik*. - 20 (1875), S. 77-88 ▶ *HeiDOK*[56] PDF-Image</A> (13 S., 1,4 MB) ▶ HTML[57]
UB: L 6::20.1875

Verzeichnis der Bibliothekssigel[58]

⇧ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 1 (1863), Sp. 1095-1096
Bd. 3 (1898), S. 625
Bd. 5 (1925), S. 532
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Bauer, Gustav: Gedächtnissrede auf Otto Hesse / gehalten in der öffentlichen Sitzung der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München zur Feier ihres 123. Stiftungstages am 28. März 1882 von Gustav Bauer. - München, 1882. - 36 S.
Schriftenverzeichnis S. 33-36 ▶ Volltext[59]
UB-Signatur: Z 12 Folio

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[60] zum Autor *Hesse, O** oder zum Titel *Otto Hesse.*

Letzte Änderung: 28.05.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[61] ▶ Homo Heidelbergensis[62]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/hesse.htm

[53]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12713
[54]Link: ../htmg/Hesse/hesse-klein.htm
[55]Link: ../htmg/Klein/hesse.pdf
[56]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12755
[57]Link: ../htmg/Hesse/noether-hesse.htm
[58]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[59]Link: ../htmg/Hesse/hesse-bauer-pub.htm
[60]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[61]Link: ../math.htm
[62]Link: ../homoheid.htm

David Hilbert

Studium im Sommersemester 1881 in Heidelberg.

David Hilbert immatrikulierte sich am 30. April 1881 an der Heidelberger Universität. Das Adressbuch der Universität gibt an, dass er in der Unterstr. 5 (= Untere Straße 5) beim Chirurgen Scharnberger wohnte.

Im August 1904 weilte David Hilbert anlässlich des III. Internationalen Mathematiker-Kongresses gemeinsam mit seiner Frau in Heidelberg.

[BILD[1]]

Hilbert, David (23.1.1862 - 14.2.1943)

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Das nebenstehende Bild zeigt David Hilbert im Alter von 24 Jahren.

Lexika

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski. - Mannheim (1964), S. 119-124

Studium 1880-84 in Königsberg (zwischendurch ein Semester Heidelberg), Promotion 1884 bei LINDEMANN. Er erhielt wichtige Anregungen aus der Freundschaft mit MINKOWSKI und dem 1884 als Extraordinarius nach Königsberg gerufenen HURWITZ. Die Freunde diskutierten über die Cantorsche Mengenlehre und waren später stolz darauf, zu den frühen Anhängern dieser damals jüngsten Disziplin der Mathematik zu zählen.

... ► Volltext[2]

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 203-205

Hilbert, *David*: geb. 23. 1. 1862 Königsberg (Kaliningrad), gest. 14.2. 1943 Göttingen. — 1880-1885 studierte H. Mathematik in Königsberg, wo er 1885 mit der Dissertation „Über invariante Eigenschaften specieller binärer Formen, insbesondere der Kugelfunctionen“ promovierte, sich 1886 mit einer Arbeit über invariantentheoretische Untersuchungen im binären Formengebiet habilitierte und anschließend Privatdozent, Extraordinarius und 1893 Ordinarius wurde. 1895 erfolgte die Berufung an die Univ. Göttingen, an deren Entwicklung im ersten Drittel des 20. Jh. zu einem führenden mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehr- und Forschungszentrum H. wesentlichen Anteil hatte und der er trotz zahlreicher Angebote anderer Univv. und Akademien bis zu seiner Emeritierung 1930 treu blieb.

... ► Volltext[3]

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Günter Asser

[1] Bild: bilder/Hilbert_1886w.jpg
[2] Link: ../zitat/hilbert-mesch.htm
[3] Link: Gottwald/Hilbert.htm

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 10. - 1996, S. 72

Hilbert, David, Mathematiker, * Königsberg (heute Kaliningrad) 23. 1. 1862, † Göttingen 14 2 1943; ab 1892 Prof. in Königsberg, 1895-1930 in Göttingen. H. gilt als einer der bedeutendsten Mathematiker überhaupt und hatte großen Einfluss als akadem. Lehrer: Viele führende Mathematiker des 20. Jh. (wie H. WEYL, J.VON NEUMANN, P. BERNAYS, R. COURANT) waren seine Schüler oder Mitarbeiter. H.s. mathemat. Schaffen lässt sich in mehrere Perioden einteilen, wobei es seine Eigenart war, niemals zu einem bereits bearbeiteten Gebiet zurückzukehren. In einem ersten Abschnitt (bis etwa 1893) arbeitete H. im Bereich der Invariantentheorie, die er in größere algebraische Zusammenhänge zu stellen verstand. In die Zeit 1894-99 fallen Beiträge zur algebraischen Zahlentheorie, die ihren Höhepunkt im ≫Zahlbericht≪ (1897) fanden. In den nachfolgenden Jahren (bis 1903) beschäftigte sich H. mit den Grundlagen der Geometrie. Sein gleichnamiges Werk (1899) beendete er, indem er erstmals ein vollständiges Axiomensystem für die euklid. Geometrie vorstellte. H. gab in dieser Abhandlung auch Unabhängigkeits- und Widerspruchsfreiheitsbeweise (z.B.: ≫Wenn die Theorie der reellen Zahlen widerspruchsfrei ist, dann ist auch die Geometrie widerspruchsfrei≪). Die gleichfalls von H. vorgetragene Auffassung, Axiome seien → implizite Definitionen, markiert einen Wendepunkt in der mathemat. Grundlagenforschung. 1900 stellte H. seine 23 mathemat. Probleme auf dem Internat. Mathematikerkongress zu Paris vor, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Forschung im 20. Jh. hatten. Zw. 1904 und 1909 arbeitete H. hauptsächlich auf dem Gebiet der Analysis. Bekannt geworden ist v. a. seine Lösung des → dirichletschen Problems. H.s Untersuchungen über Integralgleichungen führten zum Begriff des → Hilbert-Raums und spielten in der Entwicklung der Funktionalanalysis eine wichtige Rolle. 1909 gelang es H., das Waring- Problem zu lösen. Es folgte eine Periode, in der er sich der mathemat. Physik zuwandte, wobei er gemäß seinem allgemeinen wissenschaftstheoret. Konzept (≫Axiomat. Denken≪, 1918) versuchte, Axiomatisierungen zu entwickeln. In seiner letzten Schaffensperiode (nach 1918) entwickelte H. das nach ihm benannte H.- Programm (→ Formalismus), mit dessen Hilfe er die klass. Mathematik - unter ausdrückl. Einbeziehung der Mengenlehre - gegen die Kritik des → Intuitionismus verteidigen wollte. Seine Ansichten legte er in den zus. mit P. BERNAYS verfassten ≫Grundlagen der Mathematik≪ (1934-39, 2 Bde.) dar. Dieses Programm erlitt durch den Gödelschen Unvollständigkeitssatz (1930) einen Rückschlag, hat sich aber dennoch für die mathemat. Grundlagenforschung als nutzbringend erwiesen.

⇧ **Top**

Biographische Informationen

Internet

► **David Hilbert in Heidelberg**[4]

Wikipedia, die freie Enzyklopädie ⇨ deutsch[5] ⇨ englisch[6]
⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[7]
⇨ Heinrich Weber, David Hilbert and Königsberg[8] / von *Peter Roquette*, 1992 [PDF-Datei]
⇨ Historische Persönlichkeiten Göttingens in der Mathematik: David Hilbert[9] / Fakultät für Mathematik und Informatik der Universität Göttingen
⇨ Wer war David Hilbert?[10] / von Daniela Wuensch und Klaus P. Sommer
⇨ David Hilbert — Todesanzeige[11] aus Bd. 118 der *Mathematischen Annalen*
⇨ The Mathematics Genealogy Project[12]

[4] Link: ../htmg/Heidelberg/Hilbert.htm
[5] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/David_Hilbert
[6] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/David_Hilbert
[7] Link: http://www-history.mcs.st-andrews.ac.uk/Biographies/Hilbert.html
[8] Link: http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/weber.pdf
[9] Link: http://www.math.uni-goettingen.de/historisches/hilbert.html
[10] Link: http://www.s-edition.de/Hilbert.htm
[11] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002281139
[12] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=7298

Print-Biographien

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 9 (1972), S. 115-117 ⇨ Münchener Digitalisierung[13]
Signatur: [UB] LSB A-EH 001

H. studierte bis auf 2 Heidelberger Semester, in denen er L. Fuchs hörte, in Königsberg.

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 6 (1981), p. 388-395
Signatur: [UB] LSN B-AE 014

He studied at the University of Königsberg from 1880 to 1884, except for his second semester, when he went to Heidelberg.

Blumenthal, Otto: Lebensgeschichte
In: *Hilbert, David: Gesammelte Abhandlungen.* - 3 (1935), S. 389-429 ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[14]
Signatur: [UB] L 311-22::3

Hilberts Studienzeit verlief, mit Ausnahme des 2. Semesters, das er in Heidelberg bei L. Fuchs verbrachte, ganz in Königsberg.

Hilbert : Gedenkband / hrsg. von K[urt] Reidemeister. - Berlin [u.a.] : Springer, 1971
Enthält:
- Kurt Reidemeister: Einleitung
- David Hilbert: Probleme der Grundlegung der Mathematik
- Hermann Weyl: Über den Symbolismus der Mathematik und der mathematischen Physik
- David Hilbert: Gedenkrede auf Hermann Minkowski
- David Hilbert: Gedenkrede auf Adolf Hurwitz
- David Hilbert: Über meine Tätigkeit in Göttingen
- Dolf Sternberger: Nichtwissen

Signatur: [UB] 71 B 1831

In Königsberg am 23. Januar als Sohn eines Amtgerichtsrats geboren, besuchte er dort das Friedrichskolleg und das Wilhelms-Gymnasium und studierte auch dort an der Albertina, bis auf ein Semester in Heidelberg.

Reid, Constance: Hilbert / Constance Reid. With an appreciation of Hilbert's mathematical work by Hermann Weyl. - Berlin [u.a.] : Springer, 1970
Signatur: [UB] 70 B 1119

The second semester, following the popular custom of moving university to university, he set out for Heidelberg, the most delightful and most romantic of all the German universities.
At Heidelberg, Hilbert attended lectures by Lazarus Fuchs, whose name was already synonymous with linear differential equations. Fuchs's lectures were very impressive but in a rather unusual way. Rarely prepared, he customarily produced on the spot what es wished to say. Thus his students, as one of them later wrote, "had the opportunity of seeing a mathematical mind of the highest order actually in operation."

⇧ **Top**

Werk

[13] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/0001/bsb00016326/images/ index.html?seite=131
[14] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN237834022

Werke im Internet

▶ **Heidelberger Digitale Bibliothek Mathematik**

- Vorträge *David Hilberts* am 3. Internationalen Mathematiker-Kongress, 1904 in Heidelberg [PDF-Bild-Dateien]
  ▶ Über die Grundlagen der Logik und der Arithmetik[15] [730 KB, 11 S.]
  ▶ Über eine Anwendung der Integralgleichungen auf ein Problem der Funktionentheorie[16] [490 KB, 9 S.]

☞ **Göttinger Digitalisierungszentrum**

- Bücher
  ☞ Anschauliche Geometrie[17] / David Hilbert ; Stephan Cohn-Vossen. - Berlin : Springer, 1932
  ☞ Gesammelte Abhandlungen[18] / David Hilbert. - Berlin : Springer, 1932-1935
  ☞ Methoden der mathematischen Physik[19] / David Hilbert ; Richard Courant. - Berlin : Springer, 1924-1937
- Abhandlungen
  ☞ Die Theorie der algebraischen Zahlkörper[20] / David Hilbert. - Leipzig, 1894/95. - (Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung ; 4)
- Aufsätze
  ☞ In DigiZeitschriften[21] nach *Hilbert*, nur in den *Metadaten*, suchen.

☞ **Hilberts Mathematische Probleme, Vortrag, Paris, 1900**

- Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Mathematisch-Physikalische Klasse. - (1900) ☞ Göttinger Digitalisierungszentrum[22]
- Präsentation von *Ina Kersten*, 2000 ☞ Universität Bielefeld[23]

In Heidelberg vorhandene Monographien David Hilberts

- Anschauliche Geometrie / David Hilbert ; Stephan Cohn-Vossen. Geleitw. von Marcel Berger. - 2. Aufl. - Berlin ; Heidelberg [u.a.] : Springer, 1996. - XV, 310, 48 S. : Ill., graph. Darst.
  ISBN 3-540-59069-2
  `[UB] LN-U 7-9157` auch `LSN D-GH 029`
  `[MA] Hilbe`
  ältere Auflagen
  `1932 [UB] L 234::37`
  `[MA] Hilbe`
- Der Briefwechsel David Hilbert - Felix Klein : (1886 - 1918) / hrsg. mit Anm. von Günther Frei. - Göttingen : Vandenhoeck und Ruprecht, 1985. - 153 S. - (Arbeiten aus der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen ; 19)
  ISBN 3-525-85269-0
  `[UB] 85 H 813`
  `[MA] Hilbe`
- Elektromagnetische Schwingungen : Vorlesung S.S. 1913 / D. Hilbert. - [Göttingen] : [Math. Inst. der Univ.], 1913. - VI, 129 Bl.
  `[MA] Hilbe`
- Elektronentheorie : Vorlesung S.S. 1913 / David Hilbert. - [Göttingen] : [Math. Inst. der Univ.], 1913. - V, 98 Bl.
  `[MA] Hilbe`
- Elemente der Euklidischen Geometrie. - Autogr. Collegheft. - Göttingen, WS 1898/99
  `[UB] L 665-1`

[15] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/16037
[16] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/16038
[17] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN379425343
[18] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN237820250
[19] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN38067226X
[20] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002115344
[21] Link: http://www.digizeitschriften.de/main/suche/ssearch/
[22] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002498863
[23] Link: http://www.mathematik.uni-bielefeld.de/~kersten/hilbert/

- Les fondements de la géométrie / David Hilbert. Édition critique avec introduction et compléments préparée par Paul Rossier. - Paris : Dunod, 1971. - XV, 311 S. : graph. Darst.
  [MA] Hilbe
- Gesammelte Abhandlungen / David Hilbert. - Berlin ; Heidelberg [u.a.] : Springer

  —-

  1. Zahlentheorie. - 2. Aufl. - 1970. - XVI, 539 S. : Ill.
  [HE] <HE> A Hilbe::1
  [PI] 120 Hil 4::1
  [WS] WS/SF 3940 G389(2)-1

  ältere Auflagen

  1965 [MA] W Hilbe HB::1
  1932 [MA] W Hilbe::1

  —-

  2. Algebra, Invariantentheorie, Geometrie. - 2. Aufl. - 1970. - VIII, 45 S. : graph. Darst.
  [HE] <HE> A Hilbe::2
  [PI] 120 Hil 4::2
  [WS] WS/SF 3940 G389(2)-2

  ältere Auflagen

  1965 [MA] W Hilbe HB::2
  1933 [MA] W Hilbe::2

  —-

  3. Analysis, Grundlagen der Mathematik, Physik, Verschiedenes, Lebensgeschichte. - 2. Aufl. - 1970. - VII, 435 S. : graph. Darst.
  [HE] <HE> A Hilbe::3
  [PI] 120 Hil 4::3
  [WS] WS/SF 3940 G389(2)-3

  ältere Auflagen

  1965 [MA] W Hilbe HB::3
  1935 [MA] W Hilbe::3
- Grundlagen der Geometrie / David Hilbert. - 12. Aufl. - Stuttgart : Teubner, 1977. - VII, 271 S. : graph. Darst. - (Teubner Studienbücher : Mathematik)
  ISBN 3-519-22020-2

  ► Einleitung und Schlusswort[24] aus der 1. Aufl. 1899
  [UB] LN-U 7-2121:: (12)
  [WS] WS/SK 380 H641(12)
  [PI] 120 Hil 6

  ältere Auflagen

  1972 [UB] LN-U 7-2121:: (11)
  1962 [MA] Hilbe
  1956 [UB] L 665-2:: (8)
  [MA] Hilbe HB
  1930 [UB] L 665-2:: (7)
  [MA] Hilbe
  1913 [MA] Hilbe
  1909 [UB] L 665-2:: (3)
  1903 [MA] Hilbe
  1899 [UB] L 299-24-2
- Grundlagen der Mathematik / D. Hilbert ; P. Bernays. - Berlin ; Heidelberg [u.a.] : Springer. - (Die Grundlehren der mathematischen Wissenschaften ; ...)

  —-

  1. - 2. Aufl. - 1968. - XV, 473 S. - (Die Grundlehren der mathematischen Wissenschaften in Einzeldarstellungen ; 40)
  [UB] 78 K 334::1
  [MA] Hilbe::1
  [PI] 120 Hil 5::1
  [PY] M Hilbert

[24] Link: ../zitat/hilbert-geo.htm

ältere Auflagen
1934 [UB] L 234::40
—-
2. - 2.Aufl. - 1970. - XIV, 561 S. - (Die Grundlehren der mathematischen Wissenschaften in Einzeldarstellungen ; 50)
[UB] 78 K 334::2 (2)
[MA] Hilbe::2
[PI] 120 Hil 5::2
ältere Auflagen
1939 [UB] L 234::50

- Grundzüge der theoretischen Logik / D. Hilbert ; W. Ackermann. - 6. Aufl. - Berlin ; Heidelberg [u.a.] : Springer, 1972. - VIII, 188 S. - (Die Grundlehren der mathematischen Wissenschaften in Einzeldarstellungen ; 27)
ISBN 3-540-05843-5
[UB] LN-U 3-1001:: (6)
[UB] 72 B 3991:: (6)
[DE] <DE> LOG 2 HIL 44/1 a
[MA] Hilbe
ältere Auflagen
1967 [DE] <DE> LOG 2 HIL 44/1
1959 [UB] 2003 C 653
[PI] 120 Hil 1
[WS] WS/SK 130 H641(4)
1949 [MA] Hilbe
[PI] 120 Hil 2
[PY] M Hilbert
1938 [UB] L 234::27.1938,2.Aufl
1928 [UB] L 234::27
- Grundzüge einer allgemeinen Theorie der linearen Integralgleichungen. - Nachdr. d. Ausg. Leipzig, Teubner, 1912. - New York, NY : Chelsea Publ. Co., 1953. - XXVI, 282 S.
[MA] Hilbe
ältere Auflagen
1912 [UB] L 27::3
[MA] Hilbe
- Hilbertiana : 5 Aufsätze / von David Hilbert. - Darmstadt : Wiss. Buchges., 1964. - 108 S.
Enthält:
  - Axiomatisches Denken (1918)
  - Neubegründung der Mathematik (1922)
  - Die logischen Grundlagen der Mathematik (1923)
  - Die Grundlagen der Physik (1924)
  - Über das Unendliche (1925)

[UB] 65 B 760
[PI] 120 Hil 3
- Integralgleichungen und Gleichungen mit unendlich vielen Unbekannten / D. Hilbert ; E. Schmidt. Hrsg. u. mit e. Nachw. vers. von A. Pietsch. - 1. Aufl., fotomechan. Nachdr. - Leipzig : Teubner, 1989. - 316 S. : Ill. - (Teubner-Archiv zur Mathematik ; 11)
ISBN 3-322-00681-6
[MA] Hilbe
- Natur und mathematisches Erkennen : Vorlesungen, gehalten 1919 - 1920 in Göttingen / David Hilbert. Nach der Ausarbeitung von Paul Bernays. Hrsg. von David E. Rowe. - Basel [u.a.] : Birkhäuser, 1992. - XXIV, 101 S. : graph. Darst.
ISBN 3-7643-2668-9
[UB] 92 H 184
ältere Auflagen
1990 [MA] Hilbe
1989 [PI] 120 Hil 8
- Osnovanija matematiki / D. Gil'bert ; P. Bernajs. - Moskva : Nauka. - (Matematiceskaja logika i osnovanija matematiki)

—-
1. Logiceskie iscislenija i formalizacija arifmetiki. - izdanie vtorov. - 1982. - 557 S.
[MA] Hilbe::1
ältere Auflagen
1979 [MA] Hilbe::1
—-
2. Teorija dokazatel'stv. - 1982. - 652 S.
[MA] Hilbe::2

- Die Theorie der algebraischen Zahlkörper
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung.* - 4 (1894/95) ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[25]
[UB] L 22::4
- Ueber die invarianten Eigenschaften spezieller binärer Formen, insbesondere der Kugelfunktionen. - Königsberg, 1885
Diss., Univ. Königsberg, 1885
[UB] Z 300,6 Folio
- Wissen und mathematisches Denken / Vorlesung von D. Hilbert im W.S. 1922/23. Ausgearb. von W. Ackermann. - Göttingen : Bibliothek des Mathematischen Instituts, 1988. - III, 99 S. : graph. Darst.
[MA] Hilbe
[PI] 120 Hil 7
- Die **Hilbertschen Probleme** : Vortrag 'Mathematische Probleme' / von D. Hilbert. Gehalten auf dem 2. Internationalen Mathematikerkongress, Paris 1900. Erl. von einem Autorenkollektiv unter d. Red. von P. S. Alexandrov. - 3. unveränd. Aufl. - Leipzig : Akad. Verl. Ges., 1983. - 302 S. - (Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften ; 252)
[MA] Hilbe
ältere Auflagen
1971 [UB] 71 A 1210
[MA] Hilbe

Suche nach Autor *David Hilbert* in **HEIDI** Mit Buchausgabe in Zweigstelle Neuenheim ▼ starten[26]

► Verzeichnis der Bibliothekssigel[27]

Literatur über das Werk David Hilberts

David Hilbert zur Feier seines sechzigsten Geburtstages. - Berlin, 1922. - (Die Naturwissenschaften ; 10, Heft 4) ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[28]
Enthält:
- Blumenthal, Otto: David Hilbert
- Toeplitz, Otto: Der Algebraiker Hilbert
- Dehn, Max: Hilberts geometrisches Werk
- Courant, Richard: Hilbert als Analytiker
- Born, Max: Hilbert und die Physik
- Bernays, Paul: Die Bedeutung Hilberts für die Philosophie der Mathematik
- Verzeichnis der bisherigen Publikationen von David Hilbert (nebst kurzen Inhaltsangaben) von Karl [Ludwig] Siegel

[UB] O 29-15 Folio::10

Klein, Felix:
► Hilbert[29]
In: *Vorlesungen über die Entwicklung der Mathematik im 19. Jahrhundert.* - 1 (1926), S. 328-344
⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[30]
[UB] L 234::24,1.1926

[25]Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002115344
[26]Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi
[27]Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/sigel.htm
[28]Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN001126849
[29]Link: ../htmg/Klein/hilbert.htm
[30]Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN375425993

Meschkowski, Herbert:

David Hilbert

In: *Denkweisen großer Mathematiker*. - Braunschweig (1990), S. 222-233

[UB] 91 H 168

Rowe, David E.:

Einstein meets Hilbert : at the crossroads of physics and mathematics

In: *Physics in Perspective*. - 3 (2001), S. 379-424

[UB] ZSN 5270 B

Thiele, Rüdiger:

Über die Variationsrechnung in Hilberts Werken zur Analysis

In: *Internationale Zeitschrift für Geschichte und Ethik der Naturwissenschaften, Technik und Medizin*. - N.S. 5, Nr. 1 (1997), S. 23-42

[UB] ZSN 2290 B

► Verzeichnis der Bibliothekssigel[31]

Mathematics Subject Classification: Hilbert

Auf *David Hilbert* geht eine ganze Reihe mathematischer Begriffe zurück, wie man sie auch im untenstehenden Auszug der *Mathematics Subject Classification* finden kann. (Die Links führen unmittelbar auf den Bestand in HEIDI.)

11-XX[32] Number theory

11Fxx[33] Discontinuous groups and automorphic forms

11F41[34] Hilbert and Hilbert-Siegel modular groups and their modular and automorphic forms; Hilbert modular surfaces

12-XX[35] Field theory and polynomials

12Exx[36] General field theory

12E25[37] Hilbertian fields; Hilbert's irreducibility theorem

13-XX[38] Commutative rings and algebras

13Dxx[39] Homological methods

13D40[40] Hilbert-Samuel and Hilbert-Kunz functions; Poincaré series

14-XX[41] Algebraic geometry

14Cxx[42] Cycles and subschemes

14C05[43] Parametrization (Chow and Hilbert schemes)

34-XX[44] Ordinary differential equations

34Cxx[45] Qualitative theory

34C07[46] Theory of limit cycles of polynomial and analytic vector fields (existence, uniqueness, bounds, Hilbert's 16th problem and ramifications)

34Mxx[47] Differential equations in the complex domain

34M50[48] Inverse problems (Riemann-Hilbert, inverse differential Galois, etc.)

[31] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/sigel.htm
[32] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+11-XX"
[33] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+11Fxx"
[34] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+11F41"
[35] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+12-XX"
[36] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+12Exx"
[37] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+12E25"
[38] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+13-XX"
[39] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+13Dxx"
[40] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+13D40"
[41] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+14-XX"
[42] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+14Cxx"
[43] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+14C05"
[44] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+34-XX"
[45] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+34Cxx"
[46] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+34C07"
[47] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+34Mxx"
[48] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+34M50"

35-XX[49] Partial differential equations
  35Qxx[50] Equations of mathematical physics and other areas of application
    35Q15[51] Riemann-Hilbert problems
44-XX[52] Integral transforms, operational calculus
  44Axx[53] Integral transforms, operational calculus
    44A15[54] Special transforms (Legendre, Hilbert, etc.)
46-XX[55] Functional analysis
  46Cxx[56] Inner product spaces and their generalizations, Hilbert spaces
    46C05[57] Hilbert and pre-Hilbert spaces: geometry and topology (including spaces with semidefinite inner product)
    46C07[58] Hilbert subspaces (= operator ranges); complementation (Aronszajn, de Branges,...)
    46C15[59] Characterizations of Hilbert spaces
  46Exx[60] Linear function spaces and their duals
    46E20[61] Hilbert spaces of continuous, differentiable or analytic functions
    46E22[62] Hilbert spaces with reproducing kernels (=
  46Kxx[63] Topological (rings and) algebras with an involution
    46K15[64] Hilbert algebras
47-XX[65] Operator theory
  47Axx[66] General theory of linear operators
    47A70[67] (Generalized) eigenfunction expansions; rigged Hilbert spaces
  47Bxx[68] Special classes of linear operators
    47B32[69] Operators in reproducing-kernel Hilbert spaces (including de Branges, de Branges-Rovnyak, and other structured spaces)
  47Lxx[70] Linear spaces and algebras of operators
    47L30[71] Abstract operator algebras on Hilbert spaces
52-XX[72] Convex and discrete geometry
  52Bxx[73] Polytopes and polyhedra
    52B45[74] Dissections and valuations (Hilbert's third problem, etc.)

⇧ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig

[49] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+35-XX"
[50] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+35Qxx"
[51] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+35Q15"
[52] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+44-XX"
[53] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+44Axx"
[54] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+44A15"
[55] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+46-XX"
[56] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+46Cxx"
[57] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+46C05"
[58] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+46C07"
[59] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+46C15"
[60] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+46Exx"
[61] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+46E20"
[62] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+46E22"
[63] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+46Kxx"
[64] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+46K15"
[65] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+47-XX"
[66] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+47Axx"
[67] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+47A70"
[68] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+47Bxx"
[69] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+47B32"
[70] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+47Lxx"
[71] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+47L30"
[72] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+52-XX"
[73] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+52Bxx"
[74] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+52B45"

Bd. 4 (1904), S. 637
Bd. 5 (1925), S. 536
Bd. 6 (1937), S. 1117-1118
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Verzeichnis der bisherigen Publikationen von David Hilbert (nebst kurzen Inhaltsangaben) von Karl [Ludwig] Siegel
In: David Hilbert zur Feier seines sechzigsten Geburtstages. - Berlin, 1922. - (Die Naturwissenschaften ; 10, Heft 4) ☞ Göttinger Digitalisierungszentrum[75]
UB-Signatur: O 29-15 Folio::10

Anfrage an ☞ Zentralblatt MATH[76] zum Autor *Hilbert, D** oder zum Titel *David Hilbert.*

Letzte Änderung: 05.11.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[77] ▶ Homo Heidelbergensis[78]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/hilbert.htm

[75]Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN001126849
[76]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[77]Link: ../math.htm
[78]Link: ../homoheid.htm

Heinz Hopf

Heinz Hopf immatrikulierte sich am 22. September 1919 von der Universität Breslau kommend an der Universität Heidelberg. Hier studierte er im WS 1919/20 und im SS 1920. Er wohnte in dieser Zeit in der Bergstr. 27a.

Hopf, Heinz (19.11.1894 - 3.6.1971) [BILD[1]][2]

Lexika (Printausgaben)

WWW-Informationen

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Hopfs Domizil in Heidelberg (Foto: Gabriele Dörflinger) ⇒

Lexika

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 10 (1996), S. 251

Hopf, Heinz, schweizer. Mathematiker dt. Herkunft,
* Gräbschen (heute zu Breslau) 19.11.1894, † Zolikon 3.6.1971; seit 1931 Prof. an der ETH in Zürich. H. entwickelte die von L. E. J. BROUWER eingeführten Methoden weiter und war einer der wichtigsten Vertreter der algebraischen Topologie. Aufsehen erregete seine 1931 veröffentlichte Entdeckung, dass es nicht-nullhomotope Abbildungen von der dreidimensionalen auf die zweidimensionale Kugeloberfläche gibt.

Werk: Topologie I (1935, mit P. ALEXANDROFF).

Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender 1970

Hopf, Heinz, Dr. phil., D. Sc. h.c., Dr. rer. nat. h.c., em. Prof. ETH. Zürich; Alte Landstr. 37, CH-8702 Zollikon/ZH (Gräbschen b. Breslau 19.XI.94) UPDoz. Berlin 26, Prof. ETH. Zürich 31, em. 65; Gauss-Weber-Medaille Göttingen 55; Akad. Wiss. Heidelberg 49, London Math. Soc. 56, USA Nat. Acad. of Sci. 61, Amer. Philos. Soc. 62, Accad. Naz. Lincei 62, Akad. Wiss. Göttingen 66.
Mathematik (Topologie).

MV: Topologie m. Paul Alexandroff 35.
Z: Zahlr. Aufs. in: Math. Ann. 25-31; Math. Zs. 29; Crelles J. 30; Comment. Math. Helv. 31-55; Fund. Math. 35; Ann. of Math. 41; Courant Anniversary Vol. New York 48; Math. Nachr. 51; u.a.
MHZ: Compos. Math. 34-40; Math. Ann. seit 48.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 212-213

Hopf, *Heinrich (Heinz)*: geb. 19. 11. 1894 Gräbschen bei Breslau (Wroclaw), gest. 3. 6. 1971 Zollikon (Kanton Zürich). — H. promovierte 1925 in Berlin nach dem Studium in Breslau. Berlin, Heidelberg

[1] Bild: ../heidelberg/MathHaus/Berg27a-w.jpg
[2] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/Berg27a.JPG

und Göttingen mit der Arbeit „Über Zusammenhänge zwischen Topologie und Metrik von Mannigfaltigkeiten“, habilitierte sich 1926 in Berlin mit seinen Arbeiten über Abbildungsklassen und Vektorfelder und wurde 1931 Nachfolger von H. WEYL an der Eidgenössischen TH Zürich, wo er bis zu seiner Emeritierung 1965 blieb.

... ► Volltext[3]

Dictionary of Scientific Biography — Günther Eisenreich

Top

WWW-Informationen

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[4]

⇨ The Mathematics Genealogy Project[5]

⇨ Göttinger Digitalisierungs-Zentrum / Beiträge von *Heinz Hopf*

- Mathematische Annalen[6]
- Mathematische Zeitschrift[7]
- Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen,[8] Mathematisch-Physikalische Klasse
- Ueber Zusammenhänge zwischen Topologie und Metrik von Mannigfaltigkeiten / Dissertation[9] mit Lebenslauf[10]

Top

Print-Biographien

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 9 (1972), S. 607
UB-Signatur: LSN A-EH 001

> Er leistete im 1. Weltkrieg Fronstdienst, studierte sodann Mathematik in Berlin, Heidelberg und Göttingen und promovierte bei Erhard Schmidt in Berlin.

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 6 (1972), p. 496-497
UB-Signatur: LSN B-AE 014

History of topology / ed. I.M. James. - Amsterdam [u.a.], 1999
Chapter 9
Heinz Hopf / Günther Frei ; Urs Stammbach
UB-Signatur: 2000 H 569

> In autumn 1919, he changed to the University of Heidelberg. The reason for this choice can be simply assumed to be due to his sister who had begun studying law there a year already. Besides lectures on philosophy and psychology, Hopf attended only a few mathematical lecture courses by Oscar Perron and Paul Gustav Stäckel and furthermore a mathematical seminar.

[3] Link: Gottwald/Hopf.htm
[4] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Hopf.html
[5] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/html/id.phtml?id=17409
[6] Link: gdz/hopf.htm
[7] Link: gdz/hopf.htm#Math-Zs
[8] Link: gdz/hopf.htm#Nach-GWG
[9] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN315230142
[10] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?PPN=PPN315230142&DMDID=DMDLOG_0016

Aleksandrov, Pavel S.:
Heinz Hopf zum Gedenken I: Einige Erinnerungen an Heinz Hopf
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 78 (1976/77),* S. 113-125
UB: ZSN 2000 B::78.1976

Behnke, Heinrich / Hirzebruch, Friedrich:
In memoriam Heinz Hopf
In: *Mathematische Annalen. - 196 (1972),* S. 1-7
UB: ZSN 19 B::196.1972

Eckmann, Beno:
Zum Gedenken an Heinz Hopf
In: L' *enseignement mathématique. - 2.Ser. 18 (1972),* S. 105-112
PH: ZS/182::18.1972 (Neuenheim)
Math.Bibl.

Eckmann, Beno:
Zum 100. Geburtstag von Heinz Hopf
In: *Elemente der Mathematik. - 49 (1994),* S. 133-136
PH: ZS/140::48-49.1993-94 (Neuenheim)
Math.Bibl.

Freudenthal, Hans:
Heinz Hopf : 19.11.1894 - 3.6.1971
In: *Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich. - 116 (1971)*
UB: ZSN 2323 B::116.1971

Voss, Konrad:
In memoriam Heinz Hopf
In: *Elemente der Mathematik. - 28 /1973),* S. 81-83
PH: ZS/140::28.1973 (Neuenheim)
Math.Bibl.

⓪ **Top**

Werk

In Heidelberg vorhandene **Monographien Heinz Hopfs**

- Aleksandrov, Pavel S.:
  Topologie / Pavel S. Aleksandrov ; Heinz Hopf
  1. 1935. - (Die Grundlehren der mathematischen Wissenschaften ; 45)
     UB: L 234::45.1935
  1. 1965
     PH: Q 6/52::1
  1. 1972
     PH: Q 6/52::1
- Collected papers = Gesammelte Abhandlungen / Heinz Hopf. Ed. by Beno Eckmann. - Berlin [u.a.] : Springer, 2001
  Die Sammlung enthält u.a. zwei autobiographische Beiträge
  - Einige persönliche Erinnerungen aus der Vorgeschichte der Topologie (1966)
  - Ein Abschnitt aus der Entwicklung der Topologie (1966)

  und als Anhang mehrere Nachrufe.
  - Hilton, Peter J.: Heinz Hopf (1972)
  - Aleksandrov, Pavel S.: Einige Erinnerungen an Heinz Hopf (1976)
  - Eckmann, Beno: Zum Gedenken an Heinz Hopf (1972)

  UB: 2001 H 440

- Ueber Zusammenhänge zwischen Topologie und Metrik von Mannigfaltigkeiten
  Berlin, Univ., Diss., 1925. - Auszug
  UB: F 1731::1924-25

Suche nach Autor *Heinz Hopf* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][11]

Literatur über das Werk Heinz Hopfs

Samuelson, H.:

Heinz Hopf zum Gedenken II. Zum wissenschaftlichen Werk von Heinz Hopf
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 78 (1976/77),* S. 126-146
Mit Publikationsliste
UB: ZSN 2000 B::78.1976

Samuelson, H.:

π₃(S²), H. Hopf, W. K. Clifford, F. Klein
In: *History of topology / ed. I.M. James. - Amsterdam [u.a.], 1999*, Chapter 20
UB: 2000 H 569

Verzeichnis der Bibliothekssigel[12]

Mathematics Subject Classification: Hopf

Auf *Heinz Hopf* beziehen sich die Begriffsbildungen ⇨ Hopf Algebra[13] (Wikipedia) und ⇨ Hopf Invariante[14] (Wikipedia, engl.), wie man sie auch in der *Mathematics Subject Classification* finden kann. (Die LInks führen unmittelbar auf den Bestand in HEIDI.)

16-XX[15] Associative rings and algebras
  16Sxx[16] Rings and algebras arising under various constructions
    16S40[17] Smash products of general Hopf actions
  16Txx[18] Hopf algebras, quantum groups and related topics
    16T05[19] Hopf algebras and their applications
55-XX[20] Algebraic topology
  55Qxx[21] Homotopy groups
    55Q25[22] Hopf invariants
57-XX[23] Manifolds and cell complexes
  57Txx[24] Homology and homotopy of topological groups and related structures
    57T05[25] Hopf algebras

Sucht man im Zentralblatt MATH nach Titeln, die die Wörter *Hopf algebra** enthalten, wird man fast 2000 Treffer (Nov. 2013) finden. Die Suche nach *Hopf invariant** liefert ca. 200 Titel.

⇧ **Top**

---

[11] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi
[12] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[13] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Hopf-Algebra
[14] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Hopf_invariant
[15] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+16-XX"
[16] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+16Sxx"
[17] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+16S40"
[18] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+16Txx"
[19] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+16T05"
[20] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+55-XX"
[21] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+55Qxx"
[22] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+55Q25"
[23] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+57-XX"
[24] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+57Txx"
[25] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+57T05"

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 6,2 (1937), S. 1156-1157
Bd. 7a,2 (1958), S. 546
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Publikationsliste (S. 143-146) aus:
Samuelson, H.: Heinz Hopf zum Gedenken II. Zum wissenschaftlichen Werk von Heinz Hopf
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 78 (1976/77),* S. 126-146
UB: ZSN 2000 B::78.1976

List of Publications (p. 1267-1270) in:
Hopf, Heinz: Collected papers = Gesammelte Abhandlungen / Heinz Hopf. Ed. by Beno Eckmann
UB: 2001 H 440

Anfrage an ☞ Zentralblatt MATH[26] zum Autor *Hopf, H** oder zum Titel *Heinz Hopf.*

Der Aufsatz von Maurice Heins *(On a problem of Heinz Hopf)* ist nicht in Band 36, sondern in Band 37 erschienen. Von Heinz Hopf stammt hier lediglich die Problemstellung.

Letzte Änderung: 05.11.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[27] ▶ Homo Heidelbergensis[28]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/hopf.htm

[26]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[27]Link: ../math.htm
[28]Link: ../homoheid.htm

Konrad Jörgens

Dozent in Heidelberg

Jörgens, Konrad (3.12.1926 - 28.4.1974)

[BILD[1]]

Lebensdaten und Lexika

WWW-Biographien

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Lebensdaten und Lexika

Lebensdaten

* 3.12.1926
1949/51 Stud. TH Karlsruhe
1951/54 U Göttingen
1954 Promotion in Göttingen
1954/58 Wiss. Mitarb. am MPI f. Physik u. Astrophysik Göttingen
1956/57 Gastaufenthalt an der New York University
1958 Ass. U. Heidelberg
1959 Habilitation in Heidelberg
1961 ao. Prof in Heidelberg
1962/63 Gastprofessor in Aarhus
1964 Ruf an TU Berlin abgelehnt
1964 ordentlicher Professor in Heidelberg (bis 1968)
1967 Mitglied des Wiss. Beirats des Zentralblatts Mathematik
1967 Ruf an TU München
1968 ordentlicher Professor in München
1972 Ruf an Kernforschungsanlage Jülich abgelehnt
1972 Ruf nach Köln abgelehnt
1972/73 Gastprofessor an der Univ. of Colorado in Boulder
† 28.4.1974

Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender 1970, S. 1329

Jörgens, Konrad, Dr. o.Prof. U. München; 6901 Dossenheim, Handschuhsheimer Landstrasse (3. XII: 26) UPDoz Heidelberg 59, ao. UProf 61, o. Prof. 64, München 68. Mathematik.

[1]Bild: ../edd/uni-archiv/joergens-small.jpg

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 3. 1933-1986. - 2009, S. 315-316

Jörgens, Konrad

1959-1968 Naturwiss.-Math. Fak.

1959-1961 Mathematik
1961-1968 Angewandte und Praktische Mathematik

* 03. Dez. 1926 Düsseldorf
† 28. Apr. 1974 Starnberg
[. . .]

Lebenslauf 14. Juni 1944 - 3. Jan. 1947 Kriegsdienst und Gefangenschaft.
SS 1949 - WS 1949/50 Stud. im Fach Maschinenbau, seit SS 1950 Stud. der Mathematik an TH Karlsruhe, WS 1951/52 - SS 1954 U Göttingen.
Göttingen: 17. Febr. 1954 Diplom-Mathematiker an U; 19. Nov. 1954 (Rigorosum) Dr.rer.nat.; 11. Dez. 1954 - 31. Aug. 1958 Wiss. Mitarbeiter der Abt. Astrophysik am Max-Planck-Inst. (MPI) für Physik; 1956/57 Gastwissenschaftler am Institute of Mathematical Sciences der New York U.
U Heidelberg: Seit Sept. 1958 Wiss. Assistent am Inst. für Angewandte Mathematik; 25. Juli 1959 Habilitation für Mathematik; 1959 Rufe abgelehnt: Assistant Prof. am Institute of Mathematical Sciences der New York U, TH Aachen, MPI für Physik München; seit 22. Sept. 1961 planm. a. o. Prof. für Angewandte und Praktische Mathematik; WS 1962/63 Gast-Prof. an U Århus; Juni 1964 Ruf an TU Berlin abgelehnt; Ern.: 7. Aug. 1964 persönlicher Ordinarius, 23. Mai 1966 o. Prof. und Direktor des Inst. für Angewandte Mathematik.
U München: Seit 27. Aug. 1968 o. Prof. für Angewandte Mathematik; 1972 Rufe abgelehnt: Kernforschungsanlage Jülich und U Köln; 1972/73 Gast-Prof. an U of Colorado in Boulder.

[. . .] ► Volltext[2]

WWW-Biographien

⇨ Die Geheimräte[3] der Universität München (Photo Konrad Jörgens)

⇨ The Mathematics Genealogy Project[4]

Bild[5] aus dem Universitätsarchiv Heidelberg

⇨ Oberwolfach Photo Collection[6]

Print-Biographien

Köthe, Gottfried: Das wissenschaftliche Werk von Konrad Jörgens
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 77 (1975/76)*, S. 78 - 88 ⇨ DigiZeitschriften[7]
UB-Signatur: ZSN 2000 B:: 77

> Ab September 1958 war er [Jörgens] Assistent am Institut für Angewandte Mathematik in Heidelberg und habilitierte sich dort im Juli 1959. Juni 1961 wurde er auf das neugeschaffene Extraordinariat für angewandte und praktische Mathematik am gleichen Institut berufen. Nach Ablehnung eines Rufes auf ein Ordinariat für Mathematik an der TU Berlin im April 1964 wurde er persönlicher Ordinarius, dann Juni 1966 planmäßiger Ordinarius für angewandte Mathematik in Heidelberg.

---

[2] Link: ../hgl/hgl-joergens.htm
[3] Link: http://www.mathematik.uni-muenchen.de/festschrift/node18.html
[4] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=53349
[5] Link: ../edd/uni-archiv/joergens.htm
[6] Link: http://owpdb.mfo.de/person_detail?id=1964
[7] Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/resolveppn/?PPN=GDZPPN002137127

Werk

⇨ **Göttinger Digitalisierungs-Zentrum** / Beiträge von *Konrad Jörgens*

- Journal für die reine und angewandte Mathematik[8]
- Mathematische Annalen[9] (Dissertation und Habil.schrift)
- Mathematische Zeitschrift[10]

Der Abschnitt ⇨ 47: Operator theory[11] in "The Mathematical Atlas" von Dave Rusin gibt als Standardwerk zum Thema "Jörgens, Konrad: Lineare Integraloperatoren" an. Dieses Werk erschien 1982 auch in englischer Übersetzung.

In Heidelberg vorhandene **Monographien** von **Konrad Jörgens**

- Die asymptotische Verteilung der Eigenwerte singulärer Sturm-Liouville-Probleme. - Helsinki, 1963. - 23 S. - (Suomalaisen Tiedeakatemian toimituksia ; A, 1) (Kolloquium über mathematische Analysis / Helsinki 1962 ; 4)
  Anm.: Der Band enthält ein Photo von Konrad Jörgens (Gruppenbild der Teilnehmer des Kolloqiums)
  UB: ZSN 2079 B::336 Sammelband bestellen[12]
- Eigenwerttheorie gewöhnlicher Differentialgleichungen / Konrad Jörgens ; Franz Rellich. Bearb. von J. Weidmann. - Berlin [u.a.] : Springer, 1976. - IX, 227 S. - (Hochschultext)
  UB: 2002 C 3899
  Math.Bibl.
- Lineare Integraloperatoren. - Stuttgart : Teubner, 1970. - 224 S. - (Mathematische Leitfäden)
  Math.Bibl.
- Spectral properties of Hamiltonian operators / Konrad Jörgens ; Joachim Weidmann. - Berlin [u.a.] : Springer, 1973. - 140 S. - (Lecture notes in mathematics ; 313)
  ISBN 5-540-06151-7
  Math.Bibl.: Jörge
- Über die nichtlinearen Wellengleichungen der mathematischen Physik. - S.l., s.a. - 35 Bl.
  Heidelberg, Habil.Schr. v. 23. Juli 1959
  UB: W 11004

Suche nach Autor *Konrad Jörgens* in **HEIDI** mit Buchausgabe in Zweigstelle Neuenheim ▼ starten[13]

Bibliographien

Literaturliste aus:
Köthe, Gottfried: Das wissenschaftliche Werk von Konrad Jörgens
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 77 (1975/76)*, S. 78 - 88 ⇨ DigiZeitschriften[14]
UB-Signatur: ZSN 2000 B:: 77

► Schriftenverzeichnis[15] mit Bestandsnachweis Heidelberger Bibliotheken und Direktlinks zu digitalisierten Aufsätzen

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[16] zum Autor *Joergens, K** oder zum Titel *Konrad Joergens.*

Letzte Änderung: 10.05.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ◉ Mathematik[17] ◉ Homo Heidelbergensis[18]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/joergens.htm

[8] Link: gdz/joergens.htm
[9] Link: gdz/joergens.htm#Math-Ann
[10] Link: gdz/joergens.htm#Math-Zs
[11] Link: http://www.math.niu.edu/~rusin/known-math/index/47-XX.html
[12] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:04047262
[13] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[14] Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/resolveppn/?PPN=GDZPPN002137127
[15] Link: ../biblio/joergens.htm
[16] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[17] Link: ../math.htm
[18] Link: ../homoheid.htm

Philipp Jolly

Philipp Jolly immatrikulierte sich am 4. November 1829 an der Universität Heidelberg (► Matrikel[1]). Hier studierte er bis zum Wintersemester 1831/32 zunächst Kameralistik und später Mathematik und Physik.

1834 kehrte er nach Heidelberg zurück, erlangte den Doktorgrad mit einer mathematikhistorischen Arbeit und habilitierte sich wenige Monate später für Physik. Er wirkte in Heidelberg als Privatdozent und Professor, bis er 1854 nach München berufen wurde.

Jolly, Johann Philipp Gustav von (26.9.1809 - 24.12.1884) [BILD[2]][3]

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Die rechts stehende Fotografie der von Konrad Knoll geschaffenen Marmorbüste ist im Nachruf „Philipp von Jolly“ von Gottfried Böhm zu finden.

Lexika

Brockhaus - Die Enyzklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 11. (1997), S. 225

Jolly, Philipp Johannes Gustav von, Physiker,
Mannheim 26.9.1809, † München 24.12.1884, Bruder von [Julius Jolly]; Prof. in Heidelberg (1839 für Mathematik, 1846 für Physik) und (seit 1854) in München, wo er an der Reorganisation der bayerischen techn. Lehranstalten beteiligt war. J. ist v.a. als Experimentalphysiker (u.a. Messung der Fallbeschleunigung mithilfe von Präzisionswaagen) und als Instrumentenbauer bekannt geworden. Ein weiteres Arbeitsgebiet war die Osmose.

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 128

Jolly, Johann **Philipp** Gustav (nach 1854: von Jolly)

1834-1854 Phil. Fak.

Mathematik, Physik

[1] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/matrikel1807/0413
[2] Bild: bilder/jolly-w.jpg
[3] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/hd-gross/jolly.jpg

***** 26. Sept. 1809 Mannheim
† 24. Dez. 1884 München (ev.)
V Louis J. (1780-1853) Kaufmann, 1836-1849 I. Bürgermeister von Mannheim
M Marie Eleonore Alt (1786-1859)
Vw Onkel: Isaak J. (1785-1852) badischer Justizminister s. Bad. Biogr. 1 (1875) S. 425-426
Vw Bruder: Julius J. (1823-1891) Prof. für Rechtswiss. H, seit 1861 badischer Politiker
H 1. Okt. 1839 Luise Wüstenfeld (1821-1874); Bf. UBH
K 5 S, 1 T u.a. Ludwig J. (1843-1905) Prof. für Verwaltungsrecht Tübingen s. Wer ist's (1905) S. 388; Friedrich J. (1844-1904) Prof. für Psychiatrie Straßburg s. Arnim 1 (1944) S. 615; Julius J. (1849-1932) Prof. für Sanskrit und Vgl. Sprachwissenschaft Würzburg s. Arnim 4 (1984) S. 745

Lb WS 1829/30 Stud. H, Wien, Berlin; 20. Juni 1834 Dr. phil H; 7. Aug. 1834 Habilitation H; 14. Nov. 1839 a.o. Prof. H; 29. Sept. 1846 o. Prof. und Direktor des Physikal. Kabinetts H; WS 1854/55 - SS 1884 o. Prof. München; 1861 bayer. Bevollmächtigter in Bundesversammlung Frankfurt/M.

1847/48 Mitgl. des Engeren Senats H; 1853 Dekan der Phil. Fak. H

E Mitgl. der Akad. der Wiss.: 1856 München, 1864 Göttingen
Qu UAH A-219/PA; Bf UBH
W Principien der Mechanik. Stuttgart 1852. - Die Physik der Molecularkräfte. München 1857. - Die Veränderlichkeit in der Zusammensetzung der atmosphärischen Luft in: Abh. der Bayer. Akad. der Wiss. München. Math.-Physikal. Kl. 13 (1880). - Die Anwendung der Waage auf Probleme der Gravitation in: ebd. 14 (1883).
L NDB 10 (1974) S 592

Abkürzungsverzeichnis[4]

⇧

Biographische Informationen

WWW-Biographien

- ▶ Tabellarischer Lebenslauf Philipp von Jollys[5]
- ⇨ Philipp von Jolly[6] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie
- ⇨ Catholic Encyclopedia[7]
- ⇨ Encyclopaedia Britannica[8] / Jolly balance
- ⇨ Cientificos ilustres[9]
- ▶ Autobiographische Notizen[10] / verfasst von Philipp von Jolly, ca. 1870
- ▶ Philipp von Jolly[11] : ein Lebens- und Charakterbild / von Gottfried Böhm
  Auch als PDF-Datei[12] (882 KB, 32 Seiten)
- ▶ Nachruf auf Philipp Jolly[13] / gehalten von Carl von Voit
  mit Würdigung seines wissenschaftlichen Werkes
  Auch als PDF-Datei[14] (102 KB, 10 Seiten)
- ▶ Erinnerungen an Philipp Jolly[15] / von Georg Weber

[4] Link: druell-abk.htm
[5] Link: ../htmg/Jolly/vita.htm
[6] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Philipp_von_Jolly
[7] Link: http://www.newadvent.org/cathen/08497a.htm
[8] Link: http://www.britannica.com/bcom/eb/article/8/0,5716,44918+1+43909,00.html
[9] Link: http://galeon.com/termometria/nombres_ilustres.htm
[10] Link: ../htmg/Jolly/Autobio.htm
[11] Link: ../htmg/Jolly/Boehm.htm
[12] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12994
[13] Link: ../htmg/Jolly/Voit.htm
[14] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13843
[15] Link: ../htmg/Jolly/Weber.htm

Wohnungen Philipp Jollys in Heidelberg

Dem Adressbuch der Universität Heidelberg ist zu entnehmen, dass Philipp Jolly als Student vom Wintersemester 1829/30 bis zum Wintersemester 1831/32 bei der Witwe des Zimmermannes Schmitt in der Vorstadt Haus Nr. 187 wohnte. Diese Adresse entspricht der heutigen *Unteren Neckarstr. 66* gegenüber der Stadthalle. Damals befand sich an dieser Stelle noch der große Zimmerplatz, an dem die Holzflöße angelandet wurden.

Bei seiner Rückkehr 1834 mietete sich der junge Privatdozent zunächst beim Metger Georg Müller in der *Hauptstr. 69* ein. Nach seiner Heirat und Ernennung zum a.o. Professor zog er Ende 1839 in die Hauptstr. 120 um.

[BILD[16]][17]

Philipp Jolly wohnte von 1840 bis 1848 in Heidelberg in der *Hauptstr. 120.*
Das Haus war 1724 von Johann Jakob Rischer für den Stadtschultheiß Burkard Neukirch erbaut worden. Im Treppenhaus findet man Stucksupraporten im Louis-XVI-Stil, die vermutlich von Joseph Anton Pozzi geschaffen wurden.

(Foto von Helmut Dörflinger, 2004)

[BILD[18]][19]

Danach bezog er im Wintersemester 1848/49 als ordentlicher Professor seine Dienstwohnung im Institut an der Hauptstraße (ehemaliges Dominikanerkloster)

► Das Physikalische Institut in Heidelberg von 1820 bis 1855[20]

(Randzeichnung aus dem Heidelberger Stadtplan von 1830 von Friedrich Hengstenberg)

[BILD[21]][22]

Im Sommer 1850 verließ er das Institutsgebäude und mietete sich in dem ca. 1840 errichteten Haus des Maurermeisters Peter Stauß in der *Unteren Neckarstraße 3* ein, das nur wenige Schritte vom Institut entfernt lag.

(Foto von Gabriele Dörflinger, 2011)

Die Informationen sind dem ► Heidelberger Adressbuch[23] und dem ► Adressbuch der Universität Heidelberg[24] entnommen.

[16] Bild: bilder/neukirch.jpg
[17] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/hd-gross/DSC_0211.JPG
[18] Bild: bilder/natwiss-1830w.jpg
[19] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/natwiss-1830.jpg
[20] Link: ../heidelberg/bauten-jolly.htm
[21] Bild: bilder/Unter-Neckar-3w.jpg
[22] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/Unter-Neckar-3g.jpg
[23] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/hdadressbuch.html
[24] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/unihdadressbuch.html

Print-Biographien

Badische Biographien. - Stuttgart
Bd. 4 (1891), S. 199 - 204 ▶ HeiDOK[25] : PDF-Bild-Datei [807 KB, 7 S.]
UB-Signatur: IZA Biog-D-BA 001

> Im Juni 1834 erwarb Philipp Jolly sich an der Universität Heidelberg den Doktorgrad und im August habilitirte er sich daselbst als Privatdozent. Seine Vorlesungen über »Physik, Technologie, Astronomie und verwandte Fächer«, die er im Wintersemester 1834/35 begann, hatten einen glänzenden Erfolg. [...] Obwohl Jolly sich in dem Wirkungskreise der heimischen Universität sehr wohl fühlte, so bewog ihn doch das größere Arbeitsfeld im Jahre 1854 einem Rufe an die dortige [Münchener] Universität zu folgen.

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 10 (1974), S. 592
UB-Signatur: LSN A-EH 001

> Nach der Promotion in Heidelberg (1834) und direkt anschließender Habilitaion für Mathematik, Physik und Technik wurde er hier 1839 ao. Professor für Mathematik und 1846 o. Professor für Physik.

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 7 (1973), p. 160
UB-Signatur: LSN A-EH 001

> He received his doctorate in 1834 from Heidelberg and qualified there as privatdocent in mathematics, physics, and technology. In 1839 he became professor of mathematics, and in 1846 he obtained the chair of physics.

Böhm, Gottfried: Philipp von Jolly. - München, 1886
Mit Bibliographie ▶ Text im Netz[26]
UB-Signatur: Mays 25,29 RES

Weber, Georg: Heidelberger Erinnerungen : am Vorabend der fünften Säkularfeier der Universität. - Stuttgart, 1886
S. 249-252 Philipp Jolly ▶ Text im Netz[27]
UB-Signatur: B 5244-8

⇧

Werk

Beiträge im Internet

Annalen der Physik / Beiträge Philipp Jollys

digitalisiert durch die *Bibliothèque nationale de France* (gallica)

- Serie 2, Bd. 78 (1849), S. 261-271
  ⇨ Experimental-Untersuchungen über Endosmose[28]
- Serie 2, Bd. 122 (1864), S. 659-660
  ⇨ Temperaturbestimmung in der Tiefe einiger bayerischen Gebirgsseen[29]

[25] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12722
[26] Link: ../htmg/Jolly/Boehm.htm
[27] Link: ../htmg/Jolly/Weber.htm
[28] Link: http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k15163j/f269
[29] Link: http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k15207b/f684

- Jubelband (1874), S. 82-101
  ⇨ Ueber die Ausdehnungs-Coefficienten einiger Gase und über Luftthermometer[30]
- Serie 3, Bd. 5 (1878), S. 112-134
  ⇨ Die Anwendung der Waage auf Probleme der Gravitation[31]

Heidelberger Digitalisierungen (PDF-Bild-Dateien)

Sitzungsberichte der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften
► Ueber die Ausdehnung des Wasser von 30° C. bis zu 100° C.[32] (1864) [3.5 MB, 23 S.]
► Eine Federwage zu exacten Wägungen[33] (1864) [938 KB, 7 S.]
mit Konstruktionszeichnung[34]

Annalen der Physik
► Die Anwendung der Waage auf Probleme der Gravitation[35] (1878) [1.8 MB, 25 S.]
► Die Anwendung der Waage auf Probleme der Gravitation[36] : zweite Abhandlung (1881) [2.2 MB, 27 S.]

In Heidelberg vorhandene Monographien

- Anleitung zur Differential- und Integralrechnung. - Heidelberg, 1846
  UB: L 1366
- De Euleri meritis de functionibus circularibus. - Heidelberg, 1834
  UB: 35,457
  UB: 45,419
- De machinarum effectu. - Heidelberg, 1841
  Habil.schr. Heidelberg
  UB: Za 7148,48
- Die Principien der Mechanik. - Stuttgart, 1852
  UB: Haeusser 1929
- Rede über die Physik der Molecularkräfte. - München, 1857
  UB: 38,29
- Theses. - Heidelberg, 1834
  Heidelberg, Thesen f.d. phil. Hab. z. 7.8.1834
  UB: 45,1785

Suche nach Autor *Ph. Jolly* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][37]

Literatur über das Werk Philipp Jollys

Voit, Carl von:
Philipp Johann Gustav von Jolly
In: *Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften / Mathematisch-physikalische Klasse. - 15.1885 (1886),* S. 119-136 ► Text im Netz[38]
UB:H 93::15.1885

Verzeichnis der Bibliothekssigel[39]

[30] Link: http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k149954/f104
[31] Link: http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k152498/f120
[32] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12721
[33] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12720
[34] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/edd/jolly/jolly-w.jpg
[35] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12716
[36] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12717
[37] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[38] Link: ../htmg/Jolly/Voit.htm
[39] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 1 (1863), Sp. 1199-1200
Bd. 3 (1898), S. 695-696
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Bibliographie aus:
Böhm, Gottfried: Philipp von Jolly. - München, 1886
UB-Signatur: Mays 25,29 RES

Letzte Änderung: 11.10.2012 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[40] ▶ Homo Heidelbergensis[41]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/jolly.htm

[40] Link: ../math.htm
[41] Link: ../homoheid.htm

Johannes Kepler

► Publizierte „Astronomia nova" in Heidelberg;[1] November 1607 und Frühjahr 1609 Aufenthalt in Heidelberg.

[BILD[2]][3]

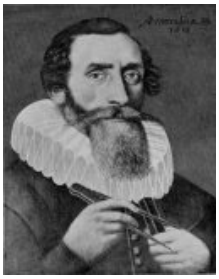
Kepler, Johannes (1571 - 1630)

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biograpien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien



Das Original des nebenstehenden Bildes ist im Besitz des Benediktinerstifts zu Kremsmünster. Es wurde 1864 durch den Abt Augustin Reslhuber erworben. Ludwig Günther publizierte es 1898 in seiner Übersetzung *Keplers Traum vom Mond*.

Lexika

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 11. - 1996, S. 642-643

Kepler, Johannes, Astronom und Mathematiker,
Weil (heute Weil der Stadt) 27.12.1571, † Regensburg 15.11.1630. K., der aus bescheidenen Verhältnissen stammte, besuchte die Lateinschule in Leonberg. 1583 legte er das ›Landexamen‹ ab, was ihm die Berechtigung verschaffte, ein Theologiestudium als Stipendiat zu absolvieren. Er besuchte die Klosterschulen in Adelberg (1584) und Maulbronn (1586) und kam 1589 an die Univ. Tübingen, um dort ev. Theologie zu studieren. Sein wichtigster Lehrer war der Mathematiker und Astronom MICHAEL MÄSTLIN, der ihn mit dem kopernikan. Weltbild vertraut machte. 1594 ging K. als ›Lehrer der Mathematik und der Moral‹ an die ev. Stiftsschule nach Graz. Zugleich wurde er Mathematiker der Landes-Reg. und erstellte in dieser Eigenschaft Kalender mit ›Prognostica‹. Da seine Voraussagen für das Jahr 1594 (kalter Winter, Türkeneinfall) weitgehend zutrafen, wurde K. als Astrologe schnell berühmt. 1596 erschien das ›Mysterium cosmographicum‹ (›Das Weltgeheimnis‹), in dem K. in spekulativer Weise das kopernikan. System mit den fünf platon. Körpern verknüpfte.

1600 wurde K. mit seiner Familie im Zuge der Gegenreformation aus Graz vertrieben und siedelte nach Prag über, wo er Assistent von T. BRAHE, nach dessen Tod (1601) sein Nachfolger als kaiserl. Mathematiker Kaiser RUDOLFS II. wurde. Bei der Auswertung des ihm von BRAHE überlassenen Beobachtungsmaterials erkannte K., dass nur die Annahme einer Ellipsenbahn für den Mars mit den Daten vereinbar war. Indem K. die Erfahrung in ihrem Aussagewert über die Autoritäten und über

[1] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/kepler-hd.htm
[2] Bild: bilder/Kepler-w.jpg
[3] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/txt/Kepler/Kepler-k.jpg

die Bibel stellte, vollzog er eine für die neuzeitl. Naturwiss. entscheidende Wendung. In der Folgezeit beschäftigte sich K. intensiv mit der antiken Kegelschnittlehre (APOLLONIOS VON PERGE) und erkannte, dass sich die Parabel als Grenzfall von Ellipse und Hyperbel auffassen lässt. Er stellte auch als Erster, Brennpunktsgleichungen für die Kegelschnitte auf. Seine Entdeckung des ersten und zweiten → keplerschen Gesetzes teilte er 1609 in der >Astronomia nova< (>Neue Astronomie<) mit. Das dritte keplersche Gesetz findet sich erst in >Harmonices mundi< (>Weltharmonik <) von 1619. Wichtig für die weitere Entwicklung der Physik war K.s These (1621), eine von der Sonne ausgehende Kraft (lat. >vis<) verursache die Planetenbewegung. Unter dem Eindruck zunehmender Repressionen nahm K. 1611 eine Anstellung als Mathematiker in Linz an. Im gleichen Jahr erschien seine >Dioptrice< (>Dioptrik<), die die geometr. Optik behandelt und in der er den Strahlengang in dem heute nach ihm benannten Fernrohr konstruierte.

K.s wichtigster Beitrag zur Mathematik ist die >Nova stereometria doliorum vinariorum< (>Neue Stereometrie der Fässer<) aus dem Jahre 1615, in der er Flächen und Volumina mithilfe von Indivisibilien berechnete (→ keplersche Fassregel). Der Umgang mit dem Unendlichen, den K. hier vorführte, hat entscheidend zur Entstehung der modernen Infinitesimalrechnung beigetragen. K.s Ansatz wurde u. a. von GALILEI und B. CAVALIERI aufgegriffen. Bereits seit 1601 arbeitete K. an der Erstellung eines Tafelwerkes mit Sonnen-, Mond- und Planetenörtern. Erst mithilfe der neu entdeckten Logarithmen (J. NAPIER, 1614) gelang es ihm schließlich, die aufwendigen Rechnungen, die hierfür erforderlich waren, durchzuführen. Die >Tabulae Rudolphinae< (→ Rudolfinische Tafeln) erschienen nach vielen Schwierigkeiten 1627 und bildeten von da an für 200 Jahre die Grundlage vieler astronom. Berechnungen. Mit seiner Einleitung in das Rechnen mit Logarithmen (>Chilias logarithmorum<, 1624) trug K. zur Verbreitung der neuen Rechenart in Dtl. bei.

Nachdem 1626 die Gegenreformation in Linz gesiegt hatte, verbrachte K. mehrere Jahre auf Reisen, v. a. auf der Suche nach einem Verleger für die >Rudolfin. Tafeln<. Ein vorteilhaftes Angebot des Kaisers, das an die Bedingung geknüpft war, katholisch zu werden, lehnte K. ab. 1628 trat er als Mathematiker in die Dienste von A. VON WALLENSTEIN und ließ sich in Sagan (Schlesien) nieder. K. starb auf einer Reise nach Linz in Regensburg. Sein letztes Werk war die utop. Beschreibung >Somnium seu astronomia lunaris< (>Traum oder Astronomie des Mondes<, 1634), in der er das Leben der Mondbewohner schilderte.

Ausgabe: Ges. Werke, hg. v. W. VON DYCK u.a., auf zahlr. Bde. her. (1939 ff.).

W. GERLACH u. M. LIST: J. K. Der Begründer der modernen Astronomie (1987); J. HOPPE: J. K. (Leipzig 1987).

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski

Studium 1588-91 in Tübingen (Philosophie und evangelische Theologie); 1601 Hofastronom und Mathematiker bei Kaiser RUDOLPH II.; 1628 im Dienste WALLENSTEINS.

KEPLERS Forschungen liegen im wesentlichen auf astronomischem Gebiet ("Keplersche Gesetze"). Beim Studium der Planetenbahnen beschäftigte er sich aber eingehend mit der Theorie der Kegelschnitte und der Kegelschnittsysteme. er deutete die Parabel als Grenzfall zwischen Ellipse und Hyperbel und führte zur Beschreibung der Planetenbahnen die *Fokalform* der Kegelschnittgleichungen ein.

In seiner "Faßlehre" (1615-16) benutzt er heuristische Methoden, um die Ausmessung von gewissen Drehkörpern zu begründen. Die Schrift "Weltharmonik" (1619) enthält nicht nur das dritte der Keplerschen Gesetze, sondern auch Untersuchungen über regelmäßige Vielecke und Sternkörper.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 245-246

Kepler, *Johannes*: geb. 27. 12. 1571 Weil der Stadt (Württemberg), gest. 15. 11. 1630 Regensburg; Astronom, Mathematiker. — K., Sohn abenteuerlustiger und unsteter Eltern, besuchte die Klosterschule Adelberg, dann die höhere Klosterschule in Maulbronn. 1588 legte er die Bakkalaureatsprüfung in Tübingen ab und begann 1589, an dieser Univ. Theologie zu studieren. Daneben hörte er Mathematik und Astronomie bei M. MAESTLIN. Mit diesem blieb K. auch in den Jahren nach seinen Studien freundschaftlich verbunden. 1594 wurde er Landschaftsmathematiker in Graz. Dort lehrte K. u. a. Mathematik an der Stiftsschule, gab den Landeskalender mit Prognosen heraus und befaßte sich mit Astronomie. Ergebnis dieser Studien war das „Weltgeheimnis“. Die Grundidee dieses Werkes war, daß zwischen die 6 damals bekannten Planeten die 5 Platonischen Körper so gesetzt werden können, daß jeder dieser Körper von einer ein- und einer umbeschriebenen Planetensphäre berührt wird. Die Sonne steht im Mittelpunkt des gesamten Systems. Das „Weltgeheimnis“ führte 1597 zur ersten Einladung

von T. BRAHE an K. In Graz verfaßte K. auch Schriften über das „Abendmahl“, über den „Magnet“, über die „Schiefe der Ekliptik“.

1600 wurde er BRAHES Gehilfe in Prag und nach dessen Tod (1601) selbst Kaiserlicher Mathematiker und beauftragt, BRAHES Nachlaß zu edieren. Durch Streitigkeiten mit Nachkommen und Verwandten BRAHES ist es jedoch nie zu einer solchen Edition durch K. gekommen.

1604 erschien K.s „Astronomiae pars Optica“, eine Darlegung der Prinzipien der Optik von für die Entwicklung dieser Disziplin grundlegender Bedeutung. Es folgten Arbeiten über Kometen und Sonnenflecken. Bereits 1609 erschien dann K.s Hauptwerk „Astronomia nova“, eines der bedeutendsten Werke der Wissenschaftsgeschichte. Mit diesem Werk wurde eine, auch methodisch, neue Epoche der Astronomie eingeleitet. K. hatte zur Abfassung des Werkes nach langen Auseinandersetzungen BRAHES Beobachtungen verwenden können. Auf induktivem Wege ermittelte K. daraus das *1.* und *2. Keplersche Gesetz* und die *Keplersche Gleichung*. Damit überwand er die bislang übliche einfache kinematische Beschreibung der Vorgänge am Himmel durch eine dynamische Erklärung mit Hilfe induktiver, auch mathematischer, Methoden. Das Werk begründete die Himmelsmechanik.

... ► Volltext[4]

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Hans-Joachim Ilgauds

---

⇑

Biographische Informationen

WWW-Biographien

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[5]
⇨ *Johannes Kepler* in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie deutsch[6] englisch[7]

Weitere WWW-Biographien

- ⇨ Kepler, Johannes[8] von der *Rice University* zusammengestellt von *Richard S. Westfall*
- ⇨ Museumsraum zu Johannes Kepler[9] , Graz
- ⇨ Johannes-Kepler-Museum[10] in Weil der Stadt
- ⇨ Johannes Kepler, ein großer Mensch und Wissenschaftler[11] von *Rosemarie Schauerhammer* aus *Fusion 2/96*
- ⇨ More about Johannes Kepler[12] (AnswersOnline)
- ⇨ Johannes Kepler[13] von *Albert Van Helden* (California State University)
- ⇨ Johannes Kepler[14] von *Michael Fowler* (University of Virginia)
- ⇨ Johannes Kepler[15] von *Robert Freidinger*
- ⇨ Johannes Kepler[16] Ökumenisches Heiligenlexikon

► [BILD[17]][18]

[4]Link: Gottwald/Kepler.htm
[5]Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Kepler.html
[6]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Kepler
[7]Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Johannes_Kepler
[8]Link: http://galileo.rice.edu/Catalog/NewFiles/kepler.html
[9]Link: http://www.keplerraum.at
[10]Link: http://www.kepler-museum.de/
[11]Link: http://www.solidaritaet.com/fusion/1996/2/kepler.htm
[12]Link: http://answersingenesis.org/docs/342.asp
[13]Link: http://www.calstatela.edu/faculty/kaniol/a360/kepler.htm
[14]Link: http://galileo.phys.virginia.edu/classes/109N/1995/lectures/kepler.html
[15]Link: http://www.freidinger.de/html/johkepl.htm
[16]Link: http://www.heiligenlexikon.de/BiographienJ/Johannes_Kepler. html
[17]Bild: bilder/kepler-ub.jpg
[18]Link: http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/id/13766

Johannes Kepler.
Kupferstich von Jakob van der Heyden (1573-1645), um 1620.
Aus der Heidelberger Bilddatenbank ► *HeidICON*[19]
In der Bibliothek der Universität Straßburg befindet sich ein Portraitbild Keplers eines unbekannten Künstlers, das zwischen 1590 und 1620 datiert wird. Dieses Gemälde diente offensichtlich als Vorlage des Stiches.

Print-Biographien

Auf die Ermittlung der als Aufsatz erschienenen Sekundärliteratur wurde verzichtet; allein die Referenzliste vom St. Andrews Archiv umfasst 76 Artikel.

Brockhaus. - 20. Aufl. - Bd. 11, S. 642-643
UB-Signatur: LSN A-BE 001

Allgemeine Deutsche Biographie. - Leipzig
Bd. 15 (1882), S. 603-624 ⇨ Volltext[20] (Artikel von ► Siegmund Günther[21])
UB-Signatur: LSN A-EH 002

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 11 (1977), S. 494-508
UB-Signatur: LSN A-EH 001

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 7 (1973), p. 289-312
UB-Signatur: LSN B-AE 014

Breitsohl-Klepser, Ruth
Heiliger ist mir die Wahrheit : Johannes Kepler. - Stuttgart, 1976
UB: 76 H 103

Caspar, Max:
Johannes Kepler. - Stuttgart, 1948
ARI: AS/CAS

Döring, Detlef:
Die Beziehung zwischen Johannes Kepler und dem Leipziger Mathematikprofessor Philipp Müller. - Berlin, 1986. - (Sitzungsberichte der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-Historische Klasse ; 126,6)
UB: ZSA 174 A::126

Gerlach, Walther
Johannes Kepler : d. Begründer d. modernen Astronomie / Walther Gerlach ; Martha List. - München, 1987
UB: 87 H 189

Gerlach, Walther
Johannes Kepler : 1571 - 1630
In: *Der Natur die Zunge lösen. - München (1967),* S. 42-52
UB: 67 B 2398

Gerlach, Walther

[19] Link: http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de
[20] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00008373/images/index.html?seite=605
[21] Link: guenther.htm

Johannes Kepler : 1571 Weil der Stadt - 1630 Regensburg ; Dokumente zu Lebenszeit und Lebenswerk / Walther Gerlach ; Martha List. - München, 1971
ARI: AS/GER:W-71

Gerlach, Walther
Johannes Kepler : Leben und Werk / Walther Gerlach ; Martha List. - München, 1966
ARI: AS/GER:W-66

Gerlach, Walther
Johannes Kepler und die Copernicanische Wende. - Halle/Saale, 1973. - (Nova Acta Leopoldina ; N.F. Bd 37,2)
UB: ZSN 1225 B::NF:37,2

Gerlach, Walther
Johannes Kepler zum 400. Geburtstag : Festrede, gehalten in der Feierlichen Jahressitzung der Bayerischern Akademie der Wissenschaften in München am 4. Dezember 1971. - München, 1972
UB: 72 R 107

Hemleben, Johannes:
Johannes Kepler in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. - Reinbek bei Hamburg, 1977
UB: 79 H 251

Hoppe, Johannes:
Johannes Kepler. - 2. Aufl. - Leipzig, 1976
ARI: AS/HOP:J-76

Hoppe, Johannes:
Johannes Kepler. - 5. Aufl. - Leipzig, 1987
PH: A 0/Kep
PY: H Kepler

Lemcke, Mechthild
Johannes Kepler. - Reinbek bei Hamburg, 1995
PH: A 0/Kep

Lenard, Philipp:
Johannes Kepler : (1571 - 1630)
In: *Große Naturforscher : eine Geschichte der Naturforschung in Lebensbeschreibungen. - München (1941),* S. 46-52
UB: O 289-36::(4)

Mahr, Michael [Red.]
Johannes Kepler : Festschrift anl. des 350 Todestages von Johannes Kepler / Hrsg.: Kepler-Gymnasium Weiden in der Oberpfalz ... Red. Michael Mahr ... - Weiden, 1981
UB: 82 H 511

Oeser, Erhard:
Kepler : die Entstehung der neuzeitlichen Wissenschaft. - Göttingen, 1971
UB: 81 A 288
PH: W 5 A/55
WT: S Rcc 102

Stöckl, Karl [Hrsg.]
Johannes Kepler, der kaiserliche Mathematiker / hrsg. von Karl Stöckl. - Regensburg, 1930
ES: 2443 Stoec

Sutter, Berthold:
Johannes Kepler und Graz. - Graz, 1975
UB: 77 K 524

Urban, Paul [Bearb.]

Johannes Kepler : 1571 - 1971 ; Gedenkschrift d. Universität Graz. - Graz, 1975
UB: 76 K 782

⇧

Werk

Werk im Internet

Astronomie

⇨ Kepler's proofs[22] aus *Plus Online Magazine / Issue 8* von J. V. Field

⇨ Kepler, Napier, and the Third Law[23] aus *Math Pages* von *Kevin Brown*

Mathematik

⇨ Cannonballs and honeycombs[24] PDF-Datei von *Thomas C. Hales* in den *AMS Notices*

⇨ Johannes Kepler's Polyhedra[25] von *George W. Hart*

Weiteres zum Werk

⇨ Johannes Kepler: Gesammelte Werke[26]

► **Keplers Traum vom Mond**[27]
Ludwig Günther übersetzte und kommentierte 1898 die utopische Erzählung Johannes Keplers.

► Brief von Jakob Christmann an Johannes Kepler[28]
Informationen zu Jakob Christmann findet man in
- Allgemeine Deutsche Biographie. - Bd. 16, S. 222
- Dictionary of scientific biography. - Bd. 3, S. 262

In Heidelberg vorhandene Schriften

- Ad epistolam Sethi Calvisi chronologi responsio. - Francofurti, 1616
  UB: 89 MA 246::E1219 (Mikrofiche)
- Die Astrologie des Johannes Kepler : e, Ausw. aus seinen Schriften / H. A. Strauss ; S. Strauss-Kloebe. -
  - München ; Berlin, 1926
    UB: L 297-1-3
  - 2. Aufl. - Fellbach, 1981
    UB: 82 H 1981
- Astronomia nova
  - / ex observationibus G. V. Tychonis Brahe ... Mathematico Joanne Keplero. - [Heidelbergae], 1609
    UB: 89 MA 246::B2193/B2197 (Mikrofiche)
  - Neue Astronomie / übers. und eingel. von Max Caspar. - München ; Berlin, 1929
    UB: L 2224-1

[22] Link: http://pass.maths.org.uk/issue8/features/proof2/index.html
[23] Link: http://mathpages.com/rr/s8-01/8-01.htm
[24] Link: http://www.ams.org/notices/200004/fea-hales.pdf
[25] Link: http://www.georgehart.com/virtual-polyhedra/kepler.html
[26] Link: http://www.astro.uni-bonn.de/~pbrosche/persons/kepler/kepler_gw.html
[27] Link: ../txt/Kepler/traum.htm
[28] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/christmann-kepler.htm

- New Astronomy. - Cambridge, 1992
  UB: 94 H 1992

- De Vero Anno Quo Aeternus Dei Filius Humanam Naturam In Utero Benedictae Virginis Mariae Assumpsit. - Francofurti, 1614
  UB: B 1236 RES
- Dioptrik oder Schilderung der Folgen, die sich aus der unlängst gemachten Erfindung der Fernrohre für das Sehen und die sichtbaren Gegenstände ergeben (Augsburg, 1611). - (Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften ; 144)
  UB: O 240::144
- Dissertatio cum nuncio sidereo. - Faks. d. Ausg. Prag, 1610. - München, 1964
  ARI: AS/KEP:J-64
- Eclogae chronicae. - Francofurti, 1615
  UB: B 1236 RES
  UB: 89 MA 246::E1130/E1131 (Mikrofiche)
- Ephemeriden. - Linz

  1. - 1630
     UB: L 1924 RES::1.1630
  2. - 1630
     UB: L 1924 RES::2.1630
  3. - 1630
     UB: L 1924 RES::3.1630

- Gesammelte Werke. - München
  1. Mysterium cosmographicum. De stella nova. - 1938
     UB: L 297-1 Folio::1.1938
  1. - 2. Aufl. - 1993
     ARI: AS/KEP:J-93-GW(1)
  1. Register zu Bd. 1. - 1997
     UB: L 297-1 Folio::1, REG.
  2. Register zu Bd. 2
     UB: im Erwerbungsvorgang
  3. Astronomia nova. - 1937
     UB: L 297-1 Folio::3.1937
  3. - 2. Aufl. - 1990
     ARI: AS/KEP:J-90-GW(3)::3
  3. Register zu Bd. 3. - 1995
     UB: L 297-1 Folio::3, REG.
  4. Kleinere Schriften. Dioptrice. - 1941
     UB: L 297-1 Folio::4,1941
     ARI: AS/KEP:J-41-GW(4)::4
  5. Chronologische Schriften. - 1953
     UB: L 297-1 Folio::5
     ARI: AS/KEP:J-53-GW(5)::5
  6. Harmonice Mundi - 1940
     UB: L 297-1 Folio::6.1940
     ARI: AS/KEP:J-40-GW(6)::6
  6. Register zu Bd. 6. - 1990
     UB: im Erwerbungsvorgang
  7. Epitome astronomiae Copernicanae. - 1953
     UB: L 297-1 Folio::7.1953
  7. Register zu Bd. 7. - 1992
     UB: L 297-1 Folio::7, REG.
  8. Mysterium cosmographicum. - 1963
     UB: L 297-1 Folio::8.1963
     ARI: AS/KEP:J-63-GW(8)::8
  8. Register zu Bd. 8. - 1993
     UB: L 297-1 Folio::8, REG.
  9. - 1960

UB: L 297-1 Folio::9.1960

10. - 1969
    UB: L 297-1 Folio::10.1969
11. 1. Ephemerides novae motum coelestis. - 1983
    UB: L 297-1 Folio::11,1.1983
    ARI: AS/KEP:J-83-GW(11,1)::11,1
11. 2. - Calendaria et prognostica. - 1993
    UB: L 297-1 Folio::11,2
    ARI: AS/KEP:J-93-GW(11,2)::11,2 PI: B 864, 1
    WT: S RCC 1::11,2
12. Theologica, Hexenprozess, ... - 1990
    UB: 91 K 121::12
    PI: B 864, 1
    WT: S RCC 1::12
12. Register zu Bd. 12. - 1996
    UB: 91 K 121::12, Reg.
13. Briefe 1590-1599. - 1945
    UB: L 297-1 Folio::13.1945
    ARI: AS/KEP:J-45-GW(13)::13
13. Register zu Bd. 13. - 1999
    UB: L 297-1 Folio::13, REG.
14. Briefe 1599-1603. - 1949
    UB: L 297-1 Folio::14.1949
    ARI: AS/KEP:J-49-GW(14)::14
15. Briefe 1604-1607. - 1951
    UB: L 297-1 Folio::15.1951
    ARI: AS/KEP:J-51-GW(15)::15
16. - 1954
    UB: L 297-1 Folio::16.1954
17. - 1955
    UB: L 297-1 Folio::17.1955
18. - 1959
    UB: L 297-1 Folio::18.1959
19. - 1975
    UB: L 297-1 Folio::19.1975
20. 1. Manuscripta astronomica - 1988
    WT: S RCC 1::20.1
20. 2. Manuscripta astronomica - 1998
    UB: 91 K 121::20,2
    PI: B 864,1
    WT: S RCC 1

- Grundlagen der geometrischen Optik. - 1922. - (Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften ; 198)
  UB: O 240::198
- Harmonice mundi
  - The harmony of the world. - Philadelphia, 1997
    UB: 98 H 1997
  - Johann Keplers kosmische Harmonie. -
    * Leipzig, 1925
      UB: L 2224-14
    * Frankfurt/Main, 1980
      UB: 81 A 925
  - Weltharmonik. -
    * München, 1939
      UB: L 2224-15 Folio
    * 3. Aufl. - München, 1973
      ARI: AS/KEP:J-73
  - Die Zusammenklänge der Welten. - Jena, 1915
    PH: MG 1 A/7500

- Ioannis Kepleri De Jesu Christi servatoris nostri vero anno natalitio. - Francofurti, 1606
  UB: Q 3605
- Johannes Kepler in seinen Briefen / hrsg. von Max Caspar. - München ; Berlin
  1. - 1930
     UB: L 297-2::1
  2. - 1930
     UB: L 297-2::2
- Mysterium cosmographicum. - Augsburg, 1923
  UB: L 2221-1
  ARI: AS/KEP:J-23
- Nova Kepleriana : wieder aufgefundene Drucke und Handschriften von Johannes Kepler / hrsg. von Walther von Dyck. - München
  1. Zwei wiederaufgefundene Prognostien von J. Kepler auf die Jahre 1604 und 1624. - 1910
     UB: H 93-6
  2. Das Glaubensbekenntnis von J. Kepler vom Jahre 1623, nach dem auf d, Biblioth. des Prediger-Seminars in Wittenberg wiederaufgefundenen Original. - 1912
     UB: H 93-6
  3. Briefwechsel Keplers mit Edmund Bruce. - 1915
     UB: H 93-6
  4. Die Keplerbriefe auf der Nationalbibliothek u. auf der Sternwarte in Paris, hrsg. v. Walther von Dyck u. Max Caspar. - 1927
     UB: H 93-6
  5. Die Keplerbriefe auf der Braunschw. L.B. in Wolfenbüttel. T. 1. - 1933
     UB: H 93-6
  6. Joh. Keplers Notae ad Epist. D. D. M. Hafenrefferi ... - 1932
     UB: H 93-6
  7. Prognostikum auf das Jahr 1620 ... - 1933
     UB: H 93-6
  8. Die Keplerbriefe auf d. Braunschw. L.B. in Wolfenbüttel. T. 2. - 1934
     UB: H 93-6
  9. Die Keplerbriefe auf d. Braunschw. L.B. in Wolfenbüttel. T. 3. - 1936
     UB: H 93-6

  Neue Folge
  1. Unterricht vom H. Sacrament des Leibs und Bluts Jesu Christi unsers Erlösers [1617]. - 1969
     UB: ZSN 353 C::137
  5. Arithmetica Buergii : ein Beitrag zur frühen Algebra. - 1973
     UB: ZSN 353 C::NF:154.1973
  8. Keplers Elegie In obitum Tychonis Brahe. - 1992
     UB: 92 X 62
- Nova steroemetria doliorum vinariorum ...
  – - Linz, 1615
     UB: 83 K 40 RES
  – Neue Sterometrie der Fässer. - 1908. - (Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften ; 165)
     UB: O 240::165
- Opera omnia. - Francofurti a. M. [u.a.]
  1. - 1858
     UB: L 297::1
  2. - 1859
     UB: L 297::2
  3. - 1860
     UB: L 297::3
  4. - 1863
     UB: L 297::3
  5. - 1864
     UB: L 297::5
  6. - 1866
     UB: L 297::6
  7. - 1968

UB: L 297::7

8. 1. - 1870
UB: L 297::8,1

8. 2. - 1871
UB: L 297::8,2

- Prognosticon. - [Linz], 1619
  UB: B 3457-20 RES
- Selbstzeugnisse. - Stuttgart, 1971
  ARI: AS/KEP:J-71
- Tabulae Rudolphinae ... - Ulm, 1627 ► Frontispiz[29] (Heidelberger Bilddatenbank HeidICON)
  UB: 83 K 76 RES
- Traum vom Mond / übersetzt von Ludwig Günther. - Leipzig, 1898 ► Volltext[30]
  UB: L 2224-2
- Vom sechseckigen Schnee. - Leipzig, 1987
  UB: 88 H 198

Suche nach Autor *Johannes Kepler* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][31]

Literatur über das Werk Johannes Keplers

Atteln, Horst:
Das Verhätnis Musik - Mathematik bei Johannes Kepler : ein Beitrag zur Musiktheorie des frühen 17. Jahrhunderts. - 1970
Erlangen-Nürnberg, Univ., Diss
UB: 72 P 209

Bialas, Volker:
Eine doppelte iterationsrechnung von Johannes Kepler und ihre Programmierung : zu einer Berechnung der scheinbaren Planetenbahn. - München, 1970. - (Abhandlungen / Bayerische Akademie der Wissenschaften, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse ; N.F., 143)
ARI: SE/BIA:V-70

Bialas, Volker:
Die Rudolphinischen Tafeln von Johannes Kepler. - München, 1969. - (Abhandlungen / Bayerische Akademie der Wissenschaften, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse : Neue Folge ; 139)
ARI: AS/BIA

Caspar, Max [Hrsg.]
Bibliographia Kepleriana / hrsg. von Max Caspar. - München, 1936
UB: F 6967-4-25 Folio

Caspar, Max [Hrsg.]
Bibliographia Kepleriana / hrsg. von Max Caspar. - 2. Aufl. / bes. durch Martha List. - München, 1968
ARI: AS/KEP:J-68-BI

Dickreiter, Michael
Der Musiktheoretiker Johannes Kepler. - Bern [u.a.], 1973
UB: 74 B 196
UB: 74 B 197

Dreyer, John L.:
A history of astronomy from Thales to Kepler. - 2. ed. - [New York], 1953
UB: 63 A 1189
ARI: AS/DRE:J-53

Dyroff, Hans-Dieter:

[29] Link: http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/id/130291
[30] Link: ../txt/Kepler/traum.htm
[31] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi

Gotthard Vögelin : Verleger, Drucker, Buchhändler ; 1597 - 1631. - Frankfurt am Main, 1962
Univ. Mainz, Diss. 1962
Behandelt in Sp. 1209 - 1211 den ► Druck der Astronomia nova[32]
UB: 63 C 429

Field, Judith:
Kepler's geometrical cosmology. - London, 1988
UB: 88 H 589
ARI: AS/FIE

Günther, Ludwig
Die Mechanik des Weltalls : eine volkstümliche Darstellung der Lebensarbeit Johannes Keplers, besonders seiner Gesetzte und Probleme. - Leipzig, 1909. - XVI, 156 S.
UB: L 2026-3-5

Hamann, Günther [Hrsg.]
Der Weg der Naturwissenschaft von Johannes von Gmunden zu Johannes Kepler / hrsg. von Guenther Hamann ... - Wien, 1988. - (Sitzungsberichte / Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse ; 497)
UB: 88 H 1385

Jardine, N.
The birth of history and philosophy of science : Keplers "A defence of Tycho against Ursus" / N. Jardine. - Cambridge [u.a.], 1984
UB: 85 H 1205

Günther, Ludwig
Die Mechanik des Weltalls : eine volkstümliche Darstellung der Lebensarbeit Johannes Keplers, besonders seiner Gesetze und Probleme. - Leipzig, 1909
UB: L 2026-3-5

Samsonow, Elisabeth von
Die Erzeugung des Sichtbaren : d. philos. Begründung naturwissenschaftlicher Wahrheit bei Johannes Kepler. - München, 1986
UB: 86 H 827
WT: S Rcc 103

Simon, Gerard:
Structures de pensee et objects du savoir chez Kepler
Paris, Univ., Diss., 1979
UB: 80 P 929

Speiser, Andreas:
Kepler und die Lehre von der Weltharmonie
In: Die mathematische Denkweise / Andreas Speiser. - Zürich. - (1932), S. 110-135
UB: L 311-22-5

Stephenson, Bruce:
Kepler's physical astronomy. - New York [u.a.], 1987
UB: 87 H 1235
ARI: AS/STE

Stephenson, Bruce:
The music of the heavens : Kepler's harmonic astronomy. - Princeton, N.J. [u.a.], 1994
UB: 94 H 1464
PI: B 864/6
ARI: AS/STE:B-94

Straker, Stephen:

[32]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/ kepler-hd.htm

Kepler, Tycho, and the 'Optical Part pf Astronomy' : the genesis of Kepler's theory of Pinhole Images
In: *Archive for history of exact sciences. - 24 (1981),* S. 267-293
UB: ZSN 1378 B

Wieland, Hans
Keplers Elegie in obitum Tychonis Brahe / Uebertragung und Kommentar von Hans Wieland. - München, 1992
UB: 92 X 62

Verzeichnis der Bibliothekssigel[33]

⇧

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 1 (1863), Sp. 1243-1245
Bd. 3 (1898), S. 713
Bd. 6,2 (1937), S. 1305-1306
Bd. 7a,Suppl. (1971), S. 321-322
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Bibliographia Kepleriana / hrsg. von Max Caspar. - München, 1936
Inhalt:

Vorwort
- Daten aus Keplers Leben
- Einleitung
- Faksimile des „Grazer Katalogs"
- I. Das gedruckte Schrifttum Keplers bis zum Erscheinen des Somnium 1634
- II. Spätere Ausgaben, Veröffentlichungen aus dem Nachlaß, Briefe, Übersetzungen von 1635 bis zur Gegenwart
- Anhang: Schriften über Kepler
- Alphabetisches Verzeichnis der Werke Keplers
- Verzeichnis der Bibliotheken, deren Bestände ermittelt wurden
- Namensverzeichnis
- Druck- oder Erscheinungsorte der im I. Teil aufgeführten Ausgaben der Werke Keplers
- Faksimile der Titel zu den im I. Teil aufgeführten Drucken der Werke Keplers

UB: F 6967-4-25 Folio

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[34] zum Autor *Kepler, J** oder zum Titel *Johannes Kepler.*

Letzte Änderung: 19.11.2012 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[35] ▶ Homo Heidelbergensis[36]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/kepler.htm

[33]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[34]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[35]Link: ../math.htm
[36]Link: ../homoheid.htm

Gustav Robert Kirchhoff

Physikdozent in Heidelberg

[BILD[1]]

Kirchhoff, Gustav Robert (12.3.1824 - 12.3.1887)

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- im Heidelberg
- Literatur über das Werk *Gustav R. Kirchhoffs*

Bibliographien

Lexika

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 12 (1996), S. 24

Kirchhoff, Gustav Robert, Physiker
Königsberg (heute Kaliningrad) 12.3.1824, † Berlin 17.10.1887. Bereits als Student in Königsberg (1845/46) entdeckte K. die Gesetze der Stromverzweigung. 1850 wurde K. nach Breslau berufen, wo er im folgenden Jahr R. BUNSEN kennen lernte, dem er 1854 nach Heidelberg folgte. Zus. mit diesem entwickelte K. die Spektralanalyse (1859/60). In diesen Zeitraum fällt auch die Formulierung des kirchhoffschen Strahlungsgesetzes (1859) und die Definition des schwarzen Strahlers (1862). Mithilfe des von ihm entdeckten Gesetzes gelang es K., die fraunhoferschen Linien zu erklären. Andere Beiträge betrafen die Mechanik, die Akustik (Erklärung der Chladni-Figuren) und die Elektrozitätsleitung, wobei er erkannte, dass diese annähernd mit Lichtgeschwindigkeit erfolgt (1857). 1875-86 war K. Prof. in Berlin.

Werk: Vorlesungen über mathemat. Physik, 4 Bde. (1876-94).

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 247

Kirchhoff, *Gustav Robert*: geb. 12. 3. 1824 Königsberg (Kaliningrad), gest. 17. 10. 1887 Berlin; Physiker, Mathematiker. — Nach dem Studium in Königsberg promovierte K. in seiner Geburtsstadt. Zunächst war er Dozent an der Berliner Univ., dann 1850-1854 a. o. Prof. an der Univ. Breslau (Wroclaw), wirkte 1854-1875 als o. Prof. der Physik an der Univ. Heidelberg. 1875 folgte er einem Ruf an die Berliner Univ. Hier begründete er mit seinen Vorlesungen zur mathematischen Physik eine Schule der theoretischen Physik.

Viele Abhandlungen K.s sind dem Studium der Elektrizität, einem fundamentalen Problem jener Jahre, gewidmet. In seinen Arbeiten unterzog K. die physikalischen Probleme einer mathematischen Behandlung, so daß viele seiner Ergebnisse im berühmten „Crelle-Journal“ (Journal für die reine und angewandte Mathematik) publiziert wurden. Sein 1874 erstmals erschienenes Lehrbuch „Vorlesungen

[1] Bild: ../edd/uni-archiv/kirchhoff-small.jpg

über mathematische Physik und Mechanik“ (3. Aufl., 1883) war eine der ersten Monographien zur mathematischen Physik überhaupt. Weitere Untersuchungen K.s behandeln die Spektroskopie, z. B. das Sonnenspektrum, Schwingungs- und Wärmeleitungsprobleme sowie die Elastizitätstheorie

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Annette Vogt

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 135

Kirchhoff, Gustav Robert

1854-1875 Phil. Fak.

Physik

*****	12. März 1824 Königsberg (Pr)
†	17. Okt. 1887 Berlin (ev.)
V	Carl Friedrich K., Richter
M	Johanna Henriette Wittke
H	1857 Clara Richelot (1834-1869) T von Friedrich Julius R. (1808-1875) Prof. für Mathematik Königsberg s. ADB 28 (1889) S. 432-433
H	6. Dez. 1872 Genovefa Karolina Sophie Luise Brömmel (*1838)
K	2 S, 2 T

Lb WS 1842/43 Stud. der Mathematik, Physik Königsberg; 1847 Dr. phil. Königsberg; 1848 Habilitation Berlin; 1. Dez. 1849 a.o. Prof. Breslau; 29. Sept. 1854 o. Prof. und Direktor des Physikalischen Kabinetts H als Nachf. von Philipp Jolly; SS 1875 o. Prof. Berlin

1865 Prorektor H; 1859/60, 1869/70 Mitgl. des Engeren Senats H; 1858, 1869/70 Dekan der Phil. Fak. H

E Mitgl. der Akad. der Wiss.: 1861 Berlin, München, 1862 Göttingen
Qu UAH A-219/PA; Bf. UBH
W Chemische Analyse durch Spectralbeobachtungen. Wien 1861 (Mitverf.) - Zur Geschichte der Spectralanalyse und der Analyse der Sonnenatmoshpäre in: Poggendorffs Annalen 118 (1863) S. 94-111. - Untersuchungen über das Sonnenspectrum und die Spectren der chemischen Elemente. 2 T. Berlin 1863-1866. - Vorlesungen über mathematische Physik. Mechanik. 3 Lfg. Leipzig 1874-1876. 4. Aufl. 1897. - Abhandlungen über Emission und Absorption. Leipzig 1898. (Ostwald's Klassiker der exakten Wiss. 100.)
L NDB 11 (1977) S. 649-653
P Bildersammlung UAH; graph. Slg. UBH; Kurpfälz. Museum H; NDB

Abkürzungsverzeichnis[2]

⓪ **Top**

Biographische Informationen

WWW-Biographien

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[3]

Gustav Robert Kirchhoff in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie
⇨ deutsch[4]
⇨ englisch[5]
⇨ Encyclopaedia Britannica[6]

[2]Link: druell-abk.htm
[3]Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Kirchhoff.html
[4]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Gustav_Robert_Kirchhoff
[5]Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Gustav_Kirchhoff
[6]Link: http://www.britannica.com/eb/article-9045597

☞ Eric Weisstein's Scientific Biography[7]

☞ **Gustav Robert Kirchhoff — Dauerausstellung**[8]
Das gewöhnliche Leben eines außergewönlichen Mannes
(Klaus Hübner, Kirchhoff-Institut Heidelberg)

☞ Königsberg, Kirchhoff und der ideale „Schwarze Körper"[9] / Wolfgang Thüne

☞ The Mathematics Genealogy Project[10]

Heidelberger Digitale Bibliothek Mathematik

Zur Erinnerung an *Gustav Robert Kirchhoff.*

- Ludwig Boltzmann[11] , Rektoratsrede Graz 1887
  auch im PDF[12] -Format in *HeiDOK*
- Robert von Helmholtz[13] , 1888; Originalausgabe[14] *(HeiDOK)*
- August W. Hofmann[15] , Nachruf der Deutschen Chemischen Gesellschaft, 1887
- Friedrich Pockels[16] , 1903
- Emil Warburg[17] , 1925
  Helmholtz/Hofmann/Pockels/Warburg auch im PDF[18] -Format in *HeiDOK*

Briefe:
- Brief Kirchhoffs an Eduard Zeller[19] (1872)
- Brief Kirchhoffs an Helmholtz[20] (1874)

Fotografien

☞ Fotografie Kirchhoffs der Fakultät für Physik und Astronomie Heidelberg[21]
- Bilder aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[22]
- G. Kirchhoff[23] (aus den Gesammelten Abhandlungen von G. Kirchhoff)
- G. Kirchhoff, R. Bunsen und H. Roscoe 1862 in Manchester[24] (S. 72/73 in: *The Life and Experiences of Sir Henry Enfield Roscoe*, 1906)

Print-Biographien

Allgemeine Deutsche Biographie. - Leipzig
Bd. 51 (1906), S. 165-167
UB-Signatur: LSN A-EH 002

> 1852 verließ Bunsen zwar Breslau wieder, um nach Heidelberg überzusiedeln; 1854 aber folgte ihm K. dorthin an Jolly's Stelle. Später traten diesem Kreise noch Helmholtz und Königsberger bei. ☞ Volltext[25]

[7] Link: http://scienceworld.wolfram.com/biography/Kirchhoff.html
[8] Link: http://www.kip.uni-heidelberg.de/oeffwiss/kirchhoff
[9] Link: http://www.schulphysik.de/kirchho.html
[10] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=46968
[11] Link: ../htmg/Boltzmann/kirchhoff.htm
[12] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12775
[13] Link: ../htmg/Kirchhoff-Helmholtz.htm
[14] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12650
[15] Link: ../htmg/kirchhoff-hofmann.htm
[16] Link: ../htmg/Pockels.htm
[17] Link: ../htmg/warburg.htm
[18] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/16631
[19] Link: ../zitat/kirchhoff-zeller.htm
[20] Link: ../zitat/kirchhoff-helmholtz.htm
[21] Link: http://www.uni-heidelberg.de/institute/fak12/texte/kirchhoff.html
[22] Link: ../edd/uni-archiv/kirchhoff.htm
[23] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Kirchh-GAg.jpg
[24] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/edd/Kirchhoff-Roscoe-g.jpg
[25] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00008409/images/index.html?seite=167

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 11 (1977), S. 649-653
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> Hier [Breslau] befreundete er sich mit R. Bunsen, welchen besonders die K.sche Experimentierfähigkeit beeindruckte, und der sich, weil er schon bald nach Heidelberg übersiedelte, für K.s Berufung (1854) dorthin einsetzte. In Heidelberg begann bald ihre engere Zusammenarbeit; die etwa 1857-63 dauernden, teils von K., teils von Bunsen oder von beiden veröffentlichten Untersuchungen über Wärmestrahlung und Sprektralanalyse bilden eine geschlossene Gruppe in K.s Schaffen. K. lehrte in Heidelberg sowohl die Experimentalphysik als auch die als mathematische Physik bezeichnete Theorie. ⇨ Volltext[26]

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 7 (1973), p. 379-383
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> In 1854, on Bunsen's proposal, Kirchhoff was called to Heidelberg. He found there a congenial environment for his talents as teacher and invetigator; and it was there that, partly in collaboration with Bunsen, he made his greatest contributions to science. This was the heyday of the university of Heidelberg, where the academic circle gathered around Helmholtz and, dominated by him, led a showy social life.

Nachruf in
Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina <Halle, Saale>: Leopoldina
Bd. 23 (1887), S. 216
UB-Signatur: P 317-2 Folio::23.1887

> 1850 wurde er als ausserordentlicher Professor der Physik nach Breslau berufen, wo er Bunsen kennen lernte und ihm 1854 als ordentlicher Professor nach Heidelberg folgte. Dort verbanden sich beide Gelehrte zu gemeinschaftlichen Forschungen und machten eine der grössten Entdeckungen unseres Jahrhunderts, die der Spectralanalyse.

Boltzmann, Ludwig
Gustav Robert Kirchhoff : Festrede zur Feier des 301. Gründungstages der Karl-Franzens-Universität zu Graz / gehalten am 16. November 1887 von Ludwig Boltzmann. - 32 S. ► Volltext[27]
UB: F 6970-1-50

Helmholtz, Robert von
Gustav Robert Kirchhoff
In: *Deutsche Rundschau.* - Berlin. - 54 (1888), S. 232-245 ► *(HeiDOK)*[28]
UB: H 279-2::14:5

Hübner, Klaus
Gustav Robert Kirchhoff : das gewönliche Leben eines außergewöhnlichen Mannes. - Ubstadt-Weiher [u.a.] : Verlag Regionalkultur, 2010. - 311 S.
UB: 2010 H 389

Koenigsberger, Leo
Mein Leben. - Heidelberg : Winter, 1919.- VI, 217 S.
Insbesondere das Kapitel *Heidelberg 1869-75* ► Volltext[29]
UB: 71 A 1404

Kußmaul, A.:
Ein Dreigestirn großer Naturforscher an der Heidelberger Universität
In: *Deutsche Revue. - 27,1 (1902),* S. 35-45, 173-187 ► *(HeiDOK)*[30]
UB: H 279::27,1902,Teil 1

Lenard, Philipp:

[26] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/0001/bsb00016328/images/index.html?seite=665
[27] Link: ../htmg/Boltzmann/kirchhoff.htm
[28] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12650
[29] Link: ../txt/koenigsberger/leben4.htm
[30] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/14697

Robert Wilhelm Bunsen (1811-1899), Gustav Kirchhoff (1824-1887)
In: *Große Naturforscher. - München (1941),* S. 290-302
UB: O 289-36::(4)

Pockels, Friedrich:
Gustav Robert Kirchhoff
In: *Heidelberger Professoren aus dem 19. Jahrhundert. - Heidelberg. - 2 (1903),* S. 243-263 ▶ Volltext[31]
UB: F 2145-4::2

Roscoe, Henry:
Ein Leben der Arbeit. - Heidelberg, 1919
Englandreise Bunsens und Kirchhoffs: S. 62-63
Bild: Bunsen, Kirchhoff und Roscoe: S. 65
Brief Bunsens betr. Spektralanalyse: S. 70-71
UB: F 2908-4::7

Urbig, Hans-Dieter:
Philosophische und historische Untersuchungen über das Leben und Wirken von Gustav Robert Kirchhoff : (e. Beitr. zur Erkenntnis d. Evolution d. Verhältnisses von Philosophie und Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert). - Berlin, 1981. - 185 Bl.
Darin S. 11-33: Kapitel 2: Leben und Wirkung Kirchhoffs in seiner Zeit
Humboldt Universität Berlin: 82 HB 1526

Voit, C. von:
Gustav Robert Kirchhoff
In: *Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Mathematisch-Physikalische Klasse. - 18.1888 (1889),* S. 181-186
UB: H 93::18.1888

Voigt, Woldemar:
Zum Gedächtnis von G. Kirchhoff : Rede gehalten in der öffentlichen Sitzung der K. Gesellschaft der Wissenschaften am 5. December 1887
In: *Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen. - 35.1888 (1889),* S. 1-10
⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[32]
UB: H 80::35.1888

Warburg, Emil:
Zur Erinnerung an Gustav Kirchhoff
In: *Die Naturwissenschaften. - 13(1925)*, S. 205-212 ▶ Volltext[33]
UB: O 29-15 Folio::13.1925

⇧ **Top**

Werk

Beiträge im Internet

Heidelberger Digitale Bibliothek Mathematik

▶ **Chemische Analyse durch Spectralbeobachtungen**[34] von *G. Kirchhoff* und *R. Bunsen.* Annalen der Physik, Bd. 110, 1860, S. 161-189

[31] Link: ../htmg/Pockels.htm
[32] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002020750
[33] Link: ../htmg/warburg.htm
[34] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15657

► Die Beiträge von Gustav R. Kirchhoff[35] in den *Verhandlungen des naturhistorisch-medicinischen Vereins zu Heidelberg*, 1859 - 1864, behandeln die Spektralanalyse und den Schwarzen Körper.
► Ueber das Ziel der Naturwissenschaften[36] . Prorektoratsrede *G. Kirchhoffs* an der Univ. Heidelberg, 1865

Eigenreferate im ► Repertorium der literarischen Arbeiten aus dem Gebiete der reinen und angewandten Mathematik[37]
► Ueber Reflexion und Brechung des Lichtes an der Grenze krystallinischer Mittel[38] (1877)
► Zur Theorie des Condensators[39] (1879)

Göttinger Digitalisierungs-Zentrum
⊏⇒ Beiträge von *Gustav R. Kirchhoff* im Journal für reine und angewandte Mathematik[40] .

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften / Digitale Bibliothek
⊏⇒ Beiträge von *Gustav R. Kirchhoff* zur Berliner Akademie

- Abhandlungen[41]
- Monatsberichte[42]
- Sitzungsberichte[43]

In Heidelberg vorhandene Monographien Gustav R. Kirchhoffs

- Abhandlungen über Emission und Absorption. - (Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften ; 100)
  UB: O 240::100
- Abhandlungen über mechanische Wärmetheorie / hrsg. v. Max Planck. - (Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften ; 101)
  UB: O 240::101
- Chemische Analyse durch Spectralbeobachtungen / G. Kirchhoff und R. Bunsen. -
  - hrsg. von W. Ostwald. - (Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften ; 72)
    UB: O 240::72
  - Thun [u.a.] : Deutsch, 1996
    PH: O D/192
- Gesammelte Abhandlungen / Nachtrag hrsg. v. Ludwig Boltzmann / Leipzig, 1882, 1891
  UB: O 4502-6
- Ueber das Ziel der Naturwissenschaften. - Heidelberg : Mohr, 1865
  UB: F 2102-2
  UB: Mays 26,17 RES
- Untersuchungen über das Sonnenspectrum und die Spectren der chemischen Elemente. -
  - Berlin, 1863
    UB: O 5158 Folio
  - Neudr. d. Ausg. 1859-1863. - Osnabrück : Zeller, 1972
    PY: H Kirchhoff
- Vorlesungen über mathematische Physik. - Leipzig : Teubner
  1. Mechanik. - 1874
     UB: L 1597::1
     MA: Kirch 1,1-3
  1. Vorlesungen über Mechanik. - 4. Aufl., 1897
     UB: L 1597::1(4) MA: Kirch 1

[35] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13199
[36] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/14752
[37] Link: ../txt/Koenigsb/repertorium.htm
[38] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13238
[39] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13218
[40] Link: gdz/kirchhoff.htm
[41] Link: ../txt/bbaw-kirchhoff.htm#
[42] Link: ../txt/bbaw-kirchhoff.htm#Monat
[43] Link: ../txt/bbaw-kirchhoff.htm#Sitzung

2. Vorlesungen ueber mathematische Optik. - 1891
   UB: L 1597::2
   MA: Kirch 2
3. Vorlesungen ueber Electricitaet und Magnetismus. - 1891
   UB: L 1597::3
   MA: Kirch 3
4. Vorlesungen über die Theorie der Wärme. - 1894
   UB: L 1597::4

Suche nach Autor *Gustav Kirchhoff* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][44]

Literatur über das Werk Gustav Kirchhoffs

Archibald, Thomas:
Tension and potential from Ohm to Kirchhoff
In: *Centaurus. - 31 (1988),* S. 141-163
UB: ZSN 2791 B::31.1988

Boltzmann, Ludwig:
Gustav Robert Kirchhoff : Festrede zur Feier des 301. Gründungstages der Karl-Franzens-Universität zu Graz. - Leipzig, 1888. - VIII, 32 S.
UB: F 6970-1-50

Dill, Ellis Harold:
Kirchhoff's theory of rods
In: *Archive for history of exact sciences. - 44 (1992),* S. 1-23
UB: ZSN 1378 B::44.1992

Jungnickel, Christa:
Intellectual mastery of nature : theoretical physics from Ohm to Einstein / Christa Jungnickel and Russell McCormmach. - Chicago ; London, 1986
2 Bde
UB: 88 H 1766

Klein, Felix:
▶ Kirchhoffs Spektroskopie, Mechanik und Wärmestrahlungstheorie[45]
In: *Vorlesungen über die Entwicklung der Mathematik im 19. Jahrhundert.* - 1 (1926), S. 219-221
⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[46]
UB: L 234::24,1.1926

Schaefer, Clemens:
Die Entwicklung der Strahlungsgesetze seit Kirchhoff
In: *Angewandte Chemie. - 61 (1949),* S. 119-123
UB: O 5517 Folio::61.1949
CH: [auch als Mikrofilm]

Verzeichnis der Bibliothekssigel[47]

⇧ **Top**

Bibliographien

---

[44] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[45] Link: ../htmg/Klein/kirchhoff.htm
[46] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN375425993
[47] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 1 (1863), Sp. 1260-1261
Bd. 3 (1898), S. 720-721
Bd. 4 (1904), S. 750-751
Bd. 6,2 (1937), S. 1321
Bd. 7a,Suppl. (1971), S. 326-328
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

☞ Ausgewählte Literaturnachweise[48] / Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Anfrage an ☞ Zentralblatt Math[49] zum Autor *Kirchhoff, G** oder zum Titel *Gustav Kirchhoff.*

Letzte Änderung: 20.03.2014 Gabriele Dörflinger
Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[50] ▶ Homo Heidelbergensis[51]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/kirchhoff.htm

[48] Link: http://bibliothek.bbaw.de/kataloge/literaturnachweise/kirchh-g/literatur.pdf
[49] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[50] Link: ../math.htm
[51] Link: ../homoheid.htm

Adolf Kneser

Studium der Mathematik im Sommersemester 1880 in Heidelberg.
A. Kneser immatrikulierte sich am 24. April 1880 (► Matrikelbuch der Universität Heidelberg[1]) und wohnte in der Bauamtsgasse 4 (► Adressbuch der Heidelberger Universität[2]).

Kneser, Adolf (19.03.1862 - 24.01.1930)

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Lexika

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S.250

Kneser, *J. C. Chr. Adolf*: geb. 19. 3. 1862 Grüssow bei Malchow (Mecklenburg), gest. 24. 1. 1930 Breslau (Wroclaw). — K., Sohn eines evangelischen Pfarrers, besuchte in Rostock die Schule und begann dort sein Studium. Als Schüler von L. KRONECKER in Berlin promovierte er bei diesem 1884 über Irreduzibilität und Monodromiegruppen algebraischer Gleichungen und habilitierte sich im gleichen Jahr in Marburg über Fundamentalsätze aus der Theorie algebraischer Funktionen. 1889 wurde K. Prof. der Mathematik in Dorpat (Tartu), wirkte dann an der Bergakademie Berlin 1900-1905 und in Breslau (Wroclaw) 1905-1928.

K. lieferte grundlegende Arbeiten zur Variationsrechnung („Lehrbuch der Variationsrechnung“ Braunschweig 1904). Die Kurven, die der Euler-Lagrangeschen Differentialgleichung eines Variationsproblems (notwendige Bedingungen für ein Extremum) genügen, nennt man nach K. *Extremalen*. Wenn die Endpunkte einer Extremalen nicht fest vorgegeben sind (keine Zwangsbedingungen), sondern sich auf Mannigfaltigkeiten bewegen können, so sind in den Endpunkten gewisse freie Randbedingungen notwendigerweise zu erfüllen, die mit K. als *Transversalitätsbedingungen* bezeichnet werden. Gleichfalls ist der *Feldbegriff* von ihm. Für geodätische Linien entwickelte G. DARBOUX hinreichende Bedingungen für das Minimum der Bogenlänge. K. erweiterte diese Theorie auf ebene Variationsprobleme in Parameterdarstellung (feste und freie Randwerte), ohne die Untersuchung der 2. Variation zu benötigen, und schuf so eine von K. WEIERSTRASS unabhängige Theorie. Der *Knesersche Transversalensatz* verallgemeinert einen in der geometrischen Optik einsichtigen Sachverhalt: Die Lichtstrahlen (*Extremalenfeld*) und die zugehörigen Wellenflächen (*transversale Schar*, auch geodätische Aquidistanten) bilden ein *geodätisches Feld*, in de je 2 Wellenflächen *T₁* und *T₂* auf allen Strahlen (*Feldextremalen*) Bogen mit gleicher *optischer (geodätischer) Länge* ausschneiden (gleicher Wert des

[1] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/matrikel1872/0208
[2] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/UA1875WSbis1880SS/0236

Grundintegrals des Variationsproblems). Weiterführende Untersuchungen, insbesondere in der rnehrdimensionalen Variationsrechnung, stammen vo H. BOERNER (1906-1982) und C. CARATHÉODORY wobei auf die vollständige Figur verzichtet wird

Zahlreiche Beiträge publizierte K. zur Funktionentheorie, insbesondere zu elliptischen Funktionen, zu Integralgleichungen („Integralgleichungen und Anwendungen in der mathematischen Physik“, Braunschweig 1922), zur Geometrie, zur Algebra und zur Mechanik. K. war einer der herausragenden Mathematiker in Deutschland um 1900.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Rüdiger Thiele

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 12 (1996), S. 120

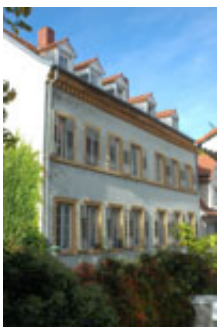
Kneser, Adolf, Mathematiker,
Grüssow (Landkreis Müritz) 19.3.1862, † Breslau 24.1.1930; wurde 1889 Professor in Dorpat, wirkte ab 1900 an der Bergakademie in Berlin und 1905-28 in Breslau. Beiträge zur Theorie der ellipt. Funktionen, der linearen Differentialgleichungen und Integralgleichungen sowie zur Geometrie; K.s wichtigstes Arbeitsgebiet war die Variationsrechnung (≫Lehrbuch der Variationsrechnung≪, 1900).

⇧ **Top**

Biographische Informationen

Internet

⇨ Adolf Kneser[3] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie
⇨ Biographie vom St.Andrews Archiv[4]
⇨ The Mathematics Genealogy Project[5]
⇨ Bilder von Adolf Kneser[6] / Oberwolfach Photocollection
[BILD[7]][8]



Adolf Kneser wohnte im Sommersemester 1880 in der Bauamtsgasse 4. Die Bauamtsgasse befindet sich in der westlichen Heidelberger Altstadt.

Foto: Gabriele Dörflinger, 2011

Print-Biographien

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 7, p. 407-408
UB-Signatur: LSN B-AE 014

Koschmieder, L.:
Adolf Kneser

[3]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Adolf_Kneser
[4]Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Kneser.html
[5]Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=30705
[6]Link: http://owpdb.mfo.de/person_detail?id=2160
[7]Bild: ../heidelberg/MathHaus/Bauamt4-w.jpg
[8]Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/Bauamt4.jpg

In: *Sitzungsberichte der Berliner Mathematischen Gesellschaft.* - 29 (1930), S. 78-102
Math.Bibl.

Top

Werk

Werke im Internet

⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum

- Jahresberichte der Deutschen Mathematiker-Vereinigung[9]
- Journal für die reine und angewandte Mathematik[10]
- Mathematische Annalen[11]
- Mathematische Zeitschrift[12]
- Kneser, Adolf: Differentialgleichungen und Fouriersche Reihen[13] . - Breslau, WS 1908/09.
  Vorlesungsmitschrift von *Fritz Frankfurther.*
- Kneser, Adolf: Irreduktibilität und Monodromiegruppe algebraischer Gleichungen[14] . - Göttingen, 1884.
  Univ. Berlin, Diss., 1884
- Kneser, Adolf: Lehrbuch der Variationsrechnung[15] . - Braunschweig, 1900.

In Heidelberg vorhandene Monographien und Sonderdrucke Adolf Knesers

- Die Integralgleichungen und ihre Anwendungen in der mathematischen Physik. - 2. Aufl. - Braunschweig, 1922
  Univ.Bibl.: L 1399
- Lehrbuch der Variationsrechnung. - Braunschweig, 1900. - XIV, 311 S.
  Univ.Bibl.: L 1503
  Math.Bibl.: Knese
- Lehrbuch der Variationsrechnung. - 2. umgearb. Aufl. - Braunschweig, 1925. - VII, 397 S.
  Univ.Bibl.: L 1503
  Math.Bibl.: Knese
- Neue Theorie der konjugierten Punkte bei gewissen Klassen von Aufgaben der Variationsrechnung. - Berlin, 1926. - (Sitzungsberichte der Preuss. Akad. der Wissenschaften : Phys.-Math. Klasse ; 1926, 16)
  Univ.Bibl.: H 64
- Das Prinzip der kleinsten Wirkung von Leibniz bis zur Gegenwart. - Leipzig [u.a.], 1928. - 70 S. - (Wissenschaftliche Grundfragen ; 9)
  Univ.Bibl.: M 38-34
  Math.Bibl.: Knese

Suche nach Autor in **HEIDI** Mit Buchausgabe in Zweigstelle Neuenheim ▼ starten[16]

---

[9] Link: gdz/kneser-a.htm
[10] Link: gdz/kneser-a.htm#Crelle
[11] Link: gdz/kneser-a.htm#Math-Ann
[12] Link: gdz/kneser-a.htm#Math-Zs
[13] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN617037434
[14] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN31506871X
[15] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN59511783X
[16] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi

Literatur über das Werk A. Knesers

Koschmieder, Lothar:
Adolf Kneser
In: *Sitzungsberichte der Berliner Mathematischen Gesellschaft.* - 29 (1930), S. 78-102
Math.Bibl.

Top

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J.C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 4 (1904), S. 764-765
Bd. 5 (1925), S. 641-642
Bd. 6,2 (1937), S. 1340

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[17] zum Autor *Kneser, A** oder zum Titel *Adolf Kneser.*

Letzte Änderung: 14.01.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[18] ▶ Homo Heidelbergensis[19]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/kneser-a.htm

[17] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[18] Link: ../math.htm
[19] Link: ../homoheid.htm

Hellmuth Kneser

Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Kneser, Hellmuth (16.4.1898 - 23.8.1973)

Lebensdaten

WWW-Biographien

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Lebensdaten

Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender 1970

Kneser, Hellmuth, Dr. Phil., em. o. UProf.; 74 Tübingen, Bei der Ochsenweide 6 (Dorpat 26.IV.98) UPDoz. Göttingen 22, oö Prof. Greifswald 25, Tübingen 37; Akad. Wiss. Heidelberg 58, Helsinki 63, Akad. Wiss. Göttingen 63. Mathematik.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 250

Kneser, *Hellmuth*: geb. 16. 4. 1898 Dorpat (Tartu) gest. 23. 8. 1973 Tübingen. — K., Sohn des Mathematikers ADOLF K., studierte nach dem Besuch des Gymnasiums an der TH Breslau und an der Univ. Göttingen 1916-1921. 1921 promovierte er bei D. HILBERT, war anschließend Assistent und 1922 bereits Privatdozent in Göttingen. 1925 wurde K. o. Prof. der Mathematik an der Univ. Greifswald und ab 1937 an der Univ. Tübingen. Er war ab 1952 Mitherausgeber des „Archiv der Mathematik“. Seine Arbeiten sind Problemen der Topologie, Funktionentheorie (Buchveröffentlichung 1958), Differentialgeometrie und Algebra gewidmet.

Dictionary of Scientific Biography — Rüdiger Thiele

WWW-Biographien

⊏⇒ Hellmuth Kneser[1] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie

⊏⇒ Biographie vom St.Andrews Archiv[2]

⊏⇒ The Mathematics Genealogy Project[3]

⊏⇒ Bilder von Hellmuth Kneser[4] / Oberwolfach Photocollection

▶ Bildnisse Hellmuth Kneser[5]

---

[1] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Hellmuth_Kneser
[2] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Kneser_Hellmuth.html
[3] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=7394
[4] Link: http://owpdb.mfo.de/person_detail?id=2183
[5] Link: ../zitat/kneser-h-bild.htm

Print-Biographien

Nachruf im *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1974* , S. 87 - 89 von Helmut Wielandt
UB-Signatur: ZSA 889 B::1974

Hellmuth Kneser : biographical notes / Gerhard Betsch and Karl H. Hofmann
In: *Gesammelte Abhandlungen, collected papers* / Hellmuth Kneser. - Berlin [u.a.], 2005. - S. 1-3
UB-Signatur: 2006 H 114

Hellmuth Kneser in Memoriam. In *Aequationes Mathematicae 11 (1974),* S. 120a-120c von Helmut Wielandt Math. Bibl.

> An der Topologie fesselte ihn, wie er es in seiner höchst lesenswerten Antrittsrede in der Heidelberger Akademie der Wissenschaften (Jahresheft 1957/58) [UB-Signatur: H 95-6::1957-58] formuliert hat, die Spannung zwischen der schwer greifbaren gestaltlichen Gegebenheit und der erstrebten quantitativen Kennzeichnung.

Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften (Jahresheft 1957/58) ▶ Antrittsrede[6] Hellmuth Knesers (S. 25-27)
UB-Signatur:H 95-6::1957-58

Werk

☞ **Göttinger Digitalisierungs-Zentrum** / Beiträge von *Hellmuth Kneser*

- Mathematische Annalen[7]
- Mathematische Zeitschrift[8]

In Heidelberg vorhandene **Monographien Hellmuth Knesers**

- Funktionentheorie. -
  - Göttingen, 1958. - 422 S. - (Studia mathematica ; 13)
    UB: L 1486-115
    PH: Q 61/129
  - 2., durchges. u. erw. Aufl. - Göttingen, 1966
    UB: LSN D-NH 004
    UB: LN-U 5-564
- Gesammelte Abhandlungen, collected papers. - Berlin [u.a.], 2005
  UB: 2006 H 114
- Untersuchungen zur Quantentheorie
  Göttingen, Univ., Diss., 1921
  Auszug. - Vollständig in: Math. Annalen. - Bd. 84 (1921)
  UB: F 1827-4::1921,2,2

Suche nach Autor *Hellmuth Kneser* in **HEIDI** mit Buchausgabe in Zweigstelle Neuenheim ▼ starten [9]

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 6, 2 (1937), S. 1340-1341
Bd. 7a, 2 (1958), S. 803-804
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

[6] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/kneser-h-akad.htm
[7] Link: gdz/kneser-h.htm
[8] Link: gdz/kneser-h.htm#Math-Zs
[9] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi

Anfrage an ☞ Zentralblatt Math[10] zum Autor *Kneser, H** oder zum Titel *Hellmuth Kneser.*

Letzte Änderung: 22.09.2012 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[11] ▶ Homo Heidelbergensis[12]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/kneser-h.htm

[10]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[11]Link: ../math.htm
[12]Link: ../homoheid.htm

Martin Kneser

Habilitation und Privatdozent in Heidelberg

Kneser, Martin (21.01.1928 - 16.02.2004)

Lebensdaten

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Lebensdaten

Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender 2003, Bd. 2 (S. 1673)

Kneser, Martin, Dr.rer.nat., em. Prof. U Göttingen; Guldenhagen 5, D-37085 Göttingen, T: (0551) 7 70 10 20 [Greifswald 21.1.1928]. PD U Heidelberg 53, beamt. ao. Prof. U Saarbrücken, oö. Prof. München 59, U Göttingen 63; Dt. Akad. d. Naturfosch. Leopoldina seit 66, Akad. d. Wiss. Göttingen seit 67 — **S:** Aufss. in Zeitschriften. **MHZ:** J. f. d. reine u. angew. Mathem. 78-91. (Red.)

Tabellarischer Lebenslauf

21.01.1928	Geboren in Greifswald
1945/46-1950	Studium in Tübingen, Göttingen und Berlin
15.12.1950	Promotion „Über den Rand von Parallelkörpern“ bei Erhardt Schmidt
1951	Assistent von ▶ F.K. Schmidt[1] in Münster
WS 1952/53	Wiss. Ass. in Heidelberg
18.07.1953	Habilitation in Heidelberg, „Abschätzung der asymptotischen Dichte von Summenmengen“
1953-1958	Privatdozent in Heidelberg
1959	Saarbrücken
1959-1962	Prof. der Universität München
ab 1963	Universität Göttingen
1966	Mitglied der Leopoldina, Halle
1966	Ruf Univ. Heidelberg — abgelehnt
23.10.1967	Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Göttingen
30.04.1981	Gauss-Medaille der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft
1983	Korrespondierendes Mitglied der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft
1993	>emeritiert
1997	von Staudt-Preis der Otto und Edith-Haupt-Stiftung Erlangen Laudatio[2] [PDF-Datei] von *Peter Roquette*
16.02.2004	Tod in Göttingen

Martin Kneser im Heidelberger Vorlesungsverzeichnis

WS 1952/53	Wiss. Ass. Dr. Martin Kneser
SS 1953	Wiss. Ass. Dr. Martin Kneser
WS 1953/54	Priv.Doz: Dr. rer.nat. Martin Kneser
	- Grundlagen der Geometrie
	- Seminar über Darstellungstheorie
SS 1954	Priv.Doz: Dr.rer.nat. Martin Kneser
	- Analytische Geometrie + Übungen
	- Nichteuklidische Geometrie
WS 1954/55	Priv.Doz: Dr.rer.nat. Martin Kneser
	- Analytische Geometrie II + Übungen
	- Mengenlehre und Verbandstheorie
SS 1955	Priv.Doz; Dr.rer.nat. Martin Kneser
	- Differential- und Integralrechnung I + Übungen
	- Konvexe Körper
WS 1955/56	Priv.Doz: Dr.rer.nat. Martin Kneser
	- Differential- und Integralrechnung II + Übungen
	- Grundlagen der Analysis
	- Seminar über algebraische Funktionen / F.K. Schmidt, Maaß, Kneser
SS 1956	Priv.Doz: Dr.rer.nat. Martin Kneser
	- Quadratische Formen
	- Proseminar über Fourierreihen
	- Seminar über algebraische Funktionen / F.K. Schmidt, Maaß, Kneser
WS 1956/57	Priv.Doz: Dr.rer.nat. Martin Kneser
	— keine Veranstaltungen —
SS 1957	Priv.Doz: Dr.rer.nat. Martin Kneser (beurlaubt)
WS 1957/58	Priv.Doz: Dr.rer.nat. Martin Kneser
	- Algebraische Funktionen
	- Seminar
SS 1958	Priv.Doz: Dr.rer.nat. Martin Kneser
	- Abelsche Funktionen
	- Seminar über algebraische Kurven
WS 1958/59	—

⇧ **Top**

Biographische Informationen

Internet

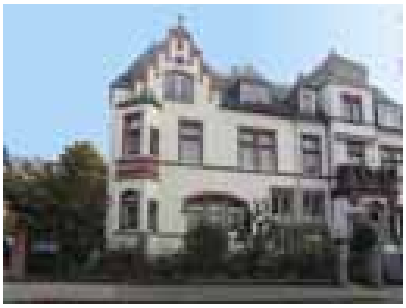
⇨ Martin Kneser[3] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie

⇨ The Mathematics Genealogy Project[4]

⇨ Bilder von Martin Kneser[5] / Oberwolfach Photocollection

[BILD[6]][7]

[1] Link: schmidt-f.htm
[2] Link: http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/Einleitg.PDF
[3] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Kneser
[4] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=21259
[5] Link: http://owpdb.mfo.de/person_detail?id=2142
[6] Bild: ../heidelberg/MathHaus/Werder80-w.jpg
[7] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/Werder80.jpg



Werderstr. 80

Foto: Gabriele Dörflinger, 2008

Martin Kneser wohnte zunächst in Heidelberg-Ziegelhausen, Goethestr. 15, dann in Heidelberg-Neuenheim in der Werderstr. 80. Seine Witwe *Jutta Kneser* schrieb mir im November 2008:

> „... Damals herrschte grosse Wohnungsnot in Heidelberg. Wir lebten längere Zeit erst in Ziegelhausen in einer 1-Zimmerwohnung **ohne** Bad + Küche. Als unsere 2. Tochter geboren wurde, wurde es sehr eng dort. Mit Hilfe des Wohnungsamtes der Uni bekamen wir endlich die schöne Altbauwohnung, mussten aber von den 3 Zimmern erst noch eines an eine Studentin vermieten, weil die Bleibe für einen Assistenten zu teuer war. Das waren Zeiten! Aber es ging allen damals so + wir waren trotzdem glücklich + zufrieden! ... "

Print-Biographien

Stuhler, Ulrich: Martin Kneser 21.1.1928-16.2.2004
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung.* - 108 (2006), S. 45-61
Mit Schriftenverzeichnis Martin Knesers
Math.Bibl.

Ⓣ **Top**

Werk

Werke im Internet

⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum

- Jahresberichte der Deutschen Mathematiker-Vereinigung[8]
- Journal für die reine und angewandte Mathematik[9]
- Mathematische Annalen[10]
- Mathematische Zeitschrift[11]

In Heidelberg vorhandene Monographien Martin Knesers

- Abschätzungen der asymptotischen Dichte von Summenmengen. - Heidelberg, 1953. - 31 Bl.
  Heidelberg, Nat.-Math. Fak., Hab.Schr. v. 18.7.1953
  Math.Bibl.: Hab. Knese
- Functors between categories of vector spaces / by David B. Epstein and Martin Kneser. - Warwick [u.a.], [o.J.] - 15 S.
  Math.Bibl.: Epste
- Konstruktive Lösung p-adischer Gleichungssysteme. - Göttingen, 1978. - 3 S. - (Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Mathematisch-Physikalische Klasse ; 1978,5)
  Univ.Bibl.: ZSN 1775 B::1978
- Lectures on Galois cohomology of classical groups. - Bombay, 1969. - II, 158, IV Bl. - (Lectures on mathematics and physics : Mathematics ; 47)
  Math.Bibl.: Knese

[8] Link: gdz/kneser-m.htm
[9] Link: gdz/kneser-m.htm#Crelle
[10] Link: gdz/kneser-m.htm#Math-Ann
[11] Link: gdz/kneser-m.htm#Math-Zs

- Quadratische Formen / Martin Kneser. Neu bearb. und hrsg. in Zusammenarb. mit Rudolf Scharlau. - Berlin [u.a.], 2002. - VIII, 164 S.
  Univ.Bibl.: LN-U 3-16143
  Math.Bibl.: Knese
- Witts Satz für quadratische Formen über lokalen Ringen. - Göttingen, 1972. - 9 S. - (Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Mathematisch-Physikalische Klasse ; 1972,9)
  Univ.Bibl.: ZSN 1775 B::1972

Suche nach Autor in **HEIDI** Mit Buchausgabe in Zweigstelle Neuenheim ▼ starten [12]

Literatur über das Werk Martin Knesers

Stuhler, Ulrich:
Martin Kneser 21.1.1928-16.2.2004
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung.* - 108 (2006), S. 45-61
Mit Schriftenverzeichnis Martin Knesers
Math.Bibl.

⇧**Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff - Leipzig
Bd. 7a,2 (1957), S. 804

Stuhler, Ulrich: Martin Kneser 21.1.1928-16.2.2004
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung.* - 108 (2006), S. 45-61
Mit Schriftenverzeichnis Martin Knesers S. 57-60
Math.Bibl.

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[13] zum Autor *Kneser, M** oder zum Titel *Martin Kneser.*

Letzte Änderung: 24.10.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[14] ▶ Homo Heidelbergensis[15]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/kneser-m.htm

[12] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[13] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[14] Link: ../math.htm
[15] Link: ../homoheid.htm

Julius König

Julius König immatrikulierte sich am 24. April 1869[1] in Heidelberg. Er gab an, dass er vorher die Universität Berlin besucht habe und sein Vater Kaufmann in Raab sei. Im Juli 1870 erhielt er mit der von Leo Koenigsberger betreuten Arbeit *Zur Theorie der Modulargleichungen der elliptischen Funktionen und ihrer Diskriminante* den Doktorgrad und verließ die Universität im Winter 1870/71.

1904 nahm Julius König am III. Internationalen Mathematiker-Kongress in Heidelberg teil. Hier erregte er großes Aufsehen, als er ankündigte, dass die Kontinuum-Hypothese falsch sei. Leider enthielt sein Beweis einen Fehler, weshalb er in der Kongresspublikation 1905 seine Annahme ausdrücklich zurück nahm.

[BILD[2]][3]

König, Julius (16.12.1849 - 8.4.1914)

Lexika

Biographische Informationen
- im Internet
- Print-Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Das nebenstehende Bild aus Wikipedia[4] zeigt Julius König etwa im Alter von 30 Jahren.

Lexika

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 12 (1996), S. 148

Koenig, Julius, ungar. Mathematiker,
Raab 16.12.1849, † Budapest 8.4.1914; Prof. in Budapest, entwickelte in der Algebra die Methoden L. KRONECKERS (Theorie der Ideale in einem Polynomring, Diskriminanten, Eliminationstheorie) weiter und beschäftigte sich nach 1905 mit derr Mengenlehre und ihren Antinomien, die er durch ein logizistisch orientiertes Programm überwinden wollte (»Neue Grundlagen der Logik, Arithmetik und Mengenlehre«, hg. 1914).

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 254

König, *Julius (Gyula)*:geb. 16. 12. 1849 Raab (Györ), gest. 8. 4. 1913 Budapest. — K. studierte Mathematik in Wien, Berlin und Heidelberg, wo er 1870 auch promovierte. 1874 wurde er Prof. an der TH Budapest.

Neben Beiträgen zur Analysis und Zahlentheorie waren vor allem K.s Arbeiten zur Algebra und Mengenlehre von Einfluß. So wurde er mit seiner „Einleitung in die allgemeine Theorie der algebraischen

[1] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/matrikel1846/0648
[2] Bild: bilder/Koenig_J-w.jpg
[3] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Koenig_J.jpg
[4] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Julius_K%C3%B6nig

Größen“ (Leipzig 1903) zu einem Vorläufer der modernen Algebra. Zu intensiven Diskussionen führte sein 1904 auf dem Internationalen Mathematikerkongreß in Heidelberg vorgetragener Beweis, daß das Kontinuum nicht wohlgeordnet werden könne der aber auf einer falschen Formel von F. BERNSTEIN beruhte. Der als *Satz von König* bekannte positive Kern jenes Beweises, daß für Kardinalzahlen m_i, n_i mit $m_i < n_i$ für $i \in I$ auch $\sum_i \in Im_i < \prod_i \in In_i$ gilt, hat als Folge die im wesentlichen einzige im Axiomensystem von ZERMELO-FRAENKEL beweisbare Einschränkung für die Kardinalzahl des Kontinuums: *2^{r0}* kann nicht mit *ℵ₀* konfinal sein.

Dictionary of Scientific Biography — Siegfried Gottwald

Biographische Informationen

WWW-Biographien

⇨ Biographie vom St.Andrews Archiv[5]

⇨ Julius König[6] aus **Wikipedia**, der freien Enyzklopädie

► Julius König[7] in den Erinnerungen seines Doktorvaters *Leo Koenigsberger*.

[BILD[8]][9]

Portrait Julius Königs in seinem letzten Werk *Neue Grundlagen der Logik, Arithmetik und Mengenlehre*. - Leipzig, 1914.
Die Schrift erschien nach dem Tod Königs; der Herausgeber fügte das Bildnis hinzu.

Die Heidelberger Wohnungen Julius Königs

Julius König wohnt in seiner Heidelberger Zeit in jedem Semester in einem anderen Haus. Die Wohnungen befinden sich sämtlich in der südlichen Altstadt bzw. Vorstadt. Alle vier Häuser sind noch erhalten.

[BILD[10]][11]

SS 1869
Leopoldstr. 48 jetzt Friedrich-Ebert-Anlage 58

bei Alten, Privatmann

[BILD[12]][13]

WS 1869/70
Zwingerstr. 11 1/2

bei Schlechter, Schneider

[5] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Konig_Julius.html
[6] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Julius_K%C3%B6nig
[7] Link: ../zitat/koenig-koenigsberger.htm
[8] Bild: bilder/Koenig-w.jpg
[9] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Koenig-k.jpg
[10] Bild: bilder/Leo58-w.jpg
[11] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Leo58.jpg
[12] Bild: bilder/Zwinger11-w.jpg
[13] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Zwinger11-k.jpg

[BILD[14]][15]

SS 1870
Gaisbergweg 6

bei Frl. Diehl

[BILD[16]][17]

WS1870/71
Dr. Julius König
Grabengasse 2

bei Burgweger, Uhrmacher

Print-Biographien

Dictionary of scientific biography
Vol. 7 (1973), p. 444
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> Koenig studied at Vienna and Heidelberg, where he earned his Ph.D. in 1870.
>
> —
>
> Koenig's two years at Heidelberg (1868-1870) were of decisive importance for his scientific development. Helmholtz was still active there, and under his influence Koenig began working on the theory of the electrical stimulation of the nerves. But the mathematician Leo Königsberger, who was very well known at that time, soon persuaded Koenig to devote himself to mathematics; Koenig therefore wrote his dissertation on the theory of elliptic functions.

Werk

Digitalisierte Publikationen

⇨ Göttinger Digitalisierungs-Zentrum / Beiträge von *Julius König*

- Mathematische Annalen[18]
- Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften[19] und der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen

► Zum Kontinuum-Problem[20] *(HeiDOK)* Der Vortrag *Julius Königs* beim Internationalen Mathematiker-Kongress 1904 in Heidelberg.

In Heidelberg vorhandene Monographien Julius Koenigs

- Einleitung in die allgemeine Theorie der Algebraischen Groessen. - Leipzig : Teubner, 1903
  UB: L 1041
  UB: film 918 (Mikrofilm)
- Neue Grundlagen der Logik, Arithmetik und Mengenlehre. - Leipzig, 1914
  UB: M 1109-20-2
- Zur Theorie der Modulargleichungen der elliptischen Functionen. - Heidelberg, 1870
  Heidelberg, Univ., Diss., 1870
  UB: 35,526
  UB: 45,462

[14] Bild: bilder/Graben2-w.jpg
[15] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/Graben2-k.jpg
[16] Bild: bilder/Gaisberg6-w.jpg
[17] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/Gaisberg6-k.jpg
[18] Link: gdz/koenig-j.htm
[19] Link: gdz/koenig-j.htm#Nach-KWG
[20] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12583

Suche nach Autor *Julius König* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][21]

Literatur über das Werk Julius Königs

Miriam Franchella: Julius Koenig: Storia di un paradosso[22]
(XVI Incontro di Logica Matematica, 24-26 October 1996, Genova)

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 3 (1898), S. 735
Bd. 4 (1904), S. 777
Bd. 5 (1925), S. 651
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[23] zum Autor *Koenig, J* oder zum Titel *Julius Koenig.*
Die Autor-Suche ist — zur Ausblendung anderer Autoren — auf die nicht trunkierte Form *Koenig, J* zu reduzieren. Bei der Titelsuche ergeben sich weitere Treffer mit der ungarischen Version des Namens *Gyula Koenig.*

Letzte Änderung: 27.06.2012 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[24] ▶ Homo Heidelbergensis[25]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/koenig-j.htm

[21] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[22] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/edd/koenig-franchella.pdf
[23] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[24] Link: ../math.htm
[25] Link: ../homoheid.htm

Leo Koenigsberger

Dozent in Heidelberg 1869 - 1875 und 1884 - 1921.
Martin Krause berichtete im Nachruf auf Enno Jürgens (Mitteilungen der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, Bd. 17 (1908), S. 163-164) über die Universität Heidelberg:

> Die Heidelberger Hochschule erfreute sich in jenen Jahren einer Zeit besonders hoher Blüte, auf einer ganzen Anzahl von Gebieten wirkten hervorragende Männer, insbesondere waren auf dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebiete seit längeren Jahren die Professoren *Bunsen, Helmholtz* und *Kirchhoff* tätig. Zu ihnen trat im Jahre 1869 Professor *Koenigsberger*, welcher sehr bald neben *Kirchhoff* eine besondere Anziehungskraft auf die Studierenden der Mathematik ausübte. Wirkte der letztere durch die ruhige, klare und sorgsame Art seines Vortrages, so riß der erstere durch die frische, durchsichtige und zündende Art seiner Vorlesungen seine Zuhörer in fortdauernder Begeisterung mit sich.

[BILD[1]][2]

Koenigsberger, Leo (1837 - 1921)

Lexika

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- im Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Das nebenstehende Bild stammt aus dem Album zum 500-jährigen Jubiläum der Universität Heidelberg. Eine vergrößerte Version erhalten Sie durch Anklicken des Bildes.

Lexika

Deutsche biographische Enzyklopädie : (DBE). - 2., überarb. u. erw. Ausgabe. - München
Bd. 5 (2006), S. 798

Koenigsberger, Leo, Mathematiker, * 15.10.1837 Posen, † 15.12.1921 Heidelberg.
Nach dem Mathematikstudium in Berlin, das er 1860 mit der Promotion abschloß *(De motu puncti versus duo fixa centra attracti)*, unterrichtete K., Sohn eines Kaufmanns, Mathematik und Physik am Berliner Kadettenkorps und wurde 1864 zum a.o., 1866 zum o. Prof. der Mathematik in Greifswald ernannt. 1869 folgte er einen Ruf nach Heidelberg, trat dort in Kontakt mit Hermann von Helmholtz und ging als Prof. der Mathematik an das Polytechnikum nach Dresden. Seit 1877 wirkte K. an der Univ. Wien und lehrte von 1884 bis zu seiner Emeritierung 1918 in Heidelberg. 1894 wurde er Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften. In zahlreichen Abhandlungen befaßte sich K. mit der Theorie der elliptischen Funktionen bzw. der Differentialgleichungen und der Mechanik. Er

[1] Bild: bilder/Koenigsb-w.jpg
[2] Link: ../txt/Koenigsb/big.htm

veröffentlichte u.a. eine dreibändige Helmholtz-Biographie (1902/03, engl. 1906), *Lehrbuch der Theorie der Differentialgleichungen* (1889), *Die Mathematik — eine Geistes- oder Naturwissenschaft?* (1903), *Mein Leben* (1919) und *Über partielle Differentialgleichungssysteme erster Ordnung* (1921). K. war Vater von Johann Georg K.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 254

Königsberger; auch **Koenigsberger,** *Leo*: geb. 15. 10. 1837 Posen (Poznan), gest. 15. 12. 1921 Heidelberg. — K. studierte in Berlin und promovierte dort 1860. Ab 1861 war er zunächst als Lehrer der Mathematik und Physik am Kadettenhaus in Berlin tätig. 1864 wurde er a. o. Prof., 1866 o. Prof. für Mathematik an der Univ. Greifswald, dann 1869 in Heidelberg. Ab 1875 war er am Polytechnikum (TH) Dresden, ab 1877 an der Univ. Wien tätig. Ab 1884 wirkte er wieder an der Univ. Heidelberg.

K., ein Schüler von K. WEIERSTRASS, arbeitete besonders zur Analysis, zur Theorie algebraischer Funktionen, zur Theorie analytischer Funktionen und zur Theorie elliptischer Funktionen. 1889 verfaßte er ein Lehrbuch zur Theorie der Differentialgleichungen mit einer unabhängigen Variablen. Seine Bekanntschaft und Freundschaft mit H. VON HELMHOLTZ führte dazu, daß er eine dreibändige Helmholtz-Biographie verfaßte (1902/03). Die Zusammenarbeit mit HELMHOLTZ hatte ihn auch zu Studien der Mechanik angeregt. Ergebnis war sein 1901 erschienenes Werk „Die Prinzipien der Mechanik“. 1919 erschienen die interessanten Memoiren von K. unter dem Titel „Mein Leben“, die über das geistige Leben in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Deutschland Aufschluß geben.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Annette Vogt

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 145

Koenigsberger, Leo

1869-1875, 1884-1890 Phil. Fak.
1890-1921 Nat.-Math. Fak.

Mathematik

*****	15. Okt. 1837 Posen
†	15. Dez. 1921 Heidelberg (ev.)
V	Jakob K. (1807-1881) Kaufmann
M	Henriette Kantorowicz (1816-1900)
∞	13. Aug. 1873 Sophie Kappel (1848- nach 1923); Bf. UBH
K	1 T, 1 S: Johann Georg K (1874-1946) Prof. für Physik Freiburg/Br. s. Kürschner (1931) Sp. 1529

Lb SS 1857 Stud. Berlin; 22. Mai 1860 Dr. phil. Berlin; 1860 Staatsprüfung Berlin; 1860 Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium Berlin; Apr. 1861 Lehrer am Kadettenkorps Berlin; 28. Nov. 1863 a.o. Prof. Greifswald; 9. Mai 1866 o. Prof. Greifswald; 24. Dez. 1868 zum SS 1869 o. Prof. H als Nachf. von Otto Hesse; SS 1875 o. Prof. am Polytechnikum Dresden; SS 1877 o. Prof. Wien; 17. Apr. 1884 o. Prof. H; Apr. 1914 Ruhestand UH und gleichzeitig Ern. zum o. Honorar-Prof. H

1895 Prorektor H; 1889/90, 1896/97, 1903/04 Mitgl. des Engeren Senats H; Dekan: 1889/90 der Phil. Fak., 1896/97 der Nat.-Math. Fak. H, 1903/04 der Nat.-Math. Fak. H

1875 Geh. Hofrat; 1886 Geh. Rat II. Kl.; 1914 Wirkl. Geh. Rat

E Mitgl. der Akad. der Wiss.: 1874 Göttingen, 1880 München, 1893 Berlin, 1909 H; 1896 Kommandeurkreuz II. Kl., 1903 Kommandeurkreuz I. Kl. mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen; 1918 Dr. phil. nat. h.c. Frankfurt/M.
Qu UAH A-219/PA; GLA Abt. 235, Fasz. 2201; Bf. UBH
W Lehrbuch der Theorie der Differentialgleichungen mit einer unabhängigen Variabeln. Leipzig 1889. - Die Prinzipien der Mechanik. Leipzig 1901. - Hermann von Helmholtz. 3 Bde. Braunschweig 1902-1903. - Mein Leben. Heidelberg 1919. (Autobiogr.)
L NDB 12 (1980) S. 355-356
P Bildersammlung UAH; graph. Slg. UBH; Kurpfälz. Museum H

Abkürzungsverzeichnis[3]

Die Professoren der TU Dresden 1828 - 2003 / Dorit Petschel. - Kön [u.a.]. - 2003, S. 485-486

[3]Link: druell-abk.htm

Prof. Dr. phil. Dr.phil. h.c.
Königsberger, Leo
15.10.1837 Posen
† 15.12.1921 Heidelberg

1875-1877

Curriculum Vitae
1857 Abitur am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Posen;
1857 Studium der Mathematik und Naturwissenschaften an der Universität Berlin;
1860 Promotion ebd.;
1860 Lehrer beim Kadettenkorps Berlin;
1864 außerordentlicher, 1866 ordentlicher Professor für Mathematik an der Universität Greifswald;
1869 ordentlicher Professor für Mathematik an der Universität Heidelberg;
1875 ordentlicher Professor für Höhere Mathematik am Polytechnikum Dresden,
1877 ordentlicher Professor für Höhere Mathematik an der Universität Wien;
1884 bis 1914 ordentlicher Professor für Höhere Mathematik an der Universität Heidelberg;
1902 Dr. phil. h.c. der Universität Kristiania / Norwegen.

Veröffentlichungen
Die Transformation, die Multiplikation und die Modulargleichungen der elliptischen Funktionen, 1868;
Über die Theorie der elliptischen Funktionen, 2 bde., 1874;
Lehrbuch der Theorie der Differentialgleichungen, 1889;
Die Prinzipien der Mechanik, 1901.

⇧ **Top**

Biographische Informationen

WWW-Biographien

▶ Tabellarischer Lebenslauf Leo Koenigsbergers[4]

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[5]
⇨ Leo Koenigsberger[6] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie

▶ Leo Koenigsberger: **Mein Leben**[7] mit einem Personenregister ergänzt (2004)
▶ Die Entwicklung des Faches Mathematik an der Universität Heidelberg 1835-1914[8] / Günter Kern, speziell Kapitel II.2.2 und II.3

Nachrufe

▶ Leo Koenigsberger als Historiker der mathematischen Wissenschaften[9] / Karl Bopp
▶ Nachruf der Badischen Post[10]
▶ Todesanzeige für Leo Koenigsberger[11]

[4] Link: ../txt/koenigsberger/vita.htm
[5] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Konigsberger.html
[6] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Leo_Koenigsberger
[7] Link: ../txt/koenigsberger/leben.htm
[8] Link: ../htmg/kern/text-0.htm
[9] Link: ../htmg/bopp-koenigsberger.htm
[10] Link: ../txt/koenigsberger/bad-post.htm
[11] Link: ../txt/koenigsberger/anzeige.htm

Einzelthemen

1875 ► Abschied von Heidelberg[12] / Briefwechsel Leo Koenigsberger — Robert W. Bunsen
1877 ► Die Berufung an die Universität Wien[13] / Briefwechsel Leo Koenigsberger — Robert W. Bunsen
1900 ► Verdächtigung - Beleidigung - Genugtuung[14] / die Osthoff-Affäre
1910 ► Zum 50-jährigen Doktorjubiläums Leo Koenigsbergers[15] / Königlich Preußische Akademie der Wissenschaften

1914 ► **Ausbruch des 1. Weltkrieges**: So wie viele andere Hochschullehrer verzichtete Leo Koenigsberger auf seine englischen Auszeichungen (Heidelberger Tageblatt vom 8.9.1914)[16] und beteiligte sich an der gegen England gerichteten Erklärung der Hochschullehrer des Deutschen Reiches[17] vom Oktober 1914.

1917 ► 80. Geburtstag Leo Koenigsbergers[18]

⇨ The Mathematics Genealogy Project[19] / Doktorvater und Doktoranden Leo Koenigsbergers
► Studenten Leo Koenigsbergers[20]

Fotografien

► Leo Koenigsberger im Fotoalbum zum 500-jährigen Bestehen der Universität Heidelberg[21]
► Bilder aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[22]

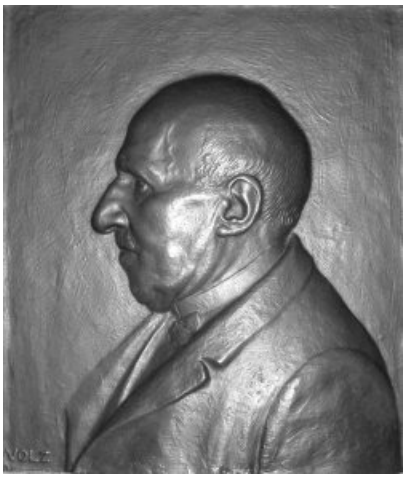
[BILD[23]][24]

Excellenz Geh. Regierungsrat Prof. Dr. L. Koenigsberger zu seinem 50ten Professoren-Jubiläum, Heidelberg 1913
Koenigsberger erhielt seine Ernennungsurkunde am 28. Nov. 1863 (vgl. Heidelberger Gelehrtenlexikon) zur Anstellung Ostern 1864. Die Jubiläumsfeier fand entsprechend dem Dienstantritt im April 1914 statt.
Foto: Nachlass des Physikers Hans Falkenhagen (1895-1971) / Harzbücherei Wernigerode, Klint 10, 38855 Wernigerode

[12] Link: ../txt/Koenigsb/bunsen-1875.htm
[13] Link: ../txt/Koenigsb/ruf-wien.htm
[14] Link: ../txt/Koenigsb/Welcome.html
[15] Link: ../zitat/koenigsberger-dr50.htm
[16] Link: ../zitat/ht1914.htm
[17] Link: ../zitat/erkl1914.htm
[18] Link: ../txt/Koenigsb/80jahre.htm
[19] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=18336
[20] Link: ../txt/Koenigsb/stud.htm
[21] Link: ../txt/Koenigsb/big.htm
[22] Link: ../edd/uni-archiv/koenigsberger.htm
[23] Bild: bilder/Koe-1914aw.jpg
[24] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Koenigsberger-Prof.jpg

Die Plakette

[BILD[25]]



Leo Koenigsberger berichtet in seinen Erinnerungen:

> Ich hoffte meine akademische Tätigkeit mit meinem 50jährigen Professorenjubiläum Ostern 1914 beschließen zu können, das dank der Liebe und dem Wohlwollen meiner Freunde, Schüler und Kollegen, an deren Spitze *Lenard* und *Staeckel*, die mir ein gütiges Schicksal noch am Ende meines langen Lebens als Kollegen zugeführt, durch Überreichung einer von dem hervorragenden Künstler *Volz* in Karlsruhe angefertigten Plaquette eine besondere Weihe erhielt.

Die Plakette wurde in die Wand des Friedrichbaus, des damaligen Naturwissenschaftlichen Instituts, eingelassen. Dort verblieb sie bis 1936. Herbert Seifert berichtet:

> Kurz vor der 550-Jahrfeier der Universität im Jahr 1936 eilte der Dekan aufgeregt durch die Räume des Instituts und verlangte, daß alle Abbildungen von Juden entfernt würden, damit ihr Anblick nicht den Führer beleidige, der zur Feier erwartet wurde. Herr Seifert erwiderte, daß die Plakette von Koenigsberger ja von Lenard, dem bedeutendsten Vorkämpfer der ,,Deutschen Physik", gestifte sei. Verwirrt zog der Dekan ab. Nach zwei Tagen kam dann doch ein Maurer, baute die Plakette aus und stellte sie auf den Speicher.
> (Nach einer Gesprächsnotiz von Wilhelm von Waldenfels mit Herbert Seifert)
> (In: *Das Mathematische Institut der Universität Heidelberg im Dritten Reich* / Staatsexamensarbeit von Florian Jung. - 1999. - S. 47)

Man nahm an, dass die Plakette im 2. Weltkrieg eingeschmolzen wurde. Im Besitz des Instituts war lediglich eine Fotografie, die Herbert Seifert angefertigt hatte, verblieben.

Anläßlich der Tagung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung 2004 in Heidelberg forschte man nochmals nach dem Verbleib der Plakette. Sie wurde dann von Werner Moritz, dem Leiter des Universitätsarchivs, im Archiv entdeckt. Jetzt befindet sich die Plakette im Seifert-Raum des Mathematischen Instituts.

Print-Biographien

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 12 (1980), S. 355-356 ⇨ Münchener Digitalisierung[26]
UB-Signatur: LSN A-EH 001

> 1869 folgte er einem Ruf nach Heidelberg, wo er mit Bunsen, Kirchhoff und insbesondere mit Helmholtz in engen Kontakt trat.
>
> —
>
> Beim Weggang von Fuchs kehrte er 1884 nach Heidelberg zurück, wo er sich 1914 infolge eines Augenleidens emeritieren ließ, dann aber wegen Dozentenmangels seine Lehrtätigkeit bis 1918 doch wieder aufnahm.

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 7 (1973), p. 459-460
UB-Signatur: LSN B-AE 014

[25] Bild: bilder/LeoK-w.jpg
[26] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/0001/bsb00016329/images/index.html?seite=371

> In 1869 he became a full professor at Heidelberg. After teaching at the Technische Hochschule in Dresden (1875-1877) and at the University of Vienna (1877-1884), he returned in 1884 to Heidelberg, where he remained until his death.

Badische Biographien. - Neue Folge . - Stuttgart
Bd. 5 (2005), S. 151-153
UB-Signaturr: IZA Biog-D-BA 002

> Als sein erstes Buch erschien, bekam K. als Nachfolger von O. Hesse den Ruf nach Heidelberg. K. hatte enge Kontakte mit den dort lehrenden Großen dieser Zeit: Bunsen wurde ihm väterlicher Freund, Helmholtz übte bedeutenden Einfluss auf seine allgemeine wissenschaftliche Entwicklung aus, Kirchhoff bearbeitete K.s mathematische Aspekte der Mechanik. . . . Nach sieben Jahren kehrte der Gelehrte nach Heidelberg zurück, als dort der Lehrstuhl für Mathematik vakant wurde, diesmal, um bis zum Lebensende zu bleiben. Er wirkte fortan nicht nur als Dozent, sondern auch organisatorisch — als Dekan (1889/90, 1896/97, 1903/04) und als Prorektor (1895/96) und war stets sachkundiger und unparteiischer Berater in den allgemeinen Angelegenheiten von Universität und Fakultät.

Große jüdische National-Biographie / von S[alomon] Wininger. - Cernauti
Bd. 3 (1928), S. 479-480
UB-Signatur: 2011 C 2955::3

> 1869-75 wirkte er in Heidelberg, 1875-77 am Polytechnikum in Dresden und 1877-84 an der Universität Wien, von wo er als Professor der Mathematik neuerlich an die Universität Heidelberg berufen wurde.

Bopp, Karl: Leo Koenigsberger als Historiker der mathematischen Wissenschaften
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 33 (1925)*, S. 104-112
UB-Signatur: L 22::33.1925 ► Text im Netz[27] auch als ► PDF-Datei[28] *(HeiDOK)*

Koenigsberger, Leo: Mein Leben. - Heidelberg : Winter, 1919. - VI, 217 S.
UB-Signatur: 71 A 1404 ► Text im Netz[29]

Nachruf im Jahresbericht, erstattet von Albrecht Kossel
In: *Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaft / Jahresheft. - 1921,* S. 26-31 (Nachruf S. 30)
UB-Signatur: H 95-6::1919-21

> Nicht minder schmerzlich traf uns der Tod von *Leo Koenigsberger*, der am 15. Dezember sein arbeitsreiches Leben beschloß. Er hat im Sommer 1909 als erster Vorsitzender unsere Akademie eröffnet und, solange es seine Kräfte erlaubten, der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse als Sekretär vorgestanden.

Pringsheim, Alfred: Koenigsberger
In: *Jahrbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. - 1921,* S. 45-49
UB-Signatur: H 93-10-1::1921-23

⇧ **Top**

Werk

---

[27] Link: ../htmg/bopp-koenigsberger.htm
[28] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12828
[29] Link: ../txt/koenigsberger/leben.htm

Werke im Internet

(siehe auch Bibliographien / Schriftenverzeichnis)

► **Heidelberger Digitale Bibliothek Mathematik**

- Am 27. Januar 1877 hielt *Leo Koenigsberger* in der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft ISIS in Dresden einen Vortrag ► Über die Axiome der Mathematik[30] (Auszug aus den Sitzungsberichten)
- *Leo Koenigsberger* gründete gemeinsam mit *Gustav Zeuner* 1877 die Zeitschrift ► Repertorium der literarischen Arbeiten aus dem Gebiete der reinen und angewandten Mathematik[31] , die Mathematikern die Möglichkeit bot, ihre neuen Publikationen in Eigenreferaten vorzustellen. Diese Zeitschrift stellte mit dem zweiten Band 1879 ihr Erscheinen ein. Koenigsberger selbst referierte im ersten Band über 6 und im zweiten Band über 9 eigene Schriften.
- Hermann von Helmholtz's Untersuchungen über die Grundlagen der Mathematik und Mechanik. Rektoratsrede 1895 Heidelberg.
  PDF-Datei: ► Original-Rechtschreibung[32] und ► moderne Rechtschreibung[33]
- ► Hermann von Helmholtz[34] : in 3 Bd. - Braunschweig : Vieweg, 1902-03
  Digitale Ausgabe
- ► Gedächtnisrede auf Carl Gustav Jacob Jacobi[35] gehalten von *Leo Koenigsberger* am 9. August 1904 beim 3. Internationalen Mathematiker-Kogress in Heidelberg.
  Auch als ► PDF-Datei[36] [20 S., 162 KB]
- ► Carl Gustav Jacob Jacobi[37] : Festschrift zur Feier der 100. Wiederkehr seines Geburtstages / von Leo Koenigsberger. - Leipzig, 1904. - XVIII, 554 S.
  Heidelberger Digitalisierung
- ► Mein Leben[38] / Autobiographie 1919
- Beiträge *Leo Koenigsbergers* zu den ► Sitzungsberichten der Heidelberger Akademie der Wissenschaften[39]
  Leo Koenigsberger, der an der Gründung der Akademie aktiv beteiligt war und ihr erster Vorsitzender wurde, schrieb eine ganze Reihe von Sitzungsberichten der Akademie.
  Seine drei Festreden, die er als Vorsitzender der Akademie hielt,
  - Eröffnungsrede, 1909
  - Zur Erinnerung an Jacob Friedrich Fries, 1911
  - Die Mathematik — eine Geistes- oder Naturwissenschaft?, 1913

  stehen als ► PDF-Datei[40] [34 S., 214 KB] zur Verfügung.

⇨ **Göttinger Digitalisierungs-Zentrum** / Beiträge von *Leo Koenigsberger*

- Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung[41]
- Journal für die reine und angewandte Mathematik[42]
- Mathematische Annalen[43]
- Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften [44] und der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen

⇨ **Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften** / Digitale Bibliothek

- Beiträge von Leo Koenigsberger[45] zur Berliner Akademie

---

[30] Link: ../zitat/koenigsberger-isis.htm
[31] Link: ../txt/Koenigsb/repertorium.htm
[32] Link: ../htmg/koenigsb-orig.pdf
[33] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12996
[34] Link: ../htmg/HHelmholtz.htm
[35] Link: ../htmg/koenigsb/jacobi-rede.htm
[36] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12997
[37] Link: ../htmg/jacobi.htm
[38] Link: ../txt/koenigsberger/leben.htm
[39] Link: ../akademie/koenigsb.htm
[40] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15702
[41] Link: gdz/koenigsberger.htm
[42] Link: gdz/koenigsberger.htm#Crelle
[43] Link: gdz/koenigsberger.htm#Math-Ann
[44] Link: gdz/koenigsberger.htm#Nach-KWG
[45] Link: ../txt/bbaw-koenigsberger.htm

In Heidelberg vorhandene Monographien und Sonderdrucke

- Der Abelsche Fundamentalsatz der Integralrechnung. - Heidelberg
  1. - 1914 ▶ UB Heidelberg[46]
     UB: L 1466-5::1
  2. - 1915 ▶ UB Heidelberg[47]
     UB: L 1466-5::2
- Allgemeine Untersuchungen aus der Theorie der Differentialgleichungen. - Leipzig, 1882 ⇨ Cornell University[48]
  UB: L 1396
- Ausdehnung der Abelschen Fundamentalsätze der Integralrechnung auf kinetische Potentiale beliebiger Ordnung. - Heidelberg, 1919 ▶ UB Heidelberg[49]
  UB: L 1466-20
- Beweis von der Unmöglichkeit der Existenz eines anderen Funktionaltheorems als des Abel'schen : Festschrift gewidmet der Universität Heidelberg zu ihrem fünfhundertjährigen Jubiläum / von Leo Koenigsberger. - Berlin : Reimer, 1886. - 88 S.
  UB: L 1484-6
- Carl Gustav Jacob Jacobi : Festschrift zur Feier der hundertsten Wiederkehr seines Geburtstages ; mit einem Bildnis und dem Faksimile eines Briefes. - Leipzig : Teubner, 1904. - XVIII, 554 S. ▶ UB Heidelberg[50]
  UB: F 6920-4
- Carl Gustav Jacob Jacobi : Rede zu der von dem internationalen Mathematiker-Kongress in Heidelberg veranstalteten Feier der hundertsten Wiederkehr seines Geburtstages / gehalten am 9. August 1904 von Leo Koenigsberger. - Leipzig : Teubner, 1904. - 40 S.
  UB: F 6920-3
- De motu puncti versus duo fixa centra attracti. - Berlin, 1860. - 19 S.
  Berlin, Univ., Diss., 1860
  Mit Lebenslauf in latein Sprache
  UB: 35,527
- Die Erweiterung des Helmholtzschen Prinzips von der verborgenen Bewegung und den unvollstaendigen Problemen auf kinetische Potentiale beliebiger Ordnung. - Heidelberg : Winter, 1921
  UB: L 1433-51
- Die Form algebraischer Integrale linearer Differentialgleichungen dritter Ordnung. - Heidelberg, 1915 ▶ UB Heidelberg[51]
  UB: L 1431-10-21
- Hermann von Helmholtz. - Braunschweig : Vieweg
  1. - 1902
     UB: F 6834-7::1
  2. - 1903
     UB: F 6834-7::2
  3. - 1903
     UB: F 6834-7::3
- Hermann von Helmholtz's Untersuchungen über die Grundlagen der Mathematik und Mechanik : Rede zum Geburtsfeste des höchstseligen Grossherzogs Karl Friedrich und zur akademischen Preisvertheilung am 22. November 1895 / von Dr. Leo Koenigsberger, Grossherzoglich Badischen Geheimen Rath und o. ö. Professor der Mathematik d. z. Prorektor der Grossh. Bad. Universität Heidelberg. - Heidelberg, 1895 ▶ UB Heidelberg[52]
  UB: O 4699-4
- The investigation of Hermann von Helmholtz on the fundamental principles of mathematics and mechanics. - 1898
  UB: H 255-a
- Kriterien für die Irreduktibilität einer Klasse homogener linarer Differentialgleichungen. - Heidelberg,

[46]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12445
[47]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12450
[48]Link: http://resolver.library.cornell.edu/math/1927652
[49]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12493
[50]Link: ../htmg/jacobi.htm
[51]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12451
[52]Link: ../htmg/koenigsb-orig.pdf

1916 ▶ UB Heidelberg[53]
UB: L 1431-10-25

- Lehrbuch der Theorie der Differentialgleichungen mit einer unabhängigen Variabeln. - Leipzig, 1889 ⇨ Cornell University[54]
  UB: L 1396-5
- Die Mathematik : e. Geistes- oder Naturwiss. - Heidelberg, 1913 ▶ UB Heidelberg[55] ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[56]
  UB: L 88-7
- Mein Leben. - Heidelberg : Winter, 1919 ▶ UB Heidelberg[57]
  UB: 71 A 1404
  UB: F 6974-20
- Das Prinzip der verborgenen Bewegung. - Heidelberg, 1912 ▶ UB Heidelberg[58]
  UB: O 4579-8
- Die Prinzipien der Mechanik. - Leipzig : Teubner, 1901
  UB: L 1598-3
- Die Prinzipien der Mechanik für eine oder mehrere von den räumlichen Koordinaten und der Zeit abhängige Variable. - Heidelberg
  1. - 1910 ▶ UB Heidelberg[59]
     UB: O 4701-6::1
  2. - 1911 ▶ UB Heidelberg[60]
     UB: O 4701-6::2
- Die Transformation, die Multiplication und die Modulargleichungen der elliptischen Funktionen. - Leipzig, 1868 ⇨ Cornell University[61]
  UB: L 1474
- Über Beziehungen zwischen den Integralen linearer Differentialgleichungen. - Heidelberg, 1910 ▶ UB Heidelberg[62]
  UB: L 1431-6
- Über die algebraischen Integrale der erweiterten Riccatischen Differentialgleichung. - Heidelberg, 1915 ▶ UB Heidelberg[63]
  UB: L 1431-10-20
- Über die Beziehungen zwischen Integralfunktionen algebraischer Differentialgleichungssysteme. - Heidelberg, 1919 ▶ UB Heidelberg[64]
  UB: L 1433-45
- Über die Hamiltonschen Differentialgleichungen der Dynamik. - Heidelberg, 1916-1919
  Abh. I. 1916 ▶ UB Heidelberg[65]
  Abh. II. 1917 ▶ UB Heidelberg[66]
  Abh. III. 1918 ▶ UB Heidelberg[67]
  Abh. IV. 1918 ▶ UB Heidelberg[68]
  Erg. zu Abh. IV. 1919 ▶ UB Heidelberg[69]
  UB: L 1598-10-30
- Über die Integralfunktionen partieller Differentialgleichungen erster Ordnung. - Heidelberg, 1920 ▶ UB Heidelberg[70]
  UB: L 1433-50-20

[53] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12464
[54] Link: http://resolver.library.cornell.edu/math/1849348
[55] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12424
[56] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/resolveppn/?GDZPPN002124378
[57] Link: ../txt/koenigsberger/leben.htm
[58] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12371
[59] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12341
[60] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12364
[61] Link: http://digital.library.cornell.edu/cgi/t/text/text-idx?c=math;idno=01030001
[62] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12332
[63] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12452
[64] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12492
[65] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12466
[66] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12469
[67] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12477
[68] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12479
[69] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12490
[70] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12496

- Über eine Eigenschaft unendlicher Funktionalreihen. - Heidelberg, 1909 ► UB Heidelberg[71]
  L 1486-26-10
- Über Helmholtz's Bruchstück eines Entwurfs betitelt »Naturforscher-Rede«. - Heidelberg, 1910 ► UB Heidelberg[72]
  UB: L 1597-10
- Über partielle Differentialgleichungssysteme erster Ordnung. - Heidelberg, 1921
  UB: L 1433-52
- Über vollständige Integrale partieller Differentialgleichungen erster Ordnung. - Heidelberg, 1921
  UB: L 1433-57-1
- Über verborgene Bewegung und unvollständige Probleme in der Dynamik wägbarer Massen. - Heidelberg, 1912 ► UB Heidelberg[73]
  UB: O 4579-3-1
- Vorlesungen über die Theorie der elliptischen Functionen : nebst einer Einleitung in die allgemeine Functionenlehre. - Leipzig
  ⇨ Cornell University[74] ⇨ University of Michigan[75]
  1. - 1874
     UB: L 1477-1::1
  2. - 1874
     UB: L 1477-1::2
- Vorlesungen über die Theorie der hyperelliptischen Integrale. - Leipzig, 1874 ⇨ Cornell University[76]
  ► Zusammenfassung[77] im Band 2 (1879) des Repertoriums der ... Mathematik[78]
  UB: L 1477
- Zur Erinnerung an Jacob Friedrich Fries. - Heidelberg : Winter, 1911 ► UB Heidelberg[79]
  UB: L 96-25
  Stadtarchiv: B 708 a/50
- Zur Geschichte der Theorie der elliptischen Transcendenten in den Jahren 1826-29. - Leipzig : Teubner, 1879 ⇨ Cornell University[80]
  ► Zusammenfassung[81] im Band 2 (1879) des Repertoriums der ... Mathematik[82] .
  UB: L 84-5
- Zur Integration der erweiterten Lagrange'schen partiellen Differentialgleichungen für kinetische Potentiale beliebiger Ordnung von mehreren abhängigen und unabhängigen Variabeln und Erweiterung des Schwerpunktprinzips. - Heidelberg, 1911 ► UB Heidelberg[83]
  UB: L 1633-20

Suche nach Autor *Leo Koenigsberger* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][84]

Literatur über das Werk Leo Koenigsbergers

► Briefe von Karl Weierstrass an Leo Koenigsberger[85] *(HeiDOK)* [PDF-Image-Datei: 9,8 MB, 15 S.]
aus: *Acta mathematica* - 39 (1923), S. 226-239

⇧ **Top**

[71] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12329
[72] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12337
[73] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12373
[74] Link: http://digital.library.cornell.edu/cgi/t/text/text-idx?c=math;idno=03100001
[75] Link: http://name.umdl.umich.edu/ACQ7775.0001.001
[76] Link: http://digital.library.cornell.edu/cgi/t/text/text-idx?c=math;idno=00160002
[77] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13259
[78] Link: ../txt/Koenigsb/repertorium.htm
[79] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12420
[80] Link: http://resolver.library.cornell.edu/math/1803717
[81] Link: ../zitat/koenigsberger-trans.htm
[82] Link: ../txt/Koenigsb/repertorium.htm
[83] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12366
[84] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[85] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12641

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 3 (1898), S. 735-736
Bd. 4 (1904), S. 780-781
Bd. 5 (1925), S. 654-655
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

► Schriftenverzeichnis[86] mit Bestandsnachweis Heidelberger Bibliotheken und Direktlinks zu digitalisierten Aufsätzen und Büchern / zusammengestellt von *Gabriele Dörflinger*.

Anfrage an ☞ Zentralblatt Math[87] zum Autor *Koenigsberger, K** oder zum Titel *Leo Koenigsberger*.

Letzte Änderung: 17.04.2012 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ◉ Mathematik[88] ◉ Homo Heidelbergensis[89]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/koenigsberger.htm

[86] Link: ../biblio/koenigsberger.htm
[87] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[88] Link: ../math.htm
[89] Link: ../homoheid.htm

Gottfried Köthe

Dozent in Heidelberg

Köthe, Gottfried (25.12.1905 - 30.4.1989)

[BILD[1]]

Lexika (Printausgaben)

WWW-Biographien

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Lexika

Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender 1987 (S. 2384-2385)

Köthe, Gottfried, Dr.phil., em. Prof.; Parkstr.14, D-6000 Frankfurt/M., Tel. (069) 551621 [Graz 25.12.05]. UPDoz Münster/Westf. 31, nbeamt. ao. Prof. 37, apl. Prof. 39, pl.ao. Prof. Gießen 41, o. Prof. 43, Mainz 46, oö. Prof. Heidelberg 57, oö. Prof. Frankfurt 65;
Palmes Academiques 62, Gaußmedaille 63, Dr. h.c. Montpellier 65, Dr. h.c. Münster 80, Dr. h.c. Mainz 81, Dr. h.c. Saarbrücken 81, Heidelberger Akad. seit 60, Leopoldina 68. Mathematik.

S: Theorie d. Verbände, m. H. Hermes (Enzyklop. Math) 40; Verbände (Fiat Rev. Germ. Sci., Pure Math 1) 48; Funktionalanalysis, Integraltransformat. (ebda 2) 48; Bernhard Riemann (Die gr. Deutschen) 56; Topologische lineare Räume I 60, 66, II 79 (auch engl.)

Z: Zahlr. Aufs. in Fachzss., u.a.: Die Struktur d. Ringe, deren Restklassenringe nach d. Radikal vollständig reduzibel ist (Math.Zs. 32) 30; Schiefkörper unendl. Ranges üb. d. Zentrum (Math. Ann. 105) 31; Lineare Räume m. unendl. vielen Koordinaten u. Ringe unendl. Matrizen, m. O. Toeplitz (J. reine angew. Math. 171) 34.

H: O. Toeplitz: Die Entwickl. d. Infinitesimalrechn. I 50, aus d. Nachl.; Math Leitfäden seit 60. - **MH:** Heinz Prüfer: Projekt. Geometrie aus d. Nachl., m. G. Fleddermann; Enzyklop. math Wiss. Neuaufl. seit 57.

MHZ: Math Ann. 57-71; Zbl. f. Math. 58-72.

Anmerkungen:
Zur Verleihung der ⇨ Gauss-Medaille[2] siehe
Abhandlungen der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft. - Braunschweig. - Band 15 (1963), S. 206 ► Volltext[3]

[1] Bild: ../edd/uni-archiv/koethe-small.jpg
[2] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Carl-Friedrich-Gau%C3%9F-Medaille
[3] Link: ../txt/koethe-gauss.htm

UB-Signatur: ZSN 1151 B::15.1963
Gottfried Köthe wurde 1974 korrespondierendes Mitglied der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft.

Zum Zentralblatt Mathematik[4]
Auf das Betreiben von Gottfried Köthe und Friedrich Karl Schmidt engagierte sich die Heidelberger Akademie der Wissenschaften 1964 beim Zentralblatt für Mathematik. Die Akademie beteiligte sich mit einer Arbeitsgruppe in West-Berlin, da nach dem Mauerbau der Kontakt mit Ostberlin, wo das Zentralblatt beheimatet war, sehr erschwert war. Die Leitung übernahm Erika Pannwitz, die Köthe wohl aus seinen Göttinger Studienjahren kannte. Er schrieb für sie im Band 309 (1976) des Zentralblatts einen zweiseitigen Nachruf.
UB-Signatur: ZSN 90 B

G. Dörflinger

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 256-257

Köthe, *Gottfried Maria Hugo*: geb. 25. 12. 1905 Graz (Österreich), gest. 30. 4. 1989 Frankfurt/M. — K. studierte 1923-1927 an der Univ. Graz Mathematik, Physik, Chemie und Philosophie, außer im Wintersemester 1924/25, als er an der Univ. Innsbruck weilte. Nach der Promotion 1927 in Graz bildete er sich 1927/28 in Zürich bei A. SPEISER, 1928/29 in Göttingen bei E. NOETHER, 1929/30 in Bonn bei O. TOEPLITZ und F. HAUSDORFF weiter. 1930-1941 wirkte er an der Univ. Münster, ab 1931 als Privatdozent, ab 1937 als nichtbeamteter a. o. Prof., wurde 1941 a. o. Prof. und 1943 Prof. in Gießen. Er lehrte 1946-1957 in Mainz, 1957-1964 in Heidelberg und 1965 bis zur Emeritierung 1971 in Frankfurt/M.

K. ist besonders durch seine Forschungen über lineare topologische Vektorräume bekannt, fand aber auch wichtige Ergebnisse zur Algebren- und zur Verbandstheorie. So gab er eine Verallgemeinerung der Wedderburnschen Strukturtheorie und faßte 1937 die neuesten Erkenntnisse zur Verbandstheorie in Übersichtsartikeln zusammen. In der Theorie der linearen topologischen Vektorräume führte er verschiedene Folgenräume ein, deren Eigenschaften er teilweise in Zusammenarbeit mit O. TOEPLITZ untersuchte. Als neue Klasse von Räumen definierten sie die vollkommenen (perfekten) Räume. Bei den damit verbundenen Studien über Topologien in dualen Paaren (Dualsysteme) gaben sie wohl erstmals die sog. starke Topologie der Konvergenz auf den beschränkten Mengen mit einem Verfahren an, das für beliebige lokalkonvexe Räume anwendbar ist. Die weitere Untersuchung der Folgenräume half bei der Klärung vieler Fragen der Funktionalanalysis, da diese Räume zahlreiche Beispiele bzw. Gegenbeispiele lieferten. Eine zusammenfassende Darstellung seiner Ergebnisse gab K. in der Monographie „Topological Vector Spaces“ (Bd. l, 1969; Bd. 2, 1979), die ein Standardwerk der Funktionalanalysis wurde.

Poggendorff — Karl-Heinz Schlote

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 3. 1933-1986. - 2009, S. 348-349

Köthe, Gottfried

1957-1965 Naturwiss.-Math. Fak.
Angewandte Mathematik

* 25. Dez. 1905 Graz
† 30. Apr. 1989 Frankfurt/M.
[. . .]

Lebenslauf Seit WS 1923/24 Stud. der Chemie, dann Philosophie, Mathematik an U Graz, Innsbruck; 2. Aug. 1927 Dr. phil. Graz; Forts. des Stud.: WS 1927/28 U Zürich, SS 1928-SS 1929 U Göttingen; WS 1929/30-SS 1930 Assistent am Math. Inst. der U Bonn.
U Münster: 1. Nov. 1930-31. März 1935 Apl. Assistent am Math. Inst.; 20. Febr. 1931 Habilitation für Mathematik; Apr. 1935-März 1940 Lehrauftrag für Geometrie, später Angewandte Mathematik; seit 20. Apr. 1937 nichtbeamteter a. o. Prof. für Mathematik; seit 15. Sept. 1939 apl. Prof.; 1. Apr.-30. Sept. 1940 wiss. Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt in Berlin; WS 1940/41 Lehrstuhlvertr. für Mathematik an U Gießen.
U Gießen: Seit 1. Apr. 1941 Planm. a. o. Prof. für Mathematik; seit 1. Juli 1943 o. Prof.
U Mainz: Seit 15. Okt. 1946 o. Prof. für Mathematik.

[4]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath

U Heidelberg: Seit 24. Juli mit Wirkung vom 1. Okt. 1957 o. Prof. und Direktor des neueingerichteten Inst. für Angewandte Mathematik; WS 1957/58 Vertr. seines früheren Lehrstuhls an U Mainz; Nov. 1963-Mai 1964 Gastprof. an U of Maryland in Baltimore.
U Frankfurt/M.: 6. Mai 1965 (Ern.)-31. März 1971 (Emeritierung) o. Prof. für Angewandte Mathematik.

WS 1960/61-SS 1961 Rektor der Universität Heidelberg
1957-1958 Vorsitzender der Dt. Mathematiker-Vereinigung.

[...] ► Volltext[5]

⇧

WWW-Biographien

⇨ Gottfried Köthe[6] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie

[PDF] ⇨ Drei Säulen des Frankfurter Mathematischen Seminars[7] : Ruth Moufang, Wolfgang Franz und Gottfried Köthe und ihr Wirken an der Universität Frankfurt.
In: Forschung Frankfurt. - 23 (2005),2, S. 55-59
S. 57-59 Gottfried Köthe

[PDF] ⇨ Zur Geschichte des Mathematischen Seminars der Universität Frankfurt am Main[8] von 1914 bis 1970 / Wolfgang Schwarz ; Jürgen Wolfart. - 11. Juni 2002
S. 39-41 und 78-79 Biographie Gottfried Köthes mit mehreren Fotografien.

⇨ The Mathematics Genealogy Project[9]

► Gottfried Köthe als Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften[10]

Fotografien

⇨ Bildnis mit Frau[11] in einer O. Toeplitz gewidmeten Collage (Haifa, Israel).

⇨ Bilder von G. Köthe[12] / Oberwolfach Photo Collection

► Bilder von G. Köthe aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[13]

[BILD[14]][15]

Gottfried Köthe wohnte in Heidelberg in der *Möchhofstr. 26.*
Die Universität Heidelberg baute 1950 das Neun-Familienhaus als Dozentenwohnhaus.

(Foto von G. Dörflinger)

⇧

Print-Biographien

Gottfried Köthe war im Akademischen Jahr 1960/1961 Rektor der Universität Heidelberg. Hierzu findet man einige Informationen in

[5] Link: ../hgl/hgl-koethe.htm
[6] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Gottfried_K%C3%B6the
[7] Link: http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/volltexte/2007/4286/
[8] Link: http://www.math.uni-frankfurt.de/~schwarz/schwarz/entwu_pc.pdf
[9] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=21577
[10] Link: ../akademie/koethe.htm
[11] Link: http://www.math.technion.ac.il/newmath/collage.html
[12] Link: http://owpdb.mfo.de/person_detail?id=2238
[13] Link: ../edd/uni-archiv/koethe.htm
[14] Bild: bilder/Moenchhof-26w.jpg
[15] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/Moenchhof-26.jpg

Ruperto-Carola : Mitteilungen der Vereinigung der Freunde der Studentenschaft der Universität Heidelberg e.V.
UB-Signatur: LSA HS-AA 017

- Band 28 (Dezember 1960)
  - Fotografie auf S. 6
- Band 30 (Dezember 1961)
  - Fotografie anl. der 575. Jahresfeier
  - Einweihung der Ehrentafel für die Toten der Universität Heidelberg an der Peterskirche (S. 32 - 33)
  - Der akademische Festakt am 31. Mai 1961 in der Aula der Neuen Universität [575. Jahresfeier der Universität] : Begrüßungsansprache des Rektors der Universität Se. Magnifizenz Professor Dr. Gottfried Köthe (S. 34 - 42)
  - Einweihung einer Gedenktafel für Jacob Gould Schurman, dem Stifter der Neuen Universität : Dankrede des Rektors (S. 82 - 83)
  - Jahresbericht des Prorektors Professor Dr. Gottfried Köthe bei der Feier der Rektoratsübergabe der Ruprecht-Karls-Universität am 29. November 1961 (S. 246 - 257)

Nachruf im *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1990* , S. 89-91 von Helmut H. Schaefer ▶ Volltext[16] auch in ▶ *HeiDOK*[17]
UB-Signatur: ZSA 899 B::1990

> 1957 wechselt er [Gottfried Köthe] an die Universität Heidelberg, wo er die Leitung des neugegründeten Instituts für Angewandte Mathematik übernimmt.

Nachrufe und Fotografie in *Note di matematica*, vol. 10, suppl. 1 (1990)
In Heidelberg nicht vorhanden

- Weidmann, Joachim: Gottfried Köthe, 1905-1989. - S. 1 - 7 ▶ Volltext[18]

  > In fall 1957 Köthe followed a call from the Ruperto Carola University Heidelberg to take a chair for Applied Mathematics; at the same time he became a Director of the newly installed ≪Institut für Angewandte Mathematik≫. During the academic year 1960/61, just after finishing the first volume of the ≪Topologische lineare Räume≫, he was Rector of the Heidelberg University.

- Tillmann, Heinz G.: Gottfried Köthe, 1905-1989. - S. 9 - 21 ▶ Volltext [PDF][19]
  Mit Schriftenverzeichnis von Gottfried Köthe

  > Nach 11 Jahren in Mainz nahm Köthe zum 1.10.1957 einen Ruf auf den neugeschaffenen Lehrstuhl für Angewandte Mathematik an der Universität Heidelberg an und baute hier das Institut für Angewandte Mathematik auf. Nach zwei Jahren wurde er auch in Heidelberg zum Rektor gewählt für das Amtsjahr 1960-61 und konnte mit der Universität das 575-jährige Bestehen feiern. Anschließend war er zwei Jahre Prorektor.

Sitzungsbericht der Heidelberger Akademie der Wissenschaften (Jahresheft 1960/61) ▶ Antrittsrede[20] Gottfried Köthes (S. 36-38)
UB-Signatur: ZSA 889 B::1960-61

⇧

Werk

⇨ **Göttinger Digitalisierungs-Zentrum** / Beiträge von *Gottfried Köthe*

- Mathematische Annalen[21]
- Mathematische Zeitschrift[22]

[16] Link: ../akademie/nachruf-koethe.htm
[17] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15727
[18] Link: ../htmg/weidmann.htm
[19] Link: ../htmg/tillmann.pdf
[20] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/koethe-akad.htm
[21] Link: gdz/koethe.htm
[22] Link: gdz/koethe.htm#Math-Zs

- Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen,[23] Mathematisch-Physikalische Klasse

In Heidelberg vorhandene **Monographien** und **Sonderdrucke** von **Gottfried Köthe**

- Das Bild der heutigen Mathematik. - Basel, 1955
  Aus: Experientia ; 11 (1955)
  Mainz, Univ., Rektoratsrede vom 18. Nov. 1954
  ▶ Summary[24]
  UB: X d 878
- Schiefkörper unendlichen Ranges über dem Zentrum
  In: Mathematische Annalen. - 105 (1931), S. 15-30
  Münster, Phil. Hab.-Schr. v. 20. Febr. 1931
  UB: L 7::105.1931
- Die Spieltheorie. - 1961
  UB: 62 B 421
- Topologische lineare Räume. - Berlin [u.a.] : Springer
  1. - 1960
     UB: L 234::107
     UB: 62 B 214

  1. - 2. Aufl., 1966
     UB: LSN D-KH 002
     UB: LN-U 7-567

- Topological vector spaces - Berlin [u.a.] : Springer
  1. - 1969
     UB: 69 B 2939::1
  2. - 1979
     UB: 69 B 2939::2
- (Toeplitz, Otto:) Die Entwicklung der Infinitesimalrechnung. - 1949 / Hrsg.: Gottfried Koethe
  UB: L 234::56

Suche nach Autor *Gottfried Köthe* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][25]

Populärwissenschaftliche Beiträge

- Das Bild der heutigen Mathematik. - Basel, 1955
  Aus: Experientia ; 11 (1955)
  Mainz, Univ., Rektoratsrede vom 18. Nov. 1954
  UB: X d 878
- Nicolas Bourbaki : die neue Ordnung der Mathematik
  In: *Forscher und Wissenschaftlicher im heutigen Europa. - Hamburg. - [1] (1955)*, S. 367 - 375
  UB: F 2918-45-3::3
- Die Spieltheorie : ein neuer Zweig der angewandten Wissenschaft
  In: *Heidelberger Jahrbücher. - 5 (1961),* S. 17 - 24
  Heidelberg, Univ., Rektoratsrede vom 22.11.1960
  UB: ZSA 1952 B::5.1961
  UB: 62 B 421

Mathematics Subject Classification: Köthe

Auf Gottfried Köthe beziehen sich die Begriffsbildungen *Köthe sequence spaces* und *Köthe function spaces*, wie man sie auch in der *Mathematics Subject Classification* finden kann. (Die Links führen unmittelbar auf den Bestand in HEIDI.)

[23] Link: gdz/koethe.htm#Nach-GWG
[24] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/koethe-rektor.htm
[25] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi

46-XX[26] Functional analysis
  46Axx[27] Topological linear spaces and related structures
    46A45[28] Sequence spaces (including Köthe sequence spaces)
  46Exx[29] Linear function spaces and their duals
    46E30[30] Spaces of measurable functions (L^p-spaces, Orlicz spaces, Köthe function spaces, Lorentz spaces, rearrangement invariant spaces, ideal spaces, etc.)

⇧

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 6,2 (1937), S. 1358
Bd. 7a,2 (1958), S. 846
  UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Im ▶ Nachruf[31] [PDF] von Heinz G. Tillmann *Gottfried Köthe, 1905-1989.*
Aus: Note di matematica, vol. 10, suppl. 1 (1990)

▶ Schriftenverzeichnis[32] mit Bestandsnachweis Heidelberger Bibliotheken und Direktlinks zu digitalisierten Aufsätzen

Anfrage an ☞ Zentralblatt MATH[33] zum Autor *Koethe, G** oder zum Titel *Gottfried Koethe.*
Sucht man im Zentralblatt MATH nach Titeln, die das Wort *Koethe* enthalten, wird man über 400 Treffer (Nov. 2013) finden.

Letzte Änderung: 18.11.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ◉ Mathematik[34] ◉ Homo Heidelbergensis[35]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/koethe.htm

[26]Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+46-XX"
[27]Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+46Axx"
[28]Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+46A45"
[29]Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+46Exx"
[30]Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+46E30"
[31]Link: ../htmg/tillmann.pdf
[32]Link: ../biblio/koethe.htm
[33]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[34]Link: ../math.htm
[35]Link: ../homoheid.htm

Sofja Kowalewskaja

Studium 1869/70 in Heidelberg.

Der Mathematiker *Leo Koenigsberger* berichtet im Kapitel Heidelberg 1869-75[1] seiner Autobiographie *Mein Leben* über die erste Begegnung mit S. Kowalewskaja:

> Von großem Interesse war für mich, wie für die ganze naturwissenschaftliche Fakultät Heidelbergs das Erscheinen der Frau *v. Kowalevsky* unter den Studierenden unserer Hochschule. Als ich mich eines Tages im Direktorzimmer des mathematischen Instituts befand in Gesellschaft des Physikers *Tyndall* und des Geometers *Hirst*, die einigen meiner Vorlesungen beiwohnen wollten, trat eine junge, äußerst anmutige Dame ein wenig schüchtern in das Zimmer, stellte sich mir als Frau *Sophie v. Kowalevsky* vor und bat mich um die Erlaubnis, meine Vorlesungen hören zu dürfen. Damals war ein solches Gesuch ein unerhörtes `novum;` auf meine Frage, ob sie denn schon Mathematik getrieben habe, orientierte sie mich ein wenig über ihre Privatstudien. Als ich nun einen Augenblick unschlüssig dastand, da ich nicht wußte, wie Fakultät und Senat über diese Frage denken würden, nahm mich *Tyndall*, ein Freund weiblicher Schönheit, bei Seite, und meinte, über meinen philiströsen Rigorismus spottend, „wie kann man denn einer so schönen Dame etwas abschlagen wollen?“ Dies genügte mir momentan, um ihr die erbetene Erlaubnis zu erteilen.

Kowalewskaja, Sofja Wassiljewna (15.1.1850 - 10.2.1891)

[BILD[2]]

Die bibliothekarisch korrekte Namensform ist *Kovalevskaja, Sof'ja V.*
Im System HEIDI sind ausserdem folgende Verweisungsformen eingetragen:
Kowalewski, Sonja / Kowalewska, Sonja / Kowalewsky, Sonja / Kovalevskaia, Sophie / Kovalevskaja, Sof'ja Vasil'evna / Kowalewskaja, Sofja / Kovalevskaya, Sonya / Kovalevskaya, Sofya / Kovaleska, Sof'ja V.
Ihre Dissertation findet man unter dem Namen *Kowalevsky, Sophie von* .

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk

Bibliographien

Lexika

Brockhaus - Die Enyzklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 12. KIR-LAGH (1996), S. 437

> **Kowalewskaja, Kovalevskaja,** Sofja Wassiljewna, russ. Mathematikerin,
> ∗ Moskau 15.1.1850, † Stockholm 10.2.1891; nach mathemat. Studien in Berlin (Schülerin von K. WEIERSTRASS), Heidelberg und Göttingen 1889 (als erste Frau) Prof. der Mathematik in Stockholm.

[1] Link: ../txt/koenigsberger/leben4.htm
[2] Bild: bilder/Kowalewsky.jpg

Sie arbeitete v.a. auf dem Gebiet der Analysis, insbesondere über Existenz und Eindeutigkeit der Lösungen von Differenzialgleichungen. Daneben verfasste sie auch Arbeiten zur Physik und schilderte in literar. Form u.a. ihre Kindheit (»Vospominanija detstva«, 1890; engl. »A Russian childhood«) und ihre Situation als Frau. Sie gilt als wichtigste Vorkämpferin der Frauenemanzipation in den Wiss.en.

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski

S. K. ist eine Tochter des russischen Generals KORVIN-KRUKOWSKY. Ihre mathematische Ausbildung erhielt sie durch Privatunterricht, von 1870-74 durch WEIERSTRASS in Berlin. Promotion in Göttingen mit einer Arbeit über partielle Differentialgleichungen. Später erhielt sie eine Professur in Stockholm.

Die Generalstochter erhielt ihre ersten Anregungen zur Beschäftigung mit der Mathematik durch die Tapete ihres Kinderzimmers: Diese war eine Zeitlang mit Druckbogen eines Lehrbuchs der Infinitesimalrechnung beklebt (bevor die "richtigen" Tapeten eintrafen). Als sie sich 1870 als Privatschülerin bei WEISERSTRASS meldete, konnte sie sich schon durch Lösung schwieriger Aufgaben ausweisen. WEIERSTRASS erreichte für sie nicht die Erlaubnis, Vorlesungen an der Universität zu hören. So blieb es beim Privatunterricht. S. K. blieb WEIERSTRASS auch später in Freundschaft verbunden. Ihre Arbeiten zur Theorie der partiellen Differentialgleichungen und zur Kreiseltheorie sichern ihr einen Platz unter den Forschern des 19. Jahrhunderts. Sie ist zweifellos die begabteste Mathematikerin dieser Epoche. Für ihre Arbeit "Über einen besonderen Fall des Problems der Rotation eines schweren Körpers um einen festen Punkt" erhielt sie in Paris den "Prix Bordin", der "wegen der außerordentlichen Leistung" von 3000 auf 5000 Franc erhöht wurde. Die Stockholmer Universität ernannte sie daraufhin zum Professor auf Lebenszeit.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 257

Kowalewskaja; *Kovalevskaja;* geb. ***Korwin-Krukowskaja,*** *Sofja (Sonja) Wasiljewna*: geb. 15. 1. 1850 Moskau, gest. 10. 2. 1891 Stockholm; Mathematikerin, Schriftstellerin. — K. erhielt eine gute Ausbildung im Elternhaus und zeichnete sich früh durch besonderes mathematisches Interesse aus. Mit ihrer Schwester ANNA?, Teilnehmerin an den Kämpfen zur Verteidigung der Pariser Kommune, interessierte sie sich auch für fortschrittliche Ideen und Bewegungen, einschließlich sozialdemokratischer. Da ein Univ.-Studium für Frauen im Rußland jener Jahre verboten war. heiratete sie 1868 V. O. KOWALEWSKI (1842-1883), der später ein bekannter russischer Gelehrter (Paläontologe) wurde und fuhr mit ihm zum Studium nach Deutschland. Zunächst hörte sie in Heidelberg die Vorlesungen von G. KlRCHHOFF, E. DU BOIS-REYMOND (1818-1896) und H. HELMHOLTZ, kam 1870 nach Berlin und, weil auch die Berliner Univ. das Frauenstudium verbot, bekam sie privat Mathematikstunden bei K. WEIERSTRASS. K. wurde eine seiner bekanntesten Schülerinnen. 1874 promovierte sie mit einer Arbeit zur Theorie partieller Differentialgleichungen in Göttingen in Abwesenheit. ... ► Volltext[3]

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Annette Vogt

---

⇧

Biographische Informationen

WWW-Biographien

Wikipedia die freie Enzyklopädie ☞ deutsch[4] ☞ englisch[5]

☞ Encyclopaedia Britannica[6]

☞ Biographie vom St. Andrews Archiv[7]

☞ Biographie vom Agnes Scott College[8]

[3]Link: Gottwald/Kowalewskaja.htm
[4]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Sofja_Wassiljewna_Kowalewskaja
[5]Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Sofia_Kovalevskaya
[6]Link: http://britannica.com/bcom/eb/article/9/0,5716,47239+1,00.html
[7]Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Kovalevskaya.html
[8]Link: http://www.agnesscott.edu/lriddle/women/kova.htm

⇨ Sofja Kowalewskaja[9] : Mathematikerin, Schriftstellerin, Feministin / Cordula Tollmien
⇨ Frauen in der Mathematik: Sofia Kovalevskaja[10] / Chantal Keller

Lebenslauf Sofja Kovalevskajas aus der Ausstellung *Berühmte Alumni der Universität Heidelberg* im Frühjahr 2001

► www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/leben/sofja.html[11]

⇨ The Mathematics Genealogy Project[12]

⇨ Briefmarke[13]

Jugend

► Erste Begegnungen mit Mathematik[14] / aus den Jugenderinnerungen S. Kowalewskajas

Heidelberg

► Sonja Kovalevsky in Heidelberg[15] / aus den Erinnerungen Anne Charlotte Lefflers

[BILD[16]][17]

Sofja Kowalewskaja wohnte in Heidelberg in der *Unteren Straße 11* bei Professor Schliephake, wie Leo Koenigsberger in seinen Erinnerungen *Mein Leben* im Kapitel Heidelberg 1869-75[18] ausführt.
Das Wohnhaus von Professor Schliephake wich in den siebziger Jahren einem Studentenwohnheim; nur das alte Tor ist noch erhalten.

(Foto von H. Dörflinger)

Berlin

Carl Weierstraß versuchte für S. Kowalewskaja die Erlaubnis zu erwirken, an der Berliner Universität wie in Heidelberg Vorlesungen zu hören. So schrieb er am 25.10.1870 an Leo Koenigsberger ► Brief von C. Weierstraß an L. Koenigsberger[19] .

Leider waren die Bemühungen Weierstraß' vergeblich. Er erteilte ihr dann drei Jahre Privatunterricht. Im Sommer 1874 kontaktierte er seinen ehemaligen Schüler Lazarus Fuchs, der zu dieser Zeit Professor in Göttingen war, um S. Kowalewskaja eine Promotion in absentia zu ermöglichen. ► Briefe von C. Weierstraß an L. Fuchs[20]

Print-Biographien

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 7, p. 477-480
UB: LSN B-AE 014

> In 1869 the couple went to Heidelberg, where Vladimir studied geology and Sonya took courses with Kirchhoff, Helmholtz, Koenigsberger, and du Bois-Reymond.

Adelung, Sophie von:

[9] Link: http://www.cordula-tollmien.de/sofja.html
[10] Link: http://www.chantal-keller.de/frauen/kovalev.shtml
[11] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/benutzung/bereiche/leben/sofja.html
[12] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=9711
[13] Link: http://www.fh-friedberg.de/users/boergens/marken/beispiele/sonja.htm
[14] Link: ../txt/Kowalewsky/Kindheit.htm
[15] Link: ../txt/Kowalewsky/Heidelberg.htm
[16] Bild: ../heidelberg/MathHaus/Untere-11w.jpg
[17] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/hd-gross/DSC_0328a.JPG
[18] Link: ../txt/koenigsberger/leben4.htm
[19] Link: ../txt/Kowalewsky/berlin.htm
[20] Link: ../txt/Kowalewsky/promotion.htm

Jugenderinnerungen an Sophie Kowalewsky
In: *Deutsche Rundschau. - 89 (1896)*, S. 394-425 ► Volltext[21] [PDF, 40,3 MB]
daraus ► S. Kowalewsky in Heidelberg[22]
UB: H 279-2::23: 3.1896-97

Audin, Michèle:

Remembering Sofya Kovalevskaya. - London [u.a.], 2011. - IX, 284 S. : zahlr. Ill.
ISBN 978-0-85729-928-4
UB: 2012 H 196

Chalamajzer, Aleksandr:

Sofia Kowalewskaja : die erste Professorin Europas. - Moskau, 1989. - 128 S.
ISBN 978-5-03-001489-0
Math.Bibl.: Halam

Hofer, Klara:

Sonja Kowalewsky : die Geschichte einer geistigen Frau. - Stuttgart [u.a.], 1926. - 335 S.
[Anm.: Die Fakten werden recht großzügig durch Phantasie ergänzt; so wird Leo Koenigsberger in Heidelberg zu einem Professor Hoffmann.]
UB: G 6886-6-50

Kovalevskaja, Sof'ja V.:

Sofia Wassiliewna Kowalewsky : autobiographische Skizze / übersetzt von Sophie von Adelung
In: *Deutsche Rundschau. - 108 (1901)*, S. 152-160
⇨ digitalisiert durch Cordula Tollmien[23] daraus ► Heidelberg[24]
UB: H 279-2::27: 19.19011-01

Leffler, Anne Charlotte:

Sonja Kovalevsky : was ich mit ihr zusammen erlebt habe und was sie mir über sich selbst mitgeteilt hat. - Leipzig : Reclam, [1894]. - 159 S. ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[25]
daraus ► Sonja Kovalevsky in Heidelberg[26]

Tollmien, Cordula:

Fürstin der Wissenschaft : die Lebensgeschichte der Sofja Kovalevskaja. - Weinheim, 1995
Nicht mehr lieferbar
PH: K 8 A/581

Tuschmann, Wilderich:

Sofia Kowalewskaja : ein Leben für Mathematik und Emanzipation / Wilderich Tuschmann ; Peter Harwig. - Basel [u.a.], 1993
Nicht mehr lieferbar
Math.Bibl.: Tusch

Vogt, Annette:

Wissenschaft und Persönlichkeit : Karl Weierstraß und Sonja Kovalevskaja
In: *Wissenschaftliche Zeitschrift Friedrich-Schiller-Universität Jena / Naturwissenschaftliche Reihe. - 37 (1988),* S. 271-278
UB: ZSN 622 C::37.1988

Walther, Nicola:

S.V. Kovalevskaja und V.O. Kovalevskij in Heidelberg : 1869 - 1870. - Heidelberg, 1993
UB: 99 C 2164

Top

[21] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13162
[22] Link: ../zitat/kowalewsky-adelung.htm
[23] Link: http://www.cordula-tollmien.de/sofjaautobio1.html
[24] Link: ../zitat/kowalewsky-auto.htm
[25] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/no_cache/dms/load/img/?IDDOC=305144
[26] Link: ../txt/Kowalewsky/Heidelberg.htm

Werk

Schriften von **S. Kovalevskaja** in Heidelberg

- Jugenderinnerungen. - Frankfurt am Main, 1968 ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[27]
  daraus ▶ Erste Begegnungen mit Mathematik[28]
  UB: 2001 C 895
- Die Nihilistin. - Wien [u.a.], 1896. - VI, 142 S.
  Einheitssacht.: Nigilistka <dt.> ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[29]
  Leseprobe daraus ▶ Frühling[30]
  UB: G 2496-30
- A Russian childhood. - New York : Springer, 1978
  Einheitssacht.: Vospominanija detstva <engl.>
  UB: 79 K 227
- Vospominanija i pisma. - Moskva, 1951
  Sammlung
  UB: Tschi 423 S
- Zur Theorie der partiellen Differentialgleichungen, - Berlin, 1874
  Goettingen, Univ., Diss., 1874 ▶ Volltext[31]
  UB: 35,535
- (Weierstrass, Karl:) Briefwechsel zwischen Karl Weierstrass und Sofja Kowalewskaja. - Berlin : Akademie Verl., 1993
  Enth. Sammlungen von Weierstrass und Kovalevskaja
  UB: 93 H 518

Suche nach Autor *Sonja Kowalewsky* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][32]

Literatur über das Werk Sofja Kovalevskajas

Klein, Felix:

▶ Sonja Kowalevsky[33]
In: *Vorlesungen über die Entwicklung der Mathematik im 19. Jahrhundert.* - 1 (1926), S. 293-295
⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[34]
UB: L 234::24,1.1926

Koblitz, Ann Hiber:

A Convergence of lives : Sofja Kovalevskaia: scientist, writer, revolutionary. - New Brunswick, 1993
UB: 2001 H 228

Mittag-Leffler, Gösta:

▶ Weierstrass et Sonja Kowalewsky[35] *(HeiDOK)* [PDF-Image-Datei: 56 MB, 67 S.]
In: *Acta mathematica. - 39 (1923)*, S. 133-198
UB: L 15-6::39.1923

Weierstraß, Carl:

▶ Brief an Lazarus Fuchs[36] vom 27.6.1874 bezgl. der Dissertation S. Kowalewskajas
UB: L 15-6::39.1923

[27] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/no_cache/dms/load/img/?IDDOC=310400
[28] Link: ../txt/Kowalewsky/Kindheit.htm
[29] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/no_cache/dms/load/img/?IDDOC=304966
[30] Link: ../zitat/Nihilistin.htm
[31] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13168
[32] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi
[33] Link: ../htmg/Klein/kowalevsky.htm
[34] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN375425993
[35] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12645
[36] Link: ../txt/Kowalewsky/diss.htm

Verzeichnis der Bibliothekssigel[37]

Mathematics Subject Classification: Kovalevskaya

Auf *Sofja Kovalevskaja* bezieht sich die Begriffsbildung ⇨ Cauchy-Kovalevskaya theorem[38] (Wikipedia) wie man sie auch in der *Mathematics Subject Classification* finden kann. (Die Links führen unmittelbar auf den Bestand in HEIDI.)

35-XX[39] Partial differential equations
  35Axx[40] General theory
    35A10[41] Cauchy-Kovalevskaya theorems

Sucht man im Zentralblatt MATH nach Titeln, die das Wort *Kovalevskaya* enthalten, wird man mehr als 140 Treffer (Juni 2008) finden.

⇧ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 3 (1898), S. 745 (Kowalewsky, Sophie)
Bd. 4 (1904), S. 797 (Kowalevski, Sophie)
  UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Anfrage an ⇨ Zentralblatt MATH[42] zum Autor *Kovalevskaja, S** oder zum Titel *So* Kovalevskaja*. Weitere Sekundärliteratur findet man mit der Titelsuche *So* Kowalewsk**.

Letzte Änderung: 04.03.2014 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[43] ▶ Homo Heidelbergensis[44]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/kowalewsky.htm

[37] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[38] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Cauchy-Kowalevski_theorem
[39] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+35-XX"
[40] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+35Axx"
[41] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+35A10"
[42] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[43] Link: ../math.htm
[44] Link: ../homoheid.htm

Georg Landsberg

Dozent in Heidelberg von 1893 bis 1904.

Landsberg, Georg (1865 - 1912) [BILD[1]]

Lexika

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg

Bibliographien

Lexika

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 272

Landsberg, *Georg*: geb. 30. 1. 1865 Breslau (Wroclaw), gest. 14.9. 1912 Kiel. — Dem Studium 1883-1889 in Breslau und Leipzig folgte 1890 die Promotion in Breslau und 1893 die Habilitation in Heidelberg; 1897 wurde L. a. o. Prof. an der Univ. Heidelberg, 1904 an der Univ. Breslau und 1906 an der Univ. Kiel, wo er 1911 zum o. Prof. berufen wurde.

L. publizierte über algebraische Funktionen in 2 Variablen, über Kurven auf höherdimensionalen Mannigfaltigkeiten und deren Beziehung zu Problemen der Variationsrechnung, über die Mechanik fester Körper sowie über Theta-Reihen und Gaußsche Summen. Seine wichtigsten Resultate betrafen aber algebraische Funktionen einer Variablen: seine algebraischen Untersuchungen zum Riemann-Rochschen Satz gaben für diesen Satz eine Grundlegung in der arithmetischen Theorie der algebraischen Funktionen und damit Ansätze zur späteren abstrakten Theorie algebraischer Funktionen.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Siegfried Gottwald

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 155

Landsberg, Georg

1893-1904 Nat.-Math. Fak.

Mathematik

*****	30. Jan. 1865 Breslau
†	14. Sept. 1912 Berlin-Charlottenburg (mosaisch)
V	Bernhard L., Kaufmann
M	Philippina Buttermilch
H	unverh.

Lb WS 1884/85 Stud. Breslau, Leipzig, Breslau; 29. März 1890 Dr. phil. Breslau; 1890-1893 Eigenstudien Berlin, H; 29. Apr. 1893 Habilitation H; 17. Febr. 1897 a.o. Prof. H; WS 1904/05 a.o. Prof. Breslau; WS 1906/07 a.o. Prof. Kiel; 30. Jan 1911 o. Prof. Kiel

[1] Bild: ../edd/uni-archiv/landsberg-small.jpg

Qu UAH A-219/PA
W Die Krümmung in der Variantenrechnung in: Math. Annalen 65 (1908). - Theorie der Elementarteiler linearer Integralgleichungen in: ebd. 69 (1910). - Flächen, die ein Kurvenbündel unter festem Winkel schneiden in: ebd. 72 (1912).
L Arnim 2 (1950) S. 13; Professoren Kiel (1956) S. 158
P Bildersammlung UAH; graph. Slg. UBH

Abkürzungsverzeichnis[2]

Professoren und Dozenten der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel : 1665 - 1954 / Friedrich Volbehr ; Richard Weyl. - 4. Aufl. / bearbeitet von Rudolf Bülck. Abgeschlossen von Hans-Joachim Newiger. - Kiel : Hirt, 1956. - S. 158

LANDSBERG, Georg, geb. 30. Jan. 1865 in Breslau; 1890 Dr. phil. Breslau; 29. April 1893 habilitiert in Heidelberg, 23. Febr. 1897 außerord. Prof; 27. Okt. 1904 außerord. Prof. in Breslau; 24. Okt. 1906 außerord. Prof. in Kiel, 30. Jan. 1911 ord. Prof. der Mathematik; † 14. Sept. 1912 in Charlottenburg.
1911/12

Wer ist's? 5, 1911; Kürschner 1912; Poggendorff 4 u. 5; Hellwig, Mathem.-naturwiss. Blätter 10, 1913, 20

⇧ **Top**

Biographische Informationen

WWW-Biographien

⇨ Georg Landsberg[3] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie
⇨ Biographie vom St.Andrews Archiv[4]

► Georg Landsberg[5]
In ► Die Entwicklung des Faches Mathematik an der Universität Heidelberg 1835-1914[6] von *Günter Kern*

⇨ The Mathematics Genealogy Project[7]

► Bild aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[8]

---

[2]Link: http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~f25/homo-heid/druell-abk.htm
[3]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Landsberg
[4]Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Landsberg.html
[5]Link: ../htmg/kern/text-4.htm#k4-12
[6]Link: ../htmg/kern/text-0.htm
[7]Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=53125
[8]Link: ../edd/uni-archiv/landsberg.htm

Heidelberger Adressen Georg Landsbergs

[BILD[9]][10]

Plöck 79

In seiner Heidelberger Zeit finden wir Georg Landsberg an folgenden Adressen:

1893-1895	Bergheimer Str. 81
1896	Landhausstr. 14
1897-1902	Sandgasse 5 (ab 1901 wegen Umnummerierung Nr. 9)
1903	Plöck 79 Das Haus wurde um 1850 für den ersten Turnlehrer der Universität Dr. Karl Waßmannsdorff (1821-1906) erbaut. Im Hinterhaus, in dem dann Georg Landsberg wohnte, betrieb K. Waßmannsdorff einen privaten Turnsaal.
1904	Hauptstr. 118

Fotografien: Helmut Dörflinger 2004 und 2008

[BILD[11]][12]

Hauptstr. 118

Print-Biographien

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 7, 1973, p. 621
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> He [Georg Landsberg] then went to the University of Heidelberg, where he became a privatdocent in mathematics in 1893 and extraordinary professor in 1897.

⇧ **Top**

Werk

Im Internet

⇨ Göttinger Digitalisierungs-Zentrum / Beiträge von *Georg Landsberg*

- Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung[13]
- Journal für die reine und angewandte Mathematik[14]
- Mathematische Annalen[15]
- Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen[16] , Mathematisch-Physikalische Klasse

---

In Heidelberg vorhandene Monographien Georg Landsbergs

- Hensel, Kurt / Landsberg, Georg:
  Theorie der algebraischen Funktionen einer Variabeln. - Leipzig, 1902

[9] Bild: ../heidelberg/MathHaus/Ploeck-79w.jpg
[10] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/hd-gross/Ploeck-79.jpg
[11] Bild: ../heidelberg/MathHaus/Haupt-118w.jpg
[12] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/hd-gross/DSC_0209.JPG
[13] Link: gdz/landsberg.htm
[14] Link: gdz/landsberg.htm#Crelle
[15] Link: gdz/landsberg.htm#MathAnn
[16] Link: gdz/landsberg.htm#Nach-GWG

Festschr. f. Richard Dedekind
UB: L 1486-12 Band bestellen[17]
PH: Q 4/113 (Repr. 1965)

- Untersuchungen über die Theorie der Ideale. - Breslau, 1890
Breslau, Phil. Fak. Inaug.-Diss. v. 29. März 1890
Mit Lebenslauf in latein. Sprache ▶ [PDF-Bild] HeiDOK[18] (3,4 MB, 63 S.)
UB: Z 1085,4 Sammelband bestellen[19] (Lesesaal)

- Zur Theorie der Gauss'schen Summen und der linearen Transformation der Thetafunctionen. - Berlin : Reimer, 1893. - 22 S.
Aus: Journal für die reine und angewandte Mathematik. - 111 (1893)
Heidelberg, Naturw.-math. Fak., Hab.-Schr. v. 29. Apr. 1893 ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[20]
UB: Z 1772,2 Folio

Suche nach Autor *Georg Landsberg* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][21]

Die Recherche bringt eine Reihe von Treffern gleichnamiger Autoren. Vom Mathematiker Georg Landsberg sind nur wenige Schriften.

⇧ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 4 (1904), S. 835
Bd. 5 (1926), S. 706
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[22] zum Autor *Landsberg, G** oder zum Titel *Georg Landsberg.*

Letzte Änderung: 23.04.2012 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[23] ▶ Homo Heidelbergensis[24]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/landsberg.htm

[17] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"0040+L+01486+012"
[18] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12723
[19] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"0110+Z+01085+000"
[20] Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/img/?PPN=PPN243919689_0111&DMDID=dmdlog21
[21] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[22] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[23] Link: ../math.htm
[24] Link: ../homoheid.htm

Carl Christian Langsdorf

Mathematikprofessor in Heidelberg von 1806 bis 1834.

> In Heidelberg war seit 1806 *Karl Christian von Langsdorf* der ordentliche Professor der Mathematik, ein hervorragender, wenn auch seinem älteren Bruder Johann Wilhelm nicht ebenbürtiger Meister in der Salinenkunde, tüchtiger Technologe im allgemeinen, Verfasser eines damals geschätzten Lehrbuchs der Hydraulik, zweier Bände Grundlehren der Photometrie u. s. w. Als Mathematiker aber war v. Langsdorf von kaum zu nennender Bedeutung trotz des alle anderen Mathematiker von oben herab behandelnden Tones, der sich in den Schriften „Über die Unstatthaftigkeit der unendlichen Teilbarkeit“ (Erlangen 1804) und „Neue und richtigere Darstellung der Prinzipien der Differentialrechnung“ (Heidelberg 1807) breit macht.
> (Quelle: ► Ferdinand Schweins und Otto Hesse[1] / von Moritz Cantor, 1903)

Cantor erkannte nicht, dass Langsdorf die moderne Ingenieurwissenschaft begründete.

Langsdorf(f), Carl Christian von (18.5.1757 - 10.6.1834) [BILD[2]]

Lebensdaten

WWW-Biographien

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Lebensdaten

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 155-156

Langsdorf(f), Carl **Christian** (seit 1806: von Langsdorf(f)

1806-1834 Phil. Fak.

Mathematik, Technologie, Wasser-, Straßen- und Brückenbau

*****	2018. Mai 1757 Nauheim
†	10. Juni 1834 Heidelberg (luth.)
V	Georg Melchior L. (1713-1767) Salinen-Rentmeister
M	Maria Margarethe Koch verw. Möller (1716-1788)
H	Dez. 1781 Christine Elisabeth Louise Langsdorff (sic!) (1761-1818)
H	Apr. 1818 Elisabetha Magdalena Meyer verw. Glenk (1754-1822)
H	4. Sept. 1822 Louisa Friedericia von Wagau (1766-1832) Witwe des Heinrich Eschenmayer (1763-1820) Prof. für Staatswirtschaft H
H	20. Juni 1832 Elisabeth Henriette Schweickart (1788-1858)
K	8 S, 4 T u.a. Gustav Wilhelm L. (1803-1847) Prof. für Mathematik, Physik an Polytechnischer Schule St. Petersburg

[1] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12978
[2] Bild: ../edd/uni-archiv/langsdorf-small.jpg

Lb 1744 Stud der Philosophie, Rechtswiss., Mathematik Göttingen, Gießen; Ostern 1777 Praktikant an Saline Salzhausen; 1781 Dr. phil. Erfurt; SS 1781 Priv.-Dozent Gießen; Okt. 1781 Landrichter und Rentmeister Mülheim (Ruhr); Apr. 1784 Rat und Salineninspektor Gerabronn (bei Crailsheim); 30. Aug. 1796 o. Prof. der Maschinenlehre und Technolog. Wiss. Erlangen; 1804 Ruf H abgelehnt; SS 1804 o. Prof. Wilna; 27. Mai 1806 o. Prof. H

1809 Prorektor H; 1813/14, 1816 Mitgl. des Engeren Senats H; 1808, 1813 Dekan der Phil. Fak. H

1804 Hofrat; 1806 Geh. Hofrat

E Mitgl. der Akad. der Wiss.: 1797 Göttingen, 1808 München
Qu UAH A-219/PA; GLA Abt. 235, Fasz. 652; Bf. UBH
W Erläuterung über die Kaestnerische Analysis des Unendlichen. Gießen 1778. - Vollständige auf Theorie und Erfahrung gegründete Anleitung zur Salzwerkskunde. 5 Bde. Altenburg 1784-1796. - Lehrbuch der Hydraulik. Altenburg 1794. - Grundlehren der Photometrie. 2 Bde. Erlangen 1803-1805. - Ausführliches System der Maschinenkunde ... 2 Bde. Heidelberg, Leipzig 1826-1828
L ADB 17 (1883) S. 691-692; Universität Gießen 1 (1907) S. 440 (mit Werkverz.); Langsdorff, Ludwig: Geschichte der Familie Langsdorff, von 1550 bis 1850. Naumburg 1928; Lessing, Hans-Erhard: Technologen an der Universität Heidelberg in: Semper apertus 2 (1985) S. 105-131
P Bildersammlung UAH; graph. Slg. UBH; Kurpfälz. Museum H

Abkürzungsverzeichnis[3]

Ⓣ **Top**

Biographische Informationen

WWW-Biographien

⇨ Karl Christian von Langsdorf[4] in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie
⇨ Biographie Georg Simon Ohm[5] vom St. Andrews Archiv
⇨ The Mathematics Genealogy Project[6]
► Bilder aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[7]

► Portraits *Karl Christian von Langsdorfs* aus der Graphischen Sammlung der UB Heidelberg

[BILD][8]

Maler: Jakob Wilhelm Christian Roux (vor 1826)
Graveur: Anton Karcher
► Bildnr. 4568[9]

[BILD][10]

Maler: Sebastian Weygandt
Graveur: Gottlob August Liebe
► Bildnr. 4569[11]

► *HeidICON*[12], die Heidelberger Bilddatenbank

[3] Link: http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~f25/homo-heid/druell-abk.htm
[4] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Christian_von_Langsdorf
[5] Link: http://www-groups.dcs.st-andrews.ac.uk/~history/Mathematicians/Ohm.html
[6] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=47025
[7] Link: ../edd/uni-archiv/langsdorf.htm
[8] Bild: bilder/langsdorf-ub1.jpg
[9] Link: http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/id/4568
[10] Bild: bilder/langsdorf-ub2.jpg
[11] Link: http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/id/4569
[12] Link: http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de

[BILD[13]][14]

In dem von F.L. Hoffmeister gezeichneten Heidelbergplan (1812) ist die Wohnung von Professor Langsdorf angegeben. Es war das Eckhaus Ingrimstr./Oberbadgasse.
1869 wich es dem Erweiterungsbau des Hotels Prinz Carl, der den Spiegelsaal des Hotels enthält.

(Foto: Helmut Dörflinger 2004)

Print-Biographien

Allgemeine Deutsche Biographie. - Leipzig
Bd. 17 (1883), S. 691-692 ⇨ ADB[15]
UB-Signatur: LSN A-EH 002

> In Wilma, wohin er von Erlangen berufen wurde, lehrte L. Mathematik und Technologie, doch verblieb er daselbst nur zwei Jahre und ging 1806, mit dem russischen Adelsprädikate versehen, als Ordinarius nach Heidelberg.
> (Autor: Siegmund Günther)

Badische Biographien. - Heidelberg/Stuttgart
2. Band (1875), S. 6-7 ► Volltext[16] (PDF-Image-Datei, 441 KB)
UB-Signatur: IZA Biog D-BA 001

> Aber schon im August 1806 folgte er mit Freuden einem Rufe, der ihn in seine deutsche Heimat zurückführte, in das unter Karl Friedrichs Regierung schon glücklich gepriesene Großherzogthum Baden, dem Rufe als Geheimer Hofrath und Professor der Mathematik an die Universität Heidelberg.

Lessing: Hans-Erhard: Technologien an der Universität Heidelberg
In: *Semper apertus. - 2 (1985),* S. 105-131
(speziell zu Christian von Langsdorf: S. 124-131)
UB-Signatur: LSN A-BE 037

> Seit 1803 wollte man die Studenten anziehende staatswirtschaftliche Sektion mit einem Lehrstuhl für angewandte Mathematik abrunden. Man verhandelte mit dem Erlanger Professor der Maschinenkunde *Karl Christian Langsdorf*, der aber just zu dieser Zeit von der russischen Regierung ein glänzendes Angebot an die Universität Wilna erhielt. Von Heidelberger Seite wurden seine Forderungen nicht akzepziert, worauf er nach Rußland ging. Es spricht für die Umsicht des Freiherrn von Reitzenstein, der seit 1803 auch für die Heidelberger Universität zuständig war, daß er den Bruder nochmals bei Langsdorf in Wilma vorfühlen ließ und ihn schließlich 1806 für Heidelberg gewinnen konnte.

Volk, Walter: Karl Christian von Langsdorf : sein Leben und seine Werke. - Philippsburg, 1934
UB-Signatur: F 7013-60

⇧ **Top**

Werk

In Heidelberg vorhandene **Monographien Carl Christian Langdorfs**

[13] Bild: bilder/PrinzCarl-w.jpg
[14] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/hd-gross/DSC_0269.JPG
[15] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00008375/images/index.html?seite=693
[16] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12725

- Allgemeiner protestantischer Katechismus. - Heidelberg, 1833
  UB: 1,3334
- Anleitung zum Strassen- und Brückenbau. - Heidelberg, 1817-19
  UB: L 2858 RES
- Arithmetische Abhandlungen über juristische, staats- und forstwirthschaftliche Fragen, Mortalität, Bevölkerung und chronologische Bestimmungen. - Heidelberg ; Mannheim, 1810
  UB: K 2118
- Ausführliches System der Maschinen-Kunde mit speciellen Anwendungen bei mannigfaltigen Gegenständen der Industrie. - 2 Bde. - Heidelberg, 1826-1828
  UB: L 1656
- Beitrag zur Aufnahme der Salzwerkskunde. - Frankfurt [u.a.]
  1. - 1778
     UB: O 2043::1
  2. - 1779
     UB: O 2043::2
- Blößen der protestantischen Theologie /von einem Antisupranaturalisten in Heidelberg. - Mannheim, 1829
  UB: Q 7466-2
- Doctrinarum hydraulicae praecipuarum brevis historia. - Erlangen, 1796
  UB: 35,574
- Drey öconomisch-physicalisch-mathematische Abhandlungen. - Erfurt, 1785
  UB: O 5120
- Einfache Darstellung des Lebens Jesu. - Mannheim, 1831
  UB: Q 3474
- Einleitung in das Studium der Elementar-Geometrie, Algebra, Trigonometrie, Differential- und Integralrechnung, der höheren Geometrie und der Dynamik mit vorzüglicher Rücksicht auf Maschinenlehre. - Mannheim, 1814
  UB: L 209
- Erläuterung höchstwichtiger Lehren der Technologie. - 2 Bde. - Heidelberg, 1807
  UB: K 7136
- Forderungen des wahren teutschen Protestantismus gegen Einschleichung eines ein evangelisches Papstthum verbreitenden Consistorialglaubens. - Heidelberg ; Leipzig, 1831
  UB: Q 4400
- Grundlehren der Photometrie oder der optischen Wissenschaften. - 2 Bde. - 1803-05
  UB: O 5123-13
- Handbuch der gemeinen und höheren Mechanik fester und flüssiger Körper, mit besonderer Rücksicht auf Hydrotechnik. - Heidelberg, 1807
  UB: L 1559 RES
- Kommentar zu Herrn Bockshammers Schrift über Offenbarung und Theologie. - Heidelberg, 1827
  UB: Q 7545-5
- Leichtfaßliche Anleitung zur Analysis endlicher Größen und des Unendlichen und zur höheren Geometrie. - Heidelberg, 1817
  UB: L 1123
- Mechanische und hydrodynamische Untersuchungen. - Altenburg, 1782
  UB: O 2051
- Neue Darstellung der Principien der Differentialrechnung. - Heidelberg, 1807
  UB: L 1356 RES
- Neue leichtfaßliche Anleitung zur Salzwerkskunde. - Heidelberg ; Leipzig, 1824
  UB: O 2056-1
- Der Strumpfwirkerstuhl und sein Gebrauch. - Erlangen, 1805
  UB: K 7733
- Theologische Abhandlungen : insbesondere Zusammenstellung der vier Evangelien nach ihrem Hauptinhalt ... - Mannheim, 1830
  UB: Q 805-7
- Theoriae motus cylindrorum ventigenorum tentamen. - Erlangen, 1797
  Erlangen, Univ., Diss., 1797
  UB: 35,575
- Über Benutzung der Feuerung auf einem Salzwerk zur Abdunstung der Soole. - Erfurt, 1784

UB: O 2055

- Über die Unsterblichkeit der menschlichen Seele. - Heidelberg, 1834
  UB: M 1713
- Über Newtons, Eulers, Kästners und Konsorten Pfuschereien in der Mathematik. - Heidelberg, 1807
  UB: L 86 RES
- Universitatis Litterariae Rupertae Carolae Heidelbergensis Prorector Magnificus Carolus Christianus Langsdorf ... De XII. Iunii Magistratu Abit Simulque Civibus Commendatur Successor ... Iacobus Fidelis Ackermann ... Disputatur De Platonico Systemate Coelestium Globorum Et De Vera Indole Astronomiae Philolaicae. - Heidelberg, 1810
  UB: Batt 292/A RES
- Untersuchung über die Bewegungskräfte auf Salzwerken. - Mannheim [u.a.], 1781
  UB: O 2049
- Versuch einer Entwicklung zur mathematischen Leseart in der Theologie / von einem Antisupranaturalisten in Heidelberg. - 1829
  UB: Q 9410
- Vollständige auf Theorie und Erfahrung gegründete Anleitung zur Salzwerkskunde. - Altenburg, 1784-96
  UB: O 2056

Suche nach Autor *Carl Christian Langsdorf* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][17]

⓪ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 1 (1863), Sp. 1372-1373
Bd. 7a, Suppl. (1971), S. 352
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Im Zentralblatt MATH findet sich kein Nachweis zu Langsdorf oder Langsdorff.

Letzte Änderung: 08.12.2010 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[18] ▶ Homo Heidelbergensis[19]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/langsdorf.htm

[17] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[18] Link: ../math.htm
[19] Link: ../homoheid.htm

Wilhelm Lexis

Forschung in Bunsens Chemielabor um 1860

[BILD[1]][2]

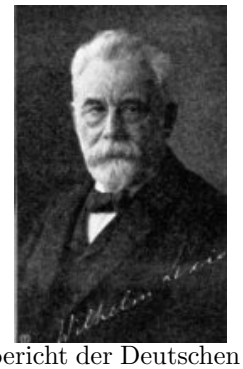
Lexis, Wilhelm (1837 - 1914)

Lexika

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien



Das nebenstehende Bild stammt aus dem von Felix Klein verfassten Nachruf im Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung.

Lexika

Der grosse Brockhaus. - 18. Aufl. - Wiesbaden
Bd. 7. - 1979, S. 123

Lexis, Wilhelm, Volkswirt und Statistiker,
Eschweiler 17.7.1837, † Göttingen 24.8.1914, Prof. in Dorpat, Freiburg i. Br., Breslau, Göttingen (seit 1887), entwickelte u.a. die Dispersionstheorie über die Varianz statistischer Quoten bei zeitlichen Schwankungen.

Meyers enzyklopädisches Lexikon. - 9. Aufl. - Mannheim [u.a.]
Bd. 15. - 1979, S. 31-32

Lexis, Wilhelm, * Eschweiler 17. Juli 1837, † Göttingen 24. Aug. 1914, dt. Nationalökonom und Statistiker
Professor in Dorpat (ab 1874), Freiburg i. Br. (ab 1876) und Göttingen (ab 1887), Gründer der ersten dt. Universitätsseminars für Versicherungswissenschaft (mit Felix Klein). Bed. sind v.a. seine statist. Veröffentlichungen.
Hauptwerke: Einführung in die Theorie der Bevölkerungsstatistik (1875), Zur Theorie der Massenerscheinungen in der menschl. Gesellschaft (1877), Abhandlungen zur Theorie der Bevölkerungs- und Moralstatistik (1903).
Literatur: HdSW 6, 1959. S. 590. - Festgabe f. W. L. Hg. v. G. Adler u.a. Jena 1907.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 287

Lexis, *Wilhelm Hektar Richard Albrecht*: geb. 17. 7. 1837 Eschweiler bei Aachen, gest. 24. 8. 1914 Göttingen; Statistiker, Ökonom. — L. studierte ab 1855 in Bonn und Heidelberg zuerst Jura, dann Mathematik und Naturwissenschaften, war Hilfslehrer am Gymnasium in Bonn und arbeitete eine

[1] Bild: bilder/Lexis.jpg
[2] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Lexis-g.jpg

Zeitlang in BUNSENS (1811-1899) chemischem Laboratorium in Heidelberg. 1861 widmete er sich in Paris volkswirtschaftlichen Studien, war ab 1872 a. o. Prof. der Nationalökonomie in Straßburg, 1874 o. Prof. in Dorpat, 1876 in Freiberg, 1884 in Breslau, ab 1887 in Göttingen.

Seine Hauptbeiträge lagen auf dem Gebiet der Statistik, Theorie der Bevölkerungsstatistik, Probleme der statistischen Homogenität, wie sie bereits 1874 von E. DORMOY (?) und 1855 von I.-J. BIENAYME untersucht wurden. L. lenkte die Analyse von statistischen Reihen in eine neue Richtung, er begann mit der Analyse der Dispersion und der Varianz und nahm damit in gewissem Sinne die Varianzanalyse von R. A. FISHER mit dem *Lexisschen Verhältnis* voraus.

— Hilmar Grimm

Anmerkung: Wilhelm Lexis war nicht in Heidelberg immatrikuliert. Am 27.10.1863 immatrikulierte sich ein damals 21jähriger Peter Lexis aus Eschweiler, dessen Vater Arzt war. Es handelt sich wahrscheinlich um einen jüngeren Bruder von Wilhelm Lexis.
G. Dörflinger

⇧ **Top**

Biographische Informationen

WWW-Biographien

⇨ Wilhelm Lexis[3] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie
⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[4]
⇨ Bildnis[5] (University of York / Department of Mathematics)
▶ Wilhelm Lexis[6] / Nachruf von *Felix Klein*

Print-Biographien

Nachruf im *Jahresbericht der deutschen Mathematiker-Vereinigung,* Bd. 23 (1914), S. 314-317 von F. Klein
⇨ DigiZeitschriften[7]
UB-Signatur:L 22::23.1914

> Auch die Arbeit im chemischen Laboratorium von Bunsen in Heidelberg konnte ihn nicht lange fesseln.

Neue deutsche Bibliographie. - Berlin
Bd. 14 (1985), S. 421-422 ⇨ NDB[8]
UB-Signatur: LSN A-EH 001

> Er [Wilhelm Lexis] promovierte über ein Thema aus dem Bereich der mathematischen Physik und arbeitete vorübergehend als Lehrer am Bonner Gymnasium sowie im chemischen Laboratorium von R. Bunsen in Heidelberg.

International encyclopedia of the social sciences. - Vol. 9 (1969), p. 271-276
Mit Publikationsliste
UB-Signatur: LSA Soz-AA 001

[3] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Lexis
[4] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Lexis.html
[5] Link: http://www.york.ac.uk/depts/maths/histstat/people/lexis.gif
[6] Link: ../htmg/lexis.htm
[7] Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/resolveppn/?PPN=GDZPPN0021244570
[8] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/0001/bsb00016332/images/index.html?seite=437

For some times he did research in Bunsen's chemical laboratories in Heidelberg.

Nachruf im *Bulletin de l'Institut International de Statistique,* Bd. 20,1 (1915), S. 328-332 von L. v. Bortkiewicz
UB-Signatur: A 419::20.1915,1

Nach einem kurzen Aufenthalt in Heidelberg, den er dazu benutzt hat, um in Bunsens chemischen Laboratorium zu arbeiten, siedelte Lexis 1861 nach Paris über ...

Esenwein-Rothe, Ingeborg: Wilhelm Lexis : Demograph und Nationalökonom. - Erlangen, 1991
UB-Signatur: 91 A 8429

Ⓣ **Top**

Werk

Im Internet

⇨ Einleitung in die Theorie der Bevölkerungsstatistik[9] / von *Wilhelm Lexis.* - Strassburg, 1875
(Göttinger Digitalisierungszentrum)

⇨ DigiZeitschriften[10] , das deutsche digitale Zeitschriftenarchiv enthält die Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, in denen Wilhelm Lexis mehrere Artikel publizierte.
In den Metadaten nach *"Lexis W"* suchen.

In Heidelberg vorhandene Schriften

In Heidelberg sind insbesondere in der Campus-Bibliothek Bergheim (Sigel: WS) eine Reihe der volkswirtschaftlichen **Schriften** vom **Wilhelm Lexis** vorhanden.

- Abhandlungen zur Theorie der Bevölerungs- und Moralstatistik. - Jena, 1903
  UB: K 2659-18
- Allgemeine Volkswirtschaftslehre. - Berlin ; Leipzig, 1910. - (Die Kultur der Gegenwart ; Teil 2, Band 10,1)
  UB: H 37-9::2: 10,1.1910
- Die allgemeinen Grundlagen der Kultur der Gegenwart / Wilhelm Lexis. -
  - Berlin [u.a.], 1906. - (Die Kultur der Gegenwart ; 1,1)
    PH: MG 1 A/2012
  - 2. Aufl. - Berlin, 1912. - (Die Kultur der Gegenwart ; 1,1)
    EW: Fa 12,1
- Die Deutschen Universitäten / hrsg. von Wilhelm Lexis. - Berlin
  1. - 1893
     UB: LSA AL-LD 001::1
  2. - 1893
     UB: LSA AL-LD 001::2
- Die Besoldungsverhätnisse der Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten Preussens. - Jena, 1898
  UB: N 1397-5
  SG: V II 24
- De generalibus motus legibus. - Bonn, 1959. - 55 S.
  Bonn, Phil. Diss., 1859
  Mit Lebenslauf (in latein. Sprache)
  UB: 35,589

[9] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN527522651
[10] Link: http://www.digizeitschriften.de/main/suche/ssearch

- Einleitung in die Theorie der Bevölkerungsstatistik. - Strassburg, 1875 ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[11]
  UB: K 2657-6
- Erörterungen über die Währungsfrage. - Leipzig, 1881
  WS: J V 18
- Die fränzözischen Ausfuhrprämien im Zusammenhang mit der Tarifgeschichte und Handelsentwicklung Frankreichs seit der Restauration. - Bonn, 1870
  UB: K 3539
  WS: H I 29
- Der gegenwärtige Stand der Währungsfrage : Vortrag gehalten in der Gehe-Stiftung zu Dresden.
  In: *Jahrbuch der Gehe-Stiftung. - 1 (1896),* S. 1 [97] - 51 [147]
  UB: K 258-2::1.1896
- Gewerkvereine und Unternehmerverbaende in Frankreich. - Leipzig, 1879
  UB: K 3226::14-17.1878-79
  WS: A II 1-17
  SG: S VI 5-17
- Das Handelswesen. - Leipzig
  1. - 1906
     WS: H III 3,1-1
  2. - 2. Aufl. - 1912
     WS: H III 3,1-2(2)
  2. - 3. Aufl. - 1923
     SG: J VII 190-2(3)
- Die neuen französischen Universitäten : Denkschrift aus Anlass der Pariser Weltausstellung von 1900. - München, 1901
  UB: F 2469-11
- Die Reform des höheren Schulwesens in Preussen / in Verbindung mit ... herausgegeben von W. Lexis. - Halle a.S., 1902
  UB: N 808
- Systematisierung, Richtungen und Methoden der Volkswirtschaftslehre
  In: *Die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaftslehre. - Leipzig. - Teil 1 (1908),* S.1-45
  UB: K 680-8::1.1908
- Das technische Unterrichtswesen / hrsg. von Wilhelm Lexis. - Berlin
  1. - 1904
     SG: V I 36-4,1
  2. - 1904
     SG: V I 36-4,2
  3. - 1904
     SG: V I 36-4,3
- Das Unterrichtswesen im Deutschen Reich / hrsg. von W. Lexis. - Berlin. - Bd. 1. 1904
  UB: N 1204::1.1904
  SG: VI I 36-1
- Das Volksschulwesen und das Lehrerbildungswesen im Deutschen Reich / hrsg. von W. Lexis. - Berlin, 1904
  PH: MG 1 A/27
- Die Wirkung der Getreidezölle
  In: *Festgabe für Georg Hansen : zum 31. Mai 1889. - Tübingen (1889),* S. 197-236
  UB: K 185
  WS: H I 22
- Wissenschaftliche Gutachten über die Währungsfrage / von Wilhelm Lexis ... - 4. Aufl. - Berlin, 1893
  UB: Leser Brosch. 646
  WS: J V 174
- Zur Theorie der Massenerscheinungen in der menschlichen Gesellschaft. - Freiburg, 1877
  UB: 43,510

Suche nach Autor *Wilhelm Lexis* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][12]

[11] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN527522651
[12] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi

Literatur über das Werk Wilhelm Lexis'

Adler, Georg [u.a.]:

Festgaben für Wilhelm Lexis : zur siebzigsten Wiederkehr seines Geburtstages / dargebracht von G. Adler ... - Jena, 1907

▶ Widmung[13]

UB: K 188-6

Sigler, Stephen M.:

The measurement of uncertainty in nineteenth-century social science

In: *The probabilistis revolution. - 1 (1987),* S. 287-292

UB: 90 H 121::1

Verzeichnis der Bibliothekssigel[14]

⇧ **Top**

Bibliographien

International encyclopedia of the social sciences / David L. Sills, editor. - Vol. 9 (1969). - S. 274-275

UB: LSA Soz-AA 001

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[15] zum Autor *Lexis, W** oder zum Titel *Wilhelm Lexis.*
Im Zentralblatt MATH findet sich kein Nachweis zum Autor W. Lexis.

Letzte Änderung: 19.03.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ◉ Mathematik[16] ◉ Homo Heidelbergensis[17]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/lexis.htm

[13]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/lexis-festgaben.htm
[14]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[15]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[16]Link: ../math.htm
[17]Link: ../homoheid.htm

Heinrich Liebmann

Dozent in Heidelberg von 1920 bis 1935

Liebmann, Karl Otto Heinrich (22.10.1874 - 12.6.1939) [BILD[1]]

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Lexika

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 289

Liebmann, *Karl Otto Heinrich:* geb. 22.10.1874 Straßburg (Strasbourg), gest. 12.6.1939 Solln bei München. — L. war der Sohn eines Jenaer Philosophen, studierte 1892-1897 in Leipzig, Jena und Göttingen, promovierte 1895 in Jena, wurde 1897 Assistent an der mathematischen Modellsammlung der Univ. Göttingen, 1899 Privatdozent in Leipzig; ab 1905 war er dort o. Prof., 1910-1920 an der TH München, danach bis zur Emeritierung an der Univ. Heidelberg.

Liebmann bearbeitete fast alle Gebiete der Geometrie, insbesondere Differentialgeometrie und nicht euklidische Geometrie. 1901 fand er die schwierige Konstruktion eines Dreiecks aus seinen 3 Winkeln mit Zirkel und Lineal in der hyperbolischen Geometrie. L. übersetzte Werke von LOBATSCHEWSKI und schrieb u.a. folgende Bücher: „Lehrbuch der Differentialgleichungen“ (1901), „Die nichteuklidische Geometrie“ (gemeinsam mit R. BONOLA, 1912), „Die Berührungstransformation“, „Geschichte und Invariantentheorie“ (gemeinsam mit F. ENGEL, 1914), „Synthetische Geometrie“ (1934)

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Peter Schreiber

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 164

Liebmann, Karl Otto **Heinrich**

1920-1935 Nat.-Math. Fak.

Mathematik

[1] Bild: ../edd/uni-archiv/liebmann-small.jpg

***** 22. Okt. 1874 Straßburg
† 12. Juni 1939 München-Solln (ev.)
V Otto L. (1840-1912) Prof. für Philosophie Jena s. NDB 14 (1985) S. 506-508
M Julie Christine Neumann (1842-1920) T von Karl Friedrich N. (1793-1870) Prof. für Völkerkunde München s. ADB 23 (1886) S. 529-530
H 20. Dez. 1913 Natalie Kraus (1890-1924) T von Karl K. (1851-1918) Prof. für Agrarwiss. München s. NDB 12 (1980) S. 691-692
H 6. Apr. 1926 Helene Klara Hanna Ehlers (1896-1984)
K 2 S, 2 T

Lb WS 1892/93 Stud. Leipzig, Jena, Göttingen; 22. Nov. 1895 Dr. phil. Jena; 27. Juni 1896 Lehramtprüfung Jena; Okt. 1897 - Okt. 1898 Assistent am Math. Inst. Göttingen; Okt. 1899 - Okt. 1910 Assistent am Math. Inst. Leipzig; 27 Okt. 1899 Habilitation Leipzig; 25. Febr. 1905 a.o. Prof. Leipzig; WS 1910/11 etatm. a.o. Prof. TH München; 26. Sept. 1915 o. Prof. TH München; 30. Juni 1920 o. Prof. H als Nachf. von Paul Stäckel; 1. Okt. 1935 auf eig. Antr. von amtl. Pflichten an UH entbunden

1926 Rektor H; 1923/24, 1928/29 Mitgl. des Engeren Senats und Dekan der Nat.-Math. Fak. H

E 1909 Mitgl. der Sächsischen Ges. der Wiss.; Mitgl. der Akad. der Wiss.: 1917 München, 1921 H
Qu UAH A-219/PA; GLA Abt. 235, Fasz. 2211; Bf. UBH
W Lehrbuch der Differentialgleichungen. Leipzig 1901. - Nichteuklidische Geometrie. Berlin 1908. 3. Aufl. 1923. - Synthetische Geometrie. Leipzig 1934.
L NDB 14 (1985) S. 508
P Bildersammlung UAH; Kurpfälz. Museum H; NDB

Abkürzungsverzeichnis[2]

⇧

Biographische Informationen

WWW-Biographien

⇨ Karl Otto Heinrich Liebmann[3] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie

▶ Heinrich Liebmann — Mathematiker[4] / Artikel aus den *Badischen Biographien* von Gabriele Dörflinger PDF-Datei[5] *(HeiDOK)*

⇨ The Mathematics Genealogy Project[6]

Fotografien

▶ Bilder aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[7]

[2]Link: druell-abk.htm
[3]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Karl_Liebmann
[4]Link: ../htmg/Liebmann-BadBio.htm
[5]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/14711
[6]Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=37640
[7]Link: ../edd/uni-archiv/liebmann.htm

[BILD[8]][9]

Heinrich Liebmann auf dem 1932 von *Adelheid Furtwängler* (Mutter des Dirigenten Wilhelm Furtwängler) geschaffenen Ölgemälde. Das Portrait wurde 2008 von Karl-Otto Liebmann, dem Sohn Heinrich Liebmanns, der Universität Heidelberg übereignet. Es befindet sich im Seifert-Raum des Mathematischen Instituts.
(Foto von G. Dörflinger)

[BILD[10]][11]

Heinrich Liebmann wohnte von 1920 bis 1927 im 2. Obergeschoß des Hauses *Bergheimer Str. 26*.
1928 zog er in das neu erbaute Haus *Hohe Gasse 8* südlich des Bergfriedhofes.

(Foto von G. Dörflinger)

Print-Biographien

Badische Biographien. - Stuttgart
Neue Folge, Bd. 6 (2011), S. 258-259
UB-Signatur: IZA Biog D-BA 002

> Dann [1920] nahm er den Ruf nach Heidelberg an. 1923/24 und 1928/29 war er Mitglied des Engeren Senats und Dekan der Naturwissenschaftlich-Mathematischen Fakultät; 1926 wurde L. in Heidelberg zum Rektor gewählt.
> ► (vollständiger Text des Liebmann-Artikels)[12]

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 14 (1985), S. 508
UB-Signatur: LSN A-EH 001

> 1920 schließ folgte er einem Ruf als Ordinarius für Mathematik (als Nachfolger von P. Stäckel) an die Univ. Heidelberg [Rektor 1925/26].

Geist und Gestalt : biographische Beiträge zur Geschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften vornehmlich im zweiten Jahrhundert ihres Bestehens. - München
Bd 2. Naturwissenschaften. - 1959. - S. 36
UB-Signatur: F 2049-4-10 Folio::2

> 1920 wurde er [Heinrich Liebmann] Professor in Heidelberg.
> ► (vollständiger Text des Liebmann-Abschnitts)[13]

Bauer, Friedrich L.: Pringsheim, Liebmann, Hartogs - Schicksale jüdischer Mathematiker in München
In: *Sitzungsberichte / Bayerische Akademie der Wissenschaften : Math.-Naturwiss. Klasse. - Jahrgang 1997*, S. 1-32
Heinrich Liebmann: S. 14-15, Portrait S. 31
UB-Signatur: ZSN 1499 B

---

[8] Bild: bilder/Liebmann-w.jpg
[9] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Liebmann.jpg
[10] Bild: bilder/Bergheimer-26w.jpg
[11] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/Bergheimer-26.jpg
[12] Link: ../htmg/Liebmann-BadBio.htm
[13] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/liebmann-gg.htm

Jung, Florian: Das Mathematische Institut der Universität Heidelberg im Dritten Reich. - Heidelberg, 1999. - 107 S. : Ill.
Staatsexamensarbeit
zu Heinrich Liebmann: S. 7-8, 21-22, 33-40
Signatur in Math.-Fak. Bibl.: Jung

Mußgnug, Dorothee: Die vertriebenen Heidelberger Dozenten : zur Geschichte der Ruprecht-Karls-Universität nach 1933. - Heidelberg : Winter, 1988. - 300 S.
UB-Signatur: LA-K 3-9787

> Seit 1920 lehrte er [Heinrich Liebmann] in Heidelberg.
> ► (vollständiger Text des Liebmann-Abschnitts)[14]

Pinl, Max: Kollegen in einer dunklen Zeit / III. Teil / Heidelberg / Heinrich Liebmann
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 73 (1971/72),* S. 162-167 ☞ Göttinger Digitalisierungs-Zentrum[15]
Mit Publikationsliste Heinrich Liebmanns
UB-Signatur: ZSN 2000 B::73.1971/72

Zwies, Sebastian: Heinrich Liebmann (1874-1939)
In: *Die im Dritten Reich entrechteten und vertriebenen Mitglieder der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.* - Heidelberg, 2009. - S. 43-46
UB-Signatur: 2009 A 4488

⇧

Werk

Beiträge im Internet

Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte

- ☞ Die Genealogie als Hilfswissenschaft der Humangenetik[16] / Dorothee Früh
- **HeiDOK** [PDF-Bild] ► Die Mendelschen Gesetze und ihre Fortbildung[17] / Heinrich Liebmann
  In: *Mitteilungen der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte. - 7 (1910),* S. 26-37
  UB-Signatur: B 208-8::6-7.1910 ZS-Band bestellen[18]

► Rezension: Grosse Männer von Wilhelm Ostwald[19] / von Heinrich Liebmann
► Adolf Mayer †[20] / von Heinrich Liebmann
► Der Math. Fachschaft zum Geleit[21] / Heinrich Liebmann 1930

☞ Göttinger Digitalisierungs-Zentrum / Beiträge von *Heinrich Liebmann*

- Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften mit Einschluss ihrer Anwendungen[22]
- Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung[23]
- Journal für die reine und angewandte Mathematik[24]
- Mathematische Annalen[25]
- Mathematische Zeitschrift[26]

[14] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/liebmann-mus.htm
[15] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/index.php?id=resolveppn&PPN=GDZPPN002136694
[16] Link: http://www.genetalogie.de/frueh/genealogie/html/frueh1a.html
[17] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12736
[18] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:01443340
[19] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/liebmann-ostwald.htm
[20] Link: ../htmg/MayerA/MayerA.htm
[21] Link: ../zitat/liebmann-fachschaft.htm
[22] Link: gdz/liebmann.htm
[23] Link: gdz/liebmann.htm#Jahr-DMV
[24] Link: gdz/liebmann.htm#Crelle
[25] Link: gdz/liebmann.htm#Math-Ann
[26] Link: gdz/liebmann.htm#Math-Zs

- Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen,[27] Mathematisch-Physikalische Klasse

Beiträge *Heinrich Liebmanns* zu den ► Sitzungsberichten der Heidelberger Akademie der Wissenschaften[28]

In Heidelberg vorhandene Monographien und Sonderdrucke Heinrich Liebmanns

- Anregungen und Ziele in der Mathematik / antret. Rektor Heinrich Liebmann
  Auszug
  In: *Jahresfeier der Univ. Heidelberg am 21. Nov. 1925,* S. 29-30
  UB: Diss. Heid. 1925-0b
  UB: Za 3633,3 Band bestellen[29]
  ► HTML-Ausgabe der Rede[30]
- Die Aufschließung der Differentialinvarianten. - Berlin ; Leipzig, 1925
  UB: L 1399-52
- Beiträge zur Inversionsgeometrie III. - Berlin [u.a.], 1923
  UB: L 1331-32
- Bericht / abtret. Rektor Heinrich Liebmann
  In: *Jahresfeier der Univ. Heidelberg am 22. Nov. 1926,* S. 7-24
  UB: Za 3696,3 Band bestellen[31]
- Die Berührungstransformationen : Geschichte und Invariantentheorie ; zwei Referate der Deutschen Mathematiker-Vereinigung / erstattet von H. Liebmann u. F. Engel. - Leipzig, 1914
  UB: L 22::5-6,1914-30
- Die einzweideutigen projektiven Punktverwandtschaften der Ebene ... - Jena, 1895. - 52 S.
  Jena, Phil. Fak. Inaug.-Diss. v. 2. Nov. 1895 ► Volltext[32] HeiDOK [PDF-Bild]
  UB: Z 2385,17
- Flächen mit einer vorgeschriebenen Schar geodätischer Parallelkurven. - Heidelberg, 1921
  UB: L 944-27-1
- Der geometrische Aufbau der Bäcklundschen Transformation. - Heidelberg, 1921
  UB: L 1277-24
- Katoptrische Abbildung, insbesondere Bildebnung. - Heidelberg, 1920
  UB: L 1868-10
- Lehrbuch der Differentialgleichungen. - Leipzig, 1901
  UB: L 1399-6
- Die Liesche Cyclide und die Inversionskrümmung. - Heidelberg, 1923
  UB: L 1331-30
- Nichteuklidische Geometrie. - 3., neubearb. Aufl. - Berlin, 1923
  UB: L 1258-7
  Math.Bibl.: Liebm HB
- Rhombische Geradennetze im Raum. - Heidelberg, 1927
  UB: L 1331-53
- Die Sätze von Lie und Gambier über Kurven eines Linienkomplexes. - Berlin, 1928
  UB: L 1433-59-1
- Synthetische Geometrie. - Leipzig ; Berlin, 1924
  UB: L 1277-37
- Über die Verbiegung der geschlossenen Flächen positiver Krümmung : Habilitationsschrift durch welche mit Zustimmung der hohen philosophischen Facultät der Universität Leipzig zu seiner Freitag, den 27. October, nachmittags 3 Uhr im Czermakeion (Brüderstrasse 34) zu haltenden Probevorlesung: Über den Verlauf der geodätischen Linien auf analytischen Flächen ergebenst einladet / Dr. Heinrich Liebmann. - Leipzig : Teubner, 1899. - 32 S.
  Leipzig, Phil. Hab.-Schr. v. 27. Okt. 1899

[27] Link: gdz/liebmann.htm#Nach-GWG
[28] Link: ../akademie/liebmann.htm
[29] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"0100+ZA+03633+003"
[30] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/liebmann-antritt-rektor.htm
[31] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"0100+ZA+03696+003"
[32] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12735

Aus: Mathematische Annalen. - Bd. 53 ► Volltext[33] HeiDOK [PDF-Bild]
UB: Z 3446,3 Sammelband bestellen[34]

- Umkehrung des Variationsproblems der ebenen Affingeometrie. - Berlin [u.a.], 1924
  UB: L 1504-30

Suche nach Autor *Heinrich Liebmann* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][35]

Literatur über das Werk Heinrich Liebmanns

Mathematische Abhandlungen
Heinrich Liebmann zum 60. Geburtstag am 22. Okt. 1934 gewidmet ..., 1934
(Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ; 1934, 8.-17. Abhandlung)
Daraus: Inhaltsverzeichnis, Widmung, Portrait und Werkverzeichnis ► PDF-Bild-Datei[36] (12 S., 1,1 MB)
UB: L 311-24

Verzeichnis der Bibliothekssigel[37]

⇧

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 5 (1926), S. 744
Bd. 6,3 (1938), S. 1525
Bd. 7a,3 (1959), S. 93-94
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Publikationsliste (S. VII - XII) aus:
Mathematische Abhandlungen : Heinrich Liebmann zum 60. Geburtstag am 22. Okt. 1934 gewidmet ..., 1934 (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ; 1934, 8.-17. Abhandlung) ► PDF-Bild-Datei[38] (1,1 MB), S. 7-12
UB: L 311-24

Publikationsliste (S. 163-167) aus:
Pinl, Max: Kollegen in einer dunklen Zeit / III. Teil / Heidelberg / Heinrich Liebmann
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 73 (1971/72),* S. 162-167
UB: ZSN 2000 B::73.1971/72

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[39] zum Autor *Liebmann, H** oder zum Titel *H* Liebmann.*

Letzte Änderung: 28.10.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[40] ▶ Homo Heidelbergensis[41]

[33] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12737
[34] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"0110+Z+03446+000"
[35] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[36] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12568
[37] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[38] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12568
[39] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[40] Link: ../math.htm
[41] Link: ../homoheid.htm

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/liebmann.htm

Jakob Lüroth

Studium in Heidelberg, Berlin und Giessen. Habilitation in Heidelberg
J. Lüroth wohnte sowohl als Student wie als Privatdozent in der (Westlichen) Hauptstr. 45 beim Bierbrauer Jakob Majer. Das unmittelbar neben dem Naturwiss. Institut gelegene Haus wich 1893 einem Neubau der Druckerei Pfeffer.

Lüroth, Jakob (1844 - 1910) [BILD[1]

Lebensdaten

Biographische Informationen
im Internet
gedruckte Biographien

Werk
im Internet
in Heidelberg

Bibliographien

Lebensdaten

* 18.2.1844
WS 1863/64 bis WS 1864/65 Studium in Heidelberg
1865 Promotion in Heidelberg
1867 Priv.Doz in Heidelberg
1869 o. Prof. in Karlsruhe
1880 Doz. in München
1883 Doz. in Freiburg
† 14.9.1910

Deutsche biographische Enzyklopädie : (DBE). - 2., überarb. u. erw. Ausgabe. - München
Bd. 6 (2006), S. 613

> **Lüroth,** Mathematiker, * 18. 2. 1844 Mannheim, † 14. 9. 1910 München.
> Der Sohn eines Brauereibesitzers studierte Astronomie in Bonn, Mathematik in Heidelberg, Berlin und Gießen und wurde 1865 promoviert. 1867 habilitiert, wurde er 1868 a.o. Prof. an der TH Karlsruhe und lehrte seit 1880 an der TH München, 1883 an der Univ. Freiburg/Breisgau, deren Prorektor er 1889/90 war. L. arbeitete über algebraische Geometrie, projektive Geometrie und Vektorrechnung und wirke am Beweis der Invarianz der Dimensionszahl mit. 1833 wurde L. in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina aufgenommen. ...

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 299

> **Lüroth,** *Jakob*: geb. 18.2. 1844 Mannheim, gest. 14. 9. 1910 München. — L. studierte in Bonn und Heidelberg, wo er 1865 promovierte. Er setzte seine Studien in Berlin bei K. WEIERSTRASS und in Gießen bei A. CLEBSCH fort und habilitierte sich 1867 in Heidelberg, wurde 1868 zur Aushilfe an die TH Karlsruhe berufen, wo er 1869 eine o. Professur erhielt. Seine weiteren Stationen waren die TH München (1880-1883) und die Univ. Freiburg/Br. (1883-1910).

[1] Bild: bilder/lueroth-w.jpg aus *Jakob Lueroth / Jahresbericht der Dt. Mathematiker-Vereinigung, Bd. 20 (1911)*

L. war wissenschaftlich produktiv und vielseitig tätig auf den Gebieten Geometrie, Mechanik, Astronomie, Geodäsie, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Mengenlehre, Begriffsschrift, Funktionentheorie und Algebra. Die bedeutendsten Ergebnisse erzielte er auf den Gebieten der algebraischen Geometrie und der Analysis situs (Topologie), wobei er von O. HESSE angeregt wurde und die algebraisch-geometrischen Eliminationsmethoden der Clebsch-Schule nutzte. Mit seinen Ergebnissen — *Lürothsche Kurve*, eine spezielle Kurve 4. Ordnung, *Lürothscher Satz* (Auf einer Geraden ist jede Involution rational) — ist sein Name in die mathematische Literatur eingegangen. Sein „Grundriß der Mechanik“ (1881) verwendete als erstes Werk über Mechanik die Vektorenrechnung in einer zwischen H. GRASSMANNS Ausdehnungslehre und R. HAMILTONS Quarternionen liegenden Gestalt. L. suchte enge Verbindungen zu Nachbargebieten, zu technikwissenschaftlichen Disziplinen im Mathematischen Kränzchen Karlsruhe, im physikalischen Kolloquium der Univ. Freiburg, als Vorsitzender der naturforschenden Gesellschaft Freiburg und wurde 1901 zum a. o. Mitglied der Badischen Oberschulbehörde ernannt.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Renate Tobies

---

Biographische Informationen

WWW-Biographien

⇨ Jacob Lüroth[2] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie
⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[3]

► [PDF] Jakob Lüroth[4] / von A. Brill und M. Noether. - (Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung ; 20)

► Jakob Lüroth[5]
In ► Die Entwicklung des Faches Mathematik an der Universität Heidelberg 1835-1914[6] von *Günter Kern*

⇨ The Mathematics Genealogy Project[7]

Aus der Promotionskartei des Universitätsarchivs Heidelberg

18. 2. 1865 mündl. Prüfung
20. 2. 1865 Promotion

Prüfer:
Bähr - Latein
Hesse - Mathematik
Kopp - Chemie
Kirchhoff - Physik

Print-Biographien

Nachruf im *Jahresbericht der deutschen Mathematiker-Vereiningung* , Bd. 20 (1911), S. 279-299
Mit Publikationsliste ► PDF-Datei[8] vgl. auch ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[9]
UB-Signatur: L 22::20.1911

[2]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Jacob_L%C3%BCroth
[3]Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Lueroth.html
[4]Link: ../htmg/luer.pdf
[5]Link: ../htmg/kern/text-4.htm#k4-7
[6]Link: ../htmg/kern/text-0.htm
[7]Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=46927
[8]Link: ../htmg/luer.pdf
[9]Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/resolveppn/?PPN=GDZPPN002123401

Seine ganze Kraft wandte Lüroth der Mathematik zu, deren Studium er in Heidelberg 1863-65 unter Hesse und Kirchhoff fortsetzte. Nachdem er daselbst 1865 promoviert hatte, begab er sich nach Berlin ...

—

Im Sommer 1867 habilitierte er sich in Heidelberg, folgte aber schon 1868 einem Ruf an die Technische Hochschule in Karlsruhe ...

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 15, S. 474
UB-Signatur: LSN A-EH 001

Er studierte dann Mathematik in Heidelberg bei Hesse und Kirchhoff, wurde 1865 promoviert und setzte sein Studium in Berlin bei Weierstraß und in Gießen bei Clebsch bis 1866 fort. 1867 habilitierte er sich in Heidelberg, ging 1868 an die TH Karlsruhe ... ⇨ Münchener DigitalisierungsZentrum[10]

Badische Biographien. - Stuttgart
Neue Folge, Band 5 (2005), S. 188-189
UB-Signatur: IZA Biog-D-BA 002

Ein sich einstellendes lebenslanges Augenleiden veranlasste ihn jedoch bald, sich ganz der Mathematik zu widmen. L. setzte sein Studium — nun im Fach Mathematik — im Wintersemester 1863 in Heidelberg fort. Nach zwei Jahren legte er 1865 seinem Lehrer Otto Hesse (1811-1874) die Arbeit „Zur Theorie des Pascalschen Dreiecks“ als Dissertation vor. ... Im Winter 1866 kehrte L. nach Heidelberg zurück. Dort habilitierte er sich im Sommer 1867 mit der Abhandlung „Zur Theorie der windschiefen Flächen“. L. ging bereits im Wintersemester 1868 an das Polytechnikum in Karlsruhe. ...

Volker R. Remmert

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 8 (1973), p. 542
UB-Signatur: LSN B-AE 014

He attended the universities of Heidelberg, Berlin, and Giessen from 1863 until 1866; he had already, in 1865, written his doctoral dissertation on the Pascal configuration. In 1867 he became Privatdozent at the University of Heidelberg ...

Werk

Beiträge im Internet

⇨ **Göttinger Digitalisierungs-Zentrum** / Beiträge von *Jakob Lüroth*

- Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung[11]
- Journal für die reine und angewandte Mathematik[12]
- Mathematische Annalen[13]
- Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften[14] und der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen

⇨ **Badische Landesbibliothek — Badische Biographien digital** / Beiträge von *Jakob Lüroth*

- Erster Theil[15] , 1875
- Zweiter Theil[16] , 1875

[10] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/0001/bsb00016333/images/index.html?seite=490
[11] Link: gdz/lueroth.htm
[12] Link: gdz/lueroth.htm
[13] Link: gdz/lueroth.htm#Math-Ann
[14] Link: gdz/lueroth.htm#Nach-KWG
[15] Link: ../htmg/Lueroth-BadBio.htm
[16] Link: ../htmg/Lueroth-BadBio.htm

► **Heidelberger Digitale Bibliothek Mathematik**

- Ludwig Otto Hesse / von Jakob Lüroth
  Aus: Badische Biographien. - Bd. 1 (1875), S. 366-367
  ► Originalrechtschreibung[17] ► neue Rechtschreibung[18]

In Heidelberg vorhandene Schriften

- Rationale Flächen und involutorische Transformationen. - Freiburg, 1889
  UB: Z 1192,13 Sammelband bestellen[19] (Lesesaal)
  UB: Z 1371,15 Folio Sammelband bestellen[20] (Lesesaal)
  ► HeiDOK[21] (PDF-Bild-Datei)
- Reden : gehalten in der Aula am 17. Mai 1890 bei der öffentlichen Feier der Uebergabe des Prorectorats der Universität Freiburg / von dem abtretenden Prorector Hofrat Professor Dr. J. Lüroth und dem antretenden Prorector Professor Dr. Franz Xaver Kraus. - Freiburg : Lehmann, 1890
  UB: Z 1192,14 Sammelband bestellen[22] (Lesesaal)
  ► HeiDOK[23] (PDF-Bild-Datei)
- [Über die Geschichte der Infinitesimalrechnung] : Rede bei der Uebergabe des Prorectorats. - Freiburg i. B., 1889. - S. 23-51
  UB: Z 1027,17
  ► HeiDOK[24] (PDF-Bild-Datei)
- Ueber die kanonischen Perioden der Abel'schen Funktionen. - München
  1. - 1885
     In: *Abhandlungen der mathematisch-physikalischen Classe der Königlichen Bayerischen Akademie der Wissenschaften ; 15,2 (1885)*, S. 329-366
     Math.Bibl.: Luerot HB
     UB: H 93-6::15.1884-86 Sammelband bestellen[25]
  2. - 1887
     In: *Abhandlungen der mathematisch-physikalischen Classe der Königlichen Bayerischen Akademie der Wissenschaften ; 16,1 (1887)*, S. 197-241
     UB: H 93-6::16.1887-88 Sammelband bestellen[26]
- Vorlesungen über numerisches Rechnen. - Leipzig : Teubner, 1900. - 194 S.
  UB: L 511
- Zur Theorie der windschiefen Flächen. - Mannheim, 1866
  Aus: Journal für die reine und angewandte Mathematik. - 67 (1867)
  Heidelberg, Univ., Habil.-Schr., 1866 ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[27]
  UB: 35,610
  UB: 45,579
- Zur Theorie des Pascal'schen Sechsecks
  In: *Zeitschrift für Mathematik und Physik. - 10. 1865,* S. 390-401
  UB: L 6::10.1865 Zeitschriftenband bestellen[28]

Suche nach Autor *Lueroth* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][29]

---

[17] Link: ../htmg/Hesse/lueroth-hesse.htm
[18] Link: ../htmg/Hesse/lueroth-hesse-neu.htm
[19] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:01733068
[20] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"0110+Z+01371+000"
[21] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12745
[22] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:01733068
[23] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12744
[24] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12746
[25] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:01747793
[26] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:02252284
[27] Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/resolveppn/?PPN=GDZPPN00215319X
[28] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:01532969
[29] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 3 (1898), S. 842
Bd. 4 (1904), S. 923
Bd. 5 (1926), S. 774
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Publikationsliste (S. 294-299) aus:
Nachruf im *Jahresbericht der deutschen Mathematiker-Vereiningung* , Bd. 20 (1911), S. 279-299 ▶ PDF-Datei[30]
UB-Signatur: L 22::20.1911

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[31] zum Autor *Lueroth, J** oder zum Titel *Jakob Lueroth*.
Die Suche nach *Jacob Lueroth* liefert als weiteren Treffer eine Rede an seinem Begräbnis.
Die Suche nach dem Titelstichwort *Lueroth* führt auf 55 Treffer (Okt. 2008).

Letzte Änderung: 12.07.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ◉ Mathematik[32] ◉ Homo Heidelbergensis[33]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/lueroth.htm

[30]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15981
[31]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[32]Link: ../math.htm
[33]Link: ../homoheid.htm

Hans Maaß

Dozent in Heidelberg

Maaß, Hans (17.6.1911 - 15.4.1992)

[BILD[1]][2]

Lexika (Printausgaben)

WWW-Informationen

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Das nebenstehende Foto von Hans Maaß wurde in *Ruperto-Carola. - Nr. 3 (1951), S. 9* im Rahmen der Dozenten-Fotogalerie publiziert.

Lexika

Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender 1992

Maaß, Hans, Dr. rer. nat, em. o. UProf; Am Pferchelhang 5, W-6900 Heidelberg-Ziegelhausen, Tel. (06221) 801009 [Hamburg 17.6.11]. UDoz Heidelberg 40, ao. Prof 48, o. Prof. 58; Heidelberger Akad. d. Wiss. seit 74, Indian Nat. Sci. Acad. 83.
Mathematik, Analytische Zahlentheorie

V: Siegels Modular Forms and Dirichlet Series 71; Lectures on modular functions of one complex variable 64, 83.
Z: 45 Aufs. in div. Zs.
MH: Carl L. Siegel: Ges. Abhandlungen I-IV. (Red.)

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 3. 1933-1986. - 2009, S. 400-401

Maaß, Hans

1940-1969 Naturwiss.-Math. Fak.
1969-1979 Fak. für Mathematik

1940-1958 Mathematik
1958-1979 Reine Mathematik

* 17. Juni 1911 Hamburg-Altona
† 15. Apr. 1992 Heidelberg
[. . .]

[1]Bild: bilder/maass-w.jpg
[2]Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/hd-gross/maass.jpg

Lebenslauf U Hamburg: Seit SS 1931 Stud. der Mathematik, Astronomie, Physik; 26. Juni 1937 (Rigorosum) Dr.rer.nat.; 24. Febr. 1938 Staatsexamen.
Bremen: Apr. 1938-Mai 1939 Statiker bei der Firma Focke-Wulf Flugzeugbau.
U Heidelberg: Seit Juni 1939 Assistent am Math. Inst.; 19. März 1940 Habilitation für Mathematik; 22. Aug. 1940 Ern. zum Dozenten; Mai 1942-Mai 1945 Wetterdienst-Inspektor auf dem Flughafen Mannheim-Sandhofen; Mai-Nov. 1945 Kriegsgefangener; 2. Okt. 1948 Ern. zum planm. a. o. Prof.; seit 23. Jan. 1951 Beamter auf Lebenszeit; WS 1954/55, WS 1962/63 Gastprof. am Tata Institute of Fundamental Research in Bombay; Dez. 1956 Ruf an U Göttingen abgelehnt; seit Juni 1957 Direktor des Math. Inst.; 12. Juni 1958 Ern. zum o. Prof. für Reine Mathematik; 1. Sept. 1969-30. Apr. 1970 Gastprof. an U of Maryland in Baltimore; 30. Sept. 1979 Emeritierung.

1. Sept. 1960-31. Aug. 1961, 1. März-31. Aug. 1969 Dekan der Naturwiss.-Math. Fak. Heidelberg.
1969 Mitgl. der Grundordnungsversammlung der U Heidelberg.

1946 begründet M. die Theorie der nichtanalytischen Modulformen.

[...] ► Volltext[3]

WWW-Informationen

Hans Maaß[4] von Peter Roquette (textgleich mit dem Nachruf im Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften)

⇨ The Mathematics Genealogy Project[5]

Göttinger Digitalisierungs-Zentrum / Beiträge von *Hans Maaß*

- Mathematische Annalen[6]
- Mathematische Zeitschrift[7]

⇨ Bild H. Maaß[8] / Oberwolfach Photo Collection

► Bilder von H. Maaß aus dem Universtitätsarchiv Heidelberg[9]

Print-Biographien

Nachruf im *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereiningung* Bd. 101 (1999), S. 135-150 von R. Busam und E. Freitag ⇨ Manuskript [PDF][10]
Math.Bibl.

> Aufgrund eines Angebots von Prof. Dr. Udo Wegner von der Universität Heidelberg nahm Hans Maaß zum 1.6.1939, also kurz vor Beginn des zweiten Weltkriegs, eine Stelle als wissenschaftlicher Assistent am Mathematischen Institut der Universität Heidelberg an.
>
> —
>
> Auf Vorschlag von H. Seifert und W. Threlfall wurde Hans Maaß 1948 zum planmäßgen Extraordinarius ernannt.
>
> —
>
> Nach Ablehnung des Rufes nach Göttingen wurde Hans Maaß am 12.6.1958 zum ordentlichen Professor an der Universität
>
> —
>
> 1974 wurde H. Maaß Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ...

[3] Link: ../hgl/hgl-maass.htm
[4] Link: ../zitat/maass-nachruf.html
[5] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=48325
[6] Link: gdz/maass.htm
[7] Link: gdz/maass.htm#Math-Zs
[8] Link: http://owpdb.mfo.de/detail?photoID=2677
[9] Link: ../edd/uni-archiv/maass.htm
[10] Link: http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~t91/maass/data/werk/maass.pdf

Nachruf im *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1993*, S. 88-89 von Peter Roquette
► Volltext[11]
UB-Signatur: ZSA 899 B::1993

> Maaß lehrte seit 1940 in Heidelberg, ab 1948 als a.o. Professor und ab 1958 als Ordinarius. er gehörte der Heidelberger Akademie seit 1974 an.

Hans Maaß 80 Jahre alt / Rolf Busam ; Eberhard Freitag
In: *Ruperto Carola. - Heft 85 (1992)*, S. 176-177 ► Volltext[12]
UB-Signatur: LSA HS-AA 017

> Nach Beendigung seines Studiums ... arbeite Maaß kurzfristig in der Flugzeugindustrie als Statiker, bis er, kurz vor Beginn des Zweiten Weltkrieges, eine Stelle als wissenschaftlicher Assistent am Mathematischen Institut der Universität Heidelberg antrat. Seit dieser Zeit lebt Maaß in Heidelberg.

Maaß, Hans: Antrittsrede
In: *Sitzungsbericht der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. - Jahresheft 1974*, S. 132-136 ► Volltext[13]
UB-Signatur: ZSA 889 B::1974

Jung, Florian: Das Mathematische Institut der Universität Heidelberg im Dritten Reich. - Heidelberg, 1999. - 107 S. Ill.
Staatsexamensarbeit
Zu Hans Maaß: S. 61 - 62
Signatur Math Fak.Bibl.: Jung

Photographie
In: *Ruperto Carola. - Heidelberg. - Nr.3, Janaur 1951,* S. 9
UB-Signatur: LSA HS-AA 017

Werk

In Heidelberg vorhandene **Monographien Hans Maaß**':

- Automorphe Funktionen und indefinite quadratische Formen. - Heidelberg, 1949
  UB: L 1486-105
- Konstruktion ganzer Modulformen halbzahliger Dimension mit d-Multiplikatoren in einer und zwei Variabeln. - Hamburg, 1937. - (Abhandlungen aus dem Mathematischen Seminar der Universität Hamburg ; 12)
  Hamburg, Univ., Diss., 1938
  UB: L 27-12::12-13.1938-40 Sammelband bestellen[14]
- Lectures on modular functions of one complex variable. - Berlin [u.a.] : Springer, 1983
  UB: 85 H 282
- Die Multiplikatorsysteme zur Siegelschen Modulgruppe. - Göttingen, 1964
  UB: ZSN 1775 B:: 1964 Sammelband bestellen[15]
- Über die gleichmäßige Konvergenz der Poincaréschen Reihen n-ten Grades. - Göttingen, 1964
  UB: ZSN 1775 B::1964 Sammelband bestellen[16]
- Über Gruppen von hyperabelschen Transformationen. - Heidelberg, 1940
  UB: L 1152-11
- Zur Theorie der automorphen Funktionen von n-Veränderlichen / Habilitationsschrift eingereicht zur Erlangung der Würde eines Dr. rer. nat. habil. in der Naturwissenschaftlich-Mathematischen Fakultät der Universität Heidelberg von Dr. Hans Maaß - Heidelberg, 1940
  Heidelberg, Univ., Habilschr., 1940

[11] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/maass-nachruf.html
[12] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/maass-80.htm
[13] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/maass-akad.htm
[14] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:01573433
[15] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:01227832
[16] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:01227832

Aus: Mathematische Annalen. - 117 (1940), S. 538-578
UB: U 40.4022

Suche nach Autor *Hans Maaß* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][17]

Die Treffer beziehen sich nicht nur auf den Mathematiker Hans Maaß.

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 7a,3 (1959), S. 169
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Publikationsliste (S. 148-150) aus:
Nachruf im *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereiningung* Bd. 101 (1999), S. 135-150 von R. Busam und E. Freitag ⇨ Manuskript [PDF][18]
Math.Bibl.

Anfrage an ⇨ Zentralblatt MATH[19] zum Autor *Maass, H** oder zum Titel *Hans Maass.*

Letzte Änderung: 10.05.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[20] ▶ Homo Heidelbergensis[21]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/maass.htm

[17] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi
[18] Link: http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~t91/maass/data/werk/maass.pdf
[19] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[20] Link: ../math.htm
[21] Link: ../homoheid.htm

Heinrich Maschke

Studium vom Wintersemester 1872/73 bis zum Sommersemester 1873 in Heidelberg. Er immatrikulierte sich am 19. Oktober 1872.
Heinrich Maschke wohnte in seiner Heidelberger Studienzeit beim Fischer Müller in der Lauerstr. 5.
(Quelle: Adressbuch der Universität Heidelberg)

Maschke, Heinrich (1853 - 1908) [BILD[1]

Lebensdaten

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg

Bibliographien

Lebensdaten und Lexika

Lebensdaten

* 24.10.1853
1872/73 Studium in Heidelberg
1880 Prom. in Göttingen
1886-87 Zusammenarbeit mit Klein
1891 Emigration in die USA
1892 Prof. an der University of Chicago
\+ 1.3.1908

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 311

Maschke, *Heinrich*: geb. 24. 10. 1853 Breslau (Wroclaw), gest. 1. 3. 1908 Chicago. — Nach dem Studium 1872-1878 in Heidelberg und Berlin war M. bis 1890 Gymnasiallehrer; 1880 promovierte er in Berlin, 1891 ging er in die USA, wo er ab 1892 an der Univ. of Chicago wirkte, ab 1907 als o. Prof.

Invariantentheoretische Untersuchungen zu endlichen Gruppen linearer Substitutionen und zu quaternären Gruppen führten M. zur Auflösungstheorie der Gleichung 6. Grades, die er, wie F. BRIOSCHI, mittels hyperelliptischer Funktionen studierte. Später wandte er sich endlichen Gruppen und ihren Darstellungen zu; auch fand er eine symbolische Methode zur Behandlung quadratischer Differentialausdrücke, die er auf Differentialformen und Probleme der Differentialgeometrie anwendete.

Poggendorff — Siegfried Gottwald

Biographische Informationen

---

[1] Bild: bilder/Maschke-DMV.jpg — title: Jahresbericht der DMV, 17 (1908), S. 345

WWW-Biographien

⇨ Heinrich Maschke[2] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie

⇨ Biographie vom St.Andrews Archiv[3]

⇨ The Mathematics Genealogy Project[4]

[BILD[5]][6]

Heinrich Maschke wohnte in der *Lauerstr. 5.*
Im gleichen Haus wohnte der als Verfassesr des "Struwwelpeters" bekannte Nervenarzt *Heinrich Hoffmann* während seines Medizinstudiums von 1829 bis 1832.

(Foto von G. Dörflinger)

Print-Biographien

Nachruf im *Jahresbericht der deutschen Mathematiker-Vereinigung* , Bd. 17, 1908, S. 345-355 von Oskar Bolza
Mit Publikationsliste ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[7]
UB-Signatur: L 22::17.1908

> Er bezog zuerst für einige Semester die Universität Heidelberg, wo er von Königsberger in die Differential- und Integralrechnung eingeführt wurde.

Bolza, Oskar: Heinrich Maschke : his life and work, *Bull. Amer. Math. Soc.* (1908), p. 85-95
UB-Signatur: L 21-1-4::2: 15.1908-09

> In 1872 he graduated from the gymnasium and entered at the University of Heidelberg as a student of mathematics, the science which he had selected for his life study. After severeal semesters at Heidelberg, where he was initiated by Königsberger into the mysteries of infinitesimal calculus, and at Breslau ... he went for three years to Berlin ...

Dictionary of American Biography. - New York
Vol. 12 (1983), p. 356-357
UB-Signatur: 63 B 636::12

> As a student Heinrich showed marked ability in the Gymnasium of that city, and in 1872 he entered the University of Heidelberg, where he came under the influence of Königsberger.

Werk

---

[2]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Maschke
[3]Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Maschke.html
[4]Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=7674
[5]Bild: bilder/Lauer5w.jpg
[6]Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/Lauer5k.jpg
[7]Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/resolveppn/?PPN=PPN37721857X_0017

Zeitschriftenbeiträge im Internet

☞ Göttinger Digitalisierungs-Zentrum / Beiträge von *Heinrich Maschke*

- Mathematische Annalen[8]
- Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften[9] und der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen
- Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen[10] / Mathematisch-Physikalische Klasse

---

In Heidelberg vorhandene Schriften

Maschke, Heinrich [Hrsg.]

Mathematical papers read at the International Mathematical Congress / ed. by E. Hastings Moore, Oskar Bolza, Heinrich Maschke, Henry S. White. - Chicago, 1893
UB: L 21-2 Band bestellen[11]

Weder in HEIDI noch im DigiKat findet sich ein Eintrag für Heinrich Maschke. Da er mit Ausnahme der Dissertation (lt. Publikationsliste im Nachruf) keine selbständig erschienenen Schriften verfasste, ist dies nicht verwunderlich.

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 4 (1904), S. 969-970
Bd. 5 (1926), S. 814-815
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Publikationsliste (S. 354-355) aus:
Nachruf im *Jahresbericht der deutschen Mathematiker-Vereinigung* , Bd. 17, 1908, S. 345-355 von Oskar Bolza ☞ Göttinger Digitalisierungszentrum[12]
UB-Signatur: L 22::17.1908

Anfrage an ☞ Zentralblatt Math[13] zum Autor *Maschke, H** oder zum Titel *Heinrich Maschke.*

Letzte Änderung: 02.12.2009 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[14] ▶ Homo Heidelbergensis[15]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/maschke.htm

[8] Link: gdz/maschke.htm
[9] Link: gdz/maschke.htm#Nach-KWG
[10] Link: gdz/maschke.htm#Nach-GWG
[11] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:01696495
[12] Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/resolveppn/?PPN=PPN37721857X_0017
[13] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[14] Link: ../math.htm
[15] Link: ../homoheid.htm

Adolph Mayer

Studium (teilweise) und Promotion in Heidelberg

In den Adressbüchern der Universität Heidelberg ist Adolph Mayer mit folgenden Adressen verzeichnet:
WS 1857/58 - SS 1858: Dreikönigstr, 4
WS 1859/60: Dreikönigstr. 25
SS 1860 - WS 1860/61: Kettengasse 12
WS 1861/62: Steingasse 6

Mayer, Christian Gustav Adolph (15.2.1839 - 11.4.1908) [BILD[1]]

Lebensdaten

Biographische Informationen
im Internet
gedruckte Biographien

Werk
im Internet
in Heidelberg
Literatur über das Werk

Bibliographien

Lebensdaten und Lexika

* 15.2.1839
1857/65 Studium in Heidelberg, Göttingen und Leipzig
1861 Prom. in Heidelberg
1866 Habilitation in Leipzig
1871 ao. Professor
1881/97 o. Hon. Professor
1890 o. Professor in Leipzig
1900 i.R.
† 11.4.1908

Deutsche biographische Enzyklopädie : (DBE). - 2. Ausgabe. - München </BR> Bd 6 (2006), S. 818

> **Mayer**, (Christian Gustav) Adolph, Mathematiker, * 15. 2. 1839 Leipzig, † 11. 4. 1908 Gries bei Bozen. M., Sohn eines Kaufmanns, Bankiers und Kammerrats, studierte Chemie, Mineralogie und vor allem Mathematik in Heidelberg, Göttingen und Leipzig, wurde 1861 in Heidelberg promoviert und setzte seine Studien in Königsberg fort. 1866 in Leipzig habilitiert, wurde er dort 1871 a.o. Prof., 1881 ordentlicher Honorarprofessor, 1882 Mitdirektor des von Felix Klein gegründeten Mathematischen Seminars und war 1890-1900 o. Professor. M. befaßte sich vor allem mit partiellen Differentialgleichungen, Variationsrechnung und analytischer Mechanik. ...

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 319

> **Mayer,** *Christian Gustav Adolph*: geb. 15.2. 1839 Leipzig, gest. 11. 4. 1908 Gries (Oberitalien). — M. studierte 1857-1861 Mathematik und Naturwissenschaften in Heidelberg und Göttingen und wurde

[1] Bild: bilder/Mayer-DMV.jpg

dabei von O. HESSE mathematisch beeinflußt. 1861 promovierte er in Heidelberg und setzte 1862-1865 die Studien in Königsberg (Kaliningrad) bei F. NEUMANN und F. RICHELOT fort. 1866 habilitierte er sich in Leipzig mit „Beiträge zur Theorie der Maxima und Minima der einfachen Integrale“ und war dort Privatdozent, 1871 a. o. Prof., ab 1881 o. Honorar-Prof, und ab 1890 o. Prof.

M.s Arbeitsgebiete waren: Variationsrechnung, partielle Differentialgleichungen und theoretische Mechanik. M. hat eine Theorie der 2. Variation entwickelt und dabei im Anschluß an C. G. J. JACOBI die Theorie der konjugierten Punkte auf Extremalen (Berührungspunkte der Extremalen mit der Hüllkurve) entscheidend gefördert; er lieferte erste Ansätze zu einer Extremalenfeldtheorie, (*Mayersche Determinante, Mayersche Extremale, Mayersches Feld*). Bei der Erweiterung des Hilbertschen Unabhängigkeitssatzes auf Lagrangesche Variationsprobleme kam er zum sog. *Mayerschen Variationsproblem*, bei dem die Grundfunktion ein totales Differential ist, und korrigierte einen Fehlschluß von J. L. LAGRANGE beim Beweis der bekannten Multiplikatorenregel. M. gilt auch als Vorläufer der heutigen Steuerungstheorie. Aus den Arbeiten über Differentialgleichungen ragen die *Mayersche Integrationsmethode* für ein System partieller Differentialgleichungen 1. Ordnung und der allgemeine *Mayersche Reziprozitätssatz* heraus.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Fritz König

Lit.: 100 Jahre Mathem. Sem. d. Karl-Marx-Univ. Leipzig. Berlin 1981, S. 102-110

Biographische Informationen

WWW-Biographien

⇨ Christian Gustav Adolph Mayer[2] from **Wikipedia**, the free encyclopedia

⇨ Biographie vom St.Andrews Archiv[3]

⇨ The Mathematics Genealogy Project[4]

► Nachruf auf Adolf Mayer[5] von *Heinrich Liebmann*, 1908
Mit einem Schriftenverzeichnis

[BILD[6]][7]

Das Haus Dreikönigstr. 25, in dem *Adolph Mayer* im Wintersemester 1859/60 wohnte, wurde Anfang des 18. Jahrhunderts für den Geschäftsmann Wilckenhausen von Johann Adam Breunig errichtet.

(Foto von Helmut Dörflinger, 2004)

Print-Biographien

Nachruf im *Jahresbericht der deutschen Mathematiker-Vereinigung* Bd. 17, 1908, S. 355-362 von H. Liebmann
Mit Publikationsliste ► Heidelberger digitale Bibliothek[8] ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[9]
UB-Signatur: L 22::17.1908

[2]Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Christian_Gustav_Adolph_Mayer
[3]Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Mayer_Adolph.html
[4]Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=46061
[5]Link: ../htmg/MayerA/MayerA.htm
[6]Bild: bilder/3koenig-25.jpg
[7]Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/hd-gross/DSC_0320.JPG
[8]Link: ../htmg/MayerA/MayerA.htm
[9]Link: http://www.digizeitschriften.de/main/dms/img/?PPN=PPN37721857X_0017&DMDID=dmdlog47

Er widmete sich, nachdem er das Thomasgymnasium absolviert hatte (Herbst 1857), im Gegensatz zu den Traditionen der Familie, nicht dem kaufmännischen Berufe, sondern studierte Mathematik und Naturwissenschaften zuerst in Heidelberg (zwei Semester), dann in Göttingen (Herbst 1858 bis Herbst 1859) im besonderen bei Stern, dann wieder in Heidelberg. Hier fesselten ihn die Vorlesungen von Otto Hesse, des Meisters eleganter Darstellungen. Im Sommersemester 1861 war er in Leipzig, dann wieder zwei Semester in Heidelberg, wo er auch promovierte. Das Diplom ist vom 14. Dezember 1861 datiert.

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 16, 1993, S. 532-533
UB-Signatur: LSN A-EH 001

M. besuchte die Leipziger Thomasschule und ging 1857 nach Heidelberg, wo er zuerst Chemie, Mineralogie und Mathematik studierte. In Göttingen, wo der vielseitige Mathematiker M.A. Stern lehrte, wandte M. sich endgültig der Mathematik zu. Nach einem Aufenthalt in Leipzig promovierte er 1861 in Heidelberg bei dem sehr angesehenen Förderer der Analytischen Geometrie L.O. Hesse.

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 9, p. 232
UB-Signatur: LSN B-AE 014

The son of a wealthy Leipzig merchant family, Mayer studied mathematics and physics from 1857 to 1865 at Leipzig, Göttingen, Heidelberg, and chiefly at Königsberg under F. Neumann. In 1861 he received his doctorate from Heidelberg and qualified to lecture there in 1866.

Anm.: Die Habilitation erfolgte in Leipzig und nicht in Heidelberg.

Hölder, Otto: Adolph Mayer : Nekrolog
In: *Berichte über die Verhandlungen der Königlich-Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig*, Mathematisch-Physische Klasse. - Bd. 60 (1908), S. 353-373 ► Heidelberger Digitalisierung[10]
UB Signatur: H 86::60.1908

Er wandte sich, nachdem er die Thomasschule absolviert hatte, nach Heidelberg, ursprünglich in der Absicht, Chemie zu studieren. Von Anfang an dehnte er dort seine Interessen auf Mathematik und Mineralogie aus.. Er besuchte zwischendurch auch die Universität Göttingen, wo er besonders bei dem Mathematiker Stern hörte, und promovierte in Heidelberg mit einer mathematischen Arbeit. Es war vor allem die Anregung, die er an diesem Ort durch Otto Hesse erfahren hatte, die ihn bestimmte, sich von nun an ganz der Mathematik zu widmen.

Thiele, Rüdiger: Adolph Mayer 1839-1908
In: *Sächsische Lebensbilder.* - Stuttgart. - Bd. 4 (1999), S. 211-227
UB-Signatur: ZSA 6853 B::4

Dem Abitur schloß sich eine Studienzeit von 1857 bis 1865 an, wobei Mayer folgende Universitäten besuchte: Heidelberg (WS 1857/58 - SS 1858, WS 1959/60 - WS 1860/61, WS 1861/62), ... Zu ergänzen wäre, daß Mayer insbesondere in Heidelberg durch den Mathematiker O. Hesse (1811-1874) beeinflußt wurde.

VonderMühll, K.: Zum Andenken an Adolf Mayer (1839-1908) ☞ Göttinger Digitalisierungszentrum[11]
In: *Mathematische Annalen. - 65.1908,* S. 433-434
UB-Signatur: L 9::65.1908

Er wandte sich [nach dem Abitur] zunächst nach Heidelberg, dann für zwei Semester nach Göttingen, wo er namentlich bei M. A. Stern hörte; im Herbst 1859 kehrte er nach Heidelberg zurück und promovierte dort am 14. Dezember unter Otto Hesse. Diesem trat er während seines zweiten Heidelberger Aufenthaltes auch persönlich nahe und konnte bei der Korrektur der „Analytischen Geometrie des Raumes“, die 1861 in Leipzig erschien, sehr erwünschte Hilfe leisten. Die Hessische analytische Methode entsprach seiner Begabung, und er ist ihr treu geblieben.

[10] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15173
[11] Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/resolveppn/?PPN=GDZPPN002262142

Werk

Zeitschriftenaufsätze im Internet

⇨ Göttinger Digitalisierungs-Zentrum / Beiträge von *Adolph Mayer*

- Journal für die reine und angewandte Mathematik[12]
- Mathematische Annalen[13]
- Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften[14] und der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen

---

Bücher in Heidelberg

- Beiträge zur Theorie der Maxima und Minima einfacher Integrale / mit Genehmigung der Philosophischen Facultät der Universität Leipzig als Habilitationsschrift öffentlich zu vertheidigen im Saale der Medicinischen Facultät am 4. December, Vormittags 11 Uhr von Adolph Mayer, Dr. phil. - Leipzig : Teubner, 1866. - 85 S.
  Leipzig, Univ., Habil.-Schr., 1866
  UB: 35-635
- Die Gleichgewichtsbedingungen reibungsloser Punktsysteme und die verschiedenen Arten des Gleichgewichts. - Leipzig, 1899
  UB: Z 3501,11 Sammelband bestellen[15] (Lesesaal)
  ► PDF-Bild-Datei[16] (HeiDOK)
- Korrespondenz Felix Klein - Adolph Mayer : Ausw. aus den Jahren 1871 -1907 / hrsg., eingel. und komm. von R. Tobies ... - 1. Aufl. -Leipzig : Teubner, 1990
  UB: 91 H 675

Suche nach Autor *Adolph Mayer* in **HEIDI** mit Buchausgabe in Zweigstelle Neuenheim ▼ starten[17]

Literatur über das Werk Adolph Mayers

Hölder, Otto:
Adolph Mayer : Nekrolog gesprochen in der öffentlichen Gesamtsitzung beider Klassen am 14. November 1908
In: *Berichte über die Verhandlungen der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig,* Mathematisch-Physische Klasse. - 60 (1908), S. 353-373 ► Heidelberger Digitalisierung[18]
UB: H 86::60.1908

Verzeichnis der Bibliothekssigel[19]

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 3 (1898), S. 892

[12] Link: gdz/mayer-a.htm
[13] Link: gdz/mayer-a.htm#MathAnn
[14] Link: gdz/mayer-a.htm#Nach-KWG
[15] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"0110+Z+03501+000+Folio"
[16] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12752
[17] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi
[18] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15173
[19] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm

Bd. 4 (1904), S. 978
Bd. 5 (1926), S. 823
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Publikationsliste (S. 360-362) aus:
Nachruf im *Jahresbericht der deutschen Mathematiker-Vereinigung* Bd. 17, 1908, S. 355-362 von H. Liebmann
⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[20]
UB-Signatur: L 22::17.1908

► Schriftenverzeichnis[21] mit Bestandsnachweis der UB Heidelberg und Direktlinks zu digitalisierten Aufsätzen / zusammengestellt von *Gabriele Dörflinger*

Anfrage an ⇨ Zentralblatt MATH[22] zum Autor *Mayer, A** oder zum Titel *Adol* Mayer.*
Die Autorensuche zusätzlich auf den Zeitraum 1860-1910 einschränken; sonst erhält man zu viele andere A. Mayer.

Letzte Änderung: 01.07.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ◉ Mathematik[23] ◉ Homo Heidelbergensis[24]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/mayer-a.htm

[20]Link: http://www.digizeitschriften.de/main/dms/img/?PPN=PPN37721857X_0017&DMDID=dmdlog47
[21]Link: ../biblio/MayerA.htm
[22]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[23]Link: ../math.htm
[24]Link: ../homoheid.htm

Sebastian Münster

Lehrte u.a. 1524-27 Mathematik in Heidelberg

Münster, Sebastian (20.1.1488 - 26.5.1552)

[BILD[1]]

Lexika (Printausgaben)

WWW-Informationen

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Lexika

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 15. (1996), S. 242

Münster, Sebastian, Hebraist und Kosmograph,
Ingelheim am Rhein 20.1.1488, † Basel 26.5.1552; zuerst Franziskaner, schloss sich dann den Reformatoren an. M. war 1524-27 Prof. in Heidelberg, seit 1529 in Basel. Erlangte durch die von ihm herausgegebene erste christl. Ausgabe der hebr. Bibel (1534-35, 2 Bde.), eine größere Reihe von Ausgaben alttestamentl. und jüd. Werke sowie grammatikal. und lexikal. Arbeiten hohes Ansehen. Seine ›Cosmographia‹ beschrieb bes. die Länder und Städte Dtl.s (1544; mit 471 Holzschnitten und 26 Karten; bis 1628 erschienen 21 dt., insgesamt 36 Ausgaben).

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 0. 1386-1651. - 2002, S. 397-399

Münster, Sebastian

1524-1529 Art.-Fak.

1524-1529 Hebräische Sprache

*	20. Jan. 1488 Ingelheim am Rhein
†	26. Mai 1552 Basel
	seit 1529 ref.
V	Andreas M. († vor 1534) Spitalmeister
M	N. N.
⚭	ca. 1530 Anna Selber verw. Petri (ca. 1490-ca. 1570)
K	1 T, 1 Stief-S: Heinrich Petri (1508-1579) Drucker und Verleger in Basel, s. ADB 25 (1887) S. 521
Vw	mind. 2 Neffen, u.a. Joseph M. (* ca. 1512) 1539 Advokat am Reichskammergericht in Speyer, 1540-1543 Dozent für Recht an U Frankfurt/Oder, s. Burmeister (1963) S. 12; Andreas M. (* ca. 1515) seit 1549 Pfarrer in Neckarbischofsheim, s. Burmeister S. 12

[1]Bild: ../edd/uni-archiv/muenster-small.jpg

Lb 1505 Besuch der Franziskanerklosterschule in H; 24. Mai 1506 Eintritt ins Kloster ebd.; 1506-1529 Mitgl. des Franziskanerordens; 1507 Profeß; zwischen 1507 und 1509 Studienaufenthalte in Löwen (?), dann Freiburg/Br.; 1509 Forts, der Studien bei Konrad Pellikan ((1470-1556), s. DBE 7 (1997) S. 592) im Minoritenkloster Rufach (Elsaß); Sept. 1511 Famulus von Pellikan, jetzt Guardian des Klosters Pforzheim; 18. Apr. 1512 Primiz; Ende 1514/Anfang 1515 Lektor für Theologie, Philosophie an Klosterschule in Tübingen; Ende 1518/Anfang 1519 Lektor für Theologie an Klosterschule in Basel. H: 1521-1523 Lektor an Klosterschule; 4. Aug. 1524 erstmals als Lehrender an U erwähnt (a); 1524-1529 Inhaber der Lektur für Hebräisch an Art.-Fak. als Nachf. von Johann Boeschenstein mit e. jährl. Besoldung von 1525: 25 Gulden, seit 1526: 30 Gulden (s. Z); 27. Apr. 1525 U genehmigt M. einen zweimonatigen Aufenthalt in Basel zur Überwachung der Drucklegung seiner Schriften (b); ca. Okt. 1525 - März/Mai 1526 kurfürstl. Hofprediger, s. Bessert (1902) S. 289, 402; Juli-Nov. 1526 Aufenthalt in Basel (s. Z); 10. Jan. 1527 Senat der U beschließt, M. keine Besoldung für die Zeit seiner Abwesenheit im vergangenen Jahr zu zahlen (f); 12. Aug. 1528 U genehmigt M., bis zum Ende der Ferien (Mitte Okt.) ins Elsaß zu reisen (g); zwischen 3. und 5. Jan. 1529 Georg Schwartz, der am 12. Aug. 1528 von der U den Auftr. erhielt, die Geschäfte der ,,theologie" zu vertreten (g), wird vom Senat aufgefordert, das volle Gehalt an M. auszuzahlen, damit er dadurch zu größerem Einsatz bei seiner Lehrtätigkeit an der U angeregt werde (h); Ende Mai 1529 Ruf an U Basel.

... ► Volltext[2]

Abkürzungsverzeichnis[3]

Top

WWW-Informationen

Sebastian Münster in **Wikipedia**, der freien Enyzklopädie

⇨ deutsch[4]

⇨ englisch[5]

⇨ Historisches Lexikon der Schweiz[6]

⇨ Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon[7] . - Verlag Traugott Bautz

Enthält umfangreiche Literaturangaben

⇨ Sebastian Münster[8] (Sebastian-Münster-Schule in Ingelheim)

⇨ Sebastian Münster in Heidelberg[9] (Vortrag von Hartmut Bobzin)

⇨ Hebräische Studien an der Universität Heidelberg — Sebastian Münster.[10] Aus der Dokumentation der Ausstellung *Juden an der Universität Heidelberg*, 2002

► Portraits von Sebastian Münster[11]

► Sebastian Münsters Heidelberg[12]

► Sebastian Münster: Erklerung des newen Jnstruments der Sunnen, nach allen seinen Scheyben vnd Circkeln[13] . - 1528 Heidelberger historische Bestände - digital

Enthält eine ► Beschreibung des Bezirks um Heidelberg[14] mit einer ► Regionalkarte[15] .

Top

[2]Link: ../hgl/hgl-muenster.htm
[3]Link: druell-abk.htm
[4]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Sebastian_M%C3%BCnster
[5]Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Sebastian_M%C3%BCnster
[6]Link: http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D10764.php
[7]Link: http://www.bautz.de/bbkl/m/muenster_s.shtml
[8]Link: http://www.smg-ingelheim.de/schulpage/sebastian_muenster_namenspatron/index.htm
[9]Link: http://www.semitistik.uni-hd.de/muenster/
[10]Link: http://www.tphys.uni-heidelberg.de/Ausstellung/show.cgi?de&A&02
[11]Link: ../heidelberg/muenster-portrait.htm
[12]Link: ../heidelberg/muenster-hd.htm
[13]Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/muenster1528
[14]Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/muenster1528/0025
[15]Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/muenster1528/0029

Print-Biographien

Allgemeine Deutsche Biographie. - Leipzig
Bd. 23, 1886, S. 30-33
UB-Signatur: LSN A-EH 002

> Er studirte in Heidelberg, später in Tübingen (dies nach der allgemeinen Angabe, denn weder in der Heidelberger Matrikel von 1502 - 1514, noch in der Tübinger ist sein Name zu finden) Theologie, beschäftigte sich aus besonderer Vorliebe mit den orientalischen Sprachen, und besonders mit Mathematik.
> ...
> Vorher hatte er schon in Heidelberg von 1524-27 gelehrt.
> ⇨ Volltext[16] (ADB)

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 9, p. 580-581
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> Münster began his studies at Heidelberg and entered the Minorite order at the age of sixteen.

Adam, Melchior:
Sebastianus Munsterus
In: *Vitae Germanorum philosophorum / collectae a Melchiore Adamo. - Haidelbergae. - 1615,* S. 143-145
⇨ Volltext[17] (Digitalisiert von der Universität Mannheim)
UB-Signatur: P 200 RES

Burmeister, Karl H.:
Neue Forschungen zu Sebastian Münster / Karl Heinz Burmeister. Mit einem Anhang von Ernst Emmerling: Graphische Bildnisse Sebastian Münsters. - Ingelheim, 1971
UB: 74 R 461

Burmeister, Karl H. [Mitarb.]
Sebastian Münster : Katalog zur Ausstellung aus Anlass d. 500. Geburtstages am 20. Januar 1988 im Museum-Altes Rathaus, Ingelheim am Rhein. - Fernwald, 1988
Mit Auswahl-Bibliographie
UB: 88 A 3300

> **Münster als Mathematiker und Astronom - als Gnomoniker und Kalendermacher**
> Münster Wirken als Mathematiker und Astronom ist ganz auf das Praktische gerichtet und steht im Dienste der Berechnung und Erstellung von Kalendern sowie dem Bau von Sonnenuhren.
> Seine deutschsprachlich verfaßten, dann ins international Lateinische und von dort wiedeerum in einzelne Volkssprachen übertragenen astronomomischen Schriften sind reine Gebrauchsanweisungen zur Benutzung astronomischer Instrumente.
> Sein Hauptwerk auf diesem Gebiet, das Organum uranicum von 1536, und auch sein mathematisches Hauptwerk, die Rudimenta mathematica von 1551, sowie theoretische Abhandlungen zur Gnomonik sind bis in die Wortwahl den Schriften seines Lehres Johannes Stöffler verpflichtet. Dessen Werk, das 1534 einem Brand zum Opfer fiel, hat Münster (1515/18) in einer Tübinger Abschrift, dem Clm. 10691 der Bayerischen Staatsbibliothek München, der Nachwelt gesichert. Seine späteren Abhandlungen sind oft Varianten dieser Handschrift.
> (S. 99 / Paul Millotat)

Hantzsch, Voktor:
Sebastian Muenster : Leben, Werk, wissenschaftliche Bedeutung. - Leipzig, 1998. - 187 S. - (Abhandlungen der Philologisch-Historischen Klasse der Königlich-Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften ; 18,3)

[16] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00008381/images/index.html?seite=32
[17] Link: http://www.uni-mannheim.de/mateo/camenaref/adam/adam1/s159.html

► Kapitel IV. Münster als Mathematiker und Astronom[18]
UB: H 87::Phil-hist:18,1897-99
- Reprogr. Nachdr. d. Ausg. Leipzig 1898. - Nieuwkoop, 1965
WT: KG Lf 145

Schreckenfuchs, Erasmus Oswald:
Trauerrede zum Gedächnis seines Lehrers Sebastian Münster : Freiburg 1552. - Ingelheim, 1960
65 A 1343

⓪ **Top**

Werk

Im System HEIDI sind mehr als 100 Titel von Sebastian Münster nachgewiesen. Unter Auslassung der sprachwissenschaftlichen und geographischen Titel findet man folgende Monographien:

- Compositio horologiorum, in plano, muro, truncis, anuto, concavo, cylindro et quadrantibus. - Basileae, 1531
  UB: 89 MA 246::E1461/E1462 (Mikrofiche)
  UB: A 1937 RES
- De radio astronomico et geometrico liber / Rainer Gemma Frisius ; Johann Spangenberg ; Sebastian Münster. - Lutetiae, 1558
  UB: 89 MA 246::F485/F486 (Mikrofiche)
- Erklerung des newen Instruments der Sunnen, nach allen seinen Scheyben vnd Cirkeln. - Oppenheym, 1528
  UB: 89 MA 246::E2020 (Mikrofiche)
- Fürmalung und künstlich beschreibung der Horologien. - Basel, 1544
  UB: 89 MA 246::C394/C395 (Mikrofiche)
- Horologiographia. - Basileae, 1533
  UB: 89 MA 246::E999 (Mikrofiche)
- Kalendarium hebraicum. - Basileae, 1527
  UB: B 1301-4 RES
  SH: B 37
- Organa planetarum. - Basileae, 1536
  UB: 89 MA 246::C1323 (Mikrofiche)
- Organum Uranicum. - Basileae, 1536
  UB: 89 MA 246::I183 (Mikrofiche)
- Die Planetentafeln. - Zürich
  – [Faks.]. - 1989
    UB: RE 1333 Gross::[1]
  – Einführung. - 1989
    UB: RE 1333 Gross::[2]
- Rudimenta mathematica. - Basileae, 1551
  UB: 89 MA 246::C2336/C2339 (Mikrofiche)
  UB: 68 C 540
- Le tavole dei pianeti di Sebastian Münster / Sybille Schadt ; Sebastian Münster. - Milano, 1990
  UB: RE 1312 Gross

Suche nach Autor *Sebastian Münster* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][19]

Literatur über das Werk Sebastian Münsters

⇨ Cosmographia[20]

[18] Link: ../htmg/Hantzsch.htm
[19] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi
[20] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Cosmographia_(Sebastian_M%C3%BCnster)

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Burmeister, Karl H.:
Sebastian Münster : eine Bibliographie / von Karl Heinz Burmeister. - Wiesbaden, 1964
PG: D XII 9570

Kästner, Abraham G.:
Sebastian Münster
In: *Geschichte der Mathematik*. - 2 (1797), S. 330-331
⇨ Volltext[21] (Göttinger Digitalisierungszentrum)
UB: F 92 A RES::7,1,2

McLean, Matthew:
The Cosmographia of Sebastian Münster : describing the world in the reformation. - Aldershot, 2007
UB: 2007 C 4548

Oehme, Ruthardt:
Sebastian Münster und Heidelberg. - Braunschweig, 1963
Aus: Geographische Rundschau, Nr. 5, 1963
UB: 63 B 1513

Panzer, Wolfgang:
Der deutsche Geograph Sebastian Münster : Festvortrag bei d. Gedenkfeier seines 400. Todestages in Ingelheim am 25. Mai 1952 geh. - Ingelheim, 1953
UB: 65 A 1336

Wessel, Günther:
Von einem, der daheim blieb, die Welt zu entdecken : die Cosmographia des Sebastian Münster oder wie man sich vor 500 Jahren die Welt vorstellte. - Frankfurt [u.a.], 2004
UB: 2004 A 9376

Verzeichnis der Bibliothekssigel[22]

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 2 (1863), Sp. 232
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Burmeister, Karl H.:
Sebastian Münster : eine Bibliographie / von Karl Heinz Burmeister. - Wiesbaden, 1964
PG: D XII 9570

Im Zentralblatt MATH findet sich kein Titel zu *Sebastian Münster*.

Letzte Änderung: 23.04.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[23] ▶ Homo Heidelbergensis[24]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/muenster.htm

[21] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/no_cache/dms/load/img/?IDDOC=115235
[22] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[23] Link: ../math.htm
[24] Link: ../homoheid.htm

Max Noether

Studium, Promotion und Habilitation in Heidelberg

Noether, Max (24.9.1844 - 13.12.1921) [BILD[1]]

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Lexika

Brockhaus, - 20. Aufl., 1996. - Bd. 15. MOC-NORD
Bd. 15. (1996), S. 703

Noether, Max. Mathematiker,
∗ Mannheim 24.9.1844, † Erlangen 13.12.1921, Vater von EMMY NOETHER; ab 1875 Prof. in Erlangen, arbeitete über die Theorie der algebraischen Funktionen, die Invariantentheorie und die Thetareihen. Wegbereiter der algebraischen Geometrie.

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski

Studium und Promotion (1868) in Heidelberg,. 1875 a.o. Professor in Erlangen. 1888 Ordinarius.

Arbeiten zur Theorie der algebraischen Flächen- und Raumkurven, zur Theorie der Formen und über Thetafunktionen.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 350

Noether, *Max*: geb. 24. 9. 1844 Mannheim, gest. 13. 12. 1921 Erlangen. — M. erarbeitete sich das Univ.-Pensum in Mathematik zu Hause, war ein Jahr an der Mannheimer Sternwarte und promovierte nach 3 Jahren Studium 1868 in Heidelberg; 1870 habilitierte er sich dort, wurde 1875 a. o. Prof in Erlangen, wo er bis 1919 wirkte, ab 1888 als o. Prof.
. . . ► Volltext[2]

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Günther Eisenreich

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 194

Noether, Max

1870-1875 Phil. Fak.

Mathematik

[1] Bild: ../edd/uni-archiv/noether-small.jpg
[2] Link: Gottwald/Noether.htm

`*` 24. Sept. 1844 Mannheim
`†` 13. Dez. 1921 Erlangen (mosaisch)
`V` Hermann N., Kaufmann
`M` Malchen Würzburger
`H` 28. Aug. 1880 Ida Amalie Kaufmann (1852-1915)
`K` 3 S, 1 T

Lb WS 1866/67 Stud. H, Gießen, Göttingen; 5. März 1868 Dr. phil. H; 26. Nov. 1870 Habilitation H; 25. Sept. 1874 a.o. Prof. H; SS 1875 a.o. Prof. Erlangen; 16. Apr. 1888 o. Prof. Erlangen; 1. Apr. 1918 von Verpflichtung, an U Erlangen Vorlesungen zu halten, befreit

E Mitgl. der Akad. der Wiss.: 1887 München, 1892 Göttingen, 1896 Berlin
Qu UAH A-219/PA; UAH Fak.-Akte H-IV-102/73
W Zur Grundlegung der Theorie der algebraischen Raumcurven. Berlin 1883. - Zur Erinnerung an Karl Georg Christian von Staudt. Erlangen 1901. - Über die singulären Elemente der algebraischen Curven. Erlangen 1902. - Abriß einer Theorie der algebraischen Funktionen. Leipzig 1911. (Mitverf.)
MHG Bernhard Riemann's Gesammelte mathematische Werke und wiss. Nachlaß. Leipzig 1892
L Wer ist's (1914) S. 1199; Poggendorff 6 (1938) S. 1870; Arnim 2 (1952) S. 248; Max Noether in: Emmy Noether - A Tribute to her life and work. Hrsg. von James W. Brewer und Martha K. Smith. New York, Basel 1891. S 4, 6-7, 20.
[Anm: Das Jahr 1891 kann nicht stimmen. Emmy Noether wurde 1882 geboren]
P Bildersammlung UAH; Kurpfälz. Museum H

Abkürzungsverzeichnis[3]

⓪ **Top**

Biographische Informationen

WWW-Biographien

Max Noether in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie ⇨ deutsch[4] ⇨ englisch[5]
⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[6]
► Max Noether[7]
In ► Die Entwicklung des Faches Mathematik an der Universität Heidelberg 1835-1914[8] von *Günter Kern*
⇨ The Mathematics Genealogy Project[9]

Nachrufe

► Max Noether[10] / von Francis S. Macaulay [PDF-Datei, 87 KB] auch in ► *HeiDOK*[11]
► Max Noether[12] / von Aurel Voss auch in ► *HeiDOK*[13] (PDF, 4 S., 106 KB)

Fotografien

► Bild aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[14]

[3] Link: druell-abk.htm
[4] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Max_Noether
[5] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Max_Noether
[6] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Noether_Max.html
[7] Link: ../htmg/kern/text-4.htm#k4-8
[8] Link: ../htmg/kern/text-0.htm
[9] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=46966
[10] Link: ../txt/Noether/macaulay.pdf
[11] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13182
[12] Link: ../txt/Noether/voss.htm
[13] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15692
[14] Link: ../edd/uni-archiv/noether.htm

Print-Biographien

Nachruf im *Jahresbericht der deutschen Mathematiker-Vereinigung* Bd. 32 (1923), S. 211-233 von A. Brill
⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[15]
UB-Signatur: L 22::31-32.1922-23

> Die drei Semester in Heidelberg bis zur Promotion (1868) waren wesentlich der theoretischen Physik unter Kirchhoff gewidmet ...
>
> —
>
> Für die Promotion wurde damals in Heidelberg keine Dissertation verlangt, aber auch nicht einmal eine eingereichte wurde angenommen - N. wollte die astronomische Arbeit als solche benutzen -, so daß sich das Ganze auf eine mündliche Prüfung in der Wohnung des Dekans beschränkte, wobei der Doktorand den Wein zu spenden hatte.
>
> In Heidelberg empfing N. von seinem eben habilitierten Landsmann Lüroth die Anregung zur Fortsetzung seiner Studien in Gießen.
>
> —
>
> An den im Winter 70/71 in Heidelberg habilitierten Privatdozenten war 1875 der Ruf auf das Extraordinariat in Erlangen ergangen, das durch Ernennung von Gordan zum Ordinarius frei geworden war.

Badische Biographien. - Stuttgart
Neue Folge, Bd. 5 (2005), S. 216-218
UB-Signatur: IZA Biog-D-BA 002

> Im Herbst 1866 immatrikulierte sich N. in Heidelberg und studierte Mathematik und theoretische Physik. Daneben hörte er auch Vorlesungen von Helmholtz und Bunsen. Schon nach drei Semestern bestand er im Hauptfach Mathematik und den Nebenfächern Mineralogie und theoretische Physik seine Doktorprüfung. ... Nach Hause zurückgekehrt schrieb N. seine Habilitationsschrift, und im Herbst 1870 erwarb er die venia legendi in Mathematik. Er las über „Theorie der algebraischen Formen“, „Determinantentheorie“, „Algebraische und Abelsche Funktionen“. Im Herbst 1874 wurde N. ao. Professor, bald aber folgte er dem durch F. Klein angeregten Ruf nach Erlangen, wo er fortan blieb.

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 10 (1974), p. 139-141
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> After a brief period at the Mannheim observatory, he went to Heidelberg University at 1865. There he earned the doctorate in 1868 and served as *Privatdozent* (1870-1874) and as associate professor *(extra-ordinarius)* from 1874 to 1875.

Dick, Auguste: Emmy Noether. - Basel [u.a.], 1970. - S. 4-6
(Beihefte zur Zeitschrift Elemente der Mathematik ; 13) ► Die Herkunft der Familie Emmy Noethers[16]
Math.-Bibl.

Top

Werk

[15] Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/resolveppn/?PPN=PPN37721857X_0032
[16] Link: ../zitat/noether-dick.htm

Werk im Internet

► **Heidelberger Digitale Bibliothek Mathematik**

- Otto Hesse / von M. Noether
  Aus: *Zeitschrift für Mathematik und Physik* : historisch-literarische Abteilung. - 20 (1875), S. 77-88
  – Originalrechtschreibung ► HTML[17] ► *HeiDOK*[18] PDF-Image (13 S., 1,5 MB)
  – neue Rechtschreibung ► HTML[19] ► PDF-Text[20] (12 S., 119 KB)
- Jakob Lüroth / von A. Brill und M. Noether
  Aus: Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 20 (1911), S. 279-299 ► PDF[21] (25 S., 393 KB)

☞ **Göttinger Digitalisierungs-Zentrum** / Beiträge von *Max Noether*

- Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung[22]
- Journal für die reine und angewandte Mathematik[23]
- Mathematische Annalen[24]
- Die Entwicklung der Theorie der algebraischen Functionen in älterer und neuerer Zeit[25] / Bericht erstattet der Deutschen Mathematiker-Vereinigung von A[lexander] Brill und M[ax] Noether
  In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung.* - 3 (1894), S. 107-566

☞ **Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften** / Digitale Bibliothek
Beiträge von *Max Noether* zur Berliner Akademie

- Zur Grundlegung der Theorie der algebraischen Raumcurven
  In: *Abhandlungen der Königlichen Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.* - Anhang. Math I (1882), ☞ 120 S.[26]
- Anzahl der Modula einer Classe algebraischer Flächen
  In: *Sitzungsberichte der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.* - 1888 (I), ☞ S. 123-127[27]

In Heidelberg vorhandene Schriften

- Ueber Flächen, welche Schaaren rationaler Curven besitzen. - Leipzig, 1870
  Heidelberg, Univ., Habil-Schr. 1870 ► Volltext[28]
  UB: 35,698
  UB: 45,907
- Riemann, Bernhard:
  Gesammelte mathematische Werke / Nachträge / hrsg. von M. Noether. - Leipzig, 1902
  UB: L 300-4

Suche nach Autor *Max Noether* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][29]

Literatur über das Werk Max Noethers

Castelnuovo, G.:

[17] Link: ../htmg/Hesse/noether-hesse.htm
[18] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12755
[19] Link: ../htmg/Hesse/noether-hesse-neu.htm
[20] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12985
[21] Link: ../htmg/luer.pdf
[22] Link: gdz/noether-m.htm
[23] Link: gdz/noether-m.htm#Crelle
[24] Link: gdz/noether-m.htm#Math-Ann
[25] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/index.php?id=resolveppn&PPN=GDZPPN002114283
[26] Link: http://bibliothek.bbaw.de/bibliothek-digital/digitalequellen/schriften/anzeige?band=07-abh/1882&seite:int=00000671
[27] Link: http://bibliothek.bbaw.de/bibliothek-digital/digitalequellen/schriften/anzeige?band=10-sitz/1888-1&seite:int=00000138
[28] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13181
[29] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi

Max Noether / G. Castelnuovo, F. Enriques, F. Severi
Mit Schriftenverzeichnis
In: *Mathematische Annalen. - 93 (1925),* S. 161-181 ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[30]
UB: L 7::92-93.1924-25

Macaulay, Francis S. († 1937):
Max Noether
In: *Proceedings of the London Mathematical Society. - 2:21 (1923),* S. XXXVII - XLII
UB: L 16-1::2:21.1923 ▶ Volltext[31]

Voss, Aurel († 1831):
Noether
In: *Jahrbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. - 1921,* S. 42-45
UB: H 93-10-1::1921-23 ▶ Volltext[32]

Verzeichnis der Bibliothekssigel[33]

Mathematics Subject Classification: Noether

Auf *Max Noether* und *Alexander Brill* geht die ⇨ Brill-Noether Theorie[34] (Wikipedia, engl.) zurück, wie man sie auch in der *Mathematics Subject Classification* finden kann. (Die Links führen unmittelbar auf den Bestand in HEIDI.)

14-XX[35] Algebraic geometry
14Hxx[36] Curves
14H51[37] Special divisors (gonality, Brill-Noether theory)

⇧ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 3 (1898), S. 977
Bd. 4 (1904), S. 1080-1081
Bd. 5 (1926), S. 910-911
Bd. 6,3 (1938), S. 1870
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Schriftenverzeichnis (S. 178-181) aus:
Castelnouvo, G.: Max Noether / G. Castelnuovo, F. Enriques, F. Severi
In: *Mathematische Annalen. - 93 (1925),* S. 161-181 ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[38]
UB: L 7::92-93.1924-25

Anfrage an ⇨ Zentralblatt MATH[39] zum Autor *Noether, M** oder zum Titel *Max Noether.*

Letzte Änderung: 11.11.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[40] ▶ Homo Heidelbergensis[41]

[30] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/no_cache/dms/load/img/?IDDOC=29290
[31] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13182
[32] Link: ../txt/Noether/voss.htm
[33] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[34] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Brill-Noether_theory
[35] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+14-XX"
[36] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+14Hxx"
[37] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+14H51"
[38] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/no_cache/dms/load/img/?IDDOC=29290
[39] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[40] Link: ../math.htm
[41] Link: ../homoheid.htm

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/noether-m.htm

Oskar Perron

Dozent in Heidelberg

Perron, Oskar (7.5.1880 - 22.11.1975)

[BILD[1]]

Lexika (Printausgaben)

WWW-Biographien

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Lexika

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 16 (1996), S. 728

Perron, Oskar, Mathematiker
∗ Frankenthal (Pfalz) 7.5.1880, † München 22.11.1975; Prof. in Heidelberg (1914) und München (1922). Seine wichtigsten Arbeiten galten der Theorie der Kettenbrüche, den Differenzialgleichungen sowie der hyperb. Geometrie.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 364

Perron, *Oskar*: geb. 7. 5. 1880 Frankenthal (Pfalz), gest. 22. 2. 1975 München. — Der von hugenottischen Vorfahren stammende Sohn eines wohlhabenden Kaufmanns studierte in München, wo er 1902 bei F. LINDEMANN promovierte. Nach weiteren Studien in Tübingen und Göttingen habilitierte sich P. 1906 in München und wurde nach Zwischenstation in Tübingen 1914 o. Prof. in Heidelberg. Nach Fronteinsatz im 1. Weltkrieg wurde P. 1922 Nachfolger von A. PRINGSHEIM an der Univ. München, wo er 1950 emeritiert wurde.

Der sehr vielseitige P. verallgemeinerte in der ihn besonders häufig beschäftigenden Theorie der diophantischen Approximationen Ergebnisse von A. HURWITZ über die Approximation von Irrationalzahlen durch rationale. In der simultanen Approximation mehrerer Irrationalzahlen durch rationale sind die sog. *Perronschen Übertragungssätze* wichtig geworden. P. verband ein Streben nach absoluter begrifflicher Strenge mit dem Bemühen um Anschaulichkeit und Anwendbarkeit. Letzteres wird z. B. in seinen Arbeiten über gewöhnliche und partielle Differentialgleichungen und zur Theorie der Kettenbrüche deutlich. Von gleicher Bedeutung sind P.s Beiträge zur Theorie der Summation unendlicher Reihen und über die Grundlagen der Geometrie. Von P.s großen pädagogischen Fähigkeiten zeugen Hochschullehrbücher wie die „Irrationalzahlen“ (1921) und die „Algebra“ (1927). Auch Ergebnisse P.s

[1] Bild: ../edd/uni-archiv/perron-small.jpg

aus Nebengebieten seiner mathematischen Tätigkeit sind bekannt geworden, wie das *Perronsche Integral* (1914), das für beschränkte Funktionen mit dem Lebesgueschen Integral übereinstimmt, aber allgemeiner ist als dieses. In den 30er und 40er Jahren trug P. zur Verschärfung der begrifflichen Grundlagen der algebraischen Geometrie bei. P.s bewußtes Verhältnis zur Geschichte offenbarte sich in einer Vielzahl von Biographien und Nachrufen, die P. veröffentlichte. In der Zeit des Faschismus trat er mutig und öffentlich den wissenschaftlichen Repräsentanten des Regimes, wie L. BIEBERBACH und T. VAHLEN, entgegen.

Poggendorff — Reinhard Siegmund-Schultze

Lit.: Jahrbuch Überblicke Mathematik 1980, 121-139; Jahresber. DMV 80 (1978), 1 ff.

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 203

Perron, Oskar

1914-1922 Nat.-Math. Fak.

Mathematik

* 7. Mai 1880 Frankenthal (Pfalz)
† 22. Febr. 1975 München (ev.)
V Jakob Heinrich August P. (1850-1925)
M Augusta Leinweber (1857-1924)
H 28. Juli 1906 Hermine Perron (sic!) (*1883)
K 3 T

Lb WS 1898/99 Stud. München, Berlin, Tübingen, Göttingen; 1902 Dr. phil. nat. München; 1906 Habilitation München; 1910 etatm. a.o. Prof. Tübingen; 18. Dez. 1913 - 30. Sept. 1922 o. Prof. H; 17. Apr. 1914 Vereidigung UH; 1914-1918 Kriegsdienst; 1922-1951 o. Prof. München

1919/20 Mitgl. des Engeren Senats und Dekan der Nat.-Math. Fak. H

Geh, Rat

E Mitgl. der Akademie der Naturforscher Leopoldina Halle/S.; Mitgl. der Akad. der Wiss.: 1917 H, 1924 München
Qu UAH A-219/PA; GLA Abt. 235, Fasz. 2374
W Die Lehre von den Kettenbrüchen. 2 Bde. Leipzig 1913. 3. Aufl. 1954-1957. - Irrationalzahlen. Berlin 1921. 4. Aufl. 1960. - Algebra. 2 Bde. Berlin 1927. 3. Aufl. 1950. - Nichteuklidische Elementargeometrie der Ebene. Stuttgart 1962.
L Kürschner (1931) Sp. 2185, (1950) Sp. 1526-1527, (1966) S. 1819-1820; Huther, Karl: Lebensbild Oskar Perron in: Frankenthaler Zeitung. Sonderdruck (Mai 1966); Arnim 4 (1984) S. 1258; Morlock, Walther: Die Perrons, eine pfälzische Hugenotten-Familie in: Die Rheinpfalz. Aus dem Südwesten (11. Juni 1985).
P Bildersammlung UAH; Huther, Karl ...; Morlock, Walther ...

Abkürzungsverzeichnis[2]

Top

WWW-Biographien

Oskar Perron in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie
⇨ deutsch[3]
⇨ englisch[4]
⇨ Biographie vom St.Andrews Archiv[5]
⇨ Neue Deutsche Biographie - Perron, Oskar[6]

[2]Link: druell-abk.htm
[3]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Oskar_Perron
[4]Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Oskar_Perron
[5]Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Perron.html
[6]Link: http://www.ndb.badw-Muenchen.de/NDB_Artikel_Perron.htm

⇨ Oskar Perron im Dritten Reich[7] von Freddy Litten

⇨ Die Geheimräte[8] (Mathematik an der LMU)

⇨ Aufgaben- und Forschungsbereich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts[9] (Uni München)

⇨ The Mathematics Genealogy Project[10]

Bilder aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[11]

[BILD[12]][13]

In seiner Heidelberger Zeit wohnte Oskar Perron im Stadtteil Neuenheim in der Erwin-Rohde-Str. 10.

Foto: Gabriele Dörflinger

⇧ **Top**

Print-Biographien

Nachruf im *Jahresbericht der deutschen Mathematiker-Vereinigung* Bd. 90 (1988) von J. Heinhold
Mit Publikationsliste
UB-Signatur: ZSN 2000 B::90.1988

> 1914 wurde er als o. Prof. an die Universität Heidelberg berufen ...

Frank, Evelyn: In memoriam Oskar Perron (mit Bibliographie)
In: *Journal of Number Theory . - 14 (1982),* S. 281-291
Math.Bibl.: Zs 82/280

⇧ **Top**

Werk

⇨ **Göttinger Digitalisierungs-Zentrum** / Beiträge von *Oskar Perron*

- Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung[14]
- Mathematische Annalen[15]
- Mathematische Zeitschrift[16]
- Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen,[17] Mathematisch-Physikalische Klasse

In Heidelberg vorhandene **Monographien** und **Sonderdrucke** von **Oskar Perron**

- Algebra. - Berlin [u.a.]

  1. Die Grundlagen. - 1927
     UB: L 1041-17::1

[7] Link: http://litten.de/fulltext/perron.htm
[8] Link: http://www.mathematik.uni-muenchen.de/festschrift/node18.html
[9] Link: http://www.mathematik.uni-muenchen.de/festschrift/node13.html
[10] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=46877
[11] Link: ../edd/uni-archiv/perron.htm
[12] Bild: ../heidelberg/MathHaus/Rohde-10w.jpg
[13] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/Rohde-10.jpg
[14] Link: gdz/perron.htm
[15] Link: gdz/perron.htm
[16] Link: gdz/perron.htm#Math-Zs
[17] Link: gdz/perron.htm#Nach-GWG

1. Die Grundlagen. - 3., verb. Aufl. - 1951
   UB: L 1041-15::1
2. Theorie der algebraischen Gleichungen. - 1927
   UB: L 1041-17::2
2. Theorie der algebraischen Gleichungen. - 3., verb. Aufl. - 1951
   UB: L 1041-15::2

- Herleitung des mit $\sqrt{D(x)}$ korrespondierenden Kettenbruchs, wenn $D(x)$ ein Polynom dritten Grades ist. - Heidelberg, 1916
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : A ; 1916, Abh. 4)
  UB: L 1433-10
- Irrationalzahlen. - Berlin [u.a.], 1921
  UB: L 1086-5::(2)
  PH: Q 3/73
- Die Lehre von den Kettenbrüchen. -
  – Leipzig ; Berlin, 1913
    UB: L 1150-3
  – 3., verb. u. erw. Aufl. - Stuttgart : Teubner

    1. Elementare Kettenbrüche. - 1954
       UB: L 1150-3::1
       PY: M Perron
    2. Analytisch-funktionstheoretische Kettenbrüche. - 1957
       UB: L 1150-3::2
       PY: M Perron
- Neue Existenzsätze für implizite Funktionen. - Heidelberg, 1916
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : A ; 1916, Abh. 6)
  UB: L 1486-42-50
- Neue Summationsmethoden und Entwicklungen nach Polynomen. - Berlin, 1922
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : A ; 1922, Abh. 1)
  UB: L 1150-9
- Nichteuklidische Elementargeometrie der Ebene. - 1962
  PH: Q 5/162
- Paul Stäckel. - Heidelberg, 1928
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : A ; 1920, Abh. 7)
  UB: L 96-100
- Über das infinitäre Verhalten der Integrale einer linearen Differentialgleichung zweiter Ordnung, wenn die charakteristische Gleichung zwei gleiche Wurzeln hat. - Heidelberg, 1917
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : A ; 1917, Abh. 9)
  UB: L 1399-22
- Über das Verhalten der hypergeometrischen Reihe bei unbegrenztem Wachstum eines oder mehrerer Parameter. - Heidelberg, 1916 und 1917
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : A ; 1916, Abt. 9 und 1917, Abt. 1)
  UB: L 1486-36
- Über den Integralberiff. - Heidelberg, 1914
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : A ; 1914, Abh. 14)
  UB: L 1398-4-20
- Über die Abhängigkeit der Integrale eines Systems linearer Differentialgleichungen von einem Parameter : Abh. 1. 2. 3. - Heidelberg, 1918-19
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : A ; 1918, Abh. 13 + 1918, Abh. 15 + 1919, Abh. 6)
  UB: L 1399-22-5
- Über die Approximation irrationaler Zahlen durch rationale. - Heidelberg, 1921
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : A ; 1921)
  UB: 1086-10
- Über die Drehung eines starren Körpers um seinen Schwerpunkt bei Wirkung äusserer Kräfte. - München, 1902. - 43 S.
  München, Phil. Diss. v. 1902
  UB: Z 4208,5

- Über Gleichungen ohne Affekt. - Berlin [u.a.], 1923
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : A ; 1923, Abh. 3)
  UB: L 1085-10-3
- Über Integration partieller Differentialgleichungen durch Reihen. - Heidelberg, 1920
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : A ; 1920, Abh. 9)
  UB: L 1431-5-25
- Über Integration von gewöhnlichen Differentialgleichungen durch Reihen. - Heidelberg, 1919
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : A ; 1919)
  UB: L 1431-7
- Über konvergente Matrixprodukte. - Heidelberg, 1915
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : A ; 1915, Abh. 4)
  UB: L 1150-3-20
- Über lineare Differenzengleichungen zweiter Ordnung, deren charakteristische Gleichung zwei gleiche Wurzeln hat. - Heidelberg, 1917
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : A ; 1917, Abh. 17)
  UB: L 1399-22-1
- Über transzendeten Funktionen auf Riemannschen Flächen. - Berlin, 1922
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : A ; 1922, Abh. 2)
  UB: L 1486-55-1
- Zur Abwehr. - Heidelberg, 1920
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : A ; 1920, Abh. 5)
  UB: L 1150-7

Suche nach Autor *Oskar Perron* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][18]

Mathematics Subject Classification: Perron

Auf *Oskar Perron* bezieht sich die Begriffsbildung ⇨ Perron Integral[19] (Encyclopedia of Mathematics), wie man sie auch in der *Mathematics Subject Classification* finden kann.

26-XX[20] Real functions
  26Axx[21] Functions of one variable
    26A39[22] Denjoy and Perron integrals, other special integrals

---

⇧ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 5 (1926), S. 961
Bd. 6,3 (1938), S. 1986-1987
Bd. 7a,3 (1959), S. 530-531
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Publikationsliste aus:
Nachruf im *Jahresbericht der deutschen Mathematiker-Vereinigung* Bd. 90 (1988) von J. Heinhold
UB-Signatur: ZSN 2000 B::90.1988

Bibliographie aus:
Frank, Evelyn: In memoriam Oskar Perron (mit Bibliographie)
In: *Journal of Number Theory . - 14 (1982),* S. 281-291
Math.Bibl.: Zs 82/280

[18] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi
[19] Link: http://www.encyclopediaofmath.org/index.php/Perron_integral
[20] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+26-XX"
[21] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+26Axx"
[22] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+26A39"

Anfrage an ⇨ Zentralblatt MATH[23] zum Autor *Perron, O** oder zum Titel *Oskar Perron.*
Sucht man im Zentralblatt MATH nach Titeln, die das Wort *Perron* enthalten, wird man mehr als 400 Treffer (Nov. 2013) finden.

Letzte Änderung: 06.11.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[24] ▶ Homo Heidelbergensis[25]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/perron.htm

[23]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[24]Link: ../math.htm
[25]Link: ../homoheid.htm

Bartholomeo Pitiscus

Theologe in Heidelberg

Prägte den Begriff »Trigonometrie«

Pitiscus, Bartholomäus (24.8.1561 - 2.7.1613)

Lexika (Printausgaben)

WWW-Biographien

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Lexika

Brockhaus - Die Enyzklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 17. (1996), S. 192

Pitiscus, Bartholomeo, Mathematiker und Theologe,
Grünberg i. Schlesien 24.8.1561, † Heidelberg 2.7.1613; wirkte als Hofkaplan (1594 Oberhofprediger) in Heidelberg. P. wurde mit seinem einflussreichen Werk »Trigonometria: sive de solutione triangulorum tractatus brevis et perspicuus« zum Begründer der systemat. ebenen Trigonometrie. Der »Thesaurus mathematicus« (1613) verbesserte die trigonometrischen Tafeln des G. J. RHETICUS.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 369

Pitiscus, *Bartholomäus*: geb. 24. 8. 1561 Grünberg (Zielona Góra), gest. 2. 7. 1613 Heidelberg; Mathematiker, Theologe. — P. studierte Theologie in Heidelberg und Zerbst. Nachdem er erst als Hauslehrer in Breslau (Wroclaw) tätig gewesen war, wurde er Hofkaplan und 1594 Oberhofprediger des Kurfürsten von der Pfalz.

Neben theologischen Schriften verfaßte er mathematische Arbeiten. Seine „Trigonometriae sive dimensione ...“ (1595) war die erste Schrift, in der das Wort *Trigonometrie* vorkam und die sich bemühte, einen Gesamtüberblick über die ebene und sphärische Trigonometrie zu geben. Seine sehr erfolgreiche „Trigonometrie“ ergänzte P. 1613 durch einen „Thesaurus mathematicus“, der trigonometrische Tabellen von G. J. RHAETICUS und eigene Berechnungen (u. a. Sinuswerte, 22stellig) enthielt.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Hans-Joachim Ilgauds

---

⓪ **Top**

WWW-Biographien

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[1]

[1] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Pitiscus.html

⇨ Bartholomäus Pitiscus[2] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie

⇧ **Top**

Print-Biographien

Allgemeine Deutsche Biographie. - Leipzig
Bd. 26, 1887, S. 204-205
UB-Signatur: LSN A-EH 002

> Er studirte reformierte Theologie in Zerbst und in Heidelberg; an dem letzteren Ort wurde er Hofdiakonus und dann kurpfälzischer Hofprediger, in welcher Eigenschaft er am 3. Juli 1613 gestorben ist.
>
> ...
>
> Im J. 1613 erschien des Pitiscus großes Tabellenwerk »Thesaurus mathematicus« auf Grundlage des ihm handschriftlich zu Gebote stehenden Canon des Rhäticus verfaßt und dem Kurfürsten Friedrich IV. zugeeignet. Die Heidelberger Bibliothek besitzt merkwürdigerweise kein Exemplar dieses Werkes, vermutlich ging es unter Tilly verloren und kam nicht wieder.

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 11, 1975, p.3-4
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> He was court chaplain at Breslau, pursued theological studies in Heidelberg, and for more than a score of the last years of his life he was court chaplain und court preacher for Elector Frederick IV of the Palatinate. Although Pitiscus worked much in the theological field, his proper abilities concerned mathematics, and particularly trigonometry.

⇧ **Top**

Werk

In Heidelberg vorhandene Monographien

- Außführlicher Bericht Was die Reformierte Kirchen in Deutschland gleuben oder nicht gleuben / [Bartholomaeus Pitiscus ; Michael Lingelheim]. - Heydelberg, 1607
  UB: 89 MA 246::G227/G228 (Mikrofiche)
- De justificatione per fidem, theologica disputatio / Johann Jakob Grynaeus ; Bartholomaeus Pitiscus. - Heydelbergae, 1585
  UB: 2000 C 1337 RES
- De Trinitate Personarum Divinarum Theses Theologicae / Praeside Georgio Sohn S. theologiae Doctore Et in Academiae Heydelbergensis Professore ; Respondente Bartholomaeo Pitisco Silesio. - Heydelbergae, 1585
  UB: Q 7510-1
  UB: 2000 C 1344 RES
- Friedrich der Vierte, Churfürst zu Pfalz. - [Amberg], 1610
  UB: Batt 191
  SH: A 135
- Der Heidelbergischen mit dem Würtembergischen Theologen Miche Jahr hiero gewechselten Schriften ... - 1682
  UB: Q 5884-4

[2] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Bartholom%C3%A4us_Pitiscus

- Leichpredigt Bey dem begräbnus des weiland Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Fridrichen, des Vierden dieses Namens, Pfaltzgraven bey Rhein ... - Heydelberg, [1610]
  Mays 5,8 RES
- Synopsis theologiae methodicae. - Neapoli Nemetum, 1606
  UB: 89 MA 246::E1894 (Mikrofiche)
- Trigonometria sive de dimensione triangulorum. -
  - Heidelbergae, 1595
    UB: T 128
  - [Augustae Vindelicorum], 1600
    UB: 89 MA 246::E 389 (Mikrofiche)
- Zwo erbewliche, und zu diesen letsten betrübten und gefährlichen Zeiten, sehr tröstliche Predigten. - [S.l.], 1625
  UB: Mays 5,5/b RES

Suche nach Autor *Bartholomaeus Pitiscus* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][3]

Literatur über das Werk von Bartholomaeus Pitiscus

Mathematical tables and other aids to computation
Bd. 3 (1949), S. 390-397, 556-561
Math.Bibl.

Braunmühl, Anton von:
Vorlesungen über Geschichte der Trigonometrie.
1. Teil. Von den ältesten Zeiten bis zur Erfindung der Logarithmen. - 1900, S. 220-226
UB: L 84-23::1. Teil

Cantor, Moritz:
Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. - Leipzig
Bd. 2. - 2. Aufl. - 1900, S. 603-604
UB: L 84-6::2

Verzeichnis der Bibliothekssigel[4]

Top

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 2 (1863), Sp. 458-459
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[5] zum Autor *Pitiscus* oder zum Titel *Pitiscus*.
Die Autor-Suche bringt keinen Treffer.

Letzte Änderung: 11.12.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[6] ▶ Homo Heidelbergensis[7]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/pitiscus.htm

[3] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[4] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[5] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[6] Link: ../math.htm
[7] Link: ../homoheid.htm

Julius Plücker

Der Physiker und Mathematiker Julius Plücker studierte vom Sommersemester 1819 bis zum Sommersemester 1820 Kameralistik in Heidelberg. Er immatrikulierte sich am 26. April 1819 (vgl. Matrikelbuch der Heidelberger Universität[1] , Eintrag Nr. 11).
Die Adressbücher der Universität weisen die Witwe des Pfarrers Weinberg als seine Vermieterin aus.

Er habilierte sich in Bonn und lehrte in Berlin und Bonn Physik und Mathematik. Er gilt gemeinsam mit seinem Schüler J. W. Hittorf als Entdecker der Kathodenstrahlung und wurde zum Wegbereiter der Spektralanalyse. Seine mathematischen Arbeiten betrafen die analytische Geometrie.
In Heidelberg lernte er den Geometer ► Jakob Steiner[2] kennen, der im gleichen Zeitraum in Heidelberg studierte.

Plücker, Julius [BILD[3]]

(16.8.1801 - 22.5.1868)

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Lexika

Brockhaus - Die Enyzklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 17 (1996), S. 245

Plücker, Julius, Mathematiker und Physiker, * Elberfeld (heute zu Wuppertal) 16.7.1801, † Bonn 22.5.1868; wurde 1828 Prof. in Bonn, 1832 in Berlin, 1834 in Halle (Saale); wirkte ab 1836 wieder in Bonn, wo er die Mathematik und ab 1847 auch die Physik vertrat.
P.s mathemat. Arbeiten betrafen die Geometrie, wo er mit A. F. MÖBIUS und H. GRASSMANN der analyt. Behandlungsweise zum Durchbruch verhalf. Er führte u.a. die homogenen Koordinaten in die projektive Geometrie ein und entwickelte die Liniengeometrie, die mit den herkömmlichen geometrischen Vorstellungen brach. Weitere wichtige Untersuchungen galten den Singularitäten algebraischer Kurven. - In der Physik beschäftigte sich P. mit elektr. Entladungen in verdünnten Gasen (Zusammenarbeit mit dem Mechaniker H: GEISSLER), weshalb er mit seinem Schüler J. W. HITTORF als Entdecker der Kathodenstrahlung gilt. Durch seine Erkenntnis, dass jedes Gas ein charakterist. Spektrum emittiert, wurde P. zum Wegbereiter der Spektralanalyse.

Werk: Neue Geometrie des Raumes ..., 2 Bde. (1868-69)
Ausgabe: Ges. wiss. Abh., hg. v. A. SCHOENFLIES, 2 Bde. (1895-96)

[1] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/matrikel1807/0175
[2] Link: steiner.htm
[3] Bild: bilder/Pluecker-w.jpg

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski

Studium in Bonn und Paris, 1828 a.o. Professor in Bonn, 1832 in Berlin. Hier war er auch Lehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium tätig. 1834 Ordinarius in Halle, 1836 in Bonn.

P. leistete wichtige Beiträge zur analytischen Geometrie und zur Theorie der algebraischen Kurven. Er führte verblüffend einfache Beweise, indem er ganze Linearformen durch Buchstaben ersetzte und sie durch unbestimmte Faktoren ("Plückersche µs") kombinierte.

In seinen frühen Jahren hat er sich auch noch durch wichtige Entdeckungen auf dem Gebiet der Experimentalphysik (Magnetismus, Entladung in Gasen) ausgezeichnet.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 371-372

Plücker, *Julius*: geb. 16.6. 1801 Elberfeld, gest. 22. 5. 1868 Bonn; Mathematiker, Physiker. — P., Sohn eines Kaufmanns, studierte in Heidelberg, Bonn, Berlin und Paris. 1823 promovierte er in Marburg in absentia. Bereits 1828 wurde er a. o. Prof. in Bonn, 1832 an der Univ. Berlin und gleichzeitig am Berliner Friedrich-Wilhelm-Gymnasium. 1833 übernahm er eine o. Professur für Mathematik in Halle, wechselte aber 1835 an die Univ. Bonn und übernahm 1836 zusätzlich auch die Professur für Physik in Bonn.

P.s mathematische Arbeiten gehören vollständig dem Gebiete der analytischen Geometrie an. Sie bilden neben den Untersuchungen von A. F. MÖBIUS und H. GRASSMANN einen Meilenstein in der Überwindung der lange Zeit in Deutschland vorherrschenden synthetischen Geometrie. ... ► Volltext[4]

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Hans-Joachim Ilgauds

---

⇧

Biographische Informationen

WWW-Biographien

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[5]

⇨ Encyclopaedia Britannica[6]

Wikipedia, die freie Enzyklopädie ⇨ deutsch[7] ⇨ englisch[8]

⇨ Julius Plücker starb vor 140 Jahren[9] / Pressemitteilung der Universität Bonn

⇨ The Mathematics Genealogy Project[10]

Print-Biographien

Allgemeine Deutsche Biographie. - Leipzig
Bd. 26, 1887, S. 321-323
UB-Signatur: LSN A-EH 002

Nach beendeter Schulzeit studirte er in Bonn, Berlin und Heidelberg Mathematik und Physik.
⇨ Volltext[11]

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 11, p. 44-46
UB-Signatur: LSN B-AE 014

[4]Link: Gottwald/Pluecker.htm
[5]Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Plucker.html
[6]Link: http://britannica.com/bcom/eb/article/9/0,5716,61979+1,00.html
[7]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Julius_Pl%C3%BCcker
[8]Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Julius_Pl%C3%BCcker
[9]Link: http://www3.uni-bonn.de/Pressemitteilungen/ein-streitbarer-gelehrter-im-19-jahrhundert
[10]Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=7402
[11]Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00008384/images/index.html?seite=323

After graduating from the Gymnasium in Düsseldorf, he studied at the universities of Bonn, Heidelberg, Berlin, and Paris until 1824, when he earned his doctorate *in absentia* from the University of Marburg.

Clebsch, Alfred: Zum Gedächtnis an Julius Plücker
In: *Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. - 16 (1871)*
Mit Schriftenverzeichnis ► *HeiDOK*[12]
UB-Signatur: H 80::16.1871

Er erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium zu Düsseldorf, besuchte dann die Universitäten Bonn, Heidelberg, Berlin, und hielt sich zum Schluss seiner Studien 1823-24 in Paris auf.

⇧

Werk

Schriften im Internet

Göttinger Digitalisierungs-Zentrum / Beiträge von *Julius Plücker*

- Journal für die reine und angewandte Mathematik[13]
- ⇨ System der analytischen Geometrie auf neue Betrachtungsweisen gegründet und insbesondere eine ausführliche Theorie der Curven dritter Ordnung enthaltend[14] / von Julius Plücker. - Berlin, 1835
- ⇨ Neue Geometrie des Raumes gegründet auf die Betrachtung der geraden Linie als Raumelement[15] / von Julius Plücker. - Leipzig, 1868-1869

In Heidelberg vorhandene Schriften

- Analytisch-geometrische Entwicklungen. - Essen
  1. - 1828
     UB: L 1227-2::1
  2. - 1831
     UB: L 1227-2::2
- Commentatio de crystallorum et gazorum conditione magnetica : qualis hodie intelligitur / scripsit Iulius Pluecker. - Bonn, 1854. - 34 S. ► *HeiDOK*[16]
  UB: 38,481
- Enumeratione novorum phaenomenorum recentissime a se in doctrina de magnetismo inventorum / Julius Plücker. - Bonn, 1849. - 28 S. ► *HeiDOK*[17]
  UB: 38,480
- Generalem analyseos applicationem ad ea quae geometriae altioris et mechanicae basis et fundamenta sunt e serie tayloria / deducit Julius Plücker. - Bonn, 1824. - 44 S. ► *HeiDOK*[18]
  UB: 35,755
- Gesammelte wissenschaftliche Abhandlungen : in 2 Bdn. - Leipzig : Teubner, 1895 und 1896
  UB: L 305-10
  Math.Bibl.

[12]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12662
[13]Link: gdz/pluecker.htm
[14]Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN59582868X
[15]Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN309216206
[16]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12654
[17]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12655
[18]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12656

- Neue Geometrie des Raumes. - Leipzig : Teubner
  Bd 1 (1868) - Bd 2 (1869)
  ⇨ Digitalisierte Ausgabe[19] / Göttinger Digitalisierungszentrum
  UB: L 1253
- System der analytischen Geometrie : auf neue Betrachtungsweisen gegründet und insbesonderer eine ausführliche Theorie der Curven dritter Ordnung enthaltend. - Berlin, 1835
  ⇨ Digitalisierte Ausgabe[20] / Göttinger Digitalisierungszentrum
  UB: L 1229
- Theorie der algebraischen Curven. - Bonn : Marcus, 1839
  UB: L 1231

Suche nach Autor *Julius Plücker* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][21]

Literatur über das Werk Julius Plückers

Eccarius, Wolfgang:

Der Gegensatz zwischen Julius Plücker und Jakob Steiner im Lichte ihrer Beziehungen zu August Leopold Crelle
In: *Annals of Science. - 37 (1980),* S. 189-213
UB: ZSN 1348 B::37.1980

Klein, Felix:

▶ Geometer des Crelleschen Journals : Plücker[22]
In: *Vorlesungen über die Entwicklung der Mathematik im 19. Jahrhundert.* - 1 (1926), S. 119-126
⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[23]
UB: L 234::24,1.1926

Patterson, Boyd C.:

The Origins of the geometric principle of inversion
In: *Iris <Philadelphia, Pa.>. - 19 (1933),* S. 154-180 (speziell Plücker: S. 170-173)
UB: H 609::19.1933

Ziegler, Renatus:

Die Geschichte der geometrischen Mechanik im 19. Jahrhundert : eine historisch-systematische Untersuchung von Moebius und PLücker bis zu Klein und Lindemann. - Stuttgart, 1985
UB: 86 H 41

Verzeichnis der Bibliothekssigel[24]

⇧ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 2 (1863), Sp. 475-477
Bd. 3 (1898), S. 1050
Bd. 7a, Suppl. (1971), S. 513-514
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

[19] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN309216206
[20] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN59582868X
[21] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi
[22] Link: ../htmg/Klein/pluecker.htm
[23] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN375425993
[24] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm

Schriftenverzeichnis (S. 35-40) aus:
Clebsch, Alfred: Zum Gedächtnis an Julius Plücker ▶ *HeiDOK*[25]
In: *Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. - 16 (1871)*
UB-Signatur: H 80::16.1871

Anfrage an ☞ Zentralblatt MATH[26] zum Autor *Pluecker, J** oder zum Titel *J* Pluecker*.
Reduziert man die Titelsuche auf *Pluecker*, so erhält man weitere Treffer.

Letzte Änderung: 22.04.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ◉ Mathematik[27] ◉ Homo Heidelbergensis[28]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/pluecker.htm

[25]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12662
[26]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[27]Link: ../math.htm
[28]Link: ../homoheid.htm

Alfred Pringsheim

Studium und Promotion in Heidelberg.
Alfred Pringsheim immatrikulierte sich am 24. April 1869 (► Matrikel der Universität Heidelberg[1]) und wurde am 29. Februar 1872 unter Leo Koenigsberger promoviert.

Nichtmathematikern ist Alfred Pringsheim nur als Schwiegervater Thomas Manns bekannt.

Pringsheim, Alfred (02.09.1850 - 26.06.1941) [BILD[2]][3]

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Das nebenstehende Bild, das vom St. Andrews Archiv ins Netz gestellt wurde, ist identisch mit dem Bild Pringsheims, das ins Fotoalbum zu Carl Weierstraß' 70. Geburtstag 1885 (Signatur UB: 94 B 923) einging. Pringsheim war damals 35 Jahre alt.

Lexika

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Band 17 (1996), S. 490

Pringsheim, Alfred, Mathematiker,
Ohlau 2.9.1850, † Zrich 25.6.1941, Vater von 4) [Peter Pringsheim]; Schwiegervater von *T. Mann*; ab 1886 Prof. in Mnchen. P. trat in der Mathematik v.a. als Vertreter der weierstraschen Strenge (bes. in der Analysis) auf. Seine eigenstndigen Arbeiten betrafen v.a. die Analysis (bes. die Theorie der Potenzreihen) und die Gesch. der Mathematik.

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski. - S. 215-216

Studium und Promotion (1872) in Heidelberg; 1877 Habilitation in München, 1886 a.p. Professor, 1901 Ordinarius in München. Schon vorher war er Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften geworden.

P. arbeitete über Kettenbrüche, über die Theorie der Fourier'schen Reihen und der analytischen Funktionen. Obwohl kein Schüler von *Weierstrass* war er doch einer der eifrigsten Anhänger der Funktionentheorie Weierstraßscher Richtung.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 379

[1] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/matrikel1846/0651
[2] Bild: bilder/Pringsheim.jpg
[3] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/PictDisplay/Pringsheim.html

Pringsheim, *Alfred*: geb. 2. 9. 1850 Ohlau (Olawa/ Polen), gest. 25. 6. 1941 Zürich. — P. studierte ab 1868 in Berlin und ab 1869 in Heidelberg, wo er 1872 promovierte; er habilitierte sich 1877 an der Univ. München, wurde dort 1886 a. o. Prof. und 1901 o. Prof. Die Verfolgung durch die Nazibehörden zwang ihn 1939 zur Übersiedlung nach Zürich.

P. war stets bestrebt, die Weierstraßsche Strenge in all seinen Arbeiten zur Analysis durchzusetzen. Er untersuchte u. a. Potenzreihen mit positiven Koeffizienten und deren Konvergenzverhalten, studierte ganze transzendente Funktionen, befaßte sich mit Kettenbrüchen und publizierte umfangreich seine Vorlesungen.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Siegfried Gottwald

---

⇧

Biographische Informationen

Internet

Alfred Pringsheim in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie ⇨ deutsch[4] ⇨ englisch[5]

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[6]

▶ „Lebensabriss" Alfred Pringsheim[7] (1915)

⇨ The Mathematics Genealogy Project[8] / Doktorvater und Doktoranden Alfred Pringsheims

Pringsheims Wohnungen in Heidelberg

[BILD[9]][10]

Im Sommersemester 1869 und Wintersemester 1869/70 wohnte *Alfred Pringsheim* bei Dr. Alexander Cuntz in der Hauptstr. 235 (damals östl. Hauptstr. 107).
Das Haus wurde 1714 von Johann Adam Breunig für den Stadtkommandanten Joh. Hermann von Freudenberg-Mariotte erbaut. Im Laufe der Jahrhunderte diente es verschiedenen Zwecken. Heute befindet sich das Völkerkunde-Museum in dem Gebäude.

[BILD[11]][12]

Das zweite Wohnhaus Pringsheims in Heidelberg in der Friedrich-Ebert-Anlage 26 (damals Leopoldstr. 22) wurde Mitte des 19. Jahrhunderts für den Apotheker Henking errichtet.
Das Haus mit dem geräumigen rückwärtigen Trakt enthielt mehrere Wohnungen. Eine davon bewohnte die Witwe des Privatmanns C. Th. Olinger um 1870. Bei ihr wohnte *Alfred Pringsheim* vom Sommersemester 1870 bis zum Wintersemester 1871/72 zur Untermiete.

Fotos: Helmut Dörflinger 2004

---

[4] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Pringsheim
[5] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Alfred_Pringsheim
[6] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Pringsheim.html
[7] Link: ../htmg/pringsheim-leben.htm
[8] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=52440
[9] Bild: ../heidelberg/MathHaus/Haupt-235w.jpg
[10] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/hd-gross/DSC_0422.JPG
[11] Bild: ../heidelberg/MathHaus/Leo-26w.jpg
[12] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/hd-gross/DSC_0391.JPG

Print-Biographien

Neue Deutsche Biographie. - Berlin
Bd. 20 (2001), S. 740-741
UB-Signatur: LSN A-EH 001

> Nach einem Semester wechselte ernach Heidelberg, wo er 1872 bei Leo Koenigsberger (1837-1921) und Gustav Kirchhoff (1824-87) ohne Dissertation promoviert wurde. ⇨ Volltext[13] (Münchener Digitalisierung)

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 11 (1981), p. 148-149
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> Pringsheim studied at Berlin and Heidelberg in 1868-1869, received th Ph.D. at Heidelberg in 1872, and qualified as Privatdozent at Munich in 1886.

Große jüdische National-Biographie / von S[alomon] Wininger. - Cernauti
Bd. 5 (1931)
UB-Signatur: 2011 C 2955::5

> ... studierte auf den Universitäten Berlin u. Heidelberg, promovierte 1872,

Kruft, Hanno-Walter:
> Alfred Pringsheim, Hans Thoma, Thomas Mann : eine Münchener Konstellation. - München, 1993
> Enthält zahlreiche Abbildungen der Münchener Villa Alfred Pringsheims.
> UB-Signatur: 93 S 137

Mendelssohn, Peter de:
> Die Familie Pringsheim
> In: *Der Zauberer* : das Leben des deutschen Schriftstellers Thomas Mann. - 1. 1875 bis 1918 (1996), S. 825-834
> Enth. einen selbstverfassten „Lebensabriss“ Alfred Pringsheims. ▶ Volltext[14]
> UB-Signatur: 99 A 1617::1

Perron, Oskar:
> Alfred Pringsheim zum 80. Geburtstag
> In: *Forschungen und Fortschritte.* - 6 (1930), S. 315
> UB-Signatur: H 279-48-6 Folio::6.1930

Perron, Oskar:
> Alfred Pringsheim ⇨ Volltext[15] (Göttinger Digitalisierung)
> In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung.* - 56 (1953), S. 1-6
> UB-Signatur: L 22::56

Pinl, Max:
> Kollegen in einer dunklen Zeit. III. Teil - Alfred Pringsheim ⇨ Volltext[16] (Göttinger Digitalisierung)
> In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung.* - 73 (1971/72), S. 202-203
> UB-Signatur: ZSN 2000 B::73

⇧

Werk

---

[13] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/~db/0001/bsb00016338/images/index.html?seite=740
[14] Link: ../htmg/pringsheim-leben.htm
[15] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/no_cache/dms/load/img/?IDDOC=253168
[16] Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/img/?PPN=PPN37721857X_0073&DMDID=dmdlog16

Werke im Internet

☞ Göttinger Digitalisierungszentrum

- Jahresberichte der Deutschen Mathematiker-Vereinigung[17]
- Mathematische Annalen[18]

► Zur Transfoprmation 2. Grades der hyperelliptischen Funktionen 1. Ordnung[19] . Eigenreferat 1877

In Heidelberg vorhandene Monographien und Sonderdrucke Alfred Pringsheims

- Über Konvergenz und funktionentheoretischen Charakter gewisser limitär-periodischer Kettenbrüche. - München, 1910. - 52 S.
  Univ.Bibl.: H 93::math-phys: 1910
- Ueber Wert und angeblichen Unwert der Mathematik. - München, 1904. - 44 S.
  Univ.Bibl.: H 93-11::1-10.1901-04
- Verzeichnis seiner mathematischen Arbeiten 1875-1933. - München, [1934]. - 8 S. ► *HeiDOK*[20]
  Univ.Bibl.: F 7269-20
- Vorlesungen über Zahlen- und Funktionenlehre : (reelle und komplexe Zahlen, unendliche Algorithmen). - Leipzig, 1916-1932
  Band 1-2; 1,3; 2,1; 2,2
  Univ.Bibl.: L 1085-20
  Math.Bibl.: Prings
- Bernoulli, Daniel: Die Grundlage der modernen Wertlehre: Daniel Bernoulli, Versuch einer neuen Theorie der Wertbestimmung von Glücksfällen / aus d. Latein. übers. u. mit Erl. vers. von Alfred Pringsheim. - Leipzig, 1896. - 60 S.
  Univ.Bibl.: K 12-4::9

Suche nach Autor in **HEIDI** Mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][21]

Literatur über das Werk Alfred Pringsheims

Geist und Gestalt : biographische Beiträge zur Geschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften vornehmlich im zweiten Jahrhundert ihres Bestehens. - München
Bd. 2. Naturwissenschaften. - 1959. - S. 32-34
UB-Signatur: F 2049-4-10 Folio::2

Alfred Pringsheims Majolikasammlung

Le Maioliche Italiane della collezione Pringsheim
Ferrara : Belriguardo, 1994 [3 Bde]
Univ.Bibl.: 95 G 5

The Pringsheim Collection :
catalogue of the renowned collection of superb Italian Majolica, the property of Dr. Alfred Pringsheim of Munich / which will be sold by auction by Sotheby & Co. - London : Sotheby & Co., 1939
Univ.Bibl.: C 8121-5

⇧

[17] Link: gdz/pringsheim.htm
[18] Link: gdz/pringsheim.htm#Math-Ann
[19] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13224
[20] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13765
[21] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 3 (1898), S. 1071
Bd. 4 (1904), S. 1193-1194
Bd. 5 (1926), S. 1006
Bd. 6,3 (1938), S. 2080-2081
Bd. 7a,3 (1959), S. 632
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Pringsheim, Alfred: ▶ Verzeichnis seiner mathematischen Arbeiten 1875-1933[22]

Anfrage an ☞ Zentralblatt MATH[23] zum Autor *Pringsheim, A** oder zum Titel *Alfred Pringsheim.*

Letzte Änderung: 18.09.2012 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ◉ Mathematik[24] ◉ Homo Heidelbergensis[25]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/pringsheim.htm

[22]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13765
[23]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[24]Link: ../math.htm
[25]Link: ../homoheid.htm

Artur Rosenthal

Dozent in Heidelberg

Artur Rosenthal (24.2.1887 - 15.9.1959)

[BILD[1]]

Lexika (Printausgaben)

WWW-Biographien

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Lexika

Grosse Jüdische Natinal-Biographie. - Cernauti
Bd. 5 (1930), S. 246

Rosenthal, Arthur, Mathematiker, geb. 1887 in Fürth, wurde 1912 Privatdozent in München, 1920 a.o. Professor und lehrt seit 1922 in Heidelberg. Er verfaßte u.a.: Neuere Untersuchungen über Funktionen reller Veränderlichen (1924).
(Kürschners Gelehrtenkalender 1926).

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 223-224

Rosenthal, Artur

1922-1935 Nat.-Math. Fak.

Angewandte Mathematik

*****	24. Febr. 1887 Fürth (Bayern)
†	15. Sept. 1959 Lafayette (Indiana, USA) (mosaisch)
V	Otto R. (*1856) Kaufmann
M	Jette Heilbronner (*1866)
H	unverh.

Lb WS 1905/06 Stud. München, Göttingen; 22. Juli 1909 Dr. phil. München; Okt. 1909 Lehramtsexamen München; 1909-1911 Assistent am Math. Inst. TH München; 27. Juli 1912 Habilitation München; Nov. 1920 a.o. Prof. München; 15. Aug. 1922 planm. a.o. Prof. H; 1930 Ruf Gießen abgelehnt; 23. Mai 1930 o. Prof. H; 1935 Emeritierung H; 31. Dez. 1935 Entzug der Lehrbefugnis an UH aus rassischen Gründen; 1936 Emigration; 1940 lecturer und research fellow an U of Michigan (USA); 1942 lecturer, 1943 assistent prof.; 1946 associated prof. an U of New Mexico; 1947-1957 Prof. an Purdue-U Lafayette; 23. Febr. 1954 Wiedereinsetzung in Rechtsstellung eines entpflichteten o. Prof. H

Okt. 1932 - Apr. 1933 Mitgl. des Engeren Senats und Dekan der Nat.-Math. Fak. H

E 1930 Mitgl. der Akad. der Wiss. H
Qu UAH-A-219/PA
W Neuere Untersuchungen über Funktionen reeller Veränderlichen in: Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaft (1924). - Set Functions. Albuquerque 1948. (Mitverf.) - Introduction to the Theory of Measure and Integration. Stillwater 1955.
L Jüdische Nationalbiographie 5 (1930) S. 246; Kürschner (1931) Sp. 2424; Poggendorff 7a (1958) S. 815; Nachruf im: Jahresbericht der Dt. Mathematiker-Vereinigung 63 (1960) S. 94-96, 73 (1971/72) S.

[1] Bild: ../edd/uni-archiv/rosenthal-small.jpg

167; Dictionary of Emmigres 2 (1983) S. 989
P Bildersammlung UAH

Abkürzungsverzeichnis[2]

WWW-Biographien

⇨ Arthur Rosenthal[3] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie

► Emeritierungsgesuch Artur Rosenthals[4]

⇨ The Mathematics Genealogy Project[5]

Bilder aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[6]

[BILD[7]][8]

In seiner Heidelberger Zeit wohnte A. Rosenthal im Stadtteil Neuenheim in der Blumenthalstr. 7

Foto: Gabriele Dörflinger

Print-Biographien

Haupt, Otto: Arthur Rosenthal
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereiningung. - 63 (1961),* S. 89-96
Mit Publikationsliste Artur Rosenthals ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[9]
UB-Signatur: L 22::63.1960-61

Pinl, Max: Kollegen in einer dunklen Zeit / III. Teil / Heidelberg / Artur Rosenthal
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereiningung. - 73 (1971/72),* S. 167
UB-Signatur: ZSN 2000 B::73.1971/72

Nachruf im Bericht des Präsidenten *Heinrich Bornkamm*
In: *Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Jahresheft. - 1959/60,* S. 27-48 (Nachruf S. 28)
UB-Signatur: H 95-6::1959-60

> Außerdem trauert die Akademie um drei korrespondierende Mitglieder der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse.
>
> —
>
> *Arthur Rosenthal*, Professor der Mathematik in West-Lafayette/Ind., Mitglied seit 1930, gest. im Herbst 1959, hat sich mit reellen Funktionen beschäftigt. Seine Arbeiten zeichnen sich durch Scharfsinn und liebevolles Eingehen auf komplizierte Einzelfragen aus. Eine zusammenfassende Darstellung, die er gegen Ende seines Lebens veröffentlichte, ist zu einem Standardwerk auf seinem Interessengebiet geworden.

Mußgnug, Dorothee: Die vertriebenen Heidelberger Dozenten. - Heidelberg : Winter, 1988. - 300 S.
Über Rosenthal: S. 70-73 sowie S. 155-156 und S. 274-276
UB-Signatur: LA-K 3-9787

---

[2]Link: druell-abk.htm
[3]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Arthur_Rosenthal
[4]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/rosenthal-em.htm
[5]Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=16907
[6]Link: ../edd/uni-archiv/rosenthal.htm
[7]Bild: ../heidelberg/MathHaus/Blumenthal-7w.jpg
[8]Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/Blumenthal-7.jpg
[9]Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/resolveppn/?PPN=PPN37721857X_0063

Artur Rosenthal (geb. 24. Februar 1887 in Fürth, gest. 15. September 1959 in Lafayette, Ind.) war nach Promotion und Habilitation (1912) in München 1922 als planmäßiger ao Professor nach Heidelberg gekommen. ...
► (Vollständiger Text der Rosenthal-Abschnitte)[10]

Jung, Florian: Das Mathematische Institut der Universität Heidelberg im Dritten Reich. - Heidelberg, 1999. - 107 S. : Ill.
Über Rosenthal: S. 9-11, sowie S. 21-23 und S. 34-40
Signatur in Math.-Fak. Bibl.: Jung

Remy, Steven P.: The Heidelberg myth : the nacification and denacification of a german university. - Cambrige [u.a.], 2002. - 329 S.
Über Rosenthal (aus den Arbeiten von Jung und Mußgnug schöpfend): S. 16-17 sowie S. 47 und S. 143
UB-Signatur: 2003 A 753

Werk

⇨ **Göttinger Digitalisierungs-Zentrum** / Beiträge von *Artur Rosenthal*

- Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung[11]
- Mathematische Annalen[12]
- Mathematische Zeitschrift[13]
- Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen,[14] Mathematisch-Physikalische Klasse

- Untersuchungen über gleichflächige Polyeder / ⇨ Dissertation[15] mit Lebenslauf

In Heidelberg vorhandene **Monographien Artur Rosenthals**

- Über die Existenz der Lösungen von Systemen gewönlicher Differentialgleichungen. - Berlin ; Leipzig, 1929
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : Math.-naturwiss. Klasse ; 1929, 19)
  UB: L 1433-60-1 Band bestellen[16]
- Über die Nichtexistenz von Kontinuen in gewissen Mangen mit einer einzigen Ordnungszahl
  In: *Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. - Heidelberg. - 1934, 13. Abh.*, 10 S.
  UB: L 311-24 Sammelband bestellen[17]
- Untersuchungen über gleichflächige Polyeder. - Halle a. S., 1910. - S. 45-190 : graph. Darst.
  Aus: Nova acta Acad. Caes. Leop.-Carol. Germ. nat. cur. ; 93,2
  München, Phil. Diss. v. 22. Juli 1909
  Mit ► Lebenslauf[18]
  UB: Z 7695,7 Folio
  UB: P 317 Folio::93.1910 Sammelband bestellen[19]

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 5 (1926), S. 1067
Bd. 6,3 (1938), S. 2221

[10] Link: ../zitat/rosenthal-mus.htm
[11] Link: gdz/rosenthal.htm
[12] Link: gdz/rosenthal.htm#Math-Ann
[13] Link: gdz/rosenthal.htm#Math-Zs
[14] Link: gdz/rosenthal.htm#Nach-GWG
[15] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN300658338
[16] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:05231774
[17] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:01935847
[18] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/rosenthal-vita.htm
[19] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:01935847

Bd. 7a,3 (1959), S. 814-815
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Publikationsliste (S. 94-96) aus:
Haupt, Otto: Arthur Rosenthal
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 63 (1961),* S. 89-96 ☞ Göttinger Digitalisierungszentrum[20]
UB-Signatur: L 22::63.1960-61

Anfrage an ☞ Zentralblatt MATH[21] zum Autor *Rosenthal, A** oder zum Titel *Art* Rosenthal.*

Bei der Autorensuche werden noch Treffer für andere Autoren mitgeliefert. Die erfasste Namensform wechselt zwischen A. Rosenthal, Arthur Rosenthal und Artur Rosenthal.

Letzte Änderung: 20.04.2012 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[22] ▶ Homo Heidelbergensis[23]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/rosenthal.htm

[20]Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/resolveppn/?PPN=PPN37721857X_0063
[21]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[22]Link: ../math.htm
[23]Link: ../homoheid.htm

Hermann Schapira

Mathematikstudium und Dozent in Heidelberg.
Hermann Schapira gehört zu den Gründern der Zionistischen Bewegung. Er schlug — ganz Kaufmann — die Gründung eines Nationalfonds zum Landerwerb in Palästina vor.

Schapira, Hermann (4.8.1840 - 8.5.1898) [BILD[1]]

Lebensdaten

WWW-Biographien

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Lebensdaten

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 233

Schapira, Hermann

1883-1890 Phil. Fak
1890-1898 Nat.-Math. Fak.

Mathematik

*	4. Aug. 1840 Erswilken (Rußland)
†	8. Mai 1898 Köln (mosaisch)
V	Salomon Sch.
M	Eva Schapira (sic!)
H	Clara Blank
K	?

Lb 1860 Rabbiner Erswilken; 1868 Stud. an Gewerbe-Akad. Berlin; 1871-1878 Kaufmann Odessa (Rußland); WS 1878/79 Stud H; 17. Dez. 1880 Dr. phil. H; 6. Juni 1883 Habilitation H; 31. Juli 1887 a.o. Prof. H

Gründer des ersten nationaljüdischen Vereins »Zion« in Deutschland

Qu UAH A-219/PA; UAH Fak.-Akten H-IV-102/94, H-IV-102/101
W Darstellung der Wurzeln eines allgemeinen Gleichung n-ten Grades mit Hilfe von Cofunctionen aus Potenzreihen in elementarer Behandlungsweise. Leipzig 1883. - Theorie der Congruenzen. Berlin 1889. - Theorie allgemeiner Cofunktionen und einige ihrer Anwendungen. 3 Bde. Leipzig 1892.
L ADB 53 (1907) S. 732-733; Jüdische National-Biographie 5 (1930) S. 392-393
P Bildersammlung UAH; graph. Slg. UBH; Kurpfälz. Museum H

Abkürzungsverzeichnis[2]

[1] Bild: ../edd/uni-archiv/schapira-small.jpg
[2] Link: druell-abk.htm

Heidelberger Adressen Hermann Schapiras
von der Immatrikulation am 22. Oktober 1878 bis zum Tod am 8. Mai 1898

1878-1881	Märzgasse 12	Promotion: 17.12.1880
1883-1884	Kornmarkt 7	Habilitation: 6.6.1883
1885-1886	Gaisbergstr. 44	
1887	Kriegsstr. 8	außerordentl. Prof.: 31.7.1887
1888-1889	Luisenstr. 16	
1890-1893	Schlosserstr. 4	
1894-1898	Bergstr. 62	

Quelle: ► Adreßbücher der Stadt Heidelberg[3] und ► Adreßbücher der Universität Heidelberg[4]

WWW-Biographien

► Allgemeine Deutsche Biographie: Hermann Schapira[5] / von Moritz Cantor
► Necrologio **Ermanno Schapira**[6] / Moritz Cantor. Deutsch von Gabriele Dörflinger

⇨ Hermann Schapira[7] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie

⇨ Die Öffnung der Wissenschaften für jüdische Professoren: Naturwissenschaften — Herrmann Schapira.[8]
Aus der Dokumentation der Ausstellung *Juden an der Universität Heidelberg*, 2002

► Hermann Schapira[9]
In: ► Die Entwicklung des Faches Mathematik an der Universität Heidelberg 1835-1914[10] von *Günter Kern*

⇨ The Mathematics Genealogy Project[11]

► Bilder aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[12]
► Hermann Schapira im Dozentenalbum der Universität Heidelberg[13] , 1886

Print-Biographien

Allgemeine Deutsche Biographie. - Leipzig
Bd. 53 (1907), S. 732-733 ⇨ ADB[14] (Autor: Moritz Cantor)
UB-Signatur: LSN A-EH 002

> Mit neu Erworbenem erschien er im Herbst 1878 in Heidelberg und begann abermals von vorn. L. Fuchs führte ihn in die Höhen der Mathematik, deren mittlere Gebiete er bei M. Cantor kennen lernte. Schon 1883 wurde Sch. Privatdocent in Heidelberg; 1888 erhielt er den Charakter eines außerordentlichen Professors.

Berühmte israelitische Männer und Frauen / von Adolph Kohut. - Leipzig
Bd. 2. ([1900]), S. 249-250 ► Volltext[15]
UB-Signatur: F 2906::2

[3] Link: http://adrhd.uni-hd.de
[4] Link: http://unihdadressbuch.uni-hd.de
[5] Link: ../zitat/cantor-schapira.htm
[6] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15197
[7] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Schapira
[8] Link: http://www.tphys.uni-heidelberg.de/Ausstellung/show.cgi?de&B&09
[9] Link: ../htmg/kern/text-4.htm#k4-11
[10] Link: ../htmg/kern/text-0.htm
[11] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=90716
[12] Link: ../edd/uni-archiv/schapira.htm
[13] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/album1886/0025
[14] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00008411/images/index.html?seite=734
[15] Link: ../zitat/kohut-schapira.htm

> Einer der merkwürdigsten und eigenartigsten Mathematiker aller Zeiten war der 1840 in Erswilken bei Tauroggen, einer kleinen Stadt des russischen Littauens, geborene und als Professor der Mathematik an der Heidelberger Universität in Köln am 8. Mai 1898 gestorbene Hermann Schapiro.

Koehler, C.: Hermann Schapira
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 8 (1899)*, S. 61-66 ⇨ digizeitschriften[16] (Volltext)
Mit Publikationsliste
UB-Signatur: L22::8.1899

> Mit seiner durch nichts zu beugenden Energie hatte es Schapira im Jahre 1878 endlich so weit gebracht, daß er seine Studien wieder aufnehmen konnte. Er bezog nun als verheirater Mann von neuem die Hochschule und ging nach Heidelberg. Dort beteiligte er sich mit nie ermattendem Eifer und immer gleicher Begeisterung an allen Vorlesungen und Übungen von Fuchs, um dessentwillen er nach Heidelberg gekommen war, und dem er bis an das Ende seines Lebens die größte Verehrung, Liebe und Dankbarkeit bewahrte. Dort gewann er auch in Moritz Cantor einen Lehrer und Freund, auf dessen Rat und Beistand er fortan in jeder Lebenslage zählen konnte.
>
> Nachdem Schapira im Jahre 1880 in Heidelberg promovirt hatte, erging, veranlaßt durch seine Promotionsschrift, die Aufforderung an ihn, eine Stellung an der Universität Kasan zu übernehmen; er konnte sich aber nicht entschließen, Deutschland, das er als sein zweites Vaterland liebgewonnen hatte, zu verlassen. Er blieb in Heidelberg, habilitirte sich dort im Jahre 1883 und wurde 1887 zum außerordentlichen Professor ernannt.

Jaffe, Leib:
The Life of Hermann Schapira : an autobiographical fragment and selections from Schapira's writings. - Jerusalem, 1939
Hochschule f. Jüd. Studien: 922.968 SCHA

„Die Welt" : Zentralorgan der Zionistischen Bewegung

⇨ Compact Memory[17] — Wissenschaftsportal für Jüdische Studien.

- Band 1 (1897), Heft 12 (20.8.1897), Seite 1
  Schapira, Hermann: Ein Vorschlag
  Hermann Schapira regt die Schaffung eines Fonds zum Landerwerb in Palästina an.
- Band 2 (1898), Heft 19 (13.5.1898), Seite 10
  Sch.: Professor Dr. Hermann Schapira
  Nachruf
- Band 2 (1898), Heft 20 (20.5.1898), Seite 7-8
  Sz.: Prof. Dr. Hermann Schapira
  Lebenslauf

Werk

Digitalisierte Werke Hermann Schapiras

Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung / digitalisiert im **Göttinger Digitalisierungszentrum**

Band 2 (1891/92)

⇨ Bemerkung zur Invariantentheorie binärer Formen[18]

Band 3 (1894)

[16] Link: http://www.digizeitschriften.de/main/dms/img/?PPN=PPN37721857X_0008&DMDID=dmdlog10
[17] Link: http://www.compactmemory.de/
[18] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN00211397X

⇨ Die Iteration als Fundamentalprocess mathematischer Operationen[19]
⇨ Ueber symmetrische quadratische Formen[20]

Band 5 (1896)
⇨ Cribum algebraicum oder die cofunctionale Entstehung der Primzahlen[21]

Heidelberger digitale Bibliothek Mathematik

Mischnath ha-mmidoth = Lehre von den Maßen / ins Deutsche übersetzt, erläutert und mit einem Vorwort versehen von Hermann Schapira
In: *Zeitschrift für Physik und Mathematik. - Bd. 25, Suppl. (1880)*, S. 1-56
UB: L 6::1880

► *HeiDOK* PDF-Bild[22] (3,8 MB)

- Einleitung und deutsche Übersetzung
- Hebräischer Originaltext mit Anmerkungen von M. Steinschneider
- Muhammed Ibn-Musa al- Hwarazmi: Geometrie (in arab. Sprache)
- [pdf][23] Englische Übersetzung des arabischen Textes durch Frederic Rosen (1831)

Hermann Schapira nimmt vor allem aus sprachlichen Gründen ein hohes Alter der Schrift an. *Moritz Steinschneider* ist in seiner ab 1893 erschienenen Monographie ► Mathematik bei den Juden[24] ganz anderer Ansicht.

In Heidelberg vorhandene mathematische Schriften Hermann Schapiras

- Darstellung der Wurzeln einer allgemeinen Gleichung n-ten Grades mit Hilfe von Cofunctionen aus Potenzreihen in elementarer Behandlungsweise. - Leipzig, 1883
  Heidelberg, Univ., Habil.schr
  UB: Diss Heid 1883/84,8 Sammelband bestellen[25] (Lesesaal)
- Erweiterung der Begriffe der arithmetischen Grundoperationen und der allgemeinen Cofunctionen : zwei Vorträge gehalten in der mathematischen Sektion der 55. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte zu Eisenach am 19. September 1882 / von Hermann Schapira (Mitglied der Neurussischen Naturforschergesellschaft zu Odessa) in Heidelberg. - Eisenach, 1882
  Aus dem Tageblatt Nr. 7 der Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte zu Eisenach separat abgedruckt
  UB: L 1483-2
- Grundlage zu einer Theorie allgemeiner Cofunctionen. - Wien, 1881
  UB: L 1483-1
- Grundlage zu einer Theorie allgemeiner Cofunctionen und ihren Anwendungen <russ.>. - Odessa, 1881
  Dissertation
  UB: L 1483
- Theorie allgemeiner Cofunctionen und einige ihrer Anwendungen. - Leipzig, 1892
  UB: L 1485-6 vermisst seit 1945

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Leipzig
Bd. 3 (1898), S. 1178-1179
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

[19] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002114224
[20] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?PPN=PPN37721857X_0003&DMDID=DMDLOG_0027
[21] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002115476
[22] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12757
[23] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/edd/rosen.pdf
[24] Link: ../zitat/mischnat.htm
[25] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:

Publikationsliste (S. 65-66) aus:
Koehler, C.: Hermann Schapira
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 8 (1899)*, S. 61-66
UB-Signatur: L22::8.1899

Anfrage an ☞ Zentralblatt MATH[26] zum Autor *Schapira, H** oder zum Titel *Hermann Schapira.*

Letzte Änderung: 10.07.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[27] ▶ Homo Heidelbergensis[28]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/schapira.htm

[26]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[27]Link: ../math.htm
[28]Link: ../homoheid.htm

Friedrich Karl Schmidt

Dozent in Heidelberg

Schmidt, Friedrich Karl (22.9.1901 - 25.1.1977) [BILD[1]]

Lebensdaten und Lexika

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg

Bibliographien

Lebensdaten und Lexika

Lebensdaten

*	Düsseldorf
22.9.1901	
1920/25	Studium Freiburg und Marburg
1925	Prom. Freiburg
1927	Ass. u. Hab. PD Erlangen
1933	apl. Prof. Erlangen
1933/34	Doz. U. Göttingen
1934/46	o. Prof. U Jena
1941/45	Dt. Versuchsanstalt f. Segelflug, Reichenhall
1946	o. Prof. Münster
1952	o. Prof. Heidelberg
1966	Emeritierung
†	Heidelberg
25.1.1977	

Seit 1954 Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

1968 Ehrendoktorwürde der Freien Universität Berlin

Arbeitsgebiete:

Algebraische Funktionenkörper einer Variablen
- Zeta-Funktionen
- Klassenkörpertheorie
- Bewertungstheorie
- Galoistheorie und algebraische Gleichungen
- Allgemeine Körper- und Ringtheorie
- Derivationen und Differentiale

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 415

[1]Bild: ../edd/uni-archiv/schmidt-small.jpg

Schmidt, *Friedrich Karl*: geb. 22. 9. 1901 Düsseldorf, gest. 25. 1. 1977 Heidelberg. — Ab 1920 studierte S. in Freiburg/Br. und Marburg. Der Promotion 1925 in Freiburg/Br. bei F. LOEWY folgte 1927 die Habilitation an der Univ. Erlangen. 1933/34 war er Dozent an der Univ. Göttingen, 1934-1946 o. Prof. an der Univ. Jena. Aus politischen und religiösen Gründen war er 1941-1945 Mitarbeiter der Deutschen Versuchsanstalt für Segelflug. S. wurde 1946 o. Prof. an der Univ. Münster und 1952 an der Univ. Heidelberg.

Zentrales Thema von S.s Forschungen war die Theorie der algebraischen Funktionenkörper in einer Variablen, die er auf beliebige Grundkörper verallgemeinerte. Dabei behandelte er u. a. den Riemann-Rochschen Satz, die Theorie der Weierstraß-Punkte, die Theorie der Zeta-Funktionen und verallgemeinerte Ableitungsbegriffe über allgemeinen Grundkörpern. Daneben studierte er diskrete Bewertungsringe sowie Körpererweiterungen und gab eine bewertungstheoretische Charakterisierung algebraisch abgeschlossener Körper.

Poggendorff — Siegfried Gottwald

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 3. 1933-1986. - 2009, S. 546-547

Schmidt, Friedrich Karl

1952-1966 Naturwiss.-Math. Fak.
Mathematik

* 22. Sept. 1901 Düsseldorf
† 25. Jan. 1977 Heidelberg
[. . .]

Lebenslauf Seit SS 1920 Stud. der Mathematik, Physik, Philosophie an U Marburg, Freiburg/Br.; 27. Mai 1925 Dr. phil. nat. Freiburg.
U Erlangen: 1. Okt. 1926-30. Sept. 1933 Assistent an Math.-Naturwiss. Fak.; SS 1927 Habilitation für Mathematik; 1. Okt. 1927 Ern. zum Dozenten.
U Göttingen: Seit 1. Okt. 1933 nichtbeamteter a. o. Prof. und Lehrstuhlvertr.
U Jena: WS 1934/35-SS 1947 o. Prof.; 1935-1947 Direktor des Math. Seminars und der Math. Anstalt; SS 1947 Gastprof. an Humboldt-U Berlin; in dieser Zeit:
Ainring (bei Salzburg): 1. Okt. 1941-30. Nov. 1945 Mitarbeiter bei der Dt. Forschungsanstalt für Segelflug (DFS).
U Münster: 6. Okt. 1947 Ern. zum o. Prof. und Direktor des Math. Inst.; seit Mai 1952 Lehrstuhlvertr. an U Heidelberg.
U Heidelberg: 6. Juni 1952 Ern. zum o. Prof. am Math. Inst.; 30. Sept. 1966 Entpflichtung auf eigenen Antrag.

WS 1955/56-SS 1956 Dekan der Naturwiss.-Math.Fak. Heidelberg.

[. . .] ► Volltext[2]

Biographische Informationen

WWW-Biographien

- ► Nachruf der Heidelberger Akademie[3] auf *F. K. Schmidt* von Dieter Puppe auch in ► *HeiDOK*[4]
- ► F. K. Schmidt in der Heidelberger Akademie der Wissenschaften[5]
- ► Gutachten zum Verhalten Theodor Schneiders während der NS-Zeit[6] / von Friedrich Karl Schmidt

[2] Link: ../hgl/hgl-schmidt-fk.htm
[3] Link: ../akademie/nachruf-schmidt.htm
[4] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15729
[5] Link: ../akademie/schmidt-fk.htm
[6] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/schmidt-gutachten.htm

⇨ The Mathematics Genealogy Project[7]

⇨ Bilder von F.K. Schmidt[8] / Oberwolfach Photo Collection

▶ Bild aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[9]

Print-Biographien

Nachruf im *Jahresbericht der deutschen Mathematiker-Vereinigung* Bd. 83. 1981 von E. Kunz und H.-J, Nastold
Mit Publikationsliste
UB-Signatur: ZSN 2000 B::83.1981

> Zum Sommer-Semester 1952 nahm F. K. Schmidt einen Ruf nach Heidelberg an, der Stadt, in der er bis zu seinem Lebensende blieb. Er wirkte beim Ausbau der Mathematik, dem Neubau des Instituts im Neuenheimer Feld und in der naturwissenschaftlichen Fakultät mit großer Tatkraft bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1966 trotz wachsender Behinderung durch Krankheit. Seit 1954 war er Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Nachruf im *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1978* von Dieter Puppe
▶ Volltext[10]
UB-Signatur: ZSA 889 B::1978

> Seit 1952 gehörte er als ordentlicher Professor der Universität Heidelberg an, seit 1954 war er Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Portrait im *Journal für die Reine und Angewandte Mathematik.* Bd. 513. - S. i-ii
Math.Fak.Bibl.

> F.K. Schmidt ist bekannt durch seine Arbeiten zur algebraischen Theorie der Funktionenkörper, insbesondere zum Riemann-Rochschen Satz und über Zetafunktionen. Er hat in den Jahren 1930-1938 vier Arbeiten im Crelleschen Journal publiziert, davon eine gemeinsam mit H. Hasse. Biographische Informationen findet sich in: E. Kunz, H.J. Nastold, *In memoriam Friedrich Karl Schmidt,* Jahresbericht der DMV **83** (1981), 169-181.

Werk

Beiträge im Internet

⇨ Göttinger Digitalisierungs-Zentrum / Beiträge von *Friedrich Karl Schmidt*

- Journal für die reine und angewandte Mathematik[11]
- Mathematische Annalen[12]
- Mathematische Zeitschrift[13]

▶ Vorträge *F.K. Schmidts* in der Heidelberger Akademie der Wissenschaften[14]

⇨ Briefwechsel Hasse - F.K. Schmidt[15] (P Roquette und F. Lemmermeyer)

---

[7] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=19950
[8] Link: http://owpdb.mfo.de/person_detail?id=3683
[9] Link: ../edd/uni-archiv/schmidt.htm
[10] Link: ../akademie/nachruf-schmidt.htm
[11] Link: gdz/schmidt-f.htm
[12] Link: gdz/schmidt-f.htm#Math-Ann
[13] Link: gdz/schmidt-f.htm#Math-Zs
[14] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/zitat/schmidt-akad-1957.htm
[15] Link: http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~proquet2/HINThafks.html

In Heidelberg vorhandene Schriften

Friedrich K. Schmidt hat außer der Dissertation und der Habil.-Schrift keine Monographien verfasst.

- Abelsche Körper im Gebiet der höheren Kongruenzen
  Erlangen, Phil. Hab.-Schr. v. 1931
  UB: Za 5606,8
- Allgemeine Körper im Gebiet der höheren Kongruenzen. - [Autogr.] - 52 S.
  Freiburg i.B., naturwiss-math. Diss v. 9. Dezember 1906
  UB: Za 4163,18
- Bemerkungen zum Brandtschen Gruppoid
  In:*Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften* / Math.-nat. Klasse. - 1927, 8. Abh., S. 91-103
  UB: L 346-4
- Körper, über denen jede Gleichung durch Radikale auflösbar ist
  In:*Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften* / Math.-nat. Klasse. - 1933, 2. Abh.
  UB: L 311-23
- Verallgemeinerung eines von Herrn A. Loewy stammenden Reziprozitätssatzes für algebraische Gleichungen
  In: *Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften* / Math.-nat. Klasse. - 1925, 5. Abh., S. 19-26
  UB: L 346-4
- Zur Theorie der algebraisch auflösbaren Polynome und Zahlkörper von Primzahlgrad.
  In: *Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften* / Math.-nat. Klasse. - 1929, 2. Abh., S. 3-10
  UB: L 346-4

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 6,4 (1940), S. 2339
Bd. 7a,4 (1961), S. 159
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Anfrage an ☞ Zentralblatt MATH[16] zum Autor *Schmidt, F** oder zum Titel *Friedrich Karl Schmidt.* Die Standard-Autorsuche bringt alle möglichen F* Schmidts. Die Varianten *Schmidt, Friedrich K* und *Schmidt, F K* führen zum gewünschten Ergebnis.
Die Titel-Suche *F K Schmidt* bringt 3 weitere Treffer.

Letzte Änderung: 18.11.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[17] ▶ Homo Heidelbergensis[18]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/schmidt-f.htm

[16]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[17]Link: ../math.htm
[18]Link: ../homoheid.htm

Herbert Seifert

Dozent in Heidelberg

[BILD[1]]

Karl Johannes Herbert Seifert (27.5.1907 - 1.10.1996)

Lebensdaten

WWW-Informationen

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Lebensdaten und Lexika

Lebensdaten

*
27.5.1907
1926/31 Studium TH Dresden, U Göttingen, U Leipzig
1930 Prom. Dr.rer.techn. TH Dresden
1932 Prom. Dr.phil. U Leipzig
1934 Hab. TH Dresden
1935 Verwalter eines Lehrst. U Heidelberg
1937 o. Prof. U Heidelberg
1947 Akad. Wiss. Heidelberg
1949 Heirat mit Dr. Katharina Maria Franz geb. Korn (1909-1997), Schriftstellerin
1959 Akad. Wiss. Göttingen
1975 Emeritierung
1992 Ehrenmitglied der Dt. Mathematiker-Vereinigung
†
1.10.1996

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 423

Seifert, *Karl Johann Herbert*: geb. 27.5.1907 Bernstadt. — S., Sohn eines Justizamtmannes, studierte 1926-1932 an der TH Dresden und den Univv. Göttingen und Leipzig, promovierte 1930 in Dresden und 1932 in Leipzig, habilitierte sich 1934 in Dresden und wirkte nach kurzer Privatdozentenzeit an der TH Dresden ab 1937 bis zur Emeritierung an der Univ. Heidelberg.

S.s Hauptforschungsgebiet war die algebraische Topologie. Er behandelte u.a. Fragen der Knotentheorie und über Verschlingungszahlen und war 1934 Mitautor eines bekannten Topologioelehrbuches. Ein 2. Forschungsgebiet war die Variationsrechnung im Großen, im Stile von M. MORSE, wozu er 1938 ein

[1] Bild: ../edd/uni-archiv/seifert-small.jpg

Lehrbuch mitherausgab.

Poggendorff — Karl-Heinz Schlote

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 3. 1933-1986. - 2009, S. 579-580

Seifert, Herbert

(1935-1937) 1937-1969 Naturwiss.-Math. Fak.
1969-1975 Fak. für Mathematik

(1935-1937 Analytische Mathematik)
1937-1975 Mathematik

* 27. Mai 1907 Bernstadt auf dem Eigen
† 01. Okt. 1996 Heidelberg
[. . .]

Lebenslauf SS 1926-WS 1927/28 Stud. der Mathematik, Physik, Philosophie an TH Dresden, seit SS 1928 U Göttingen.
TH Dresden: SS 1929 Forts. des Stud.; WS 1929/30 Hilfsassistent am Lehrstuhl für Darstellende Geometrie; 17. Juli 1930 Staatsprüfung für höheres Lehramt; 25. Juli 1930 Dr. rer. techn.
U Leipzig: SS 1931 Forts. des Stud.; 3. März 1932 Dr. phil.
Dresden: März 1932 - März 1933 Arbeit am 1934 erschienenen Lehrbuch der Topologie (zus. mit William Threlfall).
U Leipzig: SS 1933 Vertr. e. wiss. Assistentenstelle.
TH Dresden: 22. Jan. 1934 Habilitation; SS 1934 Hilfsassistent am Lehrstuhl für Darstellende Geometrie; 1. Sept. 1934 Ruf an U Greifswald abgelehnt; seit 1934 a. o. Prof.; WS 1934/35-SS 1935 Verwalter der Professur für Angewandte Mathematik an U Leipzig (PA 8615); WS 1935/36-SS 1937 Vertr. des Lehrstuhls für Analytische Mathematik und Kommissar. Direktor des Math. Inst. an U Heidelberg.
U Heidelberg: Seit 27. Aug. 1937 planm. a. o. Prof. (Rechtsstellung e. persönlichen Ordinarius) und (bis 1975) Direktor des Math. Inst.; WS 1939/40-WS 1944/45 (von U Heidelberg beurlaubt) Leiter der Theoretischen Abt. am Inst. für Gasdynamik an der Luftfahrtforschungsanstalt Hermann Göring in Braunschweig; Aug. 1944 - Herbst 1945 Aufenthalt im Schloß Lorenzenhof in Oberwolfach (Schwarzwald), wo im Nov. 1944 das Math. Forschungsinstitut zunächst als Reichsinstitut für Mathematik gegründet wird; seit 9. Apr. rückwirkend zum 9. Jan. 1946 o. Prof. am Math. Inst. der U Heidelberg; Sept.-Dez. 1948 Fellowship am Institute for Advanced Study, School of Mathematics in Princeton; 1950 Ruf an U Tübingen abgelehnt; 30. Sept. 1975 Emeritierung.

Febr.-Mai 1946 Dekan der Naturwiss.-Math. Fak. Heidelberg.

[. . .] ► Volltext[2]

⇧ **Top**

WWW-Informationen

⇨ Biographie vom St.Andrews Archiv[3]

Herbert Seifert in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie ⇨ deutsch[4] ⇨ englisch[5]

► Herbert Seifert in der Heidelberger Akademie der Wissenschaften[6]

⇨ The Mathematics Genealogy Project[7]

Bilder aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[8]

[2] Link: ../hgl/hgl-seifert.htm
[3] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Seifert.html
[4] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Herbert_Seifert
[5] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Herbert_Seifert
[6] Link: ../akademie/seifert.htm
[7] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=15668
[8] Link: ../edd/uni-archiv/seifert.htm

[BILD[9]]

Die Villa Wolf[10], das Wohnhaus Herbert Seiferts in Heidelberg.

,
[BILD[11]][12]

Am Heidelberger Bergfriedhof befindet sich das Grab von **William Threlfall** und **Herbert Seifert**.

(Foto von G. Dörflinger)

⇧ **Top**

Print-Biographien

Nachruf in *History of topology / ed. by I. M. James* S. 1021-1028 von D. Puppe
UB-Signatur: 2000 H 569

> On November 5, 1935 a telegram from the Ministry of Education of the German Reich in Berlin arrived at Dresden by which Seifert was summoned to go immediately to Heidelberg and take over the duties of a full professorship in mathematics at Heidelberg University.
>
> —
>
> He was on leave from Heidelberg University from the winter term 1939/40 through the winter term 1944/45.
>
> —
>
> Soon Seifert tried to return to Heidelberg. First he came for short visits and finally in November 1945 for good. So he was here when, at the beginning of 1946, the Fakulty of Science of the university reopend. The American Military Government had closed the university in the spring of 1945 and fired many professors in the course of denazification. At the beginning of 1946 ounly 4 full professors in the whole Fakulty of Science were in office. Seifert was one of them, and in February 1946 he was the only one whom the American military authorities would accept as dean. So he did this job for 4 months although he did not like it at all.
>
> —
>
> Many honours were bestowed on Herbert Seifert. He was a member of the Heidelberger Akademie der Wissenschaften (Heidelberg Academy of Sciences and Letters), of the Akademie der Wissenschaften zu Göttingen and of the Accademia Mediterranea delle Scienze in Catania.

Nachruf in *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1997*, S. 139-144 von Dieter Puppe
► Volltext[13] auch in ► *HeiDOK*[14]
UB-Signatur: ZSA 889 B::1997

[9] Bild: bilder/seifert-villa.jpg
[10] Link: ../heidelberg/villa-wolf.htm
[11] Bild: bilder/seifert-grab-w.jpg
[12] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/seifert-grab.jpg
[13] Link: ../akademie/nachruf-seifert.htm
[14] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/15729

Jung, Florian: Das Mathematische Institut der Universität Heidelberg im Dritten Reich. - Heidelberg, 1999. - 107 S. : Ill.
Staatsexamensarbeit
Zu Herbert Seifert: Kap. 3 und 4 (S. 41 - 64), Kurzbiographie auf S. 42 - 43.
Signatur Math.Fak.Bibl.: Jung

> Am 05.11.1935 erhielt Dr. Dr. Herbert Seifert in Dresden ein Telegramm des Reichserziehungsministeriums, in dem er aufgefordert wurde, sich umgehend in Heidelberg zu melden, um dort die Vertretung eines mathematischen Lehrstuhls zu übernehmen. Wie Seifert 1986 sagte, empfand er diese Nachricht des Ministeriums als Abkommandierung. Er fuhr dann sofort nach Heidelberg und traf dort am 07.11.1935 ein.

Voss, Waltraud: Ihre Freundschaft und Zusammenarbeit begannen an der TH Dresden : Herbert Seifert und William Threlfall
In: Wanderschaft in der Mathematik / hrsg. von Magdalena Hyksova und Ulrich Reich. - Augsburg, 2006. - S. 229-236
(In Heidelberg nicht vorhanden)

> Die Dresdner Zeit der Wissenschaftlergemeinschaft Herbert Seifert / William Threlfall endete 1935. In diesem Jahr ging Herbert Seifert als Professor an die Universität Heidelberg, an der er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1975 erfolgreich und hochgeehrt wirkte. William Threlfall lehrte ab 1936 an den Universitäten Halle, Frankfurt/Main und Heidelberg. Die gemeinsame Arbeit beider, die an der TH Dresden begonnen hatte, riss bekanntlich nie ab; sie wurde leider zu früh durch den Tod von William Threlfall am 4. April 1949 - er starb in Oberwolfach - beendet. Herbert Seifert starb am 1. Oktober 1996 in Heidelberg.

[BILD[15]][16]

Photographie (vor 1951)
Professor Dr. rer.techn. Dr. phil.
HERBERT SEIFERT
(Mathematik)
Seite 408 aus:
Aus der Geschichte der Universität Heidelberg und ihrer Fakultäten : [1386-1961] / hrsg. von Gerhard Hinz. - Heidelberg, 1961. - 455 S. : zahlr. Ill.
(Ruperto Carola : Sonderband ; 1961)
UB-Signatur: F 2160-39-15::Jg. 13,Sonderbd.
auch publiziert in:
Ruperto Carola. - Heidelberg. - Nr. 3, Januar 1951, S. 6
UB-Signatur: LSA HS-AA 017

⇧ **Top**

Werk

⇨ **Göttinger Digitalisierungs-Zentrum** / Beiträge von *Herbert Seifert*

- Mathematische Annalen[17]
- Mathematische Zeitschrift[18]

In Heidelberg verfügbare Monographien **Herbert Seiferts**

[15] Bild: bilder/seifert-k.jpg
[16] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/uni-hd-1961/seifert.jpg
[17] Link: gdz/seifert.htm
[18] Link: gdz/seifert.htm#Math-Zs

- Konstruktion dreidimensionaler geschlossener Räume. - Leipzig : Hirzel, 1931
  Aus: Berichte d. Sächs. Ak. d. Wiss. zu Leipzig. Math-phys. Kl. ; 83
  Dresden, TU, Diss. v. 13. Aug. 1930
  Referent: William Threlfall, Korreferent: Gerhard Kowalewski
  UB: Za 5814,10
- Lehrbuch der Topologie / Herbert Seifert ; William Threlfall
  UB: L 1331-60-5
  UB: LN-U 7-2460
  Math.Bibl: Seife
- Minimalflächen von vorgegebener topologischer Gestalt. - Berlin [u.a.], 1974
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Math.-naturwiss. Klasse : 1974,1)
  UB: 74 R 397
- Topologie dreidimensionaler gefaserter Räume. - Uppsala, 1933
  Aus: Acta math ; 60
  Leipzig, Phil. Diss. v. 20. Jan. 1933
  UB: L 15-6 Folio::60.1933 Sammelband bestellen[19]
- Variationsrechnung im Grossen / von H. Seifert u. W. Threlfall. - Leipzig : Teubner, 1938
  UB: L 309-20::24
- Verschlingungsvarianten. - Berlin : Akad. d. Wiss., 1933. - 20 S.
  Aus: S.B. d. Preuß Akad. d. Wiss. : Phys-Math. Kl. ; 1933, 26
  Dresden, TU, Hab.-Schr. v. 5. Jan. 1934
  UB: H 64::1934 Sammelband bestellen[20]

Suche nach Autor *Herbert Seifert* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][21]

Die Treffer umfassen auch den Musikwissenschaftler Herbert Seifert.

Ⓣ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd.7a,4 (1961), S. 383-384
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

► Schriftenverzeichnis Herbert Seifert[22] mit Bestandnachweis Heidelberger Bibiotheken und Direktlinks zu digitalisierten Aufsätzen

Anfrage an ⇨ Zentralblatt MATH[23] zum Autor *Seifert, H** oder zum Titel *Herbert Seifert.*
Die Standardautorensuche *Seifert, H** bringt noch eine Reihe weiterer Autoren. Die Suche mit *Seifert, Herbert* liefert nur einen Teil der Titel.

Letzte Änderung: 18.11.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[24] ▶ Homo Heidelbergensis[25]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/seifert.htm

[19] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:05173291
[20] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:01190308
[21] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi
[22] Link: ../biblio/seifert.htm
[23] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[24] Link: ../math.htm
[25] Link: ../homoheid.htm

Paul Stäckel

Dozent in Heidelberg von 1913 bis 1919. Paul Stäckel wohnte in seiner Heidelberger Zeit nördlich des Neckars in der Scheffelstr. 7.

Stäckel, Paul (20.8.1862 - 11.12.1919)

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Lexika

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig. - Bd. 20 (1996), S. 703

Stäckel, Paul Gustav, Mathematiker. * Berlin 20.8.1862,
† Heidelberg 12.12.1919; nach Lehrtätigkeit an Gymnasien Prof. in Königsberg (ab 1895), Kiel (1897), Hannover (1905), Karlsruhe (1908) und Heidelberg (1913). S. leistete wichtige Beiträge zur Analysis und zur Geometrie, bes. zur Geschichte der Mathematik (u.a. der nichteuklid. Geometrie) und zu Fragen des mathemat. Unterrichts.

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski

Studium und Promotion (1885) in Berlin. Habilitation 1891 in Halle. Professor in Kiel, Karlsruhe, Hannover und Heidelberg.

Arbeiten zur Funktionentheorie, Differentialgeometrie, Zahlentheorie und zur Geschichte der nichteuklidischen Geometrie.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 437

Stäckel, *Paul Gustav*: geb. 20. 8. 1862 Berlin, gest. 12. 12. 1919 Heidelberg. — S. studierte 1880-1884 in Berlin, promovierte dort 1885, unterrichtete am Berliner Wilhelmsgymnasium und habilitierte sich 1891 in Halle, war a. o. Prof. der Mathematik an den Univv. Königsberg (1895) und Kiel (1897), o. Prof. ab 1899 in Kiel, an der TH Hannover (1905-1908), der TH Karlsruhe (1908-1913), der Univ. Heidelberg (1913-1919).

S. hat sich auf vielen Gebieten erfolgreich betätigt: Analysis, Geometrie, Mechanik, Geschichte der Mathematik, Unterrichtswesen. Seine Dissertation, die sich mit einem Problem der Mechanik beschäftigte, der Bewegung eines Punktes auf einer Fläche, wenn eine Kräftefunktion existiert, die von der Zeit nicht abhängt, trug bereits Keime für spätere fruchtbare Forschungen, für sein Prinzip der „analytischen Äquivalenz dynamischer Probleme“, für Untersuchungen zur Flächentheorie, Differentialgeometrie. Seine vielfältigen historischen Arbeiten beziehen sich auf die Geschichte der geodätischen Linien, der nichteuklidischen Geometrie, die Mathematikgeschichte des 18. Jhs. in Verbindung mit der von ihm maßgeblich geförderten Ausgabe der Werke von L. EULER, die Entwicklung der Mathematik an

den Technischen Hochschulen. In engem Zusammenhang mit F. KLEIN setzte sich S. für eine Reform des mathematischen Unterrichts und eine stärkere Bezugnahme zu den Anwendungen der Mathematik ein.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Renate Tobies

Lit.: Internat. Monatsschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik 14 (1920) 5, 439-450; Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Math.-nat. Klasse, Abt. A, 1920, 7. Abhandlung, 1-20; Jahresber. DMV 32 (1923), 12-23

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 258-259

Stäckel, Paul Samuel

1913-1919 Nat.-Math. Fak.

Mathematik

*****	20. Aug. 1862 Berlin
†	12. Dez. 1919 Heidelberg (ev.)
V	Ernst Gustav St. (†1908) Schulrat
M	Marie Elisabeth Ringel
H	7. Mai 1891 Eleonore Elisabeth Lüdecke (1869 - nach 1919)
K	2 S, 1 T

Lb WS 1880/81 Stud. Berlin; 10. Aug. 1885 Dr. phil. Berlin; Juli 1886 Oberlehrerprüfung Berlin; Okt. 1887 - Sept. 1888 pädagog. Probejahr am Königl. Wilhelms-Gymnasium Berlin; 1888-1891 Eigenstudien Berlin; 21. Febr. 1891 Habilitation Halle/S.; 10. Juli 1895 a.o. Prof. Königsberg; 4. Jan. 1897 a.o. Prof. Kiel; 16. Okt. 1899 o. Prof. Kiel; 9. Jan. 1905 etatm. Prof. TH Hannover; 26. März 1908 o. Prof. TH Karlsruhe; 3. Jan. 1913 o. Prof. H; 1914-1916 Kriegsdienst

1916/17 Mitgl. des Engeren Senats und Dekan der Nat.-Math. Fak. H

1908 Geh. Hofrat

E 1905 Österr. Kaiserl. Orden der Eisernen Krone III. Klasse.; Mitgl. der Akad. der Wiss.: 1906 Göttingen, 1911 H; 1911 Ritterkreuz I. Kl. des Ordens vom Zähringer Löwen
QU UAH A-219/PA; GLA Abt. 235, Fasz. 2544; Bf. UBH
W Elementare Dynamik der mathematischen Wissenschaft in: Encyclopädie der mathematischen Wissenschaft IV,1 (1908). - Die Elemente der Mathematik. 2 Bde. Leipzig, Berlin 1909. - Wolfgang und Johann Bolyai. Geometrische Untersuchungen. 2 T. Leipzig 1913.
L Biogr. Jahrbuch 2 (1917-1920) S. 734; Arnim 2 (1952) S. 598; Professoren Kiel (1956) S. 154

Abkürzungsverzeichnis[1]

⇧

Biographische Informationen

WWW-Biographien

Paul Stäckel in **Wikipedia**, der freien Enyzklopädie
⇨ deutsch[2]
⇨ englisch[3]
⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[4]
⇨ Paul Stäckel †[5] . Nachruf in Band 151 (1921) des *Journals für reine und angewandte Mathematik.*
▶ Todesanzeige für Paul Stäckel[6]

[1] Link: http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~f25/homo-heid/druell-abk.htm
[2] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_St%C3%A4ckel
[3] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Paul_St%C3%A4ckel
[4] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Stackel.html
[5] Link: http://www.digizeitschriften.de/main/dms/img/?IDDOC=507445
[6] Link: ../zitat/staeckel-anzeige.htm

⇨ The Mathematics Genealogy Project[7]

⇧ **Top**

Print-Biographien

Badische Biographien. - Stuttgart
Neue Folge, Band 5, S. 265-267
UB-Signatur: IZA Bio-D-BA 002

> Von dort [TH Hannover] berief man ihn drei Jahre später an die TH Karlsruhe, und schließlich erhielt er zum Sommersemester 1913 das in Heidelberg auf dringenden Wunsch Leo Koenigsbergers geschaffene zweite Ordinariat. ... S. starb im 58. Lebensjahr in Heidelberg an einem inoperablen Gehirntumor.

Dictionary of Scientific Biography, - New York
Vol 12. 1975, p. 599
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> He wrote his Habilitationsschrift at Halle in 1891 and then held chairs at various German universities, teaching finally at Heidelberg.

Perron, Oskar:
Paul Stäckel. - Heidelberg
(Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : math.-naturwiss. Kl. : A ; 11. 1920)
UB-Signatur: H 95-6::11.1920

> Am 12. Dezember 1919 schied das ordentliche Mitglied unsrer Akademie, PAUL STÄCKEL, aus dem Leben.
>
> —
>
> 1891 habilitierte er sich in Halle und war dann der Reihe nach als Professor tätig an den Universitäten und Technischen Hochschulen Königsberg, Kiel, Hannover, Karlsruhe, Heidelberg.

⇧

Werk

Beiträge im Internet

⇨ **Göttinger Digitalisierungs-Zentrum** / Beiträge von *Paul Stäckel*

- Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung[8]
- Mathematische Annalen[9]
- Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen,[10] Mathematisch-Physikalische Klasse
- Ueber die Bewegung eines Punktes auf einer Fläche / ⇨ Dissertation[11] mit Lebenslauf (in latein. Sprache)

[7] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=46875
[8] Link: gdz/staeckel.htm
[9] Link: gdz/staeckel.htm#Math-Ann
[10] Link: gdz/staeckel.htm#Nach-GWG
[11] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?IDDOC=57960

► **Heidelberger Digitale Bibliothek Mathematik**

- Über die Integration der Hamilton-Jacobischen Differentialgleichung mittels Separation der Variabeln ...[12] .
  Halle, Habil-Schr., 1891. (*HeiDOK:* PDF-Image, 20,0 MB / 27 S.)
- Franz Adolph Taurinus[13] , 1899 (*HeiDOK:* PDF-Image, 2,5 MB / 29 S.)
- Integration durch imaginäres Gebiet[14] : ein Beitrag zur Geschichte der Funktionentheorie, 1900 (*HeiDOK:* PDF-Image, 1,9 MB / 22 S.)
- Geschichte der Funktionentheorie im achtzehnten Jahrhundert[15] , 1901 (*HeiDOK:* PDF-Image, 824 KB / 13 S.)
- Karl Peterson (1828-1881)[16] , 1901 (*HeiDOK:* PDF-Image, 965 KB / 7 S.)
- Über die Notwendigkeit regelmäßiger Vorlesungen über elementare Mathematik an den Universitäten[17]
  Vortrag beim 3. Internationalen Mathematiker-Kongress 1904 in Heidelberg *(HeiDOK)*
- Eine vergessene Abhandlung Leonhard Eulers über die Summe der reziproken Quadrate der natürlichen Zahlen[18] , 1907 (*HeiDOK:* PDF-Image, 1,6 MB / 26 S.)
- Der Briefwechsel zwischen C.G.J. Jacobi und P.H. v.Fuss über die Herausgabe der Werke Leonhard Eulers[19] / von P. Stäckel und W. Ahrens, 1907 (*HeiDOK:* PDF-Image, 5,4 MB / 76 S.)
- Variierte Kurven bei Daniel Bernoulli und Leonhard Euler[20] , 1909 (*HeiDOK:* PDF-Image, 739 KB / 10 S.)
- Ein Brief Eulers an d'Alembert[21] , 1910 (*HeiDOK:* PDF-Image, 568 KB / 9 S.)
- Heidelberger Akademie der Wissenschaften[22] / Beiträge von *Paul Stäckel*, 1912-1919

In Heidelberg vorhandene Monographien und Sonderdrucke

- Äquivalenzprobleme aus der Dynamik gebundener Punktbewegungen. - Heidelberg, 1912
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : Math.-nat. Klasse ; 1912, Abh. 17)
  ► UB Heidelberg[23] *(HeiDOK)* PDF-Image (1,1 MB)
  UB: L 1633-50
- Die begleitenden Grenzkugeln krummer Flächen. - Heidelberg, 1915
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : Math.-nat. Klasse ; 1915, Abh. 3)
  ► UB Heidelberg[24] *(HeiDOK)* PDF-Image (2,1 MB)
  UB: L 1330-10
- Beiträge zur Kritik der Differentialgeometrie. - Heidelberg, 1914
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : Math.-nat. Klasse ; 1914, Abh. 2)
  ► UB Heidelberg[25] *(HeiDOK)* PDF-Image (2,7 MB)
  UB: L 1331-3
- Bemerkungen zum Prinzip des kleinsten Zwanges. - Heidelberg, 1919
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : Math.-nat. Klasse ; 1919, Abh. 11)
  ► UB Heidelberg[26] *(HeiDOK)* PDF-Image (2,2 MB)
  UB: L 1638-27
- Die Darstellung der geraden Zahlen als Summen von zwei Primzahlen. - Heidelberg, 1916
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : Math.-nat. Klasse ; 1916, Abh. 10)
  ► UB Heidelberg[27] *(HeiDOK)* PDF-Image (2,3 MB)
  UB: L 346

[12] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12758
[13] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12759
[14] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13391
[15] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13388
[16] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13389
[17] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12589
[18] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13424
[19] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13436
[20] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13008
[21] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13453
[22] Link: ../akademie/staeckel.htm
[23] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12372
[24] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12449
[25] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12444
[26] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12491
[27] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12465

- Die Darstellung gerader Zahlen als Differenzen und Summen von Primzahlen / P. Stäckel und W. Weinreich. - Berlin ; Leipzig, 1922 ► UB Heidelberg[28] *(HeiDOK)* PDF-Image (2,8 MB)
  UB: L 345-1-1 Folio
- Lösungen der Aufgaben aus Paul Stäckel, Elemente der Mathematik. - Leipzig ; Berlin, 1913
  UB: L 232-6-1
- Die Lückenzahlen r-ter Stufe und die Darstellung der geraden Zahlen als Summen und Differenzen ungerader Primzahlen / mit Beiträgen von W. Weinreich. - Heidelberg 1917 u. 1918
  UB: L 346-1
- Die mathematische Ausbildung der Architekten, Chemiker und Ingenieure an den deutschen technischen Hochschulen. - Leipzig ; Berlin, 1915
  (Abhandlungen über den mathematischen Unterricht in Deutschland ; 4,9)
  UB: L 88-10
- Neue Beiträge zur Flächentheorie. - Heidelberg, 1916
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : Math.-nat. Klasse ; 1916, Abh. 1)
  ► UB Heidelberg[29] *(HeiDOK)* PDF-Image (2,4 MB)
  UB: L 1331-4
- Die Theorie der Parallellinien von Euklid bis auf Gauss / Paul Stäckel und Friedrich Engel. - Leipzig, 1895
  UB: L 768-7
- Ueber die Bewegung eines Punktes auf einer Fläche. - Berlin, 1885 ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[30]
  UB: Z 404,1 Sammelband bestellen[31] (Lesesaal)
- Über die Integration der Hamilton-Jacobischen Differentialgleichung mittels Separation der Variabeln ... - Halle, 1891. - 26 S.
  Halle, Phil. Fak., Hab.-Schr. v. 6. Apr. 1891 ► UB Heidelberg[32] *(HeiDOK)* PDF-Image (20,0 MB)
  UB: Z 1306,1
- Eine von Gauss gestellte Aufgabe des Minimums. - Heidelberg, 1917
  (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften : Math.-nat. Klasse ; 1917, Abh. 11)
  ► UB Heidelberg[33] *(HeiDOK)* PDF-Image (1,4 MB)
  UB: L 1486-42

Suche nach Autor *Paul Stäckel* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][34]

Literatur über das Werk Paul Stäckels

Pfister, Felix:

Das Gauss'sche Prinzip und das Lagrange'sche : Notizen zu einer kaum beachteten Arbeit Paul Staeckels
In: *Zeitschrift für angewandte Mathematik und Mechanik. - 77 (1997),* S. 7-12
UB: ZSN 326 C (steht Math.Bibl.)

Renteln, Michael von:

Paul Stäckel (1862 - 1919) : Mathematiker und Mathematikhistoriker
In: *Überblicke Mathematik. - 1996/97,* S. 151-160
PH: Q 10/30::1996/97

Rudio, Ferdinand:

Paul Stäckels Verdienste um die Gesamtausgabe der Werke von Leonhard Euler ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[35]
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 23 (1914)*, S. 13-32

---

[28] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12532
[29] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12462
[30] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?IDDOC=57960
[31] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:02172115
[32] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12758
[33] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12470
[34] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi
[35] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?GDZPPN002126958

⇧ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 4 (1904), S. 1427-1428
Bd. 5 (1926), S. 1194-1195
Bd. 7a,4 (1961), S. 478
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Anfrage an ⇨ Zentralblatt MATH[37] zum Autor *Stäckel, P** oder zum Titel *Paul Stäckel.*

Letzte Änderung: 21.06.2012 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[38] ▶ Homo Heidelbergensis[39]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/staeckel.htm

[36] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[37] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[38] Link: ../math.htm
[39] Link: ../homoheid.htm

Jakob Steiner

Student an der Universität Heidelberg vom 2. November 1818 (► Matrikel der Univ. Heidelberg[1]) bis zum Wintersemester 1820/21.
Steiner verließ Heidelberg ohne Studienabschluss.

Steiner, Jakob [BILD[2]][3]
(18.3.1796 - 1.4.1863)

Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- gedruckte Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Das nebenstehende Bild ist eine Kreidezeichung Niklaus Senns (1798 - 1867) und stellt Steiner in jungen Jahren (zwischen 1830 und 1840) dar.

Lexika

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 21. - 1996, S. 67

Steiner, Jakob, schweizer. Mathematiker
∗ Utzenstorf (Kt. Bern) 18.3.1796, † Bern 1.4.1863; Sohn eines Bergbauern; lernte erst mit 14 Jahren schreiben. S. kam 1814 in die Schule von *J. H. Pestalozzi*, an der er ab 1816 unterrichtete. 1818-21 trieb S. in Heidelberg weitgehend autodidakt. Studien, danach in Berlin, wo er 1834 auf Betreiben u.a. *A. von Humboldts* Prof. wurde. S. formulierte als Erster den nach ihm benannten Lehrsatz der Mechanik. Er gilt als einer der wichtigsten Vertreter der synthet., bes. der projektiven Geometrie im 19. Jh., wobei er nicht zuletzt durch ungewöhnl. Verhalten, später auch durch unaufrichtiges Zitieren, ein Außenseiter der wiss. Welt blieb.

Ausgabe: Ges. Werke, 2 Bde. (1881-82, Nachdr. 1971).
L. Kollros: J. S. (Basel 1979).

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski

Der aus dem Berner Oberland stammende Autodidakt hatte an der Schule PESTALOZZIS den ersten mathematischen Unterricht, vor allem in der Geometrie. Er hörte einige Vorlesungen in Heidelberg und ging dann nach Berlin. Dort galt er bald als der beste Privatlehrer in Mathematik. Er veröffentlichte mehrere Arbeiten über geometrische Probleme in CRELLES neu gegründetem Journal, wurde 1827 Oberlehrer am Gewerbeinstitut, 1834 a.o. Professor und Mitglied der Berliner Akademie.

[1] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/matrikel1807/0170
[2] Bild: bilder/Steiner.jpg
[3] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Steiner_3.jpeg

St. war ein großer Geometer, dem das Erfassen räumlicher Zusammenhänge mehr lag als irgendein Kalkül. Er schrieb oft mit JACOBI zusammen, der ihm manchmal (mit analytischen Methoden) die Beweise lieferte, die St. nicht finden konnte. Eine besonders schöne Leistung STEINERS ist seine Lösung des isoperimetrischen Problems. Er zeigte mit einfachen und anschaulichen Mitteln, daß keine vom Kreis verschiedene Kurve das isoperimetrische Extremalproblem lösen kann. Erst WEIERSTRASS hat später darauf hingewiesen, daß damit die gestellte Aufgabe noch nicht gelöst ist: Man muß beweisen, daß das Problem überhaupt lösbar ist. Erst dann kann man mit St. behaupten, daß der Kreis unter allen einfach geschlossenen stetigen Kurven von gegebenen Umfang den größten Inhalt einschließt. WEIERSTRASS hat diese Ergänzung des Steinerschen Beweises geliefert.

Aus der Fülle von STEINERS geometrischen Untersuchungen wollen wir noch eine nennen: Die Sätze über die Möglichkeiten der Konstruktion mit dem Lineal und einem vorgegebenen Kreis.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 438-439

Steiner, *Jakob*: geb. 18. 3. 1796 Utzenstorf (Kanton Bern), gest. 1. 4. 1863 Bern. — S., Sohn eines Kleinbauern und Kleinhändlers, lernte erst im Alter von 14 Jahren das Schreiben, denn er mußte in der Wirtschaft seiner Eltern helfen. 1814 verließ S. seinen Heimatort und wurde Schüler an der von J. H. PESTALOZZI (1746-1827) geleiteten Erziehungsanstalt in Yverdon. Der berühmte Pädagoge erkannte S.s Begabung und ermöglichte ihm schon 1816, selbst zu unterrichten. 1818-1821 studierte S. in Heidelberg, wobei er sich nebenbei durch Unterrichtstätigkeit seinen Lebensunterhalt verdienen mußte. Ab 1821 lebte er in Berlin, war erst Aushilfslehrer an einem Gymnasium, dann Privatlehrer und Hilfslehrer. Nach einem Zusatzstudium in Berlin legte er 1821 eine erste Staatsexamensprüfung, dann 1826 eine zweite ab, die ihm die Lehrbefähigung für alle Klassen verschaffte. Ab 1829 war S. Oberlehrer an der Berliner Gewerbeschule, erhielt 1832 aufgrund seiner wissenschaftlichen Leistungen die Ehrendoktorwürde der Univ. Königsberg (Kaliningrad), 1833 den Prof.-Titel und wurde 1834 o. Mitglied der Berliner Akademie und a. o. Prof. an der Berliner Univ.

S. beschränkte sich in seinen Arbeiten fast ausschließlich auf Probleme der synthetischen Geometrie. Nachdem er sich erst der Behandlung sehr spezieller geometrischer Probleme zugewandt hatte, erschien 1832 seine berühmte Arbeit „Systematische Entwicklung der Abhängigkeit geometrischer Gestalten voneinander“, in der S. die Grundlagen der projektiven Geometrie entwickelte. 1833 folgten „Die geometrischen Constructionen ausgeführt mittelts der geraden Linie und Eines festen Kreises“, die die Entwicklung des Problemkreises der Konstruktionen mit beschränkten Konstruktionsmitteln wesentlich beeinflußte. S. veröffentlichte Arbeiten über das isoperimetrische Problem (1836), über konvexe Körper, über Krümmungsschwerpunkte (1838), über parallele Flächen (1840, 1846), zur Theorie der Kurven 3. und 4. Grades und über „allgemeine Eigenschaften“ algebraischer Kurven (Polarkurven, *Steiner-Kurven* u. a., 1848). In wenigen Ausnahmefällen untersuchte S. auch Fragen der Kombinatorik (1852) und der Zahlentheorie (1852). Die Arbeiten S.s aus den letzten Jahren enthalten oft unbewiesene Behauptungen, die viele Anregungen für andere Geometer gegeben haben.

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Hans-Joachim Ilgauds

---

⇧

Biographische Informationen

WWW-Biographien

▶ Allgemeine Deutsche Biographie: Jakob Steiner[4] / von Moritz Cantor

☞ Encyclopaedia Britannica[5]

Wikipedia die freie Enzyklopädie ☞ deutsch[6] ☞ englisch[7]

[4] Link: ../zitat/cantor-steiner.htm
[5] Link: http://britannica.com/bcom/eb/article/0/0,5716,71360+1,00.html
[6] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Jakob_Steiner
[7] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Jakob_Steiner

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[8]

⇨ Histoire des mathematiques en Suisse[9]

Weitere WWW-Biographien

- ⇨ acg.media.mit.edu/[10] Jakob Steiner. memorial page
- ⇨ faculty.evansville.edu/ck6/bstud/steiner.html[11] Jakob Steiner (1796-1863) geometer

► Nachruf auf **Jacob Steiner** von Otto Hesse[12] . Im *Journal für die reine und angewandte Mathematik*, Band 62 (1863)

► Jakob Steiner und Jeremias Gotthelf[13] / Hanns Peter Holl, 1988

[BILD[14]][15]

Heidelberg: Kleine Mantelgasse (Foto: Gabriele Dörflinger, 2013)

Jakob Steiner in Heidelberg

Die ► Adressbücher der Universität Heidelberg[16] geben als seine Adressen an: Steinmann im Engel (WS 1818/19), Grosmann (SS 1819) und Schreiner Tragschütz (WS 1819/20 - WS 1820/21). 1839 sind im ► Adressbuch der Stadt Heidelberg[17] noch zwei Schreiner *Traschütz* in der Kleinen Mantelgasse nachgewiesen. Dort hat vermutlich auch Steiner gelebt.

Print-Biographien

Allgemeine Deutsche Biographie. - Leipzig
Bd. 35, 1892, S. 701-703
UB-Signatur: LSN A-EH 002

> Nachdem der Zusammenbruch der Pestalozzischen Anstalt 1817 erfolgt war, wandte St. sich nach Heidelberg um Mathematik zu studiren, zu welcher Wissenschaft er eine wachsende Zuneigung empfand, seitdem er bei Pestalozzi gelernt hatte, Zahlenbegriffe mit Raumanschauungen zu verbinden. Durch Unterricht seinen Lebensunterhalt beschaffend, hatte St. in Heidelberg 1818-1821 Schweins zum Lehrer, dessen Vorlesungen ihn jedoch wenig befriedigten, daß er später die dort vorgetragene Geometrie mit wenig schmeichelhaften, dem Namen des Lehrenden entnommenen Beiworte bezeichnete. Immerhin gaben die Vorlesungen ihm Anlaß über geometrische Dinge nachzudenken, und in Heidelberg erwarb er seinen Doctortitel. ⇨ Volltext[18]
> Autor: ► Moritz Cantor[19]
>
> **Anmerkung:** Jakob Steiner verließ Heidelberg ohne Studienabschluss. — *G. Dörflinger*

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 13, 1976, p. 12-22
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> Steiner left Yverdon in the autumn of 1818 and went to Heidelberg, where he supported himself by giving private instruction. His most important teacher was Ferdinand Schweins, whose lectures

[8] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Steiner.html
[9] Link: http://www.abord-ch.org/sens/bulletin/no21/art2.htm
[10] Link: http://acg.media.mit.edu/people/kram/steinerSurf/background.html
[11] Link: http://faculty.evansville.edu/ck6/bstud/steiner.html
[12] Link: ../htmg/Hesse/steiner.htm
[13] Link: ../zitat/steiner-gotthelf.htm
[14] Bild: ../heidelberg/MathHaus/Mantelg-w.jpg
[15] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/Mantelg.jpg
[16] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/unihdadressbuch.html
[17] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/AdressbuchHD1839/0050
[18] Link: http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00008393/images/index.html?seite=702
[19] Link: cantor.htm

on combinatorial analysis furnished the basis for two of Steiner's works.
At this time Steiner also studies differential and integral calculus and algebra. In addition, lectures at Heidelberg stimulated the careful work contained in manuscripts on mechanics from 1821, 1824, and 1825, upon which Steiner later drew for investigations on the center of gravity.

Jakob Steiner (1796-1863)
In: *Elemente der Mathematik.* - 49 (1994), S. 65 ⇨ Volltext bei SEALS[20]

1818 wandte sich Steiner nach Heidelberg, um Mathematik zu studieren. Aber schon nach fünf Semestern brach er das Studium ab und begab sich auf Veranlassung eines Preussischen Bekannten nach Berlin.

Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz. - Neuenburg
Bd. 6, 1931, S. 533
UB-Signatur: IZA Biog-C-SCZ 001::6.1931

Privatlehrer in Heidelberg 1818 - 1821

Biermann, Kurt-R.: Jakob Steiner : eine biographische Skizze
In: *Nova acta Leopoldina. - 27 (1963),* S. 31-47
UB-Signatur: ZSN 1225 B::27.1963

Im Herbst 1818 begab er sich nach Heidelberg, um zu studieren. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich, von Landsleuten unterstützt, durch Privatunterricht. Auch auf der Universität widmete er sich vornehmlich der Mathematik. Nach Beendigung des Wintersemesters 1820/21 siedelte *Steiner* nach Berlin über.

Geiser, Carl F.: Zur Erinnerung an Jakob Steiner
In: *Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. - 56, 1872-73 (1874),* S. 215-251
UB-Signatur: O 120::56

Er wandte sich zur Fortsetzung seiner Studien nach Heidelberg, freilich mit der Aussicht, seinen Unterhalt durch Ertheilung von Privatstunden fristen zu müssen. Er fand allerdings in den drei Jahren seines Aufenthalts [1818-21] ein genügendes Auskommen, es muss aber hier, zur Anerkennung des Betreffenden ausdrücklich bemerkt werden, dass mehrere seiner reicheren Landsleute und Studiengenossen seinen Unterricht nur genossen, um dem strebsamen, älteren Freunde den Weg zu ebnen und zu erleichtern. Mit Freude und Liebe gedachte er auch in den düstersten Zuständen seines spätern Alters der damaligen Zeit und der damaligen Genossen, von denen ich nur unsern Casimir Pfyffer und den Bundesrath Näf erwähnen will.

Der Zustand der Mathematik auf fast allen deutschen Hochschulen jener Zeit, in welcher freilich Gauss, in einsamer gewaltiger Grösse alle Zeitgenossen überragend den Ruhm und den Stolz der Göttinger Universität bildete, ist bekannt genug, als dass die Kümmerlichkeit der Heidelberger Vorträge noch ausführlicher geschildert werden müsste. Steiner überwarf sich bald mit seinem Hauptlehrer, dem Professor Schweins und gab später, in allerdings ziemlich billigem Wortwitze der an der Universität ihm vorgetragenen Geometrie den Namen dieses Dozenten. Anregender waren für ihn die Privatstudien, die zwar mit geringen literarischen Hülfsmitteln, aber mit desto intensiveren geistigen Kräften ausgeführt wurden. Die Grundsteinen zu seinen ersten Abhandlungen hat er gewiss schon in Heidelberg gelegt.

Lampe, Emil: Zur Biographie von Jacob Steiner
In: *Bibliotheca mathematica. - 3. Folge, 1. Band (1900),* S. 129-141 ▶ Volltext *(HeiDOK)*[21]
UB-Signatur: L 15-7::3.F:1.1900

Philosophische Schulung war ihm fremd trotz eines Aufenthalts von zwei und einem halben Jahre auf der Universität Heidelberg. Auch von der Mathematik hatte er sich während seiner dortigen Studien nur geringe Kenntnisse erworben; nichts von der Infinitesimalrechung, nichts von

[20] Link: http://retro.seals.ch/digbib/view?rid=elemat-001:1994:49::197
[21] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/14755

Zahlentheorie und Algebra, wo seine Kenntnisse an der Lehre von den quadratischen Gleichungen ihre Grenze fanden. Einzig eine klare geometrische Anschauung, die ihn befähigte, die von ihm bewältigten Gebilde der Elementargeometrie zu beherrschen und sie nach ursprünglichen Methoden in souveräner Art systematisch zu verknüpfen.

Lange, Julius: Jacob Steiners Lebensjahre in Berlin 1821-1863 : nach seinen Personalakten dargestellt. - Berlin, 1899. - 70 S.
Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule zu Berlin Ostern 1899 ▶ Volltext *(HeiDOK)*[22] ☞ Internet Archive[23]
UB-Signatur: N 1178::1899,100-119

So blieb ich 4½ Jahr in dieser Anstalt [Pestalozzi-Lehranstalt in Yverdon], worauf ich im Sptherbst 1818 die Hochschule zu Heidelberg bezog. Ohne Untersttzung, war meine Studienzeit durch die Notwendigkeit Privatunterricht zu erteilen, so sehr in Anspruch genommen, daß mir whrend meines 2½-jhrigen Aufenthaltes daselbst nur für folgende Vorlesungen Muße blieb: Über die verschiedenen Zweige der reinen und angewandten Mathematik (reine Mathematik, Analysis, Differential- und Integralrechnung, praktische Geometrie und Mechanik) bei Professor Schweins; — Experimentalphysik und Astronomie bei Hofrat Munke; — theoretische Chemie bei Hofrat Gmelin; Oryktogosie, Geologie und Naturgeschichte bei Geheimrat von Leonhard; — Zoologie bei Hofrat Tiedemann; — alte und mittlere Geschichte bei Hofrat Schlosser und Logik bei Professor Hillebrand.
(Aus einem Lebenslauf Jakob Steiners vom 18. März 1821)

Weitere Biographien

Biermann, Kurt-R.:
Jakob Steiner, der Geometer : zum 100. Todestag am 1. 4. 1963
In: *Forschungen und Fortschritte. - 37 (1963),* S. 125-126
UB: ZST 260 C::37.1963

Eccarius, Wolfgang:
Der Gegensatz zwischen Julius Plücker und Jakob Steiner im Lichte ihrer Beziehungen zu August Leopold Crelle
In: *Annals of Science. - 37 (1980),* S. 189-213
UB: ZSN 1348 B::37.1980

Geiser, Carl F.:
In memoria di Jacopo Steiner
In: *Annali di matematica pura ed applicata. - Ser. 2, Tomo 7 (1875/76),* S. 65-88
(Ital. Fassung von: Zur Erinnerung an Jakob Steiner)
UB: L 17::2:7.1875-76

Graf, Johann H.:
Beiträge zur Biographie Jakob Steiners
In: *Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern. - 1905 (1906),* S. 59-69
Der Beitrag enthät eine Abbildung des oben wiedergegebenen Kreideportraits Steiners.
UB: O 124 A::1905

Graf, Johann H.:
Der Mathematiker Jakob Steiner von Utzenstorf. - Bern : Wyss, 1897. - 54 S.
☞ GDZ Göttingen[24]

Hesse, Otto:
Jacob Steiner
In: *Journal für die reine und angewandte Mathematik.* - 62 (1826), S. 199-200 ☞ DIGI-Zeitschriften[25]
UB: L 4::62

Kollros, Louis:

[22] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/14799
[23] Link: http://archive.org/details/jacobsteinersle00langgoog
[24] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN517625245
[25] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?IDDOC=266606

Jakob Steiner. - Basel : Birkhäuser, 1947. - 24 S. - (Elemente der Mathematik : Beihefte ; 2)
Math.Bibl.
PH: Q 2/901::2

Reichardt, Hans:
Jacob Steiner : 1796 - 1863
In: *Forschungen und Fortschritte. - 39 (1965),* S. 156-158
UB: ZST 260 C::37.1963

Sydler, J.-P.:
Aperçus sur la vie et l'oeuvre de Jakob Steiner
In: *L' enseignement mathématique. - (2) 11 (1965),* S. 240-257
Math.Bibl.

Tesch, Rudi:
Jakob Steiner - Zeugnisse aus seinem Leben
In: *Humanismus und Technik : Jahrbuch. - 18 (1974),* S. 76-80
UB: ZSA 2927 B::18.1974

Wolf, Rudolf:
Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte
In: *Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich*
Bd. 9 (1864), Nr. 101, S. 145-146
UB: O 129::9-10.1864-65
Bd. 13 (1868), Nr. 159, S. 110
UB: O 129::13-14.1868-69
Bd. 19 (1874), Nr. 256, S. 325
UB: O 129::19-20.1874-75
Bd. 25 (1880), Nr. 277, S. 215-216, S. 313-314
UB: O 129::25.1880
Bd. 35 (1890), Nr. 436, S. 427-428
UB: O 129::35.1890

⇧

Werk

---

im Internet

⇨ Steiner Minimal Tree Problem[26]

⇨ Steinersche Tripel-Systeme[27] von der TU Freiberg

⇨ Steiner system[28] (Wikipedia, engl.)

Göttinger Digitalisierungs-Zentrum
⇨ Beiträge von *Jakob Steiner*

- Journal für die reine und angewandte Mathematik[29]

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften / Digitale Bibliothek
⇨ Beiträge von *Jakob Steiner* zur Berliner Akademie

- Abhandlungen[30]

[26] Link: http://www.css.tayloru.edu/~bbell/steiner/
[27] Link: http://www.mathe.tu-freiberg.de/~hebisch/cafe/algebra/sts.html
[28] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Steiner_system
[29] Link: gdz/steiner.htm
[30] Link: ../txt/bbaw-steiner.htm

- Bericht über die zur Bekanntmachung geeigneten Abhandlungen[31]
- Monatsberichte[32]

In Heidelberg vorhandene Monographien Jakob Steiners

- Einige geometrische Betrachtungen. - 1826
  (Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften ; 123)
  O 240::123
- Die geometrischen Konstructionen, ausgeführt mittels der geraden Linie und eines festen Kreises. -
  - Berlin : Dümmler, 1833
    UB: L 843
    UB: O 240::60
  - Jacob Steiner's geometrical contructions with a ruler given a fixed circle with its center / translated by Marion Elizabeth Stark. Edited with an introduction and notes by Raymond Clare Archibald
    In: *Scripta mathematica. - 14 (1948),* S. 187-264
    UB: L 29-9-10::14-15.1948-49 Sammelband bestellen[33]
- [Gesammelte Werke] Jacob Steiner's gesammelte Werke / hrsg. von K. Weierstrass. - Berlin
  1. - 1881
     UB: L 298::1
  2. - 1882
     UB: L 298::2
- Systematische Entwicklung der Abhängigkeit geometrischer Gestalten von einander : mit Berücksichtigung der Arbeiten alter und neuer Geometer über Porismen, Projections-Methoden, Geometrie der Lage, Transversalen, Dualität und Reciprocität, etc.
  1. - Berlin : Fincke, 1832
     UB: L 1228
  1. - (Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften ; 82)
     UB: O 240::82
  2. - (Ostwald's Klassiker der exakten Wissenschaften ; 83)
     UB: O 240::83
- Vorlesungen über synthetische Geometrie. - Leipzig, 1867
  UB: L 1299

Suche nach Autor *Jacob Steiner* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][34]

Die Recherche liefert ausserdem Titel zum Literaturwissenschaftler *Jacob Steiner.*

Literatur über das Werk Jakob Steiners

Archibald, Raymond Clare:
Jacob Steiner's geometrical constructions with a ruler, given a fixed circle with its center. - Introduction
In: *Scripta mathematica. - 14 (1948),* S. 189-197
UB: L 29-9-10::14-15.1948-49

Hesse, Otto:
Jacob Steiner
In: *Journal für die reine und angewandte Mathematik. - 62 (1863),* S. 199-200
UB: L 4::62.1863

Klein, Felix:

[31] Link: ../txt/bbaw-steiner.htm#Bericht
[32] Link: ../txt/bbaw-steiner.htm#Monat
[33] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:03998930
[34] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi

► Geometer des Crelleschen Journals : Steiner [35]
In: *Vorlesungen über die Entwicklung der Mathematik im 19. Jahrhundert.* - 1 (1926), S. 126-131
⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[36]
UB: L 234::24,1.1926

Kötter, Ernst:
Die Entwickelung der synthetischen Geometrie
Insbesondere: Dritter Theil : von Steiner bis Staudt (1832-1847)
In: *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 5 (1896),* 486 S.
UB: L 22::5.1896

Patterson, Boyd C.:
The origins of the geometric principle of inversion
In: *Iris <Philadelphia. Pa.>. - 19 (1933),* S. 154-180 (speziell Steiner: S. 164-169)
UB: H 609::19.1933

Sturm, Rudolf:
Zusammenstellung von Arbeiten, welche sich mit Steinerschen Aufgaben beschäftigen
In: *Bibliotheca mathematica. - 3.F., 4. Bd. (1903),* S. 160-184
UB: L 15-7::3.F:4.1903

Verzeichnis der Bibliothekssigel[37]

Mathematics Subject Classification: Steiner

Auf *Jacob Steiner* bezieht sich die Begriffsbildung ⇨ Steiner system[38] (Wikipedia, engl.), wie man sie auch in der *Mathematics Subject Classification* finden kann.

51-XX[39] Geometry
  51Exx[40] Finite geometry and special incidence structures
    51E10[41] Steiner systems

Sucht man im Zentralblatt MATH nach Titeln, die das Wort *Steiner* enthalten, wird man fast 2500 Treffer (Nov. 2013) finden.

⇧ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 2 (1863), S. 994-995
Bd. 3 (1898), S. 1287
Bd. 4 (1904), S. 1434
Bd. 6,4 (1940), S. 2532
Bd. 7a,Suppl. (1971), S. 658-659
  UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Anfrage an ⇨ Zentralblatt MATH[42] zum Autor *Steiner, J** oder zum Titel *Jakob Steiner.*
Jakob Steiner hat im Zentralblatt als Autor immer die Namensform *Steiner, Jacob.* Will man die anderen Autoren der Standardsuche *Steiner, J* ausschließen, so ist der Autorname entsprechend zu ändern.

[35] Link: ../htmg/Klein/steiner.htm
[36] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN375425993
[37] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[38] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Steiner_system
[39] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+51-XX"
[40] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+51Exx"
[41] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=nt:"AMS+51E10"
[42] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath

Weitere Sekundärliteratur erhält man mit der Titelsuche *Jacob Steiner*.

Letzte Änderung: 06.11.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[43] ▶ Homo Heidelbergensis[44]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/steiner.htm

[43] Link: ../math.htm
[44] Link: ../homoheid.htm

Franz Adolf Taurinus

Jurastudium in Heidelberg. Korrespondenz mit Gauss über Geometrie.

In den Matrikeln der Universität Heidelberg finden man vom 18. April 1812 den ▶ Eintrag:[1]
Nr.: 33
Name: Adolph Taurinus
Ort: Heilbronn
Vater: Stiefvater: Policeycomissair Fürer, Heilbronn
Religion: lu
Studium: Ju.
Matrikelgeld: 9

Taurinus, Franz Adolf (1794 - 1874)

Lexika (Printausgaben)

WWW-Biographien

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Lexika

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski

Vertritt in seiner "Theorie der Parallellinien" die "konservative" Auffassung: Die euklidische Geometrie ist die einzig wahre, durch die Anschauung begründbare Geometrie.

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 455

Taurinus, *Franz Adolph*: geb. 15. 11. 1794 Bad König/Odenwald, gest. 13. 2. 1874 Köln. — Nach dem Jurastudium in Heidelberg, Gießen und Göttingen lebte T. ab 1822 als Privatgelehrter.

Unter Einfluß seines Onkels F. K. SCHWEIKART verfaßte T. 1825/26 2 Schriften zum Parallelenproblem. Unabhängig von C. F. GAUSS, J. BOLYAJ und N. I. LOBATSCHEWSKI entwickelte er Anfänge eines Systems nichteuklidischer Geometrie aus dem Bestreben, die Notwendigkeit des Parallelenpostulates indirekt zu beweisen. Er korrespondierte darüber 1824 mit C. F. GAUSS. T. hatte die Idee, daß die elliptische Geometrie auf der Sphäre realisiert sei.

Dictionary of Scientific Biography — Siegfried Gottwald

Lit: H. Reichardt: Gauß und die nicht-euklidische Geometrie. Leipzig 1976

---

[1] Link: http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/matrikel1807/0076

Biographien

WWW-Biographien

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[2]
⇨ Franz Taurinus[3] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie

⇨ **Göttinger Digitalisierungszentrum**
Ferdinand Karl Scheikart, 1780-1857 und Franz Adolph Taurinus, 1794-1874[4]
Aus: Stäckel, Paul G.: Die Theorie der Parallellinien von Euklid bis auf Gauss[5] . - Leipzig, 1895

► **Heidelberger Digitale Bibliothek Mathematik**
Franz Adolph Taurinus[6] : ein Beitrag zur Vorschichte der nichteuklidischen Geometrie / von *Paul Stäckel*. - Leipzig, 1899

Print-Biographien

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 13, 1976, p.264
UB-Signatur: LSN B-AE 014

He studied law at Heidelberg, Giessen, and Göttingen.

Werk

Franz Adolf Taurinus ist weder in HEIDI noch im DigiKat nachgewiesen; auch im Zentralblatt MATH findet man keinen Titel.

Literatur über das Werk von Franz Adolf Taurinus

Gauss, Carl Friedrich:
Antwortbrief an Taurinus vom 8. November 1824 ⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[7]

Stäckel, Paul:
Franz Adolph Taurinus : ein Beitrag zur Vorgeschichte der nichteuklidischen Geometrie ► UB Heidelberg[8]
In: *Zeitschrift für Mathematik und Physik. - 1899,* S. 401-427
UB: L 6::1899

Stäckel, Paul ; Engel, Friedrich:
Die Theorie der Parallellinien von Euklid bis Gauss / Paul Stäckel und Friedrich Engel. - Leipzig, 1895
⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[9]
UB: L 768-7

Verzeichnis der Bibliothekssigel[10]

---

[2]Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Taurinus.html
[3]Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Taurinus
[4]Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?PPN=PPN578628864&DMDID=DMDLOG_0008
[5]Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN578628864
[6]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12759
[7]Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/no_cache/dms/load/img/?IDDOC=136971
[8]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12759
[9]Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN578628864
[10]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 6,4 (1940), S. 2618
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Letzte Änderung: 22.11.2011 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[11] ▶ Homo Heidelbergensis[12]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/taurinus.htm

[11] Link: ../math.htm
[12] Link: ../homoheid.htm

William R. M. H. Threlfall

Dozent in Heidelberg

William Threlfall (1888 - 1949)

[BILD[1]]

Lexika (Printausgaben)

WWW-Informationen

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Lexika

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 460

Threlfall, *William Richard Maximilian Hugo*: geb. 25.6.1888 Dresden, gest. 4.4.1949 Oberwolfach. — Dem Studium 1910-1914 in Jena und Göttingen und der Promotion 1926 in Leipzig folgte 1927 die Habilitation an der TH Dresden, an der er 1933 a.o. Prof. wurde; 1935 ging T. als a.o. Prof. an die Univ. Halle, 1937 wurde er o. Prof. an der Univ. Frankfurt/M. und 1946 an der Univ. Heidelberg.

T. arbeitete über Variationsrechnung sowie über Topologie und damit verbundene gruppentheoretische Probleme. Bekannt sind seine zusammen mit H. SEIFERT geschriebenen Bücher zur algebraischen Topologie und zur Variationsrechnung im Großen.

Poggendorff — Siegfried Gottwald

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 3. 1933 - 1986. - 2009, S. 619-620

Threlfall, William

1946-1949 Naturwiss.-Math. Fak.

Mathematik

*	25. Juni 1888 Dresden
†	04. Apr. 1949 Oberwolfach (Schwarzwald)
Grab	zunächst ebd., ca. 1969 umgebettet auf den Bergfriedhof in H
V	William T. (1863-1888) Botaniker an U of Cambridge, zuletzt Leiter e. Forschungsexpedition in Indien, s. Desmond (1994) S. 684, WBIS
M	Helene Elizabeth Clara geb. Koch († nach 1930) Nichte von Robert Koch (1843-1910)
⚭	unverh.

[1] Bild: ../edd/uni-archiv/threlfall-small.jpg

Lb U Jena: Seit ca. 1907 Stud. der Chemie; 1910 Verbandsexamen in Chemie.
U Göttingen: Seit WS 1911/12 Stud. der Mathematik; 1914 Internierung aufgrund seiner britischen Staatsbürgerschaft; 1915 Kriegsdienst auf dt. Seite.
1916-1927 Priv.-Gelehrter und Landwirt auf dem Gut seines Onkels bei Dresden; in dieser Zeit:
U Leipzig: 1921-1922 Gasthörer; 3. Febr. 1926 Dr.phil.
TH Dresden: 1927 Habilitation für Mathematik; seit 1927 Wiss. Hilfskraft am Lehrstuhl für Reine Mathematik, seit 1929 Assistent am Inst, für Technische Mechanik der Math.-Naturwiss. Abt.; seit 6. Juni 1933 nichtplanm. a. o. Prof.
U Halle-Wittenberg: Seit 1. Apr. 1936 planm. a. o. Prof. für Analytische Geometrie, Variationsrechnung, Analysis und Funktionstheorie.
U Frankfurt/M.: Seit 1. Jan. 1938 Lehrstuhlvertr.; 1. Okt. 1938-Mai 1946 o. Prof. und Direktor des Math. Seminars; beurlaubt: seit SS 1943 Inst, für Gasdynamik an der Luftfahrtforschungsanstalt Hermann Göring in Braunschweig, seit Aug. 1944 Schloß Lorenzenhof in Oberwolfach (Schwarzwald), wo im Nov. 1944 das Math. Forschungsinstitut zunächst als Reichsinstitut für Mathematik gegründet wird.
U Heidelberg: 4. Mai 1946 Ern. zum o. Prof. und Direktor des Math. Seminars.

E 1947 o. Mitgl. der Heidelberger Akademie der Wissenschaften (HAW) sowie mehrerer in- und ausländischer wissenschaftlicher Gesellschaften.

Qu UAH PA 6081; Handakte HAW Nr. 473. — Auskünfte von Herrn Prof. Dr. Klaus Volkert, Köln und Frau Gabriele Dörflinger, Universitätsbibliothek Heidelberg. — Tagebuch von H. [= Herbert Seifert] und W. [= William Threlfall] 1930-1949. 22 Bde. Bisher digital erschienen: Bde. 16 und 17. Übertragen und bearbeitet von Philipp Ullmann. (Bad Soden) 2006 sowie Ausgewählte Passagen aus dem Zeitraum 1943-1948. Transkription von Dirk Steinmetz. 2000.

W Bibliographie in: Volkert (2000) S. 24-26. — Schwerpunktthemen: Topologie und Analysis.

L Heiber (1991) S. 298 f., (1994) S. 578 f.; Klemperer, Ich will Zeugnis ablegen (1995) S. 193 f. (unter ,,Threfall"; s. hierzu Volkert (2000) S. 3 Anm. 9); DBE 10 (1999) S. 24; Jung (1999) S. 83 u. ö. — Puppe, Dieter: Über W. T. in: Nachruf auf Herbert Seifert in: Jahrbuch HAW für 1997 (1998) S. 140-143. — Volkert, Klaus: Die Beiträge von Seifert und T. zur dreidimensionalen Topologie (2000 digital erschienen; Ausdruck im UAH). — Professoren TU Dresden (2003) S. 959; Tobies (2006) S. 336; UH im Nationalsozialismus (2006) S. 1273 (Register). — Voss, Waltraud: Ihre Freundschaft und Zusammenarbeit begannen an der TH Dresden: Herbert Seifert und W. T. in: Wanderschaft in der Mathematik. Hrsg. von Magdalena Hykšová und Ulrich Reich. Augsburg 2006. S. 228-236. — Dörflinger, Gabriele: W. T. in: Fachbezogene Informationen Mathematik. Homo Heidelbergensis mathematicus. 9. Jan. 2008. (Ausdruck im UAH.)

P Bildersammlung UAH.

Abkürzungsverzeichnis[2]

Anmerkungen:

1. Die Umbettung auf den Heidelberger Bergfriedhof erfolgte am 22.2.1980
2. Konfession W. Threlfalls: ev.

Die Professoren der TU Dresden 1828 - 2003 / bearbeitet von Dorit Petschel. - Köln [u.a.], 2003. - S. 959

Prof. Dr. phil. habil.
Threlfall, William (Richard Maximilian Hugo)
25.06.1888 Dresden
† 04.04.1949 Oberwolfach
1933 - 1936

Curriculum Vitae
1907 Abitur am Humanistischen Königlichen Gymnasium Dresden-Neustadt;
1907 Studium der Chemie und Mathematik an der Universität Jena;
1912 bis 1914 Studium der Mathematik, Famulus an der Universität Göttingen;
1915 Kriegsdienst;
1917 Privatgelehrter in Dresden;
1926 Promotion an der Universität Leipzig;
Habilitation, Privatdozent für Mathematik an der TH Dresden;

[2]Link: druell-abk.htm

1929 Assistent am Institut für Technische Mechanik an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung der TH Dresden; 1933 nichtplanmäßiger außerordentlicher Professor für Mathematik ebd.;
1936 planmäßiger außerordentlicher Professor für Analystische Geometrie, Variationsrechnung, Analysis und Funktionstheorie an der Universität Halle-Wittenberg;
1937 ordentlicher Professor und Direktor des Mathematischen Seminars an der Universität Frankfurt a.M.;
1946 bis 1949 ordentlicher Professor für Mathematik an der Universität Heidelberg.

Veröffentlichungen
Gruppenbilder, 1932;
Lehrbuch der Topologie, 1932 (mit H. Seifert);
Variationsrechnung im Großen, 1938 (mit H. Seifert).

WWW-Informationen

☞ Biographie von Herbert Seifert[3] vom St. Andrews Archiv

☞ William Threlfall[4] aus **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie

► William Threlfall — Mathematiker[5] / Artikel aus den *Badischen Biographien* von Gabriele Dörflinger PDF-Datei[6] *(HeiDOK)*

► Tagebuchnotiz Viktor Klemperers[7] über William Threlfall

[PDF] ☞ Zur Geschichte des Mathematischen Seminars der Universität Frankfurt am Main[8] von 1914 bis 1970 / Wolfgang Schwarz ; Jürgen Wolfart. - 11. Juni 2002
S. 88 - 89 Kurzbiographie William Threlfalls

☞ The Mathematics Genealogy Project[9]

► Bilder aus dem Universitätsarchiv Heidelberg[10]

[BILD[11]][12]

Am Heidelberger Bergfriedhof befindet sich das Grab (Nr. D 371, liegender Grabstein) von **William Threlfall** und **Herbert Seifert**. Nachdem W. Threlfall zunächst in Oberwolfach, wo er gestorben war, begraben wurde, ließ Herbert Seifert am 22.2.1980 die Urne in das Grab am Bergfriedhof, das gleichzeitig für ihn selbst und für seine Frau vorgesehen war, transferieren.

(Foto von G. Dörflinger)

Tagebuch von H. und W.

Auszüge der zwischen 1930 und 1949 verfassten Tagebücher William Threlfalls wurden durch ☞ Prof. Klaus Volkert / Universität Köln[13] ins Internet gestellt. Es handelt sich um

- ☞ Band 16 : 7.9.1939 - 10.1.1941[14] transkribiert und bearbeitet von Philipp Ullmann
- ☞ Band 17 : 11.1.1941 - 4.7.1942[15] transkribiert und bearbeitet von Philipp Ullmann
- ☞ Ausgewählte Passagen (1943-1948)[16] transkribiert von Dirk Steinmetz

---

[3] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Seifert.html
[4] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/William_Threlfall
[5] Link: ../htmg/Threlfall-BadBio.htm
[6] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/14712
[7] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/threlfall.htm
[8] Link: http://www.math.uni-Frankfurt.de/~schwarz/schwarz/entwu_pc.pdf
[9] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=16589
[10] Link: ../edd/uni-archiv/threlfall.htm
[11] Bild: bilder/seifert-grab-w.jpg
[12] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/MathHaus/seifert-grab.jpg
[13] Link: http://www.uni-koeln.de/math-nat-fak/didaktiken/mathe/volkert/index.shtml
[14] Link: http://www.uni-koeln.de/math-nat-fak/didaktiken/mathe/volkert/Tagebuch%20Band%2016.pdf
[15] Link: http://www.uni-koeln.de/math-nat-fak/didaktiken/mathe/volkert/Tagebuch%20Band%2017.pdf
[16] Link: http://www.uni-koeln.de/math-nat-fak/didaktiken/mathe/volkert/Tagebuchpassagen.pdf

Print-Biographien

Puppe, Dieter: Herbert Seifert
In: *History of topology / ed. by. I. M. James.* - Amsterdam [u.a.], 1999. - S. 1021-1028
UB-Signatur: 2000 H 569

> In the time to come Seifert and Threlfall (who was again at Frankfurt/Main) were very much interested in continuing their cooperation. Each tried to get the other to his place. What finally worked out was that Threlfall got an offer from Heidelberg and became the second full professor of mathematics in the winter 1946/47.

Nachruf im Jahresbericht, erstattet vom Präsidenten, Herrn von Weizsäcker
In: *Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Jahreshefte. - 1946/55,* S. 62-66 (Nachruf S. 64-65)
UB-Signatur:H 95-6::1943-55

> William *Threlfall*, der Mathematiker, durfte sein Leben der Reinheit dieser Forschung und deren Bewährung in den Gesinnungen widmen. Von Vaterseite britischer, von Mutterseite deutscher Abkunft ist er auch ein Beispiel jener so rätselhaften Sonderbegabungen, ohne welche die Wissenschaften nicht entstehen würden. Die Topologie in der Mathematik ist von ihm in den Grundlagen geschaffen und gemeinsam mit Herbert Seifert in einem Lehrbuch dargestellt worden. Sodann wandte er sich der Analysis im Großen zu. Eine zusammenfassende Darstellung dieser Untersuchungen ist seine ≫Variationsrechnung im Großen≪. Schülerkreis, Fachgenossen und akademisches Wirken sollten die Sprödigkeit dieser Materie immer mehr überwinden und widerlegen. Aber er ist uns durch einen unerwarteten Tod entrissen worden.

August Seybold: Gedenken an William Threlfall
In: *Ruperto Carola. - Heidelberg. - Nr. 4 (1951),* S. 17
Mit Photo ► Volltext[17]

> Er [Threlfall] habilitierte sich 1927, nachdem er lange Jahre als Privatgelehrter gelebt hatte, an der Technischen Hochschule Dresden, nahm 1938 einen Ruf nach Frankfurt an und wirkte seit 1946 an der Universität Heidelberg.

Voss, Waltraud: Ihre Freundschaft und Zusammenarbeit begannen an der TH Dresden : Herbert Seifert und William Threlfall
In: *Wanderschaft in der Mathematik / hrsg. von Magdalena Hyksova und Ulrich Reich.* - Augsburg, 2006. - S. 229-236
(In Heidelberg nicht vorhanden)

> Die Dresdner Zeit der Wissenschaftlergemeinschaft Herbert Seifert / William Threlfall endete 1935. In diesem Jahr ging Herbert Seifert als Professor an die Universität Heidelberg, an der er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1975 erfolgreich und hochgeehrt wirkte. William Threlfall lehrte ab 1936 an den Universitäten Halle, Frankfurt/Main und Heidelberg. Die gemeinsame Arbeit beider, die an der TH Dresden begonnen hatte, riss bekanntlich nie ab; sie wurde leider zu früh durch den Tod von William Threlfall am 4. April 1949 - er starb in Oberwolfach - beendet. Herbert Seifert starb am 1. Oktober 1996 in Heidelberg.

Ullmann, Philipp: Die Mathematik des Alltäglichen : das Tagebuch von William Threlfall und Herbert Seifert
In: *Mathematische Semesterberichte. - 55 (2008),* S. 57-68

> Nach dem Krieg wird er [Threlfall] in Heidelberg Nachfolger von Udo Wegner (1902-1989), der Ende 1945 aus politischen Gründen entlassen wird. Threlfall stirbt 1949 bei einer Mathematikertagung in Oberwolfach.

Kurzbiographie und Bilder
In: *Das Mathematische Institut der Universität Heidelberg im Dritten Reich / Staatsexamensarbeit von Florian Jung.* - Heidelberg. - 1999, S. 43, 89, 94
Math.Bibl-Signatur: Jung

---

[17] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/threlfall-nachruf.htm

Werk

In Heidelberg verfügbare Monographien

- Seifert, Herbert:
  Lehrbuch der Topologie / Herbert Seifert ; William Threlfall
  UB: LN-U 7-2460
  Math.Bibl: Seife
- Seifert, Herbert:
  Variationsrechnung im Grossen / von H. Seifert u. W. Threlfall. - Leipzig, 1938
  UB: L 309-20::24
- Threlfall, William:
  Analytische Geometrie : Vorlesung 1947. - Heidelberg
  Math.Bibl: Threl
- Threlfall, William:
  Gruppenbilder. - 1932. - 59 S. : graph. Darst.
  (Abhandlungen der sächsischen Akademie der Wissenschaften : Math-Phys. Klasse ; 41,6)
  Dresden, TH, Hab.-Schr. v. 1932
  Fußnote auf Seite 2: Die Arbeit wurde von der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung der Technischen Hochschule Dresden 1927 als Habilitationsschrift angenommen. Zu der vorliegenden Umarbeitung der ersten Paragraphen hat Herr *Herbert Seifert* beigetragen.
  UB: L 1331-58-5
  UB: H 87::41.1933 Sammelband bestellen[18]
- Threlfall, William:
  Knotengruppe und Homologieinvarianten. - Heidelberg, 1949. - (Sitzungsberichte der Heidelberger Akadmie der Wiss. Math.-nat. Kl. ; 1949,8)
  UB: L 1331-75-2
  UB: H 95-2::1949

Suche nach Autor *William Threlfall* in **HEIDI** mit Buchausgabe in Zweigstelle Neuenheim ▼ starten[19]

Bibliographien

Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender
(1950), Sp. 2102
UB-Signatur: IZA Biog-C-DE 015

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 7a,4 (1962), S. 674
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Anfrage an ⇨ Zentralblatt MATH[20] zum Autor *Threlfall, W** oder zum Titel *William Threlfall.*

Letzte Änderung: 14.03.2013 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[21] ▶ Homo Heidelbergensis[22]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/threlfall.htm

[18] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:01540762
[19] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi
[20] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[21] Link: ../math.htm
[22] Link: ../homoheid.htm

Bartel L. van der Waerden

Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Waerden, Bartel Leendert van der (2.2.1903 - 12.1.1996)

Lexika (Printausgaben)

WWW-Biographien

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Lexika

Kürschner Deutscher Gelehrten-Kalender 1996 (S. 1474)

Waerden, Bartel van der, Dr. Phil, o. UProf.; Bioustr. 18, CH-8053 Zurürich [Amsterdam 2.2.1903]. PD U Göttingen 26, o. Prof. Groningen 28, Leipzig 31-45, Amsterdam 48, Zürich 51;
Dr. h.c. Athen 62, Leipzig 85; Akad. Wiss. Leipzig, Amsterdam, München, Heidelberg, Halle, Brüssel, Athen, Wien. Mathematik.

V: De algebraiese grondslagen der meetkunde van het aantal 26; Mod. Algebra I 30, 7. Aufl. 66, II 31, 5. Aufl. 67 (auch engl., russ.); Die gruppentheor. Methode in d. Quantenmechanik 32; Gruppen v. linearen Transformationen 32; Einführung in d. algebr. Geometrie 39; Ontwakende Wetenschaft 50 (auch dt., engl., russ.); Math. Statistik 56, 2. Aufl. 65; Anfänge d. Astronomie 65; Die Pythagoräer 79; Geometry a. Algebra in Ancient Civiliz. 83; A History of Algebra 86

S: u. Z: mehrere Beiträge u. 227 Aufsätze

MH: Die Grundlehren d. mathem. Wiss. in Einzeldarstellungen seit 33; **MHZ:** Arch. Hist. of Exact Sci. seit 68

Brockhaus - Die Enzyklopädie. - 20. Aufl. - Leipzig
Bd. 23. - 1996, S. 466

Waerden, Bartel Leendert van der, niederländ. Mathematiker,
Amsterdam 2.2.1903, † Zürich 12.1.1996; ab 1928 Prof. in Groningen, 1931-45 an der Univ. Leipzig, anschließend Gast-Prof. an der Johns Hopkins University in Baltimore (Md.), 1948-51 Prof. in Amsterdam, danach in Zürich. Arbeitsgebiete W.s waren insbesondere Algebra und algebraische Geometrie, Zahlentheorie, Topologie, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, die Anwendung algebraischer Methoden in der Quantenmechanik sowie die Gesch. der Mathematik und der Naturwiss.en. Grundlegend sind seine Arbeiten zur Neubegründung der algebraischen Geometrie, zur Galois-Theorie, Invarianten- und Darstellungstheorie.

Werke: Moderne Algebra 2 Bde. (1930-31); Einf. in die algebraische Geometrie (1939); Mathemat. Statistik (1957).

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 473-474

Van der Waerden, *Bartel Leendert*: geb. 2. 2. 1903 Amsterdam. — Dem Studium 1919-1924 in Amsterdam, Göttingen und Hamburg folgten die Promotion 1926 in Amsterdam und die Habilitation 1927 in Göttingen. 1927 wurde v. d. W. Assistent und Privatdozent an der Univ. Göttingen, 1928 o.

Prof. in Gröningen; von 1931 bis Kriegsende war er o. Prof. an der Univ. Leipzig, 1947 Gastprof. an der Johns Hopkins Univ. in Baltimore, 1948-1951 Prof. an der Univ. Amsterdam, und ab 1951 als Nachfolger von R. FUETER Prof. an der Univ. Zürich, wo er seit 1972 Honorarprof. ist.

Arbeitsgebiete v. d. W.s sind Algebra und algebraische Geometrie, Zahlentheorie und Topologie, aber auch Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik sowie — besonders stark in späteren Jahren — Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften. ... ▶ Volltext[1]

— Günther Eisenreich

⇧ **Top**

WWW-Biographien

⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[2]

Bartel Leendert van der Waerden[3] von Peter Roquette (textgleich mit dem Nachruf im Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften)

⇨ Zum Gedenken an Bartel Leendert van der Waerden[4] / Günther Frei aus *Elemente der Mathematik, Bd. 53, Nr. 4 (1998)*

⇨ pdf Intervies with Bartel Leendert van der Waerden[5] / Yvonne Dold-Samplonius

⇨ Bildnis van der Waerden[6] in einer O. Toeplitz gewidmeten Collage (Haifa, Israel)

⇨ The Mathematics Genealogy Project[7]

⇨ Göttinger Digitalisierungs-Zentrum / Beiträge von *Bartel L. van der Waerden*

- Mathematische Annalen[8]
- Mathematische Zeitschrift[9]
- Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen,[10] Mathematisch-Physikalische Klasse

---

⇧ **Top**

Print-Biographien

Nachruf im *Jahrbuch der Heidelberger Akademie der Wissenschaften für 1996*, S. 138 - 141 von Peter Roquette

▶ HTML-Fassung[11]
UB-Signatur: ZSA 889 B::1996

> Bartel L. van der Waerden, korrespondierendes Mitgllied der Heidelberger Akademie seit 1951, ist am 12. Januar 1996 in Zürich im Alter von fast 93 Jahren gestorben.

Dold-Samplonius, Yvonne:
Bartel Leendert van der Waerden befragt
In: *NTM. - N.S. 2 (1994),* S. 129-147
UB: ZSN 2290 B::2.1994

Dold-Samplonius, Yvonne:

[1] Link: Gottwald/Waerden.htm
[2] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Van_der_Waerden.html
[3] Link: http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/manu.html#Waerden
[4] Link: http://link.springer.com/article/10.1007/s000170050044
[5] Link: http://www.ams.org/notices/199703/interview.pdf
[6] Link: http://www.math.technion.ac.il/newmath/collage.html
[7] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=30607
[8] Link: gdz/waerden.htm
[9] Link: gdz/waerden.htm#Math-Zs
[10] Link: gdz/waerden.htm#Nach-GWG
[11] Link: ../akademie/nachruf-waerden.htm

In memoriam: Bartel Leendert van der Waerden (1903-1996)
In: *Historia mathematica. - 24 (1997),* S. 125-130
UB: ZSN 4195 B::24.1997

Frei, Günther:
Zum Gedenken an Bartel Leendert van der Waerden : 2.2.1903 - 12.1.1996
In: *Elemente der Mathematik. - 53, Nr. 4 (1998),* S. 133-138
PH: Zs 140 : S
Math.Bibl.

Scriba, Christoph J.:
Bartel Leendert van der Waerden : 2. Februar 1903 - 12. Januar 1996
In: *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte. - 19 (1996),* S. 245-251
ZSA 4180 B::19.1996

⓪ **Top**

Werk

In Heidelberg vorhandene Monographien

- Die 'Aegypter' und die 'Chaldaeer'. - Berlin [u.a.] : Springer, 1972
  UB: 72 R 1972
- Algebra. - Berlin [u.a.] : Springer
  Früher u.d. Titel: Moderne Algebra

  1. - 1930
     UB: L 234::33
     ES: 6111 Waer 1 P
  1. - 3. Aufl., 1950
     UB: L 234::33(3)
  1. - 4. Aufl., 1955
     UB: L 234::33
     AWI: K IX 138-1::(4)
  1. - 5. Aufl., 1960
     AWI: Stat: A I 13-1::(5)
  1. - 7. Aufl., 1966
     UB: LN-U 3-623::1 (7)
     AWI: K IX 138-1::(7)
     PH: Q 41/158::1
  1. - 8. Aufl., 1971
     UB: LN-U 3-1071
     UB: 77 H 110
     AWI: K IX 138/1-1::(8)
     PH: Q 41/158::1
  1. - 1991
     Math.Bibl.
  1. - 9. Aufl., 1993
     UB: LN-U 3-6558::1
  2. - 1931
     UB: L 234::34
     ES: 6111 Waer 2 P
  2. - 3. Aufl., 1955
     UB: L 234::34
     AWI: K IX 138-2::(3)
  2. - 4. Aufl., 1959
     UB: L 234::34(4)
     AWI: Stat: A I 13-2::(4)

2. - 5. Aufl., 1967
UB: LN-U 3-1070
UB: 77 H 110
AWI: K I 138/1-2::(5)
PH: Q 41/158::2
2. - 1991
Math.Bibl.
2. - 6. Aufl., 1993
UB: LN-U 3-6559::2

- De algebraise grondslagen der meetkunde van het aantal. - 1926 Amsterdam, Diss., 1926
  UB: Za 3538,4
- Die Astronomie der Griechen. - Darmstadt : Wiss. Buchges., 1988
  UB: 88 A 7721
  ARI: AS/WAE
  ES: 6241 Vand
- Die Astronomie der Pythagoreer. - Amsterdam : North-Holland, 1951
  UB: H 181-1::1:20.1951 Sammelband bestellen[12]
- Einfall und Überlegung. - 3., erw. Aufl. - Basel : Birkhäuser, 1973
  UB: 73 R 544
- Einführung in die algebraische Geometrie. - 2. Aufl. - Berlin [u.a.] : Springer, 1973
  UB: LN-U 7-2404
  UB: 74 B 1670
- Erwachende Wissenschaft.
  1. Ägyptische, babylonische und griechische Mathematik. -
     – Stuttgart [u.a.], 1956
       UB: L 96-139-6::1
       PH: Q 2/211
     – 2. Aufl. - Basel [u.a.], 1966
       ARI: AS/WAE
     – Science awakening. - Groningen : Noordhoff, 1954
       UB: L 96-139-5
     – Science awakening. - 4. Aufl. - Leyden : Noordhoff [u.a.], 1975
       UB: 78 B 3127::1
  2. Die Anfänge der Astronomie. -
     – Groningen : Noordhoff, 1964
       ARI: AS/WAER B-64
     – 2. Aufl. - Basel [u.a.], 1968
       UB: L 96-139-6
       PI: 138 Wae 2
     – Science awakening. - Leyden : Nordhoff [u.a.], 1974
       UB: 78 B 3127::2
- Die gemeinsame Quelle der erkenntnistheoretischen Abhandlungen von Iamblichos und Proklos. - Heidelberg : Winter, 1980
  UB: 81 R 177
  PI: B 302/3
- Geometry and algebra in ancient civilisazion. - Berlin [u.a.] : Springer, 1983
  UB: 83 H 1029
- Gruppen von linearen Transformationen. - Berlin : Springer, 1935
  UB: L 54-5::4,2
- Die gruppentheoretische Methode in der Quantenmechanik.
  – 1932. - (Die mathematischen Wissenschaften in Einzeldarstellungen ; 36)
    UB: L 234::36
  – Group theory and quantum mechanics. - Berlin [u.a.] : Springer, 1974
    UB: 75 K 89
- Hamiltons Entdeckung der Quaternionen. - 1973
  PH: Q 4/208
- A history of algebra. - Berlin [u.a.] : Springer, 1985

[12]Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:01153644

UB: 85 H 1619
PH: Q 2/209

- Mathematik für Naturwissenschaftler. - Mannheim [u.a.] : Bibiograph. Inst., 1975
  PH: Q 8/19
  Math.Bibl: Waerd
- Mathematische Statistik.
  - Berlin [u.a.] : Springer, 1957
    UB: L 234::87
    UB: LN-U 8-272
    AWI: K IX 79
    AWI: Stat D II 41
  - 2. Aufl. - Berlin [u.a.] : Springer, 1965
    UB: 65 B 2652
    Math.Bibl.
    URZ: SE 6501
  - 3. Aufl. - Berlin [u.a.] : Springer, 1971
    UB: 71 B 904
    UB: LN-U 8-622
    AWI: K IX 79(3)
    AWI: D Stat II 41 (3)
  - Mathematical Statistics. - Berlin [u.a.] : Springer, 1969
    Einheitssacht.: Mathematische Statistik <dt.>
    UB: 70 B 83
- Die Pythagoreer. - Zürich [u.a.] : Artemis, 1979
  UB: 79 A 1907
- Die vier Wissenschaften der Pythagoreer. - Opladen : Westdt. Verl., 1977
  PH: Q 2/247
- Written numbers. - Milton Keynes : Open University Press, 1976
  UB: 76 S 167 Band bestellen[13]

Suche nach Autor *Waerden, Bartel* in **HEIDI** mit Buchausgabe in Zweigstelle Neuenheim ▼ starten[14]

Literatur über das Werk Bartel L. van der Waerdens

Frei, Güther:
Dedication : Bartel Leendert van der Waerden zum 90. Geburtstag
In: *Historia mathematica. - 20 (1993),* S. 5-11
UB: ZSN 4195 B::20.1993

Gross, H.:
Herr Professor B. L. van der Waerden feierte seinen siebzigsten Geburtstag
Mit Publikationsliste
In: *Elemente der Mathematik. - 28 (1973),* S. 25-32
Math.Bibl.

Hogendijk, Jan P.:
B.L. van der Waerden's detective work in ancient and medieval astronomy
In: *Nieuw archief voor wiskunde. - 4.R., 12 (1994),* S. 145-158
UB: ZSN 3544 B::12.1994

Knorr, W. R.:
The goemeter and the archaeoastronomers: on the prehistoric Origins of mathematics
In: *The British journal for the history of science. - 18 (1985),* S. 197-212
UB: ZSN 2979 B::18.1985

Scriba, Christoph J.:

[13] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:03703041
[14] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi

Bartel Leendert van der Waerden 1903-1996
In: *Mitteilungen der Mathematischen Gesellschaft in Hamburg. - 15 (1996),* S. 13-18
Math.Bibl.

Top, Jaap ; Walling, Lynne
Bibliography of B.L. van der Waerden
In: *Nieuw archief voor wiskunde. - 4. Ser. 12 (1994),* S. 179-193
UB: ZSN 3544 B::12.1994

Waerden, Bartel L. van der:
Meine Göttinger Lehrjahre : Gastvortrag in der Algebravorlesung, gehalten am 26.1.1979 in Heidelberg
In: *Mitteilungen der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. - 1997/2*, S. 20-27
Math.Bibl.

Waerden, Bartel L. van der:
On the sources of my book Modern Algebra
In: *Historia mathematica. - 2 (1975),* S. 31-40
UB: ZSN 4195 B::2.1975

Verzeichnis der Bibliothekssigel[15]

⓪ **Top**

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 6,4 (1940), S. 2787
Bd. 7a,4 (19462, S. 807-808
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Top, Jaap ; Walling, Lynne:
Bibliography of B.L. van der Waerden
In: *Nieuw archief voor wiskunde. - 4. Ser. 12 (1994),* S. 179-193
UB: ZSN 3544 B::12.1994

Anfrage an ⇨ Zentralblatt MATH[16] zum Autor *Waerden, B** oder zum Titel *Bartel Waerden.*

Letzte Änderung: 02.12.2009 Gabriele Dörflinger
Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[17] ▶ Homo Heidelbergensis[18]

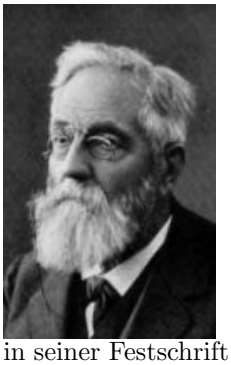
URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/waerden.htm

[15]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[16]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[17]Link: ../math.htm
[18]Link: ../homoheid.htm

Heinrich Weber

Promotion (1863) und Dozent in Heidelberg von 1866 bis 1870.
Heinrich Weber leitete den im August 1904 in Heidelberg stattfindenden 3. Internationalen Mathematiker-Kongress.

Weber, Heinrich (5.3.1842 - 17.5.1913) [BILD[1]][2]



Lexika (Printausgaben)

Biographische Informationen
- im Internet
- Print-Biographien

Werk
- im Internet
- in Heidelberg
- Literatur über das Werk

Bibliographien

Der nebenstehende Ausschnitt stammt aus der Fotografie Heinrich Weberns, die sowohl in seiner Festschrift zum 70. Geburtstag wie in dem von Aurelius Voss verfassten Nachruf (DMV Bd. 23, 1914) Verwendung fand.

Lexika

Brockhaus. - 20. Aufl., 1966. - Bd. 23, VALL-WELH

Weber, Heinrich, Mathematiker, * Heidelberg 5.3.1842,
† Straßburg 17.5.1913; ab 1870 Prof. am Eidgenöss. Polytechnikum Zürich, anschließend in Königsberg, Berlin, Marburg, Göttingen und ab 1895 in Straßburg.
W. arbeitete auf dem Gebiet der mathemat. Physik u.a. über partielle Differenzialgleichungen und leistete bedeutende Beiträge zur Entwicklung der Algebra und der Zahlentheorie, v.a. zur Darstellungstheorie der Gruppen und zur Körpertheorie. Sein 1895/96 veröffentlichtes zweibändiges »Lehrbuch der Algebra« war ein Standardwerk.

A. VOSS in: Jahresbericht der Dt. Mathematiker-Vereinigung, Bd. 23 (1914).

Mathematiker-Lexikon / Herbert Meschkowski

Studium in Heidelberg, 1873 - 83 Dozent in Königsberg, 1892 Ordinarius in Göttingen, 1895 in Straßburg.

Arbeiten auf dem Gebiet der Algebra, der Zahlentheorie und der mathematischen Physik. Mitarbeiter an umfassenden Lehrbüchern (WEBER-WELLSTEIN).

Lexikon bedeutender Mathematiker / hrsg. von Siegfried Gottwald ... - Thun [u.a.], 1990. - S. 483

Weber, *Heinrich*: geb. 5. 5. 1842 Heidelberg, gest. 17. 5. 1913 Straßburg. — Nach dem Studium 1860-1863 in Heidelberg und Leipzig und der Promotion 1863 in Heidelberg ging W. zunächst nach Königsberg (Kaliningrad), habilitierte sich 1866 in Heidelberg, wurde dort 1869 a. o. Prof. und 1870 o. Prof. am Eidgenössischen Polytechnikum Zürich. Von dort folgte er Berufungen auf Lehrstühle an

[1] Bild: bilder/Weber-kopf.jpg
[2] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/bilder/Weber-DMV.jpg

der Univ. Königsberg (1875), der TH Berlin-Charlottenburg (1883), den Uniw. Marburg (1884) und Göttingen (1892) und schließlich 1895 Straßburg.

W. war ein vielseitiger Mathematiker. In der Analysis beschäftigte er sich — beeinflußt durch die Jacobische Schule in Königsberg — u. a. mit partiellen Differentialgleichungen der mathematischen Physik, singulären Lösungen davon sowie Anwendungen auf Wärmelehre, Hydrodynamik und Elektrizitätstheorie, aber auch mit abelschen Integralen und abelschen Funktionen im Anschluß an B. RIEMANN, mit elliptischen und Besselschen Funktionen. Von wesentlich größerem Einfluß waren aber seine Resultate zur Algebra und Zahlentheorie. ... ▶ Volltext[3]

Poggendorff, Dictionary of Scientific Biography — Siegfried Gottwald

Heidelberger Gelehrtenlexikon / Dagmar Drüll. - Heidelberg
Bd. 2. 1803-1932. - 1986, S. 287-288

Weber, Martin Georg Friedrich **Heinrich**

1866-1870 Phil. Fak.

Mathematik

*****	5. März 1842 Heidelberg
†	17. Mai 1913 Straßburg (ev.)
V	Georg W. (1808-1888) Lehrer, Historiker s. ADB 41 (1896) S. 299-302
M	Ida Helene Marie Wilhelmine Becher (†1887)
H	1870 Emilie Dittenberger (†1901)
K	mind. 1 S: Rudolf W. (1874-1920) Prof. für Physik H

Lb WS 1860/61 Stud. H, Leipzig, Königsberg; 19. Febr. 1863 Dr. phil. H; 11. Aug. 1866 Habilitation H; 20. Juli 1869 a.o. Prof. H; Dez. 1869 zum SS 1870 o. Prof. am Eidgenössischen Polytechnikum Zürich; 1875 o. Prof. Königsberg; 1883 o. Prof. am Polytechnikum Berlin; 1884 o. Prof. U Marburg; 1892 o. Prof. Göttingen; 1895 o. Prof. Straßburg

E Mitgl. der Akad. der Wiss.: 1875 Göttingen, 1896 Berlin, 1903 München
Qu UAH A-219/PA; UAH Fak.-Akte H-IV-102/61
W Elliptische Functionen und algebraische Zahlen. Braunschweig 1890. - Lehrbuch der Algebra. 3 Bde. Braunschweig 1891-1896. Nachdr. 1962. - Die partiellen Differential-Gleichungen der mathematischen Physik (nach Riemann's Vorlesungen). Braunschweig 1901. - Encyclopädie der Elementar-Mathematik. Ein Handbuch für Lehrer und Studierende. 3 Bde. Leipzig 1903-1907. 5. Aufl. 1934. (Mitverf.)
MHG Bernhard Riemann's gesammelte mathematische Werke und wiss. Nachlaß. Leipzig 1876. 2. Aufl. 1892
L Catalogus prof. Gottingensium (1962) S. 112, 140

Abkürzungsverzeichnis[4]

⇧

Biographische Informationen

WWW-Biographien

Heinrich Weber in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie ⇨ deutsch[5] ⇨ englisch[6]
⇨ Biographie vom St. Andrews Archiv[7] . Unter den Bildern findet sich auch ein Foto[8] aus jüngeren Jahren.

[3] Link: Gottwald/Weber-H.htm
[4] Link: druell-abk.htm
[5] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Weber_(Mathematiker)
[6] Link: http://en.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Martin_Weber
[7] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Weber_Heinrich.html
[8] Link: bilder/Weber_Heinrich.jpg

► Heinrich Weber[9] / Nachruf von Aurel Voss. Auch als ► PDF-Datei[10] 202 KB (15 S.)
⇨ Nachruf **Heinrich Weber**[11] / Mathematische Annalen, Bd. 74 (Göttinger Digitalisierungs-Zentrum)
⇨ Heinrich Weber, David Hilbert and Königsberg[12] von *Peter Roquette*, 1992
► Heinrich Weber[13]
In ► Die Entwicklung des Faches Mathematik an der Universität Heidelberg 1835-1914[14] von *Günter Kern*
► Widmung[15] der Festschrift Heinrich Weber : zu seinem siebzigsten Geburtstag am 5. März 1912
⇨ The Mathematics Genealogy Project[16]
[BILD[17]][18]

Etwas westlich von der Alten Brücke steht in der Neuenheimer Landstr. 8 (das höhere gelbliche Haus rechts) das Elternhaus *Heinrich Webers*.
Sein Vater *Georg Weber* (1808-1888) war Direktor der höheren Bürgerschule, ein guter Bekannter von Georg G. Gervinus und verfasste eine populäre Weltgeschichte. Er bezeichnete die gleich ihm am nördlichen Neckarufer wohnenden Heidelberger als die *Überflüssigen*.
Foto: Helmut Dörflinger 2004

Aus der Promotionskartei des Universitätsarchivs Heidelberg

18. 2. 1863 mündl. Prüfung
19. 2. 1863 Promotion

Prüfer:
Bähr - Latein
Hesse - Mathematik
Bunsen - Chemie
Kirchhoff - Physik

Print-Biographien

Nachruf im *Jahresbericht der deutschen Mathematiker-Vereinigung* Bd. 23 (1914), S. 431-444 von A. Voss.
⇨ Göttinger Digitalisierungszentrum[19]
UB-Signatur: L 22::23.1914

> 1860-61 bezog er die Universität seiner Vaterstadt, an der damals neben den glänzenden Vertretern der Naturwissenschaften R. Bunsen (seit 1852), G. Kirchhoff (seit 1854) und H. Helmholtz (seit 1858), Otto Hesse (seit 1856) als Mathematiker außerdem gegenwärtig 85jährigen Altmeister der Geschichte der Mathematik, M. Cantor, wirkte.
>
> —
>
> 1862/63 war er wieder in Heidelberg, wo er am 19. Februar 1863 auf Grund seines Examens zum Dr. phil. promoviert wurde.
>
> —
>
> Zu Beginn des Sommers des Kriegsjahres 1866, dem letzten, den Riemann noch erlebte, habilitierte sich Weber in Heidelberg; bereits 1869 wurde er dort außerordentlicher Professor.

[9] Link: ../htmg/weber-voss.htm
[10] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13065
[11] Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/no_cache/dms/load/img/?IDDOC=28833
[12] Link: http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~ci3/weber.pdf
[13] Link: ../htmg/kern/text-4.htm#k4-6
[14] Link: ../htmg/kern/text-0.htm
[15] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/weber-festschr.htm
[16] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=16915
[17] Bild: bilder/nhm-land8.jpg
[18] Link: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/heidelberg/hd-gross/DSC_0308.JPG
[19] Link: http://www.digizeitschriften.de/dms/resolveppn/?PPN=PPN37721857X_0023

Dictionary of Scientific Biography. - New York
Vol. 14, p 202
UB-Signatur: LSN B-AE 014

> Weber, son of the historian G. Weber, began the study of mathematics and physics in 1860 at the University of Heidelberg.

Archibald, R. C.: Rezension: Festschrift Heinrich Weber zu seinem 70. Geburtstag
In: *Bulletin of the American Mathematical Society. - 20 (1913/14),* S. 152-155
UB-Signatur: L 21-1-4::2:20.1913-14

> Professor Weber was the eldest son of the noted historian Georg Weber and was born at Heidelberg, March 5, 1842. He was educated at the Lyceum in Heidelberg und at the universities of Heidelberg, Leipzig, and Königsberg. His doctor's thesis (Heidelberg, 1866) dealt with a contribution to the "Theory of singular solutions of partial differential equations of the first order". In 1866 he became privat-docent, and in 1869, ausserordentlicher professor of mathematics in the University of Heidelberg.

⓪ **Top**

Werk

Im Internet

⇨ **Göttinger Digitalisierungs-Zentrum** / Beiträge von *Heinrich Weber*

- Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung[20]
- Journal für die reine und angewandte Mathematik[21]
- Mathematische Annalen[22]
- Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften[23] und der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen
- Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen,[24] Mathematisch-Physikalische Klasse
- ⇨ Lehrbuch der Algebra[25] , Braunschweig 1895

⇨ **Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften** / Digitale Bibliothek

- *Heinrich Weber:* ⇨ Über die Differentialgleichungen der elektrolytischen Verschiebungen[26]
  In: *Sitzungsberichte der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.* - 1897 (II), S. 936-946

▶ **Heidelberger Digitale Bibliothek Mathematik**

- Beitrge zum 3. Internationalen Mathematiker-Kongress 1904 in Heidelberg von *Heinrich Weber*:
  - ▶ Erffnungsrede *H. Webers*[27] vom 9.8.1904
  - ▶ Bemerkungen aus der Theorie der partiellen Differentialgleichungen[28] *(HeiDOK)*
    Vortrag vom 12.8.1904 in der Sektion IV (Angewandte Mathematik)
  - ▶ Schlussworte *H. Webers*[29] vom 13.8.1904

[20] Link: gdz/weber-h.htm
[21] Link: gdz/weber-h.htm#Crelle
[22] Link: gdz/weber-h.htm#Math-Ann
[23] Link: gdz/weber-h.htm#Nach-KWG
[24] Link: gdz/weber-h.htm#Nach-GWG
[25] Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN234719087
[26] Link: http://bibliothek.bbaw.de/bibliothek-digital/digitalequellen/schriften/anzeige?band=10-sitz/1897-2&seite:int=00000257
[27] Link: ../htmg/weber-1904a.htm
[28] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/12586
[29] Link: ../htmg/weber-1904z.htm

- ► Über Causalität in den Naturwissenschaften[30] . Rektoratsrede *Heinrich Webers*, Königsberg 1881

In Heidelberg vorhandene Monographien und Sonderdrucke von Heinrich Weber

- Riemann, Bernhard:
  Die partiellen Differential-Gleichungen der mathematischen Physik : nach Riemann's Vorlesungen / bearb. von Heinrich Weber. - Braunschweig : Vieweg
  2 Bde. 1900 - 1919
  UB: O 4583-2-1
  PY: M Weber
- Elliptische Functionen und algebraische Zahlen. - Braunschweig, 1891
  UB: L 1485-4
- Encyklopädie der Elementar-Mathematik / Heinrich Weber ; Josef Wellenstein. - Leipzig : Teubner
  UB: L 232
  PH: MG 1 A/704
- Lehrbuch der Algebra : in zwei Bänden. - Braunschweig : Vieweg, 1895 - 1899
  UB: L 1038 A (1. Aufl.), L 1038 B (2. Aufl.)
- Lehrbuch der Algebra . kleine Ausgabe. - Braunschweig : Vieweg, 1912
  UB: L 1038-0-2
- Rede zur Eröffnung des 3. internationalen Mathematikerkongresses. - 1904
  UB: L 26-1
- Theorie der Abelschen Functionen vom Geschlecht 3. - Berlin, 1876
  UB: L 1481-6
- Über Causalität in den Naturwissenschaften : Rede gehalten bei der Übergabe des Prorectorats der Albertus-Universität zu Königsberg. - 1881 ► Volltext[31]
  UB: O 416-10-1
- Ueber ein Princip der Abbildung der Theile einer krummen Oberfläche auf einer Ebene. - 1867. - 19 S.
  Aus: Journal für die reine und angewandte Mathematik. - 67
  UB: 35,1054
- Ueber eine Transformation der hydrodynamischen Gleichungen. - 1869. - 8 S.
  Aus: Journal für die reine und angewandte Mathematik. - 68
  UB: 35,1052
- Ueber einige bestimmte Integrale. - 1869. - 17 S.
  Aus: Journal für die reine und angewandte Mathematik. - 69
  UB: 35,1053
- Zur Theorie der singulären Lösungen partieller Differentialgleichungen erster Ordnung. - Leipzig : Engelmann, 1866. - 23 S.
  Heidelberg, Univ., Diss., 1866 ► Volltext[32] *(HeiDOK)*
  UB: 35,1049
  UB: 35,1050
  UB: Haeusser Brosch. 59,0 Sammelband bestellen[33] (Lesesaal)

Suche nach Autor *Heinrich Weber* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][34]

Das Rechercheergebnis berücksichtigt mehrere Autoren. Die Suche kann recht erfolgreich eingegrenzt werden, wenn man als zweites Suchkriterium für das Erscheinungsjahr die Bedingung *<1920* einträgt. Allerdings ist noch der *Physiker Heinrich Weber* (geb. 1839) zu berücksichtigen.

Literatur über das Werk Heinrich Webers

Fellman, E. A.:

[30] Link: ../htmg/Weber.htm
[31] Link: ../htmg/Weber.htm
[32] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/13311
[33] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:05180862
[34] Formular: //katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi

Ein unveröffentlichter Brief von Charles Hermite an Heinrich Weber
In: *Humanismus und Technik. - 22 (1978),* S. 71-83
UB: ZSA 2927 B::22.1978

Frei, Günther:
Heinrich Weber and the emergence of class field theory
In: *Ideas and their reception. - 1988 (1989),* S. 425-450
Math.Bibl.

Kiernan, B. Melvin:
The development of Galois theory from Lagrange to Artin
In: *Archive for history of exact sciences. - 8 (1971/72),* S. 40- 154 (speziell Heinrich Weber: S. 135-141)
UB: ZSN 2927 B::8.1971-72

Smith, David Eugene:
Rezension: Encyklopädie der Elementar-Mathematik
In: *Bulletin of the American Mathematical Society. - 10 (1903/04),* S. 200-204
UB: L 21-1-4::2:10.1903-04

Vollrath, Hans-Joachim:
Betrachtungen zur Entwicklung der Algebra in der Lehre
In: *Mathematische Semesterberichte. - 38 (1991),* S. 58-98 (speziell Kap. 3: Heinrich Webers ,,Lehrbuch der Algebra")
UB: ZSN 1984 B::38.1991 (steht Math.Bibl.)
⇨ PDF[35]

Verzeichnis der Bibliothekssigel[36]

Top

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 4 (1904), S. 1601-1602
Bd. 5 (1926), S. 1339
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Anfrage an ⇨ Zentralblatt MATH[37] zum Autor *Weber, Heinrich* oder zum Titel *Heinrich Weber.* Zur Autorensuche wird die Form *Weber, Heinrich* empfohlen, um die zahlreichen Treffer der anderen *Weber, H** zu vermeiden.

Letzte Änderung: 28.06.2012 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[38] ▶ Homo Heidelbergensis[39]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/weber-h.htm

[35]Link: http://www.mathematik.uni-wuerzburg.de/~vollrath/papers/056.pdf
[36]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[37]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[38]Link: ../math.htm
[39]Link: ../homoheid.htm

Helmut Wielandt

Mitglied der Heidelberger Akademie seit 1960

Lexika

WWW-Informationen

Print-Biographien

Werk

Bibliographien

Lexika

Wielandt, Helmut (19.12.1910 - 14.2.2001)

Kürschner Deutscher Gelehrten-Kalender 1996 (ohne Bibliographie)

Prof. Dr. Helmut Wielandt, Dr. Phil. em oUProf. Tübingen, Kirchbichlweg 16a, D-83727 Schliersee, Tel.: (08026) 4481
Geb. 19.12.1910 in Niedereggenen, Kr. Lörrach

Wissenschaftliche Laufbahn Pro. 35, PD U Tübingen 39, Mitarb. Kaiser-Wilhelm-Inst. f. Ström.forsch. Göttingen 42-45, ao. UProf. Mainz 46, o. Prof. Tübingen 51, Full Prof. U of Wisconsin in Madison 65-67, em. 76

Hauptarbeitsgebiet Mathematik, insbes. Gruppen, Matrizen, Eigenwerte, Lineare Operatoren
Fachgebiete Algebra, Analysis, Numerische Mathematik, angewandte Mathematik

Publikationen
Selbstverfaßte Bücher: Finite Permutation Groups 64; Mathematische Werke / Mathematical Works I (Group Theory) 94, II Linear Algebra and Analysis 96
Beiträge zu Sammelwerken: Beiträge in Sammelwerken
Aufsätze in Zeitschriften: 69 Aufsätze
Herausgeberschaft von Zeitschriften: Math. Zs. 52-72

[pdf] Datenbankversion[1] (Stand 1996) mit Bibliographie

WWW-Informationen

⇨ Helmut_Wielandt[2] aus **Wikipedia**, der freien Enyzklopädie

⇨ Biographie vom St. Andrews Archive[3]

⇨ The Mathematics Genealogy Project[4]

[1] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/wielandt.pdf
[2] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Helmut_Wielandt
[3] Link: http://www-history.mcs.st-and.ac.uk/history/Mathematicians/Wielandt.html
[4] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=15263

⇨ Mathematische Zeitschrift[5] / Beiträge von *Helmut Wielandt* (Göttinger Digitalisierungs-Zentrum)

► Akademievortrag[6] „Fastringe auf Gruppen“

Print-Biographien

Helmut Wielandt / E. Deutsch, K.P. Hadeler and T.J. Laffey
In: *Linear Algebra Appl. 71 (1985),* S. 1-8

Sitzungsbericht der Heidelberger Akademie der Wissenschaften / Jahresheft 1961/62
► Antrittsrede[7] Helmut Wielandts (S. 55-57)
UB-Signatur: ZSA 889 B::1961-62

Werk

In Heidelberg verfügbare **Monographien Helmut Wielandts**

- Abschätzungen für den Grad einer Permutationsgruppe von vorgeschriebenen Transitivitätsgrad. - 1935 (Schriften des Mathematischen Seminars und des Instituts für angewandte Mathematik der Universität Berlin ; Bd. 2, Heft 5)
  Berlin, Univ., Diss. v. 8. Febr. 1935
  UB: L 29-5::2.1934-35 Sammelband bestellen[8]
- Mathematische Werke = Mathematical Works / Helmut Wielandt. Ed. by Bertram Huppert. - Berlin [u.a.] : de Gruyter
  1. - 1994
     Mit ► Lebenslauf[9]
     UB: 94 H 402::1
     Math.Bibl: W Wiela
  2. - 1996
     UB: 94 H 402::2
     Math.Bibl: W Wiela
- Eine Verallgemeinerung der invarianten Untergruppen. - Berlin : Springer, 1939
  UB: L 27-5

Suche nach Autor *Helmut Wielandt* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][10]

Bibliographien

Biographisch-literarisches Handwörterbuch / J. C. Poggendorff. - Leipzig
Bd. 7a,4 (1962), S. 990-991
UB-Signatur: LSN B-AE 002 und LSA Nat-A 001

Bibliographie (S. 797-802) aus:
Mathematische Werke = Mathematical Works / Helmut Wielandt. Ed. by Bertram Huppert. - Berlin [u.a.] : de Gruyter
1. - 1994
UB: 94 H 402::1
Math.Bibl: W Wiela

[5] Link: gdz/wielandt.htm
[6] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/wielandt-9-12-61.htm
[7] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/wielandt-akad.htm
[8] Link: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search.cgi?zweig=&query=li:05179080
[9] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/zitat/wielandt-vita.htm
[10] Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi

Anfrage an ☞ Zentralblatt Math[11] zum Autor *Wielandt, H** oder zum Titel *Helmut Wielandt.*

Letzte Änderung: 09.04.2009 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[12] ▶ Homo Heidelbergensis[13]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/wielandt.htm

[11] Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[12] Link: ../math.htm
[13] Link: ../homoheid.htm

Don Bernard Zagier

geboren in Heidelberg und Kolloquiumsvortrag am 26.6.2003 und am 6.2.2014

Lebensdaten

WWW-Informationen

Werk

Bibliographien

Lebensdaten

Magie der Zahl
Mathematik-Preis für Don Zagier

FAZ, 16.12.2000, S. 47 (Feuilleton)

Die Otto und Edith Haupt-Stiftung vergibt zum vierten Mal den mit 120 000 Mark dotierten Karl Georg Christian von Staudt-Preis für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der theoretischen Mathematik. Preisträger ist Don Zagier vom Max-Planck-Institut für Mathematik in Bonn. Der Wissenschaftler erhält die Auszeichnung für seine herausragenden und bahnbrechenden Arbeiten aus dem Gebiet der Zahlentheorie - eine der ältesten Disziplinen der Mathematik. Durch Zagiers Beiträge wurde die Entwicklung der Zahlentheorie in den vergangenen Jahrzehnten wesentlich vorangetrieben. Der 1951 in Heidelberg geborene und in den Vereinigten Staaten aufgewachsene Wissenschaftler fiel schon als Kind durch sein mathematisches Talent auf. Bereits im zarten Alter von 13 Jahren bestand er das Abitur. Mit 20 Jahren ist er in Oxford promoviert worden. ein Jahr zuvor war er nach Bonn gekommen, wo er im Alter von 24 Jahren Deutschlands jüngster Professor wurde. Der Staudt-Preis, der alle drei Jahre verliehen wird, wird im Mai des kommenden Jahres im Erlanger Schloß an Zagier überreicht.

Don Zagier im Heidelberger Kolloquium

RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG
Mathematisches Kolloquium
Do 26.6.2003 17:15 Uhr
Prof. Dr. **Don Zagier**
MPI für Mathematik, Bonn / Collège de France, Paris
Modulformen von Innen and Außen

RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG
Mathematisches Kolloquium

„Multiple zeta values and string amplitudes“
Prof. Dr. Don Zagier, MPIM Bonn

Donnerstag, den 6. Februar 2014 um 13.00 c.t. Uhr, in INF 288, HS 2
Der Vortrag folgt der Einladung von Prof. Dr. Anna Wienhard

„Gemeinsames Mathematik-Physik Kolloquium
Modular forms, finite groups, and physics“
Prof. Dr. Don Zagier, MPI Bonn

Donnerstag, den 6. Februar 2014 um 17.00 c.t. Uhr, in INF 288, HS 2
Der Vortrag folgt der Einladung von Prof. Dr. A. Wienhard

WWW-Informationen

Don Zagier in **Wikipedia**, der freien Enzyklopädie ⇨ deutsch[1] ⇨ englisch[2]
⇨ MPIM Bonn — People[3]
⇨ Verleihung des Staudtpreises an Prof. Don Zagier[4] (Uni Erlangen)
⇨ Bonner Mathematiker erhät den von Staudt-Preis[5] (TU Clausthal)
⇨ Karl Georg Christian von Staudt-Preis[6] (Wikipedia)
⇨ Euler-Vorlesung 1999[7]
⇨ Laudatio[8] anlässlich der Euler-Vorlesung 1999
⇨ Euler-Vorlesung[9] in Potsdam
⇨ Prizes and Awards / Mathematical Association of America[10] , January 2000
⇨ The Mathematics Genealogy Project[11]

Werk

- Eichler, Martin:
  The Theory of Jacobi forms / Martin Eichler ; Don Zagier. - Boston [u.a.] : Birkhaeusser, 1985
  UB: 85 H 568
  Math. Bibl.: Eichl
- Hirzebruch, Friedrich:
  The Atiyah-Singer theorem and elementary number theory / F. Hirzebruch ; D. Zagier. - Boston, 1974
  Math. Bibl.: Hirze

[1] http://de.wikipedia.org/wiki/Don_Zagier
[2] http://en.wikipedia.org/wiki/Don_Zagier
[3] Link: http://www.mpim-bonn.mpg.de/node/97
[4] Link: http://www.presse.uni-erlangen.de/Aktuelles/Aktuelles_2000/Nachrichten_2000/Staudtpreis.html
[5] Link: http://idw-online.de/de/news28233
[6] Link: http://de.wikipedia.org/wiki/Karl-Georg-Christian-von-Staudt-Preis
[7] Link: http://www.zib.de/Euler/1999/
[8] Link: http://www.zib.de/Euler/1999/laudatio.html
[9] Link: http://www.zib.de/Euler/
[10] Link: http://www.maa.org/awards/maajan00.html#chauvenet
[11] Link: http://genealogy.math.ndsu.nodak.edu/id.php?id=24048

- Hirzebruch, Friedrich:
  Codierungstheorie und ihre Beziehung zu Geometrie und Zahlentheorie / Friedrich Hirzebruch. Primzahlen : Theorie und Anwendung / Don Zagier. - Opladen : Westdt. Verlag., 1989
  UB: 90 W 10
- Zagier, Don B.:
  Equivariant Pontrjagin classes and applications to orbit spaces : applications of the G-signature theorem to transformation groups, symmetric products and number theory. - Berlin [u.a.] : Springer, 1972
  Dissertation
  Math. Bibl.: Zagie
- Zagier, Don B.:
  Die ersten fünfzig Millionen Primzahlen. - Basel : Birkhäuser, 1977
  Päd.Hochschule: Q 3/98
  Math. Bibl.: Zagie
- Zagier, Don B.:
  Zetafunktionen und quadratische Körper : eine Einf. in die höhere Zahlentheorie. - Berlin [u.a.} : Springer, 1981
  UB: LN-U 3-12168
  Math. Bibl.: Zagie

Suche nach Autor *Don Zagier* in **HEIDI** mit Buchausgabe in [Zweigstelle Neuenheim ▼] [starten][12]

Literatur über das Werk Don Zagiers

Scharf, Joachim-Hermann:
Laudatio für Herrn Professor Dr. Don Zagier : anläßlich der Verleihung der Carus-Medaille
In: *Nova acta Leopoldina. - Neue Folge, Band 60 (1989),* S. 41-43
UB: ZSN 1225 B::60.1989

Verzeichnis der Bibliothekssigel[13]

Bibliographien

Anfrage an ⇨ Zentralblatt Math[14] zum Autor *Zagier, D** oder zum Titel *Don Zagier.*

Letzte Änderung: 06.02.2014 Gabriele Dörflinger

Zur Inhaltsübersicht ▶ Mathematik[15] ▶ Homo Heidelbergensis[16]

URL: http://ub-fachinfo.uni-hd.de/math/homo-heid/zagier.htm

[12]Formular: http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/search-cgi
[13]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/math/sigel.htm
[14]Link: http://www.ub.uni-heidelberg.de/cgi-bin/db-onl.cgi?app=zmath
[15]Link: ../math.htm
[16]Link: ../homoheid.htm